

ZISSKA & LACHER

BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Here doet
op mijn lip
pen toe laue
dinen alre
helichsten
naem En
venige mi
herte ende
mijn licham
van alle on
reine gedach
te ende on
doechde en

sunden Op dat ic voor den angesichte di
ner gothker marestate werdelike verhoert
werde O coningyne des hemels outfac
de lauesange die ic mit vrouwe gemoe
de in offer wtgenanne van de heligen psalme
en alstu givet gemaket en gewerdiget wer
de in om Hoe bidde ic dattu gedendest my
als arme suudige mynsche O du bloende
we moder gades en ioncfrou maria wes
my altoes een licht en gothke schijn En O
in offer voor dat anschijn dinus ewigen
kens blidelike myne salter den ic di dan
kerlike geue O ioncfrou wl genade des ge
moedes waer clarheit en suete seiden spel

BÜCHER · GRAPHIK Auktion 82

29. November – 1. Dezember 2023

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / BOOK AND ART AUCTIONS



Auktion 82 Freiwillige Versteigerung

29. November –
1. Dezember 2023

Bücher · Graphik

Auktionatoren:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Besichtigung

Donnerstag, 23. November 2023
und Freitag, 24. November 2023 jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Samstag, 25. November 2023 12:00 – 17:00 Uhr
Montag, 27. November 2023 9:00 – 17:00 Uhr

In Ausnahmefällen können Besichtigungen nach besonderer
Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ermöglicht werden.

Versteigerung

Mittwoch, 29. November 2023	10:00 Uhr	Los	1 – 299
	14:00 Uhr	Los	300 – 627
Donnerstag, 30. November 2023	10:00 Uhr	Los	628 – 937
	14:00 Uhr	Los	2000 – 2342

Weitere Versteigerung

Kunst

Freitag, 1. Dezember 2023 14:00 Uhr Los 3000 – 3454

Auction 82 Voluntary Auction

November 29th –
December 1st 2023

Books · Graphics

Auctioneers:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Viewing

Thursday, November 23rd –
and Friday, November 24th 2023 9 a.m. – 5 p.m.
Saturday, November 25th 2023 12 noon – 5 p.m.
Monday, November 27th 2023 9 a.m. – 5 p.m.

Visits outside these hours can be arranged
on special request.

Days of Auctioning

Wednesday, November 29 th 2023	10 a.m.	Lot	1 – 299
	2 p.m.	Lot	300 – 627
Thursday, November 30 th 2023	10 a.m.	Lot	628 – 937
	2 p.m.	Lot	2000 – 2342

Further Auctioning

Art

Friday, December 1st 2023 2 p.m. Lot 3000 – 3454

LIVE
VIA MOBILE APP

SO BIETEN SIE LIVE

1. Gehen Sie auf unsere Homepage www.zisska.de
2. Öffnen Sie dort das Fenster LIVE BIETEN, Sie werden auf die Bietplattform weitergeleitet.
Tablet- und Mobilnutzer bitte passende App kostenlos aus dem App Store, Google Play oder unserer Homepage laden.
3. Registrieren Sie sich als Kunde.
4. Melden Sie sich als Bieter für die Auktionsteilnahme an.
5. Nach Überprüfung durch uns erhalten Sie eine Bieternummer und werden für die Auktion als Bieter freigeschaltet.
6. Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von zu Hause.

Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung.

Im Katalog sind jeweils Aufruf- und Schätzpreis angegeben. Gebote, die unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden.

Zahlungen für ersteigerte Waren können bar oder durch Banküberweisung erfolgen.

Die Möglichkeiten des schriftlichen Bietens, per E-Mail, Fax oder Brief bestehen nach wie vor unverändert. Vorangemeldeten Wünschen nach telephonischem Bieten wird möglichst großzügig stattgegeben.

Mit Anmeldung zum telephonischen Bieten gibt der Bieter nach §§ 433ff BGB automatisch ein Gebot auf die betreffende Katalognummer in Höhe des Aufrufpreises ab, auch wenn in der Auktion keine Verbindung zustande kommt.

Daneben empfehlen wir die vorstehend erläuterten Möglichkeiten des Live-Bietens.

ZISSKA & LACHER
BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,
Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Sekretariat: Dorothea Schmuck
Photos: Adrian Zarcos
Versand und Logistik: Deniz Neef

Umschlag Vorderseite: *Niederländisches Gebetbuch, um 1480 (Los 3)*

Titelseite: *Coloured Views of the Liverpool and Manchester Railway, London 1833 (Los 773)*

Umschlag Rückseite: *Schinz, Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere, Zürich 1827-32 (Los 299)*

FOR LIVE BIDDING PROCEED AS FOLLOWS

1. Go to our homepage www.zisska.de
2. Arriving there, open window "LIVE BIETEN" (LIVE BIDDING).
3. Register as a customer.
4. Register as a bidder to participate in the auction.
5. After checking by us, you will receive a bidder number and will be activated as a bidder for the auction.
6. Follow our auction as a bidder or as a viewer LIVE everywhere, whether on the go or at home.

We assume no liability for orders that are received later than 24 hours before or during the auction.

The catalogue states the estimate. Starting price is the lower estimate. Bids that are below the starting price cannot be taken into account.

Payments for auction goods can be made in cash or by wire-transfer.

The options for written bidding by e-mail, fax or letter remain unchanged. Pre-registered requests for bidding by telephone will be granted as generously as possible.

By registering for telephone bidding, the bidder automatically places a bid on the relevant lot number in the amount of the starting price in accordance with §§ 433ff BGB (German Civil Code), even if the bidder is unreachable during the auction.

In addition, we recommend options for Live-Bidding as specified above.

ZISSKA & LACHER
BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Research:

*Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,
Monika Ostrowska, Frank Purmann*

Secretary: Dorothea Schmuck

Photography: Adrian Zarcos

Shipping and logistics: Deniz Neef

Front Cover: Prayer book in Dutch, c. 1480 (lot 3)

Title: Coloured Views of the Liverpool and Manchester Railway, London 1833 (lot 773)

Back Cover: Schinz, Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere, Zürich 1827-32 (lot 299)

AUKTIONSABLAUF

Auktion 82 Bücher · Graphik

Mittwoch, 29. November	10:00 Uhr	Los 1 – 136
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 137 – 299
		<i>Mittagspause</i>
	14:00 Uhr	Los 300 – 472
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 473 – 627
Donnerstag, 30. November	10:00 Uhr	Los 628 – 826
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 827 – 937
		<i>Mittagspause</i>
	14:00 Uhr	Los 2000 – 2212
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 2213 – 2342

Auktion 82 Kunst

Freitag, 1. Dezember	14:00 Uhr	Los 3000 – 3224
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 3225 – 3454

NACHVERKAUF

Nach Ende der Auktion werden Gebote nicht mehr angenommen.

Der Nachverkauf findet zehn Tage lang als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Montag, den 4. Dezember, auf der Internetplattform www.invaluable.com statt. Das heißt, Sie haben bis zum Mittwoch, den 13. Dezember 2023 (23:00 Uhr), die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte, verpaßte Lose zu bieten. Bitte beachten Sie, daß beim Nachverkauf durch Invaluable zusätzlich 3% Gebühren berechnet werden.

Den Link zu dieser Auktion finden Sie am 4. Dezember im Lauf des Nachmittages auf unserer Homepage www.zisska.de.

SCHEDULE OF THE AUCTION

Auction 82 Books · Graphics

Wednesday, November 29 th	10 a.m.	Lot 1 – 136
		Coffee break
		Lot 137 – 299
		Lunch break
	2 p.m.	Lot 300 – 472
		Coffee break
		Lot 473 – 627
Thursday, November 30 th	10 a.m.	Lot 628 – 826
		Coffee break
		Lot 827 – 937
		Lunch break
	2 p.m.	Lot 2000 – 2212
		Coffee break
		Lot 2213 – 2342

Auction 82 Art

Friday, December 1 st	2 p.m.	Lot 3000 – 3224
		Coffee break
		Lot 3225 – 3454

POST-AUCTION-SALE

Bids arriving after the auction has ended will not be accepted.

The POST-AUCTION-SALE will take place for ten days as a time-limited auction, starting Monday, December 4th 2023 on the internet platform www.invaluable.com, and ending Wednesday, December 13th 2023 at 11:00 p.m. CET, giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE.

You will find the link to this auction on our homepage www.zisska.de on Monday, December 4th 2023, in the late afternoon. Please keep in mind, that an additional charge of 3% on the post-auction-sale will be added by invaluable.

Versteigerungsbedingungen

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig und öffentlich.
2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle photographischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert“ oder „ohne Rückgaberecht“ tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.
5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischer oder kinderpornographischer Gedankengüter mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigern ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.
6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit dem unteren Schätzpreis. Gesteigert wird jeweils um ca. 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.
8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.
9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.
10. Von den Ersteigern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.
11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable und Lot-tissimo 3 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.
12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.
13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.
14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.
15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.
16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) und die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz finden keine Anwendung.
17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).
18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 25. Mai 2023

ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

Conditions of Sale

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consigners, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The Auction is a voluntary and public sale.
2. The prices given after each lot are given in EURO and they are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any number of lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer is entitled to reject bids, should suitable securities, proof of identity, or references still be outstanding by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. This also applies explicitly for all photographic and other reproductions of lot contents wherever and for economic and other disadvantages due to technical problems with the internet portals used.

The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demand be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolut], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].
5. Legal note concerning §§ 86, 86a and 184b of the German Criminal Code/StGB: In cases where the Auctioneer offers goods for sale that could be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology or of child pornography, such goods are offered under the absolute condition that each and every bidder assures, that his bidding on such lots and should a bid be successful, buying is for the pure purposes of scientific research within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bidding generally starts with the lower of the two given estimates, generally being raised by steps of about 10%. The Auctioneer can deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer can deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. In case of a tie of written bids, the knock down will be decided by draw. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author/short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately. Our House fulfills valid regulations of the GwG (Money-laundering-law) without exception.
8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by *R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked ** the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art an photographs will be charged with 4 % of the hammer price as a contribution to the Droit de suite.
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable and Lot-tissimo 3 % at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In case of default of payment, the Auctioneer will charge the resulting storage, dunning and administration costs, as well as interest on the outstanding amount at the rate of 1 % per commenced month of the calendar since maturity of the debt. Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for nonperformance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmounted and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This applies to after-auction purchases as well.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; UN-law on International sales and law regulations on Distance sales do not apply.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

Inhalt

Handschriften – Bücher – Photographie

Handschriften	1	–	46
Urkunden und Autographen	47	–	136
Inkunabeln, alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren	137	–	200
Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte	201	–	225
Naturwissenschaften	226	–	299
– Varia	226	–	233
– Botanik	234	–	250
– Landwirtschaft – Gartenbau	251	–	261
– Mathematik	262	–	270
– Medizin	271	–	295
– Zoologie	296	–	299
Technik und Handwerk	300	–	319
Bibliographie – Faksimilewerke – Buchwesen	320	–	354
Kunstgeschichte	355	–	379
Literatur und illustrierte Bücher	380	–	573
– Barock- und Emblembücher	380	–	394
– Literatur bis 1900	395	–	452
– Kinderbücher – Pädagogik	453	–	472
– Philosophie – Nationalökonomie – Politik	473	–	481
– Literatur und Kunst bis zur Gegenwart	482	–	573
Kulturgeschichte	574	–	715
– Varia	574	–	599
– Gastronomie	600	–	605
– Jagd- und Pferdebücher	606	–	610
– Judaica	611	–	618
– Kostüme	619	–	622
– Militaria	623	–	627
– Musik	628	–	715
Atlanten	716	–	723
Geographie – Geschichte	724	–	826
Deutschland	827	–	912
Photographie	913	–	937

Graphik

Faltkarten	2000	–	2007
Deutschland	2008	–	2082
Ausland	2083	–	2212
– Himmelskarten und Übersee	2083	–	2100
– Europa	2101	–	2212
Dekorative Graphik	2213	–	2342

<i>Manuscripts – Books – Photographs</i>	<i>Manuscripts</i>	1	–	46
	<i>Documents and Autographs</i>	47	–	136
	<i>Incunabula, Old Prints, Theology and Classical Literature</i>	137	–	200
	<i>Miniatures, Broadsheets and Woodcuts</i>	201	–	225
	<i>Natural Sciences</i>	226	–	299
	– <i>Varia</i>	226	–	233
	– <i>Botany</i>	234	–	250
	– <i>Agriculture – Horticulture</i>	251	–	261
	– <i>Mathematics</i>	262	–	270
	– <i>Medicine</i>	271	–	295
	– <i>Zoology</i>	296	–	299
	<i>Technology and Crafts</i>	300	–	319
	<i>Bibliography, Facsimiles</i>	320	–	354
	<i>Art History</i>	355	–	379
	<i>Literature and illustrated Books</i>	380	–	573
	– <i>Baroque and Emblem Books</i>	380	–	394
	– <i>Literature up to 1900</i>	395	–	452
	– <i>Children’s Books and Pedagogy</i>	453	–	472
	– <i>Philosophy – Economics – Politics</i>	473	–	481
	– <i>Literature and Arts of the 20th and 21st Century</i>	482	–	573
	<i>Cultural History</i>	574	–	715
	– <i>Varia</i>	574	–	599
	– <i>Gastronomy</i>	600	–	605
– <i>Hunting and Horses</i>	606	–	610	
– <i>Judaica</i>	611	–	618	
– <i>Costumes</i>	619	–	622	
– <i>Militaria</i>	623	–	627	
– <i>Music</i>	628	–	715	
<i>Atlases</i>	716	–	723	
<i>Geography - History</i>	724	–	826	
<i>Germany</i>	827	–	912	
<i>Photography</i>	913	–	937	
<i>Cartography and Graphics</i>	<i>Folding Cards</i>	2000	–	2007
	<i>Germany</i>	2008	–	2082
	<i>Other Countries</i>	2083	–	2212
	– <i>Sky maps and Overseas</i>	2083	–	2100
	– <i>Europe</i>	2101	–	2212
<i>Decorative Prints</i>	2213	–	2342	

Abkürzungen / Abbreviations

Abb.	Abbildung(en) - illustration(s)	Lwd.	Leinen (Leinwand) - cloth
Abt.	Abteilung - section	mehrf.	mehrfach - several times
Anm.	Anmerkung(en) - note(s)	mod.	modern
Aufl.	Auflage - edition	Monogr.	Monogramm - monogram
Ausg.	Ausgabe - edition, issue	monogr.	monogrammiert - with monogram
Bd(e).	Band (Bände) - volume(s)	mont.	montiert - pastet, mounted
bearb.	bearbeitet - compiled	Ms.	Manuskript - manuscript
begeb.	begebunden - bound with	nachgeb.	nachgebunden - bound with
beschäd.	beschädigt - damaged	nn.	nicht numeriert - unnumbered
Bibl.	Bibliothek - library	Nr(n).	Nummer(n) - number(s)
Bl.	Blatt (Blätter) - leaf(-ves)	num.	numeriert - numbered
blattgr.	blattgroß - full-page	o. Dr.	ohne Drucker - no printer
blindgepr.	blindgeprägt - blind-tooled	OHldr.	Original-Halbleder - original half leather
Blindpr.	Blindprägung - blind-tooling	OHlwd.	Original-Halbleinen - original half cloth
Brosch.	Broschur - wrappers	OHpgt.	Original-Halbpergament - original half vellum
Dass.	Dasselbe - the same	OKart.	Original-Kartonage - original boards
Ders.	Derselbe - the same	OLdr.	Original-Leder - original leather
Dies.	Dieselbe - the same	OLwd.	Original-Leinen (Leinwand) - original cloth
Dr.	Drucker - printer	O. O.	ohne Ort - no place
dreiseit.	dreiseitig - (three) edges, margins	O. O. u. J.	ohne Ort und Jahr - no place, no date
d. Zt.	der Zeit - contemporary	OPgt.	Original-Pergament - original vellum
e.	eigenhändig - autograph	OPp.	Original-Pappe - original boards
EA	erste Ausgabe - first edition	orig.	original
Ebda.	Ebenda - same place	Orig.-Brosch. ...	Originalbroschur - original wrappers
eingeb.	eingebunden - bound-in	Orig.-Umschl. ...	Originalumschlag - original cover
etw.	etwas - somewhat, slightly	Pag.	Paginierung - pagination
Ex.	Exemplar - copy	pag.	paginiert - paginated
Faks.	Faksimile(s) - facsimile	Pgt.	Pergament - vellum
farb.	farbig - in colours	Portr(s).	Porträt(s) - portrait(s)
fl.	fleckig - spotted, (water)-stained, foxed (fingerfl., braunfl., wasserfl. etc)	Pp.	Pappband - boards
flex.	flexibel - limp	Rsch.	Rückenschild - lettering-piece on spine
Frontisp.	Frontispiz - frontispiece	Rtit.	Rückentitel - title on spine
ganzseit.	ganzseitig - full-page	Rvg.	Rückenvergoldung - gilt spine(s)
geb.	gebunden - bound	S.	Seite(n) - page(s)
gefalt.	gefaltet - folded	sign.	signiert - signed
gestoch.	gestochen - engraved	Slg.	Sammlung - collection
goldgepr.	goldgeprägt - gilt-stamped	Sp.	Spalte(n) - column(s)
Goldpr.	Goldprägung - gilt-stamped	spät.	später(er) - late(r)
Hrsg.	Herausgeber - editor	stellenw.	stellenweise - partly
hrsg.	herausgegeben - edited	stockfl.	stockfleckig - foxed
Hldr.	Halbleder - half leather	teilw.	teilweise - partly
Hlwd.	Halbleinen - half cloth	TI(e).	Teil(e) - part(s), section(s)
Hmaroquin	Halbmaroquin - half morocco	tls.	teils - partly
Hpgt.	Halbpergament - half vellum	Tsd.	Tausend - thousand
hs.	handschriftlich - manuscript	U.	Unterschrift - signature
Illustr.	Illustration(en) - illustration(s)	übers.	übersetzt - translated
illustr.	illustriert - illustrated	Umschl.	Umschlag - cover
Imp.-Fol.	Imperial-Folio - imperial folio	verb.	verbessert - improved
Jg(e).	Jahrgang (-gänge) - volume(s)	verm.	vermehrt - enlarged
Jhdt.	Jahrhundert - century	verschied.	verschieden(e) - various
Kart.	Kartonage - boards	Vg.	Vergoldung - gilt
Kat.	Katalog - catalogue	vgl.	vergleiche - see, compare
kl.	klein - small	Vign.	Vignette - vignette
kolor.	koloriert - (hand-)coloured	Vlg.	Verlag - publisher
kplt.	komplett - complete	vorgeb.	vorgebunden - bound-in
läd.	lädiert - damaged	wdh.	wiederholt - repeated
Ldr.	Leder - leather	zahlr.	zahlreich(e) - numerous
Lief.	Lieferung(en) - (serial) part(s)	Zl.	Zeile(n) - line(s)
Lithogr.	Lithographie(n) - lithograph(s)	zus.	zusammen - together



Ere du
salste op
doen my
lype. **E**n
my mont
sal voort
kundige
dijn loff.
Got
wilt den-
ken in my
hulpe. **H**e
toe my te

helpen haeste. **O**le si den **E**lyt was
Die conynck der meegden sal angebe-
det werden inder erden. **D**ie katherina
gegeue heuet die hemelsche dinge.
Omet laet ons seer veruouwe ten
here laet ons. **D**ie conynck der
meegde sal angebedet wden inder erde.
die katherine gegeue heuet die hemel-
sche dinge. **W**ant got is groot. **D**ie
katherine gegeue heuet die hemelsche
dinge. **W**ant sun is dat meer. **D**ie
conynck der meegde sal angebedet wde.
Of ghy huden hoert sun stemme. **D**ie ka-
therinen gegeuen heuet die hemelsche.



Handschriften



Nr. 1

- 1 **FLORENTINER STUNDENBUCH**, geschrieben von dem Priester Matheus de Amidei aus Prato. Lateinische Handschrift auf feinem Pergament. Florenz, dat. 24. 4. 1464. Ca. 9,5 x 7 cm. Mit 3 Seiten mit breiten, figürlich belebten Bordüren mit Gold und Goldpollen, jeweils mit historisierter Initiale (ca. 3,5 x 4 cm [2] und 2,5 x 3 cm) auf Goldgrund, 7 weiteren Initialen auf Goldgrund, mit Rankenstäben oder -ausläufen, 2 großen Initialen mit Federwerk (2,5 x 2,5 und 2 x 2 cm) sowie vielen zweizeiligen Initialen in Rot und Blau, jeweils mit Federwerk. 190 Bl. (das 1. und 13. weiß, wohl spätere Ergänzungen; die letzten 3 Bl. ebenfalls weiß). Schriftspiegel: 5,5 x 3,8 cm. 16 (Kalender) und 14 Zeilen. Goldgepr. Ldr. des 18. Jhdts. mit 2 Silberschließen (Rücken mit kleinen Wurmlochern, hinterer Deckel mit flächiger Wurmspur, etw. beschabt). (140) 58.000 – 80.000

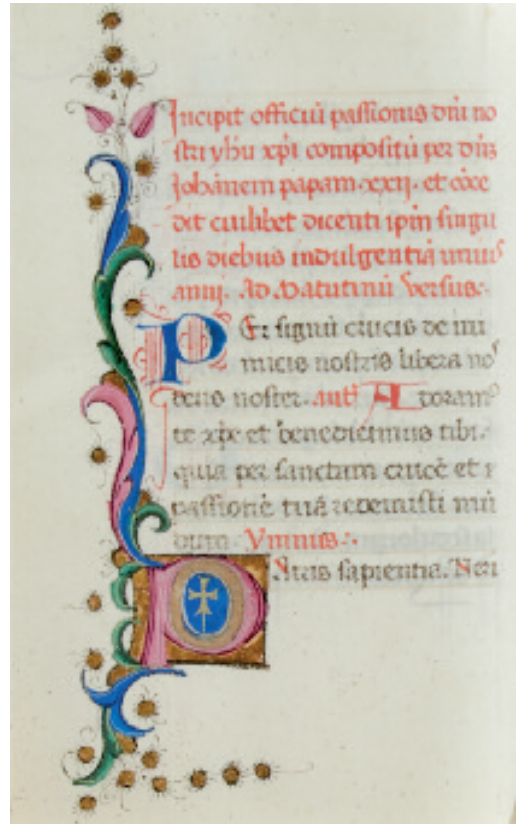
Stilistisch ist das kleinformatige Stundenbuch durch die charakteristische Ornamentik der Florentiner Buchmalerei im Umkreis des Francesco di Antonio del Chierico zuzuweisen. Eine Besonderheit ist seine genaue Datierung. So findet sich die Jahreszahl 1464 in römischen Ziffern, von einem Lorbeerkranz umgeben, am Fuß der Bordüre zu Beginn des Marien-Offiziums. Obgleich dieser Eintrag auch nachträglich an diese Stelle gesetzt worden sein könnte, ergibt sich eine sichere Datierung in dieses Jahr durch das Kolophon des Schreibers am Ende dieses wichtigen Teiles des Stundenbuches: „Explicit officiu(m) gloriose virginis marie, scriptum per presbiteru(m) matheum de amideis de prato sub an(n)o domini mccccxliiii die vero xxiiii aprilis. Amen“; zusätzlich also mit der Tagesdatierung 24. April. Es folgt ein gereimter Spruch, mit dem der Schreiber um den Lohn im Himmel bittet: „Qui scripsit scribat, / semper cu(m) domino vivat. / Vivat in celis / semper cu(m) domino felix“. Soweit wir wissen, ist Matheus de Amidei aus Prato sonst nicht faßbar.



Nr. 1

Im Kalender weist das Fest des heiligen Ansanus auf Florenz. Auch entsprechen Aufbau und Inhalt anderen Stundenbüchern aus Florenz: Auf den Kalender folgen das Marien-Offizium, das Toten-Offizium, die Bußpsalmen mit der Litanei, die Horen des Heiligen Kreuzes (Offizium passionis), ferner Fürbittegebete und Gebete für die Messe und den Tageslauf.

Den aufwendigsten Schmuck unseres Stundenbuches bilden die drei mit Bordürenrahmen ausgestatteten Seiten zu Beginn des Marien-Offiziums, zu Beginn des Toten-Offiziums und zu Beginn der Bußpsalmen. Die Rahmen aus vielgestaltigen Blatt- und Blütenranken sind mit Vögeln und Putten belebt und reich mit Goldpollen besetzt. Die Initiale zur Marien-Matutin zeigt die Madonna mit dem Kind in Halbfigur, vor einem blauen, von kleinen weißen Wölkchen durchzogenem Himmel. Die zweite historisierte Initiale, zu Beginn des Toten-Offiziums, öffnet den Blick in einen ummauerten Friedhof. Auf einem Wandnischengrab sieht man einen Totenschädel mit zwei Knochen, von einem schwarzen Tuch unterlegt, ebenso liegen einige Knochen auf den Bodengräbern. Die Initiale zu den Bußpsalmen zeigt David, den legendären Verfasser der Psalmen, als alten bärtigen Mann mit dem Psalterium vor seiner Brust. Schließlich gibt es noch ein figürliches Element in der Initiale am Beginn des Hymnus zu den Horen des Heiligen Kreuzes, ein goldenes Vortragekreuz. Größere Initialen mit farbigem Buchstabenkörper vor Goldgrund und feinem Fadenrankendekor im Binnenfeld markieren den Beginn der Stundengebete des Marien-Offiziums zur Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet. Durch größere Initialen mit



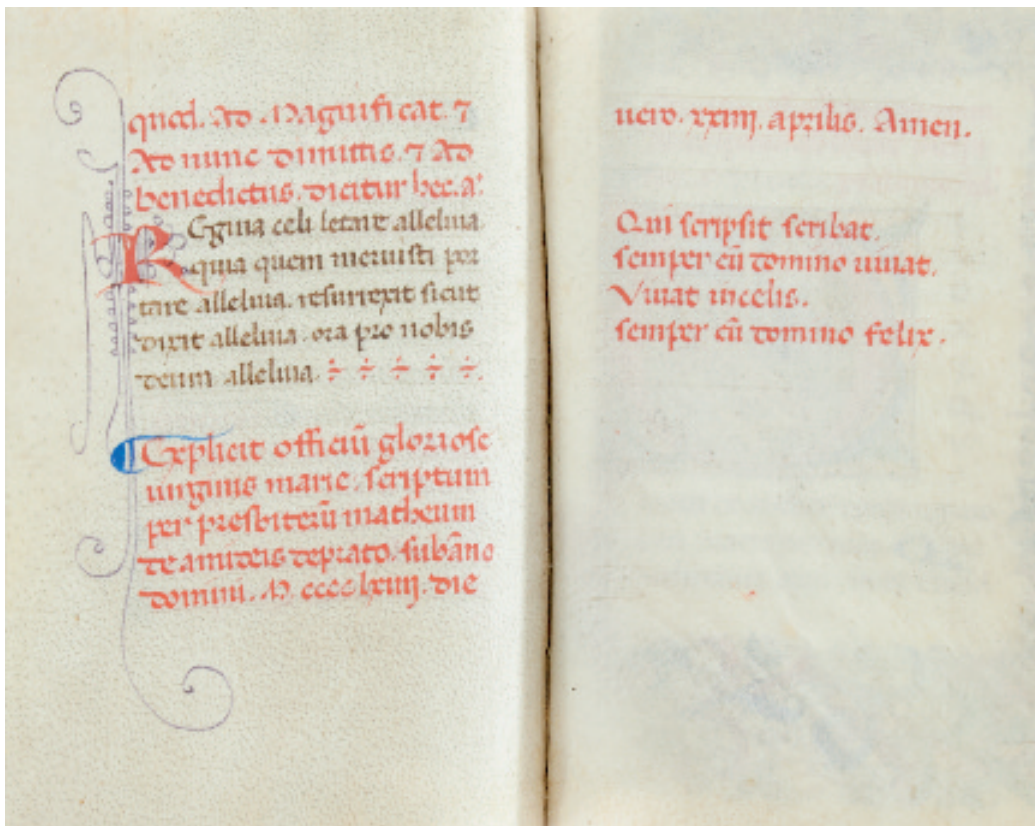
Nr. 1

Fleuronné sind der Beginn der Laudes (vierzeilig) und des Advents-Offiziums (fünfzeilig) hervorgehoben. Viele kleinere, zweizeilige Initialen mit Federwerk finden sich etwa im Kalender und am Beginn einzelner Psalmverse. Die Schrift ist durchwegs in einer gleichmäßigen Buchmuskel ausgeführt, wobei die Beteiligung mehrerer Schreiber nicht auszuschließen ist.

Literatur: Eberhard König, Heribert Tenschert, *Unterwegs zur Renaissance*, Ramsen, Antiquariat Bibernmühle, 2011 (Antiquariat Heribert Tenschert, Katalog 67), Nr. 19.

Zustand: Am Beginn und Ende jeweils 2 Bl. Papier eingebunden – Das erste (weiße) Blatt in etwas kräftigerem Pergament nachträglich vorgebunden; das 13. (weiße) Blatt angefalzt, vermutlich ebenso nachträglich, vielleicht anstatt eines verlorenen Blattes mit einer Miniatur zum Beginn des Marien-Offiziums. – Sonst komplettes Stundenbuch in sehr guter Erhaltung, wohl ein frühes Exemplar aus dem Florentiner Skriptorium unter der Leitung des Francesco di Antonio del Chierico, durch den Schreiber Matheus de Amidei aus Prato 1464 datiert. – Siehe Abbildungen.

Florentine Book of Hours, written by the priest Matheus de Amidei from Prato. Latin manuscript on fine vellum. Florence, dated 24. 4. 1464. 3 pages with wide, figurative and gilt borders, each with historized initial on gilt ground, further 7 initials on gilt ground, with vines and tendrils, 2 large initials with pen-work and many 2-line-sized initials in red and blue, each with pen-work. – Stylistically, our small book of hours is characterized by the distinctive ornamentation of Florentine book illumination in the circle of Francesco di Antonio del



Nr. 1

Chierico. A special feature is its exact dating. The date 1464 is written in Roman numerals, surrounded by a laurel wreath, at the foot of the border at the beginning of the Office of the Virgin. Although this entry could also have been placed here later, a secure dating to this year can be deduced from the scribe's colophon at the end of this important part of the Book of Hours: "Explicit officium gloriose uirginis marie, scriptum per presbiterum matheum de amideis de prato sub anno domini mccccxxiii die uero xxiii aprilis. Amen." The most elaborate decoration of our Book of Hours is the three pages with bordure frames at the beginning of the Office of Mary, at the beginning of the Office of the Dead and at the beginning of the Penitential Psalms. The frames of various leaves and blossom tendrils are enlivened with birds and putti and richly decorated with gold pollen. The initial of the Mary Matins shows the Madonna and Child in half figure, in front of a blue sky interspersed with small white clouds. The second historiated initial, at the beginning of the Office of the Dead, opens the view into a walled cemetery. On a wall niche grave one sees a skull with two bones, underlaid with a black cloth. The initial of the Psalms of Repentance shows David, the legendary author of the Psalms, as an old, bearded man with the psalter in front of his chest. Finally, there is a figurative element in the initial at the beginning of the Hymn to the Hours of the Holy Cross, a golden cross. The script is executed in a regular book minuscule, whereby the participation of several scribes cannot be ruled out. – Bound in 2 sheets of paper at the beginning and end. The first (white) leaf in somewhat stronger parchment subsequently prebound; the 13th (white) leaf folded, presumably also subsequently, perhaps in place of a lost leaf with a miniature at the beginning of the Office of the Virgin. – Otherwise complete

Book of Hours in very good condition, probably an early copy from the Florentine scriptorium under the direction of Francesco di Antonio del Chierico, dated 1464 by the scribe Matheus de Amidei from Prato. – 18th century calf with 2 silver clasps (spine with worm holes, rear cover with worming, somewhat scuffed). – See illustrations.

- 2 **FLÄMISCHES STUNDENBUCH.** Lateinische Handschrift auf Pergament. Flandern, um 1470. Ca. 10,5 x 7,5 cm. Mit zus. 15 Seiten mit breiten vegetabilen Bordüren (davon 8 dreiseitig, 7 mit Bordüren am Kopf und Fuß), ferner 9 größeren Initialen (ca. 2 x 2 bis 2,5 x 3 cm), tfs. auf Goldgrund, sowie vielen kleineren Initialen auf farbigem Grund und zahlreichen einzeiligen Initialen in Gold und Blau mit Federwerk. 150 Bl. Schriftspiegel: 6 x 4,2 cm. 16 Zeilen. Goldgepr. Maroquin d. 19. Jhdts. (leicht beschabt). (140) 12.000 – 18.000

Flämisches Stundenbuch mit reichem ornamentalem Schmuck, geschrieben in einer zierlichen engen Buchmuskul. – Im Kalender weisen die Einträge der beiden Feste der heiligen Gertrud von Nivelles, des heiligen Lambert von Lüttich oder des heiligen Adrian von Brüssel auf eine Bestimmung für Flandern. Auch läßt sich die Art der Initialen und Bordüren mit einer Entstehung in dieser Region verbinden.



Nr. 2

Die Ausstattung mit Initialen und Rankendekor zeigt durchgehend einheitlichen Charakter. Dabei zeugen die gesamte Anlage der Schmuckseiten, die elegant ausgeführten Buchstabenkörper ebenso wie die in ihren Formen darauf abgestimmten Grundfelder von der Entstehung in einer professionellen Werkstatt, die wir jedoch nicht näher lokalisieren können. Besonders eigentümlich erscheinen die routiniert, mit feiner schwarzer Feder gezeichneten und mit vielen kleinen Knospen und Trieben besetzten Rankenstämme.

Enthalten sind nach dem Kalender (fol. 1-12) die Horen vom Heiligen Kreuz, eine Marienmesse, das Marien-Offizium, die Bußpsalmen mit Litanei, das Toten-Offizium und Mariengebete. Die wichtigen Anfänge sind jeweils mit attraktiven Schmuckseiten mit großen Initialen hervorgehoben, wobei Seiten mit dreiseitigen Stabrahmen und dreiseitigen breiten Rahmenbordüren den prächtigsten Schmuck bilden. Daneben gibt es Seiten mit ebenso feinen Ornamentbordüren nur am Kopf und Fuß. Auch die Texte sind durchwegs mit uniformem Initialenschmuck gegliedert: Mit größeren, zweizeiligen Initialen in Gold auf blauen und roten Feldern, kleinen blauen Initialen mit roten Federverzierungen und Initialen in Gold mit dunklen Federverzierungen.

Der Textbestand des Stundenbuches ist komplett. Es ist nicht auszuschließen, daß es seines Miniaturenschmuckes beraubt wurde (so bei König und Tenschert vermutet), doch sind für uns keine Anzeichen dafür zu erkennen.

Literatur: Eberhard König, Heribert Tenschert, *Unterwegs zur Renaissance*, Ramsen, Antiquariat Bibernmühle, 2011 (Antiquariat Heribert Tenschert, Katalog 67), Nr. 12.



Nr. 2

Zustand: Etwas wellig, am Beginn und Ende am Rand etw. braunfleckig, das Gold mit kleinen Abplatzungen, Silber stellenweise oxydiert, berieben, tls. etwas verblaßt.

Vollständiges Stundenbuch mit reichem, in einer erfahrenen Werkstatt von routinierten Händen durchwegs einheitlich ausgeführtem, feinen Dekor. – Siehe Abbildungen.

Flemish Book of Hours. Latin Manuscript on vellum. Flanders, c. 1470. With 15 pages with wide vegetal borders (8 of them three-sided, 7 with borders at the head and foot), further 9 larger initials, some on gold ground, as well as many smaller initials on coloured ground and numerous single-line initials in gold and blue with pen-work. Flemish book of hours with rich ornamental decoration, written in a delicate narrow book minuscule. In the calendar the entries of the two feasts of Saint Gertrude of Nivelles, and St. Lambert of Liège or St. Adrian of Brussels point to a designation for Flanders. The type of initials and borders can also be linked to an origin in this region. The decoration with initials and vine decorations shows a uniform character throughout. The entire layout of the decorative sides, the elegantly executed letter bodies as well as the matching basic fields indicate a professional workshop, however, we are not able to locate it more precisely. Particularly peculiar are the many vines in a fine black pen and decorated with many small buds and shoots. – The text of the Book of Hours is complete. It can't be ruled out that it has been stripped of its miniature decoration (as assumed by König and Tenschert), though there were no signs of this visible to us. – Somewhat undulated, a little brown stained in the margins at the beginning and end, the gold with small chips, silver oxidised in places, rubbed, partly somewhat faded. – A complete Book of Hours with rich decoration made in an experienced workshop by experienced hands. – 19th century morocco with gilt-tooling (slightly scuffed). – See illustrations.



Nr. 3



Nr. 3

- 3 **GEBETBUCH.** Niederländische Handschrift auf Pergament. Flandern und Holland, um 1480. Ca. 16,2 x 11,5 cm. Mit 7 ganzseit. Miniaturen, jeweils mit breiter floraler Bordüre, 6 großen Initialen mit Buchstabenkörper in Blattgold oder Grund in Blattgold, jeweils mit Rankenausläufen oder Rahmenbordüren, 7 großen Fleuronée-Initialen, über 100 drei- bis sechszeiligen Initialen mit Fleuronée sowie kleinen ein- oder zweizeiligen Initialen, tls. mit Fleuronée; Rubriken in Rot, selten in Blau, einmal in Grün, durchgehend rubriziert. Zus. 259 Bl. (von moderner Hand in Bleistift foliiert). Schriftspiegel: 11 x 7,5 cm. Meist 28 bis 30 Zeilen. Mod. Ldr. mit 2 Messingschließen in mod. Hldr.-Kassette. (140) 50.000 – 80.000

Andachtsbuch mit Stundengebeten und anderen Gebetstexten für die private Andacht in niederländischer Sprache, geschrieben in einer regelmäßigen breiten Buchminuskel. Zwei Blätter mit Miniaturen sind verloren, auch fehlen am Ende einige Textblätter. Doch bildet unser Manuskript mit seiner reichen Ausstattung mit Miniaturen mit Bordüren, die sich stilistisch in die Nachfolge des ab der Mitte des 15. Jahrhunderts in Utrecht und dann bis um 1480 in Brügge tätigen Willem Vrelant einordnen lassen, ein reifes Beispiel der spätgotischen flämischen Buchmalerei. Dagegen weist das Formenrepertoire der den Miniaturen gegenüberstehenden Seiten nach Holland, wo in den Handschriften bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts ein ähnlich breites Spektrum an

Dekorformen zu beobachten ist. Auch ist zu vermuten, daß hier mehrere Hände, vielleicht über einen längeren Zeitraum, an der Ausstattung des Manuskriptes beteiligt waren. Die stilistischen Unterschiede zwischen den Bildseiten und dem übrigen Dekor, ebenso wie die mehrmals nicht eindeutig auf die nachstehenden Texte abgestimmte Ikonographie deuten darauf hin, daß in unserer Handschrift Miniaturen Verwendung fanden, die ursprünglich in einem anderen Zusammenhang geschaffen wurden.

Die Doppelseiten, jeweils mit einer von einer breiten Blütenbordüre gerahmten Miniatur und einer großen Initialen mit Gold oder Fleuronée, ebenfalls mit Blüten- oder Ornamentrahmen, stehen am Beginn der wichtigsten Textabschnitte. Sie dienen der Gliederung ebenso wie der andächtigen Betrachtung. Eine große Blattgoldinitialen auf der ersten Seite zeichnet den Beginn des Offiziums der Heiligen Dreifaltigkeit aus. Die Miniatur vor dem Passions-Offizium (fol. 38v) zeigt unter dem Gekreuzigten links die drei trauernden Marien, rechts einen Soldaten mit seinem Schild und wohl einen Priester, beide durch den Turban als Orientalen gekennzeichnet. In der Miniatur zum Beginn der Wochengebete zum Haupt Christi (fol. 64v) ist die Auferweckung des Lazarus zu sehen, der sich, nur mit einem Leichentuch bekleidet, aus dem Bodengrab erhebt. Üblich war diese Ikonographie in Stundenbüchern vor dem Toten-Offizium. Vor dem Beginn der Gebetsstunden zur Auferstehung (fol. 80v) ist ein Blatt herausgeschnitten, das wohl ebenfalls eine Miniatur trug. Der dem heiligen Bernhard von Clairvaux zugeschriebene Marienpsalter wird eingeleitet durch eine Miniatur (fol. 115v) mit der thronenden Madonna mit dem Jesuskind, flankiert von zwei Engeln. Hoheitsmotive bilden der sternengezierte Baldachin und der große Säulenbogen. Am Beginn der sieben kleinen Marien-Gebets-



Nr. 3



Nr. 3



Nr. 3

stunden (fol. 183v) war ebenfalls eine Miniatur vorgesehen, die jedoch nicht ausgeführt wurde. Die fein gezeichnete Blütenbordüre auf der sonst weißen Seite umrahmte wohl eine ehemals eingeklebte Miniatur. Zu Beginn der Marien-Grüße zu Weihnachten (fol. 203v) sind Maria und Joseph bei der Anbetung des Jesuskindes dargestellt, gerahmt von Rundsäulen auf hohen Sockeln, während das aus einem rohen Steinblock gebildete Gebälk und der Bretterzaun im Hintergrund an die Geburt in einem einfachen Stall erinnert. Im Zentrum der Miniatur am Beginn der Gebetsstunden zu den Sieben Schmerzen Mariae (fol. 211v) steht das Vesperbild, Maria mit dem Leichnam Jesu im Schoß am Fuß des Kreuzes, flankiert von zwei trauernden heiligen Frauen (Marien). Eine Miniatur zur Auferstehung der Toten (fol. 216v) ist dem Allerheiligen-Offizium vorangestellt. Im Himmel thront Christus als Erlöser und Weltenrichter auf dem Regenbogen, begleitet von zwei Engeln, die mit ihren Tuben zum Jüngsten Gericht blasen. Auf der Erde stehen die heilige Maria und der heilige Johannes als Fürbitter für die Verstorbenen, deren Köpfe in den Gräbern am Boden zu sehen sind. Vor dem Beginn der Gebetsstunden der heiligen Katharina (fol. 231v) ist ein Blatt mit Miniatur herausgeschnitten (Reste der Malerei sind am Bug noch zu erkennen). Erhalten ist dagegen die Miniatur zu den Gebetsstunden der heiligen Barbara (fol. 247v). Die Heilige steht unter einem Säulenbogen in einem vornehmen, mit Wandteppichen ausgestatteten Innenraum und weist mit der Märtyrerpalm auf ihr Attribut, den Turm. Neben den aufgeführten Texten folgen am Ende noch die Stundengebete der heiligen Agnes (fol. 255v) und der heiligen Ursula (fol. 258r), eingeleitet jeweils durch eine große Fleuronné-Initiale, doch bricht der Text hier in der Complet unvermittelt ab.

Auch innerhalb der bereits angeführten Abschnitte sind die Texte weiter mit Rubriken und großen Fleuronné-Initialen untergliedert. Eine besonders große Initiale kennzeichnet etwa den Beginn des Marienlobes in der Fastenzeit (fol. 157v). Durch größere Fleuronné-Initialen sind auch einzelne Gebete ausgezeichnet, als Beispiele seien etwa genannt die Gebete, die dem heiligen Bernhardinus von Siena zugeschrieben werden, die sieben Gebete von der ewigen Weisheit, Ablaßgebete von Papst Alexander und Papst Innozenz, sieben Sakraments-Psalmen oder eine Litanei.

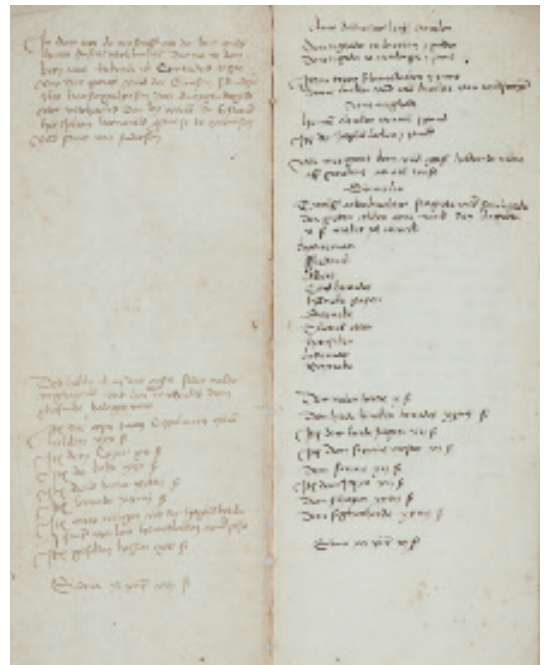
Die figürlichen Malereien sind routiniert aber schlicht ausgeführt. In ihren zarten Farben harmonieren die Szenen mit den breiten Bordüren, in denen sich kräftige Akanthusblätter mit Blütenranken abwechseln, deren fein gezeichnete Stämme mit kleinen grünen Blättchen, goldenen Knospen sowie Blüten in vielfältigen Formen besetzt sind. Die hohe Qualität zeugt von der Ausführung in einem traditionsreichen Skriptorium. Gleiches gilt für die Initialen mit ihren ornamentalen Aussparungen und formenreichem Fleuronné-Dekor, der oft mit kleinen grünen oder gelben Elementen bereichert ist. So ist die große Fleuronné-Initiale am Beginn der kleinen Marienhoren mit insgesamt zehn kleinen Blüten geziert. Größere Blüten oder gelappte Blätter finden sich in mehreren Initialen, etwa in der erwähnten Initiale zu den Mariengebeten der Fastenzeit mit ihrem langen Stabauslauf. Ebenso trägt die gleichmäßig hohe Qualität der kleinen, ein- und zweizeiligen Initialen in Rot und Blau, mit und ohne Fleuronné, zum eleganten Charakter der Handschrift bei.



Nr. 4

Der besondere Reiz unseres Manuskriptes liegt aber in den Blattgoldinitialen mit ihrer raffinierten Ornamentik und den teils fantastischen, teils auch naturalistischen Blüten. Den prächtigen Auftakt bildet die Seite mit der Initiale zu den Gebetsstunden der Dreifaltigkeit (fol. 1r). Das goldene H steht auf einem blauen, reich mit feinen weißen Ornamenten gezierten Grund, der sich in Rahmenstäben in Gold und Blau fortsetzt. In ihrem Binnenfeld, vor dem schwarzen, mit zierlichen Ranken geschmückten Grund ragt eine wunderliche Blüte mit kolbenförmigem Fruchtknoten auf. Erwähnt seien daneben aber auch die naturgetreu wiedergegebene Nelkenblüte in der Initiale zu den Horen der Osterzeit (fol. 81r) und die Akelei im Binnenfeld der Initiale zum Mariensalter (fol. 116r). Sie steht in der Symbolsprache der Zeit für die sieben Schmerzen Mariae, verweist aber auch auf ihre Bescheidenheit und Demut. Hervorzuheben sind auch auch die eigenwilligen Initialen am Beginn der Gebetsstunden zu Allerheiligen (fol. 217r) und des Katharinen-Offiziums (fol. 231r). Sie sind aus verschlungenem Ast- und Blattwerk gebildet, das sich in Blau und Grün von dem Blattgoldgrund abhebt. In diesem Teil der Ausstattung scheint eine jüngere Generation von Miniatoren erkennbar, auch ist zu vermuten, daß hier mehrere Hände, vielleicht über einen längeren Zeitraum, an der Ausstattung des Manuskriptes beteiligt waren. So ist auch der Bordürenschnmuck durch große Formenvielfalt gekennzeichnet. Neben den sehr zierlichen Blatt- und Blütenranken am Beginn der Handschrift (fol. 1r, 39r) finden sich auch in kräftigeren Linien gezeichnete, fantastische Motive (fol. 80r, 116r, 231r) oder auch zierliche Blütenranken in einer abweichenden, symmetrischen Formensprache (fol. 217r).

Literatur: Eberhard König, Heribert Tenschert, 30 illuminierte Manuskripte des 15. und 16. Jahrhunderts aus Flandern und Holland. Ramsen, Antiquariat Bibernmühle, 2008 (Antiquariat Heribert Tenschert, Katalog 60. Leuchtendes Mittelalter N. F. 5), Nr. 8.



Nr. 5

Zustand: Neu aufgebunden; vor fol. 80 und fol. 231 je ein Blatt (wohl mit Miniatur) herausgeschnitten, fol. 183v mit Klebespur (eine hier wohl vorgesehene Miniatur wurde nicht ausgeführt, eine eingeklebte Miniatur wieder entfernt), der Text am Ende inkomplett (es fehlen wohl nur wenige Blätter), einige Bl. am Außensteg, eines am Fußsteg bis zum Schriftspiegel beschnitten (ohne Textverlust), tls. an den Rändern gering beschnitten. – Siehe Abbildungen am Katalogbeginn und Seite 5, 6 und 7.

Dutch manuscript on vellum. Flanders or Holland, around 1480. With 7 full-page miniatures, each with a wide floral bordure, 6 gilt initials, 7 large fleuronné initials, over 100 3-6-line-sized initials with fleuronné as well as smaller initials, partly with fleuronné; headings in red, rarely in blue and one in green; rubricated throughout.

Devotional book with hourly prayers and other prayer texts for private devotion in Dutch, written in a regular wide book minuscule. Two leaves with miniatures are lost, also some text leaves are missing. However, our manuscript with its rich decoration of miniatures with bordures, which stylistically can be classified as a succession of Willem Vrelant, who was active in Utrecht from the middle of the 15th century and then in Bruges until around 1480, is a mature example of late Gothic Flemish book illumination. In contrast, the formal repertoire of the pages facing the miniatures points to Holland, where a similarly broad spectrum of deco forms can be observed in manuscripts up to the beginning of the 16th century. It can also be assumed that several hands were involved in the decoration of the manuscript, perhaps over a longer period of time. The stylistic differences between the image pages and the rest of the decoration, as well as the iconography not matching the texts, indicate that the miniatures used in our manuscript were originally created in a different context. The special charm of our manuscript, however, lies in the gold-leaf initials with their refined ornamentation and the partly fantastic, partly naturalistic flowers. The splendid prelude is a page with the initial for the Hours of Prayer of the Trinity (fol. 1). The golden H stands on

a blue ground richly decorated with fine white ornaments, which continue in frame bars in gold and blue. In its field, in front of the black background decorated with delicate tendrils rises a whimsical flower with a piston-shaped ovary. Mentioned should be the carnation blossom in the initial to the Easter Hours (fol. 81) and the columbine in the inner field of the initial to the Marian psalter (fol. 116). Also noteworthy are the unconventional initials at the beginning of the Hours of All Saints (fol. 217) and the Office of St. Catherine (fol. 231). In this part of the decoration, a younger generation of miniaturists seems to be recognizable, and it can be assumed that several hands were involved in the decoration of the manuscript, perhaps over a longer period of time. The border decoration is also characterized by a great variety of forms. In addition to the very delicate leaf and flower tendrils at the beginning of the manuscript, there are also fantastic motifs drawn in bold lines (fol. 80, 116, 231) or delicate flower tendrils in a different, symmetrical formal language (fol. 217). – Modern calf with 2 brass clasps in modern half calf cassette. – See illustrations at the beginning and on page 5, 6 und 7.

- 4 **ANTIPHONAR – EINZELBLATT** (Fragment) aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, 2. Hälfte 12. Jhd. Ca. 21 x 15 cm. Recto mit 3 Initialen in Rot. Unter Glas. (136) ** 400 – 600

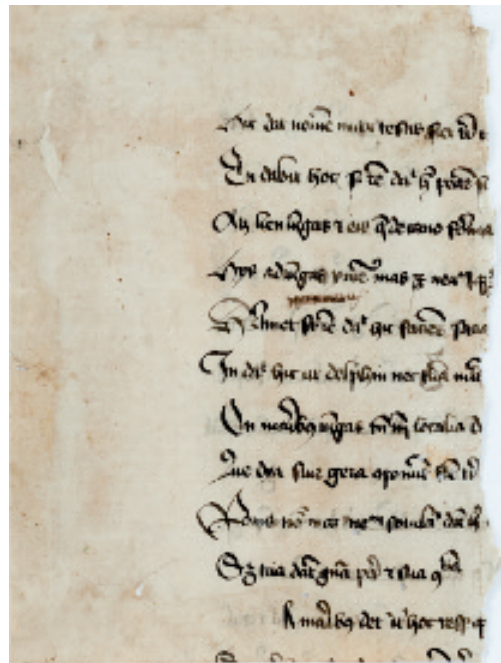
Makulaturblatt aus einem Antiphonar mit Neumen, geschrieben in einer zierlichen Buchminuskel. – Recto mit Antiphonen aus der Liturgie zum Palmsonntag: „Cum audisset populus“, „Cum adpropinquaret dominus“ und „Gloria laus et honor tibi sit rex Christe redemptor“. Nahezu die ganze Breite des Schriftspiegels erhalten, im 17. Jahrhundert als Umschlag eines Rechnungsbuches verwendet, einige Fehlstellen innerhalb der Schrift, mit Kleberesten, stellenw. berieben, fleckig und gebräunt, verso tls. überschrieben und stark gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 5 **BARSINGHAUSEN – RECHNUNGEN** – Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Barsinghausen 1471. Schm.-Fol. (31,5 x 11,5). 8 Bl. Umschl. d. Zt. (modern beschriftet; fleckig). (23) ** 500 – 700

Aufzeichnungen über die Ausgaben des Klosters Barsinghausen bei Hannover im ehemaligen Fürstentum Calenberg. – Aufgeführt sind unter anderem Ausgaben für Sommerlohn und Winterlohn mit Nennung von zahlreichen Personen- und Ortsnamen, von einem Conradus in sauberer Bastardschrift mit zahlreichen Kürzungen geschrieben. – Etw. fleckig. – Hervorragende frühe ortsgeschichtliche Quelle. – Siehe Abbildung.

- 6 **ALEXANDER DE VILLA DEI – FRAGMENT** (Makulaturblatt) aus einer Handschrift des „Doctrinale“ von Alexander de Villa Dei. Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, 15. Jhd. Ca. 20 x 15 cm. (56) 200 – 300

Fragment aus einer breitrandigen großformatigen Handschrift. – Erhalten haben sich recto und verso jeweils elf Zeilen aus dem oberen Teil eines Blattes. – Hauptwerk des Alexander de Villa Dei (um 1170 – um 1240). Sein „Doctrinale“ ist ein Lehrgedicht in leoninischen Hexa-



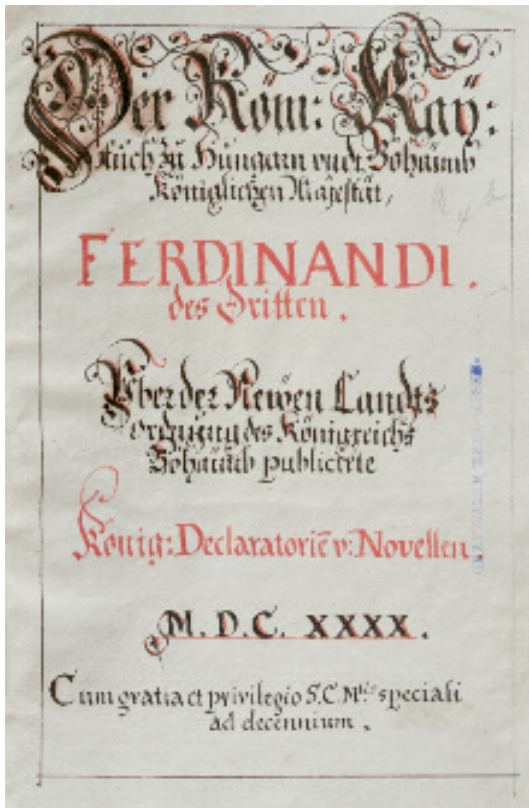
Nr. 6

metern, das die Erlernung der lateinischen Grammatik erleichtern sollte. Um 1200 abgefaßt, fand es rasch Verbreitung in der gelehrten Welt. – Vgl. Dietrich Reichling, Das Doctrinale des Alexander de Villa Dei. Kritisch-exegetische Ausgabe. (Monumenta Germaniae Paedagogica, Bd. XII). Berlin 1893. – Mit Leimspuren, kleinen Einrissen und Ausdünnungen, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 7 **SCHLECHTSART – VORMUNDSCHAFTS-RECHNUNGEN**. 26 Hefte mit Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der unmündigen Kinder von Wilhelm Bunthard. Dat. Schlechtsart (Thüringen), 1607/08-1632/33. Schmal-Fol. (33 x 10 cm). Zus. ca. 150 Bl. (darunter einige weiße). Fadenheftung tls. gelöst; ohne Einband. (8) ** 300 – 450

Einige Rechnungen mit Vermerk des Amtes zu Heldburg, datiert 1633. – Beiliegen ca. 10 weitere Hefte mit Vormundschaftsrechnungen für die unmündigen Kinder des Hans Ureisen und des Claus Schaden, ebenfalls aus Schlechtsart, dat. 1608/09-1626/27. – Frühe Quelle zu bäuerlicher Wirtschaftsgeschichte.

- 8 **BÖHMEN – „DER RÖM(ISCH) KAY(SERLICHEN) AUCH ZU HUNGARN UNDT BÖHAIMB KÖNIGLICHEN MAJESTÄT, FERDINANDI** des dritten, über der neuen Landtsordnung des Königreichs Böhaimb publicierte König(lichen) Declaratorie(n) u(nd) Novellen“. Deutsche Handschrift auf Papier. Böhmen, dat. 1640. Fol. Mit 3 kalligraphierten Titeln und kalligraphierten Überschriften. 4 Bl. (das

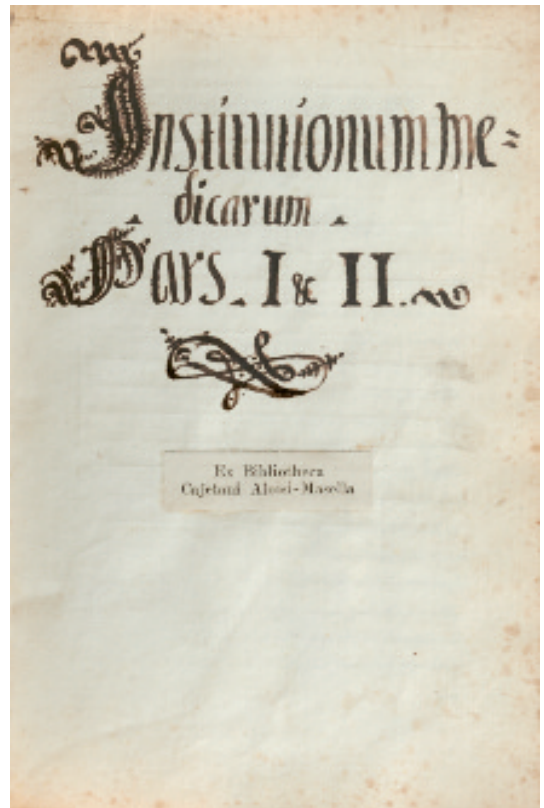


Nr. 8

letzte weiß), 506 S., 8 Bl., S. 507-551, 2 Bl. (das letzte weiß), 131 S., 8 Bl. (die letzten 7 weiß). Pgt. d. Zt. (Schließbänder defekt, fleckig und etw. beschabt). (75) ** 330 – 500

Professionelle Ausfertigung der Böhmisches Landesordnung von Kaiser Ferdinand II. sowie in einem zweiten Teil die zugehörigen Interpretationen und Erklärungen, dazwischen die „Bergwercks Vergleichung im Königreich Böhaimb, welche von weiland Kaysern Maximiliano II. mit denen Ständen an der Cron Böhaimb Anno 1575 auffgerichtet und publicirt worden. Deßgleichen St. Wenzels Vertrag, welcher beider Stück in der vernewerten Landes Ordnung A XXI undt A XXXV gedacht wirdt.“ – Laut Vermerk am Ende des Registers im ersten und zweiten Teil eine Abschrift nach dem Wiener Drucken bei Matthäus Formica, 1638, und bei Maria Formica, 1640. – Titel gestempelt, Tinte stellenw. durchschlagend und tls. etw. gebräunt. – Sauber. – Siehe Abbildung.

- 9 **OBERÄGERI – BILLETER – „NOTATA EX CONCIONIBUS SUPRA FESTA JOHANNIS HESSELBACHY excerpta a me Jacob Billeter Sacellanus in Aquis Regiis 1657“.** Lateinische Handschrift auf Papier. Dat. Oberägeri (Kanton Zug), 1657. 4°. (20,3 x 15,8 cm). 1 Bl., 280 S. (wenige weiß), 1 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (6) 180 – 280



Nr. 12

Jakob Billeter (1630-1712), Pfarrer zu Oberägeri, war ein „Vertreter des kulturbeflissenen Klerus der Barockzeit“ (Hans Stadler, in: Historisches Lexikon der Schweiz, Online-Version 4. 2. 1999). Er verfaßte auch eine Chronik seines in der Zentralschweiz gelegenen Heimatortes. – Unsere umfangreiche Handschrift, geschrieben in zierlicher Kurrentschrift mit Überschriften in roter Tinte, enthält Auszüge aus der „Postilla“ des Johann Hesselbach (1580-1668), die 1622 in Aschaffenburg im Druck erschienen waren (VD 17 23:629930K). Titel und letztes Bl. vom Block gelöst, gering fleckig. – Mit Stempeln der Kapuziner-Bibliothek Sarnen und der Zentralbibliothek des Kapuzinerklosters Sursee. – Mod. Exlibris.

- 10 **MEDIZIN – SAMMLUNG** von 4 deutschen Handschriften mit Arzneimittel- und Apothekerrezepten. 1682 – um 1850. Jeweils 4°. Beschäd. Einbände d. Zt. (53) 140 – 200

Jeweils umfangreiche, leider größtenteils lädierte Bände; doch sind die Rezepte, oft mit kalligraphierten Überschriften, auf vielen Blättern noch gut zu lesen. – Das älteste Manuskript ist auf dem kalligraphierten Titel 1682 datiert; zwei Handschriften stammen aus dem 18. Jahrhundert, davon eine mit einem längeren Abschnitt zur Gynäkologie, etwa „Wann eine Frau schwanger ist“, „Wann ein Frau ein schwache Frucht bei ihr tragt“, „Wann ein Frau grosse Wehe hat und man vermant, es sey noch nit Zeit“ oder „Wie sich ein Frau verhalten soll, die noch 3 oder 4 Wochen vor ihr hat das Kindt zugebahren“. – Jeweils starke Altersspuren, tls. Mäusefraß, tls. sporfleckig oder stark wasserrandig.

- 11 **MÜNCHEN – SAMMLUNG** von Aufzeichnungen zu Abgaben an die Stadt München in 6 Heften. Dat. München 1685-1754. Fol. Davon 5 mit kalligraphiertem Titel. Zus. ca. 200 S. Ohne Einband. (37) 330 – 500

I. Prothocoll über die Steuerfähl, angefangen den 13. December de Anno 1685.

II. Prothocoll über die Steuerfähl, angefangen den 9. December de Anno 1686.

III. Index über das, beyr Keyserl(ichen) Hautb Statt München wegen der doppelten Kriegssteuer gehaltene Ausstandregister pro Anno 1707.

IV. Bürger alhier in München betr(effend), welche deren anligent habente Ewiggelt Capitalien nit versteuert haben ... (um 1725).

V. Index über das zur Lobl(ichen) Statt Steuer Deputation München, von der Ordinari Steurstuben übergebene Steuer Ausstand Register pro Anno 1735.

VI. Einnambs Register über die bey gemainer Statt München verordnieten Extra Depudation eingebracht versesene Steuer-Ausständt- und Beysizgelter von zruckstehenten Jahren bis ad Annum 1754 inclusive geschehen in Anno 1754. – Mit Randläsuren, tls. stark wasserrandig, leicht fleckig.

Beiliegen ein Verzeichnis über die im Jahr 1785 abgegebenen „Dienst- und anderen Kerzen“, unterzeichnet von dem Gantdiener (Johann) Georg Walzl, die Abschrift eines Kaufbriefes aus dem Jahr 1636, ausgefertigt 1734, mit zahlreichen Korrekturen am Rand, sowie 4 gedruckte Quittungen, handschriftlich ausgefüllt, dat. München 1751-90.

- 12 **MEDIZIN – „INSTITUTIONUM MEDICARUM“**. Lateinische Handschrift auf Papier. 2 Tle. in 1 Bd. Wohl Italien, dat. 1714. Mit kalligraphiertem Titel, kalligraphierten Überschriften und 2 Federzeichnungen. Flex. Pgt. d. Zt. (fleckig und leicht knitterig). (66) ** 400 – 600

Sehr umfangreiches, systematisches Lehrbuch der Medizin, entstanden wohl als Vorlesungsmitschrift, geschrieben in einer kleinen, teils etwas flüchtigen Antiquakursive. Eine Datierung findet sich am Ende des ersten Teiles, der am 28. April 1714 abgeschlossen wurde. – Der erste Teil ist in sechs einzelne Bücher gegliedert. Nach einer Einleitung über die Geschichte und die einzelnen Bereiche der Medizin folgt das erste Buch „De humani corporis anatome“ mit einzelnen Kapiteln zu Knochen, Muskeln, Nerven, Arterien, Venen, das Gehirn usw. Das zweite Buch mit der Überschrift „De hominis generatione“ behandelt die Zeugung, die Entwicklung des Fötus und die Geburt. Das dritte und vierte Buch „De temperamentis“ und „De Humoribus“ betreffen die Temperamenten- und Viersäftelehre. Das fünfte und sechste Buch „De spiritibus“ und „De facultatibus animae“ widmet sich geistigen und seelischen Kräften, wozu auch die fünf Sinne zählen. Der zweite Teil enthält die Pathologie, beschreibt also den Krankheiten, ihre Diagnostik und Behandlung, mit Abschnitten unter anderem zum Erbrechen, Urin, Puls, Ernährung und Aderlaß. Das Ende des Textes ist mit „Finis“ gekennzeichnet, die Abhandlung also komplett. – Block tls. vom Einband gelöst, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, am Ende



Nr. 13

zwei Bl. entfernt, Kopfsteg stellenw. mit Braunfleck, etw. fleckig. – Aus dem Besitz des Kardinals Cajetan Alois Masella (1826-1902) mit seinem Besitzerticket auf dem Titel. – Siehe Abbildung.

- 13 **BUTTENHEIM – „BUTTENHEIMBER GOTTSCHAUSS RECHNUNG“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Buttenheim (Lkr. Bamberg), 1724/25. Schmal-Fol. (ca. 33,3 x 10,5 cm). 1 weißes Bl., 64 S., 3 Bl. (letztes weiß). Brokatpapier-Umschl. d. Zt. (Rücken mit kleinem Einriß, Ecken verstärkt, etw. beschabt und leicht fleckig). (140) 400 – 600



Nr. 14

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben der Kirche St. Bartholomäus in Buttenheim für das Haushaltsjahr von Mittfasten (Sonntag Lätare) 1724 bis Mittfasten 1725, gefertigt von Johann Georg Weinhamb „alß verordneten und verrechneten Kirchenpflegers“. – Neben Buttenheim werden auch weitere Orte erwähnt, darunter Hirschaid, Seigendorf, Mauerhofen oder Frankendorf. Einnahmen betreffen etwa beständige Erbzinsen, Fastnachtshühner und Lehengelder, die Ausgaben die gestifteten Jahrtage, die jährliche Besoldung für die Verrichtung des Gottesdienstes, den Kirchenornat und Spenden an „Arme, lahme, abgebrandte Leuthe“. – Ungewöhnlich ist der hübsche Brokatpapierumschlag mit üppigen Blütenranken. – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 11.

- 14 **IGNATIUS VON LOYOLA – „EXERCITIA SPIRITUAL(IA)“.** Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, dat. 29. 9. 1738. Fol. Mit farb. gouachiertem Titel. 88 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und angestaubt). (68) 240 – 350

Abschrift der *Exercitia spiritualia* des Ignatius von Loyola in sauberer Antiquakursive, angefertigt von oder für einen Jesuitenpater namens „Frid(ri)ch Leckl“ (Titel). – Der auf dem fliegenden Vorsatz befindliche hübsche Titel in kräftigen Farben, mit Rahmung in der Art eines Epitaphs, von einem Blütenkranz überhöht. – Tinte durchschlagend, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 15 **JURISTISCHE BIBLIOTHEK.** Deutsche und lateinische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Süddeutschland, um 1750. Fol. Bl. 13-403 (von alter Hand foliiert; ohne die Bl. 16, 46, 47, 87 und 226); regliert. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 defekten Schließen (fleckig und beschabt). (8) ** 200 – 300

Umfangreiches, in sauberer Kurrentschrift gefertigtes Bibliotheksverzeichnis. – Aufgelistet sind wohl etwa 1000 Titel, überwiegend im 17. und frühen 18. Jahrhundert gedruckt, darunter zahlreiche Kleinschriften und Dissertationen; angegeben ist jeweils der Verfasser, das Format und eine Zahl, wohl als Regalnummer. Meist folgt die alphabetische Ordnung dem ersten Nomen des Titels, gleichzeitig ist eine systematische Ordnung durch Stichwörter eingeführt, beispielsweise Cameralistae, Canonistae, Codicistae, Consiliaten, Criminalisto, Feudisto oder Historicos; zahlreiche Verweise, wie „Churbayern vide Bayern“ sollen das Auffinden erleichtern. In einem eigenen Abschnitt sind die „Manuscripta“ aufgeführt, am Beginn „Der Chur bayrischen Reg(en)t(e)s und Hofrätthe zusammengetragene considerations über die bayrische Landt- und Polizey-Ordnung“. Trotz der fehlenden Blätter gewährt die Handschrift einen aufschlußreichen Einblick in die Reichhaltigkeit einer juristischen Bibliothek wohl eines Klosters, wobei die große Zahl der Bayern betreffenden Abhandlungen auf den süddeutschen Raum weist. – Fliegende Vorsätze entfernt, Bl. 151/52 nach Bl. 154 eingebunden, anfangs leicht wasserrandig, gering fleckig.

- 16 **HEILMITTEL – „PHARMACOPOLIUM PAUPERUM“** (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Süddeutschland, Mitte 18. Jhdt. Ca. 15,5 x 10,8 cm. 260 S., 11, 1 weißes, 14 Bl. Etw. läd. Hpgt. d. Zt. (8) ** 500 – 700

Arzneibuch mit wohl 1000 einfachen Heilmitteln, nahezu ohne Korrekturen in ordentlicher Kurrentschrift geschrieben. – Zwischen zwei jeweils alphabetisch geordneten Teilen (S. 1-138 und 156-197) eingeschoben ist ein „Kurzer Bericht, wie man sich bey ein reissend Vihseuche an Pferdten, Ochsen, Kuhen, und Schaafen mit Mittlen zuverhalten“ mit einigen „bewährten Rezepten“ (S. 139-148); dabei wird auch Bezug genommen auf eine Viehseuche im Jahre 1732; im Anschluß das „Elexier Proprietatis Paracelsi“ und weitere Rezepte (S. 149-155); Ende (S. 205-260) finden sich Rezepte und medizinische Hinweise in bunter Folge, etwa über die „Aderlaß Zeit“ oder zu „Ursachen des Hauptwehes“. Erschlossen ist das Büchlein durch einen alphabetischen Index zu den Krankheiten sowie einen „Index medicamentorum“. – Der Titelzusatz „allerhand gemaine Hülffmittel, die nit vil kosten für Arme, Krankhe, und presthaffte Menschen“ ebenso wie die Provenienz aus dem 2017 aufgelösten Franziskanerkloster Dettelbach (Lkr. Kitzingen) verweisen auf die Tradition der Armen- und Krankenpflege in den Bettelorden. – Etw. gelockert, Titel gestempelt und oben mit Abschnitt, stellenw. wasserrandig, etw. fingerfleckig, fleckig und leicht gebräunt.

- 17 **„KOCH-BUCH worinnen zu finden von unterschiedlichen eingemachten Früchten, Confecturen, Säfften, eingesottenen Sachen, Leibzelten, und Dortten“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Österreich, dat. 1757. 4°. Mit kalligra-

phiertem Titel und kalligraphierten Überschriften. 334 S., 3, ca. 50 weiße, 10 Bl. (Register). Beschäd. Hldr. d. Zt. (53) 240 – 350

Umfangreiches Kochbuch aus einem herrschaftlichen Haushalt. – Enthalten sind 373 numerierte Rezepte, neben den im Titel angeführten Gruppen auch aufwendige Fleisch- und Fischspeisen, mitunter französisch bezeichnet, etwa „Ragous en forme de frilando“ oder „Bischon a la grabittille“, ebenso eine Gruppe von Speisen (Nr. 68-77) „von der Gräfin Verida“, darunter „Gedämpfte Änden“, „Ringl Dortten“ und „Übergebliebenen Capaun“. In den anfangs inhaltlich geordneten Gruppen gibt es allein zwölf verschiedene Rezepte für „Leebzelten“ und später einen Abschnitt mit 26 verschiedenen Suppen, darunter „Eine gute Schwanen Suppen“, „Ein gute Frösch-Suppen“ und „Eine gute Fisch-Rogner Suppen“. Es finden sich auch Rezepte in bunter Folge etwa „Eine Sulz zu machen“, „Weißl und Am(m)erelln zu Dortten und and(eren) Sachen zu füllen“, „Bißgotten Nudln zu machen“, „Höchten Würst zu machen“ und „Erbes mit Spöck“. Die mundartliche Färbung spricht für eine Entstehung in Österreich, ebenso etwa die Worte Carifiol (für Blumenkohl), Gugumerl (für Gurken) oder Maurachel (für Morcheln). – Bis zu Rezept Nummer 345 sind sämtliche Einträge von derselben Hand mit sauber kalligraphierten Überschriften geschrieben, es folgen die Rezepte Nummer 346 bis 373 in einer anderen, ebenso sauberen Kurrentschrift. Dieselben beiden Hände sind im Register zu finden. Nach Seite 334 folgen noch einige (nicht paginierte) Blätter mit Rezepten in verschiedenen flüchtigeren Kurrentschriften. – Block gelockert, etw. wasserrandig, fleckig und am Ende angeschmutzt.

- 18 **HOHENGEROLDSECK – RECHNUNGEN** der Forstrezeptur der Herrschaft Hohengeroldseck. 3 Bde. Dat. 1768, 1783 und 1786. Fol. 22; 30 (davon am Ende 6 weiße); 24 (davon am Ende 4 weiße) Bl. Hpgt. d. Zt. (leichte bis mäßige Altersspuren). (8) ** 300 – 450

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben aus den Wäldern der im Schwarzwald gelegenen Herrschaft Hohengeroldseck mit dem Hauptort Seelbach; in sauberer Kurrentschrift jeweils ausgefertigt durch den hochgräflichen Forstmeister Franz Siegebert Schmelzer, 1768 für den Reichsgrafen Franz Karl von der Leyen (1736-1775), die beiden späteren Jahrgänge für seine Witwe Maria Anna, geb. von Dalberg (1745-1804). – Minimale Altersspuren. – Mit hübschen Buntpapierbezügen.

- 19 **GEBETBUCH – „NEU EINGERICHTES BAUMGÄRTHLEIN**, in welchem außerlesene kräftige und nützliche Morgens, Abends, Meeß, Beicht und Com(m)union samt Litaney und andere Gebetter mehr“. Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Tle. in einem Bd. Nicht datiert. Wohl Bayern, um 1770. Mit 12 mont. Kupfertafeln, 2 kalligraphiertem Titeln und kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 136 S., 10 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Deckelbordüren (Vergoldung berieben, etw. beschabt) mit Ldr.-Schuber d. Zt. (leichte Altersspuren). (56) 180 – 280

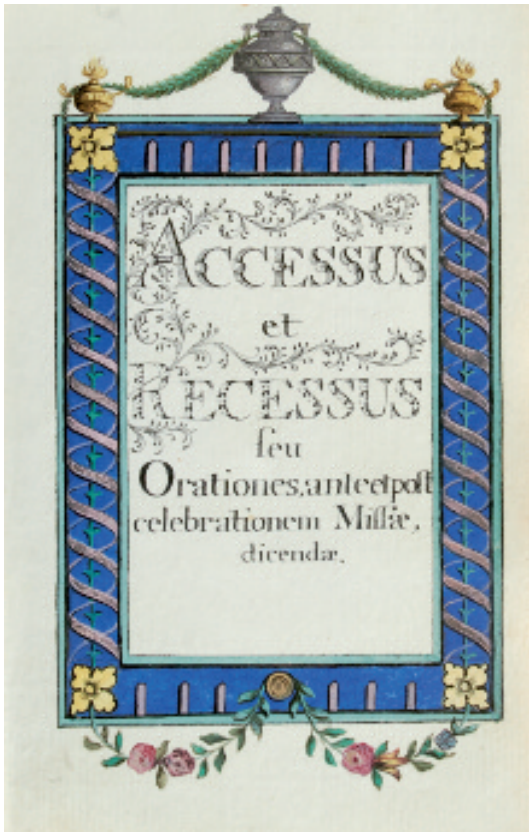
Gebetbuch in ordentlicher Kurrentschrift. – Der zweite Teil enthält „Die fünffzehen geheimme Leyden Cristi, welche einer Schwester mit Nahmen Magdalena in Closter Freyburg S. Clarae Ordens in Ruhm grosser Heiligkeit von Cristo Jesu selbstn geoffenbahret worden“. – Die Kupfer meist in Punktiermanier gestochen, teils mit Druckvermerken von Klauber (teils knapp beschnitten und daher ohne Druckvermerk), darunter die Schmerzhafte Mutter Gottes von Maria Steinbach in Legau (Unterallgäu). – Die Vorsätze mit Einträgen zu Kindsgewurten und Todesfällen. – Innengelenke angebrochen, fleckig und fingerfleckig.

- 20 **MICHELFELD – „URKUNDEN UND BEILAGEN ZUR AMTS RECHNUNG ZU MICHELFELDT“**. (Deckeltitel). Sammelband mit zus. ca. 60 Schriftstücken (Briefe, Quittungen, Listen zu Abgaben etc.) mit zus. ca. 90 Seiten. Dat. Michelfeld (Lkr. Schwäbisch-Hall), 23. 4. 1772 – 22. 4. 1773. Fol. Ca. 90 Bl. (darunter wenige weiße). Hldr. d. Zt. (Kapitale etw. läd., mit einzelnen flächigen Wurmspuren). (8) ** 260 – 400

Der Sammelband enthält für das am Tag des heiligen Georg beginnende Wirtschaftsjahr 1772/73 unter anderem 10 Briefe mit Bitten um Erteilung des Bürgerrechts, eine „Lämmeraufzeichnung“, ein „Register über den Dreyblättrichten Kleezehenden“, ein „Frucht-Verkaufs Register“, ein „Zehenden Stroh Verkaufs Register“ sowie zahlreiche Quittungen. – Die Urkunden sind teils vom Landesherrn „H. von Gemmingen“, wohl Hans Weiprecht von Gemmingen (1723-1781), teils von einem Amtmann namens Wen(n)g unterzeichnet. – Stellenw. etw. wasserrandig, gering fleckig.

- 21 **BAYERN – BADEN – FUNDGRUBE – Sammlung** von mehr als 100 meist hs. Schriftstücken mit zus. ca. 130 S., in deutscher und französischer Sprache, wohl sämtlich aus dem Teilnachlaß eines Zeitzeugen der Revolutionszeit und der Napoleonischen Zeit in Baden und Bayern. Ca. 1780-1830. Verschied. Formate. (7) 240 – 350

Der überwiegende Teil der Sammlung (ca. 80 Schriftstücke mit zus. ca. 100 Seiten) besteht aus hs. Schriftstücken, davon viele in einer kleinen, sehr akkuraten Antiquaminuskel geschrieben; enthalten sind Abschriften von kirchenkritischen oder politischen Liedern und Gedichten, darunter ein kleines Heft (4 Bl.) mit dem Titel „Die glücklich befreyte Nonne, zu Ende des achtzehenden Jahrhunderts. Ein Gedicht von ... Deutschland 1782. Zu finden wo es verkauft wird“, ein mundartlich gefärbtes Gedicht mit der Überschrift „Der Evangelische Bauern Junge, in der Katholischen Kirche“ (4 Bl.), das „Lied eines fränkischen Bauers, gesungen nach der Schlacht bey Würzburg am 4. Sept. 1796“, die „Hymne patriotique de l'Armée d'Italie“, das „SchlachtLied der Teutschen, ein Gegenstück zum Schlachtlied der Marseillaise“ oder mit französisch-deutschem Paralleltext die „Confession de Buonaparte“ oder „Bonaparts Beicht“; ebenso zweisprachig ein „Befehl Seiner Excellenz des en Chef Kommandierenden Herrn Generals der Cavallerie, Grafen von Wrede, den 8ten Hornung 1814“, daneben etwa Gedichte oder kleine Stücke z. B. für Fastnachtsauführungen.



Nr. 25

Enthalten sind ferner 3 gedruckte Flugschriften mit den Titeln „Ode à l'humanité“, „Acrostiche sur ces mots: La république française“ und „Hymne à la raison“ (doppelt vorhanden), außerdem unter anderem ein Himmelsbrief mit Forderungen zur Sonntagsheiligung (ca. 42 x 34,5 cm; oben mit Ausriß), etwa 15 Postscheine und eine gedruckte Annonce für ein Mittel gegen Ratten und Maulwürfe in französischer Sprache. – Meist nur mäßige Altersspuren.

- 22 **BLÜTENLESE** – Umfangreiche Sammlung von Abschriften von Gedichten und Prosatexten in 14 Heften. Ende 18. bis Mitte 19. Jhdt. 4°. Jeweils ca. 40 Bl. Orig.-Umschl. (11) 100 – 150

Wohl über mehrere Jahrzehnte hinweg entstandene, beeindruckende Sammlung, ein Querschnitt durch die Literatur der Zeit, „Ernstes und Heiteres Inhalts“, wie auf einem der Umschläge vermerkt. Öfter sind in die schlichten Kladden aus einheitlich grauem Papier, deren Umschläge mit den Heftnummern von 1 bis 14 versehen sind, wiederum Zettel mit weiteren Abschriften eingelegt. Auf dem Umschlag des ersten Heftes Reinschriften wohl eigener Verse – vermutlich in Erinnerung an die Jugendzeit: „Sie und Ich. 1789“ und „Der Freund wie es keinen mehr gibt 1790“ – Die schlichten Umschläge tlw. etw. eingerissen; unbeschnitten.

- 23 **TIROL – ELLBÖGEN – „AUFSCHREIBBUCH“** einer Mühle in Ellbögen. Deutsche Handschrift auf Papier. Ellbögen bei Innsbruck, dat. 1802-52, mit einzelnen späteren Einträgen bis 1939. 4° (ca. 22,5 x 18,5 cm). Ca. 140 Bl. (davon 25 weiß). Mod. Pp. (6) 200 – 300

Begonnen von Vinzenz Übergänger („Fizenz Ybergenger“), „Millermeister auf dem Gries“, und bis 1852 von verschiedenen Händen in leserlichen Kurrentschriften fortgeführt. – Enthalten sind vor allem Aufzeichnungen über Einnahmen aus dem Mahlen von Getreide, dazwischen Einträge über verliehene Geldbeträge oder 1831 über den Kauf von zwei Pferden und 1834 eine Liste über „verausgabte Hauskosten“. Ab 1835 kommen zu den Mahlleistungen auch Einnahmen aus dem Sägen von „Schwärtling“ und „Laden“, also Brettern mit und ohne Rinde. Nach 1852 wurde das Buch nur noch gelegentlich für Einträge benutzt, etwa zu Kindsgeburten. – Der Niedergang der Mühle ist auch einer Anzeige in der Innsbrucker Volks- und Schützenzeitung 1862 zu entnehmen: In „Ellbögen im Mühlthale“ steht ein „neugebautes dreistöckiges Haus ... mit angebautem Stadl und Stallung, Gewerbsmühle mit zwei Mahlgängen, zwei Gerstenstampf-Loden-Walken mit 4 Schießer ... eine beim Haus stehende Holzladen-Säge ... wegen eingetretener Verhältnisse, unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.“ – Ein Blatt mit großem Ausriß, etw. fleckig.

- 24 **GEBETBUCH – „EXAM(M)EN UND TUGENTS ACT, vor dem Schlaffen gehen, oder, unter Tags zu gelegener Zeit vor alle ihres Heils beflüssenen Seelen, zusammen getragen aus bewerteten Büchern von I. I. S.“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Bayern, dat. 1803. Jede Seite gerahmt. 1 Bl., 28 S., 5 Bl. (die ersten beiden weiß). Hldr. d. Zt. (mit einzelnen Fraßspuren, beschabt). (89) 120 – 180

Schlichtes Andachtsbuch, vermutlich im Umkreis des 1802 säkularisierten Prämonstratenserklosters Ursberg (Lkr. Günzburg) entstanden. – Neben den Besitzerstempeln des Klosters Ursberg spricht dafür auch der Bezug zu Bernhard (von Clairvaux) in den Gebeten um ein „seeliges End“; ferner „Exam(m)en vor dem Schlaffen gehen“, „Tugents-Übungen“ in Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue, Aufopferung. – Mehrf. gestempelt, Titel etw. fleckig.

- 25 – **„ACCESSUS ET RECESSUS SEU ORATIONES, ANTE ET POST CELEBRATIONES MISSAE DICENDAE“.** Lateinische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Deutschland, um 1810. Ca. 16,5 x 11 cm. Mit 2 Titelbordüren in Gouache und 11 gouachierten Initialen mit ornamentierten Blattgoldrahmen; jede Seite gerahmt. 27 Bl. Braunes Ldr. d. Zt. mit Rücken- und Deckelfiletten sowie kleinen Eckfleurons (leicht beschabt und gering bestoßen). (5) ** 240 – 350

Ungewöhnliches Gebetbuch mit Buchschmuck in klassizistischem Stil. – Auf sehr kräftigem Papier in Antiquakursive perfekt kalligraphiert, die Rahmungen von Titel und Zwischentitel von Schmuckvasen überhöht und mit Festons geschmückt, ebenso die quadratischen Initialen

(3 x 3 cm) mit breiten Blattgoldrahmen; nur die Rahmungen von Überschriften und Schlußvignetten in gleichmäßigen Schreibmeisterschwüngen erinnern an die ältere Schreibkunst. – Die letzten 5 Blätter mit etwas späteren Nachträgen von Gebeten, zunächst in sauberer Kursive, am Ende etwas flüchtiger. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

- 26 **GICHTELIANER – „GÖTTLICHE LICHTS PERLEN** aus der Theosophische Schule Jesu Christi von den hochtheuren venerandus parens Joh. Wilhelm Überfeld“. Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, Österreich oder Schweiz, dat. 1811. 4°. 72 Bl. (davon am Ende 7 weiße). Ldr. d. Zt. (Rsch. unleserlich, sonst nur gering beschabt). (8) ** 200 – 300

Auszüge aus verschiedenen Werken und dem Briefwechsel des Gichtelianers Johann Wilhelm Überfeld (1659-1732), in sauberer Kurrentschrift geschrieben. – Laut Zusatz auf dem Titel „Von lieben Bruder Niffenegger abcopiert, u(nd) dem lieben Bruder Joachim Hoffmann zum gesegneten Gebrauch und Andenken der Liebe in Jesu Christo überreicht im Jahr 1811“. – Der Mystiker Johann Georg Gichtel (1638-1710) hatte mit seinem großen Freundeskreis in Amsterdam eine religiöse, zölibatär lebende Hausgemeinschaft gebildet. Im 18. und 19. Jahrhundert fand er im deutschsprachigen Raum zahlreiche Nachfolger, die nach seinem Vorbild in Hausgemeinschaften lebten und die Lektüre der Schriften von Gichtel und Überfeld pflegten. – Innengelenk etw. angeplatzt, leicht fleckig.

- 27 **FLENSBURG – GESCHÄFTS- und URKUNDENBUCH** der Flensburger Kaufmanns- und Gastwirtfamilie Bruhn. Deutsche Handschrift auf Papier. Flensburg, ca. 1812-1857. 4° (26 x 20,5 cm). Mit vielen kalligraphierten Überschriften. 9 nn., 186 num. Bl. (wenige Bl. entfernt). Hldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (8) ** 240 – 350

Am Beginn des Geschäftsbuches mit Einträgen zu Debitoren und Obligationen steht eine „Copia unserer Teilungsackte“, der Urkunde vom 16. 12. 1812 über die Aufteilung des Erbes der im Jahr 1810 verstorbenen Witwe des Kaufmanns Peter Bruhn unter den nun volljährigen Brüdern August Ahrend und Paul P. Bruhn sowie der minderjährigen Schwester Maria Bruhn. In derselben zierlichen Kurrentschrift ist der Grundbestand des Buches mit den kalligraphierten Überschriften zu über 120 Schuldnern geschrieben, die in dem alphabetischen Griffregister am Beginn verzeichnet sind. Der erste Eintrag gilt König Friedrich VI. von Dänemark. Zwischen den geschäftlichen Einträgen finden sich jedoch etwa auch eine „Copia unserer Familien-Legate“ aus dem Jahr 1795, eine „Stammtafel Paul Paulsen“ (1717-1794), verheiratet mit Lucia Dorothea Claudius (1731-1784), die Abschrift eines Legates des Paul Paulsen aus dem Jahr 1720, die Abschrift einer Urkunde über die Obligationen der Landschaft Nordstrand aus dem Jahr 1828 oder Bestandsaufnahmen über das Vermögen in den Jahren 1828, 1829 und 1831. – Gering fleckig.



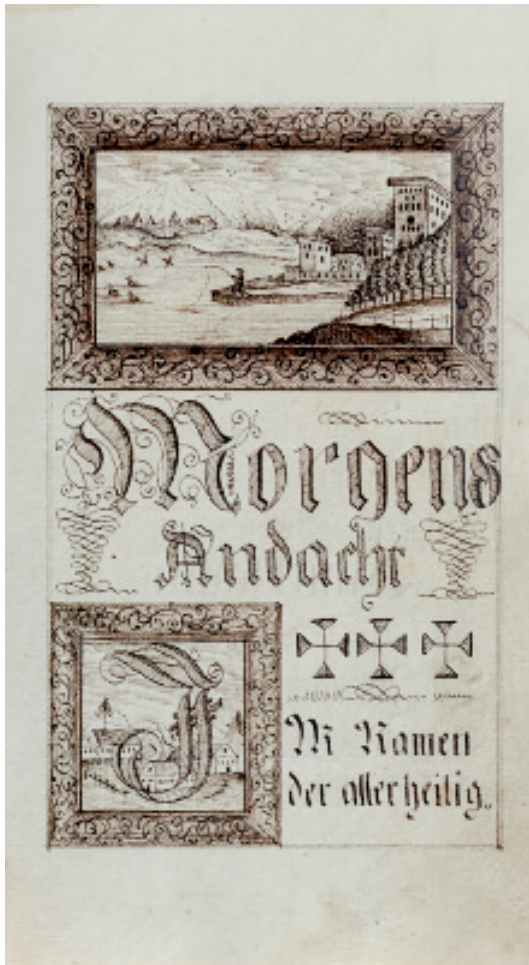
Nr. 29

- 28 **MEDIZIN – BERN – TRIBOLET – „Tribolets spezielle Patologie et Therapie 1815“** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Bern 1815. 4°. 264 S. Leicht läd. Brosch. d. Zt. (53) 180 – 280

Samuel Albrecht Tribolet (1771-1832) und sein Sohn Johann Friedrich Albrecht Tribolet (1794-1871) waren beide Ärzte und lehrten Medizin in Bern. Unser Manuskript enthält eine umfangreiche systematische Abhandlung über verschiedene Arten des Fiebers und seine Behandlung, mit Inhaltsverzeichnis; die Literaturliste am Beginn deutet darauf hin, daß es sich dabei um die Grundlage einer Vorlesung handelt. Die Aufzeichnungen sind in sauberer Kurrentschrift geschrieben, nahezu ohne Korrekturen, also eine Reinschrift oder Abschrift, vielleicht auch in Vorbereitung einer Publikation, vermutlich des jüngeren Tribolet, von dem uns keine gedruckten Werke bekannt sind. Daß er auf praktischen Beobachtungen fußt, beweist etwa das Kapitel „Von dem im Jahr 1815 gegenwärtig herrschenden Nervenfieber“ (S. 178-187). – Leicht fleckig.

- 29 **VOLKSMEDIZIN – „DOKTER BUCH** vir Land Leit sehr vill nitzliche Stick zum Gebrauche vor Vüch u(nd) Pfert“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland oder Österreich, dat. 1817. 4° (21 x 17,8 cm). Mit 3 Bordüren und 2 farb. Vign. Ca. 90 Bl. (davon ca. 70 weiße). Pp. d. Zt. (fleckig und beschabt). (6) 300 – 450

Arzneimittelbuch in ordentlicher Kurrentschrift, zusammengestellt von einem Joseph Anton Haggemiller. – Mit gestempelten Ornamentbordüren gezielte Seiten verdeutlichen die Gliederung in drei Teile, für Pferde, Men-



Nr. 30

schen und Rinder. Dabei ist in der ersten so gezierten Seite ein Spruch zur Abwehr von Diebstahl eingetragen: „Liebes Büchlein las die sagen, wan einer kombokt und will dich hinweg tragen, so sag las mich mit Ruh hih gehen der Lehr meines Vaters zu“. Der erste Teil (sechs beschriebene Blätter) enthält Heilmittel für die Pferde, etwa gegen die Darmgicht, ein Gelbsuchtpulver oder „Vor die Stollebeitel“. Der zweite Teil ist in der gerahmten, mit zwei Herzen gezierten Titelseite mit „Menschen Arznei“ überschrieben (3 beschriebene Blätter). Angeführt wird ein Skorpionöl, das auch gegen die Pest helfen soll. Als Gewährsmann für die magischen Wirkungen der „Kraft und Tugend der gerechten Armanharnischwurzel, die von Gott mit so wunderbahnen Wirkungen begabt“, wird Paracelsus angeführt. Der dritte Teil (5 beschriebene Blätter) enthält „Rindvüch Artznej zu brauchen“, darunter auch hier magische Mittel, etwa „Vor Zauberey u(nd) daß man dem Vüch den Nutzen nicht nehmen kann“. Die Sprachfärbung spricht für eine Entstehung in Süddeutschland oder Österreich. – Fleckig. – Beiliegen 2 weitere Handschriften mit Heil- und Hausmittelrezepten aus dem 19. Jahrhundert. – Siehe Abbildung Seite 15.

- 30 **GEBETBUCH – „KRÄFFTIGER HERNN ALLER GEBETTER.** Mit grösten Fleiß zusam(m)en getrage(n)“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Österreich, um 1820. Mit kalligraphiertem Titel mit Bordüre, gekröntem Wappen, 5 Kopfvign. und 5 Initialen (alles in Federzeichnung); jede Seite gerahmt. 2 Bl., 160 S. Kathedraleinband d. Zt. (Vorderdeckel mit Kratzspur, etw. beschabt). (56) 180 – 280

Kalligraphiertes, in feiner Federzeichnung geziertes Gebetbuch aus gräflichem Besitz (Wappenschild mit Monogramm „A B“, von einer Grafenkrone überhöht). – Die Kopfvignetten mit kleinen Landschaften (2), Petrus vor einer Kirche mit dem Hahn auf dem Turm, einer Monstranz und dem Auge Gottes. – Die Datierung auf dem Titel radiert (Papierdurchbruch), oben mit schmalen Wasserrand, etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 31 **MÜNCHEN – „TAGEBUCH VON F. XAVER RECHENMACHER“** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. München, 6. 3. – 16. 8. 1822. Mit nahezu ganzseit. Vign. und 4 ganzseit. Zeichnungen in Tusche und Bleistift. Ca. 90 Bl. (davon 4 weiße). Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und besossen). (110) 800 – 1.200

Franz Xaver Rechenmacher (1804-1860), als Sohn eines Brauers in Gottsdorf (Landkreis Passau) geboren, studierte nach dem Besuch des Gymnasiums in Passau am Königlichen Erziehungsinstitut für Studierende in München, nach dem Leiter Benedikt von Holland damals auch Hollandeum genannt. Er bekleidete später Pfarrstellen in Breitenberg im Passauer Land und in Wegscheid im Bayerischen Wald. Außerdem gehörte er dem Landrat von Niederbayern an und wurde 1855 in die Abgeordnetenversammlung des Landtags des Königreichs Bayern gewählt.

Unser Tagebuch gibt Einblick in sein erstes Studienjahr in München 1821/22. Er logierte zunächst in der Dienstraße 134 und zog dann in die Gruftgasse 106. Regelmäßig verzeichnet er die Examenstage mit den Namen der Prüfer, darunter Professor Maillinger, Hofrat Späth und Hofrat Thiersch, sowie die zu beantwortenden Fragen. Neben Einträgen zu täglichem Erleben und Befinden nutzt er das Büchlein auch für die Niederschrift von Gedichten, die er meist bei Spaziergängen im Englischen Garten „verfertigte“. Auch schrieb er kleine Stücke, trug seine Überlegungen zu philosophischen und religiösen Fragen ein, ebenso wie zu Theateraufführungen oder zu seiner Lektüre, ausführlich etwa zu Goethes Wahlverwandtschaften. Er leidet an Einsamkeit und wünscht sich einen rechten Freund. Die Osterferien und andere freie Tage verbrachte er bei einer verschwägerten Familie in Schleißheim, wo auch die Zeichnungen entstanden. Spaziergänge führten ihn etwa in den Nymphenburger Park, nach Sendling oder Harlaching.

Am 5. Mai notiert er dazu eine besondere Begegnung: „Auf dem Rückweg gingen wir durch die Au, wo eben Markt war. Und seine Majestät der König, die Königin, die Prinzessinen und die Fürstin Taxis durchgingen die Reihen. Der König kaufte bey verschiedenen Buden selbst ein und bezahlte selbst. Er kaufte bey einem Krämer Feuerstein. Der Jubel über dessen Gegenwart war sehr groß und das Volk allgemein erfreut. Welches Land hat einen solchen König?“



Nr. 31

Am Ende des Büchleins finden sich Verzeichnisse: „Bücher, welche ich las“ sowie „Folgende Bücher schaffte ich mir im Lauf des Jahres von 1821/22 an“, und als Nachtrag „Anno 1823“, jeweils mit den Kaufpreisen. – Innengelenk etw. wurmspurig, fliegender Vorsatz mit spät. mont. Typoskript zur Biographie des Eigners.

Beiliegt ein bäuerliches Notizbuch über Ausgaben (ca. 1843-88). – Siehe Abbildung.

- 32 **EBERN – „TAG- und HAUSHALTUNGS-
BUCH** nebst Stammbuch für Georg Greb, Lehrer und Gemeindegeschreiber zu Ebern“. Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Tle. in 1 Bd. Ebern (Landkreis Haßberge), dat. 1824 – um 1870. Fol. 92 S. (ohne S. 61/62) (wenige weiß), 20 Bl. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (50) ** 160 – 250

Verschiedene Aufzeichnungen des Knabenschullehrers Johann Georg Greb, der sich nicht nur durch seine 50jährige Tätigkeit als Lehrer, sondern auch durch die Abfassung einer Stadtchronik (Stadtarchiv Ebern) Verdienste um seine Heimat erwarb. – Unsere Handschrift enthält unter anderem autobiographische und familiengeschichtliche Notizen, eine „Geschichte“ des Todes seines 1827 verstorbenen Sohnes Adam Greb (8 Seiten, inklusive eingens komponierter Trauergesang), umfangreiche Notizen zu den Vermögensverhältnissen sowie auch Rezepte, etwa zum „Stockfische wässern“ oder für „Weinpunsch“. – Ein Bl. (S. 61/62) entfernt, etwas fingerfleckig, der zweite Teil mit Randaläsuren.

- 33 **MÜNCHEN – DEIGLMAJR – „NOMENCLATOR SYNONYMORUM PHARMACEUTICORUM“**. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl München, dat. 1833. Fol. Mit kalligraphiertem Titel. 220 S., 9 Bl. Etw. läd. Pp. d. Zt. (53) 200 – 300

Umfangreiches Verzeichnis, laut Vermerk auf dem Titel von Aloys Deiglmayr im November 1833 zusammengestellt. – Aloys Deiglmayr übernahm 1846 die Gastinger'sche Oelfabrik und Raffinerie in der Sendlingerstraße in München (vgl. Alois Deiglmayr. Oelfabrik und Petroleumlager, Lack-, Firnis- und Farbenfabrik, Kolonial- und Materialwarenhandlung, in: Julius Kahn, Münchens Großindustrie und Großhandel, München 1891, S. 109/10). Über sein Leben ist wenig bekannt, doch ist zu vermuten, daß es sich bei unserer Handschrift um ein Zeugnis aus seiner Jugendzeit, vielleicht aus dem Pharmazie- oder Chemiestudium handelt. – Das in sauberer Antiquakursive geschriebene Verzeichnis ist in die Abschnitte „Simplicia“ und „Praeparata et composita“ gegliedert und durch ein umfangreiches Register erschlossen. Laut einem Eintrag auf dem Titel verso wurde es aus verschiedenen Quellen zusammengestellt. – Am Ende einige Bl. entfernt, leicht braunfleckig.

- 34 **POSTUPITZ – FÄRBEKUNST – „ENDHALD VON DER CIMISCHE PEHANTLUNG ZU CORTTON DRUCK** verschitne haubt, rothe Farbñ Säze, nebst dern verschietne Mischung wie auch violette Ansäze“. Deutsche Handschrift auf Papier. 6 Tle. in 1 Bd. Dat. Postupitz



Nr. 34

(heute Posticze), 1840. Mit Titel und 3 Zwischentiteln, Überschriften in Rot. 54 nn. Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (137) ** 300 – 450

Postupitz in Böhmen war im 19. Jahrhundert Sitz einer bedeutenden Baumwollwaren-Manufaktur und -Druckerei. – Unser Büchlein enthält, gegliedert in sechs Abschnitte zu verschiedenen Teilgebieten der Färbekunst, insgesamt über 200 Rezepte für das Ansetzen verschiedener Farben. Einträgen auf dem Titel und auch am Ende des ersten Teiles ist zu entnehmen, daß die Aufzeichnungen von einem J. Ad. Braun stammen, der unter dem Fabrikdirektor und Chemiker András Niederhofner in der „Graf Rothanschen Cotton-Fabrik“ 16 Jahre lang als Kolorist arbeitete. – Die ursprüngliche (nicht mehr lesbare) Jahresangabe auf dem Titel wurde mit 1840 überschrieben, doch beruhen die Einträge wohl auf älteren Aufzeichnungen. So ist der erste Eintrag auf den 2. 6. 1816 datiert und bei einem anderen Rezept findet sich eine Datierung auf den 8. Juni (oder Juli) 1809. – Innengelenk gebrochen, einige Bl. nachträglich einmontiert. – Siehe Abbildung.

- 35 **BIEDERMEIERLICHE ZERSTREUUNG** – Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, ca. 1840-1883. Qu.-4° (16 x 20,5 cm). Mit 6 kalligraphierten Zwischentiteln. Ca. 100 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. „Blumensprache“ und goldgepr. Namen „A. Hepner“ auf dem Vorderdeckel (beschabt). (30) 180 – 280

Säuberliche Aufzeichnungen zu verschiedenen Vergnügungen der Biedermeierzeit in sechs Abschnitten, wohl aus verschiedenen gedruckten Quellen zusammenge-

stellt: „Die Blumen-Sprache“ (9 Bl.), „Punctier-Buch“ (9 Bl.), „Orakel durch Karten“ (4 Bl.), „Antworten nach Num(m)ern“, „Rätsel und Charaden“ (7 Bl.) und „Gedichte verschiedenen Inhalts“ (ca. 70 Bl.). – Die ersten fünf Teile wurden in sehr zierlichen Kurrentschrift geschrieben, wohl in der Zeit von 1840 bis 1850. Im letzten Abschnitt wird diese Handschrift nach einigen Blättern von einer etwas lockeren Hand abgelöst, die in den Jahren von 1863 bis 1883 sporadisch weitere Gedichte eintrug. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.

- 36 **GLOGAU – „NATURGESCHICHTLICHES HEIMATBILD**. Seinem hochgeehrten Freunde Herrn Dr. Wernicke, Oberlehrer a. d. königl. Elisabethschule zu Berlin, als schwaches Zeichen dankbarer Erinnerung gewidmet“, verfaßt von „A. Waetzold, Lehrer in Gr(oß) Glogau“. Deutsche Handschrift auf Papier. Glogau (heute Glogów), 1866. 4° (26 x 21 cm). Mit ganzseit. Aquarell. 15 Bl. (das zweite weiß). Blindgepr. Lwd. d. Zt. (gering berieben). (8) ** 200 – 300

Der auf dem Titel als Verfasser genannte A. Waetzold (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), Lehrer und Botaniker im niederschlesischen Glogau, schildert in unserer Handschrift Beobachtungen zu Geologie, Flora und Fauna „Am Oderrand“ während einer Tageswanderung vom Morgen bis zum Abend. Einem beiliegenden Brief, datiert Großglogau, 4. 2. 1866, ist zu entnehmen, daß der umfangreiche, in feiner Kurrentschrift geschriebene Aufsatz Carl Wernicke (1813-1872), dem Verfasser des „Lehrbuches der Weltgeschichte für höhere Töchterschulen“, als Dank für die Zusendung der 11. Lieferung



Nr. 38

des Werkes gewidmet wurde. – Die Einführung, ange-reichert mit Zitaten von Eichendorff und Schiller, preist das Wandern und die Schönheit der Natur. Im Aufsatz gesellen sich dann zu den Naturschilderungen im Geist der Romantik kundige Naturbetrachtungen, etwa über die Weiden am Ufer, Gräser, Binsen, Wasserpflanzen, Frösche und Froschlaich. Am Abend, in der Nähe von Weidisch, belauscht der Wanderer dann eine Unterhaltung zwischen einer jungen Ulme und einer alten Eiche über das Menschengeschlecht. Dem originellen Text ist eine feine, auf festem Karton aquarellierte Panoramaansicht der Stadt Glogau „von der süd.östl. Seite“ mit der Oder im Vordergrund beigegeben. – Vorderes Innengelenk gebrochen, die erste Lage vom Block gelöst.

- 37 **SKIZZENBÜCHER – STRÜTZEL – SKIZZENBUCH** von Otto Strützel (1855-1930) mit 13 Zeichnungen auf 11 Bl., sowie 3 losen Bl. Vereinzelnt dat. (18)72-77. Ca. 23,5 x 31,5 cm. Läd. Hlwd. d. Zt. (26) 300 – 450

Das Skizzenbuch besteht aus zusammengebundenen Einzelblättern. Der bekannte Landschafts- und Tiermaler zeichnete hier auf chamoisfarbenem und hellgrauem Papier. Dargestellt sind Pflanzen, Landschaften und Ortsansichten, aber auch Soldaten, Tiere und Personen. Aus dem frühen Werk des Künstlers wurden bereits Blätter herausgelöst. – Mit läd. Rändern, vereinzelt Löchern und leicht gebräunt, Block gebrochen.

DAZU: I: kleinformatige Skizzensammlung zwischen Buchdeckeln, wohl auch von Otto Strützel, mit 31 losen Bl. mit figurativen und anatomischen Darstellungen sowie Pflanzen und Gebäuden. 14 x 10,5 bis 14,4 x 22 cm. Tls. dat. 1872.

II: Skizzenalbum mit 14 tls. losen Zeichnungen sowie 6 losen Bl. Läd. Hlwd. d. Zt. Blattgr.: Ca. 31,5 x 23,5 cm. – Das Album trägt innen die Adresse von Asta Strützel, der Tochter des Künstlers. Eingeklebt sind dabei auch Zeichnungen von anderer Hand, darunter ein Bl. von Ludwig Bolgiano (1866-1948) und eines von Louis Braun (1836-1916). Die Blätter dieser Zusammenstellung, sicherlich auch von Zeichnungen von Strützels Hand, sind zwischen 1870 und 1915 entstanden. – Jeweils mit deutlichen Altersspuren. – Beiliegt ein Skizzenheft (ohne Umschlag) mit größtenteils figurativen Zeichnungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts.

- 38 **WEBEREI – VORTRAGSMANUSKRIFT.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. 5. 1. 1881. 4° (25 x 20 cm). Mit zahlr. Randzeichnungen in Tinte (tls. mont.), einige farb. gouachiert. 120 linier-te Bl. (davon 79 beschrieben). Lwd. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (5) ** 200 – 300

Umfangreiches Manuskript zu den verschiedenen Bereichen der Weberei, in sauberer Kurrentschrift geschrieben und mit zahlreichen detaillierten, teils farbigen Randzeichnungen illustriert. – Der Einleitung ist zu entnehmen, daß die Handschrift als Grundlage für einen Vortragszyklus diente. Die ausführlichen Darlegungen gelten der Materialkunde zu Baumwolle, Flachs, Hanf, Schafwolle und Seide, der Vorbereitung, vom „Krempeln und Kratzen“, „Stricken und Doublieren“, Haspeln, Vorspinnen bis zum Feinspinnen und verschiedenen Arten von Webstühlen, einschließlich der Jacquardmaschine, ihrer Handhabung, der Bindungslehre mit vielen Musterbeispielen und verschiedenen Gewebearten bis hin zu Teppichen. – Das erste Blatt vom Block gelöst, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 41

- 39 **POCCI (ENKEL) – REISETAGEBÜCHER – „Voyage en Italie“ – „Voyage à Gênes et à Florence“.** 2 französische Handschriften auf Papier. Wohl München, dat. 1885 und 1887. Jeweils 4° (21,8 x 17,5 cm). Jeweils mit kalligraphiertem Titel. 58; 98 (von alter Hand paginierte, beschriebene Seiten; jeweils ca. 200 Bl., davon zahlr. weiß). Lwd. d. Zt. (etw. fleckig und beschabt). (50) ** 600 – 900

Franz Pocci (1870-1938), der gleichnamige Enkel des bekannten „Kasperlgrafen“, nahm als Zögling der Königlich Bayerischen Pagerie an den Reisen nach Italien teil. – Unsere beiden Reisetagebücher entstanden als Übungen in der französischen Sprache und sind mit zahlreichen Korrekturen versehen. Die erste Reise führte über Innsbruck und Triest nach Venedig, Verona und Trient, die zweite über den Splügenpaß nach Chiavenna, Bellagio, Mailand, Genua, Pisa, Florenz und Bologna. Am Ende eines jeden Aufsatzes findet sich eine ausführliche Bemerkung des Lehrers A. Müller, in der er auch auf den Charakter seines Schülers eingeht: „La légèreté bien connue de P. lui a fait faire un assez grand nombre de fautes d'orthographe.“ – Bd. I: Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Händleretikett (Schreibmayer in München); beide Bände nur leicht fleckig.

- 40 **HARZ – „EINE HARZREISE“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Bde. Dat. Minden 1893. 4° (21,5 x 17 cm). Mit 2 kalligraphierten Titeln und einigen Skizzen. 56 S., 2 Bl.; 57 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Umschl. mit kalligraphiertem Titelschild (etw. fleckig). (14) 120 – 180

Ausführlicher Bericht über eine zehntägige Reise zu Wanderungen im Harz, die der Schüler Fritz Pfaehler mit seinen Eltern von Minden in Westfalen aus mit der Eisenbahn unternahm. Die Route führte über Hannover nach Scharzfeld, St. Andreasberg, Bemeckenstein, Stolberg, Quedlinburg, Thale mit dem Hexentanzplatz, Wernigerode, den Brocken bis Goslar. – Den Berichten über die Wanderungen und Besichtigungen schließt sich ein Verzeichnis über die gefangenen Tiere und die gefundenen Mineralien sowie Aufzeichnungen über die Witterung an. – Eine Sorgfältig ausgeführte Übung im Schreiben und Erzählen, laut dem Titelblatt schon die „2te vermehrte und verbesserte Auflage“. – Gering fleckig.

- 41 **KAISERLICHE MARINE – S. M. ALEXANDRINE – „TAGEBUCH MEINER REISE UM DIE ERDE. VON KARL EBERT“.** Deutsche Handschrift auf Papier. 4 Tle. in einem Bd. Dat. Kiel, Rio de Janeiro, Atlantik, Buenos Aires, Lima, Pazifik, Honolulu, Yokohama, Nagasaki, Hongkong, Colombo, Aden, Port Said, Marokko, Wilhelmshaven u. a. 1893-95. 4°. Mit gedrucktem Titel, einigen kleinen Skizzen, ca. 10 eingeb. Plänen und vielen weiteren, tls. mont. Beilagen, darunter 2 Porträtphotographien und viele Zeitungsausschnitte. Ca. 350 Bl. Hldr. d. Zt. (leicht beschabt). (10) 1.000 – 1.500

Die nahezu täglichen Aufzeichnungen des aus Heiligenstadt in der Fränkischen Schweiz stammenden Karl Ebert (1872-1953) umfassen den Einsatz der Kreuzerkorvette S. M. Alexandrine in den Jahren 1893-1895, unter anderem in Südamerika während der Revolte der brasiliani-

schen Flotte und in Ostasien während des Ersten Chinesisch-Japanischen Krieges. Unser Band enthält vier Teile, jeweils mit handschriftlichem Zwischentitel, die nachträglich zu einem stattlichen Band zusammengefügt und mit einem gedruckten Titel versehen wurden.

Karl Ebert meldete sich als Freiwilliger zur kaiserlichen Marine. Sein Wunsch war es, „Auf ein Auslandschiff zu kommen und fremde Länder und Völker zu sehen“. So berichtet er in einem eingebundenen Artikel im Kalender des Deutschen Flottenvereins mit dem Titel „Hinaus in die Ferne! Eine Fahrt auf einem Marine-Ablösungs-Dampfer von Kiel nach Südafrika“. Nach seiner Rückkehr in die Heimat war Karl Ebert als Bürovorsteher der Siemens-Schuckert-Werke beschäftigt. Darüber hinaus war er ein überaus aktives Mitglied des Kreisverbands Mittelfranken des Deutschen Flottenvereins, dem er auch als Schriftführer diente (vgl. Sebastian Diziol, „Deutsche, werdet Mitglieder des Vaterlandes!“ Der Deutsche Flottenverein 1898-1934. 2 Bde. Kiel 2015, mit Auswertung der Akten im Stadtarchiv Nürnberg und zahlreichen Erwähnungen von Karl Ebert). Erhalten hat sich auch der See-Atlas von Justus Perthes aus dem Besitz von Karl Ebert, in den er seine Reiseroute einzeichnete (vgl. Wolfgang Struck und Elena Stirtz, Die gelehrten Poeten des Meeres, oder Wie die See in den Atlas kam, in: Jenseits des Terrazentrismus: Kartographien der Meere und die Herausbildung der globalen Welt, Hrsg. von Iris Schröder, Felix Schürmann und Wolfgang Struck, Göttingen 2022, S. 203-234, besonders S. 227-230).

Das erste Journal enthält die Berichte über die Reise von Kiel nach Kapstadt mit dem Hamburger Dampfer „Aglaiä“, der zum Transport der Ablösungsmannschaft diente, und weiter an Bord der Alexandrine über den Atlantik nach Rio de Janeiro. Begeistert und ausführlich wird die Zeremonie der Linientaufe beim Passieren des Äquators geschildert. Das zweite Journal mit Einträgen vom 24. 6. bis 11. 12. 1893 enthält umfangreiche „Notizsam(m)lungen über die Bewegungen der aufständischen Brasilianischen Flotte und Ihrer Gegner“. Das dritte Journal betrifft den Aufenthalt in Südamerika vom 12. 12. 1893 bis 23. 6. 1894, unter anderem mit Stationen in Rio de Janeiro, Cabo Frio, Montevideo, Buenos Aires, die Fahrt durch die Magellanstraße und bis nach Valparaiso. Das vierte Tagebuch dokumentiert die Reise von Südamerika über den Pazifik, mit einer Station in Honolulu, nach Japan, wo Ebert umfangreiche „Notizen über die Japanische und Chinesische Kriegsmarine im Jahre 1894/95“ einträgt. Am 19. 2. 1895 erhält die Mannschaft unter „Jubelgeschrei“ die Nachricht, daß die Alexandrine die Heimreise antreten darf. Sie führt über Hongkong, Singapur, das Rote Meer und den Suezkanal in das Mittelmeer, bis die Alexandrine nach einem Einsatz in Marokko schließlich am 25. 5. 1895 in Wilhelmshaven anlegte.

Karl Ebert erweist sich als ambitionierter Chronist. So hielt er jeden Reiseabschnitt in einer Kartenskizze fest, sammelte zahlreiche Zeitungsausschnitte, bewahrte etwa das Programm einer „Abend-Unterhaltung“, einen Stadtplan von Montevideo oder den „Verpflegungszettel“ der Weihnachtsfeierstage 1893 und fertigte eine Liste über „Tägliche Routinen in See“. Auch klebte er das Kalenderblatt vom 13. September 1894 ein, dem Tag, der in seinem Leben ausfiel, als er die Datumsgrenze überquerte. Am Beginn des Bandes sind Porträtphotographien montiert, eine aufgenommen in Nagasaki, die andere zeigt den Schreiber, mit Orden dekoriert, nach der Rückkehr in die Heimat.

Das gedruckte Titelblatt, zahlreiche nachträglich Korrekturen und einzelne Ergänzungen zeugen von dem Vorhaben der Publikation des Tagebuches in gedruckter Form, das Karl Ebert offenbar nicht mehr vollenden konnte. – Wegen der nachträglichen Bindung knapp beschnitten, die erste Seite mit Stempel des Kommandos der S. M. Alexandrine, das erste Heft papierbedingt gebräunt und brüchig, einzelne kleine Einrisse und Fehlstellen, doch insgesamt ausgezeichnet erhalten. – Siehe Abbildung.

- 42 **KUNSTGEWERBESCHULE KARLSRUHE – 74 Tls. LAVIERTE FEDERZEICHNUNGEN** aus dem Unterricht an der Großherzoglich Badischen Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. Dat. November 1899 – März 1900. 29 x 41 cm. Gebunden in Hlwd. d. Zt. (Rücken leicht brüchig, etw. beschabt und bestoßen). (9) ** 100 – 150

Die 1878 gegründete Großherzogliche Badische Kunstgewerbeschule erlangte unter der Leitung des Dekorationsmalers Hermann Götz (1848-1901) ab 1882 zunehmend internationales Renommee. – Enthalten sind in unserem Band Arbeiten eines Schülers, jeweils bezeichnet mit „Kl(asse) I. b. Wilh(elm) Becker“: 48 Blätter zur darstellenden Geometrie, elf Blätter zum geometrischen Zeichnen, sechs Blätter aus der angewandten darstellenden Geometrie, drei Blätter zur Formenlehre und fünf Blätter zum Freihandzeichnen. – Gering fleckig.

- 43 **ÖSTERREICH-UNGARN – „7. BRIEFBUCH DER CORONA“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Meist Österreich und Böhmen, dat. 1899-1907. Ca. 29,5 x 24 cm. Mit eingebundener „Kneipzeitung“ (4 Bl.), 5 kleinen Photographien, 2 Zeitungsausschnitten und einer Postkarte (jeweils montiert) sowie einzelnen Bleistiftskizzen. Ca. 280 Bl. (davon am Ende einige weiße). Hldr. d. Zt. (Bezug tls. gelöst, beschabt). (22) 140 – 200

Die Herrengemeinschaft „Corona“ hatte sich wohl zur Zeit einer gemeinsamen technischen Ausbildung zusammengefunden und hielt seitdem Kontakt über ein immer wieder weitergereichtes Briefbuch. – Unsere Handschrift ist bereits das siebte Buch, wie dem Deckeltitel zu entnehmen ist. Es enthält am Beginn und Ende Listen der Teilnehmer der 15. bis 19. Briefrunde, jeweils mit den Namen, Berufen und Adressen von etwa 25 Mitgliedern; außerdem auch eine Liste ihrer inzwischen geborenen Kinder. Eingebunden ist eine „Kneip-Zeitung der Corona-Zusammenkunft in Leitmeritz am 15. August 1903“ (gedruckt in Pilsen) mit launigen Gedichten, scherzhaften Anzeigen, und Ausführungen zu einer „Coronapumpe“. Eine Liste gibt Auskunft über Berufe und Wohnorte der Teilnehmer. Mehrere waren bei Eisenbahngesellschaften tätig, erwähnt seien Josef Dohnal, Inspektor der k. k. Staatsbahnen in Innsbruck, Karl Fiedler, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen in Linz, Anton Gürke, Heizhausleiter der österr. Nordwestbahn in Tetschen oder Rudolf Kämpf, Beamter der k. k. Staatsbahnen in Brüx, außerdem gibt es etwa Bauräte, Oberingenieure, Gutsbesitzer, Fabrikanten und Lehrer. Die weiteste Anreise hatte wohl Wenzel Schöpke, Fabriksdirektor in Schudschenka, Russisch-Sibirien. Das Briefbuch zirkulierte regelmäßig zwi-



Nr. 44

schen Orten in Österreich, wie Bruck an der Leitha, Linz, Villach in Kärnten und Wien, oder in Böhmen und Mähren, wie Böhmisches Leipa, Brünn, Eger, Leitmeritz, Parschnitz, Prag, Reichenberg und Tetschen, sowie auch Ungarn, hier etwa Budapest und Ruttka (heute Vrútky in der Slowakei).

Einer der ersten Beiträge, Josef Kempf, städtischer Bau- rat in Linz, bemerkt am 18. 7. 1899, er entnehme den Briefen, „wie jeder in seinem Berufe ruhig weiter arbeitet, das Stürmen u. Drängen der Jugend u. der damit verbundene Berufswechsel hat ein Ende gefunden.“ Auch die Witwe eines früh verstorbenen Mitgliedes bezieht der Freundeskreis in den brieflichen Austausch ein. Meist kreisen die Schreiben um berufliche Aufgaben, die Familie und Reisen, sie bieten aber auch immer wieder Ausführungen zu lokalen, kulturellen, gesellschaftlichen Verhältnissen und Ereignissen. – Die letzte Lage vom Block gelöst, wenige kleine Einrisse, leicht fleckig. – Umfangreiche und vielfältige Quelle zur späten Habsburgermonarchie.

- 44 **SCHLESISIEN – HEUSCHUEURGERBIRGE – SKIZZENBUCH** mit 37 Bleistiftzeichnungen, davon 5 farb. aquarelliert. Niederschlesien, dat. Juli 1904 (letzte Ziffer undeutlich). Ca. 19 x 28 cm. 37 Bl. Lwd. d. Zt. (14) 140 – 200

Die routinierten Zeichnungen zeigen Landschaften und Naturstudien aus dem Riesengebirge, unter anderem die Schneekoppe, die Villa Hedwig in Brückenberg bei Krummhübel (Karpacz) und die Glasschleiferei und die katholische Kirche in Schreiberhau (Szklarska Poreba). – Beiliegen weitere Skizzenblätter, darunter die Skizze zu einem Titelblatt „Das Heuscheuergebirge. Zeichnungen von H. Böhmbach“ und zehn kleine Studien zu den dortigen Sandsteinformationen, etwa die Wolfsschlucht, der Triumphbogen, der Großvaterstuhl, Negerkopf und Kamel; der beiliegende dreiseitige hs. Text sollte wohl als Einleitung der geplanten Publikation dienen. – Ein Bl. entfernt; etw. fleckig und leicht fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

- 45 **GOETHE – AHNENTAFEL – „Blutsverwandtschaft der Familie Abt mit Goethe“**. Deutsche Handschrift auf J.W. Zanders-Bütten. Deutschland, um 1905. Eine Seite. Blattgr.: 41 x 26,5 cm. (6) 100 – 150

Sorgfältig kalligraphierte Ahnentafel, ausgehend von dem Fuhrmann Johannes Fech, „verstorben vor dem 2. 3. 1560“, in zwei Linien: die eine endet in der siebten Generation mit Johann Wolfgang (von) Goethe, die andere ist bis zu Karl Hans Lips, geboren 1903, fortgesetzt. – Leichte Knickspuren, leicht gebräunt.

- 46 **ZOOLOGIE – „IM REICHE DER LEMUREN U. MAKIS.** Welt der sanften Wesen. Bildalbum mit Text von Eduard Schnapp“. München, ca. 1963-1971. Ca. 47,5 x 39 cm. Mit kalligraphiertem Titel mit mont. Photographie und mont. Rahmen aus Goldfolie, 34 mont. farb. Gouachen (davon 33 montiert; meist ca. 39 x 30 cm), 3 mont. Filzstiftzeichnungen (tls. mit farb. Grund) und 2 Filzstiftzeichnungen im Text sowie 46 mont. kalligraphierten Textseiten (einschließlich Zwischentitel und Inhaltsverzeichnis), jeweils farb. gerahmt. Zus. 52 feste Kartonbl. Hldr. d. Zt. (minimale Altersspuren). (26) 1.200 – 1.800

Prächtiger großformatiger, von einem Amateur überaus aufwendig gestalteter Band. – Den sorgfältig ausgeführten Gouachen in kräftigen Farben dienten wohl Photographien oder Abbildungen in Bildbänden als Vorlage. Sie sind jeweils von Eduard Schnapp signiert, jedoch nur in zwei Fällen auch mit einem Datum (25. 11. 1962 und 29. 4. [19]71) und der Ortsangabe München versehen. Zur Biographie von Eduard Schnapp konnten wir keine Daten ermitteln, doch hat er sich sichtlich mit liebevoller Hingabe den einzelnen Arten der Lemuren und Makis gewidmet und dabei oft ausdrucksstarke Bilder mit detailreicher Vegetation im Hintergrund geschaffen. Dazu hat er zu jeder Art einige Informationen, etwa zur Verbreitung oder den Charaktereigenschaften, in einem einseitigen Text zusammengefaßt. Neben den Abbildungen der Tiere in ihrem Lebensraum gibt es auch drei ganzseitige Zeichnungen zu den Formen ihrer Skelette. Komplettiert wurde das Werk durch ein Vorwort, ein Schlußwort und ein Inhaltsverzeichnis. – Der Band weist nur wenige Lücken auf, weil einzelne Blätter entweder nachträglich entfernt wurden oder gar nicht zur Ausführung kamen: Entfernt wurden auf den mit Klebeetiketten nummerierten Seiten insgesamt 5 Bl. (nämlich S. III, wohl eine Textseite mit dem Ende des Vorwortes, und S. 1, 7, 45 und 68, wohl Gouachen), nicht aus geführt wurden die Bilder für die Seiten 15, 37, 39 und 41. – Vorsätze mit Klebespuren, ein Seidenhemdchen mit Ausriß, die Kartonblätter am Rand leicht wellig und etw. gebräunt, sonst nur geringe Altersspuren. – Außergewöhnliches Unikat. – Siehe Abbildung.

„In the realm of lemurs and makis. The world of the gentle beings.“ Manuscript album with calligraphed title and mounted photograph, and 34 mounted gouaches (mostly approx. 39 x 30 cm), 3 mounted felt pen drawings, 2 felt pen drawings in the



Nr. 46

text and 46 mounted calligraphed text pages. Together 52 cardboard sheets. – Splendid large-format volume, elaborately designed by an amateur. – The carefully executed gouaches in strong colours were probably based on photographs or illustrations in illustrated books. They are each signed by Eduard Schnapp. We could not find any data on Schnapp's biography, but he obviously devoted himself with loving devotion to the individual species of lemurs and makis, often creating expressive images with detailed vegetation in the background. – There are only a few gaps in the volume, because individual sheets were either subsequently removed or were not executed at all: A total of 5 leaves were removed from the pages numbered with adhesive labels; the images for pages 15, 37, 39 and 41 were not executed. – Cardboard leaves slightly undulated at the edges and somewhat tanned, otherwise only slight signs of age. – Exceptional unique copy. – Contemporary half calf (minimal traces of age). – See illustration.



Nr. 48



Nr. 48

Urkunden und Autographen



Nr. 47

- 47 **ALBUM AMICORUM – STAMMBUCH** von Franz Christoph Ludwig Lang auf Muttenau. Meist Jena und Halle, 1719-1724. Qu.-8°. Mit 2 Gouachen. Ca. 130 Beiträge. 2 Bl., 350 S. (viele weiß). Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Deckeltitel „Stamm Buch Francisci Christophori Ludovici Langii I(uris) U(triusque) Studiosi“ (hinterer Deckel mit kleinen Fraßspuren, leicht berieben) mit etw. beschabtem Pp.-Schuber. (137)

** 4.000 – 6.000

Stammbuch aus der Studienzeit des späteren hochgräflich Pappenheimischen Rates und Konsistorialrates. – Die meisten Beiträge stammen aus Jena (55) und Halle (36), einige aus Cadolzburg (6) und einzelne aus anderen, meist fränkischen Städten, darunter Ansbach, Langenzenn und Nürnberg. Unter den Beiträgern finden sich bedeutende Vertreter der Rechtswissenschaften der Zeit. Genannt seien Wilhelm Hieronymus Brückner (auch Bruckner; 1656-1736), Nikolaus Hieronymus Gundling (1671-1729), Wolfgang Gabriel Pachelbel von Gehag (1649-1728), Christian Thomasius (1655-1728) und Christian Wildvogel (1644-1728); ferner die Theologen Adolph Wilhelm von Gohren (1685-1734) und Johann Michael Langguth (1682-1739), der Polyhistor und Bibliothekar zu

Jena Burkhard Gotthelf Struve (1671-1738), der Universalgelehrte und Dichter Gottlieb Stolle (1673-1744) sowie der Mathematiker und Astronom Johann Bernhard Wieberg (1687-1766). Schließlich findet sich ganz am Ende des Albums ein Beitrag von Pierre Provansal, Verfasser einer der französischen Grammatik und Französischlehrer an der Universität Jena.

Die Mehrheit der Beiträger aber sind Studenten der Rechte oder der Theologie, wobei viele neben ihrem Studienfach auch ihre Herkunft vermerkten, so auch Daniel Eberhardt Dolp (1702-1771) aus Nördlingen, der später Bürgermeister in seiner Heimatstadt wurde, oder Ludwig Adam Weiler (1696-1764) aus Bopfingen, der dort später Stadtpfarrer war. Unter den Beiträgern aus Cadolzburg bezeichnet sich Friedrich Sigmund Greiner als „Judex Cadolzburgensis“, ebenso nennen die beiden Mitglieder der Theologenfamilie Unfug, Johann Philipp und Johann Friedrich, selbst ihre Stellung als „Diaconus“ und „Cantor“. Bei anderen trug der Eigner später eine Berufsbezeichnung nach, so bei Conrad Heinrich Graf „Castner zu Cadolzburg“ oder bei Magnus Huber „Amtschreiber“, ebenso fügt er bei Bartholomäus Wagner hinzu „Geleitsamtman zu Fürth“ oder bei Johann Friedrich Kolb „Geleitsgegenschreiber zu Fürth“. Auch der Zusatz „Closter Verwalther“ bei einem Beitrag aus Langenzenn von Johannes Adam Leupold stammt wohl



Nr. 48

vom Eigner. Ungewöhnlich erscheint in diesem gelehrten Umfeld schließlich der Eintrag des Stallmeisters Joseph Hagel, der sich in Ansbach 1721 in zitteriger Schrift als ein „getreuer Freund“ eintrug.

Der Eigner sorgte auch für ein alphabetisches Register. Dabei ist anzunehmen, daß er auch die feinen emblematischen lavierten Federzeichnungen am Beginn des Albums selbst fertigte. Sie sind mit einem für ein Stammbuch sehr bezeichnenden Spruch überschrieben: „So soll ein jedweder Mensch seinen gewissen Zweck haben, ohne gute Freund und Gönner aber wird er solchen nicht erreichen.“ – Innengelenk angebrochen, ein Registerblatt mit kleinem Einriß, gering fleckig. – Mit Brokatpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung Seite 25.

- 48 – HALLE – STAMMBUCH EINES HALLENER STUDENTEN aus dem Adelsstand und Mitglied der Freimaurerloge „Philadelphia, zu den drei goldenen Armen“. Mit 95 Eintragungen, sämtlich aus Halle, dat. 1752-1758 sowie eine von 1792. Qu.-8° (13 x 20,2 cm). Mit 8 ganzseit. Gouachen auf Pgt., Deckenfarbenminiatur auf Papier, 2 großen Wappendarstellungen in Deckfarben und Gold auf Pgt. und laviertes Tuschezeichnung. 363 S. (hs. alt pag.; einzelne Seiten fehlen), 6 nn. Bl. (Register der Einträger). Ldr. d. Zt. mit reicher Rücken- und Deckelvg., dreiseit. Goldschnitt sowie Vorsätzen aus Augsburger Brokatpapier (Gelenke brüchig, etw. beschabt und bestoßen). (140) 3.000 – 4.000

Kulturhistorisch bedeutendes Stammbuch mit schönen Miniaturen mit Stadtveduten aus Halle und Orten in der Umgebung. – Unter den Einträgern sind einige Mitglieder der 1756 gegründeten Hallenser Freimaurerloge „Philadelphia“ sowie diverse prominente Gelehrte zu finden. Bei dem Eigner wird es sich aufgrund der Ansprache durch die Einträger (z. B. „hochverehrtester Herr ... Euer gehorsamster Diener“, aber auch „liebster Freund und Bruder“) und der aufwendigen Ausstattung mit Pergamentminiaturen um einen adeligen Studenten gehandelt haben, der selbst Mitglied der Loge gewesen ist.

Beigetragen haben Studenten der Medizin, der Theologie und der Rechtswissenschaften, vereinzelt auch Professoren. Unter den bedeutendsten Inskribenten ist der Hallenser Mediziner und Professor Johann August Junker (1679-1759) zu erwähnen. In seinem Eintrag von 1755 nennt er den Eigner „seinen allerliebsten Freund“, wohl weil auch er ein Logenmitglied war. Ein Kommilitone, der eine Hochschulkarriere machen sollte, war der Mediziner Johann Friedrich Fritze (1735-1807), späterer Militärarzt und Professor, der 1756 in Halle promoviert wurde (Eintrag aus diesem Jahr). Sehr bemerkenswert auch der Eintrag von Ludwig Christian Lichtenberg (1737-1812), dem vier Jahre älteren Bruder von Georg Christoph Lichtenberg, dazu ein C. F. Lichtenberg, der ebenfalls Mitglied der Familie gewesen sein dürfte. Zu Beginn seines Theologiestudiums in Halle, 1752, hat sich Friedrich Georg Christian Erxleben (1733-1801), Stiefsohn der ersten promovierten deutschen Medizinerin Dorothea Erxleben in das Album eingetragen.

Unter den Adeligen, die sich akademische Weihen erworben haben, ragt Franz Rudolf von Schwachheim (1731-1804) hervor. Er war schon als Student 1755 in den Dienst



Nr. 48

des Hauses Wittelsbach getreten und wurde Leibarzt von Kardinal Johann Theodor von Bayern sowie Clemens Franz Herzog in Bayern. Seine Hallenser Dissertation von 1757 hat das Kobalt zum Thema. Im selben Jahr trat er der Freimaurerloge Philadelphia bei. Später wurde von Schwachheim in die Kaiserliche Akademie Leopoldina in Halle aufgenommen. Eine Tuschezeichnung zeigt wohl das Schloß, in dem die Familie residierte. Weitere Adelige dieses Albums sind Ferdinand von Langenthal, ein Mitglied des Adelgeschlechts von Münchhausen (Halle 1756, mit großer Wappenminiatur mit der Figur des stehenden Mönchs), und der aus den Niederlanden stammende Comte spanischer Abkunft François de Verdugo. Der Mitbegründer der Loge Philadelphia, die im Dezember 1756 gestiftet worden ist, der Jurastudent Martin Friedrich Budde aus Colberg, findet sich ebenfalls unter den Einträgern wie auch ein weiterer bedeutender adeliger Logenbruder, Johann Gottfried von Exter (1734-1799) aus Bremen, der später als Arzt in Hamburg wirkte. Der Loge gehörten auch die Mediziner Johann Jorissen, der 1757 in Halle promoviert worden ist, und Leberecht August Friedrich Loeper an.

Weitere bekannte Mediziner sind Johann Friedrich Conradi (1725-1789), Friedrich Conrad Meyenberg aus Uelzen im Lüneburgischen, Gotthilf Peter August Lystenius, ein J. J. Gebauer (wohl ein Mitglied der bedeutenden Hallenser Verlegerfamilie) sowie Friedrich Fabricius und Bernhard Perkuhn, beide Schüler von Juncker. Der Medizinstudent Wilcke, von dem man sonst kaum etwas weiß, war der Verfasser einer Schrift „Zuverlässige Nachrichten von dem traurigen Schicksale der Stadt und Universität Halle nebst dem dazu gehörigen Saalkreise, vom 1. bis 29. Auguft 1759“, über die Plünderung der

Stadt durch Reichstruppen im Siebenjährigen Krieg, die trotz des anonymen Erscheinens dem Verfasser und dem Drucker Strafverfolgung einbrachte. Der Medizinstudent Christian Friedrich Stöller wurde später zum Leibarzt der Herzogin Friederike von Sachsen-Gotha-Altenburg ernannt. Ein Eintrag stammt von einem Mitglied der bedeutenden Medizinerfamilie Nasse aus Bielefeld.

Aus Bielefeld kamen auch Theophilus Dietrich Fuhrmann und eine Reihe weiterer Studenten. Karriere machte der Jurist Christian Ludwig Troschel aus Berlin (1735-1802), der zum Stadtsyndikus, Oberhofbauamtsrichter und später kgl. preußischem Geheimen Kriegsrat aufsteigen sollte und auch als Autor diverser Schriften in Erscheinung trat; darunter sei die im Jahr seines Eintrags 1754 anonym erschienene Satire „Die Studentenmoral“ erwähnt, gewidmet seinem Freund G*S*B* (unserem Stammbucheigner?). Jurist war auch der spätere Quedlinburger Regierungsrat J. C. Madelung (Eintrag 1756). Zu erwähnen ist ferner ein Mitglied der Familie von Bismarck.

Unter den Theologen sind zu nennen Georg Dietrich Kehlerhaus aus Soest in Westfalen und die aus Kopenhagen angereisten Theologiestudenten Christian Beverlin Studsgaard (1727-1806), der bis zum Bischof aufgestiegen ist, und Peter Jespersen von Hersleb (1730-1765), der Verfasser eines Katalogs exegetischer Dissertationen (erschieden in Kopenhagen 1759). Aus Norwegen kamen Jan Heinrich Ström und Johannes Bernhoft, aus St. Petersburg (Petropolitanus) Gottfried Schlicht und aus der Ukraine Jean de Hudowycz. Unter den Inskribenten sind auch Studierende der Franckeschen Stiftungen nachzuweisen, so etwa Johann Friedrich Camann, der aus Westfalen stammte.



Nr. 49

August Wiedeburg (1751-1815) wichtig. Dieser war zunächst Professor in Jena, dann in Helmstedt, wo er 1779 das philologisch-pädagogische Institut zur Ausbildung von Hochschullehrern gründete. Ein mehr als nur lokal bedeutender Aufklärer war der Lübecker Lehrer, Bibliothekar, Pastor und Jurist Ludwig Suhl (1753-1819), der auch Freimaurer war und die dortige Literarische Gesellschaft mitgegründet hat.

Der Jenaer Historiker, Bibliothekar und Professor Johann Gottfried Müller (1729-1792) war ein Vetter von Lessing. Der aus Eisenberg stammende Georg Christian Brendel (1756-1827) gehörte zu den bedeutenden Rektoren des dortigen Lyzeums. Auch prominente Naturforscher finden sich, so Lorenz Johann Daniel Suckow (1722-1801), ab 1756 ordentlicher Professor für Physik und Mathematik an der Universität Jena, und sein Kollege Johann Ernst Basilius Wiedeburg (1733-1789), Physiker, Astronom und Mathematiker sowie Professor in Erlangen und Jena. Ein Schüler Hufelands in Jena, der bedeutende Johann Salomo Ernst Schwabe (1752-1824), hat sich ebenfalls eingetragen. Er wurde später Professor der Medizin in Gießen und zum Mitglied der Leopoldina ernannt. Erdmann Gottfried Horn (1752-1824) sollte als fürstlicher Hofrat und Leibarzt in Schleiz Karriere machen. Der Hechlinger Diakon, Johann Sebastian Horrer, war auch Philosoph und Naturforscher sowie Autor diverser Schriften, darunter einige naturwissenschaftlichen Inhalts.

Unter den Juristen sind zuerst zu nennen Christian August Thon (1755-1829), aufgestiegen bis zum Kanzler und Chef des Regierungskollegiums von Sachsen-Weimar-Eisenach, schließlich gar Geheimrat, der bedeutende Jenaer Rechtsprofessor Johann August Reichardt (1741-1808) und Friedrich Ludwig von Witzleben (1755-1830),

späterer Minister, Staatsrat und Generaldirektor der Domänen, Forste und Gewässer in Hessen und im Königreich Westphalen; Christian Ferdinand Freiherr von Könitz (1756-1832) wurde Sachsen-Coburgischer Landschaftsdirektor und 1802 Sachsen-Meiningischer Hofbeamter, Johann Valentin Christian Musaeus (1753-1804), Regierungsadvokat in Meiningen und von Diemarischer Gerichtsdirektor in Walldorf, August Gottlieb Sommer (1752-1815), Senator in Langensalza und der Gothaer Regierungsrat Heinrich Erhard von Eichelberg, ferner Friedrich Christian Grether, Jurist und Amtmann in Speyer, der Justizrat in Ratzeburg, David Christian Boccius, Vater des Dichters Ludwig Christian Boccius, der Verwaltungsjurist im Königreich Hannover, Johann Ludolph Bansen (1755-1835), Johann Christian Burckhard Kröber, Kammersekretär in Zweibrücken, der Ronneburger Amtskommissarius Christian Gottfried Heubner und Christoph Friedrich von Apell (gestorben 1795), der Kriegszahlamtsdirektor in Kassel war. Der Jurist Nicolaus Otto Freiherr Pechlin von Löwenbach, (1753-1807), stieg zum Verwaltungsjurist in dänischen Diensten auf, Georg Marienburg aus Siebenbürgen wurde in Mühlbach Magistratsrat und Königsrichter; er war der Großvater des berühmten Sprachforschers Georg Friedrich Marienburg, Johann Tartler (1753-1825), späterer königlich siebenbürgischer Gubernialrat und Comes von Siebenbürgen, gehörte zu einer kleinen Gruppe von Einträgern aus Siebenbürgen, eine weitere kam aus Ungarn.

Der Theologe Johann Philipp Weiße (1753-1840), der aus Reval stammte, ist als Freimaurer im Amt des Großredners an einer Loge in Reval bekannt geworden. Unter den Theologen finden sich ferner der Pastor Carl Georg Hieronymus Biedenweg (1749-1826) und Johann Georg Lum-



Nr. 50

mer, Zucht- und Waisenhausprediger in Gera. Freimaurer war auch der Altenburgische Rat Johann August Schneider (1756-1816), „Meister vom Stuhl“ an der Loge „Archimedes zu den drei Reißbrettern“ in Altenburg.

Die Reihe an Personen aus bekannten Familien ist generell beachtlich, darunter die Ribbentrop aus Lippe in Westfalen, Hagen aus Bayreuth (vielleicht der Vater von Erhard Hagen von Hagenfels, dem ersten rechtskundigen Bürgermeister der Stadt), Wedel aus Jena, Pansner aus Arnstadt (vielleicht ein Verwandter des berühmten Mineralogen), Langbein (Arnstadt), von Büнау, von Schmerzing, Quehl, Berkelmann (Altenburg), Haberland, Rambusch und Müller (aus Ronneburg).

Ein Beiträger, Franz Joseph Ruhmbaum, aus Bistritz in Siebenbürgen, hat eine ganze Seite über die Jenaer Universität verfaßt (Incipit: „Was ist Jena? Ein Entwurf von dem Himmel auf der Erde“, die Hochschule als die Sonne etc.), andere eher Launig-Derbes: „Es lebe was die Eva hat / unter ihrem Feigenblatt(t)“. – Die einzelnen Einträge aus Ronneburg auch von Mitgliedern der Familie Streit. Erwähnt sei ferner Philipp Eberhard Clausing, dessen schönes Jenaer Studentenstammbuch derzeit im Handel ist.

Die Miniaturen auf acht Tafeln auf festem Papier zeigen Studenten beim Zechen, in mehreren Nachtbildern rituelle Handlungen der Studentenschaft wie „Die Arretierung des Burgauer Müllers“, „Die Schnurren Bataille“ und den Einzug der „Füchse“ in die „Oehlmühle“ (mit Götz-Zitat), weiterhin ein Doppelbild, links das Zechen im Ort Ketschau, rechts der ruinierte Student vor einer Tafel seiner Schulden und das Ende des Studentenlebens („tempora mutantur“) als Ehemann und Vater in einem ansehnlichen Interieur. – Ohne die Seiten 47-50, 152/53, 218/19, wohl falsch paginiert: 77-82 und 132/33. Einzelne Bl. lose, tfs. etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 28 und 29.

50 – „ANDENKEN GUTER FREUNDE“ (Rückentitel). „Souvenirs“ (Titelblatt). Stammbuch des Carl Adolph Pannasch. Mit ca. 120 Einträgen aus Arad (Transsilvanien), Bratislava (Preßburg), Budapest (Altofen und Pest), Dresden, Kaschau, Mór (Moor, Ungarn, Komitat Fejér), Peterwardein, Wien und Zürich, 1778-1809. Qu.-8°. Mit 12 meist mont. Silhouetten in schwarzer Tinte (tfs. ganzseit., eine mit Aquarellbordüre), 10 tfs. ganzseit. Aquarellen und Deckfarbenminiaturen, Rötelzeichnung und 11 Tuschezeichnungen. 141 Bl. Kalbldr. d. Zt. mit reicher Vg. (etw. beschabt und bestoßen). (176)

*R 900 – 1.400

Bemerkenswertes, über dreißig Jahre lang geführtes Freundschaftsalbum von einem Angehörigen einer bedeutenden Dresdener Hugenottenfamilie. Der Eigner dieses mit vielen militär- und kulturhistorisch bedeutsamen Einträgen, darunter vielen aus osteuropäischen Orten, und einer Reihe von qualitativollen künstlerischen Arbeiten ausgestatteten Freundschaftsalbums war Furier im Prinz Mecklenburgischen Kürassier-Regiment. Er stammte aus einer ursprünglich adeligen Familie, die sich nach ihrer Flucht aus Frankreich in Dresden angesiedelt hatte. Offizierslaufbahnen gehörten in dieser Familie zur Tradition. Carl Adolph war der Onkel des noch heute bekannten Schriftstellers Anton Pannasch (1789-1855), der seinerseits Militär in habsburgischem Dienst gewesen ist. Dessen Vater, Carl Adolphs Bruder Heinrich, stand als Offizier in Brüssel im Dienst des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen. Anton Pannasch berichtet in seiner Autobiographie die kuriose Geschichte, nach der sein Vater seine zweite Frau in Wien durch einen Freund hat



Nr. 50

aussuchen und werben lassen, nachdem es ihm in Brüssel als Protestanten nur schwer möglich gewesen wäre, eine ortsansässige Katholikin zu heiraten.

Aus der Familie Pannasch finden sich einige Einträge: Vertreten sind der Vater Johann George (Dresden 1779), die Brüder Heinrich (Preßburg 1780) und Friedrich Julius, die Schwestern Johanna Christina Hedwig (später in zweitem Eintrag als verheiratete Härtelin) und Elisabeth (Preßburg 1780) sowie eine Cousine Henriette. Weiterhin die Schwägerin Carolina, geborene Schwanner von Schwanenfeld, besagte Dame aus Wien und Mutter von Anton Pannasch, die in der literarisch arg ausgeschmückten Autobiographie allerdings „Charlotte“ heißt. Eine Charlotte Pannasch findet sich tatsächlich in einem anderen Eintrag, der ebenso wie dieser 1794 in Wien eingeschrieben worden ist; daneben die Namen der Henriette und Lisette Pannasch wie auch von Anton Pannasch (sicherlich erst später hinzugesetzt, da Anton zu dieser Zeit erst fünf Jahre alt gewesen ist).

Aus Dresden sind mehrere höhere Beamte und befreundete Adelige vertreten, darunter die Familie der Barone von Werthern, ein Angehöriger der Baumeisterfamilie Chryselius, der Oberbauamtzahlmeister Johann Michael Markendorf (1801), der Oboist („Cammer-Musicus“) Friedrich August Richter (1783) und der spätere Superintendent in Herzberg, Wilhelm Christian Gottlob Weise (1757-1834), der sich sogar in Goldschrift in dem Album verewigt hat (1783). Auch an anderen Orten finden sich Einträge von Mitgliedern bedeutender Familien, so die der Auersperg in Wien und die der Esterházy in Kaschau (1808). Den Hauptteil der Eintragenden machen allerdings zahlreiche Militärs des mecklenburgischen Regiments unterschiedlicher Dienstgrade und Funktionen (darunter auch Trompeter) aus. Viele dieser Beiträge wurden in der Slowakei, in Serbien und Ungarn angefertigt, wo das Regiment zeitweise stationiert gewesen ist, darunter Moor in Ungarn, Kaschau und Peterwardein.

Der wohl bedeutendste künstlerische Eintrag stammt von dem Maler, Zeichner und Kupferstecher Jean Martin Stock (1742-1800), eine Tuschezeichnung mit Betitelung „Pour l'Empereur“, datiert Preßburg, 12. März 1778. Die sehr qualitätvolle Zeichnung zeigt einen Soldaten, der bei einem Bauern die (Kriegs-)Steuern eintreibt. Stock hat in Wien studiert und von 1773-86 in Preßburg (Bratislava) gewohnt, später wirkte er in Hermannstadt, wo er auch verstarb. Bemerkenswert sind ferner die vielen feinen Schattenrisse mit Porträts der Einträger, wie sie in der Zeit so beliebt waren, darunter auch solche von Mitgliedern der Familie Pannasch. Hervorzuheben sind außerdem zwei Zeichnungen mit Trompe-l'oeil-Darstellungen, eine scheinbar durch einen Ausriß aus einem Krakauer Kalender des Jahres 1770 überdeckte Landschaftszeichnung und ein kleines, vorgeblich ins Album geklebtes Blatt mit einer Genreszene und gezeichnetem Eckabriß.

Vorderes Innengelenk gebrochen, tls. leicht gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildungen.

Album amicorum of Carl Adolph Pannasch. With ca. 120 entries from Arad (Transylvania), Bratislava (Preßburg), Budapest (Altofen and Pest), Dresden, Kaschau, Mór (Moor, Hungary, Komitat Fejér), Peterwardein, Vienna and Zurich, 1778-1809. Oblong octavo. With 12 mostly mounted silhouettes in black ink (partly full-page, one with watercolour edging), 10 partly full-page watercolours and gouache miniatures, red chalk drawing and 11 ink drawings. 141 leaves. Contemporary calf richly gilt (a little scratched and scuffed). – Remarkable album amicorum, in use for more than thirty years, by a member of an important Huguenots family of Dresden. The owner of this album was forager in the Prince Mecklenburg cuirassier regiment. He came from an originally noble family who had settled at Dresden after their escape from France. The album is important with regard to historico-cultural entries, among them many from East European places and a number of artistic works of high-quality. – Upper inner joint broken, partly slightly browned and soiled, slight signs of wear. – See illustrations.



Nr. 51

- 51 **ALBUM AMICORUM – NÜRNBERG – STAMMBUCH** von Johann Lorenz Höninger. Mit 25 Beiträgen, davon 24 aus Nürnberg. Dat. 1788-1801. Qu.-8°. (11 x 18,5 cm). Mit kalligraphierter Widmung, 7 Gouachen (davon 5 mit Porträtsilhouette; eine mont.) sowie Porträtsilhouette mit Rahmung in Federzeichnung. 288 S. (darunter viele weiße), 8 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt., monogr. und dat. „I. L. H. 1788“ (etw. beschabt). (50)

*R 200 – 300

Der Eigner Johann Lorenz Höninger hatte Johann Lorenz Dorn (1748-1798), Konsulent und Assessor am Stadt-, Land- und Bauerngericht zum Taufpaten (Eintrag vom 29. 5. 1788). – Wenige Beiträger nennen ihren Beruf, neben drei Lehrern auch ein Vorbeter. – Eine Besonderheit dieses Albums stellen die qualitätvollen Gouachen mit Porträtsilhouetten dar, davon eine signiert „C. Sturm“, ebenso ein kunstvoll kalligraphierter Beitrag. – Etw. fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung.

Deutsch-polnisches Stammbuch

- 52 **ALBUM AMICORUM – STAMMBUCH** des Wilhelm Kaulfuss, der wahrscheinlich aus Bojanowo (Westpolen) stammte, mit ca. 95 Einträgen aus Bojanowo, Breslau, Bunzlau (Boleslawiec), Driebitz, Frankfurt an der Oder, Kalisch (Kalisz),

Krosno, Posen, Rawicz, Warschau, Züllichau (Sulechów) u. a., dat. 1800-09. Qu.-8° (11,4 x 17,9 cm). Mit 7 Bleistiftzeichnungen, aquarellierter Tuschezeichnung, 5 Aquarellen, 2 Stickbildern (eines auf Seide) und 2 Papierkollagen. 182 nn. Bl. (davon einige weiße). Ldr. d. Zt. mit reicher Vg. und Deckelprägung „W. Kaulfuss“, dreiseit. Goldschnitt (beschabt und bestoßen). (140) 1.200 – 1.800

Dieses interessante deutsch-polnische Freundschaftsalbum stammt von einem Angehörigen der deutschstämmigen, aber der polnischen Kultur und Sprache sehr aufgeschlossenen Familie Kaulfuß (auch Kaulfus oder Kaulfuss), deren Mitglieder in verschiedenen polnischen Städten lebten. Sein Vorname läßt sich dadurch erschließen, daß Kaulfuß selbst als Stammbucheinträger nachzuweisen ist, und zwar im Jahr 1803 im Album des Gustav Richtsteig (1784-1820).

Die meisten der frühen Einträge aus dem Jahre 1800 stammen aus Bojanowo in der Woiwodschaft Großpolen, das zu dieser Zeit zu Preußen gehörte. Der Vater des Eigners hieß Johann Christian (1744-1803) und war dort Oberpfarrer. Aus Bojanowo kommt auch das bekannteste Mitglied der Familie, der Philologe Johann Samuel Kaulfuß, der in Posen wirkte und 1804 eine Schrift „Ueber den Geist der polnischen Sprache“ veröffentlicht hat. Darin offenbart sich seine dem Polnischen aufgeschlossene, wertschätzende Haltung. Leider findet sich in unserem



Nr. 52

Stammbuch kein Eintrag von ihm, doch zeigt sich hier dieselbe kulturell grundsätzlich offene, freundschaftliche Haltung. Zwar sind nur sehr wenige Einträge auf Polnisch geschrieben, aber polnische Einträgenamen sind viele anzutreffen.

Von Bojanow ist Kaulfuß wohl 1801 nach Breslau gegangen, wo er ca. 1801-05 Schüler am Elisabeth-Gymnasium war; die Einträge stammen hier gewöhnlich von Schulkameraden. Dann schloß sich ein Studium in Frankfurt an der Oder an, wohl der Rechtswissenschaften, wie bei den meisten Einträgern der Fall, doch sind zuweilen auch Theologen darunter. Manche der Kommilitonen stammen aus Königsberg. Die Einträge der Studienzeit stammen von 1806-08. Nach seinem Examen ist Kaulfuß 1809/10 nach Warschau gezogen und muß dort als Lehrer gearbeitet haben. Schon 1809 haben sich zwei Polinnen aus Warschau, sicherlich Schwestern, mit Namen Husarzewka, in französischen Einträgen als Schülerinnen von Kaulfuß eingeschrieben.

Unter den Beiträgern für das Album findet sich auch Prominenz, so der Linguist und Heraldiker Theodor Bernd (1775-1854), 1813 Professor am Gymnasium in Kalisch, ab 1818 in Bonn (Eintrag: Kalisch, Dezember 1814, als „Vetter und Freund“ des Eigners). Martin Wagrowski, ein Studienfreund, wurde später Professor für Kameralwissenschaften in Warschau. In Breslau hat sich Carl Gottlieb Berger (1764-1824) eingetragen, der Pfarrer, Musiker, Übersetzer und Botaniker war und zahlreiche Schriften veröffentlicht hat, darunter einige zur Pflanzenkunde (Eintrag 1802). Von Mitgliedern der bekannten Breslauer

Familie Morgenbesser finden sich zwei Inskripte, Michael (1782-1841), der denselben Namen wie sein Großvater trägt, der ein berühmter Stadtphysicus in Breslau war. Michael der Jüngere wurde 1811 zum Rektor der Schule zum Heiligen Geist in Breslau ernannt (Eintrag 1801); ein weiteres Mitglied der Familie (Eintrag Breslau 1802) nennt sich „Schulfreund“ des Eigners. Ein Einträger, der juristische Karriere gemacht hat, ist Ferdinand Wilhelm Heinke (1782-1857); als hoher preußischer Beamter denunzierte er im Vormärz Fallersleben und Esenbeck. Bei dem Einträger namens Gronau (Warschau 1809) dürfte es sich um den Verfasser der Schrift „Ueber den Verfall der Hauptstadt Warschau“, erschienen 1804, handeln. Mit Carl Friedrich Wilhelm von Seherr und Thoß (1789-1857) und einem weiteren Angehörigen haben sich zwei Vertreter einer alten Adelsfamilie und Rittergutsbesitzer, die Offiziere und Beamte hervorbrachte, eingeschrieben. Ferner zu erwähnen ist der Kantor Adam Gottlieb Tschirsnitz aus Bojanowo, ein Mitglied der bedeutenden Posener Familie Sobocki (als Jurastudent in Frankfurt an der Oder, 1806) und Angehörige der Familie Lichtenstein aus Breslau. Ein Teil der Familie Kaulfuß stammte aus Krosno im südöstlichen Polen in der Woiwodschaft Karpatenvorland. Von diesem Zweig haben sich in das Stammbuch eingetragen: Der Krosnoer Pastor Alexander Kaulfuß (abgekürzt: A. G., ein Onkel des Eigners), der Vetter Carl, eine Tante J. C. (geborene Peschold) und die Cousine Maria.

Die Bildbeiträge des Albums stehen auf eher niedrigem Niveau. Die Bleistiftzeichnungen stellen dar Freundschaftsdenkmäler (Obelisk, Urne), eine Brücke über einen

Bach mit Bootsfahrern, Häuser an Seen und Flüssen, Blumen, eine Rose, die Aquarelle diverse Blumen, ein „Denkmal ewiger Freundschaft“ (vom Einträger Johannes Ollrych) zwei Stickbilder von Damen (Baum mit Namenskartusche, das zweite auf Seide mit einem Zweig – dieses qualitativ). Ein Schattenriß im Rund zeigt den Einträger Eckart (eingeklebt) und die beiden Collagen „Zum Andenken“ und einen Freundschaftstempel, beide aus bemalten Papierteilen. Am interessantesten unter den Bildern ist eine aquarellierte Tuschezeichnung mit der Verletzung eines Studenten beim Duell (eingeklebt). Weiterhin ein Aquarell, das wohl auf den Stand des Militärs im Vierten Koalitionskrieg von 1806/07 anspielt, hier übergibt ein viel größerer Kavallerist einem Beamten einige Münzen mit den abschätzigen Worten „Da hast du Geld, Philister“. – Leicht gebräunt und fleckig, vereinzelt wasserrandig. – Siehe Abbildung Seite 33.

- 53 – **MÜNCHEN – „FREUNDSCHAFTSBUCH“** (Rückentitel). Stammbuch des Johann Michael Rothmayr mit 40 Einträgen, meist aus München, Linz und Graz. Dat. 1804-08. Qu.-8°. Mit Gouache und 10 meist mont. und kolor. Kupferstichen. Ca. 90 Bl. (darunter viele weiße). Ldr., monogr. und dat. „I(ho)nn M(ichael) R(othmayr) 1804“ (starke Altersspuren). (7) 240 – 350

Der Eigner Johann Michael Rothmayr, „von Gangkofen in Bayern gebürtig“ widmete das Büchlein seinen „edlen Freunden“. Seinen Beruf und Lebensdaten konnten wir nicht nachweisen, doch sprechen die Beiträge dafür, daß er ein reisender Händler war, der sich vor allem zwischen München, Linz und Graz bewegte. – Aus München stammen 18 Beiträge, neun aus Graz, sechs aus Linz, vier aus Wasserburg und jeweils einer aus Salzburg und Gangkofen (Lkr. Rottal-Inn). Nur ein Johann Georg Mayer gibt sich in seinem Eintrag vom 6. 1. 1805 als Münchner „Bürger und Handelsmann“ zu erkennen, doch sind einige weitere der Beiträge in zeitgenössischen Zeitungen als Wanderhändler oder Handelsmänner zu finden, so Joseph Barzefahl, der sich in der Münchner politischen Zeitung 1813 als „Handelsmann in der Schwabingergasse vis à vis Nro. 74“ empfiehlt. Laut einer Notiz im königlich bayerischen Intelligenzblatt für den Oberdonaukreis 1831 stiftete der „Kaufmann“ Joseph Geneve gemeinsam mit seinem Bruder Stephan Gelder für Stipendien von Bürgersöhnen im katholischen Studentenseminar zu Sankt Joseph in Augsburg. – Einzelne Bl. entfernt, etw. fleckig und fingerfleckig.

- 54 – **ZOLLIKOFER – „DENKMAL DER FREUNDSCHAFT“**, gewidmet ihren Freunden und Freundinnen von A. M. Zollicofer, née Mertz 1807“. Stammbuch mit ca. 70 Beiträgen, meist aus St. Gallen und Herisau. Dat. 1808-33. Qu.-8°. Mit Titel in Gouache, 5 Silhouetten, mont. Porträt in Gouache, kleinem Stickbild, 10 kolor. Kupferstichen sowie einigen Bordüren und Vignetten in Aquarell. Ca. 90 Bl. (darunter zahlr. weiße). Pp. d. Zt. (Rücken läd., leicht fleckig und gering bestoßen). (7) 200 – 300

Damenstammbuch mit zahlreichen Beiträgen von Familienmitgliedern. – Elf Einträge entstanden in St. Gallen und 34 im nahegelegenen Herisau, weitere aus Amriswil

(7), Arbon (1), Egnach (3), Roggwil (4), Sulgen (3) und Zürich (2). Einzelne Beiträge nennen ihren Beruf, so findet sich bei dem „Schwäher“, also Schwiegervater, Heinrich Zollikofer die Bezeichnung „Sensal“, wohl für einen Makler oder Händler. Ein Schwager, Christoph Zollikofer, ist Sattler, ein anderer, Jacob Zollikofer, ist Knopfmacher und der Vetter Bartholomäus Mertz ist Graveur. In Herisau trug sich der Horloge, also Uhrmacher, Johann Jacob Tanner ein. Aus Amriswil stammen Einträge des Arztes W. Straub und des Pfarrers Johann Caspar Denzler (1776-1834), Pfarrer in Sulgen (vgl. Goed. XII, 87). Beiträge sind ferner die „Schullehrer“ Abraham Huber in Sulgen und Joh. Fey in Roggwil. – Einzelne Bl. entfernt, etw. fleckig.

Beiliegt eine Stammbuchkassette mit ca. 15 Blättern mit Beiträgen aus Freiburg im Breisgau und Staufen aus der Zeit von 1819-21.

- 55 – **SONNEWALDE – „DENKMAHL DER FREUNDSCHAFT“** (Rückentitel). Stammbuch des Friedrich Poeschke. Mit 55 Einträgen u. a. aus Crossen bei Zeitz, Düben, Eilenburg, Liebenburg, Luckau, Nickelsdorf, Sonnewalde und Zschepplin, dat. 1817-30. Qu.-8° (12,1 x 19,7 cm). Mit aquarelliertem Titel, 8 tls. ganzseit. aquarellierten Zeichnungen, lavierter Tuschezeichnung, Bleistiftzeichnung, je einer Stick- und einer Stoffbordüre, Stickbild auf Seide und 2 aquarellierten Bordüren. 110 nn. Bl. (einige weiß). Ldr. d. Zt. mit 2 Rsch. (oberes: Titel, unteres „F. M. Poeschke“), Rücken-, Deckel- und Stehkantenvg., auf dem Deckel dat. 1817, sowie dreiseit. Goldschnitt (Rücken alt und unter Verwendung alten Materials erneuert, etw. beschabt und bestoßen). (140) 1.000 – 1.500

Ein mit hübschen Bildbeiträgen versehenes Album aus der südlichen Mark Brandenburg, darunter eine ganze Reihe von Einträgen Bediensteter des Schlosses Sonnewalde. Der Renaissancebau erlebte in der Zeit unseres Albums als Residenz der Standesherrschaft Sonnewalde einen Neubeginn, nachdem das Schloß 1815 an Preußen gekommen und die bisherige regierende Solmsler Linie 1814 ausgestorben war. Die Herrschaft mit Schloß wurde nun an die Linie zu Solms und Tecklenburg verlehnt.

Eingetragen haben sich u. a. ein Schloß-Jäger Wilhelm Ulbricht, ein Forstpraktikant Friedrich Ulbricht (wohl der Sohn), ein Revierförster, mehrere Mitglieder der offenbar dort beschäftigten Familien Göllnitz und Mund sowie ein August Höhnemann, der der Schwager des Eigners war. Förster war auch Friedrich Ferdinand Gastell, der sich in Nickelsdorf eingetragen hat, ein Johann Traugott Frey war Gärtner. Der Drechslermeister Heinrich August Spiess aus Luckau wäre heute wohl vergessen, wäre er nicht 1848 wegen „bedeutender Veruntreuung“ zur Fahndung ausgeschrieben worden.

Die akademischen Inskribenten waren überwiegend Juristen bzw. Jurastudenten, die später meist in der Verwaltung Karriere gemacht haben, daneben auch Theologen, am bekanntesten wohl Gottlob Christian Stöhr, der 1833-1861 Oberpfarrer in der Kirchengemeinde Lippehne gewesen ist. Ein Johann Gottlieb Riehle war Kaufmann (Expedient). Er hat sich vor einem Freundschaftsmonument in vornehmer Kleidung dargestellt.



Nr. 55

Aus den verschiedenen Einträgen läßt sich schließen, daß Poeschke Jurist und Verwaltungsbeamter in Sonnewalde gewesen ist. Seinen ersten Vornamen nennt der Eintrag, der auf den Titel folgt. Gestorben ist er wohl 1832 in Wittmannsdorf in der Märkischen Heide, wo in diesem Jahr auch sein Nachlaß eine „Büdnernahrung“ (ein ländliches Gutsanwesen) versteigert worden ist.

Die Bildbeigaben sind meist recht dekorativ, manche durchaus auch von Qualität. Der aquarellierte Titel „Der Freundschaft geweiht von Poeschke“ stammt vom Eigener selbst. Häufiger kommt das Thema Memento mori vor, darunter eine etwas unheimliche Darstellung eines fliegenden Schmetterlings von unten, dessen einer Flügel so ausgeschnitten ist, daß beim Aufklappen auf dem Folgeblatt ein Totenschädel sichtbar wird. Ein ganzseitiges Sinnbild verdeutlicht den Segen Gottes über Stadt und Land. Originell auch ein Wachsoldat, dem auf die Frage „Wer da?“ entgegnet wird: „Ihr Freund Heinrich Gössel“. – Stellenw. mit Wasserrändern und verlaufenden Farben (bei dem Seidenstückbild mehrere Bl. betreffend), sonst meist nur leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 56 – „DENKMÄLER DER FREUNDSCHAFT – C. E. Hünich, d. 24. Dec. 1824“ (Rückentitel). Stammbuchkassette des Juristen Carl Eduard Hünich aus Dresden mit 53 Einträgen, fast alle aus Dresden und Leipzig, dat. 1818-1865. Qu.-8° (20,2 x 12,5 cm). Mit 8 aquarellierten Zeichnungen (davon 2 auf 1 Bl.), Bordüre in Sepia-

Federzeichnung und 2 Radierungen (eine kolor., eine mit goldenen Rahmenleisten). 62 nn. Bl. Grünes Ldr. d. Zt. mit reicher Vg. (leicht berieben und bestoßen). (140) 700 – 1.000

Carl Eduard Hünich war ein sächsischer Jurist, der 1882 in seiner Geburtsstadt Dresden verstorben ist. Das Jahr seiner Geburt dürfte wohl 1811 gewesen sein (das entspricht den erschließbaren Einträgen seines Abiturjahrgangs). Der Ort seiner Schullaufbahn ist erschließbar, denn in das Stammbuch hat sich 1828 auch sein etwas älterer „Lehrer und Freund“ Eduard Gustav Feller eingetragen.

In diesem Jahr war Feller nachweislich Lehrer an der Annenschule in Dresden. Die Annenschule war eines der bedeutendsten Lyzeen der Stadt. Hünich hat dort wohl 1828 sein Abitur gemacht, daher auch die vielen Einträge aus diesem Jahr. In Leipzig studierte er daraufhin bis ca. 1830/31 Jura. Auch aus diesen Jahren stammen viele der Beiträge. Der älteste (Dresden 1818) ist allerdings derjenige von Hünichs Großmutter und wurde wohl aus einem Stammbuch zu Kinderzeiten übernommen (hier auf ein größeres Doppelblatt eingeklebt, gegenüber der Sterbevermerk der Großmutter, im Jahr 1822). Die Einträge in das Album sind neben einer Reihe von Familienangehörigen fast alle Mitschüler, Kommilitonen und Lehrer, darunter auch einige bekannte Persönlichkeiten, wie der 1808 in Dresden geborene Schriftsteller, Kritiker und Historiograph Hermann Meynert (schreibt sich hier „Herrmann“). Dieser trug sich im März 1828 ein. Seit 1836 lebte er in Wien und verfaßte dort die erste bedeutende Geschichte Österreichs sowie eine Geschichte des



Nr. 56



Nr. 58

österreichischen Heeres. Im Mai dieses Jahres erfolgten die Einträge von Ernst Steglich (1809-1884), einer der Gründer des Dresdner Turnvereins, und des Komponisten Eduard Steglich (1811-1884), wohl der Bruder des vorigen. Eine Herder- und Schelling-Biographie hat der Dresdener Rechtsanwalt Adolph Theodor Haymann in seinen 1871 erschienenen „Studien“ vorgelegt; auch der Erfinder einer Gaslampe (Thermolampe), der Apotheker Karl Büniger, war ein Beiträger zu diesem Album. Mit dieser Lampe hatte Büniger bereits 1802 versuchsweise den Museumssaal in Dresden ausgeleuchtet. Im März 1831 hat sich der bedeutende Rechtswissenschaftler und Leipziger Professor Friedrich Adolph Schilling (1792-1865) eingetragen „mit den Worten Ihres Lieblings-Dichters“, einem Zitat von Schiller. Ferner haben sich einige erschließbare Dresdener und Leipziger Juristen in dem Album verewigt, darunter Carl Louis Gatter, Carl Friedrich Windsch, Emil Munz und Clemens Lochmann.

Unter den Zeichnungen die Darstellung einer ägyptischen Ruine, Arbeiten von Bauern bei Saat und Ernte, eine Viktoria mit Siegeskranz und diverse Wappenfiguren zwischen Eichenzweigen; die Druckgraphik zeigt einen Monopteros in einer englischen Gartenlandschaft sowie eine Ansicht von Heidelberg. – Gering gebräunt und nur vereinzelt minimal fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 58

- 57 – **STETTIN – „FÜR FREUND(E)“** (Rückentitel). Stammbuch mit ca. 20 Einträgen, meist aus Stettin, dat. 1826-69 und wenigen späteren Einträgen, meist Kempten, 1883-1926. Qu.-8°. Mit 11 kolor. Kupferstichen. Ca. 60 Bl. (darunter einige weiße). Leicht läd. Pp. d. Zt., monogr. und dat. „F. M. 1821“. (12) 120 – 180

Damenstammbuch. – Der Familienname der Eignerin ist aus den Einträgen einer Schwester namens Franziska Emilie Mauer und eines Bruders namens Friedrich Mauer zu erschließen. Die meisten Beiträge entstanden in Stettin in den Jahren 1826/27. – Das Stammbuch wurde später weiterbenutzt, wohl von einer Nachfahrin, die 1883 in Kempten (Allgäu) heiratete, wie die Einträge von zwei umfangreichen Hochzeitsgedichten verraten. – Etw. fingerfleckig, leicht gebräunt.

Familienalbum des Adrian Bingner

- 58 – **„STAMMBUCH MIT 17 MINIATUREN** ca. 1780-1870“ (Rückentitel). Familienalbum des Juristen Adrian Bingner mit Portrs. von Mitgliedern der badischen Familien Bingner, Merk, Salbach, Gaddung u. a. in zus. 42 Portrs., davon 16 gouachierte mont. Miniaturen im Rund, 23 Portr.-Silhouetten (Scherenschnitte und Tusche, davon einzelne farbig gehöht), 2 Aquatinten und Zeichnung in Bleistift, Tinte und farb. Kreide (verschied. Größen). Mannheim und Karlsruhe, ca. 1780-1870. Qu.-4° (20 x 27 cm). 12 nn. Bl. Grüne Lwd. um 1870 mit Vg. und Blindpr. auf den Deckeln (Kapitale restauriert, Gelenke angeplatzt, etw. berieben und bestoßen) in Halbleinen-Schuber um 1870 (etw. beschabt, gebräunt und fleckig). (140) 1.200 – 1.800

Dekoratives Album mit fein ausgeführten Bildnisminiaturen (je ca. 6 x 7 cm) und Porträtsilhouetten (je ca. 9 x 12 cm) aus mehreren Familien, die im Badischen lebten und aus denen einige hohe Beamte und Militärs hervorgegangen sind. Im Mittelpunkt stehen die Familien Merk und Bingner. Von letzterer sind Familienmitglieder aus vier Generationen in dem Album vorhanden, weshalb zu vermuten ist, daß die anderen Namen in den Umkreis der Familie Bingner gehören, viele davon durch Verchwägerung direkt mit ihr verbunden.

Der letzte in das Album eingegangene Bingner war zugleich der prominenteste, der bedeutende Jurist und Ministerialrat Adrian Bingner (1830-1902), mit dem Baden den ersten Senatspräsidenten am Reichsgericht in Leipzig stellte (II. Zivilsenat). Sein 1847 datiertes Jugendporträt, das sich etwa in der Mitte des Albums befindet, fällt durch anderes, getöntes Papier, die Zeichentechnik und das Hochformat aus der Reihe. Es wurde in derselben feinen Handschrift betitelt, die sich auch bei allen anderen Porträts findet. Von Adrian Bingner ist nur das Geburtsjahr angegeben. Es ist zu vermuten, daß er es war, der dieses Album angelegt hat, oder anlegen ließ, und dazu eine Porträtsammlung aus Familienbesitz verwendet hat. Dies ist laut Rückentitel des Albums im Jahr 1870 erfolgt.

Die meisten der Miniaturen dazu dürften um 1830/40 entstanden sein, manche auch im frühen 19. Jahrhundert, andere erst um 1850/70. Einige der Silhouetten gehen ins späte 18. Jahrhundert zurück (um 1780/90). Von den jüngsten Porträts sind Sterbedaten bis 1876 vermerkt, als das Album somit bereits existierte, das letzte Todesjahr 1884 ist das der Mutter Adrians, Crescentia Bingner, geb. Merk; es ist erkennbar nachgetragen.



Nr. 61

Interessant sind in diesem Album neben der Genealogie vor allem auch die Bildzeugnisse vieler badischer Staatsbeamter und Offiziere. Dargestellt sind: Alois Merk (Gr.-Bad. Oberstleutnant, 1757-1840); Caroline Merk, geb. Kirsner (1772-1838); Philipp Jacob Bingner (Geh. Referendär, 1730-1812); Friedrich Christian Salbach (Mediziner); Heinrich Daniel Bigner (Geh. Referendär; 1730-1812); Catharine Philippine Bingner, geb. Müller (1731-1798); Marie Magdalene Salbach, geb. Müller; Anna Marie Gaddung, geb. Müller; Marie Crescentia Bingner, geb. Merk (1805-1884); Caroline Merk (1810-1860); Heinrich Egid Bingner (1794-1876); Adrian Freiherr von Berstett (1811-1876); Provence, geb. Catharine Kirsner; Elisabeth Kraft, geb. Timothe; Caroline Merk und Marie Crescentia Bingner, geb. Merk; Heinrich Daniel Bingner; Wendelin Heinrich Seitz; Georg Seitz; Margarethe Bingner, geb. Seitz (1762-1813); Egid Bingner; Georg Friedrich Stepp (Churpälzischer Hauptmann, gest. 1805); Susanne Magdalena Stepp, geb. Bingner (1762-1820); Crescentia Enggehser, geb. Kirsner; Criminalrath Wolf; Mina Joseph; Marie Katharine Kleinmann; Katharine Henriette Bingner (1766-1798); Marie Henriette Müller; Frohn, geb. Cramer; Xaver Haberer, Professor; Adrian Bingner (Jurist, 1830-1902); Georg Freiherr Röder von Diersburg (Generalmajor); Reinhard Freiherr von Berstett (Staats- und Kabinettminister). Vereinzelt Personen in mehreren Dargestellungen. – Die Miniaturen von Philipp Jacob Bigner mit winzigen Löchern und Braunflecken, die Silhouetten tfs. leicht stockfleckig; die Silhouette der C. Enggheser unter Glas montiert, dieses gesprungen. – Bindung gelockert,

Träger etw. gewellt, gebräunt und stockfleckig. – Auf dem Vorsatz winziger Sammlerstempel (Ochsenkopf, nicht bei Lugt). – Siehe Abbildungen Seite 36 und 37.

- 59 – **SAMMLUNG** – 1 Stammbuchkassette mit ca. 20 kolor. Kupferstichen (um 1850), 1 Album der Corpsbrüder der Borussia zu Weimar (um 1880) mit nur einem Eintrag, 1 Album mit Liedern (dat. 1893) und 1 Album amicorum (um 1895-1900). – Leichte bis mäßige Altersspuren. (50)
** 140 – 200

Beiliegen 4 Briefmappen (ca. 1880-1920), darunter eine großformatige Ledermappe (ca. 40 x 30 cm) mit floralem Dekor auf beiden Deckeln und eine kleine bestickte Mappe (ca. 11 x 14,5 cm); ferner ein Heft mit „wöchentlichen Zeugnissen“ eines Lehrers für eine brave Schülerin (dat. 1834-41).

- 60 **AUGSBURG – GOLDSCHMIEDE – LEHRBRIEF**. Deutsche Urkunde auf Papier. Mit Schreibmeisterinitiale, vegetabiler Bordüre und Auszeichnungszeilen. Dat. Augsburg, 24. 7. 1807. Ca. 33,5 x 47,5 cm. – Doppelblatt. – Ohne Siegel. (5)
** 160 – 250

Ausgestellt von den „verordneten Vorgehern und geschwornen Zeichenmeistern“ der Augsburger Goldschmiedezunft für den Augsburger Bürgers- und Kaufmannssohn Johann Georg Brill, der bei dem „Uhrgehäufmacher“ Christoph Albrecht Gottfried Türk sechs Jahre lang, vom 2. 11. 1795 bis 2. 3. 1801, gelernt hatte; mit vier Unterschriften. – Gefaltet, an den Faltungen mit einzelnen kleinen Einrissen, verso etw. fleckig.

- 61 **AUTOGRAMME – OPERNSÄNGER – SAMMLUNG** von zus. 74 Porträtpostkarten und Photographien, davon 72 mit e. U., einzelne mit Widmung und dat. Ca. 1930-1990. Ferner ca. 20 nicht signierte Photographien und Porträtkarten. Tfs. flächig auf Trägerkarton montiert, jeweils in Prospekthülle. (69) 700 – 1.000

Reichhaltige Sammlung. – Enthalten sind signierte Karten, darunter viele Rollenporträts, u. a. von Theo Adam, Carlos Alexander, Giacomo Aragall, Siri Barabas, Paul Bender, Hugh Beresford, Carlo Bergonzi (2), Kurt Böhme (2), Inge Borg, Gré Brouwenstijn (2), Maria Chiara, Fernando Corena, Renato Cioni, Lisa della Casa, Placido Domingo (3), Ludmila Dvorakova, Otto Edlmann (2), Lorenz Fenberger, Dietrich Fischer-Dieskau (2), Juan Diego Flórez (7), Gottlob Frick, Rudolf Gerlach, Elisabeth Grümmer, Hans Hopf (2), Franz Klarwein, Erika Köth, Sandor Konya, Benno Kusche, Franz Mazura, Josef Metternich, Anna Moffo, Luciano Pavarotti, Gianni Poggi, Helge Rosswenge, Leoni Rysanek und Beverly Sills. – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 62 – **SAMMLUNG** – Ca. 150 Autogramme und Autographen, meist von Persönlichkeiten aus den Bereichen Film, Musik, Literatur und Kunst. Ca. 1916-2000. Verschied. Formate. In Ringordner und lose. (81) 300 – 450

Reiche Sammlung von signierten Briefen, Photographien und Gelegenheitssignaturen. – Enthalten sind eine Autogrammkarte von Alfred Dreyfus und ein Autogramm des Flugpioniers Orville Wright; ferner seien erwähnt: Peter Ustinov, Sarah Kirsch, Heinrich Richter, René Burri, Hildegard Knief, Emilio Vedova, Nachum Tim Gidal, Richard Scheibe, Gerhard Marcks, Ellen Auerbach, Lothar Malskat, François Truffaut, Leni Riefenstahl, Louise Brooks, Claudia Cardinale, Cecil Beaton, Herta Müller und Wolf Vostell. – Tls. mit leichten Altersspuren.

- 63 -- 30 Bde. der Biographien-Reihe „Heyne Film-bibliothek“, jeweils vom Protagonisten auf dem Titel sign. Ca. 1985-90. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (81) 200 – 300

Darunter: Lauren Bacall (2), Wim Wenders, Sigourney Weaver, Dustin Hoffman, David Lynch, Kevin Costner, Jeanne Moreau, Federico Fellini, Sophia Lauren, Robert de Niro, Billy Wilder und Cary Grant.

- 64 **BASTIANINI, E.**, Bariton (1922-1967). Porträt-photographie (18 x 13 cm) und Rollenporträt (15 x 10,5 cm), jeweils mit e. U. Ca. 1940 und 1955. Die Photographie auf Träger mont. (69) 140 – 200

- 65 **BAYERN – SAMMLUNG** von zus. ca. 100 Akten und Briefen mit zus. ca. 120 Seiten, tls. in Abschrift; davon 13 mit lithographiertem Briefkopf des Staats-Ministeriums der Finanzen. Ca. 1850-60. Meist Fol. – Gefaltet, leichte Altersspuren. (50) ** 140 – 200

- 66 **BENEDEK, L. A. VON**, österreichischer Heerführer (1804-1881). Brief mit e. U. Dat. Mantua, 17. 7. 1848. Fol. 1 ½ S. – Doppelbogen. (72) 120 – 180

An Oberst Franz Salomon von Wyss (1796-1849) in Verona. – In der „Österreichischen Allgemeinen Zeitung“ vom 25. 6. 1848 war ein „mit Recht anstößiger Artikel“ erschienen. Oberst Ludwig August Ritter von Benedek schließt aus, daß der Verfasser in seinen Reihen zu suchen sei. „... hätte ich aber ein Individuum im Regimente, das sich so weit vergäße ... so würde ich trotz Constitution und neuem Zeitgeist schon die Mittel finden, diesem Individuum den Regimentsaufschlag abzunehmen.“ – Faltsuren.

- 67 **BERN – ATTESTATION** des Berner Apothekers Sigmund Emanuel Wyttenbach. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Bern, 28. 8. 1728. Ca. 35,8 x 51,5 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeilen. – Mit Lacksiegel. (6) 160 – 250

Arbeitszeugnis für Samuel Friedrich König, gebürtig aus Hanau, der zwei Jahre „in meiner Apotheke und Officin gedient“. – Mit Faltsuren, leicht fleckig.

- 68 **BLUM, R.**, Politiker (1807-1848). Lithogr. Brief mit e. U. Dat. Leipzig, 3. 5. 1846. 1 S. – Doppelblatt; rückseitig mit hs. Adresse. (72) 160 – 250

An Ministerialsekretär Herschel in Dresden. – Robert Blum, seit 1839 einer der führenden Vertreter der liberalen Opposition in Sachsen und 1848 Vizepräsident des Frankfurter Vorparlamentes, zeichnet im Auftrag des „Fest-Comité“: Ein für den 10. Mai in Leipzig anberaumtes „Festmahl“ soll verschoben werden, weil „einige Landtagsabgeordnete ... das Zusammentreffen des Festes mit den in derselben Zeit beim Landtage vorkommenden Verhandlungen über die Leipziger Augustereignisse jedenfalls zu vermeiden wünschen.“ – Bei dem „Festmahl“ handelt es sich wohl um eine als private Veranstaltung getarnte oppositionelle Zusammenkunft; bei dem „Leipziger Gemetzel“ im August 1845 hatte das königliche Militär auf Bürger geschossen, die gegen den Besuch des sächsischen Prinzen protestierten. – Mit kleinem Siegelaufriß, Faltsuren.

- 69 **BÖHM, K.**, und **THEA BÖHM**, Dirigent (1894-1981) und Sopranistin (1903-1981). Porträtphotographie, auf der Vorderseite mit e. Widmung und e. U. von Karl Böhm und Thea Böhm. Dat. New York 1963. – Auf Trägerkarton mont. (69) 120 – 180

Beilieg ein Zeitungsausschnitt, mont. auf Papier mit e. dreizeiliger Widmung und e. U. von Karl Böhm, dat. Berlin 11. 12. 1972.

- 70 **BOULANGER, G.**, französischer Staatsmann (1837-1891). E. Brief mit e. U. Dat. Jersey, 17. 8. 1890. 12 S. (48) 100 – 150

Ausführliches Schreiben aus seinem Exil auf der Kanalinsel Jersey an einen Redakteur des Breslauer Generalanzeigers. – Zum „Boulangismus“, der Zeitschrift „Stimme des Volkes“, zur französisch-russischen Allianz sowie zum Verhältnis zu Deutschland. – Beiliegend ein Typoskript mit deutscher Übersetzung. – Einrisse im Bug und in den Knickfalten stellenw. mit Klebefilm ausgebessert.

- 71 **BRANDT, W.**, deutscher Bundeskanzler (1913-1992). Masch. Brief mit e. U. Dat. Bonn, 3. 12. 1965. Fol. Eine Seite. – Mit gedrucktem Briefkopf „Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Der Parteivorstand“. (72) 100 – 150

An den Münchener Kulturreferenten Herbert Hohenemser (1915-1992). – Ausführliches Schreiben, die Umstrukturierung und Besetzung des Kulturpolitischen Ausschusses betreffend. Mit Dank „für die bisher geleistete Arbeit“ und der „Bitte ... unserem kulturpolitischen Koordinierungsgremium auch weiterhin mit ihrem sachverständigen Rat zur Verfügung zu stehen“. – Mit Faltsuren, hs. Vermerk „pers(önliche) Abl(age)“.

- 72 – deutscher Bundeskanzler (1913-1992). 2 masch. Briefe mit e. U. Dat. Berlin, 30. 11. 1961, und Bonn, 7. 8. 1967. Jeweils Fol. Jeweils ¼ Seite. (72) 100 – 150

- Beide Briefe an Ferdinand Friedensburg (1886-1972) als Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung: I. Mit Briefkopf „Der regierende Bürgermeister von Berlin“: Dank für die Übersendung der Festschrift „Politik und Wirtschaft“, eine „gute Darstellung mit umfassenden Ausblick über Ihr Schaffen und Wirken“. – Eingangsstempel 5. 12. 1961; minimal fleckig.
- II. Mit gedrucktem Briefkopf „Der Bundesminister des Auswärtigen“: Dank für die Übersendung des Vortrags-textes „The geographical elements in the Berlin situation“. – Beide Briefe mit Faltspuren.
- 73 BUNDESKANZLER – SAMMLUNG – E. Briefkarte und 2 masch. Briefe, jeweils mit e. U., von Konrad Adenauer, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder. (72) 160 – 250**
- I. ADENAUER, K., (1876-1967; Bundeskanzler 1949-1963). Masch. Brief mit e. U. Dat. Bonn, 14. 1. 1957. 4° (24,5 x 19,5 cm). ½ Seite. Mit gedrucktem Briefkopf „Bundeskanzler K. Adenauer“. – Dankadresse an den Abgeordneten Ferdinand Friedensburg (1886-1972), von 1945-1968 Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. – Mit Faltspuren.
- II. SCHMIDT, H., (1918-2015; Bundeskanzler 1974-1982). Masch. Brief mit e. U. Dat. Hamburg, 22. 12. 1987. Fol. 1 ½ S. Mit gedrucktem Briefkopf des Zeitverlags Gerd Bucerius in Hamburg. – Stellungnahme zur Kritik am Abdruck eines Leserbriefes in der ZEIT. – Gelocht, mit Faltspuren.
- III. SCHRÖDER, G., (geb. 1944; Bundeskanzler 1998-2005). Dat. Kampen (Sylt), 2. 1. (19)63. E. Briefkarte mit e. U. 1 S. Mit gedrucktem Briefkopf „Dr. Gerhard Schröder Bundesminister des Auswärtigen“. – An Ferdinand Friedensburg: „Ihren Brief an Christ und Welt. 28. 12. habe ich mit viel Zustimmung gelesen ... Hier herrscht offenbar eine grenzenlose Unkenntnis bzw. eine ganz unzulässige Gewichtung.“
- 74 BUNDESPRÄSIDENTEN – SAMMLUNG – 3 masch. Briefe mit e. U. von Gustav Heinemann, Heinrich Lübke und Walter Scheel. (72) 180 – 280**
- I. LÜBKE, H., (1894-1972; Bundespräsident 1959-1969). Dat. Bonn, 15. 5. 1965. Fol. Eine Seite. Mit gedrucktem Briefkopf „Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland“. – An Ferdinand Friedensburg (1886-1972), von 1945-1968 Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. – Lübke gratuliert zur Übernahme des Vorsitzes im Aufsichtsrat der Gewerkschaft Maubacher Bleiberg in Ramsbeck im Sauerland.
- II. SCHEEL, W., (1919-2016; Bundespräsident 1974-1979). Dat. Bonn, 10. 3. 1970. Fol. ¼ Seite. Mit gedrucktem Briefkopf „Der Bundesminister des Auswärtigen“. – Ebenfalls an Ferdinand Friedensburg, mit Dank für die Übersendung einer Broschüre des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung mit einem Beitrag von Friedensburg.
- III. HEINEMANN, G., (1899-1976; Bundespräsident 1969-1974). Dat. Essen, 17. 1. 1975. Fol. Eine Seite. Mit privatem gedruckten Briefkopf. – Antwort auf einen Brief von Ellen Freifrau von Biedermann in Ascona, mit Bezug auf Arbeiten zu den Ereignissen der deutschen Revolution 1848/49 und eine Frage zur Familiengeschichte.
- Am linken Rand jeweils beschnitten, mit Faltspuren und minimalen Knickspuren.
- 75 BURCKHARDT, C. J., Historiker (1891-1974). Masch. Brief mit e. U. Dat. Vinzel, 9. 7. 1970. Fol. Eine Seite. (72) 60 – 100**
- An den Schriftsteller Hanns Arens in München. – Auskunft wegen der Publikation des Briefwechsels von Hugo von Hofmannstal und Rudolf Alexander Schröder, weiter „Ueber mein einziges, politisches Gespräch mit S. K. H. dem Prinzen Konstatin von Bayern besass ich zufällig noch einige kurze Notizen. Ich schrieb auf unter welchen humoristischen Umständen ich den Prinzen durch Annette Kolb einst kennenlernte ...“ – Mittig mit Faltspur.
- 76 DACHAU – LANDSBERG – 2 BRIEFE eines Häftlings im Konzentrationslager Dachau 3K. (Landsberg), dat. 7. 9. 1942 und 4. 6. 1944. 2 S. – Auf offiziellem Blankobriefvordruck. – Jeweils Doppelblatt. (85) 180 – 280**
- Zwei handschriftlicher Briefe des Häftlings Mirko Dune, geb. 12. 5. 1921, aus dem SS-Arbeitslager Landsberg, ein Außenlager des Konzentrationslagers Dachau („Dachau 3K“). – Der Brief vom 7. 9. 1942 an die Eltern, adressiert an die Mutter Juliana Dune in Aßling (heute Jesenice) in Oberkrain (Slowenien), mit Dank für einen Brief sowie auch Briefe von Verwandten und Grüßen an die erkrankte Großmutter. Der Brief vom 4. 6. 1942 an einen Stanislaus Noglitsch in Veldes (heute Bled), ebenfalls in Oberkrain, mit Erkundigungen nach Eltern und Kindern sowie die Bitte um Zahnpasta und Zigarettenpapier. – Jeweils mit Stempel der Zensurstelle; jeweils mit Altersspuren. – Beilagen: ein weiterer Häftlingsbrief aus „Dachau 3K“ (Fragment), eine Postkarte mit handschriftlich ausgefülltem Vordruck über den Empfang eines Paketes, dat. Theresienstadt, 15. 10. 1943, sowie eine „Gedenkkarte zum Tag der Befreiung des KZ Dachau 29. April 1945“ mit Briefmarke und Stempel (29. 4. 1946).
- 77 DAUME, W., Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland (1913-1996). E. Brief mit e. U. Dat. 21. 8. (19)75. Kl.-4°. Eine Seite. – Doppelblatt. (72) 120 – 180**
- An den Münchener Kulturreferenten Herbert Hohenemser (1914-1992). – Gratulation zum Geburtstag mit Buchgeschenk: „Ein kleines Angebinde für den Gabentisch, – nicht gerade supermodern, aber von einer einzigartigen Schönheit und Klarheit der Sprache, von der ich glaube, daß Sie sie schätzen.“ – Minimale Knickspuren.
- Beiliegt ein masch. Brief mit e. Anrede und e. U. von Willi Daume, dat. München, 30. 12. 1972 (1 ½ S.), ebenfalls an Hohenemser, mit Dank für die Zusammenarbeit bei der Organisation der Olympischen Spiele in München sowie Neujahrswünschen.
- 78 DIBELIUS, O., Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (1880-1967). 3 masch. Briefe, davon 2 mit e. U., einer mit gestempelter U. Dat. Berlin, 8. 3. 1946, 23. 10. 1954 und 22. 7. 1961. Fol. ¼ und ½ S. (2). (72) 140 – 200**
- Zwei Schreiben als „Evangelischer Bischof von Berlin“ (1945-1966), davon einer mit gedrucktem Briefkopf, jeweils an Ferdinand Friedensburg (1886-1972), nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst Präsident der Deutschen

Zentralverwaltung für Brennstoffindustrie in der sowjetischen Besatzungszone und von 1945 bis 1968 Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung.

Das frühere Schreiben (8. 3. 1946) aus dem Krankenhaus Ev. Johannesstift in Berlin-Spandau betrifft die „Möglichkeit einer anderen Verwendung“ des Theologen und Bürgermeisters von Katzow Will Völger (1893-1968).

Der zweite Brief (22. 7. 1961) mit Dank für die Zusendung eines Sonderdruckes „über Ihre Kasseler Jahre“.

Der dritte Brief, mit gedrucktem Briefkopf des Evangelischen Konsistoriums Berlin-Brandenburg, gestempelter Unterschrift und Siegelstempel (23. 10. 1954), betrifft die Ausstellung eines Passierscheins für das Ehepaar Ferdinand und Nelly Friedensburg in die Sowjetische Besatzungszone nach Brandenburg an der Havel. – Jeweils beschnitten, mit Fall- und leichten Knickspuren.

- 79 **EHARD, H.**, bayerischer Ministerpräsident (1887-1980). Masch. Brief mit e. U. Dat. München, Oktober 1947. Fol. Eine Seite. – Mit gedrucktem Briefkopf „Der Bayer. Ministerpräsident“. (72) 120 – 180

An Ferdinand Friedensburg (1886-1972). – Dank für die „Übersendung der ersten Druckveröffentlichung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Gestalt der Schrift 'Die Deutsche Wirtschaft 2 Jahre nach dem Zusammenbruch' ... Ich messe dieser illusionslosen Darstellung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse und Aussichten grosse Bedeutung bei“. – Mit angerändertem Eckabriß, papierbedingt leicht gebräunt, mit Faltspure.

DAZU: SCHÄFFER, F., bayerischer Ministerpräsident (1888-1967). Masch. Brief mit e. U. Dat. Bonn, 13. 7. 1956. Fol. ¼ Seite. – Ebenfalls an Ferdinand Friedensburg, mit Dank für die Übersendung eines Ausschnittes aus der „Times“. – Mit Faltspure und leichten Knickspuren.

- 80 **ERHARD, L.**, deutscher Bundeskanzler (1897-1977). Masch. Brief mit e. U. Dat. Bonn, 14. 11. 1956. Fol. Eine Seite. – Mit gedrucktem Briefkopf „Der Bundesminister für Wirtschaft“. (72) 100 – 150

An Ferdinand Friedensburg (1886-1972), Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. – Glückwünsche zum siebzigsten Geburtstag, wobei Ludwig Erhard besonders hervorhebt „welch hohes Maß der Anerkennung ... vor allem aber Ihrem mutigen Eintreten für Berlin und die Berliner wie auch für die Lebensfragen des gesamten deutschen Volkes gezollt wird“, eine Anspielung auf das Amt des Jubilars als stellvertretender Oberbürgermeister von Berlin zur Zeit der Blockade. – Minimal fleckig, mit Faltspure.

Zur Verteidigung von Alfred Jodl

- 81 **EXNER, F.**, Jurist (1881-1947). Masch. Brief mit e. U. Dat. Nürnberg, 8. 3. (19)46. Eine Seite. Fol. (72) 140 – 200

Franz Exner war bei den Nürnberger Prozessen Verteidiger von Alfred Jodl, Chef des Wehrmachtführungsstabes im Oberkommando der Wehrmacht, der 1946 in Nürn-

berg hingerichtet wurde. – Unser Brief an einen Herrn Schwarz steht in Zusammenhang mit der Verteidigung Jodls. Exner bedankt sich für Informationen zu den „Bestimmungen der Beförderung zum Obergefreiten und der Verleihung der Ostmedaille“. – Mit Faltspure.

- 82 **FRANÇOIS-PONCET, A.**, französischer Botschafter und Hoher Kommissar in Deutschland (1887-1978). Masch. Brief mit e. U. Dat. Bonn (Bad Godesberg), 27. 6. 1951. Fol. Eine Seite. – Mit gedrucktem Briefkopf. (72) 140 – 200

An Ferdinand Friedensburg (1886-1972), den Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung von 1945-1968. – „Das Projekt, von dem Sie mir sprechen, finde ich sehr interessant. Offen gesagt, versetzt es mich jedoch in eine gewisse Verlegenheit, da ich andererseits mit den Plänen von Herrn Penicaud ueber ein deutsch-franzoesisches Wirtschafts-Institut befasst bin und nicht weiss, welches ich foerdern soll.“ – Wohl beschnitten, mit winzigem Einriß, unten Aktenvermerk in Farbstift, oben radierter Bleistiftvermerk.

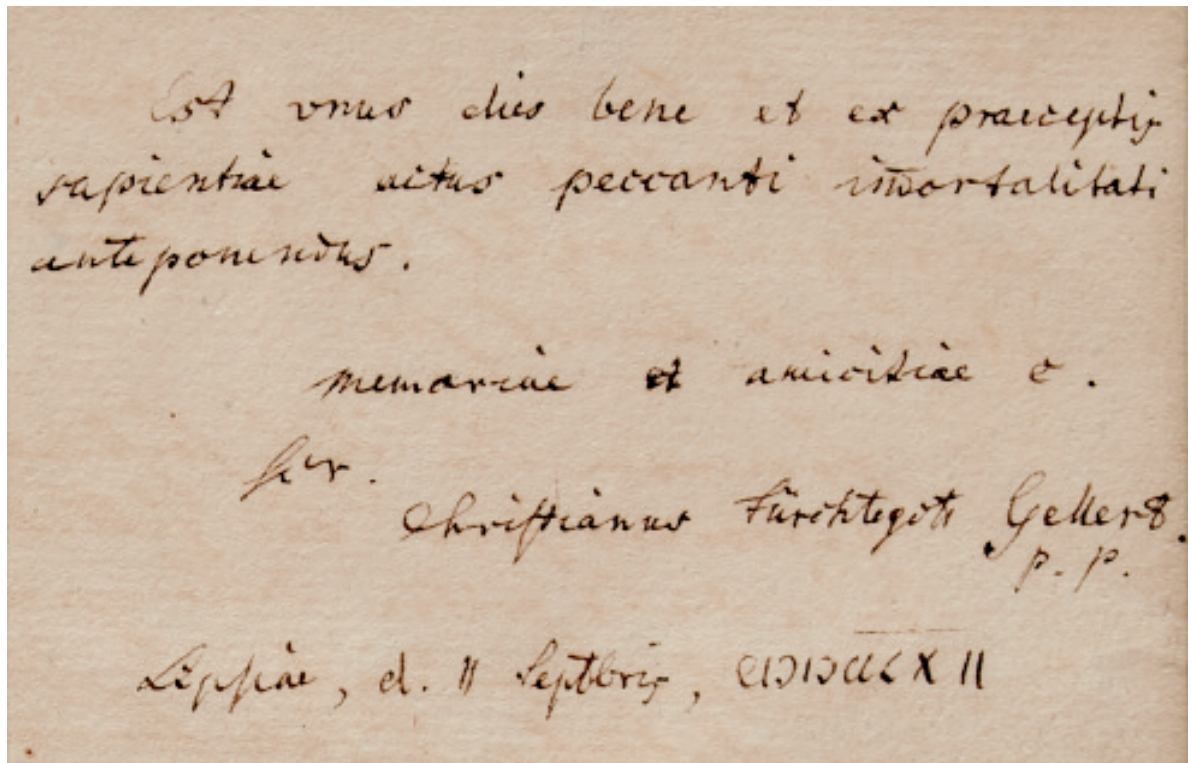
DAZU: PFLIMLIN, P., Präsident des Europäischen Parlaments (1907-2000). Masch. Brief in französischer Sprache mit e. U. Dat. Straßburg, 13. 7. 1964. Fol. Eine Seite. Mit gedrucktem Briefkopf „Ville de Strasbourg. Le Maire“. – Ebenfalls an Ferdinand Friedensburg, hier als Bundestagsabgeordneter. – Dank für einen Empfang in Berlin. – „J'ai été fortement impressionné par ce nouveau contact avec votre ville. L'exposé que vous avez fait devant notre Commission m'a beaucoup aidé à mieux comprendre le problème de Berlin et notamment l'importance décisive du courage dont a fait preuve la population berlinoise“. – Gelocht und mit Faltspure.

- 83 **FRIEDLÄNDER – KÜNTZEL – AKTENKONVOLUTE** aus der Berliner Kanzlei von Daniel Friedländer (1800-1868), darunter Briefe und Urkunden, tls. mit Lacksiegel oder papiergedecktem Siegel. Ca. 1830-80. Zus. ca. 80 S. Verschied. Formate. (43) 120 – 180

Enthalten sind Akten zu Vermögensangelegenheiten unter anderem der Familien Beermann, Friedländer und Kalckbrenner; ferner zahlreiche Schriftstücke zu Oscar Rudolph Küntzel (1834-1914), Unterstaatssekretär im Justizministerium und Präsident des Oberlandesgerichts Marienwerder, der als Vorsitzender der 2. BGB-Kommission maßgeblich an der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches am 1. Januar 1900 beteiligt war, darunter zwei Immatrikulationsurkunden (Halle 1854 und Berlin 1855), Sterbeurkunde und Erbschein; ferner die „Rede bei der Trauerfeier“ von Paul Kirmss und ein Programm der „Feier des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs“ am 8. und 9. Juni 1900 sowie ein von Küntzel verfaßtes Rundschreiben zur Vorbereitung dieser Feier.

- 84 **GARBO, GRETA**, Schauspielerin (1905-1990). E. Porträt-Postkarte mit e. U. Dat. Stockholm, 27. 8. (19)30 (Poststempel). (81) 140 – 200

Gruß in schwedischer Sprache an eine Frau in Värsås. – Auf der Bildseite der Karte ein Porträt-Still der Garbo aus einer Metro-Goldwyn-Mayer-Produktion. – Mit leichter Knickspur, minimal gebräunt.



Nr. 85

- 85 **GELLERT, CH. F.**, Dichter (1715-1769). E. Albumblatt mit e. U. Dat. Leipzig, 11. 9. 1762. Sichtmaß: 6,5 x 9,3 cm. Unter Passepartout, eingebunden in mod. Ldr. mit Deckeltitel und -bordüren (minimal beschabt). (70) 800 – 1.200
 „Est unus dies bene et ex praeceptis sapientiae actus peccanti im(m)ortalitati anteponeendus“ (Es ist aber ein einziger Tag, der gut und nach den Vorschriften der Weisheit verbracht wurde, einer Unsterblichkeit mit Fehlern vorzuziehen). – Eine leichte Abwandlung eines Zitates aus Ciceros Tusculanen (Buch 5, Kap. 5), wo mit „praeceptis tuis“ die Philosophie angesprochen wird. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Blindgepr. Exlibris „Hermann Reemtsma“. – Siehe Abbildung.
- 1 S. – Auf dem fliegenden Vorsatz von: DERS., Idyllen und Katastrophen. München, Piper, (1954). – Illustr. OPp. (etw. gebräunt und berieben). (104) 100 – 150
 Über der Widmung von den „Dankbaren Gulbranssons“ eine kleine Darstellung einer herzförmigen Blumenvase, aus der ein Rosenzweig rankt. – DAZU: DERS., Lithographie auf Papier. Mit e. Widmung und U. Dat. „Dec(ember) 1953“. Ca. 41 x 22 cm. – 2 Beilagen.
- 86 **GOLDSCHIEDER, L.**, Kunsthistoriker (1896-1973). E. Brief mit e. U. Dat. London, 22. 4. 1962. 4° (22,8 x 17,8 cm). 2 S. (85) 80 – 120
 An den Kunsthistoriker Wilhelm Boeck (1908-1998). – Zur Übersendung von Photographien. Erwähnt wird auch der Band zu den Skulpturen von Michelangelo, der zuerst 1948 erschienen war, im Phaidon-Verlag, den Goldscheider zur Zeit seiner Emigration in London mitbegründet hatte. – Mittig mit Faltpur.
- 88 **HAUPTMANN, M.**, Komponist (1792-1868). E. musikalisches Albumblatt mit e. U. Dat. Leipzig, 24. 9. 1862. Ca. 16,5 x 25 cm. (50) ** 120 – 180
 Der Komponist und Geiger Moritz Hauptmann, von 1842-1868 Thomaskantor, widmete die Notenzeile „Canon“ einem „Herrn Wünsch zur Erin(n)erung“. – Am Rand leicht gebräunt.
- 87 **GULBRANSSON, O.**, Künstler und Karikaturist (1873-1958). E. dreizeilige Widmung, Bleistiftzeichnung und U. Dat. Weihnachten 1954. (51) 300 – 450
 Jeweils an den Verlagsbuchhändler Fritz Heyder in Berlin. – Beide Postkarten zur Bestellung des Kalenders „Kunst und Leben“, den Hesse offenbar sehr schätzte. Der maschinenschriftliche Brief, laut Bleistiftnotiz erhal-

ten am 3. 11. (19)34, ebenfalls in dieser Angelegenheit. Dabei übt Hesse auch Zeitkritik: „Feyerabends Hindenburg würde einem jedoch nicht fehlen, wenn er nicht wäre ... Es ist eine gloriose Zeit, und daß wir dabei kaput gehen, ist das Wenigste. Möchte Ihr lieber Kalender es überstehen!“ – Die beiden Karten mit leichten bis mäßigen Altersspuren, der Brief mittig mit Faltspur. – 3 Beilagen, darunter ein Holzschnitt, signiert S. Feyerabend.

- 90 **HEUSS, TH.**, deutscher Bundespräsident (1884-1963). E. Postkarte mit e. U. und e. Adresse. Dat. 27. 11. (19)59. (72) 240 – 350

Nach dem Ende seiner zweiten Amtszeit, an August Dresbach (1894-1968) in Ränderoth (bei Köln), von 1949-1965 Mitglied des Deutschen Bundestages. – „... man darf nicht mit einer Raabe-Gedenkrede von mir rechnen. Derlei Bitten kommen dutzendfach. Ich lehne sie alle ab ... Ich will u(nd) kann nicht Rede Reise Onkel werden.“ – Mit winzigem Randeinriß und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

- 91 – Bundespräsident (1884-1963). E. Postkarte mit e. U. und e. Adresse. Dat. 21. 12. (19)61. (72) 160 – 250

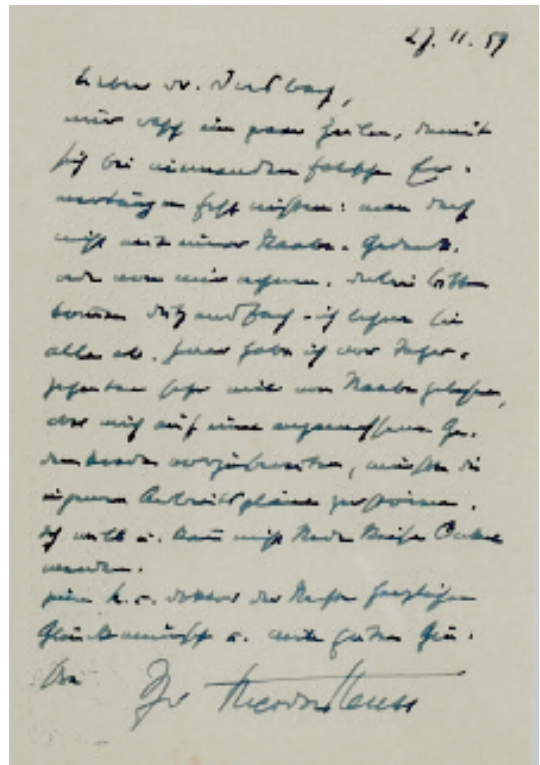
Freundschaftliches Schreiben an einen Professor Heise in Nußdorf bei Rosenheim. – „ganz brav habe ich Ihren Kölner Vortrag gelesen ... Ich will den Versuch machen, bis 8. 1. hier behaglich fleißig zu sein beim 'Memorieren'“.

- 92 **HORMAYR, J. VON**, Staatsmann und Historiker (1781-1848). E. Brief mit e. U. ½ S. Doppelbl. Rückseitig mit e. Adresse. Dat. 12. 2. (irrig) (1)840; Poststempel: Bremen 12. 3. Mit erbrochenem Lacksiegel. (5) ** 100 – 150

An den Historiker und Publizisten Friedrich Karl Anton von Vechele (1801-1846) in Braunschweig: „In sehnlicher Erwartung einiger Zeilen von Ihnen über meine Angehörigen – und über die Antwort aus München, erlaube ich mir eine Frage: 1. Was kostet ein Miethkutcher von Braunschweig nach Göttingen? – 2. Wie lange fährt er dahin? – mit einiger Anstrengung doch in einem einzigen Tage? Pardon! Hochachtungsvoll“. – Faltspuren.

Beiliegend ein nicht datierter e. Brief von Hormayr (mit Siegel) an den Wiener Magistratsbeamten und Schriftsteller Franz Ziska (auch Tschischka; 1786-1855) mit Erwähnung der in Wien tätigen Porträt- und Landschaftsmaler Franz Xaver Petter (1791-1866) und Friedrich Philipp Reinhold (1779-1840).

- 93 **KAMMERMEIER – TEILNACHLASS** von Eduard Kammermeier (1916-1982), Professor für Kirchenrecht in Regensburg und Passau. Mit ca. 15 Schriftstücken (masch. Briefe, Postkarten und Einladungen) sowie zahlr. Photographien. Ca. 1950-1980; ferner einer Vorlesungsmitschrift (Freising 1935), einem Album amicorum (Rom 1940), einer eigenen Publikation (1951) und einigen Bildpostkarten. (85) 240 – 350

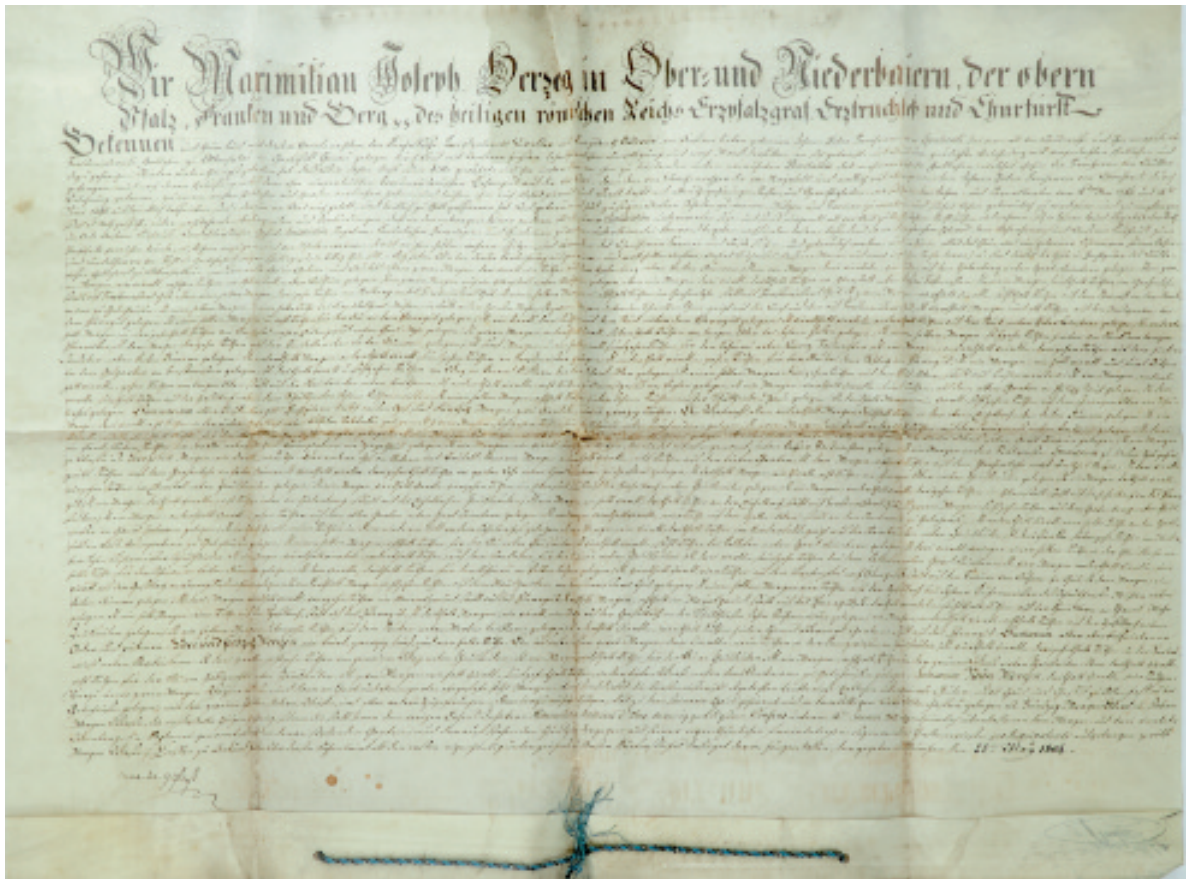


Nr. 90

Nach dem Besuch des Wilhelmsgymnasiums in München begann Eduard Kammermeier sein Theologiestudium 1935 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Freising. Bald setzte er sein Studium am Collegium Germanicum an der Päpstlichen Universität Gregoriana fort, wurde 1940 in Rom zum Priester geweiht und 1942 im Fach Theologie promoviert. Während des Krieges wirkte er dann in München als Kaplan und in den ersten Nachkriegsjahren als Religionslehrer. Dann nahm er noch ein Studium des Kirchenrechtes am neuerrichteten Kanonistischen Institut der Universität München auf, das er 1952 mit der Promotion abschloß. Nach seiner Habilitation 1954 wirkte er als Professor des Kirchenrechtes, ab 1955 in Regensburg und von 1967-1981 in Passau.

Enthalten unter anderem: E. Mitschrift der Vorlesung „Logik & Noetik“ von Professor Johann Baptist Espenberger am Klerikalseminar in Freising im Sommersemester 1935 (4^r; 156 Seiten). – Album amicorum mit ca. 30 Einträgen, vor allem von Kommilitonen an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. – Durchschrift eines dreiseitigen masch. Briefes von Kammermeier an den Bundesminister der Verteidigung Franz-Josef Strauß, dat. München, 22. 3. 1962, mit Auskunft über einen ehemaligen Klassenkameraden, der sich um Einstellung bei der Bundeswehr beworben hatte. – Ca. 10 an Kammermeier gerichtete masch. Briefe, unter anderem des Bischöflichen Konsistoriums und des Kanonistischen Instituts in Regensburg; unter den privaten Photographien sind zwei Gruppenbilder aus der Studienzeit in Rom hervorzuheben. – Leichte Altersspuren.

- 94 **KAULBACH, H. VON**, Maler (1846-1909). E. Brief mit e. U. Dat. München, 22. 8. (18)75. 4 S. (72) 120 – 180
Wohl an den Verleger Friedrich Bruckmann (1814-1898). – Zu einem Projekt der Illustration des *Don Carlos* von Schiller mit großformatigen Holzschnitten. Erörtert werden Fragen der Auswahl und des Preises. „Die Honorierung findet nach Ablieferung jedes einzelnen Cartons oder jeder Zeichnung statt. Die Größe von 75-67 u. 50-67 Cent. ist nämlich so bedeutend, daß eine solche Zeichnung genau dieselbe Arbeit fordern würde wie ein Carton.“ – Papierbedingt leicht gebräunt.
- 95 **KLAGENFURT – KAUFRECHTSBRIEF**. Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Klagenfurt, 20. 1. 1752. Ca. 38 x 63 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit Lacksiegel. (83) 200 – 300
Als Grundherr bewilligt Sigmund von Rampichl, Edler von Josephsfeld, hochfürstlich Salzburgischer Rat und kaiserlich königlicher Stadtpfarrer in Klagenfurt, dem Franz Jäbornig die Übertragung des Kaufrechtes für eine Mühle mit zugehörigen Wiesen an der Thann neben Grossnig an Franz Grossnig, „zu allhiesigen Statt Pfarrhoff angehörig- und rücksässigen Freystüfts Unterthanen an der Grossnigghuben“. – Mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers. – Gefaltet; etw. fleckig.
- 96 **KLEMM, BARBARA**, Photographin (geb. 1939). 2 e. Photo-Postkarten mit U. und eine Photographie (24 x 15,8 cm), rückseitig mit e. Widmung und U. Dat. 1999-2004. (81) 160 – 250
Die beiden Postkarten jeweils ganzseitig beschrieben, eine mit einem Motiv von Barbara Klemm, die andere mit einem Motiv von Ellen Auerbach. – Die Photographie (Silbergelatine; verso mit Atelierstempel) zeigt die Photographin Ellen Auerbach (1906-2004) vor einem ihrer Werke; entstanden ist die Aufnahme 1998 während der Ausstellung der Porträtierten in der Akademie der Künste in Berlin. – Frisch.
- 97 **KNEF, HILDEGARD**, Schauspielerin (1925-2002). E. Briefkarte mit e. U. Dat. 30. 8. (19)71. 10,5 x 21 cm. 3 Seiten auf 2 Bl. (72) 120 – 180
An einen Herrn Deesen. – Berichtet von Reiseplänen und ihrer Arbeitsweise beim Schreiben von Chansons: „... bereits heute Abend fliege ich zu Schallplattenaufnahmen (eine Langspielplatte wiederum selbst getextet) nach Berlin und anschließend nach Helsinki, London und abermals New York, um den 'Geschenken Gaul' vorzustellen ... Ich schreibe die Texte in Skizzenform, gebe sie Herrn H(ammerschmid), der sie vertont – und nach seinen fertigen Melodie-Vorstellungen, arbeite ich die Texte aus.“
- 98 – E. Widmung und e. U. auf Porträtphotographie. Dat. Oktober 1950. 39,5 x 29 cm. (81) 80 – 120
Vintage-Photographie, wohl aus dem 1950 gedrehten und 1951 erschienenen Film „Die Sünderin“: „Mit besonders herzlichem Dank! Und mit der Hoffnung bald wieder zusammen arbeiten zu können. Ihre Hildegard Knef“. – Verso mit Eigener-Etikett, mit Randläsuren.
- 99 **KRENEK, E.**, Komponist (1900-1991). E. Grußkarte mit mont. Portr. und U. Dat. Palm Springs, 7. 3. 1985. Ca. 19 x 12 cm. (81) 80 – 120
- 100 **KÜNSTLERPOSTKARTEN – SAMMLUNG** – 5 Künstlerpostkarten. 1 Bleistiftzeichnung, 2 Federzeichnungen und 2 Aquarelle. Ca. 1908-1954. 14 x 9 bis 14,5 x 10,3 cm. (138) 140 – 200
Die kleine Sammlung besteht aus 4 Postkarten, die an den Ingenieur Dr. Maximilian Rohe gerichtet sind, davon gingen zwei an seine Adresse in München, die späteren Karten nach Hamburg. Die Karten aus der Münchner Zeit stammen von dem Künstler Willi Geiger (1878-1971) und richten sich mit einem Dank und einer Bitte an Rohe. Die Hamburger Karten stammen von Willy Habl (1888-1964) und Will Spanier (1894-1957). Eine weitere Karte stammt aus der Feder des Künstlers Karl Weisel (geboren 1888) mit Geburtstagsgrüßen an ein Fräulein Anna Loss aus Weissenburg in Bayern. – Papierbedingt leicht bis stärker gebräunt, die Karte von Spanier mit winzigem Riß oben. – Beilage.
- 101 **KUPKA, F.**, Künstler (1871-1957). E. Notiz und Sign. auf Blanko-Postkarte. Dat. 1907. 9,2 x 14 cm. (81) 160 – 250
Die Notiz lautet „vzpominka na Lomy“ (Erinnerung an Lomy). – Papierbedingt minimal gebräunt.
- 102 **LIEBIG, J. VON**, Chemiker (1803-1873). E. Brief mit U. Dat. Gießen, 25. 5. 1848. 1 S. Gr.-4°. (22) 600 – 900
An „Herrn Joh. S. Bohl jun. in Eisenach“, der sich in Fragen der Verhüttung heimischer Erze an ihn gewandt hatte. – Liebig entschuldigt sich für die verspätete Übersendung der „gewünschten Analysen der beiden Nickelspeise und des Zesters ... Die Analysen sind mit der äußersten Genauigkeit gemacht, vielleicht ist diese bei den unwesentlichen Bestandteilen ... weiter gegangen, als Sie gewünscht haben, bei dem Zester hat sich die bei Ihrem Hiersein erwähnte Scheidungsmethode des Nickels von Kobalt vortrefflich bewährt. In Beziehung auf die Zeugnisse die Sie über den Gehalt dieser Produkte ausgestellt zu haben wünschen, bitte ich Sie mir ein Schema anzugeben, es wird dieß die beste Form zu finden mir erleichtern. Hinsichtlich der Antimon-Legierung über deren Gehalt man in Österreich Anstände erhoben hatte, bitte ich Sie in vorkommenden Fällen an mich und meine Entscheidung zu appellieren; es dürfte dieß genügend sein um die Anstände dorten zu beseitigen ...“ – Mit geglätteten Faltpuren, gering fleckig.



Nr. 107

- 103 – E. Brief mit e. U. Dat. München, 17. 9. (18)53. 2 S. Gr.-4°. (22) 400 – 600

An „Herrn A. Schlossberger Dr. jun. in Stuttgart“. – Gerade von einer Reise zurück, bedankt sich Liebig für die „Kistchen Harnisch Cigarren“ die er bei seiner Rückkehr vorfand, neben ein paar „freundlichen Zeilen“. Auch bestellt er weitere Zigarrensorten und erkundigt sich genau nach den Preisen. „Es wäre mir angenehm 3 Sorten zu haben ... gute Cigaren zu niedrigen Preisen sind mir natürlich noch lieber“. Ferner muß er den Besuch einer Versammlung in Tübingen absagen, „da ich mit den Einrichtungen des neubauten Laboratoriums sehr zurück und bis zum Beginn des Semesters vollauf beschäftigt bin“. – Mit Faltpuren, etw. fleckig.

- 104 LIST, F., Wirtschaftstheoretiker und Eisenbahn-Pionier (1789-1846). E. Brief mit U. Dat. Berlin, 16. 5. 1835. 4° (26,7 x 21,3 cm). ½ Seite. – Rückseitig adressiert und gesiegelt. In späterer Hlwd.-Mappe (leicht berieben). (53) 160 – 250

Ein Schreiben auf Reisen an seine Frau Caroline in Leipzig. – Im Mai 1835 hielt sich Friedrich List in Berlin auf, um sein ehrgeiziges Projekt einer Eisenbahnverbindung zwischen Magdeburg, Berlin und Hamburg bekannt zu machen und dem Königshaus vorzustellen, was auch gelang, allerdings trotz positiver Aufnahme keine besondere Wirkung nach sich zog. Er sei nach einer „peinlichen

Fahrt“ gerade wohlbehalten in Berlin eingetroffen. Interessant ist vor allem, was er über sein „Eisenbahnjournal“ sagt, das er 1835 gegründet hat. Diesem drohte offenbar die baldige Wiedereinstellung: „Carl möchte an N. 5 des Eisenbahn Journals nicht weiter fort setzen u. N. 4 austragen lassen.“ Wie zuweilen falsch zu lesen, hat List das von ihm herausgegebene Journal nicht Ende des Jahres 1835 gegründet, sondern wohl bereits Ende 1834, so daß die ersten Nummern Anfang 1835 schon erschienen waren. Der Verlag war Johann Friedrich Hammerich in Altona, doch der eigentliche Eigentümer war seit 1827 Carl Adolph Felix Aue (1802-1874). Wahrscheinlich meinte List ihn. Offenbar hat List bei Aue dann doch eine Weiterführung der Zeitschrift durchsetzen können, denn sie erschien noch bis 1837 mit insgesamt 40 Nummern. – Dünnes „Whatman-Velin“ mit Siegelrest auf der Rückseite, einigen kleinen Falz- und Knickspuren und etw. gebräunt.

- 105 LÖBE, P., Politiker (1875-1967). E. Brief mit e. U. Dat. Berlin-Wilmersdorf, 17. 4. 1948. 1 S. – Mit gedrucktem Briefkopf. (72) 120 – 180

An die Gemahlin von Ferdinand Friedensburg (1886-1972), von 1946 bis 1951 stellvertretender Oberbürgermeister von Groß-Berlin. – Erwähnt „die peinliche Kontroverse über den Kulturbund ... Hoffentlich ist auch bei Ihrem Gatten alles Verletzende vergessen“. – Gelocht.



Nr. 109

- 106 MAXIMILIAN I. JOSEPH**, König von Bayern (1756-1825). 2 Briefe mit e. U. Dat. München, 2. 3. 1799 und 26. 4. 1802. Ca. 20 x 14 und 20,3 x 14 cm. ½ und 1 Seite (Doppelblatt). (85)

120 – 180

Zwei Kanzleibriefe in französischer Sprache, beide an ein Mitglied der Familie Beauharnais, wohl François de Beauharnais (1756-1846), Bruder von Alexandre Beauharnais, dem ersten Ehemann von Joséphine, seit 1796 Gemahlin Napoleons.

I. Höflicher Dank für Glückwünsche zum Regierungsantritt als Kurfürst in der Nachfolge des am 16. Februar verstorbenen Kurfürsten Karl Theodor. – Briefpapier mit Trauerrand (links beschnitten).

II. Ausführlicheres freundliches Schreiben: „La lettre du 18 de ce mois dans laquelle Vous m'annoncéz Monsieur, Votre prochain départ de Bayreuth, m'apprend en même tems, que Vous n'avez pas reçu ma repose à plusieurs de Vos lettres antérieures. Cette irrégularité des postes, qui me paroît assés étrange, me rendra dans la suite plus attentif, et j'espère que celle ci arrivera à bon port. Je vous souhaite un bien heureux voyage, tous les agrémens possibles au sein de Votre famille et une entière satisfaction dans l'arrangement de Vos affaires ...“ – Unter Passepartout; leichte Faltpuren, gering gebräunt.

- 107** – Deutsche Urkunde auf Pergament mit e. U. Dat. München, 28. 5. 1804. Ca. 56,5 x 74,5 cm. Plica: 4,5 cm. Mit Auszeichnungszeilen. – Siegel entfernt. (89)

500 – 700

Lehenbrief in sehr großem Format. – Kurfürst Maximilian IV. Joseph, der spätere König Max I. Joseph von Bayern, verleiht dem kurhessischen Kriegszahlamtsdirektor und Kriegsrat Carl Friedrich Buderus von Carlshausen (1759-1819) das „vormals Lauterische und ihm einverlebte Forstmeisterische Erblehen zu Altenhaslau in der Grafschaft Hanau gelegen“, das er durch Kauf von dem Frankfurter Kaufmann Freiherrn Johann Peter von Leonhardi (1747-1830) erworben hatte. – Datum in anderer Tinte ergänzt; mit Vidimus-Vermerk von Montgelas, gegengezeichnet von einem Kanzleibeamten. – Gefaltet. – Siehe Abbildung Seite 45.

- 108** – Deutsche Urkunde auf Pergament. Mit e. U. Dat. München, 24. 10. 1811. Ca. 35,5 x 62,5 cm. Plica: 5,5 cm. – Siegel entfernt. (5) ** 140 – 200

Eignungsurkunde für Franz Kerschbamer als Vormund und Lehenträger der Peter Hopfgartnerischen Tochterkinder mit der Genehmigung der Allodifikation eines ehemaligen Stift Sonnenburgischen Lehens. – Gefaltet, etw. fleckig. – Mit Stempel „Archiv Schöppl“.

- 109 MAX IN BAYERN – HULDIGUNGSADRESSE** zum 25jährigen Dienstjubiläum als Oberkommandant der Landwehr in Oberbayern. Dat. Weilheim, 18. 5. 1857. Fol. Mit kalligraphiertem Kopftitel und Schlußvignette (jeweils goldgehört). – Doppelblatt. (100) 200 – 300

Professionelle Ausfertigung im Auftrag des Landwehr-Hauptmanns (Joseph) Eichberger. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

- 110 MOSES, S.**, Photograph (1928-2018). 3 e. Postkarten mit U. und e. Übermalungen (davon 2 Photopostkarten mit Motiven von Stefan Moses). Dat. 2001-2003. (81) 120 – 180

Die Übermalungen auf den Bildseiten zeugen vom Humor des Photokünstlers. Die Karten mit Grüßen und Neujahrswünschen an einen Professor in Norddeutschland. – Frisch.

- 111 MÜNCHEN – CLEMENS FRANZ DE PAULA – LEHRBRIEF** für einen Koch im Hause des Clemens Franz de Paula, Prinzen von Bayern. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. München, 3. 6. 1770. Ca. 49 x 72 cm. Plica: ca. 10 cm. Mit Wappen, prächtiger figürlicher Bordüre und Schlußvign. sowie Auszeichnungszeilen in feiner Federzeichnung. – Mit 2 Lacksiegeln (etw. beschädigt). – Angehängtes Siegel entfernt. (22) 240 – 350

Überaus prächtig ausgezierte Urkunde, ausgestellt für Ignaz Joannofsky von Bernhard Elger, Mundkoch des Clemens Franz de Paula von Bayern (1722-1770), eines Enkels von Kurfürst Max Emanuel. – Dem Ignaz Joannofsky, gebürtig in München, wird bestätigt, daß er die

„geachte Kocherey Kunst recht und volkom(m)en erler-
net“ habe. – Oben eine Trophäe mit Rüstung und Flag-
gen sowie das Wappen des Clemens Franz de Paula, die
Rahmenbordüren mit Rocailles, Putten und vielen klei-
nen Details wie Küchenutensilien, Obst oder einem
gebratenen Hähnchen, die auf das Kochhandwerk hin-
weisen. – Gefaltet, stellenw. braunfleckig, etw. berieben
und leicht gebräunt.

- 112 **POLITIKER – SAMMLUNG** – 6 Briefe (davon
2 eigenhändig), jeweils mit e. U., von Politikern
der Bundesrepublik Deutschland. 1961-68. (72)
100 – 150

Dankadressen an Ferdinand Friedensburg (1886-1972),
von 1945-1968 Präsident des Deutschen Instituts für Wirt-
schaftsforschung und von 1952-1965 Abgeordneter des
Deutschen Bundestages; sämtlich in Bonn abgesandt. –
Vorhanden sind eigenhändige Briefe von Reiner Barzel
und Hans Globke, dat. 8. 11. 1963 und 8. 3. 1964. – Ferner
maschinenschriftliche Briefe von Heinrich von Brentano
(26. 10. 1961), Ernst Lemmer (5. 3. 1964), Carlo Schmid
(1. 3. 1966) und Herbert Wehner (24. 6. 1968). – Meist
gelocht. – Beilagen: gedruckte Dankeskarte mit e. Zusatz
und e. U. von Karl Theodor Freiherrn zu Guttenberg
(1921-1972) anlässlich seiner Ernennung zum parlamen-
tarischen Staatssekretär im Bundeskanzleramt im April
1967; hs. Mitteilung, ebenfalls an Ferdinand Friedensburg
(nicht datiert, Unterschrift für uns nicht lesbar).

- 113 **REDL, A.,** Oberst (1864-1913). E. Gruß auf der
Bildseite einer Postkarte mit e. Adresse. Dat.
6. 11. (1)905. (72) 80 – 120

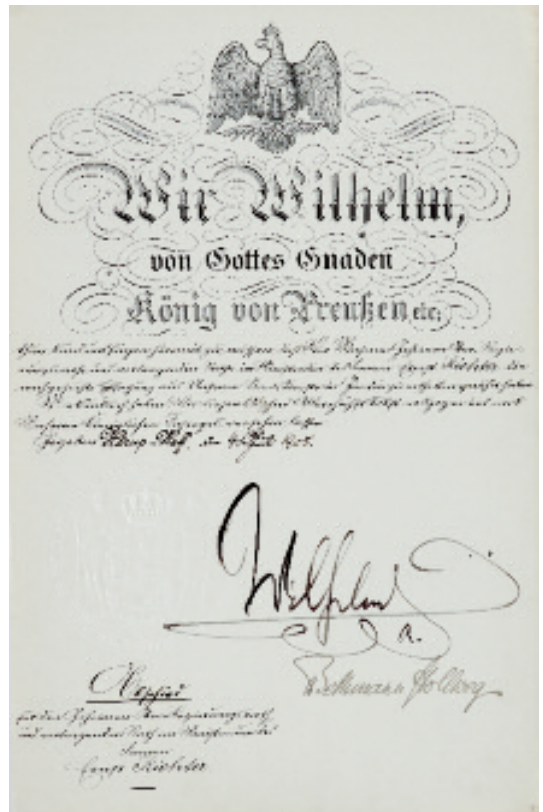
An Karl Hollar in Przemysl. – Alfred Redl war ab 1899
im Evidenzbüro des Generalstabs eingeteilt, arbeitete ab
1906 für den russischen Geheimdienst (er war aufgrund
seiner Homosexualität erpreßt worden) und verriet die
Aufmarschpläne der Armee. 1913 enttarnt, wurde er zum
Selbstmord gezwungen.

Unmittelbar vor Ende der Blockade

- 114 **REUTER, E.,** Oberbürgermeister von Berlin
(1889-1953). Masch. Brief mit e. U. Dat. 11. 5.
(19)49. Qu.-8°. Eine Seite. (72) 200 – 300

An den stellvertretenden Oberbürgermeister Ferdinand
Friedensburg (1886-1972). – Mitteilung über die Ab-
wesenheit von Berlin am 13. und 14. Mai. Bis zur geplanten
Rückkehr am 15. Mai sollte Reuter von der Oberbürger-
meisterin Louise Schröder vertreten werden. – Gerade zu
dieser Zeit, am 12. Mai 1949, hob die Sowjetunion die
Blockade auf. – Gelocht, mittig mit Faltspur.

Beiliegen 2 weitere masch. Briefe mit e. U. von Ernst Reu-
ter, dat. Berlin, 16. 11. 1950 und 30. 7. 1952; beide ebenfalls
an Ferdinand Friedensburg, mit Geburtstagsglückwün-
schen bzw. Dank für Glückwünsche und der Entschuldigung
für eine versäumte Einladung zu einem Essem mit
General Frank L. Howley (1903-1993).



Nr. 115

- 115 **RICHTER – TEILNACHLASS** mit zahlreichen
meist amtlichen Dokumenten, Briefkorrespon-
denz, Urkunden und Unterlagen des Juristen
und Politikers Ernst von Richter (1862-1935),
darunter viele Briefe von Adligen, Staatsmän-
nern, Politikern und Militärs, wichtige Urkun-
den aus der beruflichen Laufbahn u. a.. Zus. in
zwei mod. Ordnern. Berlin, Gotha, Minden,
Hannover u. a. ca. 1827-1937. Verschied. For-
mate, meist Folio. (116) 1.200 – 1.800

Dieser Teilnachlaß ist wahrscheinlich die wichtigste
Quellensammlung zur Biographie des bedeutenden
preußischen Juristen und Verwaltungsbeamten, der 1905
sachsen-gothaischer Staatsminister wurde und 1921 zum
Staats- und Finanzminister in der von Otto Braun geführ-
ten preußischen Landesregierung aufgestiegen ist. Ernst
Friedrich Hermann Richter, geädelt 1908, durchlief eine
gleichsam mustergültige Karriere als Jurist, Beamter und
Politiker im Kaiserreich und während der Weimarer
Republik. Politisch konservativ orientiert, gehörte er der
Deutschen Volkspartei, die er 1919 mitbegründet hatte,
an und war lange Zeit auch Abgeordneter. – Die in zwei
Ordner aufgeteilten Papiere gliedern sich chronologisch.
Der erste enthält Familiendokumente, die bis in die
1820er Jahre zurückreichen, darunter eine ganze Reihe
von persönlichen Unterlagen seiner Mutter Marie Mar-
garete Henriette Koch (1827-1862), sowie Dokumente aus
Richters Kindheit, Jugend, Schul- und Studienzeit, darun-

ter das Abiturzeugnis vom 4. 3. 1879, am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin, Studienzeugnisse seit 1880, Urkunden des beruflichen Aufstiegs vom Referendar zum Gerichtsassessor in Berlin, Regierungsrat in Minden und Geheimem Oberregierungsrat, außerdem zu seiner Entlassung aus dem Staatsdienst aufgrund seines Wechsels nach Gotha (Urkunden vom 9. 6. 1895, 30. 5. 1904 und 4. 7. 1905, alle mit der Unterschrift Kaiser Wilhelms II., letztere auch signiert vom Reichskanzler Bethmann-Hollweg). Es folgen mehrere durch Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha ausgestellte Urkunden und zahlreiche Briefe von Landesherren, Politikern, Diplomaten etc. aus seiner Zeit als Staatsminister in Gotha, von 1905-1914. – Der zweite Ordner enthält im Wesentlichen die Dokumente seit 1915, als Ernst von Richter wieder in Berlin und dann auch in Hannover wirkte. Eine weitere Entlassung aus dem Staatsdienst erfolgte im April 1920 wegen seiner positiven Haltung zum Kapp-Putsch und diversen Äußerungen gegen die Republik (Entlassungsurkunde vom 23. 4. 1920). Aber schon im Folgejahr wurde von Richter zum preußischen Staatsminister durch den sozialdemokratischen Ministerpräsidenten, Otto Braun, ernannt (Urkunde vom 7. 11. 1921 und viele weitere von Braun signierte Dokumente und Schreiben). Unter den späten Dokumenten dieser Sammlung ragen insbesondere drei Schreiben mit der großen und breiten Unterschrift des Reichspräsidenten Hindenburg heraus (Dankeschreiben für Richters Glückwünsche, Februar, April und Oktober 1932). Am Ende Unterlagen anlässlich des Todes von Richter, 1935, zur Testamentsöffnung, Kondolenzschreiben und andere Familienunterlagen. Die Akten enthalten viele offizielle oder geschäftliche Briefe, die meisten maschinenschriftlich, viele aber auch eigenhändig, darunter von Georg von Borries jun., Friedrich Wilhelm von Loebell, Rudolf von Valentini, Hans Barthold von Bassewitz, August Trinius, Viktor Kühne, Friedrich Freund, Leopold von Kleist und Reichskanzler Hans Luther. Am Ende des Ordners II findet sich auch persönliche, freundschaftliche Korrespondenz; Briefe und Postkarten unter anderem von Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, Ernst II. zu Hohenlohe-Langenburg sowie Friedrich und Helene zu Waldeck und Pymont, meist aus der Zeit von ca. 1910-20, dazu zahlreiche Telegramme und andere Schriftstücke. – Große Formate teils mit Randeinrissen und -schäden, sonst meist nur geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 47.

- 116 RÖDERN – „RÖDERISCHER STAMMPAUM UND TATTENPERGISCHER“** Ahnenprobe von Dietrich Graf von Rödern. Öl und Gouache auf Leinwand. Wohl um 1700. Ca. 75 x 100 cm. (102) ** 400 – 600

Großformatiger, aufwendig gestalteter Stammbaum von Dietrich Graf von Rödern, Freiherr auf Krappitz (Krapkowitz, Oberschlesien) und Herr auf Berg und Niederkappel (bei Rohrbach im oberösterreichischen Mühlviertel), Kaiserlicher Rat und hochfürstlich Passauer Lehenprobst im Land ob der Enns (Lebensdaten konnten wir nicht nachweisen). Dietrich war der Sohn von Erasmus von Rödern und Anna Maria von Tattenbach. Er führt das 1669 durch ein kaiserliches Privileg vereinigte Wappen der gleichnamigen märkischen und schlesischen Uradelsgeschlechter von Redern (oder Rödern). Neben den Ahnen bis in die fünfte Generation sind auch die Kinder seiner beiden Söhne, Johann Ignaz und Franz Anton, verzeichnet. – Die helle Grundierung nachgedunkelt, mit Randschäden und zahlreichen Knickspuren (mit Farbaplatzungen).

- 117 SCHAUSPIELER – SAMMLUNG – 8** Autographen von Schauspielerinnen und Schauspielern. 1903-75. (72) 120 – 180

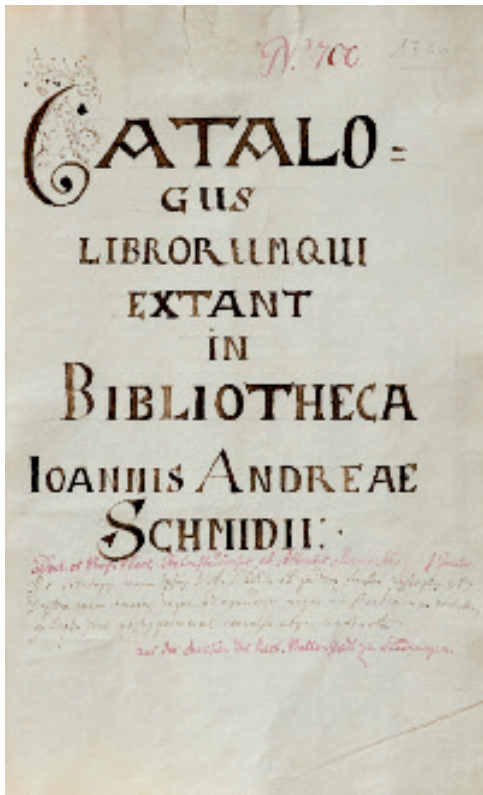
Enthalten sind eigenhändige Briefe oder Karten mit e. Unterschrift von Tilla Durieux (1880-1971), dat. Charlottenburg, 22. 10. (19)03, Will Quadflieg (1914-2003), dat. 7. 9. (19)59, Valérie von Martens-Goetz (1894-1986), Poststempel 23. 6. (19)72, und Kurt Meisel (1912-1994), dat. 12. 6. (19)75. – Außerdem maschinenschriftliche Briefe und Karten mit e. Unterschrift von Eugen Klöpfer (1886-1950), dat. Charlottenburg, 28. 1. 1929, O. W. Fischer (1915-2004), dat. Irschenhausen (Katzenschlössl), 1. 4. (19)55, Paul Henckels (1885-1967), dat. Kettwig an der Ruhr (Schlosshotel Hugenpoet), 29. 9. 1955, und Fritz Kortner (1892-1970), dat. Hamburg, 27. 2. (19)67. – Beilagen: gedruckte Karte mit e. Anrede und e. U. des Regisseurs Boleslaw Barlog und ein Autogramm des Tenors Peter Hofmann.

- 118 SCHMID, H. VON**, Schriftsteller (1815-1880) 3 e. Briefe mit e. U. Dat. München, 8. 5. (18)67, 9. 11. 1871 und 29. 6. 1872. Mit gestempeltem Briefkopf des „Actien-Volkstheaters in München“ (2 Seiten) und gedrucktem Briefkopf „Die Königl. Artistische Direction des Münchener Volks-Theaters“ (½ S. und 1 ¼ Seiten). – Doppelblatt (1) und Einzelblätter. (50) ** 140 – 200

Der Jurist und Schriftsteller Hermann Theodor Schmid, ab 1876 Ritter von Schmid, wurde 1870 zum Leiter des Volkstheaters am Gärtnerplatz berufen. – Unsere drei Briefe betreffen eine Aufführung des „Dornröschen“. So heißt es etwa 1872 „Die Aufführung von 'Dornröschen' hat sich noch im(m)er verzögert, weil sie selbst mit der möglichsten Einfachheit nicht unbeträchtliche Ausstattungskosten verursacht“. – Mit Faltsuren und tls. leicht fleckig; die Einzelblätter am Rand mit Spuren der Entfernung eines zweiten (wohl weißen) Blattes.

- 119 SCHMIDT, J. A.**, lutherischer Theologe (1652-1726). E. Bibliothekskatalog „Catalogus librorum qui extant in bibliotheca Ioannis Andreae Schmidii“. Nicht dat. Wohl Helmstedt, um 1720. Fol. Mit kalligraphiertem Titel. Ca. 220 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (hinterer Deckel leicht angebrochen, gering beschabt). (5) ** 500 – 700

Johann Andreas Schmidt (1652-1726) war Professor der Theologie in Jena und Helmstedt und wurde 1699 zum Abt des Klosters Mariental ernannt; ferner war er Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und der Königlich Preussischen Sozietät der Wissenschaften. Durch einen Unfall konnte er seit Dezember 1678 seine rechte Hand nicht mehr zum Schreiben gebrauchen. Wie von anderer, etwas späterer Hand auf dem Titel vermerkt, schrieb er daher den vorliegenden, überaus umfangreichen Katalog seiner Bibliothek mit der linken Hand. – Nach Formaten geordnet, gibt der Katalog mit zahlreicher Literatur zur Theologie, aber auch aus anderen Gebieten, Einblick in ein langes Gelehrtenleben. – Laut dem etw. späterem hs. Vermerk auf dem Titel „aus der Auktion des Rect. Ballenstedt zu Schoeningen“, wohl Johann Arnold Ballenstedt (1705-1788), Rektor am Gymnasium Anna Sophianeum in Schöningen im Braunschweiger Land. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.



Nr. 119



Nr. 120

- 120** **SCHRIFTSTELLER – GÄSTEBUCH** der Buchhandlung Reinhart von Törne in Lohr am Main. 1977-92. 4°. (ca. 25 x 21 cm). Mit 6 mont. Photographien und nahezu 70 Eintragungen, davon 5 mit Zeichnungen oder Vignetten. 88 Bl. (darunter einige weiße). OLdr. (minimale Gebrauchsspuren). (45) 500 – 700

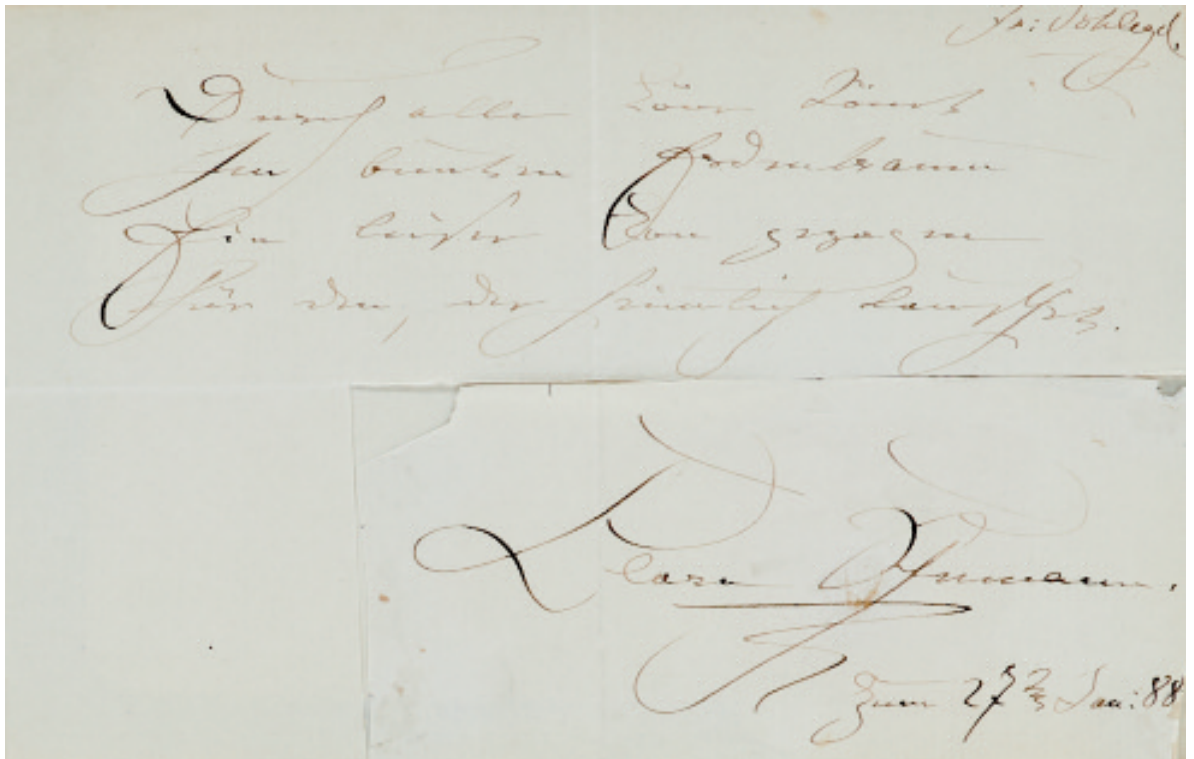
Das Gästebuch legt Zeugnis ab von den Autorenlesungen, die Reinhart von Törne (geb. 1941) in Lohr organisierte, wobei er auf seine weitreichenden Kontakte als Verlagsvertreter von Suhrkamp und Diogenes zurückgreifen konnte. – So finden sich so prominente Namen wie Carl Amery, Ulla Berkéwicz (2), Peter Bichsel, Günter Grass, Max von der Grün, Peter Härtling (3), Christoph Hein, Helme Heine, Ernst Jandl, Hermann Kant, Uwe Johnson, Reiner Kunze (2), Herta Müller, Ulrich Plenzdorf, Herbert Rosendorfer, Harry Rowohlt, Wolfdieterich Schnurre, Andrzej Szczypiorski, Siegfried Unseld, Guntram Vesper, Martin Walser (2), Urs Widmer, Hans Wollschläger (Liste liegt bei). Ferner enthalten sind Unterschriften und Einträge der Gäste der Eröffnung an einem neuen Standort in Lohr am 1981. – Minimale Altersspuren. – Beilagen, u. a. ein Verzeichnis der insgesamt 84 veranstalteten Lesungen. – Siehe Abbildung.

Aus der Zeit der Berlin-Blockade

- 121** **SCHRÖDER, LOUISE**, Oberbürgermeisterin von Berlin (1887-1957). E. Brief mit e. U. Dat. Bad Nauheim, 10. 11. (19)48. 2 S. – Doppelblatt. (72) 160 – 250

An Ferdinand Friedensburg (1886-1972), der zur Zeit der Berlin-Blockade während einer Erkrankung von Louise Schröder als stellvertretender Oberbürgermeister amtierte. – Aus dem hessischen Kurort berichtet Schröder über einen Besuch von Otto Suhr (1894-1957), ab 1955 Bürgermeister von Berlin. Ferner erwähnt sie einen Besuch von Peter van Aubel (1894-1964), dem Geschäftsführer des Deutschen Städtetags. Sie nimmt Abstand von der Eröffnung der Ausstellung „Das ist Berlin“ in Frankfurt, zumal der Termin noch nicht endgültig feststeht und möchte am 21. oder 22. November nach Berlin zurückkehren: „Ich möchte nicht im allerletzten Augenblick vor der Wahl kommen, umso mehr als ich mich täglich kräftiger fühle“. Der letzte Teil des Briefes gilt Geburtstagsglückwünschen an Friedensburg und Genesungswünschen an seine Gattin. – Gelocht, mit Faltpur.

- 122** **SCHUMANN, CLARA**, Komponistin (1819-1896). E. Albumblatt mit e. U. Dat. 27. 1. (18)88. Doppelblatt (ca. 12,5 x 20 cm) (mit Ausschnitt: ca. 6,5 x 13,5 cm), Unterschrift und Datum auf separatem Blatt (ca. 6,5 x 13,5 cm) daran montiert. Unter Glas. (123) 700 – 1.000



Nr. 122

„Durch alle Töne tönet / Im bunten Erdentraum / Ein leiser Ton gezogen / Für den, der heimlich lauschet.“ – Ein Zitat von Friedrich Schlegel, das Robert Schumann, ihr bereits 1856 verstorbener Mann, seiner Fantasie C-Dur op. 17 vorangestellt hatte. – Laut rückseitig auf dem Rahmen montierten maschinenschriftlichen Vermerk, wurde das Blatt Mathilde Hoffmann, einer Großtante von Ulrich Dibelius, zum 48. Geburtstag am 28. Januar 1888 gewidmet. – Das Blatt mit der Unterschrift mit winzigem Einriß im Bereich des Namens (modern hinterlegt) sowie kleinen Ausrissen am Rand; auf die Rückseite des Doppelblattes ein weiteres (weißes) Albumblatt montiert. – Siehe Abbildung.

- 123 SPANISCHE URKUNDEN – WAPPENBRIEF** (carta ejecutoria) für die Brüder Diego und Francisco Collado. Spanische Urkunde auf kräftigem Pergament. Dat. Granada, 17. 12. 1558. Fol. (32,5 x 22 cm). Mit Doppelseite mit breiten ornamentalen Bordüren, 3 Miniaturen (davon ein Wappen) und Auszeichnungsschrift sowie 24 Initialen (ca. 4 x 4 cm), jeweils in Gouache mit Gold; rot regliert. 63 Bl. Schriftspiegel: 25,5 x 14, cm. 34 Zeilen. Ohne Einband. (140) 10.000 – 15.000

Prächtiger Wappenbrief für die Brüder Diego und Francisco Collado aus Villamanrique in der Provinz Sevilla, ausgestellt im Namen von König Philipp II. von Spanien. – Eine reich mit Miniaturmalerei geschmückte Doppelseite bildet gleichsam den Auftakt der Urkunde: Der Beginn der Intitulatio mit Nennung des Ausstellers „Don Philippe“ ist in goldener Zierschrift ausgeführt. Daneben

steht ein Bildnis der Madonna mit dem Jesusknaben auf ihrem Schoß, der mit einer kleinen Nelkenblüte in seiner Hand auf drei vor ihm kniende, ganz in Schwarz gekleidete Brüder aus der geadelten Familie weist. Nach vier Schriftzeilen folgt darunter das viergeteilte Wappen, mit einem Helm überhöht und von Akanthus umrahmt. Die Miniatur auf der gegenüberliegenden Seite zeigt einen Ritter in goldener und silberner Rüstung, der auf seinem Schimmel mit erhobenem Schwert und wehendem Mantel voransprengt. Am Boden erblickt man zunächst einen erschlagenen Gegner, sein Oberkörper steckt in einem goldenen Panzer, ein Bein und eine Hand sind abgeschlagen. Weiter liegt am Boden ein abgeschlagener Kopf. Die beiden besiegten Feinde sind an ihrem Turban als Mauren zu erkennen. So ist hier wohl der in Spanien als Sieger über die Mauren gern auf einem Schimmel gezeigte Jakobus der Ältere als Maurentöter (Matamoros) gemeint. Die breiten Bordüren mit Goldgrund zeigen Puttenköpfe und Arabesken mit Akanthusblättern und vielgestaltigen Blüten.

Der Text der Urkunde ist in eleganter Gotico-Rotunda geschrieben; der Buchstabenkörper der großen Initialen steht jeweils in Gold vor purpurrotem, mit hellen Ornamenten geziertem Grund. – Die Urkunde endet auf Blatt 53 verso, unterzeichnet von mehreren Notaren. Auf den folgenden Blättern finden sich weitere Notariatsurkunden in verschiedenen Händen, datiert u. a. Sevilla 1559, Villamanrique 1577 und Alcazar 1610. Die letzten, ursprünglich unbeschriebenen Blätter wurden wohl im 18. Jahrhundert mit Namen von Mitgliedern der Familie Collado beschrieben; dazwischen sind 3 Bl. herausgeschnitten. – Das erste Bl. oben mit minimaler Läsur, die Miniaturen stellenw. etw. berieben, gering fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 123

Literatur: Eberhard König, Heribert Tenschert, *Unterwegs zur Renaissance*, Ramsen, Antiquariat Bibernmühle, 2011 (Antiquariat Heribert Tenschert, Katalog 67), Nr. 47.

Carta executoria in favour of the brothers Diego and Francisco Collado of Villamanrique in the province of Sevilla, issued in the name of Philip II. – Spanish manuscript on vellum with a splendid double-page decoration in gold and colours including an image of the Virgin and Child with the children of the recipients, a coat of arms, and a picture of a Spanish knight, the dismembered body of two enemies on the ground before him. With 24 gold and red initials in the text, several later additions, 3 probably blank sheets missing towards end, some slight wear to painting, otherwise fine. – No binding. – See illustration.

- 124 – **GERICHTSURTEIL** für Don Francisco de Modoya aus Carrión und Villaherreros bei Valladolid, mit inserierten Wappenbriefen und Privilegien. Spanische Urkunde auf kräftigem Pergament. Dat. Valladolid, 9. 2. 1634. Fol. (29 x 21 cm). Mit ganzseit. Miniatur und ganzseit. Wappenminiatur, jeweils goldgehöh; jede Seite gerahmt. 130 Bl. (davon 124 von alter Hand foliiert; am Beginn 2 weiße, am Ende 4 weiße Blätter). Schriftspiegel: 23,5 x 13,5 cm. 28 Zeilen. Kalbldr. d. Zt. mit reicher Goldprägung (Rücken und Gelenke brüchig, etw. berieben). (140)

15.000 – 20.000

Umfangreiches Gerichtsurteil in einer prächtigen Ausfertigung, auf jeder Seite notariell paraphiert. – Die ganzseitige Miniatur am Beginn zeigt die adelige Familie, ein Ehepaar und zwei Söhne, kniend vor einem Altar, dabei wenden sie ihre detailliert gezeichneten Gesichter dem Betrachter zu. Über dem Altar erscheint eine Mondsichelmadonna im Sternemantel, gleichsam schwebend von Putti getragen. Die feinen, teils in Gold ausgeführten Ornamente auf ihrem Gewand und dem purpurfarbnem Vorhang verleihen der Sphäre des Gnadenbildes einen besonders kostbaren Charakter. Auf der gegenüberliegenden Seite ist das Wappen der Familie wiedergegeben. Der Wappenschild wird von einem Helm überröhht und von üppigen Akanthusblättern gerahmt. Beide Miniaturen sind von breiten ornamentalen Rahmen umgeben; der Rahmen der Wappenminiatur ist mit Vögeln, Fruchtgebinden und Blütenranken sowie mit Waffen als Zeichen des Rittertums geziert. Am Fuß der Seite ist jeweils in einem Rollwerkrahmen in goldenen Antiquabuchstaben der Beginn der Urkunde mit der Intitulatio zu lesen: „DON PHELIP“ und „POR LA GRACIA“ (de dios Rey de Castilla, de Leon, de Aragon, ...) Der Urkundentext ist in einer klaren Antiquaminuskel geschrieben. Der Beginn der inserierten Wappenbriefe und Privilegien ist jeweils durch eine Auszeichnungszeile in goldener Kapitalis vor purpurnem Grund hervorgehoben. – Innen gelenk angebrochen, die letzte Lage tfs. gelöst, einige Bl. an den Außenrändern in Pergament angerändert, die Miniaturen (von einem eingebundenen blauen Seidentüchlein getrennt) an einzelnen Stellen etw. berieben (mit winzigen Farbabplatzungen), leicht fleckig.



Nr. 124

Prächtige Urkunde in dekorativem, überaus reich in Gold geprägtem Einband der Zeit, auf beiden Deckeln mit einer kleinen Mondsichelmadonna im Zentrum. – Siehe Abbildungen.

Literatur: Eberhard König, Heribert Tenschert, *Unterwegs zur Renaissance*, Ramsen, Antiquariat Bibermühle, 2011 (Antiquariat Heribert Tenschert, Katalog 67), Nr. 48.

Court ruling for Don Francisco de Modoya from Carrión and Villaherreros near Valladolid, with inscribed letters of arms and privileges. Spanish manuscript on strong vellum. With full-page miniature and full-page heraldic miniature, both with gilt highlights; each page framed. – Splendidly finished, extensive court ruling. Illustrated with an image of a noble family, husband and wife with two sons in front of an altar, on a starry sky above the altar a Madonna on the Crescent Moon appears. The text is written in a fine antiqua minuscule. – Inner joint cracked, last layer partly loosened, several sheets remargined in vellum on the outer margins, the miniatures (separated by a bound in silk-cloth) slightly rubbed in places (with tiny chips), slightly soiled. – Contemporary calf with rich gilt-tooling (spine and joints brittle, somewhat soiled). – See illustrations.

- 125 – **WAPPENBRIEF** (certificación de armas). Bestätigung des Wappens von Don Francisco Íñigo de Santibañez durch den Wappenkönig Don Juan Antonio de Hozes Sarmiento. Spanische Urkunde auf feinem Pergament. Dat. Madrid, 29. 1. 1736. Fol. (31 x 22 cm). Mit ganzseit. Wappenminiatur, Zierseite mit breiter Ornamentbordüre und Monogrammkartusche sowie Auszeichnungszeilen, 4 Wappenminiaturen im Text (ca. 9 x 8 cm) und 5 Initialen, jeweils



Nr. 124

mit Gold; jede Seite in Rot gerahmt. 22 Bl. Schriftspiegel: 22 x 12,5 cm. 21 Zeilen. – Mit 2 papiergedeckten Siegeln. Roter Samteinband d. Zt. (Rücken und Kanten beschabt, Schließbänder fehlen). (140) 5.000 – 7.000

Don Juan Antonio de Hozes Sarmiento, „Chronista de Castilla, y Rey de Armas Primario, y Unibersal“ im Reich von König Philipp V. von Spanien, also der oberste Herold oder Wappenkönig, bestätigt und erklärt die Übereinstimmung der Bestandteile des Wappens mit den Urkunden in den königlichen Archiven. – Der viergeteilte Wappenschild auf der ersten Seite der Urkunde ist von einem mit Federn geschmückten Helm überhöht und wird von üppigem Akanthus begleitet. Die folgende Zierseite, gerahmt mit einer breiten Ornamentbordüre, zeigt ein gekröntes Monogramm in einer figural gezierten Kartusche, darunter der Beginn des Urkundentextes mit dem Namen des Ausstellers in Auszeichnungsschrift. – Der Text der Urkunde ist in eleganter Antiquakursive geschrieben. Fünf Initialen, jeweils mit goldenem Buchstabenkörper auf farbigem Grund, gliedern den Text. Jedes der vier Wappenbilder wird im Text erneut abgebildet. Am Ende des Textes die Unterschrift des Ausstellers Don Juan Antonio de Hozes Sarmiento, ein papiergedecktes Siegel und ein königlicher Stempel. Es folgt noch eine notarielle Bestätigung mit mehreren Unterschriften sowie eine weitere Bestätigung, gesiegelt und unterzeichnet von Don Diego de Oliden, „Secretario del Rey Nuestro Señor y Mayor del Ayuntamiento desta Imperia, y Coronada Villa de Madrid“. – Vor der Wappenminiatur und der Zierseite ist zum Schutz jeweils ein rotes Seidentuch eingebunden. – Die Wappenminiatur unten im weißen Rand mit schwachem Sammlerstempel, minimal fleckig. – Siehe Abbildungen.



Nr. 125

Literatur: Eberhard König, Heribert Tenschert, Unterwegs zur Renaissance, Ramsen, Antiquariat Bibernmühle, 2011 (Antiquariat Heribert Tenschert, Katalog 67), Nr. 49.

Confirmation of the coats of arms of Don Francisco Iñigo de Santibañez, issued, signed, and sealed by the chief herald of Philip V., Don Juan Antonio de Hozes Sarmiento. Splendidly illustrated in gold and colours with one fullpage and four smaller coats of arms, an illuminated title-page and a number of small initials. – Full-page coat of arms with faint collector's stamp in lower blank margin. – Contemporary red velvet binding with a little wear and lacking four ties, otherwise fine. – See illustrations.

Dokument der Münchener Strauss-Rezeption

- 126 STRAUSS, R., Komponist (1864-1949). Zwei e. Widmungen mit U. auf den Titeln zweier Klavierauszüge, bestimmt für seinen Arzt Dr. Karl Grandauer, dat. 29. 7. (19)39, ein e. Notenzitat mit. e. U. auf einem gedruckten Portr. in der Strauss-Monographie von Specht, Leipzig 1921, dat. 10. 10. (19)22, und 10 e. Signaturen auf den Titeln von Klavierauszügen seiner Werke (nicht datiert). Die Klavierauszüge sämtlich in den ersten Ausgaben bei Fürstner in Berlin, 1901-38. Gr.-4° und 4° (Specht). Zus. 14 Bde. Einzelne Bde. in der Orig.-Brosch. (tls. stärkere Gebrauchsspuren), die meisten in Hlwd. d. Zt. (leichte Gebrauchsspuren). (178) *R 12.000 – 16.000



Nr. 125

Diese umfangreiche Sammlung von Widmungsexemplaren und signierten Exemplaren ist ein interessantes Zeugnis der Strauss-Rezeption in München. Sie stammt aus dem Nachlaß des Arztes und Komponisten Dr. Karl Grandauer (1883-1946), der am Klinikum der Universität München beschäftigt war. Als dessen Arzt war er mit Strauss über viele Jahre befreundet. Schon eine Generation früher wirkte ein Dr. Grandauer in München, der in Kontakt mit Richard Wagner stand und gelegentlich in Wagner-Biographien erwähnt wird. Dieser war wohl der Vater von Karl Grandauer. Den schönen Künsten sehr zugezogen, hat Grandauer Gemälde gesammelt und auch selbst komponiert. Obgleich seine Bühnenwerke, soweit bekannt, Operetten sind, hat sich Grandauer stilistisch an Strauss geschult und teils in seinem Stil gearbeitet. Grandauers Werk ist heute vergessen, doch bewahrt die Bayerische Staatsbibliothek seinen bislang unerforschten musikalischen Nachlaß auf, der vor allen, was das Verhältnis zu Strauss betrifft, sehr aufschlußreich sein dürfte, was ein Einblick unsererseits bestätigt hat. Die eigenhändigen Notizen, die Grandauer mit Bleistift in den Klavierauszügen der Opern „Die ägyptischen Helena“, „Elektra“ und insbesondere der „Die Frau ohne Schatten“ vorgenommen hat, deuten auf ein intensives Durcharbeiten sowohl der Komposition als auch der musikdramatischen Zusammenhänge hin. Dadurch hat er sich das Rüstzeug für sein eigenes Schaffen erworben, im Sinne des Vorbilds mit großen Besetzungen und in üppiger spätromantischer Harmonik. Ein Beispiel dafür ist seine Operette „Die dumme Liebe“, die in den 1940er Jahren in Augsburg uraufgeführt werden sollte, doch scheiterte das offenbar, weil das Stadttheater daran Änderungen vornehmen wollte, die Grandauer nicht akzeptiert hat. Die beiden Widmungsexemplare hat Grandauer fünf Tage nach der am 24. Juli 1938 im Münchener Nationaltheater erfolgten Uraufführung seiner Oper „Friedenstag“ erhalten.

Vorhanden sind folgende Klavierauszüge: Die ägyptische Helena, op. 75. Berlin 1938 (mit Titelsignatur, Arbeitsexemplar Grandauers mit Anmerkungen) – Arabella, op. 79. Berlin, Fürstner, 1933 (mit Titelsignatur, Original-Broschur) – Daphne op. 82. Berlin 1938 (mit Widmung: „Dr. Grandauer zur Erinnerung“) – Elektra, op. 58. Berlin 1908 (mit Titelsignatur, Arbeitsexemplar Grandauers mit Anmerkungen) – Feuersnot, op. 50. Berlin (1901) (mit Titelsignatur, der Titel mit Ausriß, weitere Schäden) – Die Frau ohne Schatten, op. 65. Berlin 1919 (mit Titelsignatur, Arbeitsexemplar Grandauers mit Anmerkungen) – Friedenstag, op. 81. Berlin 1938 (mit Widmung: „Dr. Grandauer zur Erinnerung“, datiert 29.7.39) – Intermezzo, op. 72. Berlin 1924 (mit Titelsignatur) – Der Rosenkavalier, op. 59. Berlin 1910 (mit Titelsignatur) – Salome, op. 54. Berlin 1905 (mit Titelsignatur, dazu Stempel „Dr. Karl Grandauer“) – Die schweigsame Frau, op. 80. Berlin 1935 (mit Titelsignatur, Original-Broschur).

Weiterhin der Klavierauszug zur Ballettmusik „Josephs Legende“, op. 63 (Berlin/Paris 1914 (mit Titelsignatur, Original-Broschur) und die Erstausgabe der zweibändigen Monographie von Richard Specht, Richard Strauss und sein Werk, Leipzig, 1921 (mit Notenzitat in Bleistift auf der Porträt-Tafel in Bd. II, S. 224 gegenüber, 3 Takte, und Datum „10.10.22“, darunter die volle Signatur in Tinte). Es handelt sich um das Agamemnon-Motiv aus der „Elektra“. Im ersten Band sind einige Passagen zur Charakterisierung der Musik von Strauss und ihrer Rezeption unterstrichen, sicherlich von Grandauers Hand. Neben einer Passage, in der es über das Mißverstehen des Strauss'schen Werks durch übereifrige Journalisten geht, ist der Name „Dillmann“ notiert, gemeint ist der Münchener Musikkritiker Alexander Dillmann (1878-1951). – Meist nur leichte Gebrauchsspuren, der Klavierauszug zur „Feuersnot“ mit Ausrissen am Titel und am Ende. – Siehe Abbildung.

- 127 ULM – KAUFBRIEF** – Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Ulm, dat. 8. 5. 1616. Ca. 22,5 x 62 cm. Plica: 5 cm. Mit Schreibmeister-Initiale. – Mit 2 angehängten Siegeln in Holzkapseln. (3)
** 200 – 300

Der Bauer Hans Schwarz verkauft seinen Hof zu Hauenstein („Hawenstein“) der Witwe des Ulmer Bürgers Sebastian Neidhardt. – Rückseitig mit Vermerken, jeweils Ulm 1756, 1777 und 1799. – Gefaltet, gering fleckig.

- 128 – GÜNZBURG – SAMMLUNG** von 5 Urkunden über Lehengüter der Franziskanerinnen zu Günzburg in Steinheim (heute ein Ortsteil von Neu-Ulm). Deutsche Urkunden auf Pergament. 1603-1662. (3)
** 800 – 1.200

Sämtliche Urkunden betreffen Erblehen über einen Hof zu Steinheim mit Haus, Hofraite, Stadel und Garten, zunächst im Besitz des Konvents der Franziskanerinnen zu Günzburg.

I. Reversbrief für Wilhelm Klein zu Steinheim. Wohl Günzburg, dat. 10. 12. 1603. Ca. 37,5 x 56 cm. Plica: 6,5 cm. Mit reich gezielter Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Siegel in Holzkapsel (das zweite Siegel nur als Fragment).

II. Bestandbrief für Hans Wussinger zu Steinheim. Wohl Günzburg, dat. 24. 12. 1636. Ca. 30 x 33 cm. Plica: 1,5 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt.

III. Kaufbrief für Marquart Ehinger von Balzheim, Ratsälterer von Ulm. Wohl Günzburg, dat. 28. 8. 1662. Ca. 32 x 61 cm. Plica: 3 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit 5 angehängten Siegeln (davon 4 in Holzkapsel; ein Deckel fehlt). – Neben dem Siegel des Konvents der Franziskanerinnen zu Günzburg sind die Siegel der am Beginn der Urkunde genannten Beistände angehängt, Hans Georg Friyen (Lesung unsicher), Amtsschreiber der Markgrafschaft Burgau, Hans Georg Mayr und Eustachius Nusser, beide Bürgermeister zu Günzburg, und Christoph Gürzer, Obervogt des Klosters Elchingen zu Waldstetten. Insetiert ist eine Urkunde aus dem Jahr 1511.

IV. Kaufbrief. Dat. 15. 9. 1662. Ca. 32 x 47 cm. Plica: ca. 7 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Siegel in Holzkapsel. – Marquart Ehinger von Balzheim, Ratsälterer von Ulm, verkauft dem Albrecht Stammler, ebenfalls Ratsälterer, die Lehen und Güter, die er laut der inserierten Urkunde vom 28. 8. 1662 vom Günzburger Konvent der Franziskanerinnen erkauft hatte. – Mit e. U. des Marquart Ehinger von Balzheim.

V. Concessions- und Bewilligungsbrief des Rates der Stadt Ulm über die niedere Gerichtsbarkeit für Albrecht Stammler, Ratsälterer von Ulm. Dat. 24. 9. 1662. Ca. 18 x 52 cm. Plica: 5,5 cm. – Mit angehängtem Siegel in Holzkapsel (Deckel fehlt). – Jeweils gefaltet und etw. angestaubt.

Beiliegt eine lateinische Urkunde auf Papier, dat. Augsburg, 18. 10. 1662, ein Consens des Administrators des Augsburger Bistums zum Verkauf eines Gutes in Schnutenbach durch die Günzburger Franziskanerinnen an Marquard Ehinger von Balzheim. Mit papiergedecktem Notarsiegel, dat. Ulm, 11. 11. 1662.

- 129 ULM – SAMMLUNG** von 4 Ulmer Heiratsbriefen, jeweils in Libellform (davon 2 in beiden Ausfertigungen). Deutsche Urkunden, davon eine auf Pergament. 1664-1801. Jeweils Fol. (3)
** 260 – 400

I. Heiratsbrief für den Ulmer Handelsmann Daniel Fingerlin und Anna Maria Ehinger von Balzheim, Tochter des Ulmer Ratsälteren Marquart Ehinger von Balzheim. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Ulm, 31. 10. 1664. Fol. (ca. 32,5 x 25 cm). Mit Initiale und Auszeichnungszeile. 3 Doppelblätter. – Heftung gelöst, ohne Einband.

II. Heiratsbrief für Johann Konrad Krafft von Dellmensingen, „Oberrichter und Pfarrkirchenbaupfleger“, und Elisabeth Besserer von Thalvingen, Tochter des verstorbenen Albrecht Konrad Besserer von Thalvingen, „majorisirenden Hauptmanns“. Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Ulm, 12. 8. 1784. Fol. 8 Bl. Umschl. d. Zt. (fleckig). – Mit 8 Lacksiegeln.

III. Heiratsbrief für Christoph Erhard Krafft von Dellmensingen und Anna Euphrosina Freiin von Welser. Deutsche Urkunde auf Papier in 2 Ausfertigungen. Jeweils dat. Ulm, 10. 11. 1791. Fol. 10 Bl. Jeweils Umschl. d. Zt. (leicht fleckig und etw. angestaubt). – Jeweils mit 6 Lacksiegeln.

IV. Heiratsbrief für den Witwer Christoph Erhard Krafft von Dellmensingen, Rat und Eherichter, und Anna Regina Schad von Mittelbiberach, Tochter des Obristwachtmeisters Johann Benoni Schad. Deutsche Urkunde auf Papier in 2 Ausfertigungen. Jeweils dat. Ulm 1801. 8 Bl. (das letzte weiß). Umschl. d. Zt. (etw. angestaubt). – Jeweils mit 8 Lacksiegeln. – Sämtliche Urkunden mit nur geringen Altersspuren.

Beilieg eine deutsche Urkunde auf Papier in Libellform mit 5 Lacksiegeln (10 Seiten) über einige Vermächtnisse und Legate der Maria Magdalena Baldinger, Witwe des Ulmer Ratsälteren Daniel Baldinger, datiert Ulm, 16. 10. 1717.

- 130 -- von 5 deutschen Urkunden auf Pergament zu einem Gut in Steinheim („Stainhaim“), heute Stadt Neu-Ulm. Dat. 1510, 1557, 1561 und 1571 (2). Verschied. Formate. – Davon 3 mit angehängtem Siegel (tls. mit Ausbruch). – Jeweils gefaltet, nur die älteste Urkunde mit stärkeren Altersspuren. (3) ** 600 – 900

- 131 **WALTER, B.**, Dirigent (1876-1962). E. Brief mit e. U. Dat. Chicago, 24. 1. 1952. Eine Seite. – Mit gedrucktem Briefkopf. – Doppelblatt. (50) ** 120 – 180

An einen Herrn Kempf. – „... muss ich zu meinem Bedauern erwidern, dass ich keine Möglichkeit sehe, in der Saison 1952/53 nach Deutschland zu kommen.“ – Faltspuren, verso etw. fleckig. – Beiliegen 2 masch. Briefe mit e. U. von Bruno Walter, dat. 15. 12. 1948 und 15. 5. 1950.

- 132 **ZENO, A.**, Gelehrter (1668-1750). 8 e. Br. mit e. U. (tls. abgekürzt „A. Z.“). Coscigliano (?), 5. 11. 1703 und Wien, 25. 5. 1720 bis 9. 5. 1722. Zus. 20 S. Ca. 20,3 x 14,2 – 24,8 x 17 cm. – 7 Doppelblätter, davon 4 Briefe mit Siegel(rest) und Adresse. (22) 1.000 – 1.500

An seinen „Carissimo Amico“, den Mediziner und Naturforscher Antonio Vallisneri in Padua, mit dem der nicht zuletzt als Operndichter bekannt gewordene Apostolo Zeno das „Giornale de' Letterati d'Italia“, die erste kritische Literaturzeitschrift Italiens, herausgab; weitere Mitherausgeber waren Scipione Maffei und der in den Briefen öfter erwähnte Bruder Zenos, der Geistliche Pier Caterino Zeno. – Mit Ausnahme des ersten stammen die Briefe aus der Zeit nach seiner Berufung als Hofdichter und -historiker in Wien (1718) und dienen vor allem dem literarischen und gelehrten Austausch; auch „il nostro Giornale“ wird wiederholt erwähnt.

Zunächst berichtet Zeno über sein gutes Leben in Wien (15. 6. 1720): „... Non ho che scrivervi, se non dirvi che godo perfetta salute, e che ho vera vita riposata e tranquilla ...“, auch erkundigt er sich nach dem Erscheinen von Vallisneris Werk „Istoria della generazione dell'uomo, e degli animali“.

Im nächsten Brief (12. 8. 1720) bedauert er, nichts für einen von Vallisneri empfohlenen Mönch tun zu können, der sich um das Amt des Hofpredigers bemühe: „... nè mai ho proposto, nè mi prenderei la libertà di proporre ad un tanto Monarca il suo Predicatore di Corte ...“

In seinem Brief vom 12. 8. 1720 empfiehlt er den nach Padua reisenden kaiserlichen Bibliothekar Johann Benedikt Gentilotti (1672-1725): „In esso ritroverete non so se piu di sapere, o di gentilezza, essendo ornatissimo di tutte quelle doti, che in pochi letterati si trovano, e in tutti dovrebbero andar congiunte ... Fategli vedere il Vostro Museo, la Stamperia e Biblioteca del Seminario ... e in particolare i galantuomini Professori vostri Colleghi, e nostri communi Amici ...“

Die folgenden beiden Briefe (5. 10. 1720 und 9. 11. 1720) nehmen unter anderem wieder Bezug auf Vallisneris „Istoria“; im Brief vom 9. 5. 1722 teilt Zeno unter anderem mit „... non manco di significarvi l'aggregazione fatta di mia persona alla famosa Accademia della Crusca, proposto alla stessa per ordine de quel gran Duca ...“ (Großherzog Cosimo III. de' Medici). – Die Wiener Briefe sind gedruckt in: Lettere die Apostolo Zeno, cittadino Veneziano, storico e poeta Cesarea. Venedig 1785, Bd. III, Nr. 507, 509, 515, 519, 522, 526 und 579. – Mit Faltspuren, leicht fleckig, tls. mit hinterlegten Siegelausrissen.

- 133 **FUNDGRUBE** – 12 hs. Schriftstücke in deutscher Sprache mit zus. ca. 60 Seiten. Ca. 1690-1800. Verschied. Formate. (68) 120 – 180

Enthalten: Brief an Friedrich Herzog zu Sachsen, dat. Eisenach 9. 3. 1690 (Folioformat, 3 S., Doppelblatt, mit papiergedecktem Siegel); ein arabischer Brief mit deutscher Übersetzung, dat. 27. 9. 1775; eine saubere Reinschrift mit dem Kopftitel „Auflösung einiger Fragen die Festung Ingolstadt betreffend“, verfaßt im Juni 1783 (Folioformat; 10 Seiten); Aufzeichnungen zum „Status animarum“ (Einwohnerverzeichnis) von Zorneding (Lkr. Ebersberg), dat. 1787-1790; beiliegen weitere kleine Notizen sowie der Nachdruck eines Einblattdruckes (gerahmt).

- 134 **SAMMLUNG** von 10 masch. Briefen mit e. U. von verschiedenen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kirche. 1947-1968. – Jeweils mit gedrucktem Briefkopf. (72) 330 – 500

Sämtliche Briefe sind an Ferdinand Friedensburg (1986-1972) gerichtet, den Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung sowie Abgeordneten des deutschen Bundestages und des Europäischen Parlamentes.

I. Brief des Vorsitzenden der CDU und späteren Bundesministers Jakob Kaiser (1888-1961), dat. Berlin, 25. 11. 1947.

II. Brief des Bischofs von Berlin Conrad Graf von Preysing (1880-1950), dat. Berlin, 20. 7. 1949.

III. Brief des Kirchenpräsidenten Martin Niemöller (1892-1984), dat. 8. 9. 1952.

IV. Brief des Generals der US-Army Lucius D. Clay (1998-1978) in englischer Sprache, dat. 12. 5. 1953.

V. Brief von Alfred Krupp von Bohlen und Halbach (1907-1967), dat. Essen, 4. 9. 1958.

VI. Brief des Bundesministers Ernst Lemmer (1898-1970), dat. Bonn, 4. 5. 1960.

VII. Brief des Staatssekretärs Hans Globke (1898-1973), dat. Bonn, 26. 4. 1961.

VIII. Brief von Julius Kardinal Döpfner (1913-1976), dat. Berlin, 11. 7. 1961.

IX. Brief von Axel Springer (1912-1985), dat. Berlin, 20. 10. 1966.

X. Brief von Louis Ferdinand von Preußen (1907-1994), dat. Bremen, 25. 6. 1968. – Tls. beschnitten, sonst nur geringe Altersspuren.



Nr. 136

- 135 SAMMLUNG** von zus. ca. 40 Autographen, meist von Schriftstellern und Sängerinnen, daneben auch von Illustratoren, Schauspielern und Persönlichkeiten aus der Politik. Ca. 1980-2020 (88) 160 – 250

Enthalten sind eigenhändige Briefe oder Karten mit e. Unterschrift von den Schriftstellern Reiner Kunze, Ingrid Noll und Uwe Tellkamp; von den Sängerinnen Diana Damrau, Ingeborg Hallstein, Christa Ludwig, Edith Mathis, Anne-Sofie von Otter und Simone Kernes; ferner von Hildegard Hamm-Brücher und Hans Traxler. – Außerdem maschinenschriftliche Briefe und Karten mit e. Unterschrift, unter anderem von Peter Härtling, Christiane Herzog, John Irving, Donna Leon, Lorient, Angela Merkel, Bernhard Schlink und Andrzej Szczypiorski.

- 136 UMFANGREICHE SAMMLUNG** von zus. wohl mehr als 350 masch. und e. Briefen und Karten, vorwiegend aus der Korrespondenz des Buchhändlers und Verlagsvertreters Reinhart von Törne (geb. 1941); meist von Schriftstellern,

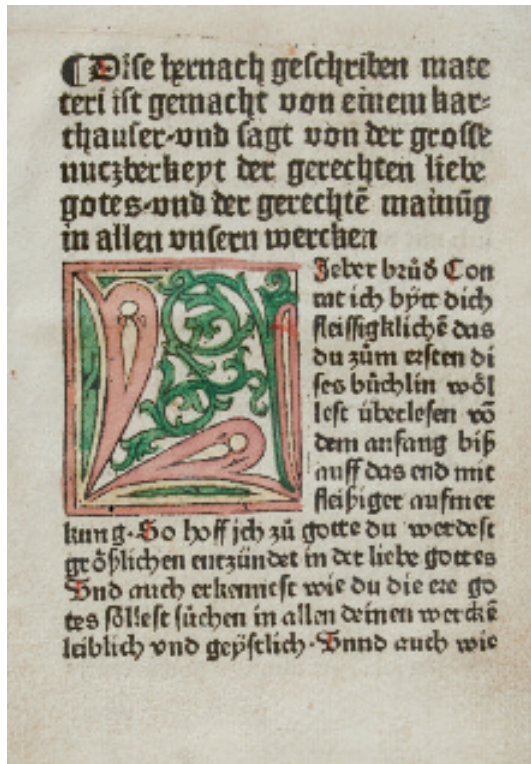
aber auch anderen Persönlichkeiten aus Kultur und Politik; ferner Beilagen wie Photographien, Zeitungsausschnitte, Programme etc. Ca. 1965-2015. In 5 Ordnern in Prospekthüllen alphabetisch geordnet und mit Namensverzeichnis erschlossen. (45) 500 – 700

Von insgesamt nahezu 300 Persönlichkeiten sind neben Briefen und Karten oft geschäftlichen Inhalts auch viele eigenhändige persönliche Schreiben enthalten, aus denen man Anekdoten, Humorvolles, Poetisches und Privates erfährt; ferner Auszeichnungen, Dankschreiben, Einladungen und Absagen, Gratulationen, Kondolenzschreiben, Kritiken und Widmungen, daneben Zeitungsartikel, Zeichnungen, Photographien, Programme, Prospekte und Plakate, vereinzelt auch Manuskripte oder Typoskripte mit Korrekturen. Insgesamt ergibt sich ein reicher Einblick, vor allem in das Verlags- und Buchhandelswesen, hervorgehoben sei dazu die Korrespondenz, etwa mit Wolfgang Beck, Renate Gerhardt, Gerd Haffmans, Nina Hugendubel, Daniel Keel, Walter König, Siegfried Unseld und Klaus Wagenbach, darüber hinaus in das Kulturleben des letzten Drittels des 20. und die ersten beiden Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts, wobei einige (ausgedruckte) E-Mails bereits von dem heraufziehenden, rein digitalen Zeitalter künden.

Von den Schriftstellern kann nur eine kleine Auswahl genannt werden: Carl Amery, Thomas Bernhard, Günter Grass, Max von der Grün, Peter Härtling, Christoph Hein, Eckhard Henscheid, Bohumil Hrabal, John W. Irving, Ernst Jandl, Uwe Johnson, Hermann Kant, Walter Kempowski, Karl Krolow, Lorient, Reiner Kunze, Ian McEwan, Herta Müller, Barbara Noack, Ingrid Noll, Ulrich Plenzdorf, Herbert Rosendorfer, Harry Rowohlt, Bernhard Schlink, Wolfdieter Schnurre, Patrick Süskind, Martin Suter, Andrzej Szczypiorski, Guntram Vesper, Martin Walser und Urs Widmer; nicht zu vergessen sind Künstler und Illustratoren, wie Paul Flora, Peter Stephan, Hans Traxler, Tomi Ungerer und Friedrich Karl Waechter; daneben pflegte Reinhart von Törne auch Kontakte zur Welt der Musik und des Theaters, hervorgehoben sei hier ein Billett mit Unterschrift von Pablo Casals (dat. 1963); Vertreter der Politik dürfen natürlich nicht fehlen, darunter Joachim Gauck, Horst Köhler, Ursula von der Leyen und Christian Ude. – Herausgegriffen seien zudem: ein eigenhändiger Brief (3 Seiten) von Mayen Beckmann (geb. 1948), der Enkelin von Max Beckmann; ein Computerausdruck auf Endlospapier mit Gedichten und e. U. (dat. 1991; ca. 30 Seiten) von Bernhard Lassahn (geb. 1951); ein Typoskript („Carmen“, ca. 50 Seiten) von Wolf Wondratschek.

Eine Sammlung, deren Auswertung lohnt; eine Vorarbeit ist in der beiliegenden Liste mit Lebensdaten zu den enthaltenen Protagonisten sowie ihren Tätigkeitsfeldern bereits geleistet. – Siehe Abbildung.

Inkunabeln, alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren

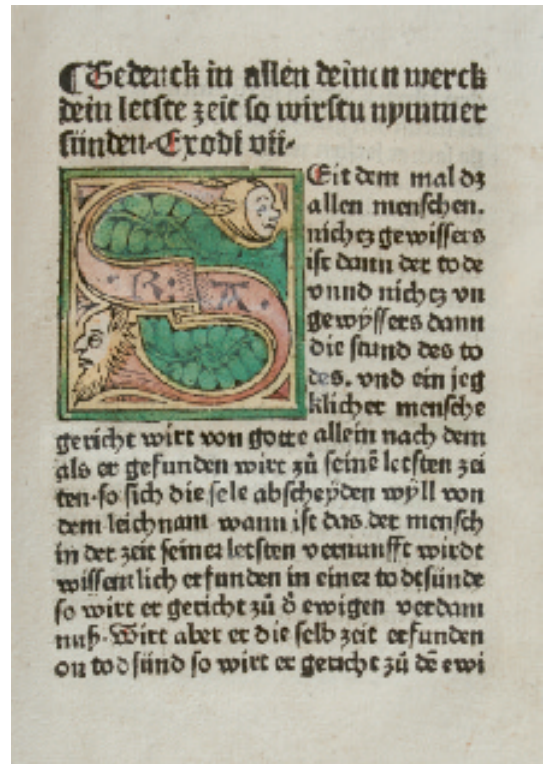


Nr. 138

Aus der Kartause Buxheim

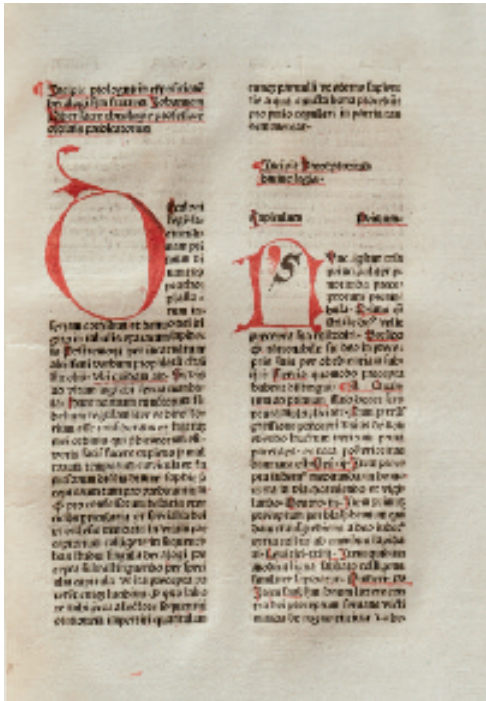
- 137 **INKUNABELN – NIDER, J.**, Praeceptorium divinae legis, sive expositio decalogi. (Reutlingen, M. Greyff, nicht nach 1479). Fol. Mit eingemalten Initialen in Rot; durchgehend rubriziert. 262 Bl. (erstes und letztes Bl. weiß). Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen und Rtit. (mit einzelnen kleinen Wurmlochern sowie Kratzspuren, leicht fleckig und beschabt). (142) *R 7.000 – 10.000

Goff N-204. BMC II, 576. GW M 26937. BSB N-166. – Berühmte, außerordentlich umfangreiche moraltheologische Erklärung der Zehn Gebote. – Der Dominikaner Johannes Nider (1385-1438), Verfasser des verbreiteten Predigerhandbuchs „Formicarius“, beschäftigt sich auch in seinem Dekalogkommentar mit dämonologischen Fragen. Beide Werke wurden in der dämonologischen Literatur des 15. bis 17. Jahrhunderts als Autoritäten umfassend rezipiert und die Exempla als Belegmaterialien für die Realität der Hexen angeführt. – Die Datierung unseres Druckes basiert auf dem Eintrag eines Rubrikators



„1479“ in einem Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek. – Beide Spiegel entfernt, wenige Marginalien von alter Hand, im Kopfsteg vereinzelt etw. wasserrandig, zwei Bl. mit Flecken roter Mennigfarbe, sonst sehr sauber. – Aus der Kartause Buxheim (das zweite Blatt gestempelt); versteigert im September 1883 durch das Antiquariat Carl Fr. Mayer in München (vgl. Katalog, Nr. 2865). – Der Band stammt laut dem Vermerk auf dem ersten (weißen) Blatt aus der Schenkung des Hilprand Brandenburg von Biberach (1442-1514), der dem Kloster etwa 450 Bände aus seiner Bibliothek überließ. – Siehe Abbildung Seite 58.

With painted initials in red; throughout rubricated. – Famous, extraordinarily comprehensive moral-theological explanation of the Ten Commandments. The Dominican Johannes Nider (1385-1438), author of the widespread preaching manual „Formicarius“, also deals with demonological questions in his commentary on the Decalogue. Both works became important in the demonological literature of the 15th to 17th century as authorities and the examples were cited as evidence for the reality of witches. – The dating of our printing is based on the entry of a rubricator in 1479 in a copy in the Bavarian State Library. – Both paste-downs removed, few old marginalia, upper edge sporadically somewhat water stained, 2 sheets with red paint spots, otherwise a very clean copy. – From the Car-



Nr. 137

thusian Monastery of Buxheim (second sheet stamped); auctioned off by Carl Fr. Mayer in Munich in 1883 (lot 2865). – According to an annotation on the first blank, the volume was a gift from Hilprand Brandenburg von Biberach (1442-1514), who left the monastery around 450 volumes from his library. – Contemporary pig skin over wooden boards with 2 clasps and spine label (hasps renewed, sporadic small worm holes and scratches, slightly soiled and scuffed). – See illustration.

Aus der Nürnberger Kartause

- 138 – (PEUNTNER, TH.), Büchlein von der Liebe Gottes – Spiegel der kranken und sterbenden Menschen. 2 Tle. in 1 Bd. Augsburg, A. Sorg, 1483. 4°. Mit 2 altkolor. ornamentalen Initialen und vielen altkolor. schlichten Initialen, jeweils in Holzschnitt; durchgehend rubriziert. 112 Bl. (das erste weiß). Beschäd. blindgepr. Ldr. d. Zt. mit intakter Messingschließe und 7 (von 10) Buckeln. (127) 2.400 – 3.500

BMC II, 350. GW 5688. BSB P-401. – Thomas Peuntner (um 1390-1439) war Hofprediger in Wien. – „Zentrales Thema ist die reine, nicht auf eigenen Lohn und Vorteil hoffende Liebe zu Gott, was insbesondere in dem weitverbreiteten „Büchlein von der Liebhabung Gottes“ sowie in der „Betrachtung über das Vater Unser“ und der „Betrachtung über das Ave-Maria“ zum Ausdruck kommt. Seine „Kunst des heilsamen Sterbens“ ist die erste deutsche „Ars moriendi“ der Wiener Schule, die sich, anders als seine Vorlage, direkt an den frommen Laien wendet“ (NDB XX, 281). – Vorne mit einem Respektblatt aus Pergament, darauf der Besitzvermerk in gotischer Minuskel: „Das puchlein von der liebe gottes



Nr. 138

sagend ist der Carthewser in Nurmber et. cete(ra)“. – Vorderes Innengelenk verstärkt, am Ende wasserrandig, fingerfleckig und etw. fleckig. – In zeitgenössischem Einband mit Blüten- und Adlerstempeln. – Siehe Abbildungen Seite 57 und 58.

Incunabula from the Carthusian Monastery in Nuremberg. – With 2 ornamental initials and many simple initials, all in woodcut and with old colouring; rubricated throughout. – The central theme is the pure love of God, which does not hope for its own reward or advantage. – Bound in at the beginning is a sheet of vellum, on it the ownership entry „Das puchlein von der liebe gottes sagend ist der Carthewser in Nurmber et. cete(ra)“ in gothic minuscule. – Inner joint reinforced, at the end slightly water-stained, with some finger prints and somewhat soiled. – Damaged, contemporary calf with 7 (of 10) brass fittings, floral blind-tooling and eagle stamps, and working brass clasp. – See illustrations on page 57 and 58.

- 139 POSTINKUNABEL – PICO DELLA MIRANDOLA, G. F., De rerum praenotione libri novem. Pro veritate religionis, contra superstitiosas vanitates editi. (Opera aurea et bracteata, hrsg. von M. Schürer). 9 Tle. in 1 Bd. (Straßburg, J. Knobloch, 1506-07). Fol. Durchgehend rubriziert. 293 Bl. (davon 4 weiß). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit intakter Schließe (fleckig, wurmstichig, beschabt und bestoßen). (73) 1.400 – 2.000

Einzige Ausgabe dieser Schriftensammlung. – VD 16 P 2636. Adams P 1138. Schmidt (Knobloch) 28. Ritter 1871. Ders. (IV) 2691. Muller 118, 39. Rosenthal, BMP, 999. – Enthält großenteils Abhandlungen über Aberglauben und Okkultismus: Astrologie, Chiromantie, Geomantie

und Magie aller Art. – Die Sammlung wurde von Matthias Schürer auf Kosten Thomas Wolffs d. J. herausgegeben. Anlaß war das im Jahre 1505 von Wolff in seinem Hause in Straßburg veranstaltete Symposion sapientium, welches er mit den Straßburger Genossen zu Ehren einer Anzahl bei ihm weilender italienischer Gelehrter gab, darunter Pico della Mirandola. Da die einzelnen Teile auch separat verkauft wurden, sind komplette Exemplare wie das vorliegende so gut wie unauffindbar.

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. Pro veritate religionis, contra superstitiosas vanitates editi. 125 Bl. – Erstdruck des Alberto Pio. Gegen den Aberglauben. – II. De Fide et ordine credendi theoremata. 40 Bl. – Erste Ausgabe. – III. De morte Christi & propria cogitanda libri tres. 26 Bl. – Erschien erstmals 1497 in Bologna. – IV. De Studio divinae & humanae philosophiae, libri duo. 15 Bl. – V. Liber de imaginatione. 9 Bl. – Erstmals 1500 in Rom erschienen. – VI. Liber de vita Io. Pici. 19 Bl. – Erstmals 1496 in Bologna erschienene Lebensbeschreibung von Giovanni Pico della Mirandola, dem Onkel von Giovanni Francesco Pico della Mirandola. – VII. Iustini liber ad gentes in Latinum conversum (enthält „Heroicum carmen de mysteris“). 19 Bl. – VIII. Epistolarum libri quatuor. 36 Bl.

Es existieren wenige Exemplare mit einer zusätzlichen Lage mit acht Blättern „Ad lectorem“ am Ende; diese sind jedoch weder im VD 16 noch bei Adams enthalten. – Durchgehend, tfs. stärker wasserrandig. – Innengelenke und Buchblock gebrochen, Vorsätze wurmspurig, Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, mit zahlr. zeitgenössischen Marginalien, im weißen Rand gering wurmstichig, gering gebräunt und fleckig. – Sehr selten. – Mod. Exlibris.

Post-inkunabula. – 9 parts in 1 volume. – Rubricated throughout. 293 ff. (4 of those blank). – Only edition of this collection of writings. – Contains mostly treatises on superstition and occultism: astrology, chiromancy, geomancy and magic of all kinds. The occasion for the publication was the Symposion sapientium organised by Wolff in 1505 at his home in Strasbourg, which he gave with other Strasbourg fellows in honour of a number of Italian scholars staying with him, including Pico della Mirandola. As the individual parts were also sold separately, complete copies like ours are hard to come by. – There are very few copies with 8 additional leaves „Ad lectorem“ at the end; those copies are not listed with the VD 16 or with Adams. – Throughout, partially heavier waterstained. – Inner joints and block cracked, end-papers with worming, endpaper and title with old ownership entry, with various contemporary marginalia, some worming in the white margins, slightly tanned and soiled. – Very rare. – With modern bookplate. – Contemporary pigskin over wooden boards, with blind-tooling and clasp (soiled, with worm holes, scuffed and bumped).

- 140 **AESCHYLOS**, Trauerspiele. Übersetzt von G. Fähse. Penig, Dienemann, 1808. XXIV, 502 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Kapital beschäd., beschabt und bestoßen). (89) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Über den KVK nur 2 Exemplare in Erfurt und Innsbruck nachweisbar. – Vgl. Schweiger I, 10 (nennt Leipzig 1809). Hamberger/Meusel IX, 365 (zum Autor). – Gottfried Fähse (1767-1831) war deutscher klassischer Philologe und Pädagoge. Seine erste Publikation widmete sich der technisch-praktischen Erziehung. „Nachher wendete er sich der griechischen Litteratur zu, zunächst einer Reihe von Uebersetzungen, wie von Plato's 'Republik' in 2 Bänden (1800), metrische von Pindar in 2 Bänden (1804 u. 1806), Sophokles (1804) und Aeschyl-



Nr. 142

rung gibt, aber von Metrik nur geringe Kenntnisse zeigt und noch weniger Geschmack, so daß die Literarhistoriker ihrer nicht einmal Erwähnung thun“ (ADB VI, 537). – Gebräunt und stärker fleckig. – Sehr selten.

- 141 **ALUNNO, F.**, Della fabrica del mondo libri X. Ne' quali si contengono le voci di Dante, del Petrarca, del Boccaccio, del Bembo, & d'altri buoni autori. Venedig, G. Sansovino, 1570. Fol. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf Titel und letztem Bl. 36 nn., 263 num., 1 nn. Bl. Restauriertes flex. Pgt. d. Zt. (fleckig, erneuerte Schließbänder defekt, berieben und bestoßen). (5) *R 260 – 400

IA 104.202. EDIT 16 CNCE 1317. – Vgl. Zaunmüller 197. – Seltene Ausgabe des nach Begriffen geordneten frühen Versuchs eines italienischen Wörterbuchs, „un imperfetto abbozzo degli odierni vocabolarij“ (Gamba 2755), erstmals 1548 erschienen. – Ab Bl. 245 mit größerer Fraßspur im Bug, nur stellenw. gebräunt und fleckig.

Exlibris von Augustinus Marius

- 142 **AMBROSIUS**, Omnia opera accuratissime reuisa. Tl. I (von 3). (Basel, A. Petri für J. Koberger in Nürnberg), 1516. Fol. Mit 2 breiten figürlichen Holzschnitt-Titelbordüren von Urs Graf und einigen Holzschnitt-Initialen. 10 nn., 245 num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (wurmstichig, etw. fleckig und beschabt). (24) 400 – 600

VD 16 A 2178. STC 25. IA 104.644. – Zweite Basler Werk-
ausgabe, bearbeitet und herausgegeben von Andreas
Cratander (d. i. Andreas Hartmann; 1485-1540). – Flie-
gender Vorsatz mit Besitzvermerk und gestempelt, Titel
mit klösterlichem Besitzvermerk, anfangs und am Ende
wurmspurig (kleiner Buchstabenverlust) sowie etw. was-
serrandig, gering fleckig. – Spiegel mit großem emble-
matischen Holzschnitt-Exlibris des Augustinus Marius
(eigentlich Mair; 1485-1543), datiert 1522 (nicht bei Warn-
ecke; vgl. E. Freys, Die Bibliothekszeichen des Dr. theol.
Augustinus Marius, Görlitz 1901); Augustinus Marius
war Weihbischof in Freising, Basel sowie in Würzburg. –
Siehe Abbildung Seite 59.

- 143 AMERIKA – ACOSTA, J. DE**, *Historia naturale, e morale delle Indie; Nellaquale si trattano le cose notabili del cielo & de gli elementi*. Venedig, B. Basa, 1596. Mit Druckermarken in Holzschnitt. 24 nn., 173 Bl. Pp. um 1800. (beschabt und etw. bestoßen, Rückenschild mit Abplattung). (136) *R 700 – 1.000

Sabin 124. Paulau I, 11. Adams A 128. Alden 596/2. – Erste italienische Ausgabe des zuerst in Sevilla 1590 in spanischer Sprache erschienenen Berichts über die Einwohner des damaligen Peru (heute Teile von Peru, Mexiko und Ecuador), verfaßt von dem Jesuitenpriester Joseph de Acosta (um 1539-1600), der von 1571-1586 in Südamerika lebte. Er war der erste Autor, der eine Theorie über die Herkunft der Urbevölkerung entwickelte und sie als Tartaren aus Nordostasien bezeichnete. Er beschrieb ausführlich die Kartoffel und ihre Krankheiten. Außerdem diente der Text Alexander von Humboldt als Referenz. – Titel mit kleinem Einriß, etw. braunfleckig. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk des Geographen Johann Eduard Wappäus (1812-1879), dat. Göttingen 1840.

With woodcut printer's device. – First Italian edition, of the report on the inhabitants of Peru (today Peru, Mexico and Ecuador) initially published 1590 in Spanish. – Title with small tear, somewhat soiled. – Fly-leaf with ownership entry of the geographer Johann Eduard Wappäus (1812-1879), dated Göttingen 1840. – Cardboard from around 1800 (scuffed and somewhat bumped, spine label chipped).

- 144 ARNOBIUS**, *Disputationum adversus gentes libri VII. G. Elmenhorstius collatis diversis codicibus recensuit et observationibus illustravit*. 2 Tle. in 1 Bd. Hamburg, o. Dr., 1610. Fol. Mit gestoch. Titel. 1 Bl., 150 S., 13, 1 Bl., 158 S., 1 Bl. Pp. d. 18. Jhdts. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (5) *R 120 – 180

VD 17 23:265496D. – Kurz nach 303 n. Chr. verfaßte Streitschrift gegen das Heidentum. Hieronymus zufolge bewarb sich der aus Sicca in Nordafrika stammende Autor mit diesem Werk für die Zulassung zur Taufe. – Vorsätze gering leimschattig, Innengelenk gebrochen, fast durchgängig mit Wasserfleck in der unteren rechten Ecke, gebräunt und stellenw. fleckig. – Mod. Exlibris.

- 145 BIBLIA GERMANICA – BIBLIA**, *Das ist, die gantze Heilige Schrift, Deutsch*. D. Mart. Luth. 2 Tle. in einem Bd. Wittenberg, G. Kellner, (1618). Fol. Fragment. Mit Zwischentitel mit

breiter figürlicher Bordüre in Holzschnitt und ca. 200 Textholzschnitten. Beschäd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (65) 300 – 450

VD 17 3:300380G (nur ein Exemplar in Halle). BSWL E 708. – Unter den Textholzschnitten auch eine Weltkarte mit den Erdteilen Europa, Afrika und Asien; enthalten sind sämtliche 26 Textholzschnitte zur Apokalypse, davon einer mit Signet IR und 4 mit dem Signet mit dem Schlüssel, dat. 1558. – Besonders am Beginn stärker läd. (Titel und Kurfürstenporträts), auch fehlen hier einige Bl. oder sind stark beschädigt, sonst nur einzelne Bl. mit Einriß oder Randschäden (besonders am Ende), vereinzelt etw. wasserrandig, tls. braunfleckig, das Papier brüchig und gebräunt.

- 146 – BIBLIA**, *Das ist: die gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments*. Verteutschet durch D. Martin Luthern. Hof, Schultze, 1736. Fol. Mit gestoch. Titel, 2 gestoch. Frontisp., 8 gestoch. Portrs., gestoch. Kopfvign. und vielen Textholzschnitten. 52 Bl., 524 S., 4 Bl., 384, 286 S., 8 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (97) 240 – 350

VD 18 14870622. BSWL 1317. – Der gestochene Titel mit einer kleinen Ansicht von Hof; die Porträts zeigen die Markgrafen zu Brandenburg sowie Markgräfin Wilhelmine, die Schwester Friedrichs des Großen. – Innengelenk gebrochen, erste Lage vom Block gelöst, mehrere Bl. mit hinterlegten Randschäden, anfangs wasserrandig, etw. braunfleckig, gebräunt.

- 147 – BIBLIA**, *Das ist: Die gantze Heilige Schrift, deß Alten und Neuen Testaments*. Samt einer Vorrede Herrn Johann Michael Dilherrns. Nürnberg, Endter, 1765. Fol. Mit 2 gestoch. Frontisp., 12 ganzseit. gestoch. Portrs. im Text, 6 ganzseit. Textkupfern sowie zahlr. Textholzschnitten von J. J. Sandrart. 48 Bl., 1181 S., 10 Bl. zwischengeb., 11 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 8 buckeligen Eckbeschlägen und 2 defekten Schließen, monogr. und dat. „J. S. RST 1770“ (hinterer Deckel wurmstichig, leicht fleckig und etw. berieben). (9) *R 700 – 1.000

Jahn 134. – Nicht bei Darlow-Moule und in der BSWL. – 28. Auflage der Endter-Bibel mit den Kurfürstenporträts (erstmalig nachgestoch. von J. C. Claußner) und den schon in den vorangegangenen Bibel-Ausgaben mehrf. verwendeten Sandrart-Holzschnitten. – Am Ende etw. wurmstichig, gering fleckig. – Wohlerhalten. – Fliegender Vorsatz mit ganzseitigem Geschenkvermerk zur Taufe für einen Carl Friedrich Neubert, dat. Saigerhütte Grünthal, 22. 10. 1770; Mitglieder der Familie Neubert sind im „Churfürstlich-Sächsischen Hof- und Staatscalender“ als Mitarbeiter des sächsischen Silberbergwerks nachgewiesen.

28th issue of the Endter Bible with the prince elector portraits (first reproduced engraving by J. C. Claußner) and with the Sandrart woodcuts already used several times in previous Bible editions. – Some worming at the end, slightly soiled. – Beautiful copy. – Fly-leaf with whole-page gift note for the christening of a Carl Friedrich Neubert, dated at the segregation

works Grünthal, 22. 10. 1770; members of the Neubert family are listed as employees of the Saxonian silver mine in the Electoral-Saxon Court and State Calendar. – Contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards with 8 fittings and 2 defective clasps, monogrammed and dated „J. S. RST 1770“ (back cover with worming, slightly soiled and somewhat rubbed).

- 148 – **DIE BIBEL**, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments, nach der deutschen Uebersetzung Martin Luthers. Nebst einer Vorrede von N. Köstlin. Reutlingen, Heerbrandt, 1824. Mit Frontisp. in Holzschnitt. XII S., 1 Bl., 1088, 309 S., 1 Bl. Ldr. mit Innenkantenvg., dat. 1829 (Kapital etw. läd., Rücken etw. brüchig und mit kleiner Wurmspur, beschabt und bestoßen). (89) 140 – 200

Über den KVK nur ein Exemplar in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart nachweisbar. – NACHGEB.: WÜRTTEMBERGISCHES GESANGBUCH. Stuttgart, Cotta, 1825. Mit Holzschnitt-Wappen auf dem Titel. 5 Bl., 670 S., 10 Bl., 128 S. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr. – Beide Werke etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus dem Besitz der Rosina Schilling von Böhningen mit kalligraphiertem Besitzvermerk auf dem fliegenden Vorsatz.

- 149 **BIBLIA ITALIANA – SACRA BIBBIA DI VENCE**. Atlante. Mailand, Stella, 1833-(35). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel und 38 gestoch. Tafeln und Karten. Spät. Hldr. (etw. berieben und bestoßen). (66) *R 100 – 150

Graesse I, 389. – Nicht bei Darlow/Moule. – Vollständiger Atlasband zu dieser italienischen Bibelausgabe, welche von 1830 bis 1840 in 25 Bänden erschien. – Die Karten mit den verschiedenen biblischen Regionen, auf den Tafeln die Arche, Altertümer, Musikinstrumente und Tempelanlagen. – Titel mit kleinen Fehlstellen im Rand, tls. stärker gebräunt und fleckig.

Zwei seltene Lübecker Drucke

- 150 **BIBLIA LATINA – PSALTERIUM DAVIDIS**, juxta translationem veterem una cum canticis, hymnis et orationibus ecclesiasticis. Lübeck, S. Jauch, 1615. 12°. Mit Titelholzschnitt. 217 S., 11 Bl. Pgt. d. Zt. (Gelenk brüchig, etw. fleckig und beschabt). (133) 400 – 600

BSWL D 1042. – Nicht im STC. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Württembergischen Landesbibliothek nachweisbar; noch nicht im VD 17. – Am Ende etw. wasserrandig, vereinzelt fleckig.

NACHGEB.: EVANGELIA ET EPISTOLAE per omnes totius anni Dominicas & dies Festos. Ebda. 1615. Mit Druckermarke am Ende und 63 Textholzschnitten. 119 Bl. – Nicht im STC und in der BSWL. – Über den KVK nur ein Exemplar in Lübeck nachweisbar (September 2023). – Durchgehend wasserrandig und gebräunt. – Innengelenk verstärkt. – Siehe Abbildung.



Nr. 150

- 151 **BIBLIA – BIBELKONKORDANZ – REPERTORIUM BIBLICUM**, seu concordantiae. S. Scripturae utriusque testamenti ... 2 Bde. Augsburg und Graz, Veith und Wolff, 1751. Fol. Mit gestoch. Frontisp. von J. G. Haid und G. W. Baumgartner. 10, 680; 626 nn. Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Bd. II: untere Ecken restauriert, Kapital beschäd.; gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (5) *R 200 – 300

Erste Ausgabe. – Wetzer/Welte XII, 1386. – Berühmte Bibelkonkordanz der Abtei von Wessobrunn, verfaßt unter Mitarbeit von Coelestin Leuthner (1695-1759), Thomas Erhard (1675-1743) und anderen Benediktinern. – Das Frontispiz mit kleiner Ansicht der Abtei Wessobrunn. – Innengelenke etw. wurmspurig, Spiegel jeweils mit radierstem Signaturschildchen, etw. gebräunt und gering fleckig.



Nr. 154

- 152 **BILDERBIBELN – KILIAN, PH. A.**, *Picturae chalcographicae – Geschichten Alten und Neuen Testaments*. Augsburg, (Wagner für) Kilian, (1758). 4°. Mit 130 (inkl. gestoch. Titel) Kupferplatten von Philipp Andreas Kilian nach Gemälden berühmter Künstler. Mod. Pp. (37)

300 – 450

Graesse IV, 16. Thieme/Becker XX, 301. – Biblische Illustrationsfolge von Kilian nach Veronese, Rubens, Picart, Raffael u. a., darunter jeweils die lateinische Bibelstelle und ein deutscher Zweizeiler. – Ohne die wenigen typographischen Blätter (Index). – Wenige Tafeln mit Annotationen von alter Hand, gebräunt und stellenw. etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Mit allen Tafeln sehr selten.

- 153 – **SCHULER – (EWALD, J. L.)**, *Biblische Erzählungen des alten und neuen Testaments*. 2. Ausg. 2 Bde. und 2 Tafelbde. Freiburg, Herder, o. J. (um 1810). Mit 2 gestoch. Titeln und 198 Kupfertafeln von C. L. Schuler. 491 S.; 2 Bl., IV, 448 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und floraler Rücken- und Deckelvergoldung (Rücken leicht geblühen, beschabt, leicht bestoßen und gering fleckig). (136)

*R 260 – 400

Vgl. Nagler XVIII, 35. – Eine der größten Arbeiten des Straßburger Kupferstechers und Zeichners Carl Ludwig Schuler. – Der zweite Band unter dem Titel „Erklärung der hundert Kupfer der Heiligen Schriften. Neues Testament“, die Tafelbände unter dem Titel „Die Heiligen Schriften des Alten (Neuen) Testaments in hundert biblischen Kupfern dargestellt“. – Vorsätze mit altem Besitzvermerk, gering gebräunt und kaum fleckig.

- 154 – **STIMMER, T.**, *Novae Sacrorum Bibliorum figurae – Neue biblische Figuren*. Straßburg, Zetzner, 1625. Mit breiter figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt und 169 Textholzschnitten. 8, 86 Bl. Mod. Ldr. (37) 400 – 600

VD 17 23:683871F. – Lateinisch-deutscher Paralleltext. – Schöne Bildfolge der Stimmerschen Bibelillustrationen, erstmals 1576 bei Garwin in Basel erschienen. – „Auf diese Bilderbibel gründet sich vorzugsweise Stimmers weitverbreiteter Ruf. Wie sehr die Bilder in alter Zeit bewundert und nachgezeichnet wurden, geht aus dem Lob hervor, das ihnen Sandrart zollt“ (Thieme Becker XXXII, 59). – Jede Seite mit schmaler Bordüre sowie einem Holzschnitt, dazu die lateinischen und deutschen Verse von Fischart. – Fliegender Vorsatz mit Klebespur, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

- 155 **CALMET, A.**, *Prolegomena et dissertationes in omnes singulos S. Scripturae libros*. 2 Tle. in 1 Bd. Fol. Augsburg, M. Happach, 1732. Mit gefalt. Kupferstichkarte. 4 Bl., 667 S., 1 Bl., 512 S. Läd. Ldr. d. Zt. (5) *R 200 – 300

VD 18 12740748. – Der Theologe, Gelehrte und Benediktinerabt Augustin Calmet (1672-1757) publizierte von 1707 bis 1716 in 23 Bänden den Bibelkommentar „La Sainte Bible en latin et en françois“. Die vorliegende Ausgabe, übersetzt von J. D. Mansi, stellt einen Auszug des umfangreichen Hauptwerkes dar. – Innengelenke gebrochen, Buchblock angebrochen, hinterer Vorsatz mit Fraßspuren, S. 511 im Rand hinterlegt, gegen Ende mit Wurmspur in der oberen rechten Ecke, die Falltafel sauber, sonst gebräunt und fleckig.

DAZU: NOUET, J., *Deß bettenden Christen tägliche Betrachtungen über das Glorreiche Leben Jesu Christi auf Erden. Deß dritten Buchs erster Theil*. Augsburg und Regensburg, Heiß für Strötter und Fesenmayr, 1739. 28 Bl., 451 S., 4 Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., Gelenk angebrochen, fleckig und berieben). – Minimal gebräunt und fleckig.

- 156 **CALVIN, J.**, *Acta synodi Tridentinae. Cum antidoto*. (Genf, J. Gérard), 1547. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 288 S. Etw. läd. flex. Pgt. d. Zt. (168) *R 2.000 – 3.000

Erste Ausgabe. – Peter/Gilmont 47/3. Schottenloher 43209e. IA. 129.791. Adams C2787 (unter Councils). – „Ueber dem an Heftigkeit zunehmenden Streit (in Genf) war C.'s Blick trotzdem unverwandt auf die schicksalsschweren Ereignisse des Jahres 1547 in Deutschland gerichtet. Wachsam die Gegenbewegung der röm. Kirche verfolgend, versah er die Akten der abgeschlossenen ersten Sessionsperiode des Tridentiums wieder mit einem wirksamen 'Gegengift'“ (K. Barth). – Fliegender Vorsatz

mit Besitzvermerk von alter Hand, dat. 1731, Titel mit kleiner Knickspur, zahlr. Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand, stellenw. leicht wasserrandig, gegen Ende mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, gleichmäßig gebräunt und gering fleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

Rare first edition of Calvin's work on the first session of the Council of Trent, including his „antidote“. – Fly-leaf with old ownership entry dated 1731, title with small crease mark, various underlines and marginalia in old ink, partly with faint water stains, at the end with tiny worming on lower margin, evenly tanned and only slightly soiled. – See illustration.

- 157 **CARDANO, G.**, (Offenbarung der Natur unnd natürlicher Dingen auch mancherley subtiler Würckungen). Übers. von Heinrich Pantaleon. Basel, (H. Petri, 1559). Fol. Mit Holzschnittportr. auf dem Titel, Druckermarke am Schluß sowie etlichen kleinen Textholzschnitten. 26 Bl., DCCCCXXXIII S., 1 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit reicher Blindprägung (Schließen fehlen). (38) *R 2.000 – 3.000

Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 C 937. IA 132.078. STC 182. Wellcome I, 1302. – Vgl. Ferguson I, 142. Dibner 139. Duveen 117. – Die seltene erste deutsche Ausgabe der beiden berühmtesten Schriften von Girolamo Cardano (auch Hieronymus Cardanus; 1501-1596), „De subtilitate“ und „De rerum varietate“, letzteres hier vollständig, ersteres in Auszügen verdeutscht. Das Werk bildet eine Enzyklopädie der Naturwissenschaften mit Astronomie, Geographie (u. a. viel zu Amerika; vgl. Alden 559/6), Anthropologie, Magie und Technik. – Die Abbildungen zeigen u. a. eine chiromantische Hand, ein Astrolab, eine Schiffshebeemaschine etc. Cardano erfand die nach ihm benannte freischwingende Kompaßaufhängung, auf welche die gleichnamige Antriebswelle zurückgeht. „A mine of facts, both real and imaginary; of notes on the state of the sciences; of superstitious, technology, alchemy and various branches of the occult“ (DSB III, 66). – Vorsätze erneuert, Titel angerändert und nur noch fragmentarisch erhalten, Bl. 2 und das letzte Bl. mit angeränderten Ausrissen (kein Textverlust), durchgehend, tfs. stärker wasserrandig, gering gebräunt und fleckig.

Rare first German edition of the two most famous writings by Cardano. The work forms an encyclopedia of natural sciences with astronomy, geography (lots on America; see Alden 559/6), anthropology, magic and technology. – End-papers renewed, title remargined and only present in fragment, sheet 2 and the last sheet with remargined tears (no loss of text), with partially heavier waterstains throughout, slightly tanned and soiled. – Damaged, contemporary calf over wooden boards with rich blind-tooling (missing clasps).

- 158 – Offenbarung der Natur und natürlicher Dingen, auch mancherley wunderbarlichen und subtilen Würckungen. Basel, Henricpetri, (1591). Fol. Mit Holzschnitt-Portr. auf dem Titel verso und einigen Textholzschnitten. 15 Bl., 1 weißes Bl., DCLXXXV (statt DCCCXXVIII) S., 1 Bl. Flex. Pgt. unter Verwendung eines Makulaturblattes des 13. Jhdts. (fleckig, wurmspurig, beschabt und bestoßen). (52) 800 – 1.200



Nr. 156

VD 16 C 938. Ferguson I, 142. Ferchl 84. Wellcome I, 1303. – Nicht im STC. – Zweite deutsche Ausgabe, in der Übersetzung des Huldreich Fröhlich von Plauen. Wichtiges enzyklopädisches Werk von Girolamo Cardano, der ein hochangesehener Arzt, Mathematiker und Philosoph war. – Hier die ersten 17 von 21 Büchern; damit sind die 17 Bücher „De rerum varietate“ komplett; es fehlen die Auszüge aus „De subtilitate“. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Innengelenk alt restauriert, Titel am Fußsteg tektiert, erste Lagen mit zahlr. Randaläsuren und bestoßen, am Ende unten mit Randschäden (Fraßspuren), S. DCLXXXV verso mit tektierter Kustode, welche das Werk komplett erscheinen läßt, letztes Bl. mit Drucker- marke (verso) auf fliegenden Vorsatz aufgezogen und mit kleiner Fraßspur, gebräunt und stellenw. fleckig.

- 159 **CICERO, M. T.**, Orationum volumen III. Bd. III (von 3). Basel, J. König, 1663. 12°. 3 Bl., 600 S. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Vorderdeckel mit mod. Besitzvermerk, fleckig und bestoßen). (73) 200 – 300

Von uns in öffentlichem Besitz nur in der Schweiz (Basel und Zürich) nachweisbar. – Nicht im STC und bei Schweiger; nicht im VD 17. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel und hinterer Vorsatz mit Fraßspuren, numerische Marginalien von alter Hand, oben knapp beschnitten, gebräunt und fleckig. – Mod. Exlibris.

- 160 CONFESSIO AUGUSTANA – THEISS, M. L.,** Die Augsbургische Confession, oder das evangelische Glaubensbekenntniß, mit beigefügten Erklärungen und einer historischen Einleitung. Kaschau, Werfer, 1830. Kl.-8°. 71 S. Schlichte Fadenheftung d. Zt. (94) 260 – 400
 Von uns über den KVK nur in der Slowakischen Nationalbibliothek nachweisbar (3 Exemplare). – Laut Vorwort die 2. Auflage im Jahr der Erstausgabe, welche „anfangs nur für einen kleinen Kreis bestimmt“ war. – Titel gestempelt und angestaubt, etw. fleckig und gebräunt.
- 161 DILLINGEN – GAMEREN, H. VAN,** Turris Sacra Dilingana reverendissimi atque illustrissimi principis ac domini, D. Othonis Episcopi Cardinalis Albani & Augustani ... (Dillingen, S. Mayer), 1567. Mit Holzschnitt-Portr. auf dem Titel verso und Holzschnitt-Initiale. 8 nn., 71 num., 1 nn. Bl. Mod. Umschl. (leichte Altersspuren). (169) 100 – 150
 Einzige Ausgabe. – VD 16 G 356. Bucher 240. – Hannard van Gameren war Geschichtspräsident an der Universität Dillingen. – Buchblock angebrochen, oben und am Außensteg knapp beschnitten (tls. geringer Buchstabenverlust in Kopftitel sowie Marginalien), Titel mit Besitzvermerk der Karmeliten zu Abensberg und winzigem Eckabriß (minimaler Bildverlust an der Rahmenleiste des Porträts auf dem Titel verso), tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Mod. Exlibris.
 DAZU: STATUTA VENERABILIS CAPITULI RURALIS STIFFENHOFENSIS. Edita, et auctoritate ordinaria in anno 1686 approbata, et nunc denuo confirmata. Konstanz, Parcus, 1746. 12°. 120 S. Brosch. d. Zt. (leicht berieben). Für uns über den KVK nur ein Exemplar im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg in öffentlichem Besitz nachweisbar (Oktober 2023). – Von Kasimir Anton von Sickingen, Fürstbischof von Konstanz, autorisierte Ausgabe. – Gering fleckig.
- 162 EDER, G.,** Evangelische Inquisition wahrer und falscher Religion. Ingolstadt, G. Sartorius, 1580. 4°. 20 nn., 227 num. Bl. Pgt. d. Zt. (Kapitale restauriert, etw. fleckig). (41) 180 – 280
 VD 16 E 535. IA 159.065. Stalla 1412. – Erstmals 1573 erschienen, erregte das Werk als „Frontalangriff gegen die theologischen Grundlagen des Luthertums Aufsehen in ganz Europa“ (NDB IV, 311). Der Grobianismus des Tones rief den Zorn von Kaiser Maximilian II. hervor, der die Ablieferung aller Exemplare an die Regierung forderte und Eder in Zukunft jede Schriftstellerei in Religions-sachen untersagte. – Vorderer Vorsatz erneuert, Titel mit Besitzvermerk und Stempel der Solothurner Kapuziner, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig und gering gebräunt.
- 163 ERASMUS VON ROTTERDAM – SUETONIUS TRANQUILLUS, XII.** Caesares. Annotata per Erasmum Roter. Köln, Gymnich, 1539. 672 S., 15 Bl. Etw. beschäd. Kalbldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rollenstempeln, dat. 1544 (Schließen fehlen). (136) *R 240 – 300
 VD 16 S 10105. Benzing 224.21. – Dritte Ausgabe der von Erasmus von Rotterdam herausgegebenen Fassung auf der Basis eines Manuskriptes aus dem Kloster St. Martin in Tournay, erstmals von Froben 1518 gedruckt. Hier mit der Vorrede von Erasmus, dat. 9. Juni 1517. – Unsere Ausgabe offenbar für den Schulgebrauch. – Der dekorative Einband mit Rollenstempel der leichtbekleideten Musen. – Innengelenk angebrochen, tls. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.
- 164 EYTZINGER, M.,** Nova quaestiones solutio. Nämlich wie lang die Welt revera gestanden sey, von Anfang biß auff das gegenwürtig Jar. Augsburg, Uhart, 1566. Fol. Mit gestoch. blattgr. Portr., blattgr. Holzschnitt auf dem Titel verso und Wappenholzschnitt am Ende. 16 Bl. Brosch. um 1900 mit aufgestempelter Jahreszahl (angestaubt, leicht eingerissen). (5) *R 300 – 450
 Erste Ausgabe, gleichzeitig erschien eine Ausgabe ohne Illustrationen. – VD 16 E 4781. – Nicht bei Adams und im STC. – Frühe Schrift des österreichischen Diplomaten und Chronisten. Das schöne Porträt (Bartsch IX, 259, 11) zeigt den Verfasser, der große Holzschnitt eine Allegorie auf das Reich. – Titel verso mit gekröntem Monogramstempel, das letzte Bl. mit restauriertem Einriß im Bund, etw. stockfleckig. – Aus der Bibliothek von Erzherzog Leopold von Österreich (1823-1898). – Sehr selten.
- 165 FAYSER, J.,** Hippiatria. Gründlicher Bericht und aller ordentlichste Beschreibung der bewerten Roßärzney. 6 Tle. in einem Bd. Augsburg, M. Manger für G. Willer, 1576. Fol. Mit breiter figürlicher Titelholzschnittbordüre, ganzseit. Wappenholzschnitt auf dem Titel verso und ganzseit. Holzschnittportr. im Text. 13 nn., 154 (recte 155) num., 2 nn. Bl. Etw. läd. flex. Pgt. d. Zt. (53) 1.400 – 2.000
 Einzige Ausgabe. – VD 16 F 670. STC 299. Wellcome I, 2183. Schrader/Hering 589. Andresen I, 420, 247. – Behandelt umfassend die Krankheiten der Pferde und ihre Heilung. – Schöner Druck mit großen Initialen, Zierstücken und Leisten. In der Titelfassung Szenen aus der Pferdebehandlung, auf der Titelfläche das brandenburgische Wappen von Jost Amman. Fayser hat 1570 auch das Pferdebuch von Grison übersetzt (Lipperheide Tc 3). – Ohne die doppelblattgr. Holzschnitt-Tafel. – Buchblock gelockert, Vorsätze läd., Titel mit tls. tektierten Besitzvermerken von alter Hand (tls. Buchstabenverlust), Ecken tls. knittig, durchgehend etw. wasserrandig, gering gebräunt und stellenw. fleckig.
6 parts in 1 volume. With wide title bordure in woodcut, full-page heraldic woodcut on the verso of the title and full-page woodcut portrait. – Only edition. – Work on horse diseases and their cure. – Missing the double-sheet sized woodcut. – Block loosened, end-papers damaged, title with paper clippings over old ownership entries (partly with loss of letters), corners partly creased, with some water staining throughout, slightly tanned and sporadically soiled. – Somewhat damaged contemporary flexible vellum.

- 166 (FOLENGO, T.),** *Opus Merlini Cocaii poetae Mantuani Macaronicorum. Venedig, D. de Imbertis, 1585. 12°.* Mit Druckermarken auf dem Titel und 27 Textholzschnitten. 542 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben und gering fleckig). (151) *R 200 – 300
- EDIT 16 CNCE 19380 oder CNCE 69363 (jeweils 5 Bl. am Ende). STC 188. Adams F 690. – Späte Ausgabe der Satiren auf das Rittertum und die ritterliche Literatur von Teofilo Folengo, der mit seinem „Baldus“ die erste Parodie auf den „Rasenden Roland“ schrieb und damit auf einen Schlag berühmt wurde. Verfaßt in der wunderlichen „macaronischen“ Sprache, einem Gemisch aus Latein und Italienisch, das von Folengo zu einer gewissen Regelmäßigkeit gebracht wurde: „Er beobachtete die richtige Silbenmessung in den lateinischen Wörtern und führte ein bestimmtes System der Silbenmessung bei den italienischen ein. Der Satzbau ist immer korrekt lateinisch und auch die Form, wenn der Dichter im Ernst spricht“ (Wiese-Percopo 276). – Enthält u. a. die „Moschea“ (Fliegendichtung), eine burleske Homernachahmung, worin er den Krieg der Fliegen mit den Ameisen besingt, um die romantischen Gedichte zu parodieren, und die „Zanitonella“, eine handgreifliche Verspottung der Schäferdichtung und des Petrarkismus, die damals Italien überfluteten. – Spiegel mit Klebspur, Titel mit kleiner Fehlstelle (geringer Bildverlust im Holzschnitt auf dem Titel verso), tfs. mit Braunfleck am Bug, sonst nur leicht fleckig.
- 167 FREHER, M.,** *Originum Palatinarum pars prima (-secunda). Ed. secunda. 2 Tle. in 1 Bd. (Heidelberg), Voegelin, (1612)-13. Fol.* Mit 2 gleichen Titelholzschnitten und einigen Textholzschnitten. 6 Bl., 127 S., 2 Bl., 46 S., 1 weißes, 6 Bl., 106 S., 1 Bl., 22 S. Mod. Umschl. (mit Randleisuren und etw. fleckig). (41) 160 – 250
- VD 17 23:233598F. Lautenschlager 4993. NDB V, 392/93: „eine Grundlage für alle spätere pfälzische Geschichtsforschung“. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, fleckig und etw. gebräunt.
- 168 FRISCHLIN, N.,** *Hebraeis. Continen duodecim libros: quibus tota regum Iudaicorum, & Israeliticorum historia, ex sacris literis ad verbum desumpta, carmine heroico Virgiliano describitur. Straßburg, B. Jobin, 1599. Mit Titelvign. und Portr. (beides in Holzschnitt). 24 Bl., 383 S. Pgt. d. Zt. (geringe Altersspuren). (142) *R 900 – 1.400*
- Erste Ausgabe. – VD 16 F 2935. STC 322. Müller III, 604, 38. Ritter 924. – Nicht bei Adams. – Unter bedrückenden persönlichen Umständen hatte Frischlin dieses Werk während seiner Gefangenschaft auf der Landesfestung Hohenurach zwischen Mai und September 1590 verfaßt. Die Geschichte der Könige des Volkes Israel in zwölf Büchern, ein Monumentalwerk mit über 12.500 Hexametern, war als christliches Gegenstück zur heidnischen Aeneis Vergils konzipiert. Den Auftrag dazu hatte Frischlin im Sommer 1589 von Landgraf Wilhelm von Hessen erhalten, der damit, neben den Dichtungen der „heidnischen“ Poeten, ein besseres Lesebuch für die Schulen erhalten wollte. Das Werk hatte sofort große Anerkennung gefunden, selbst bei den kritischen herzoglichen Zensoren in Stuttgart, dem Probst Johannes Magirus und dem Hofprediger Lukas Osiander. Kurz darauf unternahm Frischlin in der Nacht vom 28. auf den 29. November 1590 einen Ausbruchversuch aus der Festung Hohenurach, bei dem er tödlich abstürzte. Erst neun Jahre später wurde die „Hebraeis“ durch den Vizekanzler Martin Aichmann in der hier vorliegenden Ausgabe bei Frischlins Hausverleger Bernhard Jobin in Straßburg veröffentlicht. – Spiegel und fliegendes Blatt mit Besitzvermerk, leicht fleckig, gleichmäßig gebräunt.
- 169 –** *Sieben Bücher, von der Fürstlichen Württembergischen Hochzeit, des ... Herrn Ludwigen, Hertzogen zu Württemberg und Theck, Graffen zu Mümpelgart, etc. ... mit Fräwle Dorothea Ursula, geborner Marggräffin von Baden, etc. zu Stuttgart, anno, etc. 1575. im Monat November. Erstlich in Latein beschriben ... Jetzund aber von newem auß dem Latein in Teutsch Vers oder Reimen transferirt, durch C. Ch. Beyer. Tübingen, G. Gruppenbach, 1578. 4°. Mit 2 Textholzschnitten. 446 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder entfernt, leicht knitterig, etw. berieben). (142) *R 2.000 – 3.000*
- Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 F 2952. Heyd 972. Goed. II, 327. – Die lateinische Ausgabe war im Vorjahr erschienen. – Seltene Schrift des Dichterhumanisten Nikodemus Frischlin (1547-1590) mit der Beschreibung des 14 Tage dauernden Festes: dessen Planung und Vorbereitung, Gästelisten, Festessen, Musik und Tanz und die anschließenden Turniere, Jagden, Schauspiele, Feuerwerke und Maskenzüge. Bemerkenswert ist die kurze Beschreibung (Seite 114-115) des Planetariums von Landgraf Wilhelm von Hessen, das neben der Sonne, dem Mond mit den Mondphasen und den Sternen auch den Lauf der sieben Planeten anzeigte. – Fliegender Vorsatz oben mit angeändertem Ausriß, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Gestoch. Wappenexlibris der Münchner Hofbibliothek 1746.
- First German edition. – Fly-leaf with remargined tear at the upper part, slightly soiled and somewhat browned. – Engraved heraldic bookplate of the Munich court library. – Contemporary limb vellum (fastening straps missing, somewhat scratched, slightly soiled).*
- 170 FURWITZ, M., (PSEUD.),** *Trewhertzige wolgemeinte Vermahnung, ahn beide zu Dusseldorff possidirende Fursten ... entgegen gesetzt der Lesterschrift unnd Auffweigung, so unlangst unterm Titul Paraenesis und Warnung eines Patrioten ahn beide Fursten, etc. wieder Recht und des Heiligen Reichs Constitutiones öffentlich im Truck spargiert und hin und wieder außgebreitete worden, etc. O. O. und Dr., 1610. 4°. Mit Holzschnittvign. auf dem Titel. 16 Bl. Mod. Pp. unter Verwendung eines alten Drucks. (41) 120 – 180*



Nr. 176

VD 17 23:310659A. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr (vgl. VD 17 1:067979V). – Politische Flugschrift in scherzhaft satirischem Ton, publiziert unter dem sprechenden, bislang nicht aufgelösten Pseudonym Mercurius Furwitz (auch Fürwitz).

DAZU: COPIAE DER RELATION welche der Römischen Kayserl. auch zu Hungern und Böheimb Königlichen Mayest, etc. von deroselben ... Lothario Ertzbischoffen zu Trier ... und dem ... Graffen zu Hohenzhöllern ... von Cölln auß, als die dalselbst gepflogene gütliche Handlung sich zerschlagen, aller unterthenigst zugeschickt worden. O. O., Dr. und Jahr (um 1610). 4°. 12 Bl. Mod. Pp. unter Verwendung eines alten Drucks (etw. fleckig und berieben). – VD 17 23:264767D. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr (vgl. VD 17 1:067974G). – Beide Drucke gering fleckig.

- 171 **GOLTZIUS, H.**, *Fasti magistratum et triumphorum Romanorum ab urbe condita ad Augusti obitum ex antiquis tam numismatum quam marmorum monumentis*. Antwerpen, Blaeu, 1617. Fol. Mit gestoch. Titel und 163 ganzseit. Textkupfern. 11 Bl., 288 S., 18 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (oberes Kapital restauriert, Schließbänder fehlen, gering fleckig). (9) *R 160 – 250

Bibl. Belgica G 392. Dekesel G 94. – NACHGEB.: DERS., *Thesaurus rei antiquariae huberrimus*. Ebda. 1618. 4 Bl., 314 Sp. – Leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 172 **HOMER**, *Odüsee*. Übers. von J. H. Voß. Hamburg, Selbstvlg., 1781. 469 S., 8 Bl. (Subskribentenverzeichnis). Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Deckelbordüren (beschabt und leicht bestoßen). (111) 120 – 180

Goed. IV/I, 1067, 10. Borst 412. Katalog Weltliteratur 311. – Erste Ausgabe dieser klassischen Übersetzung. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, dat. 1836, Titel etw. gelockert, leicht fleckig.

- 173 **HUARTE, J.**, *Essamina de gl'ingegni de gli huomini accomodati ad apprendere qual si voglia scienza*. Venedig, B. Barezzi, 1600. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel. 24 Bl., 470 S. Läd. flex. Pgt. d. Zt. (136) *R 400 – 600

EDIT 16 CNCE 22984. Durling 2503. – Vgl. Garrison/Morton 4964 (spanische EA 1575): „Huarte was a distinguished Spanish physician and psychologist. His *Examen*, which gained for him an European reputation, was the first attempt to show the connexion between psychology and physiology.“ – Fliegender Vorsatz mit Fraßspuren und Besitzvermerk von alter Hand, Buchblock gelockert, stellenw. gering wasserrandig, etw. gebräunt und fleckig.

- 174 **JOHANNES CHRYSOSTOMOS**, *Opera*. Bde. I, II und VI (von 6) in einem Bd. Basel, (J. Froben, 1517). Fol. Mit 2 gleichen Druckermarken, Titelbordüre und einigen Initialen (alles in Holzschnitt), durchgehend rubriziert. 20 nn., 158 num., 91 num. Bl. Holzdeckel-Bd. d. Zt. mit breitem, blindgepr. Schweinsldr.-Rücken, spät. Rsch. und 2 intakten Schließen (oberes Kapital beschäd., fleckig, beschabt und bestoßen). (5)

*R 600 – 900

VD 16 J 396 (Index dort mit nur 15 Bl.). Heitz, Basler Büchermarken 33. – Nicht im STC und bei Adams. – Bd. I: *Homilias complectens LXXXIX*. – Bd. II: *Commentarium in Ioannis Evangelia, Homilias videlicet LXXXVII*. – Bd. VI: *Index super quinque tomos operum*. – Der Index hier vorgebunden. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel gering wurmspurig, mit verblaßten Einträgen von alter Hand, Innengelenk gebrochen, Titelbordüre und Druckermarken beikoloriert, Index-Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, durchgehend rubriziert und mit zeitgenössischen Marginalien, im oberen Rand gering wasserrandig, etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Hinterer fliegender Vorsatz mit einer Zusammenstellung lateinischer Bibelstellen in einer zeitgenössischen Bastardschrift.

- 175 **JOHANNES CLIMAX**, *Scala paradisi*. Köln, Birckmann, 1583. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 547 (recte 538) S., 10 Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 erneuerten Schließen (gering berieben und bestoßen). (5) *R 400 – 600

VD 16 J 520. – Die „Treppe zum Paradies“ des griechischen Mönches aus dem 6. Jahrhundert war schon in zahlreichen Inkunabelausgaben verbreitet. – Innengelenke restauriert, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk und Annotation in Altpolnisch (16. Jhdt.), Titel mit gleichem Besitzvermerk, gegen Ende im Bug leicht wasserfleckig, gebräunt und gering fleckig.

Inner joints restored, fly leave with ownership entry and annotation in Old Polish (staropolszczyzna), same ownership entry on the title, light waterstains on the inner margin at the end, tanned and slightly soiled. – Contemporary calf over wooden boards, front cover with blind tooled medaillon, fleurons, lines and title „CLIMACI:SC:PAR“, back cover with blind tooled arabesques with male heads, 2 brass clasps (restored; slightly rubbed and bumped).

- 176 **KREBS VON ALNFELDT, (M.)**, *Teutsche Politick oder von der Weise wol zu regieren in Frieden und Kriegszeiten*. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, J. C. Unckel, 1620. 12°. Mit 2 gleichen, breiten figürlichen gestoch. Titelbordüren. 305 S., 3 weiße Bl., 300 S. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig und etw. berieben). (154) *R 800 – 1.200

Einzig Ausgabe. – VD 17 3:311756N und 3:311758C. Bircher A 2478 und 2479. Jantz 1545. – Nicht bei FdF, Seebaß und Wolfskehl. – Seltener Fürstenspiegel aus der Anfangsphase des Dreißigjährigen Krieges. Der erste Teil handelt vom Regieren in Friedenszeiten, der zweite von Kriegszeiten und Kriegsführung. – Michael Krebs aus Alnfeldt (auch Kreps von Allfeld) war Richter in Mainz und kaiserlicher Hofdiener; er widmete das Werk den Grafen Johann Reinhart und Philipp Wolfgang zu Hanau-Lichtenberg.

NACHGEB.: TEXTOR, J., *Obrigkeit- und Richter-Spiegel*, darinn deren Ampt und Gebührde zuersehen: Item Hofleuth Spiegel. Frankfurt, E. Kempfer für G. H. Faber, 1617. 251 S. – Einzige Ausgabe. – VD 17 3:311760Y. Jantz 2722. – Nicht bei FdF, Seebaß und Wolfskehl. – Regeln für das Regieren in Form von Bibelsprüchen und Versen. – Johannes Textor (1582-1626) ist als Verfasser der ersten Nassauischen Chronik bekannt, er war Stadtschreiber von Haiger, später Dillenburg. – Beide Werke gering fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 177 **LITURGIE – BREVIARIUM ROMANUM OPTIME RECOGNITUM**. (Venedig, G. Varisco, 1562). Fragment. Mit Titelholzschnitt, 5 ganzseit. Textholzschnitten, 4 (davon 3 gleichen) figürlichen Bordüren in Holzschnitt sowie zahlr. kleinen Textholzschnitten. 20 nn., 432 (statt 508) num. Bl. Mod. Pgt. (133) 240 – 350



Nr. 179

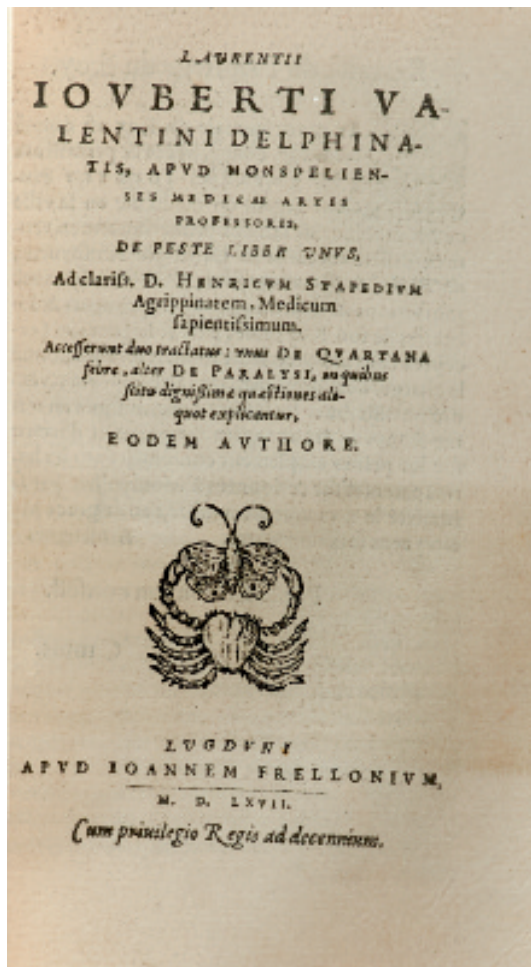
EDIT 16 CNCE 11207. – Nicht im STC und bei Adams. – Titel mit Besitzvermerk, Titel und einige Bl. am Beginn mit angeränderten Randausrissen (kein Textverlust), Bl. 17/18 mit Ausriß (mit Textverlust), am Ende im Fußsteg leicht wasserrandig, stellenw. gebräunt, etw. fleckig.

- 178 – **LITANEIA GERMANORUM**. O. O., Dr. u. J. (Worms, H. von Erfurt, um 1721). 4°. 7 Bl. Mod. flex. Pgt. (162) 120 – 180

VD 16 ZV 26488. – Gedruckt in romanischer Type mit 28 Zeilen und einzelnen Einschüben in griechischer Sprache. – Leicht gebräunt, mit Wurmsspuren (leichter Buchstabenverlust), wenige Textanstreichungen, tfs. etw. fleckig.

- 179 **(LUTHER, M.)**, *Das Babstum mit seynen gliedern gemalet und beschryben gebessert und gemehrt*. O. O. und Dr. (Nürnberg, H. Guldenmund), 1526. 4°. Mit Titelholzschnitt (wdh. auf Bl. A ii) und 72 Textholzschnitten von H. S. Beham. 22 Bl. Mod. Maroquin mit Rtit. und Innenkantenvg. (etw. berieben). (60) *R 2.800 – 4.000

Benzing 2237. VD 16 P 354. Pauli, Beham, 1124-1196. – Zweiter Druck der ersten Nürnberger Ausgabe bei Guldenmund und mit den Beham-Holzschnitten, kenntlich



Nr. 182

an dem Punkt hinter „beschryben“ (vgl. Rosen, Humanismus und Reformation V/2, 602). Die beiden Wittenberger Ausgaben (J. Klug 1526) enthielten eine Prosa-Vorrede und ein entsprechendes Nachwort Luthers sowie Holzschnitte der Cranach-Werkstatt, die bei H. Wanderer in Nürnberg gedruckten Ausgaben (o. J. und 1537) haben die obigen Beham-Holzschnitte. „In dieser anonymen Nürnberger Ausgabe sind Luthers Vor- und Nachwort (in Prosa) durch eine Vorrede in Reim-Verspaaren und einen „Beschluss“ (ebenfalls in Versen) ersetzt, in denen einige von Luthers Gedanken aufgegriffen werden. Die Holzschnitte, je zwei auf einem Blatt, zeigen die Mitglieder der römischen Hierarchie vom Papst und den Kardinälen bis zu den Ordensrittern und Spitalherren“ (Rosen), mit deutschen Versen darunter. Als älteste Darstellungen von Habiten (in Buchform) auch kostümgeschichtlich von großem Interesse (nicht bei Lipperheide). Rosen merkt an, „daß der Text dieser Nürnberger Ausgabe höchstwahrscheinlich Hans Sachs zuzuweisen ist.“ – Am Bug verstärkt, gewaschen, ganz leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 67.

With title woodcut and 72 woodcuts in the text. – Second printing of the first Nurnberg edition by Guldemund with the woodcuts by Beham, identifiable by the point after „beschryben“. – Reinforced at the inner margin, washed, ever so slightly soiled. – Modern moroccan binding with spine title and gilt-tooling on the inner edges (somewhat bumped). – See illustration on page 67.

- 180 – Die Hauptartickel des Christlichen Glaubens, wider den Bapst, und der Hellen pforten zu erhalten. Sampt dem Bekentniß des Glaubens. (Nürnberg, J. vom Berg und U. Neuber), 1562. 12°. 142 Bl. (die beiden letzten weiß). Mod. Pp. (Gelenk angebrochen, etw. beschabt). (89)
160 – 250

VD 16 L 4814. – 13. Ausgabe der erstmals 1543 gedruckten *Hauptartikel des christlichen Glaubens*; in dieser Ausgabe vorhanden nur in der Bayerischen Staatsbibliothek (September 2023). – Bl. J 3 mit kleinem Loch (geringer Buchstabenverlust), fleckig, etw. gebräunt.

- 181 **MEDIZIN – HIPPOCRATES**, Opera. Quibus addidimus commentaria J. Marinelli. 2 Tle. in 1 Bd. Vincenza, (Joannini für) Leni und Jadra, 1610. Fol. Mit 2 wdh. gestoch. Titelvign. und Holzschnitt-Druckermarke. 6 nn., 140, 215 num., 1 nn. Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken läd., fleckig, berieben und leicht bestoßen). (136)
*R 200 – 300

Krivatsy 5625. Wellcome I, 3186. – Nicht im STC. – Nachdruck der venezianischen Ausgabe von 1575. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Innengelenke angebrochen und wurmspurig, Titel gelockert und mit tektierten Besitzvermerken und Randschäden, im Kopfsteg etw. wasserrendig, am Ende und hinterer Vorsatz etw. fleckig.

Mit Pestschrift

- 182 – **FRIDAEVALLIS, I**, De tuenda sanitate, libri VI. Antwerpen, Plantin, 1568. Mit Druckermarken. 262 S., 3 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Plattenstempeln, monogr. und dat. „C. H. D. 1569“ (etw. fleckig und berieben). (5)
*R 600 – 900

Voet 1216. Wellcome I, 2416. Durling 1656. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gering fleckig, leicht gebräunt.

NACHGEB.: I. JOUBERT, L., De peste liber unus. Accesserunt duo tractatus: unus de quartana febre, alter de paralyti. Lyon, J. Frelon, 1567. Mit Druckermarken und 3 wdh. Portrs. in Holzschnitt. 20 Bl. (das 16. weiß), 165 S., 29 Bl., 72 S., 12 Bl., 43 S., 6 Bl. – Erste Ausgabe. – Baudrier V, 265/66 (abweichende Kollation). Durling 2618. Wellcome I, 3499. – Nicht im STC und bei Adams. – „Einer der berühmtesten Vertreter der medicinischen Facultat zu Montpellier im 16. Jahrhundert ... Seine zahlreichen Schriften sind sowohl in wissenschaftlicher wie stylistischer Hinsicht von großem Interesse.“

scher Beziehung ausgezeichnet“ (Hirsch/Hübotter III, 458). – In seiner wichtigen Pestschrift beschreibt Joubert die 1564 im Süden Frankreichs herrschende Pestepidemie. „Ces opinions, nouvelles de son temps, firent une grande sensation parmi les medecins“ (Hofer XXVII, 16). – Mit Unterstreichungen von alter Hand, minimal fleckig.

II. WINTER VON ANDERNACH, J., *De balneis, & aquis medicatis in tres dialogos distinctus*. (Straßburg, Th. Rihel, 1565). Mit Druckermarken und 2 Initialen in Holzschnitt. 8 Bl., 206 S. – VD 16 W 3537. Durling 2222. – Nicht im STC und bei Adams, nicht bei Wellcome. – Am Ende leicht wasserfleckig. – Innengelenk etw. angebrochen. – Dekorativer Einband des Meisters „V. E.“ Die Platte auf dem Vorderdeckel mit Personifikationen von Grammatik, Dialektik, Rhetorik und Arithmetik, die Platte auf dem hinteren Deckel mit einer kleinen Szene zur Musik und der Jahreszahl 1566 sowie Personifikationen von Geometrie und Astronomie (Häbler I, 108, I und II). – Siehe Abbildung.

- 183 **PHILOSTRATOS, F.**, *De la vie d'Apollonius Thianeen*. Hrsg. von B. de Vigenere. Paris, A. L'Angelier, 1599. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 4 nn., 299 num. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. mit Schließbändern (aufgebogen, stärker fleckig, wellig, berieben und bestoßen). (73) 200 – 300

Erste französische Ausgabe. – STC 350. Cioranescu 21751. – Vgl. Hoffmann III, 239. Schweiger I, 232. – Nicht in BP 16 und bei Adams. – Biographischer Roman in acht Büchern von dem Neosophisten Philostratos (um 165–245). – „Lebensbeschreibung des im 1. Jhd. n. Chr. in Kleinasien und Syrien wirkenden, dem Neupythagoreismus zugehörigen Philosophen und Wanderpredigers Apollonios (um 4–96), an dessen Namen sich in der Umgebung seiner Heimat schon früh allerlei Legenden und Wundergeschichten geheftet hatten.“ (Kindler XIII, 236). – Innengelenk und Buchblock gebrochen, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand, besonders im oberen Rand stärker gebräunt, etw. gewellt.

- 184 **PLINIUS (CAECILIUS) SECUNDUS, C.**, *Historia mundi naturalis*. 2 in 1 Bd. Frankfurt, Lechler für Feyerabend, 1582. Fol. Mit 2 Druckermarken, Wappen- und 50 Textholzschnitten von J. Amman, H. Burgkmair, H. Weiditz u. a. 18 Bl. (4. und 18. Bl. weiß), 528 S., 26, 92 Bl. Mod. Ldr. (136) *R 1.000 – 1.500

Erste Lateinische Ausgabe in der Bearbeitung des Humanisten Sigismund Gelenius. – VD 16 P 3550. Adams P 1579. Wellcome I, 5122. Amman 7 c. Musper L 216, Nissen, ZBL 3191. – Klassische naturwissenschaftliche Enzyklopädie. – Die Holzschnitte sind Wiederverwendungen aus Petrarkas Glücksbuch, Ammans Jagdbuch, Frauen-trachtenbuch u. a. – Etw. fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Schönes Exemplar.

2 parts in 1 volume. With 2 printer's devices, coat of arms and 50 woodcuts by J. Amman in the text. – First Latin edition, edited by Sigismund Gelenius. – Somewhat soiled, slightly and evenly tanned. – Beautiful copy. – Modern calf.

- 185 **REGULA**, *Das ist: Regel, welche Bapst Urbanus der Vierte diß Namens, den Schwestern S. Clara Ordens fürgeschriben unnd geben. Sambt den General Satzungen, so im Vallisoletanischen General Capitul, Anno 1593, für dieselben zusammen getragen, und zuhalten anbefolchen worden.* Anjetzo auß Latein in Teutsch übersetzt durch H. Strasser. Wien, Gelbhaar, 1621. Mit Textholzschnitt. 4 Bl., 34, 94 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (gering fleckig, leicht berieben). (134) 240 – 350

Nicht im STC und CLC. – Über den KVK nur ein Exemplar in Fulda nachweisbar; noch nicht im VD 17 (September 2023). – Früher Druck von Gregor Gelbhaar, der ab 1625 in Wien Landschaftsdrucker und vor 1640 Universitätsbuchdrucker wurde (Durmüller I, 104). – Hieronymus Strasser war Generalkommissar des Franziskanerordens für Oberdeutschland. – Spiegel mit Klebspur, Innengelenk etw. wurmspurig, Titel mit klösterlichem Besitzvermerk, anfangs und am Ende etw. wasserfleckig. – Selten.

- 186 **SACHSEN – AUGUST, KURFÜRST VON SACHSEN**, *Des durchlächtigsten hochgebornen Fürsten und Herren, Herrn Augusten, Hertzogen zu Sachssen ... Verordnungen und Constitutionen, des rechtlichen Proces, auch waszermassen etzlicher zweifelhaftiger Fell halben ... zu Recht erkandt, und gesprochen werden sol.* Dresden, (Bergen, G. d. Ältere), 1592. 4°. Mit 2 kleinen Wappen auf dem Titel, 2 Portrs. (auf dem Titel verso und am Ende), ganzseit. Wappen im Text (alles in Holzschnitt) sowie vielen Textholzschnitten. 101 num., 13 nn. Bl. Pp. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (111) 200 – 300

VD 16 ZV 25924. – Nicht im STC und bei Adams. – Zeitgenössische, tils. umfangreiche Marginalien (am Kopf tils. etw. angeschnitten), nahezu auf jeder Seite, zeugen von intensivem Gebrauch, ebenso ein 2 ½ seitiger Eintrag am Ende. – Gering fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Selten.

- 187 **SANSOVINO, F.**, *Cento novelle scelte da piu nobili scrittori della lingua volgare*. Venedig, (F. Rampazetto), 1566. 4°. (20 x 14 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel, 100 Textholzschnitten und zahlr. Holzschnitt-Initialen. 4 nn., 238 num., 2 nn. Bl. Mod. Maroquin im Stil des 18. Jhdts. mit Rtit., goldgepr. Fileten und dreiseitigem Goldschnitt (etw. fleckig). (136) *R 800 – 1.200

Edit 16 CNCE 37523. STC 606. Ebert 20306: „Obgleich nicht die beste Ausgabe, wofür sie die französischen Bibliographen gewöhnlich ausgeben, doch wegen der sauberen Holzsnitte gesucht.“ – Erste vollständig illustrierte Ausgabe. – Beliebte Novellensammlung in der Tradition des Decamerone, die der Polygraph und Drucker Francesco Sansovino, ein Sohn des Architekten Jacopo Sansovino, erstmals 1561 herausgab. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, im oberen Rand tfs. knapp beschnitten, gleichmäßig gebräunt und nur stellenw. gering fleckig.

First illustrated edition with 100 woodcuts in the text. – Title with old ownership entry, slightly trimmed at upper margin, evenly tanned and only sporadically slightly soiled. – Modern morocco in the style of the 18th century with spine title, gilt-tooled filets and gilt edging (somewhat soiled).

- 188 SARCERIUS, E.,** Expositiones in epistolas dominicales ac festuales ad methodi formam fere absolutae. Marburg, Egenolff, (1540). Mit Druckermarke auf dem Titel. 4 nn., 349 num. Bl. (ohne das letzte Blatt mit Druckermarke). Etw. läd. blindgepr. Ldr. d. Zt. (89) 200 – 300

VD 16 1701. – Nicht im STC und bei Adams. – Die seltene von zwei Ausgaben im gleichen Jahr (vgl. VD 16 S 1700, erschienen bei Egenolff in Frankfurt); zuerst 1539 erschienen. – Der protestantische Theologe Erasmus Sarcarius (1501-1559) nahm 1557 an den Wormser Religionsgesprächen teil. „Es kam ihm vor allem darauf an, den Geistlichen Bücher in die Hand zu geben, die ihr wissenschaftliches Studium fördern und sie zugleich für ihr Amt tüchtiger machen sollten“ (ADB XXXIII, 728). – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz gestempelt, mit einzelnen Marginalien von alter Hand, leicht fleckig.

- 189 SCHATZGER, K.,** Fürhalltung XXX artigkl, so in gegenwürtiger Verwerrung auf die Pan gepracht, un(d) durch ainen neüwen Beschwörer der allten Schlange(n) gerechtfertigt werden, gründtlich erclärt. (München, H. Schobser, 1525). 4°. Mit Titelbordüre und Titelholzschnitt. 57 Bl. Mod. Pp. (Kapital etw. läd., beschabt). (41) 240 – 350

Einzigste Ausgabe. – VD 16 S 2329. Schottenloher, Schobser, 85. Pegg 3596. Ders., Swiss libraries, 4776. Paulus 19. – Streitschrift gegen J. Schwarzenbergs „Beschwörung der alten teuflischen Schlangen“, entgegen den Versprechungen des Vorworts von größter Schärfe und voll unflätiger Ausfälle. Schwarzenberg antwortete wiederum mit der Schrift „Das Büchlein Kuttenschlag“. – Bordüre abgebildet bei Schottenloher, Tafel 26. – Bl. N II mit kleinem Randeinriß, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt.

- 190 SCHOPPE, C.,** Consilium regium in quo a duodecim regibus & imperatoribus Catholico Hispaniarum regi demonstratur, quibus modis omnia bella feliciter profligare possit. Accessit

stemma Augusta Domus Austriae ... Item classicum belli sacri. 3 Tle. in 1 Bd. Pavia, Bartholi, 1619. 4°. Mit Druckermarke auf dem 2. Zwischentitel und großer figürlicher Holzschnitt-Initiale. 53 S., 13 Bl. (das erste Bl. weiß), 76 S. Hpgt. um 1900 (etw. berieben und bestoßen). (22) 100 – 150

Seltene erste lateinische Sammelausgabe. – Graesse VI/1, 325. – CLC S 747. Dünnhaupt 52.2 (beide nur III). – Vgl. Dünnhaupt 54.1 (nur Frankfurter Nachdruck nach 1619). – „Die berühmte Brandschrift 'Classicum belli sacri' und das 'Concilium Regium' (für Philipp III. von Spanien) ... riefen in Deutschland, namentlich unter den Protestanten, eine gewaltige Aufregung hervor; eine wahre Flut von Gegenschriften folgte“ (ADB XXXIII, 482). Schoppe ruft darin als Konvertit die katholischen Fürsten zum Krieg gegen die Protestanten auf. – Tl. II enthält die Genealogie des Hauses Habsburg. – Titel oben mit hinterlegtem Randausschnitt, verso geklebte Rasur und angestaubt, letztes Bl. außen mit kleinen Papierschäden und angestaubt, gering gebräunt, tfs. etw. fleckig. – Titel hs. monogr. „C I A L“, aus der Bibliothek Christoph Ingram a Liebenrain.

- 191 (SLEIDAN, J., PSEUD.:) BAPTIST LASDEN,** Oration an Kayserliche Mayestat. Von dem, das der yetzige Religionshandel, kain menschlich, sonder Gottes Werck, und Wunderthat sey. Item, das der Eide, damit ire Maiestat dem Bapst ver wandt, thyranisch, und gar nit zuhalten sey. (Augsburg, H. Steiner), 1544. 4°. LXVI S., 5 Bl. Ohne Einband. (41) 200 – 300

VD 16 S 6652. Van der Vekene, Sleidan C/b 008. – Erster Augsburger Nachdruck, eine von zwei gering abweichenden Varianten. – „Die Rede an den Kaiser – die ohne Zweifel (ebenfalls) in dieser Zeit entstanden ist – will diesen für die Sache der Reformation gewinnen und zur Lossagung von dem Bunde mit dem Papste überreden“ (Wegele S. 224). – Titel verso gestempelt (Dublette), Titel mit kleiner Randläsur und Vermerken in Bleistift, etw. fleckig.

- 192 –** Oration an alle Stende des Reichs, vom Römischn Nebenhaupt, im Keyserthumb erwachsen. O. O. und Dr. (Straßburg, J. Knobloch d. J.), 1542. 4°. 41 Bl. Mod. Umschl. (41) 240 – 350

Erster Druck der zweiten Fassung. – VD 16 S 6647. STC 485. Böhmer 274. Van der Vekene C/b 004. Müller 338, 35. – Als Sleidan diese seine erste Schrift gegen das Papsttum und dessen reichspolitische Interessen schrieb, stand der spätere Reformationschronist noch in französischen Diensten. Sie erschien erstmals 1541 bei Kriegstein in Augsburg. – Titel am Bund verstärkt, ganz leicht wasserrandig.

- 193 **SURIUS, L.**, *Commentarius brevis rerum in orbe gestarum ab anno salutis M. D. usque in annum M. D. LXXIII ex optimis quibusque scriptoribus congestus, & nunc recens non parum auctus & locupletatus.* Köln, Calenius und Quentel, 1574. Mit Druckermarke auf dem Titel. 40 Bl., 838 S., 1 Bl. Blindgepr. Kalbldr. über Holzdeckeln (Vordergelenk eingerissen, Schließbleche und -haken tfs. fehlend, Rücken etw. brüchig, beschabt und leicht bestoßen). (41)

200 – 300

VD 16 S 10246. Alden 574/59. Sabin 93883. – Erstmals 1566 erschienene Chronik, verfaßt von dem Kartäuser Laurentius Surius (1522-1578), hier bis 1574 fortgeführt. – „Contains references to Columbus and Vespuccius“ (Sabin). – Block leicht angebrochen, Vorsatz mit Einträgen von alter Hand, stellenw. etw. wasserrandig, gering fleckig, leicht gebräunt. – Titel mit Besitzvermerk eines Petrus Kratopol, dat. 1574, wohl der Kölner Franziskaner Cratepoli, Verfasser mehrerer dogmatischer, asketischer und homiletischer Werke sowie eines Katechismus.

- 194 **(TENGLER, U.)**, *Layenspiegel.* Von rechtmässigen Ordnungen inn burgerlichenn und peinlichen Regimenten. Mit Additionen ursprünglicher Rechtsprüchen. Auch der Guldin Bulla, Königlicher Reformation, Landtfriden etc. Sampt Bewärungen gemeiner Rechten, und anderm Anzeygen. Newlich getruckt. Straßburg, Rihel und Messerschmidt für Knobloch, 1544. Fol. Fragment. Mit breiter figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt, 18 tfs. wdth. Textholzschnitten (davon 3 nahezu ganzseitig) und einigen schematischen Textholzschnitten. Pp. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (111)

800 – 1.200

VD 16 T 350. STC 582. – Sehr seltene Ausgabe in der Bearbeitung von Sebastian Brant. Erstmals 1509 erschienen, beherrschte der „Laienspiegel“ in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts die juristische Praxis. – Die Holzschnitte zeigen Gerichtsszenen, Verhöre, Gefangene und Bestrafungen einschließlich der Folter. – Es fehlen die Bl. I, II, XVII, XXI, XXVI, XXVII, XXXIII, CXX und CXXXII. – Spiegel mit Klebespuren, Die Bl. C und CI unten mit Eckabriß (kleiner Textverlust), weitere Blätter mit kleinem angeränderten Eckabriß oder Einriß, am Ende etw. wasserrandig, vereinzelt etw. braunfleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

Very rare edition, edited by Sebastian Brant. – The woodcuts depicting court scenes, interrogations, prisoners and punishments including torture. – Missing the sheets: I, II, XVII, XXI, XXVI, XXVII, XXXIII, CXX and CXXXII. – Paste-down with glue stain, the sheets C and CI with torn bottom corner (small loss of text), few sheets with remargined corner damages, somewhat waterstained at the end, sporadically somewhat soiled, evenly tanned. – 19th century cardboard with spine label (soiled, scuffed and bumped).



Nr. 195

- 195 **TÜRKENKRIEGE – SAMMELBAND** mit 6 seltenen Drucken. 1592-97. 4°. Pgt. d. Zt. unter Verwendung einer Pergamentblatts aus einer lateinischen Handschrift d. 13. Jhdts. (Gelenk leicht eingerissen, Schließbänder fehlen, fleckig und beschabt). (67) 1.000 – 1.500

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. HERLITZ, D., *Tractatus theologaonomistoricus.* Von des Türkischen Reichs Untergange und endlicher Zerstörung. Magdeburg, Francke, 1597. Mit Titelholzschnitt. 63 Bl. – VD 16 H 2314. Göllner 2295. – Mit dem weißen Bl. am Ende. – Bl. B II mit kleinem Eckabriß.

II. **UNGERISCHER UND SIBENBÜRGISCHER KRIEGSHÄNDEL** ausführliche Beschreibung. Frankfurt, Egenolff, 1596. Mit nahezu ganzseit. Portr. in Holzschnitt. 8, 1 weißes Bl., 326 S., 1 Bl. – VD 16 U 145. – Vgl. Göllner 2243 und Apponyi 608. – Unser Exemplar mit dem Holzschnittporträt „Wahre Abconterfeytung deß unmenslichen Wüterichs vnd Tyrannen Sinan Bassae, so ein Anfänger und Ursacher ist, alles dieses jetzigen erbärmlichen vnd verderblichen Kiregßwesen in Ungarn vnd Siebenbürgen“. – Der Bericht über die Kämpfe von Timisoara und Erlau wurde vom Verleger in zwei verschiedenen Varianten ausgegeben: einmal der vorliegenden umfangreichen (mit der Darstellung eines Türken als Titelholzschnitt) und einer gekürzten Version (nur noch 94 S. Umfang; auf dem Titel eine Reiterschlacht). – Das letzte Bl. mit kleinem Randausriß.



Nr. 197

III. SCHROTT, M., Wecker oder Auffmunterung der edlen Deutschen: Darinnen mit allein ein Christlich Bedencken gefunden wird, warum sich alle Christliche Könige, Fürsten und Herrn des H. R. R. und der gantzen Christenheit in Einigkeit zusammen halten sollen ... Wittenberg, Meißner, 1595. Mit Titelholzschnitt. 44 (statt 46) Bl. – VD 16 S 4310. Göllner 2065. – Es fehlen die beiden letzten Blätter der Vorrede.

IV. GRÜNDLICHER UND BESTENDIGER GEGENBERICHT des Durchleuchtigsten ... Herren Reichharden, Pfaltzgrafen bey Rhein ... auff die unlangst in Franckfurter Fastenmeß, durch den Truck außgesprengte vermeinte kurtze Verzeichnus, des jenigen, so sich zwischen S. F. G. und dero freundtlichen lieben Vettern und Sohn ... wegen der Tutel und respective Curatel und Administration Churfürstlicher Pfaltz, verlauffen haben solle. (Tübingen, Gruppenbach), 1592. 1 Bl., 134 (recte 133) S. – VD 16 P 2267.

V. GRÜNDLICHER, WARHAFFTER UND BESTENDIGER BERICHT: Was sich vor und nach unlengst durch den Durchleuchtigen ... Ernest Friderichen Maggraven zu Baden ... rechmäsigg und befugter weiß fürgenommen Occupation ... und anderwärts verlossen, insonderheit aber, was Ihre Fürstlichen Gnaden darzu fürnemlich bewegt und Ursach geben. O. O. und Dr., 1595. 16 Bl., 320 (recte 290) S. – VD 16 G 3602.

VI. CHRISTLICHER, BESCHIEDENLICHER UND GRÜNDLICHER BERICHT, UBER DAS LÄSTERBUCH, DOCTORIS IOANNIS PISTORII NIDANI: welches er Anatomiam Lutheri (von den dreien ersten Geistern Doctor Luthers) genennet hat. Tübingen, Gruppenbach, 1596. Mit Druckermarke auf dem Titel. 1 Bl., 134 S. – VD 16 C 2381. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit Besitzvermerken; alle Drucke gebräunt (tls. stärker), stellenw. wasserrandig und etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 71.

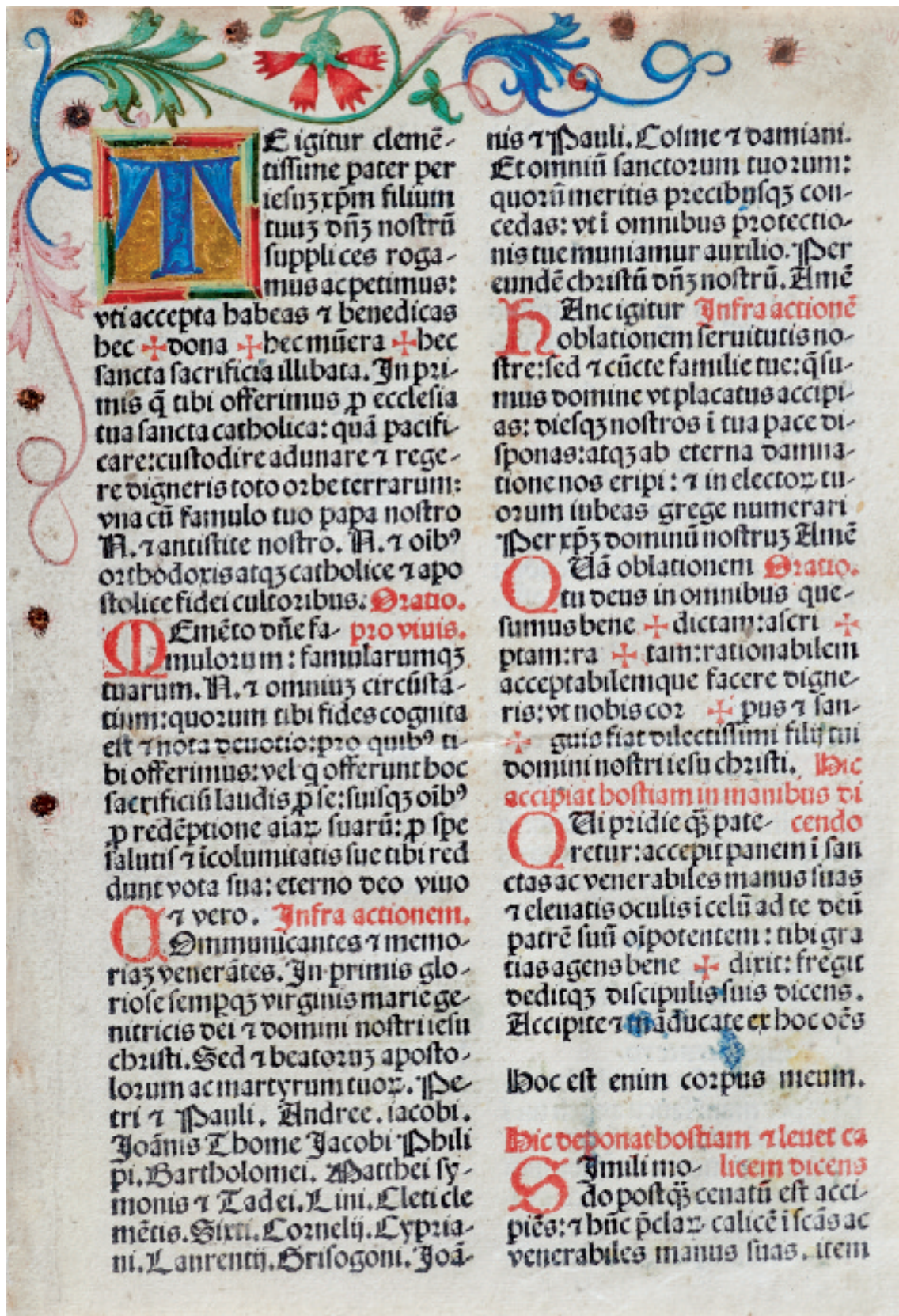
Collective volume with 6 rare prints concerning the Ottoman Wars. – I. Blank at the end. – Sheet B II with torn corner. – II. Our copy with the woodcut protrait of Sinan Bassa. – The story of the battles of Timisoara and Eger was published in two different versions: the present comprehensive one (with the depiction of a Turk as the title woodcut) and a shorter version. – The last sheet with a small marginal damage. – III. With title woodcut. 44 (of 46) sheets. – Missing the last 2 sheets of the preface. – IV., V. and VI. with no bigger issues. – Front fly-leaf removed, paste-down with ownership entries; all prints tanned, sporadically with waterstains and somewhat soiled. – Contemporary vellum binding using a 13th century Latin manuscript (joint slightly cracked, hasps missing, soiled and scuffed). – See illustration on page 71.

196 URSINUS, Z., Corpus doctrinae orthodoxae, sive catecheticarum explicationum. Opus absolutum Davidis Parei. Heidelberg, J. Lacellotus für J. Rhodius, 1612. Mit 2 Druckermarken in Holzschnitt. 16 Bl., 744 S., 36 Bl., 200 S. Blindgepr. Schweinsldr., monogr. und dat. „G P L 1613“ (oberes Kapital angerissen, fleckig, stärker berieben, beschabt und bestoßen). (73)

300 – 450

VD 17 12:123728R. – Es erschien im selben Jahr und Verlag noch eine weitere Druckvariante (VD 17 107:716070X). – Postum erschienene Ausgabe des Werkes des Theologen und Reformators Zacharias Ursinus (1534-1583). Nachdem Ursinus vor Melanchthon eine Prüfung bestanden hatte, durfte er im zarten Alter von 15 Jahren an der Wittenberger Universität studieren. 1557 begleitete er Melanchthon zum Wormser Religionsgespräch. In Genf kam Ursinus mit Calvin und seiner theologischen Auffassung in Kontakt, zu der er sich kurze Zeit später bekannte. In Zürich arbeitete er eng mit Peter Martyr Vermigli und Heinrich Bullinger zusammen und wurde 1561 von Kurfürst Friedrich III. an die Heidelberger Universität berufen. Sein „Heidelberger Katechismus“ gehört heute noch zu den bedeutendsten protestantischen Bekenntnisschriften. – Fliegende Vorsätze fehlen, vorderer Spiegel erneuert, gebrochenes Innengelenk unsachgemäß restauriert, hinterer Spiegel mit zahlr. zeitgenössischen Annotationen, Titel recto mit Besitzvermerken von alter Hand und verso mit Annotationen, stellenw. mit Marginalien von alter Hand, am Ende mit Wurmsspuren im weißen Rand und Bug (Buchstaben- und tls. Textverlust), besonders gegen Ende stärker gebräunt, gering fleckig. – Einband mit Plattenstempeln (vorne stark berieben; Hinterdeckel mit König David mit der Harfe). – Mit dreiseitig ziseliertem Schnitt.

- 197 (VILLAMENA, F., S. Francisci historia cum iconibus in aere excusis. Rom, de Puttis, 1594). Gr-8° (17,5 x 13 cm). 51 Kupfertafeln. Ohne den gestoch. Titel. Leicht läd., etw. spät. Ldr. mit goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln. (151) *R 800 – 1.200**
 EDIT 16 CNCE 36193 (kennt nur 49 Tafeln). – Seltene Folge zum Leben des heiligen Franziskus; jeweils mit vierzeiligem Fußtext. – Innengelenk gebrochen, Tafel 1 oben bis zum Bildrand beschnitten, etw. fingerfleckig und fleckig. – Siehe Abbildung.
- 198 XENOPHON, Ta sozomena biblia (Graece). Quae extant opera. Annotationes Henrici Stephani. Editio secunda. 3 Tle. in 1 Bd. (Genf), Estienne, 1581. Fol. Mit Holzschnitt-Drucker-marke auf dem Titel. 6 Bl., 584, 76 S., 8 Bl., 428 S., 9 (statt 12) Bl. Mod. Hldr. mit Rt. (136) *R 330 – 500**
 Adams X, 14. Renouard I, 149. Schweiger I, 335. – Nicht bei Schweiger. – Mit dem Text in Griechisch und Latein. – Zwischen beiden Hauptteilen Estiennes Noten. – Mit den Kommentaren von Aretino, Leonardo, Bessarion, Castellion, Ersamus, Desiderius, Gesner, Conrad, Pirckheimer und anderen. – Es fehlen die 3 weißen Blätter am Ende. – Titel mit Kaufvermerk, dat. 1608, sowie Besitzvermerk, dat. 1828; Titel und einige Bl. anfangs unten mit angerändertem Eckausriß (kein Textverlust), letztes Indexblatt beschnitten und alt aufgezogen, einige Unterstreichungen von alter Hand, anfangs und am Ende wasserrandig, etw. fleckig.
- 199 ZIEGLER, H., Illustrium Germaniae virorum historiae aliquot singulares, ex optimis, probatissimisque authoribus erutae atque congestae.**
 Ingolstadt, A. und S. Weissenhorn, 1562. 4°. Mit ganzseit. Wappen-Holzschnitt auf dem Titel verso und einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 12 nn., 96 num. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (fleckig und berieben). (41) 200 – 300
 Erste Ausgabe. – VD 16 Z 425. STC 934 (irrig 1559). Adams Z 150. Stalla 415. – Sammlung von 104 Geschichten aus der deutschen Vergangenheit, „zur Belebung des vaterländischen Sinnes erzählt“ (ADB XLV, 173). Neben zahlreichen Kurzbiographien zu Heinrich (Frauenlob), Hermann (Cheruskerfürst) und Agnes Bernauer finden sich auch Schilderungen zur Erfindung des Buchdrucks (De arte impressoria) und des Schwarzpulvers (Berchtold Schwartz, Bombardae inventor) sowie Berichte über die Druiden, Alraunen (De Alirunis), „De Zigaris, sive Zigeyner“ etc. – Titel mit Besitzvermerk und Stempel von Kapuzinerbibliotheken.
 NACHGEB.: AGRICOLA, G., Itinerarium Beatissimae Virginis Mariae, quando cum puero Iesu, saevitiem Herodis metuens, fugit in Aegyptum. Ebda. 1560. Mit 2 Textholzschnitten und einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 8 nn., 73 num., 3 nn. Bl. – VD 16 A 941. IA 101.570. Adams A 351. Stalla 386. – Einzige Ausgabe des wohl einzigen Werkes des Georg Agricola zum Jesuitentheater. – Bl. 36 mit hinterlegtem Randeinriß, Lage K in sich verbunden. – Eng gebunden; beide Werke stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.
- 200 KONVOLUT – 6 Werke in 7 Bdn. 1603-1901. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen und innen unterschiedliche, meist nur leichte Altersspuren; tls. restauriert). (56) 300 – 450**
 Enthalten unter anderem eine lateinische Bibel im Folioformat (Antwerpen 1603; außen und innen restauriert), eine Bibelkonkordanz (Antwerpen 1733) im Quartformat und eine Bibelkonkordanz (2 Bde. Augsburg 1751) im Folioformat.





Nr. 201



Nr. 203

- 204 BUCHHOLZSCHNITTE – THEUERDANK –** Textblatt mit Holzschnitt (Bl. 84) aus einer Ausgabe des Theuerdank bei J. Schönsperger d. Ä. in Augsburg, 1517 oder 1519. Blattgr.: ca. 34,5 x 22,5 cm. Bildgr.: ca. 16 x 14 cm. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (6) 80 – 120

Der Holzschnitt zeigt wie Theuerdank auf eine befestigte Stadt zureitet, während das Kanonenfeuer schon eröffnet ist. – Etw. fleckig.

- 205 – SAMMLUNG** von 6 kolor. Textholzschnitten (je ca. 10 x 7 cm) und 4 kolor. historisierten Holzschnitt-Initialen (je ca. 4 x 4 cm). Deutschland, um 1530. Jeweils punktuell auf Träger mont. (6) 140 – 200

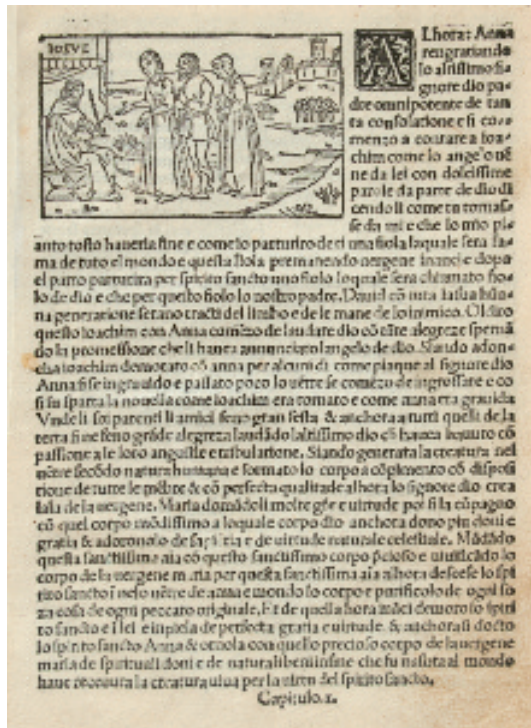
Aus einem deutschen Evangelistar. – Die Holzschnitte mit Szenen aus den Evangelien, die Initialen mit Evangelisten als Schreiber. – Wenige etw. fleckig.

- 206 EINBLATTDUCKE – LEOPOLD I. –** „Vorstellung Der Höchstselig-verblichenen Majestät Des Allderdurchleuchtigsten Röm. Käysers LEOPOLDI I. Welcher den 5. May dieses jetztlauffenden Heyl-Jahrs 1705 um 3. Viertel auf vier Uhr Nachmittags, nach höchst-löblichgeführter Regierung, dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt“. Einblattdruck (Kupferstich). (Nürnberg, Felseckers Erben), 1705. 33,5 x 40 cm (Blattgröße). (102) ** 180 – 280

Vgl. Drugulin II, 3732. – Ohne den mehrzeiligen dreispaltigen Fußtext. – Oben mittig ein Porträt des Kaisers im Profil, mittig aufgebahrt auf einem Katafalk, davor trauernde Würdenträger, die sich bereits dem Nachfolger, Kaiser Joseph I., rechts auf dem Thron, zuwenden. – Unten mittig Einriß bis in die Darstellung, links unten Eckabriß im weißen Rand, kleine Einrisse und Randläsuren, etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Beilieg ein Kupferstich mit einem Porträtmedaillon Kaiser Leopolds I. mittig im Reichsadler, der in seinen Schwingen die Wappen der zur Krone gehörenden Länder aufweist.

- 207 – NÜRNBERG –** „Vorstellung der Beleuchtung welche bey allerhoehster Anwesenheit Sr. K: K: Maiestaet Franz II. und Dero Gemalin Theresia, von den Herren Besizern vorstehender dreyer Haeuser am Kornmarkt hier in Nürnberg, veranstaltet worden, d. 8. Jul. 1792“. Einblattdruck (Kupferstich von F. A. Annert nach G. F. Uz). (Nürnberg), o. Vlg., (1792). 36,2 x 42,3 cm (Blattgröße). (102) ** 160 – 250

Drugulin II, 5500. Müller, Erste Fortsetzung des Verzeichnisses von Nürnbergischen topographisch-historischen Kupferstichen und Holzschnitten. (Nürnberg 1801), S. 30. – Lichtdekoration mit dem „Vivat“ in großen Buchstaben und den Wappen einiger habsburgischer Länder. – Oben mittig hinterlegter Einriß im weißen Rand, einige leichte Knickspuren, leicht fleckig und angestaubt.



Nr. 209



Nr. 212

- 208 – **RUSSLAND – MOSKAU** – Nikolaus II. mit Gefolge beim Einzug zur Krönung in Moskau 1896. Einblattdruck (Farblithographie). Moskau, Sytin, 1896. 60,5 x 87 cm (Blattgröße). (102)

** 300 – 450

Mit kyrillischem Titel (nicht transkribiert). – Weiße Ränder mit kleinen Einrissen und Knickspuren, Mittelbug, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 74.

- 209 **INKUNABELBLÄTTER – MARIENLEBEN** – 2 Doppelblätter mit zus. 6 Textholzschnitten aus einer frühen Ausgabe der „Vita della vergine Maria e del suo figliolo Jesu Christo“. Venedig, M. Bonelli, 1499. Darstellungsgröße: je ca. 4,5 x 7,5 cm; Blattgröße: je ca. 18,8 x 13,3 cm. Etw. läd. mod. Pp. (46)

140 – 200

Goff M 271. GW M 50827. Essling 632. Sander 4353. – Mit Illustrationen unter anderem zur Verkündigung an Joachim, zum Traum von Samuel sowie Geburt und Tempelgang Mariae. – Text nicht zusammenhängend und in irriger Reihenfolge zusammengebunden; ein Bl. mit kleinem angerändertem Eckabriß (kein Textverlust), etw. fingerfleckig und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 210 – **SCHEDEL, H.**, Das Buch der Chroniken. 4 Bl. mit zahlr. Holzschnitten von M. Wolgemut und W. Pleydenwurff. Nürnberg, A. Koberger, 1493. Blattgr.: ca. 40 x 23,5 cm. (55)

200 – 300

Hain 14510. – Blätter LXXX, XCV, CI und CXVIII der deutschen Ausgabe. – Jesus mit den 12 Aposteln (36 x 22,5 cm), eine Phantasieansicht der Stadt Siena, einige religiöse Darstellungen und Porträts sowie ein großer Stammbaum. – Knappdring, kleine Einrisse und Randläsuren, tfs. stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegt die Ansicht der Stadt Tiburtina aus demselben Werk.

- 211 **MINIATUREN – ANTIPHONAR – INITIALE R** in harmonisch abgetönten Deckfarben, von Ornamenten in feinen weißen Linien geziert. Ausschnitt aus einem Pergamentblatt, wohl aus einem Antiphonar. Mittelitalien, um 1350. Ca. 10 x 7,5 cm (Blattgr.: ca. 15,5 x 11 cm). – Mit einzelnen winzigen Farbabplatzungen. (151)

** 260 – 350

- 212 – **INITIALE V.** Ausschnitt aus einem Pergamentblatt, wohl aus einem Antiphonar. Veneto, 3. Viertel 14. Jhdt. Ca. 11 x 9 cm (Blattgr.: ca. 21 x 14,5 cm). (151)

** 500 – 700

Der Buchstabenkörper des V ist zur Hälfte aus dem Leib eines geflügelten Drachen gebildet. – Die Lokalisierung in das Veneto beruht auf der stilistischen Nähe zu den Buchmalereien des Giustino di Gherardino da Forlì. – Mit kleiner, unauffälliger Beschriftung in dunkler Tinte: „F. Titone Pantalona (?) nel 1761“. – Stellenw. etw. berieben, die langen Blattausläufe etw. angeschnitten. – Siehe Abbildung.



Nr. 215



Nr. 215

- 213 MINIATUREN – ANTIPHONAR – INITIALE S.** Ausschnitt aus einem Pergamentblatt, wohl aus einem Antiphonar. Veneto, 3. Viertel 14. Jhdt. Ca. 11 x 11 cm (Blattgr.: ca. 17 x 22 cm). (151)
** 400 – 600

Große S-Initiale in heller Sandfarbe auf blauem Grund; im Binnenfeld belebt durch eine Art Schlange mit dem bärtigen Kopf eines Mannes sowie Akanthus. – Die Lokalisierung in das Veneto beruht auf der stilistischen Nähe zu den Buchmalereien des Giustino di Gherardino da Forlì. – Stellenw. etw. berieben, die ausgreifenden Blattausläufe angeschnitten.

- 214 – MISSALE – INITIALE ZUM CANON MISSAE.** Einzelblatt aus einem lateinischen Missale auf Papier. Venedig 1482. Ca. 27,8 x 19 cm. Schriftspiegel: ca. 24 x 16 cm. 2 Sp. Mit eingemalter Initiale (ca. 4 x 4 cm) mit punziertem Blattgoldgrund und Blütenranken. Mod. Pp. (46)
120 – 180

Inkunabelblatt aus einem Venezianischen Missale, herausgegeben von Philippus de Rotingo, gedruckt von Octavianus Scotus (GW M24087), mit T-Initiale zum Beginn des Hochgebetes der heiligen Messe (Te igitur clementissime pater) sowie Bordüre mit Akanthusblättern und Nelkenblüte. – Knapp beschnitten (die Bordüre oben gering angeschnitten), verso oben mit kleiner Verstärkung in Pgt., etw. fingerfleckig und mit leichten Wachs Spuren. – Siehe Abbildung Seite 74.

- 215 – ALBUM AMICORUM – Einzelblatt aus dem Stammbuch eines Hans Joachim Schaller (?).** Deutschland, um 1600. Sichtmaß: 17,5 x 12,5 cm). Auf beiden Seiten mit ganzseit. goldgehöhter Miniatur. In Passepartout beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; ein Glas an einer Ecke mit Sprung). (151)
** 500 – 700

Albumblatt mit Wappenminiatur und allegorischer Figur. – Das große, rot gerahmte Vollwappen mit Helm, Helmzier und Helmdecke aus üppigem Akanthus trägt im Wappenschild einen von Silber und Rot gespaltenen Ochsen, auf dem Schriftband bezeichnet Martinus Burkart (?) von Augspurg. – Die Miniatur auf der anderen Seite des Blattes zeigt einen stehenden bärtigen Mann vor einer bergigen Flusslandschaft mit Stadt im Hintergrund. Die linke Körperhälfte des Mannes ist nur mit einem Lendenschurz bekleidet, in der Hand hält er ein Öllämpchen als Zeichen seiner Dienerschaft. Die andere Körperhälfte ist im liturgischen Gewand eines Bischofs mit Mitra und dem Pedum in der Hand wiedergegeben. Nachweisbar ist diese Ikonographie in dem zuerst 1608 in Straßburg gedruckten „Speculum Cornelianum“ von Jakob van der Heyden. Zu lesen ist die Darstellung als Sinnbild der Bescheidenheit auch in hohem Kirchenamt. Im Himmel ist ein kleines Wappen in einem Lorbeerkranz eingemalt, unter der Darstellung die Widmung: „Diesß mein Wapen hab ich Jörg Schleicher (?) der Jünger seinem freundlichen lieben Schwager Joachim Schaler (?) zu gueter Gedechtnus malen laßen.“ – Leicht braunfleckig, minimal berieben. – Siehe Abbildungen.



Nr. 216



Nr. 216

- 216** – – Einzelblatt aus dem Stammbuch von Hans Joachim Schaller (?). Deutschland, um 1600. Blattgr.: 14,5 x 9 cm (mit passepartoutartig aufgeklebten Papierrand; Sichtmaß: 17 x 11,5 cm). Auf beiden Seiten mit nahezu ganzseit. goldgehöhter Miniatur. In Passepartout beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (151) ** 500 – 700

Albumblatt mit großer Wappenminiatur und Allegorie der Temperantia. – Das große Vollwappen mit Helm, Helmzier und Helmdecke aus üppigem Akanthus steht unter einem Rundbogen in Renaissanceformen, im Hintergrund eine bergige Landschaft mit einer von Türmen bewehrten Stadt; der Wappenschild ist durch einen Sparren geteilt, jedes Feld mit einem Stern oder Kometen belegt. – Der Name des Stammbucheigners ist in dem darunter stehenden Widmung genannt, ebenfalls der Name des Wappeninhabers, jedoch schwer lesbar. – Die Miniatur auf der anderen Seite zeigt die Tugend der Mäßigung (Temperantia) als Frauenfigur, die in zwei Gefäßen Wasser und Wein mischt, auf einem Rasenstreifen vor einer Flußlandschaft mit Stadt und Bergen im Hintergrund. Darunter der Spruch: „Guott verloren, unverdorben / Muott verloren halb verdorben / Ehr verloren gar verdorben“. – Mit zwei winzigen Löchlein, minimal berieben. – Siehe Abbildungen.

- 217 PERGAMENTBLÄTTER – DOPPELBLATT** aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Frankreich, um 1450. Ca. 21 x 29 cm. Mit 4 goldgehöhten Ranken- und Blütenbordüren sowie zahlr. goldenen Initialen. Schriftspiegel: 12 x 7,5 cm. (3) ** 500 – 700

Breitrandiges, in hoher Qualität geziertes Stundenbuchblatt aus dem äußeren Teil einer Lage. – Jede Seite ist mit einer breiten Bordüre versehen, in der Akanthusranken in Blau und Gold sowie verschiedene Blüten vor hellem, mit kleinen Goldpollen bestreutem Grund stehen. Zahlreiche goldene Initialen vor blau-rottem Grund gliedern die Texte der Tagzeitenliturgie.

- 218 – EINZELBLATT** aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Frankreich, um 1450. 12 x 8,5 cm. Schriftspiegel: 7 x 4,8 cm. Mit breiter Blütenrankenbordüre mit Goldpollen, einer vierzeiligen Initialie mit Goldgrund und einigen kleineren Initialen. 17 Zln. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). – Die Bordüre minimal bis über den Bildrand beschnitten. (6) 200 – 300

DAZU: EINZELBLATT aus einem lateinischen Stundenbuch. Wohl Frankreich, um 1450. Ca. 12 x 9 cm. Schriftspiegel: 7 x 5 cm. Mit 14 einzeiligen Initialen mit Federwerk, davon 7 in Gold. – Dekoratives Blatt aus einer Heiligenlitanei. – Siehe Abbildung Seite 80.



Nr. 218



Nr. 219

- 219 PERGAMENTBLÄTTER – EINZELBLATT** aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Frankreich, um 1450. Ca. 12 x 9 cm. Schriftspiegel: 6,5 x 4,5 cm. Mit figürlicher Initiale mit schmaler Blattgoldrahmung und Stab in Blattgold mit Blütenranken. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (6) 220 – 330

Die feine Miniatur als I-Initiale zum Beginn der Passionserzählung aus dem Matthäusevangelium (Mt. 26) zeigt den Apostel am Schreibpult mit dem Engel als seinem Symbolwesen. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 220 – EINZELBLATT** aus einer großformatigen lateinischen Handschrift der Sermones des hl. Augustinus auf Pergament. Wohl Italien, Mitte 15. Jhd. Ca. 36,5 x 25 cm. Schriftspiegel: 21 x 16 cm. Mit 5 zweizeiligen Initialen mit Federverzierungen. – Auf feinem Pergament, in perfekter Erhaltung. – Breitrandig. – Beiliegen 5 Inkunabelblätter (Makulaturblätter; wurmspurig). (56) 100 – 150

- 221 – SAMMLUNG** – Ein Doppelblatt und 2 Einzelblätter aus lateinischen Stundenbüchern auf Pergament. Wohl Frankreich, Mitte 15. Jhd. Uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (6) 120 – 180

I. Einzelblatt. Ca. 18 x 12,8 cm. Schriftspiegel: 10,8 x 6,5 cm. Mit 18 Initialen und 18 ornamentalen Zeilenfüllern, jeweils in Gold vor farb. Grund. – Dekoratives Blatt aus einer Heiligenlitanei. – II. Doppelblatt. Ca. 12 x 17 cm. Schriftspiegel: 6,8 x 4,8 cm. Mit 3 Initialen in Gold vor farbigem Grund. – III. Einzelblatt. Ca. 12 x 8,8 cm. Schriftspiegel: 7 x 5 cm. Mit 8 kleinen Initialen mit Federverzierungen, davon 4 in Gold. – Geringe Altersspuren.

- 222 – RITTERLICHES WAPPENBILD** mit thronender Madonna. Goldgehöhte Miniatur auf Pergament. Wohl Spanien, um 1570. Ca. 28,5 x 19 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, mit Abplatzungen). (169) 300 – 450

Ein hohes, halbbogenförmig abschließendes Fenster wird flankiert von floralem und ornamentalem Grotteskender Dekor mit zwei Cherubim. Das fenstergleiche Feld ist in drei Register unterteilt. Im obersten thront die mit feinen Zügen dargestellte Madonna mit dem nackten Christusknaben, der auf ihrem Schoß steht, in einer Landschaft. Darunter ist im Zentrum ein wehrhafter Turm zu sehen, umgeben von einer hügeligen Landschaft. Vor dem Turm steht ein Ritter in voller Rüstung und mit Speer bewaffnet. Im Hintergrund sind kleine, teils skurrile Bauwerke zu entdecken und zahlreiche Vögel beleben den Himmel. Das unterste und zugleich höchste Register dominiert ein großes Allianzwappen in einer Rollwerkkartusche, darüber ein mit Federn gezielter Ritterhelm. Das vertikal geteilte Wappen zeigt links zwei Windhunde an einem Baum und rechts einen Stier unter einer Lilie. Die Töne

Grün und Gold wechseln sich in Motiv und Fond ab, sodaß ein harmonischer Gesamteindruck erzeugt wird. Leider ist es uns bislang nicht gelungen, das Wappen einem Geschlecht zuzuordnen oder den Zusammenhang zu einer Handschrift herzustellen. – Mit sehr dezenten Restaurierungen vor allem im unteren Bereich, hier auch mit kleinen Farbverlusten, minimal am Rand beschabt.

- 223 – **EINZELBLATT** aus einem lateinischen Antiphonar auf Pergament. Wohl Italien, um 1600. Blattgr.: ca. 54,5 x 37,5 cm. Mit 2 großen Initialen mit Federverzierungen (jeweils ca. 6,5 x 5 cm). Quadratnotation auf 5 roten Linien. (50)
** 120 – 180

Beilagen (ebenfalls um 1600): Ein weiteres Einzelblatt aus einem großformatigem Antiphonar auf Pergament, mit Quadratnotation auf 5 roten Linien; ein Einzelblatt aus einem Antiphonar auf Papier, mit Quadratnotation auf 5 roten Linien und großer Initiale mit Federverzierungen (ca. 12 x 10,5 cm); ferner das Fragment einer großformatigen lateinischen Antiphonarhandschrift auf Papier, mit vielen schlichten Initialen in Rot und zahlreichen Cadellen; viele Bl. durch Tintenfraß oder Ausschnitte beschädigt.

- 224 – **BILDNIS DES HL. BERNHARD VON CLAIRVAUX** von Franz Joseph Wörle. Gouache auf Pergament. Sign. und bezeichnet, nicht dat. Augsburg, Ende 18. Jhdt. Ca. 14 x 9,5 cm. Unter Passepartout, unter Glas gerahmt. (133)
120 – 180

Die feine Malerei zeigt den heiligen Bernhard mit seinen Attributen, Stab, Bibel, Mitra, den Passionsinstrumenten und einem Bienenkorb. Während er zu einem von Lilien umrahmten Marienmonogramm aufschaut, nimmt er mit den Lippen die Muttermilch auf, die aus einer Brust strömt; dieses Lactatio-Motiv verbildlicht die durch Maria verliehene Gabe seiner Eloquenz. – Franz Joseph Wörle ist als Augsburger Miniaturmaler faßbar; Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln. – Rückseitig in Tinte von alter Hand mit einem Gebet beschriftet, in dem sich eine Josepha von Holzapfel dem heiligen Bernhard empfiehlt. – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 224

- 225 **WAPPEN – RUEBLAND – EINZELBLATT** mit gouachiertem Wappen des Johann Christoph Freiherr von der Ruebland, wohl aus einem Wappenbuch. Deutschland, um 1780. Sichtmaß: 17 x 12 cm. – Unter Passepartout; unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (83) 80 – 120

Die Unterschrift lautet: „Johann Christoph von Rueblant Freyherr / Kays(erlicher) May(es)t(ã)t Obrister über ein Regiment zu Fueß“. – Johann Christoph von Ruebland (auch Rubland; gest. 1655) war ein Heerführer zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. – Mittig mit Faltspur.



Naturwissenschaften



Nr. 229

- 226 **AGRIPPA, H. C.**, *De incertitudine et vanitate omnium scientiarum & artium liber*. Frankfurt und Leipzig, Plener, 1714. 12°. 12 Bl., 660 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (134) 200 – 300

Späte Ausgabe des berühmten Werkes. – Noch nicht im VD 18. – Mit Beiträgen über Musik, Fechtkunst, Wahrsagung, Zauberei, Medizin, Pharmazie, Anatomie, Alchemie etc. Diese Schrift wurde in weiten Kreisen bekannt durch die deutsche Übersetzung „Von der Eitelkeit und Unsicherheit der Wissenschaften“. Sie „ist als ein sich an die 'Occulta Philosophia' anschließendes Satyrspiel aufzufassen. Die scholastische Gelehrsamkeit, auch die Astrologie und Alchemie, wird skeptisch-ironisch beleuchtet. Dennoch kann von einem 'Widerruf der Occulta Philosophia' keine Rede sein, da die neuplatonische Philosophie als positiver Grund erhalten bleibt und Agrippa betont, durch die Magie großes Wissen erreicht zu haben; diese dürfe sich bloß nicht unmoralischen Triebfedern oder dem Dienst der Dämonen unterordnen“ (Biedermann 29). – Am Beginn etw. wasserrandig, leicht fleckig und etw. gebräunt.

NACHGEB.: UHSE, E., *Lexicon sive idea historicorum Latinorum et Graecorum*, Leipzig, Groschuff, 1714. Mit gestoch. Frontisp. 5 (statt 6) Bl., 141 S., 9 (statt 10) Bl., 296 S., 17 Bl. – VD 18 11312432. – Der Teil zu den griechischen Schriftstellern vor den lateinischen eingebunden; es fehlen beide Zwischentitel. – Am Ende am Bug mit Feuchtigkeitsspuren und Bindung gelockert, etw. fleckig. – Fliegender Vorsatz entfernt.

- 227 **ALCHEMIE – ALCHEMISTISCH SIEBEN-GESTIRN**, Das ist: Sieben schöne und auserlesene Tractätlein, vom Stein der Weisen. Aus dem Latein ins Deutsche übersetzt. Hamburg, Naumann und Wolff, 1675. 4 Bl., 231 S. Mod. Hldr. (etw. beschabt). (106) 500 – 700

Erste Ausgabe. – VD 17 39:116191L. Brüning 2301. Ferguson I, 21. Thorndike VIII, 367. – „Der Titel bezieht sich auf die Pleiaden, so wie diese damals die Sucher nach dem Goldenen Vließ sicher ans Ziel geleiteten, so sollen auch die hier versammelten sieben Traktate den Sucher nach der alchemistischen Wahrheit sicher ans Ziel bringen“ (Brüning). – Der unbekannte Kompilator gibt im Vorwort an, er habe bereits „für wenig Jahren unterschiedene Tractätlein vom Stein der Weisen“ übersetzt. – Titel knapp beschnitten (geringer Buchstabenverlust), mit einzelnen Unterstreichungen von alter Hand, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

- 228 **ASTRONOMIE – DERHAM, W.**, *Astrotheologie, oder Anweisung zu der Erkenntniß Gottes aus Betrachtung der himmlischen Körper*, ins Deutsche übers. von J. A. Fabricius. Hamburg, Bohn, 1765. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. CLVIII, 268 S., 10 Bl. Hldr. d. Zt. mit hs. Rsch. (Gelenk gering eingerissen, Rsch. mit Wurmsspuren, Kanten etw. beschäd., beschabt und bestoßen). (68) 140 – 200

Zachert/Zeidler I, 419. – Vgl. DSB IIV, 41. Lalande 361 (englische EA 1714). – Derham ist einer der Begründer der Physikotheologie des 18. Jahrhunderts. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 229 – **KIRCH, G.**, *Ephemeridum motuum coelestium*. Tle. I-V (von 12) in 1 Bd. Leipzig, Lankisch, 1681-85. Mit 4 Kupfertafeln, Textkupfer und Textholzschnitt. Hpgt. d. 19. Jhdts. (etw. berieben). (50) *R 260 – 400

VD 17 39:119637G. Houzeau/Lancaster 15342. – Teilstück der seltenen, auf Keplers „*Tabulae Rudolphinae*“ beruhenden astronomischen Tabellen. – „Mit Vorliebe beobachtete Kirch Kometen; ja man darf ihn als den ersten Astronomen bezeichnen, der systematisch mit dem Fernrohr nach diesen Himmelskörpern suchte“ (ADB XV, 787). – Gottfried Kirch (1639-1710), Schüler von Weigel und Hevelius, war Königlicher Astronom in Berlin. Seit 1667 veröffentlichte er Kalender und baute Teleskope. – Tl. I: Titel gestempelt; Tl. V: Titel aufgezogen (kleine Fehlstellen mit etw. Buchstabenverlust); einige Unterstreichungen von alter Hand, alle Teile leicht fleckig und etw. gebräunt. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 83.

- 230 **BAER, K. E. VON**, *Nachrichten über Leben und Schriften des Geheimrathes Dr. Karl Ernst v. Baer, mithgetheilt von ihm selbst*. St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften, 1865. Mit lithogr. Portr. VI, 674 S. Mod. Pgt. mit Rsch. (89) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Poggendorff III, 59. – Karl Ernst von Baer (1792-1876) „ist einer der bedeutendsten Männer, welche das Baltendeutschum hervorgebracht hat“ (NDB I, 524). – Mit einer Bibliographie seiner Schriften. – Papierbedingt gering gebräunt und stellenw. minimal fleckig.

- 231 **CHEMIE – SALPETER – ANLEITUNG** zur leichtesten und sichersten Art Salpeter zu erzeugen. Nebst einem Anhang von der Ausziehung des Salpeters aus verdorbenen Schießpulver. Wien, Ghelen, 1778. Kl.-8°. Mit gestoch. Titelvign. und ausfaltbarer gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., 104 S. Pp. d. Zt. (Rücken und Gelenk mit Wurmspur, leicht fleckig). (66) *R 120 – 180

Nicht bei Holzmann/Bohatta. – In zehn Abschnitten erklärt der unbekannte Verfasser, zunächst für Artillerieoffiziere, alles Wissenswerte über die Salpetererzeugung. – Innengelenk mit Wurmspur, unterschiedlich gebräunt, leicht fleckig.

- 232 **EINBALSAMIERUNG – CLAUDER, G.**, *Methodus balsamandi corpora humana, aliaque majora sine evisceratione et sectione hucusque solita*. Altenburg, Richter, 1679. 4°. 8 Bl., 216 (recte 212) S., 6 Bl. Pgt. d. Zt. (Kapital leicht läd., fleckig, etw. beschabt). (89) 200 – 300

VD 17 39:122635Q. Brüning 2410. – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr. – Gabriel Clauder (1633-1691) war Leibarzt des sächsischen Kurfürsten. – Fliegende Vorsätze erneuert, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

- 233 **KONVOLUT** – Ca. 25, meist illustr. Werke in ca. 35 Bdn. 18. und 19. Jhd. Meist zu Botanik, Zoologie und Jagd; darunter Bde. 2, 6, 8 und 9 aus Buffons „*Histoire naturelle. Quadrupedes*“ (Paris 1836-37) mit vielen kolor. Kupfertafeln sowie mehrere Werke mit farb. oder kolor. Tafeln in verschied. Techniken. Verschied. Einbände, einzelne etw. läd. – Mäßige Altersspuren. (50) *R 240 – 350

Botanik

- 234 **ABBILDUNG UND BESCHREIBUNG** der gefährlichsten in Bayern vorkommenden Giftgewächse. München, Königl. Central-Schulbücher-Vlg., 1842. 4°. Mit 24 ausfaltbaren kolor. lithogr. Tafeln. 26 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (68) 180 – 280

Kayser IX, 1 (reproduziert im GV I, 22). – Nicht bei Nissen. – Mit dekorativen Darstellungen von Blütenpflanzen und einigen Pilzen. – Tafeln tfs. mit kleinen Knickspuren am rechten Rand, kaum fleckig.

- 235 **AGRICOLA, G. A.**, *Versuch einer allgemeinen Vermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächse, theoretisch und practisch vorgetragen*. Tl. II (von 2). Regensburg, Montag und Gruner, 1772. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 17 Textkupfern. 3 Bl., 80 S. (17 Bl. zwischengebunden), 8 Bl. Pp. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (110) 300 – 450

Dochnahl 3. – Vgl. Humpert 3375 (EA 1716/17). – Bemerkenswertes Werk über das Teilen, Okulieren und Veredeln von Pflanzen. Georg Andreas Agricola (1672-1738) ist der Erfinder der Wurzelokulation, die das bis dahin ausschließlich praktizierte Kuffnersche Verfahren der Pfropfung ersetzen sollte; er wurde in Deutschland mißverstanden, verlacht und dann vergessen, vermutlich bedingt auch durch seinen Stil, über den Haller in seiner „*Bibliotheca botanica*“ urteilt: „Wortfülle fast erstickend, manchmal bis zum Unsinn hinabsteigend“. – „Abgesehen von seiner verwerflichen Tendenz enthält das Buch mancherlei gute Beobachtungen über die Behandlung und Vermehrung der Pflanzen“ (Hirsch/Hübötter I, 70). – Innengelenk etw. angebrochen, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 236 **BOCK, H.**, *Kreutterbuch. Jetzund auff's new mit allem fleiß übersehen ... durch M. Sebizium*. Straßburg, J. Rihel, (1577). Fol. Mit mehr als 500 altkolor. Textholzschnitten. 30 nn., 450 num., 22 (statt 23) nn. Bl. Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. (etw. beschabt). (100) 5.400 – 8.000



Nr. 235

VD 16 B 6022. IA 120.598. STC 130. Nissen 182. Pritzel 866. Stafleu / Cowan 575. – Erste von Sebiz besorgte Ausgabe des beliebten Kräuterbuchs. – Der Botaniker und lutherische Prediger Hieronymus Bock (1498-1554; auch Tragus genannt) war Schullehrer in Zweibrücken und Leibarzt des Grafen von Passau. „Seine Beschreibungen und seine Holzschnitte, die er von den deutschen Pflanzen gab, sind daher auch meist ausführlicher und naturgetreuer, als diejenigen seiner Vorgänger“ (ADB II, 766). – Mit tfs. figürlich belebten Holzschnitten von David Kandel in schönem Altkolorit. – Es fehlt das letzte Bl. mit dem Druckvermerk. – Titel aufgezogen sowie mit Besitzvermerk von alter Hand, anfangs oben mit Braunschweig, am Ende leicht wasserrandig, das Register mit angeränderten Eckabschnitten (davon 7 Bl. mit kleinem Textverlust), wenige Bl. mit geklebtem Einriß, stellenw. etw. fleckig. – Mod. Exlibris sowie gestoch. Exlibris von Joseph Anton von Königsfeldt (1749-1805). – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

Herbal book with over 500 woodcuts in the text, all in old colouring. – Missing the last sheet with the printer's device. – Title mounted and with ownership entry, brown spot on the upper part at the beginning, slightly water stained at the end, the index with remargined cut of margins (7 sheets with slight loss of text), few sheets with repaired tear, partially somewhat soiled. – Modern bookplate and engraved bookplate of Joseph Anton of Königsfeldt. – 18th century calf with spine label (somewhat scuffed). – See illustration.



Nr. 236

- 237 **DIOSCORIDES, P.**, Kräuterbuch. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Bringer für Corthoys, 1610. Fol. 6 Bl., 469 S., S. 474 (recte 473)-616, 17 Bl. Mit gestoch. Titelbordüre, ca. 560 Textkupfern (davon 1 kolor.) und doppelblattgr. Holzschnitt-Tafel. Etw. läd. Pp. des 19. Jhdts. mit Rsch. (52)

2.400 – 3.500

VD 17 3:608860N. Pritzel 2322. Nissen 498. – Schön illustrierte deutsche Version von Dioscorides' *Materia medica* mit dem Buch der Methoden der Destillation von Brunshwig. Eines der bekanntesten und wohl seltensten Kräuterbücher seiner Zeit. Erste Ausgabe von Uffenbachs Revision der deutschen Übersetzung von Johann Dantz von Ast, die 1546 erschienen war. Der zweite Teil mit Zwischentitel „Ars destillandi“. – Titel seitlich beschnitten, aufgezogen und mit gelöschten Besitzvermerken, erste Lagen mit kleinen Wurmstichen im unteren Rand (tfs. Buchstabenverlust), Buchblock gelockert, gegen Ende besonders im Außensteg wasserrandig und etw. sporfleckig, durchgehend gebräunt und stellenw. gering fleckig.

With engraved bordure on the title, around 560 copper engravings in the text and double-sheet sized woodcut plate. – Beautifully illustrated German version of Dioscorides' „Materia medica“ with Brunshwig's book on distillation techniques. – Title trimmed on the side, mounted and with erased ownership entries, first layers with small worm holes (partly with loss of letters), block loosened, water-stains and slight spore-stains on the outer margin at the end, otherwise tanned and sporadically slightly stained. – Slightly damaged 19th century cardboard with spine label.



Nr. 239

- 238 **DIOSCORIDES, P.**, Kräuterbuch. 2 Tle. in 1 Bd. Fragment. Frankfurt, Bringer für Corthoys, 1614). Fol. Daraus: 4 Bl., 469 S., S. 474 (recte 473)-616, 17 Bl. Mit ca. 534 wohlerhaltenen altkolor. botanischen Textholzschnitten (tls. beidseitig gedruckt), 19 wohlerhaltenen Textholzschnitten zum Destillierwesen und doppelblattgr. Holzschnitt-Tafel. Etw. läd. mod. Hlwd. (38)

*R 700 – 1.000

VD 17 32:651463Z. Pritzel 2322. Nissen 498. – Titelausgabe der ersten Ausgabe (siehe vorherige Losnummer) von Uffenbachs Revision der deutschen Übersetzung von Johann Dantz von Ast, die 1546 erschienen war. Im Kolophon mit 1610 datiert. – Besonders zu Anfang einige Bl. mit angeränderten Ausrissen (tls. Textverlust, letztes Bl. mit Druckvermerk als hinterer Spiegel verklebt, mehrere tiefe, unsachgemäß mit Klebeband restaurierte Einrisse, durchgehend stärker gebräunt und wasserrandig, fleckig.

Fragment with around 534 well preserved botanical woodcuts in old colouring (partially printed on 2 sides), 19 well preserved woodcuts concerning distillation in old colouring and a double-sheet sized woodcut plate. – Beautifully illustrated German version of Dioscorides' „Materia Medica“ with Brunschwig's book on distillation techniques. – Especially at the beginning with a lot of remargined tears and damages (partly with loss of text), last sheet with imprint mounted as pastedown, several deep, amateurly scotched tears, throughout with heavy tanning and waterstains, soiled. – Somewhat damaged modern half calf.

- 239 **DUHAMEL DU MONCEAU, H. L.**, Natur-Geschichte der Bäume. Aus dem Französischen übers. von C. Ch. Oelhafen von Schöllnbach. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, de Launoy für Winterschmidt, 1764-65. 4°. Mit gestoch. Kopfvign. und 50 gefalt. Kupfertafeln. 14 Bl., 276 S., 2, 1 Bl., 291 S., 1 Bl. – BEIGEB.: DERS., Erklärung von Kunst-Wörtern aus der Botanic und von dem Landbau. Ebda. 1765. 1, 2 Bl., 98 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital leicht bestoßen, Rücken mit Bibliotheksschildchen, etw. wasserrandig, leicht beschabt und bestoßen). (100) 800 – 1.200

Erste deutsche Ausgaben. – Nissen 543. Fromm 7660 und 7659. DSB IV, 224. Cobres 516, 52 (ebenfalls mit dem Bei-band): „Ein vortreffliches Werk“. Wöllner 455: „Dieser Uebersetzung kann man alles Lob zugestehen, indem sie treu und in fließender Schreibart abgefasst ist.“ – Die „Nachricht des Verlegers“ hier im Anhang eingebunden. – Tls. leicht wasserrandig, vereinzelt leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

With engraved vignette and 50 folded copperplates. – First german edition. – Included is the „Message from the publisher“. – REBOUND WITH: „Erklärung von Kunstwörtern“ by the same author. – Partly slightly waterstained, sporadically

slightly soiled and tanned. – Good copy. – Contemporary half calf with label and gilt-tooling on the spine (head slightly bumped, spine with library label, somewhat waterstained, slightly scuffed and bumped). – From the estate of the House of Wittelsbach. – See illustration.

- 240 FUCHS, L., *De historia stirpium commentarii insignes*. Lyon, B. Arnoulet, 1549. Mit Drucker-
marke, Porträt auf dem Titel verso in Holz-
schnitt sowie 576 Textholzschnitten. 16 Bl.
(das letzte weiß), 851 (recte 852) S., 6 Bl. Pgt. d.
18. Jhdts. (Rsch. etw. lädiert). (142)

*R 3.000 – 4.500

STC 190. Adams F 1102. Baudrier X, 120. Durling 1679.
Mortimer 240. Nissen 667. – Die erste Ausgabe bei Arnou-
let im handlichen Oktavformat. – Fliegender Vorsatz
tintenfleckig, Titel mit radiertem Besitzvermerk, etw.
braunfleckig, unterschiedlich gebräunt. – Aus dem Besitz
des neapolitaner Wissenschaftlers und Militärarztes
Antonio Savarisi (1773-1830), mit seinem Besitzvermerk
am Ende des Textes, dat. 1807. – Siehe Abbildung.

*With printer's device, woodcut portrait on the verso of the title
and 576 woodcuts in the text. – First edition by Arnoulet in
the handy octavo size. – Fly-leaf with ink stains, tanned to
various degrees. – 18th century vellum (spine label damaged).
– From the estate of the Neapolitan scientist and military phy-
sician Antonio Savarisi, with his ownership entry at the end of
the text, dated 1807. – See illustration.*

- 241 – *New Kräuterbuch*. Basel, M. Isenegrin, 1543.
Fol. Mit Drucker-
marke auf dem Titel und dem
letzten Blatt, ganzseit. Holzschnittportr. von
Fuchs auf dem Titel verso, 3 Holzschnittportr.
der Illustratoren auf dem vorletzten Bl. und
zahlr. ganzseit. Textholzschnitten. 444 Bl. Blind-
gepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intak-
ten Schließen (professionell restauriert). (127)
8.000 – 12.000

Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 F 3243. Adams F 1107.
Nissen 659. Pritzel 3139. Stafleu/Cowan 1910. Klebs,
Early Herbals, 73. Heilmann 205: „Man kann dieses Werk
bedenkenlos als das großartigste Kräuterbuch bezeichnen.
Heute noch benützt man in wissenschaftlichen Wer-
ken seine Abbildungen, da es bis heute nichts Schöneres
und künstlerisch Wertvolleres gibt. Man nimmt an, daß
Holbein bei den Entwürfen Pate gestanden hat. Fuchs
ließ die Abbildungen der Pflanzen in klaren, einfachen
Linien schneiden, jede Schraffierung wurde vermieden.“
– Zur Kollation: Bl. BB6 recto mit Abbildung und verso
mit Druckvermerk, Bl. BB7 recto mit Abbildung und
verso mit den Porträts der Künstler und Bl. BB8 recto
weiß und verso mit großer Drucker-
marke. – Das Blatt
BB7 zeigt auf der Vorderseite die Darstellung des „Trau-
benkrauts“; nach der Zählung der Textholzschnitte
müßte es eigentlich nach Bl. O4 eingebunden sein. So lau-
tet auch der Vermerk am Rand der Abbildung „Diß
krauts contrafaytung gehört zum LXIII. Capitel, da würt
es beschriben“. Auf der Rückseite befinden sich die Por-
träts der Zeichner und des Formschneiders. Um ihrem
Wirken Rechnung zu tragen, findet sich das Blatt an pro-
minenter Stelle am Ende des Werkes. – Spiegel mit
Wurmspur und geklebtem Einriß, Titel mit Besitzver-



Nr. 240

merk, dat. Berlin 1825, das letzte Bl. mit der Drucker-
marke etw. angeschmutzt, anfangs leicht fingerfleckig
und öfter mit Spuren des Trocknens von Pflanzen, stel-
lenweise mit ganz schmalen Wasserrändern. – Sauberes,
unkoloriertes Exemplar in dekorativem Einband mit Rol-
lenstempeln (Sündenfall, Eherne Schlange, Kreuzigung,
Auferstehung). – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildungen
Seite 88.

*First German edition. – With printers device on the title and
on the last sheet, full page woodcut portrait of Fuchs on the back
of the title, 3 woodcut portraits of the illustrators on the second
last sheet, and various full page woodcuts in the text. – Con-
cerning the collation: ff. BB6 with illustration on the recto and
imprint on the verso, ff. BB7 with illustration on the recto and
portraits on the verso, and ff. BB8 blank on the recto and with
large printers device on the verso. – Folio BB7 with an image
of grape weed on the recto; which should originally be bound in
after ff. O4. As the verso is illustrated with the illustrators'
portraits, the sheet was bound in in the prominent position at
the back of the work. – Paste down with worming and restored
tear, title with ownership entry dated Berlin 1825, the last sheet
with the printers device somewhat soiled, with some finger
prints at the beginning and traces of pressed plants, sporadi-
cally with very thin water stains. – Contemporary, blind-tooled
calf over wooden boards with 2 clasps (professionally restored).
– Modern bookplate. – Clean, uncoloured copy in decorative
binding with roolstamps (Fall of Men, The Brazen Serpent, Cruci-
fixion, Resurrection). – See illustrations on page 88.*



Nr. 242

Signatur von Oehme und Müller erscheint in unserem Exemplar bis zur Tafel 43, ab Tafel 43b ist fast immer Arckenhausen als Lithograph genannt. – In schönem Altkolorit. – Vorhanden sind die Tafeln 1-28, 28b, 29-43, 43b, 44, 44b, 45, 45b, 46-51, 53-124, 124b und 125-127. – Ohne Tafel 52 und 128-145. – Textbd.: Block gebrochen, stellenw. wasserrandig, S. 351/52 mit angerändertem Eckabriß, papierbedingt gebräunt, leicht fleckig; Tafelbd.: Block gelockert, Tafel 1 unten mit kleinem hinterlegten Einriß, einzelne Tafeln etw. fleckig.

- 244 MUNTING, A.**, Naauwkeurige beschryving der aard-gewassen. Leiden und Utrecht, Vander Aa und Halma, 1696. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign., 12 gestoch. Vignetten und 238 (statt 243) num. Kupfertafeln. 19 Bl., 930 Sp., 32 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (148)

6.000 – 9.000

Nissen 1428. Pritzel 6556 (irrtümlich als 2. Ausg. bezeichnet). Heilmann 348. – Die „Beschreibung der Erdgewächse“, eines der prächtigsten Pflanzenbücher des 17. Jahrhunderts. – Die schönen und dekorativen Kupfer meist mit hübscher Landschaftsstaffage und Schriftband im unteren Teil. Der gestoch. Titel und einige Vignetten nach H. Goeree gestochen von Jacob Baptist. – Es fehlen die Tafeln Nr. 135 und 216-219, also *Ananas sylvestris*,

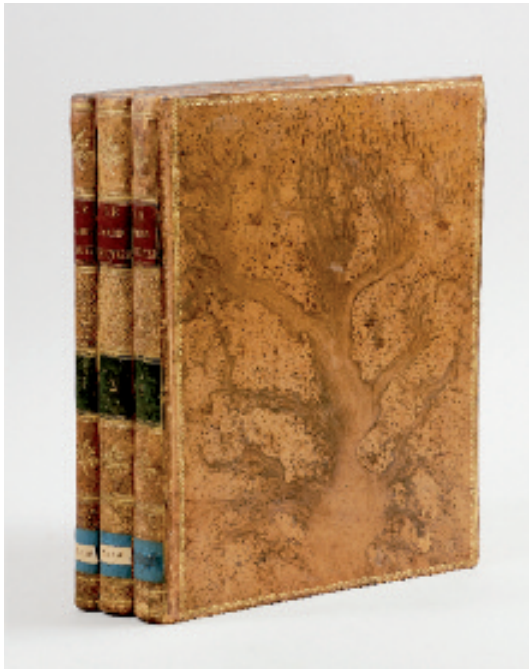


Nr. 244

Melissa variegata, *Melissa laevis* Molucana, *Melissochanna vero sativa*, *Melissochanna sylvestris*. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, Vortitel lose, Titel mit kleinem Besitzvermerk von alter Hand, anfangs im Rand gering wasserrandig, stellenw. etw. gebräunt und gering fleckig, die Tafeln größtenteils kaum gebräunt und nur stellenw. im Rand gering fleckig. – Siehe Abbildung.

With engraved title, engraved title vignette, 12 engraved vignettes and 238 (of 243) copper plates. – Missing the plates no. 135 and 216-219 (*Ananas sylvestris*, *Melissa variegata*, *Melissa laevis* Molucana, *Melissochanna vero sativa* and *Melissochanna sylvestris*). – Inner joints broken, fly-leaf with old ownership entry, pre-title loose, title with small, old ownership entry, with slightly waterstained margins at the beginning, sporadically somewhat tanned and slightly soiled, the plates mostly barely tanned and only sporadically with soiled margins. – Damaged, contemporary calf with spine label. – See illustration.

- 245 NOISETTE, L.**, Le jardin fruitier. 3 Bde. Paris, Audot, (1813)-21. 4°. Mit 90 altkolor. Kupfertafeln (davon eine mehrf. gefalt.) von T. Susemihl nach P. Bessa. 2 Bl., 95 S.; 2 Bl., 176 S., 1 Bl.; 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. und 2 Rsch. (Rücken mit kleinen Bibliotheksschildchen, leicht beschabt und bestoßen). (100) 1.800 – 2.600



Nr. 245

Erste Ausgabe. – Pritzel 6733. Nissen 1450. – Die ersten 10 Tafeln in Bd. I zeigen Bäume und Werkzeuge. Die 80 kontrastreichen Kupfer in Bd. III mit prachtvollen Obstdarstellungen, darunter Pfirsiche, Kirschen, Apriosen, Äpfel, Birnen etc., die letzten 18 Tafeln zeigen Traubenarten. – Textbde. tls. etw. fleckig und gebräunt, die Tafeln überwiegend sauber. – Gutes Exemplar. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildungen.

3 volumes with 90 (1 folded) copperplates in old colouring. – First edition. – The first 10 plates in volume I show trees and tools; the 80 plates in volume III with splendid depictions of fruits, 18 of those showing different grape varieties. – Text volumes partly somewhat soiled and tanned, the plates mostly clean. – Good copy. – Contemporary calf with rich gilt-tooling and 2 labels on the spine (spine with small library label, slightly scuffed and bumped). – From the estate of the House of Wittelsbach. – See illustrations.

- 246** **RISSO, (J.) A., UND A. POITEAU**, Histoire naturelle des Orangers. Text- und Tafelbd. Paris, Hérissant, 1818-(2). Fol. Mit 108 (statt 109) Farb-
stichtafeln mit Retusche nach A. Poiteau. 2 Bl.,
280 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken mit kleinem
Bibliotheksschildchen, etw. beschabt und besto-
ßen). (100) 5.000 – 8.000

Erste Ausgabe. – Nissen 1640. Dunthorne 263. Sta-
fleu/Cowan 9248. Sitwell-Blunt 133. Plesch 644. – Es fehlt
Tafel 30 (hier nie eingebunden). – Außergewöhnlich
prachtvolle Monographie über Zitrusfrüchte, „which
could only fairly be described as a Hesperidean holiday
among the orange and citrus groves, for it contains ex-
quisite drawings of every known variety of orange, lemon
and grape fruit, and their congeners. A beautiful and



Nr. 245

inspiring work“ (Sitwell-Blunt). – Die von Susemihl,
Texier, Gabriel und anderen gestochenen Tafeln zeigen
Blüte, Frucht und Fruchtquerschnitt nach Vorlagen von
Poiteau, dessen zeichnerisches Genie allgemein geprie-
sen wird: „An excellent artist in the Spaendonck-Redouté
tradition“ (Plesch). „Wie vielseitig und fundiert sein
Talent übrigens war, erkennt man besonders im Vergleich
dieser wunderbaren Bilder, die Ferraris und Volcamers
Hesperiden fast als spielerischen Dilettantismus erschei-
nen lassen“ (Nissen S. 144). – Etw. braunfleckig, sonst
gutes Exemplar. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe
Abbildungen Seite 82 und 91.

*A high point in French botanical illustration, illustrating over
one hundred varieties of lemons, limes, grapefruits, and other
citrus fruits. The text details how each variety is cultivated, as
well as their culinary uses. – Somewhat soiled, otherwise good
copy. – Contemporary cardboard with spine label (spine with
small library label, somewhat scuffed and bumped). – From the
estate of the House of Wittelsbach. – See illustrations on page
82 and 91.*

- 247** **SCHLECHTENDAL, D. L. F. VON**, Abbildung
und Beschreibung aller in der Pharmacopoea
Borussica aufgeführten Gewächse. Hrsg. von
F. Guimpel. Bde. II-III (von 3) in 2 Bdn. Berlin,
Guimpel und Oehmigke, 1833-37. 4°. Mit
208 kolor. Kupfertafeln von F. Guimpel. 1 Bl.,
123 S.; 1 Bl., 120 S. Etw. läd. Lwd. d. Zt. (38)

*R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Nissen 1769. Plesch 681. – Die dekorati-
ven Tafeln in zartem Kolorit zeigen Rosen, Obst, Getreide
etc. – Buchblock gebrochen, Textteile stärker gebräunt
und fleckig, die Tafeln mit zarter, gleichmäßiger Bräu-
nung. – Sauber.



Nr. 246



Nr. 249

- 248 **SCHREBER, J. CH. D.**, Beschreibung der Gräser nebst ihren Abbildungen nach der Natur. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Crusius, 1769-1810. Fol. Mit 2 gestoch. Titelvign., 2 gestoch. Vign. und 53 (statt 54) Kupfertafeln. 7 (statt 9) Bl., 154 S., 3 Bl., 160 S. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (64) 400 – 600

Erste Ausgabe. – Pritzel 8395. Nissen 1807. Stafleu/Cowan 11.127. – Exemplare mit der erst 1810 erschienenen letzten Lieferung sind selten. – Es fehlen Tafel 15 sowie Erratblatt und Vortitel. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit kleinen Ausrissen, Titel und S. 1 (in Tl. I) gestempelt, Tafel 14 doppelt eingebunden, Tafelnummerierung und Druckvermerk tfs. angeschnitten, etw. fleckig und leicht gebräunt.

- 249 **STRENZEL, I.**, Vollständiger Unterricht in der Blumen-Zeichnung. Hefte 5-7 (von 12). Wien, Trentsensky, o. J. (um 1830). Fol. (42,5 x 34 cm). Zus. 18 mont., tfs. eiweißgehöhte lithogr. Tafeln. Jeweils Orig.-Umschl. (etw. fleckig). (23)

*R 500 – 700

(Blumen- und Fruchtstücke), Abt. I. – Ignaz Strenzel (1786-1832) war Professor der Manufactur und Zeichenkunst an der k. k. Akademie der Bildenden Künste in Wien. – Die Tafeln zeigen unter anderem Amaryllis, Feuerlilie, Kaiserkrone, Pfingstrose und Schwertlilie. – Die mont. Tafeln jeweils mit Goldleiste gerahmt. – In prächtigem Kolorit und ausgezeichnete Erhaltung. – Siehe Abbildung.

- 250 **TABERNAEMONTANUS, J. TH.**, Neuw vollkommentlich Kreuterbuch, mit schönen und künstlichen Figuren, aller Gewächs der Bäumen, Stauden und Kräutern, ... derer über 3000 eigentlich beschrieben werden. Jetzt widerumb ... gemehret, durch C. Bauhinum. 3 Tle. in einem Bd. Frankfurt, P. Jacobi für J. Dreutel, 1625. Fol. Mit 3 wdh. Titelbordüren und ca. 2500 Textholzschnitten. 6 Bl., 642 S., 29 Bl. (das letzte weiß), 4 Bl., 598 S., 1 weißes Bl., 202 S., 24 Bl. Läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen. (136)

*R 500 – 700

Zweite von Kaspar Bauhinus überarbeitete Ausgabe des berühmten Pflanzenwerks. – VD 17 23:296839Y. Pritzel 9093. Nissen 1931. Heilmann 297: „Tabernaemontanus sammelte ein Menschenleben lang an einem Herbarium in- und ausländischer Pflanzen und deren Beschreibung. Erst später, als dieses Werk durch Kaspar Bauhinus, den berühmten Botaniker, neu überarbeitet wurde, erlebte es einen großen Erfolg.“ – Das Werk stellt den größten Rezeptkatalog der damaligen Zeit dar, verbunden mit dem Anspruch auf internationale Geltung. Die Pflanzenholzschnitte sind meist Kopien nach verschiedenen Quellen (Fuchs, Mattioli etc.) – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, durchgehend mit Wurmsspuren (tfs. kleiner Bild- und Buchstabenverlust), fleckig und gebräunt.

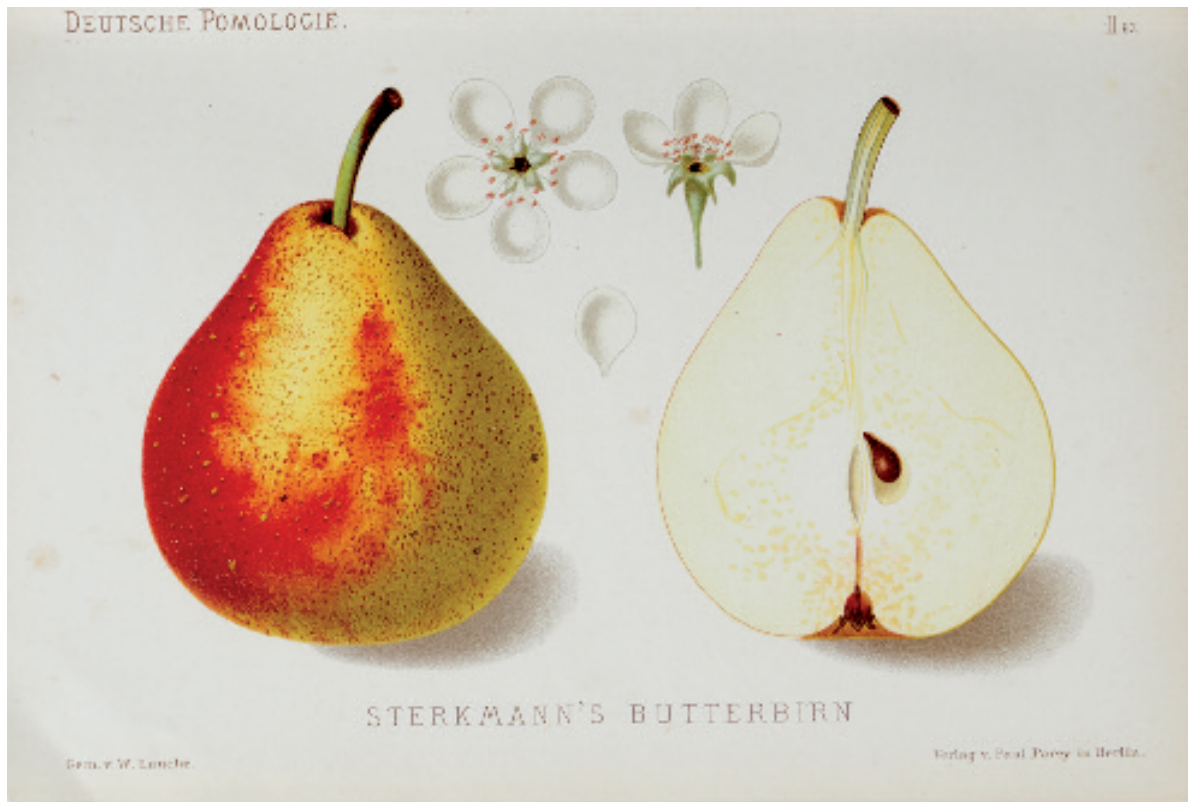
Second edition of this famous book on plants revised by Kaspar Bauhinus. – 3 parts in 1 volume. – Fly-leaf with ownership entries, worming throughout (partly small loss of image or letters), soiled and tanned. – Vellum over wooden boards with 2 intact clasps.



Nr. 255

Landwirtschaft – Gartenbau

- Erste italienische Ausgabe des „Complete guide for the management of bees“ (EA London 1773). – Vgl. Horn/Schenkling 24181 (nur französische und deutsche Übersetzungen). – Daniel Wildman war der Onkel des berühmten Thomas Wildman. – Titel verso gestempelt und mit hinterlegtem Einriß, leicht braunfleckig. – Exlibris der Bibliotheca Tiliiana.
- 253 DIEL, A. F. A.,** Ueber die Anlegung einer Obst-orangerie in Scherben und die Vegetation der Gewächse. 3. verm. Aufl. 2 in 1 Bd. Frankfurt, Andreä, 1804. Mit 7 Kupfertafeln (davon eine koloriert). VIII, 405 S., 2 Bl., 426 S., 22 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (39) 170 – 250
- Dochnahl 35. – Enthält im Anhang ein umfangreiches Verzeichnis der Obstsorten aus der Sammlung des Verfassers. – Titel und Inhaltsverzeichnis von Tl. II mit kleinen Tintenflecken (etw. Tintenfraß), sonst nur leicht fleckig.
- 254 ESTIENNE, C., UND J. LIEBAULT,** XV Bücher von dem Feldbaw. Straßburg, B. Jobin, 1592. Fol. Mit breiter figürlicher Titelbordüre und 53 Text-holzschnitten. 8 Bl., 773 (recte 763) S., 16 (statt 19) Bl. Etw. läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (100) 300 – 450
- VD 16 E 4003. Lindner 11.0563.05. Goedeke II, 499, 39. – Fünfte deutsche Ausgabe, zugleich die dritte Erweiterung von sieben auf fünfzehn Bücher mit einer Neugliederung des jagdlichen Teiles. – Berühmtes Sammelwerk über alle Bereiche der Land- und Hauswirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft und Gartenbau sowie mit umfangreichen Abschnitten über Pferdezucht, Imkerei, Fischerei, Wein, Tabak, Bierbrauen, Destillieren, Seidenbau etc. – Die Erweiterung von ursprünglich 7 auf 15 Bücher führte zu einer Neugliederung des jagdlichen Teils. Bemerkenswert die schönen, von Jobin nach Amman, Stimmer u. a. geschnittenen Illustrationen, davon 14 zur Wolfsjagd, weiterhin mit Szenen aus dem Landleben und Destillier-apparaten. – Es fehlen die letzten drei Blätter. – Innenge-lenke gebrochen, die erste Lage gelockert, Titel am Bug verstärkt, mit Randschäden sowie Besitzvermerk, das Aderlaßpferd (S. 177) mit Fehlstellen, einige Bl. mit Einriß oder Eckausriß, stellenw. wasserrandig, mit Unterstreichungen und Einträgen von alter Hand (tls. mit Tintenfraß), fleckig und gebräunt.
- 255 FLORINUS, F. PH., (D. I. F. PH. VON SULZ-BACH),** Oeconomus prudens et legalis. Oder allgemeiner klug- und rechts-verständiger Haus-Vatter, bestehend in neun Büchern. 2 Bde. Nürnberg, Frankfurt und Leipzig, Knorz bzw. Adelbulner für Riegel, 1705-19. Fol. Mit gestoch. Frontisp. (statt 2), 65 (14 doppelblattgr.) Kupfer-tafeln und zahlr. Textkupfern. 4 (statt 7) Bl., 1230, 415 (recte 178) S., 28 Bl.; 7 Bl., 980, 406 (recte 440) S., 27 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. (beschabt und bestoßen). (60) *R 600 – 900
- 251 BIENEN – SCHIRACH, A. G.,** Melitto-Theologia. Die Verherrlichung des glorwürdigen Schöpfers aus der wundervollen Biene. Dresden, Walther, 1767. Mit gestoch. Portr. und 4 ausklappbaren gefalt. Kupfertafeln. XXX, 231 S. Ldr. d. Zt. (oberes Kapital beschädigt, Rückengelenk etw. eingerissen, Deckel mit leichten Fraßspu- ren, Vorderdeckel etw. geknickt, beschabt und bestoßen). (14) 200 – 300
- Erste Ausgabe. – Büchting S. 55. Horn/Schenkling 19399. – Einzige Ausgabe dieser frühen, ebenso umfassenden wie sehr detaillierten und exakten Bienenkunde, deren theologischer Titel eher irreführend ist. Der Verfasser gab sich durch eine ganze Reihe von Veröffentlichungen zu diesem Thema als hervorragender Fachmann zu erkennen. – Die Tafeln mit Darstellungen der Anatomie der Bienen, ihrer Fortpflanzung und Nektaraufnahme. – Tafel I mit größerer Fehlstelle mittig (kaum Bildverlust) und Ein- und Ausrissen, größtls. im weißen Rand, alle Tafeln mit Knick- und Altersspuren, tls. etw. braun- und finger-fleckig, gleichmäßig gebräunt. – Selten.
- 252 – WILDMAN, D.,** Guida perfetta per governare le api in tutto il corso dell'anno. Mailand, G. Galeazzi, 1775. Mit gefalt. Kupfertafel. 56 S. Mod. Hldr. (62) *R 80 – 120



Nr. 256

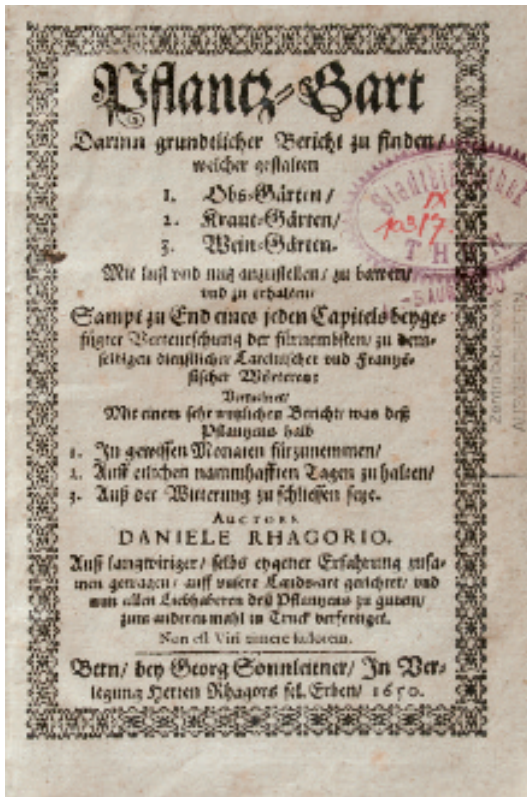
Lindner 615.02. – Vgl. Schwerdt I, 177. Humpert 8621. NDB V, 255: „Über Hohberg hinaus das umfangreichste und am prunkvollsten ausgestattete Werk, der äußere Höhepunkt der deutschen Hausväterliteratur.“ – Bd. I in 2. Ausgabe, praktisch seitengleich mit der Erstausgabe (1702), aber von neuem Satz gedruckt, Bd. II in erster Ausgabe. – Der erste Band umfaßt die „gemeine Ökonomie“ in 9 Büchern: Allgemeines, Bauwesen, Geräte, Wetter, Jahreszeiten, Ackerbau, Gartenbau, Pferde- und Viehzucht, Seidenraupen, Bienen, Fische, Backen, Bierbrauen, Schlachten (auch Tee, Kaffee, Schokolade), Anatomie, Krankheiten, Arzneien und ein kleines Kochbuch. – Der zweite, 1719 erschienene Band mit dem Titel „... Oder Grosser Herren Stands und adelicher Haus-Vatter“ umfaßt: Hofhaltung, Regierungskunst, politischer- und Kirchen-Staat, Pracht- und Staatsgebäude, Lustgärten sowie ausführlich Jagd- und Waidwerk u. a. Die Kupfer zeigen Gartenanlagen und Ansichten von Salzdahlum (bei Braunschweig), Reitschuldarstellungen, Jagdszenen u. a. – Gelenke restauriert; Bd. I: Es fehlen 3 Widmungsbl. – Titel gestempelt, Frontisp. und Titel mit hinterlegten Randschäden, anfangs mit Braunfleck am Bug; Bd. II: Es fehlt das Frontisp. – Beide Bände leicht fleckig und gebräunt. – Jeweils mit gestoch. Exlibris der Sammlung Schwerdt. – Mit beiden Bänden in dieser Vollständigkeit selten. – Siehe Abbildung.

- 256 **LAUCHE, W.**, Deutsche Pomologie. 6 Bde. Berlin, Parey, 1882-83. Mit 300 chromolithogr. Tafeln. OHLwd. (Gelenke tfs. etw. eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (39)
800 – 1.200

Nissen 1145. Junk, Rara, 67. – Mit Tafeln zu Äpfeln (100), Birnen (100), Kirschen (25), Pflaumen (25), Pfirsichen (25), Trauben (15) und Aprikosen (10). – Innengelenke angebrochen, wenige Tafeln lose, tfs. etw. braunfleckig, gering gebräunt. – So vollständig selten. – Siehe Abbildung.

- 257 **(MANGER, H. L.)**, Vollständige Anleitung zu einer systematischen Pomologie. 2 in 1 Bd. Leipzig, Junius, 1780-83. Fol. Mit 2 Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. XII (ein Bl. zwischengeb.), 112 S., 2 Bl., 192 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (39) 300 – 450

Einzige Ausgabe. – Dochnahl 99. Bunyard 423: „The first serious attempt at a classification of fruit ... Manger was the first of the great school of systematic pomologists which gave Germany so prominent a place in the early part of the nine teenth century.“ Janson 387: „Part 1. Classification, bibliography, description of 192 apple cultivars categorized by their shapes. Listing of other cultivars in the works of Hesse, Van Oosten, Chambray, and others. Classification of apples by skin and flesh characters. Four-language apple synonymy. Part 2. Jonston's classification, bibliography, description of 192 pear cultivars. Listing of cultivars mentioned by other writers. Pear-ripening schedule. 4-language pear synonymy. Classification and presumed modern names of 36 pear cultivars named by Pliny.“ – Das zweite Bl. der Widmung an Friederike Sophie Wilhelmine von Oranien-Nassau irrig am Beginn von Tl. I eingebunden. – Fliegende Vorsätze entfernt, Respektblatt mit Besitzvermerk des Oberlausitzer Obstbauer Vereins, etw. fleckig. – Mod. Exlibris.



Nr. 258

- 258 **RHAGOR, D.**, Pflanz-Gart darinn gründlicher Bericht zu finden. 4 Tle. in 1 Bd. Bern, Sonnenleitner, 1650. 12 Bl., 238 S., 1 weißes Bl., 159, 139, 114 S. Pgt. d. Zt. mit spät. hs. Rtit. (Rückengelenk unten eingerissen, Schließbänder fehlen, stärker fleckig, leicht bestoßen). (136) *R 500 – 800

Zweite Ausgabe des ersten in der Schweiz gedruckten Werkes über Obst-, Gemüse- und Weinbau. – Janson 405. Schoene 1750. Simon, Bibliotheca Vinaria 70. – Nicht bei Dochnahl. – Daniel Rhagor (1577-1648) war Ratsherr in Bern. „Einige von Rhagor beschriebene Obst- und Rebsorten haben sich bis heute erhalten. Der Berner Rat beschloss noch im Erscheinungsjahr des 'Pflanz-Gart', Daniel Rhagor als Anerkennung für sein Werk ein Geschenk von 40 Dublonen und ein Fass Ryffwein auszurichten ... Daniel Rhagor kann man als Vorläufer jenes grossen Agronomen Emanuel von Fellenberg und des Pomologen Friedrich Zehender betrachten“ (Martini). – Titel gestempelt, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 259 **(THAER, A. VON)**, Grundsätze der rationellen Landwirthschaft. Für die oesterreichischen Staaten bearb. einzig rechtmässige Ausg. 8 Tle. in 7 Bdn. Wien, Gaßler, 1810-13. Mit 13 gefalt. Kupfertafeln und zahlr. gefalt. Tabellen. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale tls. leicht beschäd., beschabt und bestoßen). (9) *R 300 – 450

Erste österreichische Ausgabe. – Vgl. Klemm/Meyer A 161. Kress B 5582. – Die Begründung der modernen wissenschaftlichen Landwirtschaft und Hauptwerk Thaers (vgl. ADB XXXVII, 640). In der Folge in alle wichtigen europäischen Sprachen übersetzt. – Tls. etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig.

- 260 **VOLLSTÄNDIGE ANLEITUNG ZUR ALLGEMEINEN LANDWIRTSCHAFT**, nach allen ihren Theilen und Umfange. Von einer der Oeconomie beflissenen Gesellschaft für das allgemeine Wohl des Vaterlandes herausgegeben. 5 in 6 Bdn. Brünn, Gastl, 1789. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken mit Bibliotheksschildchen, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (159) 200 – 300

VD 18 90387694. Böning/Siegert 2699. – Nicht bei Holzmann/Bohatta und Humpert. – Titelaufgabe von: Vollständige systematische Anleitung ... Olmütz, Im Verlage der patriotisch ökonomischen Privatgesellschaft, 1787. – Wohl eine Kompilation aus älteren Schriften, die einzelnen Teile zu Pflanzen, Acker- und Wiesenbau, Färberkräuter und Forstbau, Wein- und Gartenbau, Viehzucht und Federvieh, Fischen und Bienen. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Notizen in Bleistift, Titel jeweils gestempelt, etw. braunfleckig. – Selten.

- 261 **SAMMLUNG** – 5 Werke in 7 Bdn. zur Forstwirtschaft. Ca. 1740-1815. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (Altersspuren). (170) *R 300 – 450

Darunter: FORST-ORDNUNG, ... in dero Fürstenthum Braunschweige-Lüneburg Calenbergischen Theils. Hannover 1741. Mit Papiersiegel. 48 S. – GROTE, C. G., Entwurf der Forstwissenschaft, besonders in Absicht der Tangelwaldungen. Chemnitz 1765. Mit 2 gefalt. Tabellen. 16 Bl., 412 S., 12 Bl. – BURGSDORF, F. A. L., VON, Forsthandbuch. 2. Aufl. Berlin 1790. Mit gefalt. kolor. Karte und 6 gefalt. Tabellen. LVI, 786 S. – HARTIG, G. L., Anweisung zur Taxation und Beschreibung der Forste. 2 Bde. Mischauf. Gießen und Darmstadt 1804-1813. Mit kolor. Kupfertafel, gefalt. kolor. Kupferstichkarte und 27 gefalt. Tabellen. VIII, 208 S.; 4 Bl., 232 S. – Bd. I durchschossen. – Gebrauchsspuren.

Mathematik

- 262 **HANDSCHRIFTEN – MARSEILLE – „LIVRE DE COMPTE“**. Französische Handschrift auf Papier. Dat. Marseille, 27. 10. 1736. Fol. (ca. 42 x 29 cm). Mit kalligraphiertem Titel und schlichter ganzseit. Zeichnung in Bleistift und Feder (jeweils mit kleinen mont. konturbeschnittenen kolor. Kupferstichausschnitten), 2 farb., floral gezielten Initialen, 3 farb. ornamentalen Rah-

mungen und kalligraphierten Überschriften. 46 Bl. (davon einige weiße). Pgt. d. Zt. (mit Schnittpuren und einigen Kritzeleien von alter Hand, fleckig und beschabt). (8) ** 200 – 300

Sehr großformatiges, aufwendig angelegtes, jedoch nicht ganz vollendetes Lehrbuch zu den Grundrechenarten Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, jeweils mit zahlreichen Beispielen. – Der reich verzierte Titel gibt Auskunft über den Namen des Lehrmeisters, „Mr. Estats“, doch ist der ebenfalls angegebene Name des Schülers leider teilweise entfernt. Das genannte Datum markiert vermutlich den Beginn des Unterrichts. – Titel mit kleinem Ausriß im Text, 4 Bl. oben mit größerem Eckausriß oder Abriß (so daß die Initiale oder die Überschriften fehlen), etw. braunfleckig. – Trotz der Beschädigungen ein eindrucksvolles Beispiel für den Elementarunterricht im Rechnen zur Barockzeit.

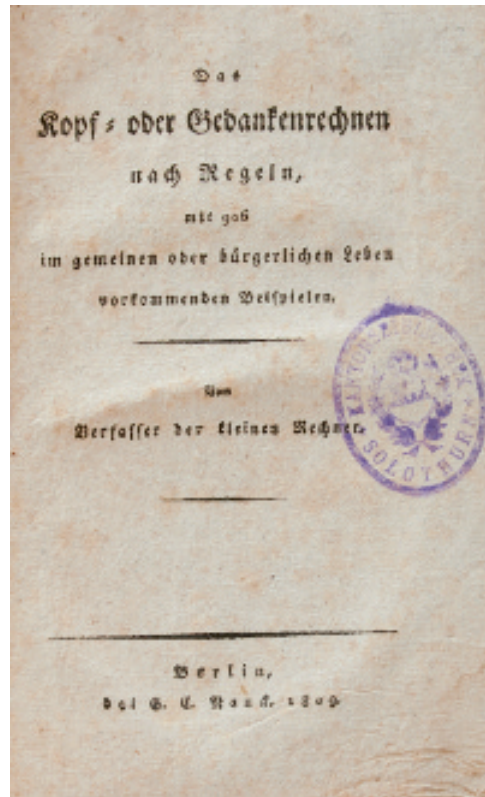
- 263 – „EIN RECHENBUCH“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Österreich, Ende 18. Jhdt. 4°. Jede Seite gerahmt. 40 num., ca. 50 nn. (weiße) Bl. Hpgt. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, beschabt). (66) ** 140 – 200

Lehrbuch für die Grundrechenarten. – Laut Titelzusatz ist enthalten: „Waß mann muess anfänglich kun, daß mann daß Rechnen recht begreiff. Erstlich mueß mann daß einmahl, einß außwändig lehren, darnach die Kür-Species. Es seind fürnemblich Kür, alß Numerieren, Addiern, Sustrahirn, Multiplicirn, und Dividirn“. – Innengelenk angebrochen, Titel mit kleinen Papierdurchbrüchen durch Tintenfraß, gering fleckig. – Spiegel mit Etikett der Fideikommißbibliothek der gräflichen Familie Risenfels auf Schloß Seisenegg in Niederösterreich.

- 264 – RECHENBUCH – Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1831. 4°. Mit kalligraphierten Überschriften und kalligraphiertem Zwischentitel; jede Seite gerahmt. 424 S. Pp. d. Zt. (Gelenk und Kanten etw. beschabt, leicht bestoßen). (133) 200 – 300

Systematisches, wohl als Lehrbuch konzipiertes Rechenbuch zu den Grundrechenarten, ferner Potenzen, Gleichungen und Wurzeln, in feiner sauberer Kurrentschrift geschrieben. – Großen Umfang nehmen die Übungen zu Gleichungen mit einer oder zwei Unbekannten ein; enthalten sind hier insgesamt 162 numerierte Textaufgaben aus allen Lebensbereichen, jeweils mit der Lösung. – Beendet wurde die Niederschrift laut Kolophon am 12. August 1831. – Sauber.

- 265 EINSTEIN – 2 AUFSÄTZE von Albert Einstein in Erstausgabe, im (fragmentarischen) Jg. 1919 der Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften. 2 Tle. in 2 Bdn. Berlin, Akademie der Wissenschaften, 1919. 4°. Mit 7 Tafeln (davon eine farbig). 2 Bl., S. 87-503, 521-546; 2 Bl., S. 579-766, 803-873; 933-974, 1009-1082. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben). (66) *R 260 – 400



Nr. 268

I. Spielen Gravitationsfelder im Aufbau der materiellen Elementarteilchen eine wesentliche Rolle? S. 349-356. – Boni 111.

II. Bemerkung über periodische Schwankungen der Mondlänge, welche bisher nach der Newtonschen Mechanik nicht erklärbar schienen. S. 433-436. – Boni 112. – Mit der „Notiz“ von Einstein zur Kritik von A. von Brunn (S. 710/11) an diesem Aufsatz. S. 711.

Enthalten sind weitere wichtige Aufsätze, unter anderem von Gottlieb Haberlandt, Alfred Landé und Kuni Meyer. – Papierbedingt gebräunt.

- 266 GRAVESANDE, G. J., Elemens de physique demontrez mathematiquement, ... ou introduction à la philosophie Newtonienne. 2 Bde. Leiden, Langerak, 1746. 4°. Mit 127 tfs. gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., LXXIII, 534 S.; 7 Bl., 460 S., 9 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, beschabt und bestoßen). (9) *R 240 – 350

Erste französische Ausgabe. – Vgl. Poggendorf I, 944. – Hauptwerk des ersten nichtenglischen Anhängers der Newtonschen Lehre. – Die Tafeln mit Darstellungen mathematisch-physikalischer Experimente. – Gering gebräunt und kaum fleckig. – Unbeschnitten.

2 volumes. – First French edition. – Main work of the first non-English follower of Newton's teachings. The plates depict experiments. – Slightly tanned and barely soiled. – Contemporary half calf with spine title (soiled, scuffed, rubbed and bumped). – Untrimmed.

- 267 **MEYER, J.**, Compend. Arithmeticae Germ. oder Teutsches Rechen-Büchlein. von newem übersehen und vermehrt. Basel, Genath für König, 1665. Qu.-8° (ca. 8,2 x 10,2 cm). 5 Bl., 274 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Bezug am hinteren Deckel mit kleiner Fehlstelle, minimal fleckig). (127) 600 – 900

VD 17 39:114952B. STC M 1014. – Etw. eng gebunden, Spiegel vom Deckel gelöst, papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt.

Verschollener Druck

- 268 **(MICHAELIS, J. F.)**, Das Kopf- oder Gedankenrechnen nach Regeln, mit 906 im gemeinen oder bürgerlichen Leben vorkommenden Beispielen. Vom Verfasser der kleinen Rechner. Berlin, Nauck, 1809. 3 Bl., 106 S. Leicht läd. Brosch. d. Zt. mit mont. Titelschild d. Orig.-Brosch. (170) *R 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Oktober 2023). – Nach einem Verzeichnis der Nauckschen Buchhandlung (um 1820) ein Auszug aus „Die Arithmetik, oder das bürgerl.-kaufmännische Rechnen im ganzen Umfange“ (3. verb. Auflage des Berliner Rechenbuchs) von J. F. Michaelis. – NACHGEB.: (DERS.), Die Fakta oder Resultate zu den 906, durch Regeln erklärten Beispielen des Kopf oder Gedankenrechnens. Ebda. 1810. 16 S. – Über den KVK ebenfalls nicht nachweisbar. – Titel gestempelt, etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 95.

Widmungsexemplar

- 269 **OTTING, G.**, Der quadratische Dopplereffekt. Sonderdruck aus: Physikalische Zeitschrift. 40. Jg. 1939, Heft 22, S. 681-687. Hlwd. d. Zt. (etw. fleckig und leicht gebräunt). (12) 200 – 300

Gerhard Otting (gest. 1944), einer der Doktoranden von Eduard Rüchardt (1888-1962), leistete mit dieser Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Nachweis und zur Messung des akustischen Dopplereffekts. – Spiegel mit mont. Photographie, ein Porträt von Gerhard Otting in Uniform, mit seiner Braut, rückseitig in Bleistift beschriftet. – Fliegender Vorsatz mit e. Widmung mit Unterschrift „Zur Erinnerung an unsere gemeinsame Arbeit“ sowie mit Besitzerstempel „Dr. Albert-Ross“.

- 270 **SIBER, TH.**, Grundlinien der Experimental-Physik. München, Franz, 1837. Mit 11 gefalt. lithogr. Tafeln. X S., 1 Bl., 226 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, berieben und bestoßen). (153) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Poggendorff II, 922. – Der Benediktiner Thaddaeus Siber kam nach Stationen in Fischbachau, Ingolstadt, Freising und Passau 1810 an das Lyceum in München, um Chemie, Physik und Mathematik zu unterrichten. 1821 wurde er zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt. 1826 folgte endlich die Berufung als ordentlicher Professor der Physik

an der Ludwig-Maximilians-Universität. – Die Tafeln illustrieren Experimente. – Textseiten und Tafeln mit zahlr. tfs. zeichnerischen Marginalien in Bleistift, gebräunt und etw. fleckig.

Medizin

- 271 **AMMANN, P.**, Praxis vulnerum lethaliū, sex decadibus historiarum rariorum ut-plurimum traumaticarum. Frankfurt 1701. 15 Bl., 480 S., 16 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (79) 200 – 300

VD 18 11088079. Blake 13. – Vgl. Wellcome II, 40 (EA 1690). – Nicht bei Waller und Lesky. – Paul Ammann (1634-1691) war Professor der Botanik und Physiologie in Leipzig. – „In der 'Praxis vulnerum ...' unterwarf er die von der Leipziger medicinischen Facultät abgegebenen medicinischen Gutachten über Rechtsfälle einer zersetzenden abfälligen Kritik“ (Hirsch/Hübötter I, 115). – NACHGEB.: WOLFF, P., Cogitationes medico-legales de cogitatione. Zeitz, Hucho, (1697). 8 Bl., 112 S. – VD 17 547:648657M. Krivatsy 13130. – Nicht bei Waller und Lesky. – Pancratius Wolff war praktischer Arzt in Naumburg. – Beide Werke minimal fleckig, ganz leicht gebräunt.

- 272 **ARZT ZU CÖLLN** vom Jahr 1770. Köln, Gussen, (1769). 96 S. Mod. Pp. (41) 200 – 300

ZDB 2906171-4 (nur dieser Jahrgang nachgewiesen). – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Satirische Auseinandersetzung mit der ärztlichen Kunst. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, unten etw. wasserrandig, gering fleckig. – Sehr selten; über den KVK nur ein Exemplar in Köln nachweisbar. – Siehe Abbildung.

- 273 **BERGIUS, P. J.**, Materia medica e regno vegetabili, sistens simplicia officinalia, pariter atque culinaria. 2 Tle. in 1 Bd. Stockholm, Hesselberg, 1778. 7 Bl., 448 S., 1 Bl., S. 449-908, 9 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke und Rücken brüchig, berieben und bestoßen). (127) 260 – 400

Wellcome II, 148. Blake 43. Hirsch/Hübötter I, 478. Ferchl 36. – Nicht bei Waller. – Petrus Jonas Bergius war Professor der Medizin und Pharmazie am Carolinischen Institut in Stockholm. Das Buch verzeichnet 571 Pflanzen mit ihren Heilanwendungen und Fundorten. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, gering fleckig.

- 274 **BORDA – RACCOLTA DI COMPONENTI POETICI** scritti in occasione che gli studenti di medicina, e chirurgia nell'I. R. Università di Pavia, discepoli del chiarissimo Signor Cav. Professore Siro Borda gli presentarono il proprio ritratto da essi fatto disegnare dal Sig. Cav. Longhi ed incidere in rame dal Sig. Benedetto

Bordiga nel mese di luglio anno 1818. Pavia, Biz-
zoni, (1818). Fol. Mit gestoch. Portr. 24 S. Rotes
Maroquin d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren
und Rvg. (leicht lichtrandig, gering beschabt).
(9) *R 200 – 300

Aufwendige Festschrift zu Ehren von Siro Borda (1764-
1824), Professor der Arzneimittellehre zu Pavia. – Vor-
sätze etw. leimschattig, minimal fleckig.

- 275 **CARL, J. S.**, Zeugnisse von Medicina Morali.
10 Tle. in 1 Bd. Büdigen, Regelein, 1726. 10 Bl.,
68, 71, 32, 32, 60, 40, 64, 109, 72, 79 S. Ldr. d. Zt.
mit Rsch. und dekorativer Blindprägung
(fleckig, beschabt und bestoßen). (38)

*R 260 – 400

VD 18 10316299. – Vgl. Hirsch/Hübötter I, 831. Blake 78.
– Johann Samuel Carl (1667-1757) war Schüler des Chem-
ikers und Mediziners Georg Ernst Stahl. Er arbeitete als
Leibarzt des dänischen Königs. „One of the most devoted
and distinguished pupils of Stahl, whose lectures he edi-
ted, and he wrote a number of works in support of Stahl's
doctrines, but he has mingled with them a certain amount
of theosophy“ (Ferguson). – Enthält unter anderem Kap-
itelteile über die „Mord-Medicin ... wie durch unnöthi-
ges/unrichtiges Mediciniren so viele Schaden gesche-
hen“, „Von der Gesund-Brunnen Mißbrauch“, „Von dem
gefährlichen Dienst der Säug-Ammen“, „Vom Pest-
Engel“, „Die Zucht des Weibes zur Heiligung der See-
len“, und „Diaetica particularis“. – Titel mit Besitzver-
merk von alter Hand, Buchblock gebrochen, gleichmäßig
gebräunt und kaum fleckig.

- 276 **CHIRURGIE – ABHANDLUNGEN DER
KÖNIGLICHEN PARISISCHEN AKADEMIE
DER CHIRURGIE.** Bde. I-III (von 5). Altenburg,
Richter, 1754-60. 4°. Mit gestoch. Titelvign.,
2 gleichen Titelvign. in Holzschnitt und 61 meist
gefalt. Kupfertafeln. 24, 748 S., 1; 4 Bl., LXXXII,
548 S., 1; 4 Bl., 144, 672 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (etw.
fleckig und beschabt). (79) 260 – 400

Einzige deutsche Ausgabe. – VD 18 90367545. Waller 7196
(nur Bde. I-II). – Mit Abhandlungen der führenden Chi-
rurgen des 18. Jahrhunderts, unter anderem von Jacques
Daviel über die von ihm erfundene Staroperation und
über eine Hasenschartenoperation von de la Faye, ferner
etwa zu Blasensteinen, Geschwulsten, Kaiserschnitt und
Schußwunden, oft mit detaillierten Kupfern illustriert. –
Titel jeweils gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt. –
Gute Exemplare. – Siehe Abbildung.

- 277 – **HEISTER, L.**, Chirurgie, in welcher alles, was
zur Wund-Artzney gehöret, nach der neuesten
und besten Art, gründlich abgehandelt, und in
acht und dreyßig Kupffer-Tafeln die neu-erfun-
dene und dienlichste Instrumente ... deutlich
vorgestellet werden. Neue viel verm. und verb.
Aufl. Nürnberg, Stein und Raspe, 1752. 4°. Mit
gestoch. Portr. und 38 gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl.,
378 (recte 376) S., 2 Bl., S. 379-1078, 12 Bl. Hldr.
d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, fleckig,
berieben und bestoßen). (73) 330 – 500



Nr. 272



Nr. 276

Blake 203. Hirsch/Hübötter III, 141. – Vgl. Garrison/Morton 5576. – Berühmtes Hauptwerk des Begründers der wissenschaftlichen Chirurgie in Deutschland, Lorenz Heister (1683-1758), in der letzten zu seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe. – Vorsätze etw. leimschattig, durchgehend gebräunt und gering fleckig. – Mod. Exlibris.

- 278 **GLEDITSCH, J. G.**, Einleitung in die Wissenschaft der rohen und einfachen Arzneymittel nach physicalisch-chymischen und medicinisch-praktischen Gründen. Tle. I-II/1-2 in 3 Bdn. Berlin und Leipzig, Decker, 1778-81. XVI, 568; 618 S., 1 Bl.; 464 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (79) 200 – 300

VD 18 90209400, 90209419 und 90209427. Lesky 250 (ebenfalls nur Tle. I-II). Hirsch/Hübötter II, 772. – Nicht bei Blake und Waller. – Johann Gottlieb Gleditsch (1714-1786) war Arzt und ein bedeutender Botaniker. – Spiegel jeweils mit Spuren eines entfernten Exlibris, Titel verso jeweils gestempelt (ausgeschieden aus der Berliner Universitätsbibliothek); Bd. II/2: Titel mit kleinem Einriß; alle Bände leicht fleckig, gering gebräunt.

- 279 **GYNÄKOLOGIE – JUNGMANN, A. J.**, Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. Prag, Sommer, 1824. 298 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (85) 120 – 180

Hirsch/Hübötter III, 470. – Anton Johann Jungmann (1775-1854) war Professor der Geburtshilfe an der Universität Prag. – Fliegende Vorsätze entfernt, mit einigen Unterstreichungen in Bleistift, etw. fleckig.

- 280 – **(VENETTE, N.)**, Tableau de l'amour. Geheimnisse keuscher Liebes-Wercke, betrachtet im Stande der heiligen Ehe zwischen Mann und Weib, zu gesegneten Kinder-Zeugen und Erhaltung der Familien. Köln, Marteau (= Dresden, Günther), 1690. 25 S., 3 Bl., 712 S. Beschäd. Pgt. d. Zt. (68) 200 – 300

Wohl erste deutsche Ausgabe. – Hayn, Bibl. gyn., 142. Weller, Druckorte, I, 43 (unter Tableau de l'amour). Fromm 26156. – Vgl. VD 17 12:650558G. Walther 30 (jeweils eine Ausg. mit 714 Seiten und ohne Jahr). – Klassisches Werk der Sexualaufklärung, zu seiner Zeit und bis weit 19. Jahrhundert, ja noch bei Hirsch/Hübötter (V, 725) als obszön empfunden. Kein Wunder, daß der Verleger sein Kind verleugnete und es dem berühmten Kölner Phantom-Verlag Marteau/Hammer unterschob. – Vorsätze läd., Buchblock vom Einband gelöst, stärker gebräunt und etw. fleckig.

- 281 – **KONVOLUT** – 9 Werke zu Frauenkrankheiten und Geburtshilfe in 10 Bdn. Tls. mit Kupfertafeln. 1753-1845. Verschied., tls. etw. läd. Einbände. (152) *R 400 – 600

Enthalten: J. G. Roederer, Elementa artis obstetriciae. Erste Ausgabe. Göttingen 1753. – J. J. Plenck, Elementa artis obstetriciae. Wien 1781. – S. J. Otterburg, Grundriss

der Geburtshülfe zum Gebrauche für Studierende und angehende praktische Geburtshelfer. Wien 1834. Mit Widmung des Verfassers an Obermedizinalrat Johann Nepomuk von Ringseis, Leibarzt von König Ludwig I. – E. C. J. von Siebold, Versuch einer Geschichte der Geburtshülfe. 2 Bde. Berlin 1839-45. – Altersspuren.

- 282 **LAVATER, J. H.**, Anleitung zur Anatomischen Kenntniss des menschlichen Körpers für Zeichner und Bildhauer. Zürich, Ziegler, 1790. Mit 27 (davon 9 im Zweifarbendruck) Kupfertafeln. 179 S. Hldr. d. Zt. (Gelenk angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (22) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Blake 258. Hirsch/Hübötter III, 697. – Johann Heinrich Lavater war der Sohn des berühmten Physiognomen. Sein Anatomielehrbuch stützt sich auf Ploos van Amstels 1783 erschienene „Aanleiding tot de kennis der anatomie“. Besonders bemerkenswert sind die zweifarbig gedruckten Kupfer, wo quasi im Röntgenbild unter den in Brauntönen ausgeführten Umrissen der Körperteile das tragende Skelett erscheint. – Innengelenke angebrochen, Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und gering fleckig.

- 283 **ONTYD, C. G.**, Theoretisch-praktische Untersuchungen über die Ursachen des Todes bey den meisten akuten und chronischen Krankheiten, sowie über die Entstehung, Erkenntniß und gründliche Heilung derselben. Aus dem Englischen übers. von J. E. G. Eichwedel. Mit einer Vorrede und einigen Anmerkungen von J. Ch. Stark. Erfurt, Hennings, 1802. 1 Bl., XXXIV S., 6 Bl., 746 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken verblichen, etw. fleckig und berieben). (44) *R 300 – 450

Einzige deutsche Ausgabe. – Kaminski 86. Hirsch IV, 431. – Nicht bei Waller, Wellcome und Lesky. – Sehr seltene medizinische Dissertation von Coenraad Gerard Ontyd (1776-1844), zuerst 1797 in lateinischer Sprache unter dem Titel „Diss. de morte et varia moriendi ratione“ in Leiden gedruckt. Die Vorrede zur deutschen Ausgabe besorgte Johann Christian Stark (1753-1811), Hofrat zu Weimar und Hausarzt von Friedrich Schiller. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, etw. braunfleckig.

- 284 **OPHTHALMOLOGIE – BEER, J. G.**, Lehre der Augenkrankheiten. 2 Tle. in 1 Bd. Wien, Wappler, 1792. Mit 15 (statt 16; davon 11 kolor.) gefalt. Kupfertafeln. XXX, 96 S., 1 Bl., S. (97)-408 (recte 406), 1, 5 Bl., 497 (recte 495) S., 1 Bl. Mod. Hldr. unter Verwendung alten Materials für den Rücken. (79) 330 – 500

Seltene erste Ausgabe. – Waller 829. Blake 38 (inkomplett). Lesky 52. – Vgl. Garrison/Morton 5842. Wellcome II, 130 (kennen nur die 2. Ausgabe). – Eines der wichtigsten frühen Werke der Augenheilkunde. – Die Tafeln zeigen Krankheiten und Deformationen des Auges, die nicht kolorierten medizinische Instrumente. – Es fehlt eine nicht kolorierte Tafel in Tl. I. – Tl. II vor Tl. I eingebunden. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 284

- 285 – HEISTER, L., *De cataracta glaucomate et amaurosi tractatio*. Altdorf, Kohles, 1713. Mit gestoch. Frontisp. und gefalt. Kupfertafel (statt 2). 7 Bl., 368 S. Pgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (etw. berieben). (79) 140 – 200

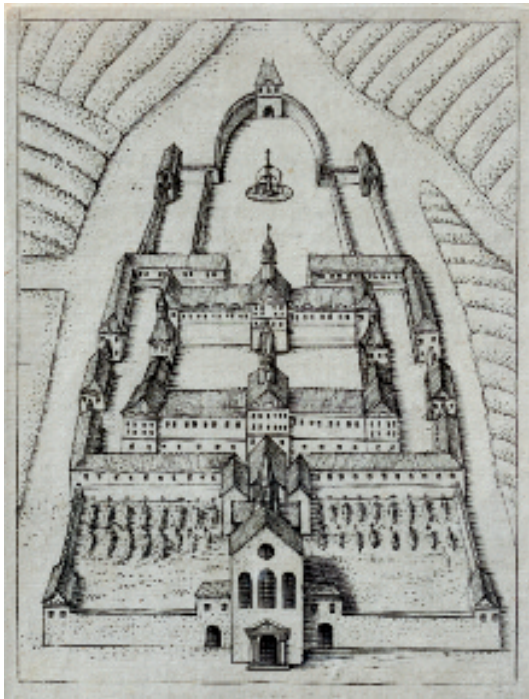
Seltene erste Ausgabe. – VD 18 11344474. Blake 204. Hirschberg I, 399. Hirsch/Hübötter III, 141. – Vgl. Waller 194 (Ausg. 1720). – Nicht bei Lesky. – Heister übernimmt von Brisseau die Lehre „dass Star eine Trübung der Krystall-Linse sei“ (Hirschberg) und beschreibt eine von ihm entwickelte Operationsmethode. Nachdem er von dem englischen Augenarzt Woolhouse in Einzelheiten angegriffen worden war, änderte er in der zweiten Auflage (1720) die Passage über den Ort des Einschnitts, „ohne des Erinnerers zu gedenken“ (Hirschberg). – Es fehlt die zweite Tafel. – Titel mit Widmung des Verfassers. – NACHGEB.: CAMERARIUS, E., *Disertationes taurinenses epistolicae, physico-medicae*. Tübingen, Cotta, 1712. 4 Bl., 376 S. (2 Bl. zwischengebunden). – VD 18 10855092. – Nicht bei Blake, Waller und Lesky. – Nach S. 372 ist eine Widmung (2 Bl.) von Camerarius an den Herzog von Württemberg zwischengebunden. – Vorsätze erneuert, beide Werke gering fleckig.

- 286 – GLASAUGEN – COULOMB, R., *L'oeil artificiel*. Paris, Baillière, 1905. Mit zahlr. Illustr. im Text und auf Tafeln. 1 Bl., 152 S. Hlwd. d. Zt. mit hs. Rsch. (berieben und bestoßen). (170) *R 160 – 250

Erste Ausgabe. – Zu Augenkrankheiten und dem Einsatz von Glasaugen. – Vorsätze etw. leimschattig, Titel mit Besitzvermerk, Buchblock gelockert, gebräunt.

DAZU: DERS., *Renseignements généraux sur les yeux artificiels, leur adaptation et leur usage*. Paris, Selbstvlg., o. J. (um 1900). 31 S. – Läd. Orig.-Brosch. – Block gebrochen, gebräunt. – Beilagen.

- 287 PEST – MÜNCHEN – GEIGER, M., *Kurzer Unterricht und Guetachten wie mann sich bey ietzigen Sterbens Lauffe praeservieren unnd da iemand inficiert wurde curieren solle. Sambt ainer Instruction für die Wundarzt und Warter auch anderen welche sich bey dergleichen Kranckhen brauchen lassen*. O. O. und Dr.



Nr. 287

(München), 1649. 4°. Mit gestoch. Titel und 4 (statt 6) Kupfertafeln. 29 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, mit tls. entferntem alten Titelschild, etw. fleckig). (58) 400 – 600

VD 17 12:166115E. Wellcome III, 100. Hirsch/Hübötter II, 708. – Nicht bei Osler, Waller und Lesky. – Malachias Geiger (geb. 1606) war Arzt am Hof in München. – Die Titelbordüre mit kleiner Ansicht von München. Die Tafeln zeigen Spitäler zur Unterbringung Infizierter. – Block gelockert, Spiegel mit Wurmspur und tls. gelöst, der gestoch. Titel mit kleiner Randlasure, eine Tafel lose, etw. fleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 288 PSYCHOANALYSE – FREUD – BERNHEIM, H.,** Neue Studien ueber Hypnotismus, Suggestion und Psychotherapie. Uebersetzt von S. Freud. Leipzig und Wien, Deuticke, 1892. XII, 380 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (beschabt, berieben und bestoßen). (66) *R 100 – 150

Einzige Ausgabe. – Meyer-Palmedo 81. – Eines der seinerzeit wichtigsten Werke zur Suggestion als Verfahren der Psychotherapie, das Freud sofort nach Erscheinen der französischen Originalausgabe „Hypnotisme, suggestion et psychotherapie, études nouvelles“ (Paris 1891) übersetzte. – Fliegender Vorsatz mit Bibliotheksmärkchen, Titel mit Besitzvermerk, minimal gebräunt.

- 289 RUST, J. N.,** Arthrokakologie oder über die Verrenkungen durch innere Bedingung, und über die Heilkraft, Wirkungs- und Anwendungsart des Glüheisens. Wien, Heubner und Volke, 1817. 4°. Mit lithogr. Frontisp. und 7 lithogr. Tafeln. XVI, 195 S. Rotes Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Deckelbordüren (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (79) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Lesky 563. Goldschmid 106. Waller 8331. Hirsch/Hübötter IV, 931. – Seltene Monographie über degenerative Gelenkerkrankungen. – Innengelenk angebrochen, Titel verso gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar der Berliner Universitätsbibliothek), S. 59-62 tls. gelöst, etw. fleckig.

- 290 TAUBSTUMME – ČŽECH, F. H.,** Versinnlichte Denk- und Sprachlehre, mit Anwendung auf die Religions- und Sittenlehre und auf das Leben. 2. Aufl. 2 Bde. Wien, Mechitaristen, 1844. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 71 (2 gefalt.) Kupfertafeln (num. 1-72; davon 4 Karten). 1 Bl., 410; 35 S. Hldr. d. Zt. (gering fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (5) *R 360 – 500

Vgl. Wurzbach III, 92. – Reich illustriertes Lehrbuch der Taubstummensbildung des in Wien als Taubstummlehrer tätigen Piaristen Franz Herrmann Čžech (1788-1847). – Die Tafeln alle mit mehreren Abbildungen, darunter Handzeichen, Mundlagen zur Aussprache der Buchstaben, Berufsdarstellungen, Tiere und Pilze; unter den Karten 2 Weltkarten und 1 Plan von Palästina. – Vorsätze gering leimschattig, Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. fleckig und gebräunt.

- 291 UROLOGIE – DARAN, J.,** Observations chirurgicales, sur les maladies de l'urethre, traitées suivant une nouvelle methode. Troisième édition. Paris, Debure, 1750. Mit gefalt., in Farbe gedruckter Schabkunst-Tafel. 1 Bl., CCXX, 429 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Kapitale läd., Rückengelenke etw. eingerissen, leicht beschabt, stärker bestoßen). (7) 200 – 300

Illustriert mit der berühmten Farbtafel von Gautier d'Agoty, die erstmals in der 2. Auflage von 1748 erschien (die EA von 1745 war nicht illustriert). – Blake 108. Wellcome II, 431. Eimas 858: „The present work reveals that he had experience in the treatment of urogenital diseases. Daran recognized venereal disease as the chief cause of urethral disease and urinary obstruction.“ – Gautier d'Agoty, ein Schüler des Erfinders der farbigen Schabkunst J. Le Blon, verfeinerte dessen Methode, von 3 Platten zu drucken, durch Hinzufügung einer vierten (schwarzen) Platte. Er war für Goethe wichtig genug, um ihm im historischen Teil seiner Farbenlehre einen ausführlichen Abschnitt zu widmen. Der hier vorliegende Farbdruck Gautiers von 4 Platten (Singer 29) zeigt einen

detaillierten Schnitt durch Penis, Prostata und Blase. – Farbtafel mit tls. verso hinterlegten Einrissen in den Faltungen, gegen Ende drei Blätter mit Einrissen, leichter Feuchtigkeitsgeruch, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

- 292 VETERINÄRMEDIZIN – PFERDE – SAMM-LUNG** von 4 Werken zu Pferden und ihren Krankheiten. 1865-1919. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (leichte Altersspuren). (50)
*R 200 – 300

Darunter: L. Wentz, Das Pferd und seine äußeren Theile in normalem wie in abnormalem Zustande. 2 Tle. in 1 Bd. Karlsruhe 1865-66. Mit vielen lithogr. Tafeln. – 5 Beilagen, darunter 3 Werke zur Veterinärmedizin.

- 293 WEYMARISCHES ARTZNEY-BUCH.** Allen Hausvätern, Apothekern, Wund-ärzten und Kinder-Müttern höchstdienlichen. Frankfurt und Leipzig, Cörner, 1678. 4°. Mit gestoch. Titel. 7 Bl., 916 S., 10 Bl. Restauriertes Pgt. d. Zt. (fleckig, Kanten beschabt, bestoßen). (133) 240 – 350

VD 17 39:149322F. Krivatsy 10855. – Zweite Ausgabe, zuerst 1613 unter dem Titel „Sechs Bücher auserlesener Artzney und Kunst-Stück ...“ (Krivatsy 10854) erschienen. – „Compiled under the direction of Eleonora, Landgravine of Hesse-Darmstadt. Most bibliographers consider the 'Sechs Bücher' an earlier edition of the 'Freywillig-aufgesprungener Granat-Apfel' which was compiled by Eleonora Maria Rosalia, Duchess of Tropaupau and Jägerndorf. The two works, however, are basically different in text“ (Krivatsy). – Widmungsvorrede des Verlegers an Jakob Weitz. – Vorsätze erneuert, stellenw. etw. wasserrandig, vereinzelt mit kleiner Wurmspur im Rand, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Seltene volksmedizinische Rezeptbuch.

- 294 KONVOLUT** – 20 Werke aus verschied. Gebieten der Medizin in 37 Bdn. 19. Jhd. Meist 8°. Darunter das „Handbuch der kriegschirurgischen Technik“ von F. Esmarch (Hannover 1877; mit 30 chromolithogr. Tafeln). Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (79) 200 – 300
- 295** – 26 Werke aus verschiedenen Gebieten der Medizin in 33 Bänden, tls. mit Kupfertafeln. 1593-1797. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände. – Alters- und Gebrauchsspuren. (79) 300 – 450

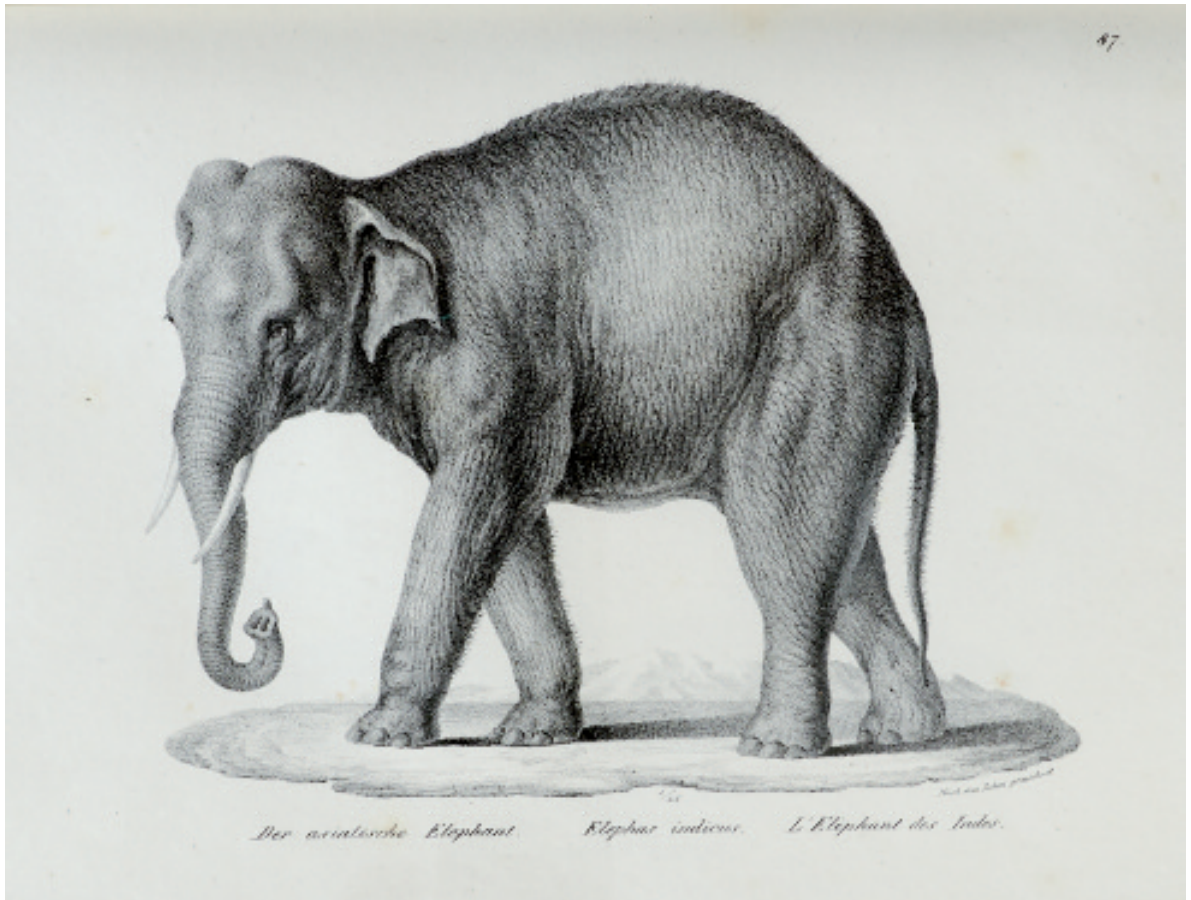


Nr. 296

Zoologie

- 296 BECHSTEIN, J. M., UND G. L. SCHARFENBERG,** Vollständige Naturgeschichte der schädlichen Forstinsekten. Ein Handbuch für Forstmänner, Cameralisten und Oekonomen. 3 Bde. Leipzig, Richter, 1804-05. 4°. Mit 13 ausfaltbaren kolor. Kupfertafeln. 1 Bl., VIII, 292 S., 1; 1 Bl., S. (293)-602, 1; 1 Bl., S. (603)-1042, 2 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken tls. beschäd., Gelenke angebrochen, beschabt und bestoßen). (106) 200 – 300

Nissen 276. Horn/Schenkling 995. – Der Forstwissenschaftler, Ornithologe und Naturschützer Johann Matthäus Bechstein (1757-1822) gilt als der Begründer der deutschen Vogelkunde. – Die Kupfer zeigen Käfer, Wespen, Raupen, Falter und andere Insekten in ihren Entwicklungsstadien. – Innengelenke tls. leicht angebrochen, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 299

- 297 **BUFFON, (G. L. L. DE)**, Œuvres complètes. 6 Bde. Paris, Furne, 1853-58. Mit Portr. in Stahlstich, 5 grenzkolor. Stahlstichkarten und zahlr. kolor. lithogr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Bezug tfs. mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (89) 200 – 300

Nissen 700. – Späte Ausgabe der berühmten Buffonschen Naturgeschichte. – Etw. braunfleckig.

- 298 **LENZ, H. O.**, Gemeinnützige Naturgeschichte. Bearb. von O. Burbach. Mischauf. Bde. I-III (von 5). Gotha, Thienemann, 1860-78. Mit 32 tfs. kolor., tfs. farb. lithogr. Tafeln. 1 Bl., VI, 620 S.; 3 Bl., 525 S.; 7 Bl., 688 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (Bd. II: Rücken mit kleinem Einriß, Gelenk angebrochen; Kanten beschabt, etw. bestoßen). (42) 100 – 150

Nissen 2446. – Bd. I und II in 4., Bd. III in 5. Auflage. – Gering fleckig, tfs. papierbedingt leicht gebräunt.

DAZU: **JERRER, J. G.** (d. i. **MEYNIER, J. H.**), Naturgeschichte für die Jugend. 4. verb. Aufl. Nürnberg, Campe, 1833. Mit kolor. gestoch. Frontisp. und 11 (statt 12)

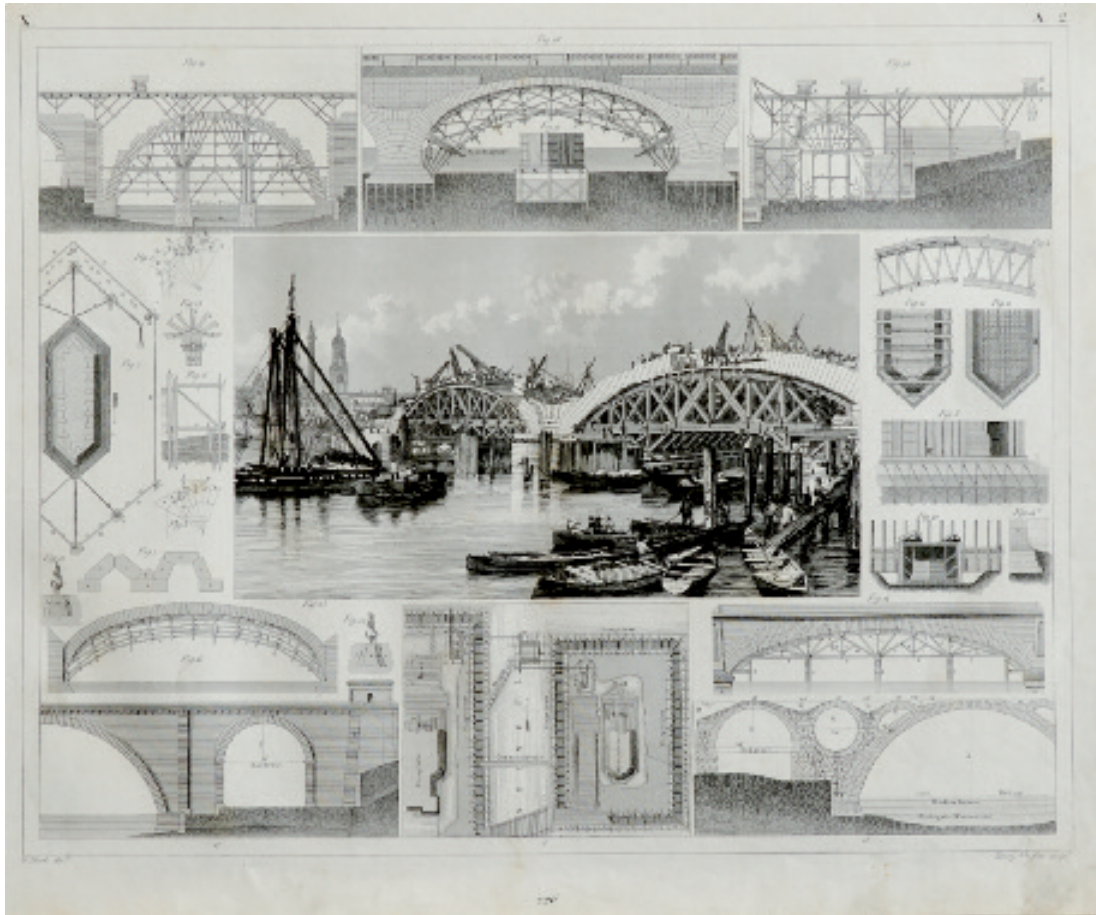
ausfaltbaren kolor. Kupfertafeln. IV, 668 S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). – Rammensee 1130. – Vorsätze erneuert, Respektbl. mit Besitzvermerk, dat. 1843, Tafel I mit hinterlegten Randschäden.

- 299 **SCHINZ, H. R.**, Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere. Text- und Tafelbd. 2. verb. Aufl. Zürich, Brodtmann, 1827-(32). Fol. Mit 2 lithogr. Titeln und 168 lithogr. Tafeln. IV, 349 S. (S. 277-80 doppelt eingebunden), 5 Bl. (inkl. Anzeige für Subskribenten). Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken mit kleinen Bibliotheksschildchen, etw. beschabt und bestoßen). (100) 800 – 1.200

Nissen 3672. – Die Tafeln mit Darstellungen von Menschen (nn. Taf. 1-24) sowie Affen, Pferden, Raubtieren, Hunden, Elefanten, Löwen, etc. (num. Taf. 1-144). – Etw. braunfleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

Plates with illustrations of people, monkeys, horses, wild animals, dogs, elephants etc. – Somewhat soiled. – From the estate of the House of Wittelsbach. – Contemporary cardboard with spine label (spine with small library label, somewhat scuffed and bumped). – See illustration.

Technik und Handwerk



Nr. 303

- 300 BERGBAU UND MINERALOGIE – KONVOLUT** – 8 Werke in 11 Bdn. Ca. 1746-1890. Verschied. Einbände d. Zt. und Orig.-Brosch. (8), tfs. beschäd. (68) 200 – 300

Enthalten: „Anfangsgründe der Probierkunst“ von Cramer (Stockholm 1746) und „Docimasie“ von Barba (Wien 1749), jeweils mit allen Kupfern (Text inkomplett). – Mäßige Altersspuren.

- 301 BLEICH- und FÄRBEKUNST – GÜLICH, J. F.**, Die neueste und beste Vorschriften zum Bleichwesen und zur ganzen Farbenmacherey, für Cottunfabrikanten, nebst nöthiger Anleitung für Färber von aller Art. 6 Bl., 476 S., 2 Bl. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (170) *R 200 – 300

VD 18 12971537. – Der württembergische Färber Jeremias Friedrich Gülich (1733-1808) publizierte zahlreiche Werke zur Technik und Geschichte der Färber- und Farbkunst, wofür ihn Goethe in seiner „Farbenlehre“ lobend erwähnt. – Fliegende Vorsätze und Titel gestempelt, gering fleckig. – Selten.

- 302 – HERMBSTÄDT, S. F.**, Allgemeine Grundsätze der Bleichkunst oder theoretische und praktische Anleitung zum Bleichen des Flachses, der Baumwolle, Wolle und Seide ... den neuesten Erfahrungen der Physik, Chemie und Technologie. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1804. Mit 11 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. XXIV, 432 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (etw. beschabt). (170) *R 200 – 300

Poggendorf III, 1082. Ferchl 229. – Sigismund Friedrich Hermbstädt (1760-1833) war königlicher Hofapotheker und Professor der Technologie und Chemie in Berlin. „Unermüdlich hat er ... für nahezu alle Zweige handwerklicher und industrieller chemisch-technologischer Tätigkeit sowie der Landwirtschaft die Erfahrungen und die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft der Praxis nutzbar gemacht. Er hat damit vielen Industriezweigen starken Auftrieb gegeben und einzelnen zur Weltgeltung verholfen“ (NDB VIII, 667). – Respektblatt gestempelt, minimal fleckig.

- 303 BROCKHAUS – BILDER-ATLAS – SAMM- LUNG** von 5 Mappen und ca. 40 Bdn. des „Bilder-Atlas“ zum Brockhaus Conversationslexikon, mit zus. ca. 1500 Tafeln in verschied. Techniken. Verschied. Aufl. Leipzig 1849-(75). Qu.-4° (8) und Qu.-Fol. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. (50) *R 330 – 500

Mit Tafeln zu allen Bereichen der Wissenschaften und Künste, u. a. Baukunst, Botanik, Geographie, Kriegswesen, Mathematik, Naturwissenschaften, Religion, Schiffbau, Völkerkunde und Zoologie. – Enthalten ist ein kompletter, recht sauberer Atlas: Bilder-Atlas. Bd. VIII: Geographie. 2., vollständig umgearbeitete Aufl. Leipzig o. J. (um 1875). Mit 28 doppelblattgr. farb. lithogr. Karten. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. ausgebleichen und berieben). – Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 103.

- 304 BUCHDRUCK – (ERNESTI, J. H. G.),** Die Wol- eingerichtete Buchdruckerey. Nürnberg, Endter Erben, 1733. Qu.-4°. Mit gestoch. Frontisp., 13 kleinen Porträt-Kupfern im Text sowie zahlr. Alphabeten, Schriftproben, Noten, Zierstücken etc. im Text. 31 Bl., 160 S. Hldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (162) 300 – 450

Bigmore/Wyman I, 205. Libri rari 94. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 5340. – Zweite, etw. erweiterte Ausgabe. – Ernesti (1664-1723), vormals Werkführer in der Endterschen Buchdruckerei, übernahm 1717 das Geschäft selbständig und gab 1721 einen heute druckgeschichtlich recht wertvollen Geschäftsbericht mit Nachrichten über die bedeutendsten Buchdrucker heraus. Er enthält 47 Frakturschriften, 21 Antiquatypen, 14 Kursivformen und zahlr. slawische und orientalische Proben (nach Schottenloher, Lexikon des gesamten Buchwesens I, 500). – Das Frontispiz mit schöner Darstellung einer Buchdruckerei, die kleinen Porträts zeigen verschiedene Frühdrucker: Coster, Gutenberg, Fust, Aldus, Froben, Oporinus etc. – Wie fast immer ohne den Anhang mit den Gedichten von Rist. – Einige Alters- und Gebrauchsspuren, die letzten 4 Blätter mit Beschädigungen (minimaler Textverlust).

Second, somewhat extended edition. – Ernesti (1664-1723), formerly the supervisor at the Endter bookbinding works, took over the business in 1717 and in 1721 published a rather valuable business report in terms of the history of printing with information on the most influential printing houses. – Frontispiece with beautiful illustration of a book printing works, the small portraits show a number of different early printers. – Without the appendix of Rist's poems, as expected. – A few signs of age and wear, last four leaves with defects (minimal loss of text). – Contemporary half calf (scratched and scuffed).

- 305 GLAS – MÜLLER, G. L. C.,** Anleitung zur Verfertigung der Glasflüsse, künstlicher Edelsteine, Emaille u. der Schmelzfarben, des Auftragens des Silbers, Goldes u. Platines ... ein Handbuch. 2. Aufl. Regensburg, Reitmeyer, 1834. Mit Falttabelle und lithogr. Falttafel. XIV S. (inkl. lithogr. Titel), 1 Bl. Errata, 404 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (68) 200 – 300

Engelmann 258. – Vgl. Duncan 9104 (EA 1828). – Materialreiches und seltenes Handbuch, mit einer Tafel vermutlich komplett (wie bei Engelmann), das erwähnte Titelkupfer wohl nicht erschienen (das Digitalisat der BSB ganz ohne Tafeln und wie vorliegend ohne einen Reihentitel). – Gering gebräunt und wenig fleckig.

NACHGEB.: I. DERS., Anleitung zur Erzeugung, Gewinnung u. Verarbeitung des Salpeters. 2. Aufl. Ebda. 1834. Mit lithogr. Frontisp., lithogr. Titel (in Pag.), 2 lithogr. Tafeln (auf 1 Faltbl.) und gefalt. Tabelle. XVI, 143 S.

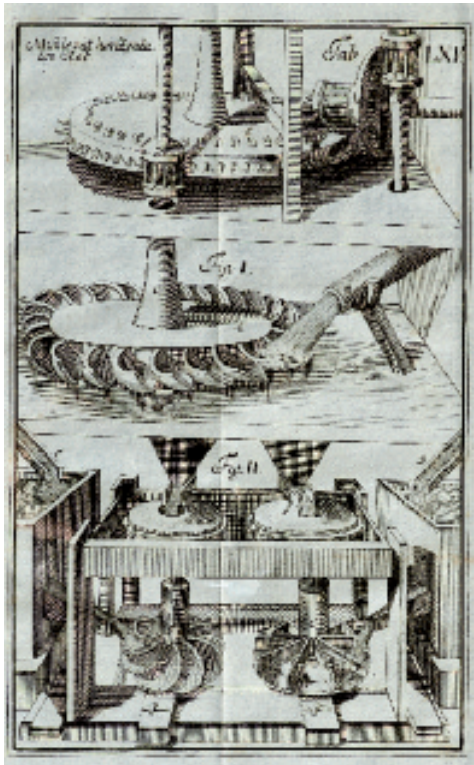
II. DERS., Anleitung zur Kenntniß u. Bearbeitung der Potaſche. 2. Aufl. Mit lithogr. Frontisp., lithogr. Titel, lithogr. Falttafel (statt 2?) und Falttabelle. 2 Bl., XIV (statt XX), 124 (statt 140) S. – Ohne S. VII-XII und 49-64. – Müllers chemisch-technische Abhandlungen, II. und III. Bändchen.

- 306 HANDARBEITEN – FÜRST, ROSINA HELENA,** Model-Buchs Dritter Theil (von 4). Von unterschiedlichen Vögeln, Blumen und Früchten. Nürnberg, Froberg für Fürst, o. J. (nach 1676). Qu.-4°. Mit gestoch. Titel und 34 (statt 43; 2 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 3 Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (Rücken fehlt). (7) 240 – 350

Zweite Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 1509. Lipperheide Yda 122. Lotz 61 b (nur ein Ex. in Berlin). – Noch nicht im VD 17. – Rosina Helena Fürst (1642-1709) war die Tochter des Nürnberger Verlegers Paul Fürst und Schwester der Koloristin und Blumenmalerin Magdalena Fürst. Beide Schwestern wurden in der sogenannten Jungfern-Companie, der Mal-, Zeichen- und Stickschule von Maria Sibylla Merian unterrichtet. – Es fehlen die Tafeln 1-3, 29-33, 37 und 41-43. – Block gebrochen, Tafel 6 lose, die doppelblattgr. Tafeln 25 und 27 mit Wurmspur am Bug (kleiner Bildverlust), etw. fleckig. – Sehr selten.

- 307 – „MUSTER-MAPPE“** (Deckeltitel). Mit ca. 100 Musterproben in verschied. Handarbeitstechniken, auf Kartonblätter aufgenäht. Wohl Österreich, um 1930. Fol. 15 Bl. Pp.-Umschl. mit Kordelheftung (geringe Altersspuren). (12) 120 – 180

Muster der Schülerin Franziska Sablatnig aus dem Hauswirtschafts- oder Handarbeitsunterricht im Häkeln, Stricken, Netzen und in Makramee-Technik. – Gering fleckig. – Beiliegen 3 weitere Mappen derselben Schülerin aus dem „Arbeitskurs-Schuljahr 1927/28“ mit Mustern u. a. in verschiedenen Stickerei-Techniken.



Nr. 308

- 308 LEUPOLD, J.,** *Theatrum machinarum generale. Schau-Platz des Grundes mechanischer Wissenschaften.* Neu aufgelegt. Leipzig, Breitkopf, 1774. Fol. Mit 71 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 10 Bl., 188 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. (lichtrandig, fleckig, beschabt und bestoßen). (9) *R 600 – 900
VD 18 11261579. – Vgl. Poggendorff I, 1438. Engelmann 224. Ornamentstichslg. Berlin 1786. – Die Kupfer zeigen die verschiedensten Maschinen und Werkzeuge, Mühlen, Flaschenzüge etc. – Wenige Tafeln am Rand etw. angeschmutzt, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 309 PHOTOGRAPHIE – SCHNAUSS, J., (HRSG.),** *Photographisches Lexicon. Ein alphabetisches Nachschlage-Buch für den praktischen Photographen.* Leipzig, Spamer, 1860. Mit wenigen Abb. im Text. IV, 400, XII, XXIV S. Hldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (66) *R 120 – 180

Erste Ausgabe. – Ausführliches zeitgenössisches Nachschlagewerk zur frühen Photographie. – Gering wasser- und windempfindlich, gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: MARTIN, A., *Handbuch der gesammten Photographie.* 5. Aufl. Wien, Gerold, 1857. Mit Textholzschnitt. VIII, 407 S. Hlwd. d. Zt. (Kapital defekt, berieben und bestoßen). – Beiliegen 4 wohlerhaltene Photographen-Kataloge aus Italien und Frankreich aus den Jahren 1873-1896.

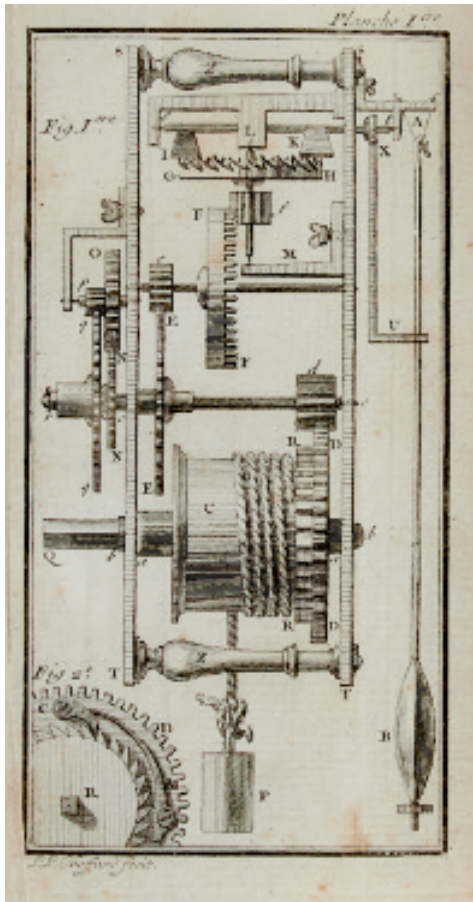


Nr. 310

- 310 SONNENUHREN – SCALETTI, C. C.,** *Epitome gnomonica ovvero compendioso trattato, e modo di descrivere ogni sorte di orologi solari.* Bologna, Pisarri, 1702. 4°. Mit gestoch. Frontisp., Tafel in Holzschnitt, kleiner Kupfertafel und vielen Textkupfern (einer ganzseit.) sowie Textholzschnitten. 127 S. Spät. Pgt. (50) *R 200 – 300
Seltene erste Ausgabe. – Riccardi I, 427. – Titel gestempelt und hs. monogrammiert, Frontispiz und Tafel tfs. bis zum Bildrand beschnitten, braunfleckig, stellenw. etw. angeschmutzt. – Siehe Abbildung.

- 311 UHREN – BERTHOUD, F.,** *L'art de conduire et de régler les pendules et les montres.* Paris, Selbstvlg. und Lambert, 1759. Kl.-8°. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. XVI, 78 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital etw. beschäd., beschabt und bestoßen). (136) *R 400 – 600

Erste Ausgabe der ersten Schrift von Berthoud. – Baillie 250. Ornamentstichslg. Berlin 1757. Poggendorff I, 268 (dat. 1760). – Vgl. Bromley 67 (2. Ausg. 1761). – Berthoud war einer der berühmtesten Uhrmacher seiner Zeit und, obwohl in der Schweiz geboren, „Horloger-mécanicien“ der französischen Marine in Paris. Die Tafeln zeigen Uhrwerke sowohl größerer Pendeluhren als auch von Taschenuhren. – Respektblatt mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 106.



Nr. 311



Nr. 313

- 312 WARENKATALOGE – KUNSTSCHMIEDE – KRAUSE, A. M.,** Kunstschmiede (Deckeltitel). (Berlin, 1899). Gr.-Fol. Mit 77 beidseitig lithogr. Seiten. Etw. läd. OLwd. mit Deckeltitel. (9)

*R 120 – 180

Die Illustrationen mit Entwürfen von Toren, Gartenzäunen, Türen, Balkon- und Brüstungsgittern, Treppengeländern, Firmenschildern, Turmspitzen und mehr. – Nachgebunden sind die dazugehörige Preisliste (4°; 4 Bl.) und eine „Preisliste über geprägte schmiedeeiserne Ornamente“ (Fol.; 9 Bl.) – Der hintere fliegende Vorsatz mit 6 mont. lithogr. Abbildungen von Treppen mit Geländern und einem großen Gartentor, wenige Bl. mit tls. restaurierten Einrissen, tls. gering knittig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

- 313 – ORNAMENTE – RECUEIL DES DESSINS, D'ORNEMENTS, D'ARCHITECTURE DE LA MANUFACTURE DE J. (OSE)PH HEILIGENTHAL et C(ompagn)ie à Strasbourg, successeurs de M. Beunat.** (Straßburg, Fasoli und Ohlmann), 1845. Fol. (30 x 22,8 cm). Lithogr. Zwischentitel und 145 (statt wohl 148) lithogr. Tafeln (inklusive lithogr. Titel). Ohne Einband. (9)

*R 330 – 450

Seltenes Musterbuch der berühmten französischen Manufaktur. – Vorhanden sind Titel (als Tafel 1 gezählt), Tafeln 2-6, 8-13, 15-45 und 47-147 sowie Tafel 122bis. – Am Ende nachgebunden ein lithographierter Titel: „Manufacture d'ornements d'architecture en mastic-pierre & carton-pierre de J. Jos. Heiligenthal & C(ompagn)ie à Strasbourg. 3me volume“. Ebda. 1844. – Es fehlen die Tafeln 7, 14 und 46. – Buchblock verschoben, Titel mit Randschäden, Tafel 105 mit kleinem Einriß im Bildfeld, tls. etw. fleckig.

NACHGEB.: TARIF DES ORNEMENTS D'ARCHITECTURE EN MASTIC-PIERRE ET CARTON-PIERRE, DE LA MANUFACTURE DE J. JOS. HEILIGENTHAL et C(ompagn)ie à Strasbourg. Straßburg, Berger-Levrault, 1845. 1 Bl., 23 S. (ohne S. 5/6), 1 Bl. – Einige Bl. mit Tektur, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Über den KVK sind beide Titel nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung.

- 314 – SPIELKARTEN.** Frankfurt, Dondorf, 1888. Qu.-Fol. Mit 20 Spielkarten-Mustern mit je 8 Karten (168 Karten), 6 Umschlag-Mustern und 2 Whist-Tabellen, alles in Chromolithographie. Auf 22 Bl. mont. Illustr. OHLwd. (etw. fleckig, berieben und gering bestoßen). (37) 160 – 250

Reich bebildeter Katalog aus der „Lithographischen Anstalt und Luxuspapier-Druckerei Bernhard Dondorf, die an die Tradition des Industrie-Comptoirs anknüpft. Bernhard Dondorf (1809-1902) leitete seine 1833 gegründete lithographische Anstalt bis 1872. Unter seinen Söhnen und seit 1905 als GmbH bestand die Firma bis 1943, allerdings seit 1929 in anderem Besitz“ (Radau/Himmelheber 107). – Die Kartenmuster mit englischen, französischen und deutschen Karten, Luxuskarten mit Motiven von „Professor Hausmann“ und tls. mit Golddruck.

– Wenige Karten mit vom Verlag aus beschnittenen Ecken. – Buchblock gelockert, Trägerkartons papierbedingt etw. gebräunt und stellenw. minimal fleckig, sonst nahezu frisch. – Mit lithogr. Exlibris des Frankfurter Sammlers Heinrich Stiebel (1851-1928).

- 315 WASSERBAU – BÉLIDOR, (B. F. DE),** Architecture hydraulique. 2 Tle. in 4 Bdn. Paris, Jombert, 1737-53. 4°. Mit Frontisp. (statt 2), Portr., 3 Titelvign., 10 Textvign., Initiale, 203 gefalt. Tafeln, 15 Faltplänen und Falttabelle (alles gestochen). Uniformes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg. (etw. beschabt und bestoßen, einige Gelenke angeplatzt). (166) 900 – 1.400

Erste Ausgabe. – Poggendorff I, 138. Ornamentstichslg. Berlin 3555. Roberts-Trent 29. DSB I, 582. – „Bélidor berichtet von Maschinen zur Vertiefung der Seehäfen, die bei Toulon zur Anwendung kamen. Im gleichen Werk wendet er erstmals die Differential- und Integralrechnung für technische Zwecke an“ (Matschoss 17). – Die Tafeln mit Darstellungen von Schleusen, Molen, Brücken, Wasserleitungen, Brunnen, Hebewerkzeugen etc. – Titel mit Blindstempel, stellenw. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – Plates with illustrations of sluices, moles, bridges, water pipes, wells, hydraulic gears etc. – Title with blind tooling, here and there a little browned and soiled. – Contemporary calf with spine label and richly gilt back (some scratching and scuffing, some joints bursted). – See illustration.

- 316 – WEBER VON EBENHOF, A.,** Der Gebirgs-Wasserbau im alpinen Etsch-Becken und seine Beziehungen zum Flußbau des oberitalienischen Schwemmlandes. Wien, Spielhagen & Schurich, 1892. Qu.-Gr.-Fol. Mit 61 (2 doppelblattgr.) tfs. farb. lithogr. Tafeln und Karten. 2 Bl. Lose in OHLwd.-Mappe (Gebrauchsspuren). (22) 140 – 200

Einzigste Ausgabe. – Hauptwerk von Alfred Weber von Ebenhof (1853 bis ca. 1920), Ingenieur und Privatdozent für Wasserbau an der TH Brünn, mit dem er die technische Disziplin des Gebirgswasserbaues begründete. Weber leitete 1882-85 die Wildbachverbauungs- und Flußregulierungsarbeiten in Südtirol. Für seine Verdienste wurde er von mehreren Gemeinden zum Ehrenbürger ernannt. 1891 wurde er nach Tirol entsandt, arbeitete das Projekt zur Regulierung der Etsch aus und gab vorliegendes Werk heraus. – Titel etw. fleckig, wenige Tafeln an den Rändern gering gebräunt.

DAZU: I. DENKSCHRIFT über die von der Landescommission für die Regulierung der Gewässer in Tirol aus Anlass der Ueberschwemmung vom Jahre 1882 ausgeführten bautechnischen Arbeiten. Innsbruck, Landescommission für die Regulierung der Gewässer, 1892. 4°. Mit 26 (1 farb.) Falttafeln. 1 Bl., 46 S. Mod. Lwd. mit mont. Orig.-Umschl. – Block gelockert, wenige Lagen lose, etw. wasserrandig und gebräunt. – II. KRAPF, PH., Der Wasserbau in Tirol. Innsbruck, Tiroler Landesaussschuß, 1910. 4°. Mit gefalt. Karte. VII, 335 S. Orig.-Brosch. – Gering gebräunt.

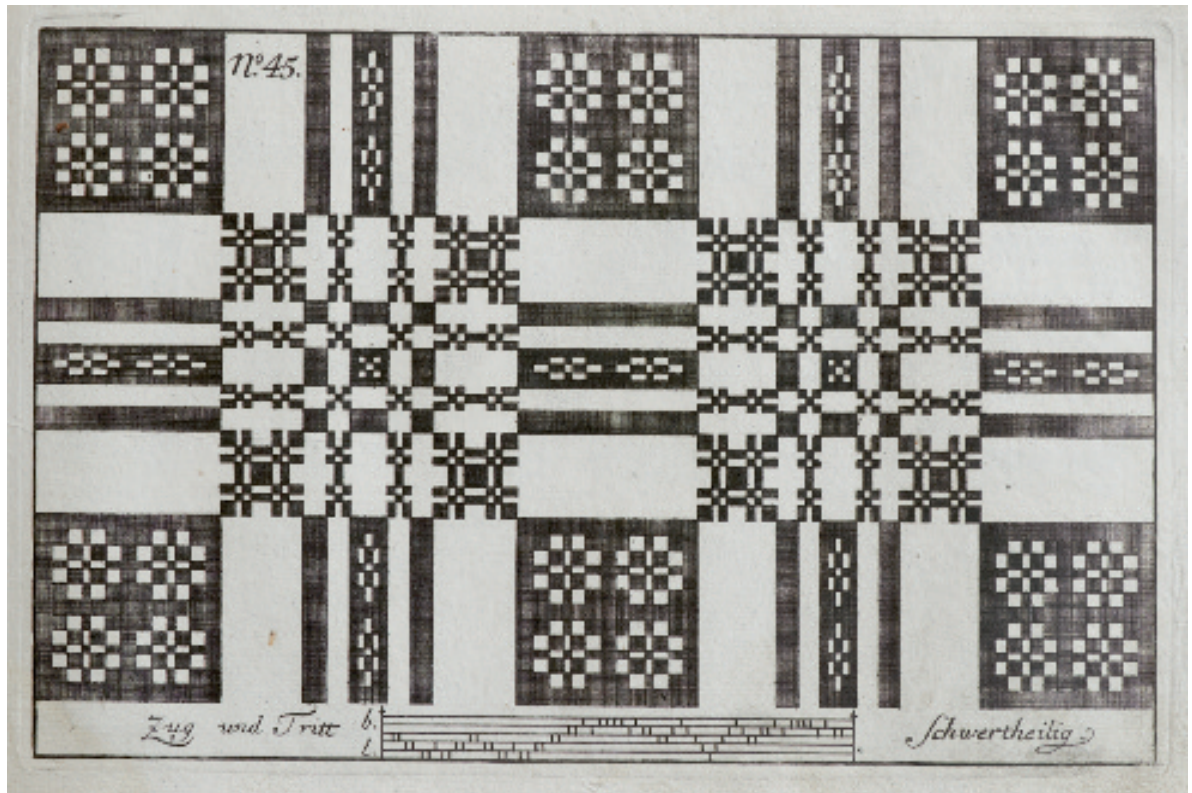


Nr. 315

- 317 WEBEREI – FRICKINGER, J. M.,** Nützlich, in lauter auserlesenen, wohl-approbirt- und meistentheils neu-inventirten Mustern bestehendes Weber-Bild-Buch. Schwabach und Leipzig, Enderes, 1740. Qu.-Fol. Mit zahlr. Holzschnitten (davon 72 ganzseitig). 5 nn., 93 (recte 94) num. Bl., S. 94-95, Bl. 96-100. Mod. Hpgt. (etw. berieben). (7) 400 – 600

Erste Ausgabe. – VD 18 11491620. Ornamentstichslg. Berlin 1664. Lipperheide Yb 3. – Mit Bl. 39* und Bl. 39. – Musterbuch für die Weberei mit Abbildungen verschiedener Muster und Züge. – Johann Michael Frickinger war Hofweber und Dessinateur in Ansbach. – Knapp beschnitten (tfs. geringer Bild- oder Textverlust), einige Bl. mit geklebtem Einriß bis ins Bildfeld oder kleinem hinterlegten Eckausriß, etw. fingerfleckig.

- 318 – KIRSCHBAUM, J. M.,** Neues Weberbild- und Musterbuch, worinnen ... Muster mit den Schnürungen auf verschiedene Art, fünfbündig und sechsbündig, auf Damast und Zwilch, nebst den erforderlichen Bild- und Grund- auch doppelten Kölsch-Schnürungen ... zusammen gesetzt werden, ferner sechs Stück ganz gebrochene Züge und Tritte ... befindlich, zur Beförderung der edlen Leinen- und Bildweberkunst. Heilbronn und Rothenburg ob der Tauber, Eckbrecht, 1771. Qu.-4°. Mit gestoch. Titel und 74 Kupfertafeln. 16 Bl. Mod. Hpgt. (etw. beschabt). (7) 400 – 600



Nr. 318

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 1666. Lipperheide Yb 6. – Musterbuch für die Weberei mit 178 Abbildungen der verschiedenen Muster sowie einzelner Züge. Zwei Tafeln in Blau- und eine in Rotdruck. – Der Verfasser war Webmeister in Heilbronn. Sein Buch ist ein Auszug einer größeren Sammlung von Modellen, die er in den vergangenen Jahren zusammengetragen hat. Laut Vorrede „sind Muster, welche in andern im Druck erschienenen Weberbüchern stehen, in diesem Buche alle sorgfältig vermieden worden.“ – Fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

319 **KONVOLUT** – 4 Werke mit farb. beweglich mont. Modelltafeln. Ca. 1900-1920. Verschied. Orig.-Einbände (Gebrauchsspuren). (50)

*R 100 – 150

Vorhanden: Beck, Elektrizität. Dynamo-Modell – Multihaupt, Die Moderne Elektrizität. Modell-Atlas – Die Praxis des modernen Maschinenbaues. Modell-Atlas – Modellatlas zu Häntzschel-Clairmont. Die Kraftfahrzeuge und ihre Behandlung. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

Bibliographie – Faksimilewerke – Buchwesen



Nr. 353

- 320 BIBLIOGRAPHIEN – HALLER, A. VON,** *Bibliotheca botanica*. 2 Bde. Zürich, Orell, Gessner und Füssli, 1771-72. 4°. XVI, 654; 785 S. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (136) *R 400 – 600

Erste Ausgabe des Klassikers der botanischen Bibliographie. – Bürger 185. Steinke/Profos, *Bibliographia Halleriana* 1215. Pritzel 3727. – „This pair of volumes is one of the eighteenth century's best bibliographical exhibits. Though it lacks such formal and precise treatment of titles and imprints as we are accustomed today, the *Bibliotheca Botanica* is tremendously impressive in its erudition, its analysis of the contents of important volumes, its biographical notes, its useful though imperfect index, its attractive Zurich typography“ (Hunt 622). – Titel mit Signaturnummer von alter Hand, gering gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 110.

- 321 – GOLDSMITHS – CANNEY, MARGARET, (HRSG.),** *Catalogue of the Goldsmiths' Library of Economic Literature*. 5 Bde. London 1982-95. Fol. OLwd. (4) und OPp. (1) in Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren). (22) 160 – 250

Enthält etwa 40.000 Einträge zu historischer ökonomischer Literatur. „A valued and essential bibliographical tool in economics and economic history ... Handsome produced and beautiful printed“ (The Economic Journal). Mit dem seltenen V. Band mit Ergänzungen von Angela Whitelege und Ruth Vyse. – Tadellos.

- 322 – NATURWISSENSCHAFTEN – SAMMLUNG** – 10 Werke in 16 Bdn. zu Medizin, Botanik, Zoologie, Physik und anderen, den Naturwissenschaften nahen Gebieten. Ca. 1930-96. 4°. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (22) 260 – 400

Darunter: *Catalogue of 16th, 17th, 18th century printed books in the National Library of Medicine*. 3 Bde. und Supplement. – *A Catalogue of printed books in the Wellcome historical medical library*. 4 Bde. – Nissen, C., *Die botanische Buchillustration*. – Caspar, M., *Bibliographia Kepleriana*.



Nr. 330

Bibliophiles

- 323 BIBLIOGRAPHIEN – SAMMLUNG** – Ca. 125 Werke in ca. 130 Bdn. mit bibliophilen Monographien und Bibliographien. Ca. 1950-2010. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen tls. mit leichten Gebrauchsspuren). (171) 400 – 600

Eine reiche Handbibliothek für den Bibliophilen mit zahlreichen wichtigen Nachschlagewerken zur Buchkunst, meist des 19. und 20. Jahrhunderts, aber auch raren Monographien zu Kuriositäten des Verlagswesens. – Darunter: „Typographic Years“ von J. Blumenthal, „Zeitschriften des Expressionismus“ von P. Raabe, „Private Presses and their Books“ von W. Ransom, „Illustrierte Bibliographie der Kriminalliteratur“ von M. Schädel, „Deutsche Buchkunst 1890 bis 1960“ von K. Schauer, „John Hearfield en la coleccion del Ivan“, Spindlers „Deutschsprachige Pressen“ und „Cyanide and Sin: Vizualizing crime in 50s America“ von W. Straw.

Beiliegen ca. 70 Auktions- und Antiquariatskataloge ab ca. 1975. Darunter Kataloge von Bassenge, Christie's, Jürgen Holstein, Sotheby's, Heribert Tenschert und J. A. Stargardt.

- 324 – KONVOLUT** – 11 Bibliographien und Monographien in 12 Bdn. Ca. 1970-2003. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (173) 100 – 150

Darunter: PIKARSKI, M., und G. UEBEL, Der antifaschistische Widerstandskampf der KPD im Spiegel des Flugblattes 1933-1945. Berlin 1978. – SAVOY, B., Patrimoine annexé. 2 Bde. Paris 2003. – SPINDLER, A., Typen. Pressendrucke des deutschen Sprachraums seit 1975. Gifkendorf 1988. – WICHMANN, H., (Hrsg.), Polnische Plakate der Nachkriegszeit. München 1985. – Beilagen.

- 325** – – 39 Bibliographien in 49 Bdn. Ca. 1930-2000. Verschied. Formate. Verschied. Formate (außen wie innen mit mäßigen Alters- und Gebrauchsspuren). (22) 300 – 450

Darunter die „Bibliographie der Photographie 1839-1984“ (2 Bde.) von Frank Heidtmann, „The Photobook“ (2 Bde.) von M. Parr und G. Badger, Bibliographien zum Insel-Verlag, „Böse Kinder“ von Reiner Rühle und zahlreiche Personalbibliographien u. a. zu de Sade, Kate Greenaway, Hemingway, Lessing, Luther und Alexander von Humboldt.

- 326** – – 55 Bibliographien in 67 Bdn. zu Kinderbüchern, Literatur des 20. Jhdts. und weiteren Themengebieten. Ca. 1900-2010. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (66) *R 300 – 450

Darunter die wichtigsten Kinderbuch-Bibliographien der letzten 60 Jahre, wie Heller, Hürlimann, Monschein, Schug, Seebass (beide Teile in einem Band), Wegehaupt und das Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur; Personalbibliographien, unter anderem zu Thomas Mann (Potempa), Franz Kafka (Dietz), Alfred Döblin (Meyer) oder Ernst Jünger (Des Coudres/Mühleisen), ferner wichtige Werke zum Expressionismus von Raabe und von Jentsch, Rodenbergs „Deutsche Pressen“ und weitere Publikationen, unter anderem zu Fechten und zu Kochbüchern.

- 327 BUCHBINDERMATERIAL – SAMMLUNG** – 12 Buchdecken, 1 alte Pergamentrolle und über 100 Bl. altes Büttenpapier. Ca. 1650-1850. Die Buchdecken in verschied. Formaten, die Rolle ca. 60 x 43 cm, das Papier ca. 33 x 21 cm. (177) ** 160 – 250

Unter den Einbanddecken 7 aus Pergament und 2 aus Leder; unter den Papieren wenige Makulaturblätter. – Verwendetes Material mit entsprechenden Altersspuren.

- 328 EXLIBRIS – AUGSBURG** – Buchzeichen der Stadt Augsburg. Kolor. Kupferstich. Augsburg, um 1700. Ca. 17 x 11 cm (Blattgr.; Darstellungsgr.: 12 x 7 cm. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (6) 100 – 150

Die Zirbelnuß, ursprünglich wohl von dem Augsburger Stecher Alexander Mair (um 1559 – um 1617) für die lateinische Ausgabe der Welser'schen Stadtchronik von Augsburg (Venedig 1594) geschaffen, illustrierte einen Bodenfund aus der Römerzeit. Die Ranken auf dem Plattendruck wurden wohl erst um 1700 dem auch schon früher als Augsburg Exlibris verwendeten Stich hinzuge-

- fügt (vgl. Albert Haemmerle, Die Buchzeichen im alten Augsburg, in: Viertel Jahreshefte zur Kunst und Geschichte Augsburgs, 1. Jg., Heft 1, Augsburg 1935, S. 18). – Nicht bei Warnecke. – Minimale Altersspuren.
- 329 – HEINE – ZINKDRUCKPLATTE** von Thomas Theodor Heine für Johanna Heine. In der Platte monogr. Ca. 10,3 x 8 cm. (118) 100 – 150
- Die Platte mit Katzenmotiv im Oval und dem Text „gehört dieses Buch“. Ursprünglich 1920 als Exlibris für seine Tochter Johanna gefertigt, wurde die Platte leider von einem späteren Besitzer verändert, indem der Name der Johanna Heine herausgekratzt wurde; so kann man jetzt die Platte für generische Exlibris verwenden. – Ein ähnliches Motiv, mit dem Familien-Mops anstatt der Katze und gleichem Text, fertigte Heine auch für seine Ehefrau Magdalena Heine. – Platte mit gelöschtem Namen und Farbresten.
- DAZU: 87 num. Abzüge des Exlibris. – Gedruckt in einer Auflage von 100 Exemplaren im Rahmen der Heine-Ausstellung 1998 in Dießen am Ammersee. – Ferner 3 Exlibris von Th. Th. Heine in Klischee-Druck und Beilagen.
- 330 – STAPHYLUS** – Altkolor. gestoch. Wappenexlibris von Friedrich Staphylus d. Ä. Um 1562. Sichtmaß: ca. 19 x 14 cm. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (6) 160 – 250
- Nicht bei Warnecke. – Sehr seltenes Exlibris mit dem Allianzwappen des Theologen Friedrich Staphylus (1512-1564). Er lehrte zunächst evangelische Theologie in Wittenberg und Königsberg, doch 1552 zum katholischen Glauben konvertiert, war er ab 1558 Rat von Herzog Albrecht V. von Bayern und als Professor der Theologie in Ingolstadt ein Verfechter der Gegenreformation. – Das Exlibris nennt seinen Ratsitel und Funktion als Superintendent in Ingolstadt; die Agnatenwappen in den Ecken sprechen für eine Datierung des Exlibris 1562, dem Jahr in dem er vom Kaiser geadelt wurde. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung.
- 331 – SAMMLUNG** – Ca. 65 gestochene Bucheignerzeichen, meist des 18., tls. des 19. Jahrhunderts. 2 x 2,5 bis 16 x 21 cm. Einzeln oder zu zweit auf Träger montiert. (144) 400 – 600
- Darunter Exlibris von Paulus Linz Goldschlager, Gustav Friedrich Constantin Parthey (Warnecke 1538), Christian Gottlob Tobias (Warnecke 2192) und von Uffenbach (Warnecke 2241). – Einzelne Exlibris doppelt vorhanden. – Tls. etwas stärker fleckig.
- 332** – – von 9 Publikationen zu Bucheignerzeichen. 1908-2004. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände. (6) 140 – 200
- Darunter: Österreichische Ex Libris-Gesellschaft. VI. Publikation Weihnachten 1908. – Kronhausen, Erotische Exlibris. Hamburg 1970. – Karolyi/Smetana, Aufbruch und Idylle. Exlibris österreichischer Künstlerinnen 1900-1945. Wien 2004. – Scheffer, 100 Jahre österreichische Exlibris. Wien 2004.
- 333** – – von 10 Publikationen zu Bucheignerzeichen. 1895-1983. Verschied. Orig.-Einbände (meist nur leichte Altersspuren). (144) 140 – 200
- Darunter: Seyler, G. A., Illustriertes Handbuch der Exlibris-Kunde. Berlin 1895. – Rhaue, H., Das Exlibris. Ein Handbuch zum Nachschlagen. Zürich 1918. – Süß, P., Zehn Exlibris. München 1933. Mit 10 Radierungen. – Donin, R. K., Stilgeschichte des Exlibris. Wien, 1949. – Fogedgaard, H., Det nogne menneske i Exlibriskunsten. Rudkøbing 1968. – Geringe Altersspuren.
- 334 FAKSIMILEWERKE – DAS BERTHOLD-SAKRAMENTAR**, Ms. M.710 der Pierpont Morgan Library. Faksimile, Interimskommentar und Kommentar. Graz 1995-99. 4°. OLdr. mit Kantenbeschlägen und OKarton in OHldr.-Kassette sowie OLwd. (minimale Altersspuren). – Nr. 250 von 280 Ex. (Gesamtaufl.: 330). (136) *R 1.000 – 1.500
- 335 – DIE BIBEL DES PATRICIUS LEO**, Codex Reginensis Graecus I B. Faksimile und Kommentar. Zürich 1988. Fol. Blindgepr. OLdr. mit 2 kleinen Schließen und OKunstldr. in OLwd.-Kassette. – Eines von 980 Exemplaren. (32) 300 – 500
- 336 – DIE BILDERBIBEL DER BARMHERZIGKEIT**, (Simbach, Müller & Schindler, 2016). Fol. Mit zahlr. farb. Abb. mit Foliengold im Text und auf Tafeln. 1024 S. Ldr. mit Goldprägung, vergoldeten Schließen und Beschlägen sowie einem vergoldeten abnehmbaren Kreuz auf dem Vorderdeckel in OHldr.-Kassette mit Plexiglasdeckel. (101) 300 – 450
- 337 – DER EGBERT-CODEX**, Faksimile und Kommentar. Luzern 2005. Fol. OSeide mit Replik des Stifterporträts aus dem Mettlacher Kreuzreliquiar, OLwd. in OLwd.-Kassette. – Nr. 519 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (101) 600 – 900
- 338 – EGYPTIAN BOOK OF THE DEAD**. Libro de los muertos. 37 Faksimile-BL. (komplett). Salamanca und Bilbao 2018. Ca. 41 x 71 cm. Lose in Orig.-Wurzelholz-Kassette mit Skarabäus-Applikation auf dem Deckel. (32) 1.800 – 2.600
- Eines von 999 Exemplaren. – Ohne den Kommentar. – Auf handgemachtem ägyptischen Papyrus gefertigt.



Nr. 345

- 339 FAKSIMILEWERKE – DAS GEBETBUCH DER HOCHFESTE**, Faksimile und Kommentar. Madrid 2007. OHldr. mit Rvg., violetten Samt-Deckeln, vergoldeten Beschlägen mit rotem Zentralstein und großer Schließe und OLwd., zus. in OLdr.-Kassette. (32) 1.000 – 1.500
Nr. 738 von 995 Exemplaren. – Der Kommentar in deutscher Sprache.
- 340 – DAS GLOCKENDON-GEBETBUCH**, Faksimile und Kommentar. Luzern 1998. 4°. Blindgepr. OLdr. mit 2 Messingschließen und OHldr. in OPlexiglas-Schuber. – Nr. 137 von 440 Exemplaren. (136) *R 400 – 600
- 341 – DAS GRADUALE VON ST. KATHARINENTHAL**, Faksimile der Handschrift von 1312. Faksimile und Kommentar. Luzern 1980. Gr.-Fol. und 4°. OLdr. und OHldr. – Nr. 771 von 980 Exemplaren. – Mit leichten Altersspuren und leicht lichtrandig. (136) *R 800 – 1.200
- 342 – DIE GROSSE BIBEL DER MODERNE**, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Stuttgart, Verlag Katholisches Bibelwerk, 1999. Gr.-4° (34,5 x 25,5 cm). Mit zahlr., meist farbigen Abbildungen. 927 S. OLdr. mit montierter gravierter Messingplatte auf dem Vorderdeckel sowie Farbschnitt, in OPp.-Schuber. – Eines von 777 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 800). (133) 100 – 150
- 343 – GROSSE BIBLIOTHEKEN DER WELT**. 2 Bde. der Reihe, jeweils mit Kommentarheft. Stuttgart u. a., ca. 1995–2010. Fol. Mit zahlr. faksimilierten Bl. unter Passepartout. Lose in originalen Prachtkassetten (frisch). (101) 100 – 150
Limitierte Drucke der prächtigsten Blätter. Hier: Schätze der Vatikanischen Bibliothek. – Schätze des J. Paul Getty Museums.

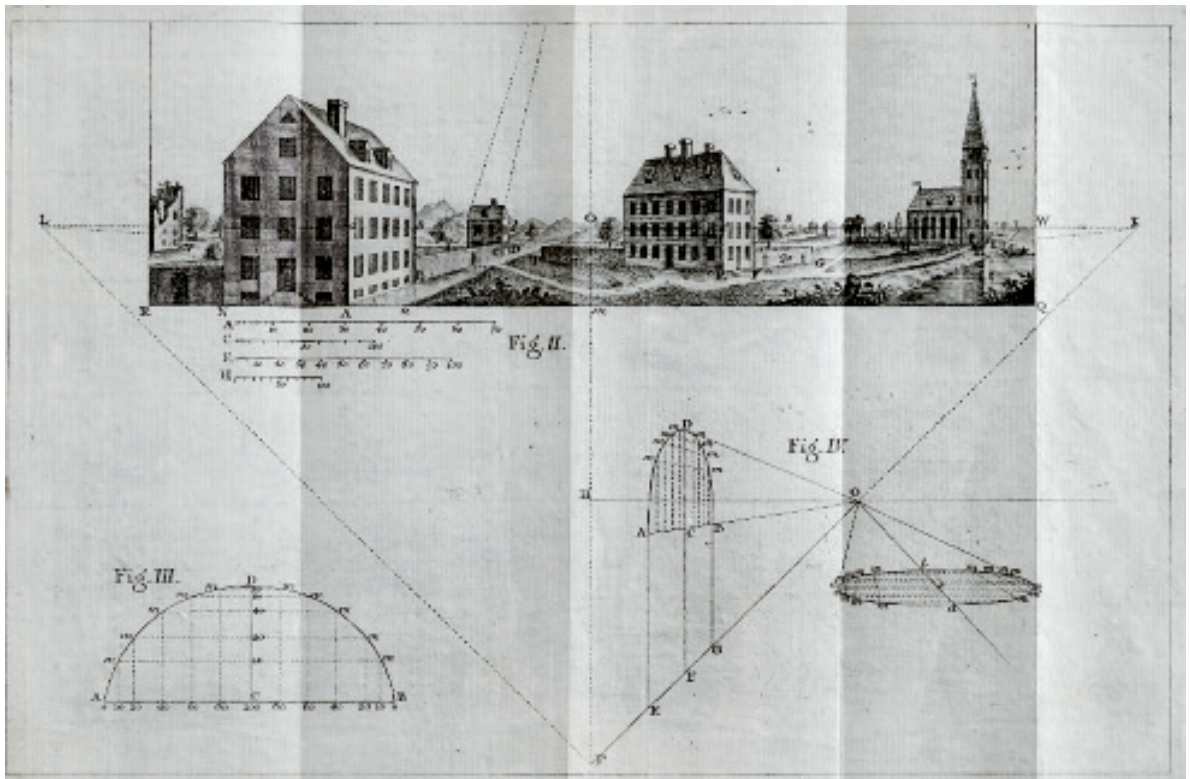


Nr. 354

- 344** – **GUTENBERG-BIBEL.** Faksimile-Ausgabe der 42zeiligen Gutenberg-Bibel. 2 Bde. New Jersey und New York, Pageant Books, 1961. Gr.-Fol. (47 x 32 cm). OMaroquin mit Rtit. und Blindprägung sowie dreiseitigem Goldschnitt (minimal berieben). (133) 2.000 – 3.000
 Nr. 425 von 1000 nummerierten Exemplaren. – Laut Druckvermerk die erste in den USA und die zweite weltweit gedruckte Faksimile-Ausgabe. Das Faksimile basiert auf dem Nachdruck des Insel Verlags, welcher Exemplare der Staatsbibliothek Berlin und der Landesbibliothek Fulda zur Vorlage hatte.
 2 volumes. – No. 425 of 1000 copies. – Original morocco with gilt- and blind-tooling (minimally rubbed).
- 345** – – Faksimile-Ausgabe der 42zeiligen Gutenberg-Bibel. 2 Bde. und Kommentar. München 1977-79. Gr.-Fol. OLdr. mit Beschlägen und Lwd. – Nr. 121 von 895 Exemplaren. – Mit kleinen Kratzern; Bd. II: Schließhaken fehlt. – Siehe Abbildung. (136) *R 1.000 – 1.500
- 346** – **DAS HÖFISCHE DUETT,** 2 Faksimile-Bde. und 2 Kommentar-Bde. Zürich 1988-89. OLdr. (2) und OLwd. (2) in OLdr.-Kassette. (101) 200 – 300
 Nr. 547 von 888 Exemplaren. – Das Schachbuch des Jacobus de Cessolis und das Krönungszeremoniale von Kaiser Karl V.
- 347** – **LIBRO DE HORAS DEL DELFIN DE FRANCIA.** Faksimile. Salamanca und Bilbao 2018. Purpurner OSamt mit Metall-Wappensupralibros in Lackholz-Kassette. – Nr. 212 von 375 Exemplaren. (32) 400 – 600
- 348** – **OBISPO MARGADES.** Faksimile und Kommentar. Barcelona 2009. Reich bestickter OSamt mit Schließe in OSeiden-Kassette und Plexi-Schatulle sowie OLwd. (32) 260 – 400
 Nr. 33 von 995 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1072). – Der Kommentar in spanischer Sprache.

- 349 **FAKSIMILEWERKE – DIE OTTHEINRICH-BIBEL**, (Bayerische Staatsbibliothek Cgm 8010/1.2.) Faksimile (ohne den Kommentar). Luzern 2002. Gr.-Fol. OLdr. mit 4 Schließen (ein Schließenhaken lose) und 8 Beschlägen in OLwd.-Kassette (minimale Lagerspuren). – Nr. 145 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1040). (140) 600 – 900
- 350 – **TEXTOS ASTRONOMICOS**. Faksimile und Kommentar. Barcelona 2007. Goldgepr. OLdr. und OLwd., zus. in Orig.-Kassette. (32) 300 – 450
Nr. 40 von 907 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1072). – Faksimile der Handschrift Ms. Lat. Oct. 44 der Staatsbibliothek zu Berlin. – Mit 43 Zeichnungen von Planeten, Sternen und Sternbildern.
- 351 – **DAS TIERBUCH DES PETRUS CANDIDUS**, Faksimile und Kommentar. Luzern 1984. 4°. Gepr. OLdr. und OLwd. in OKunstldr.-Kassette mit Lederrelief. – Nr. 1794 von 2400 Exemplaren (Gesamtaufl.: 2460). – Tadellos. (101) 330 – 500
- 352 – **SAMMLUNG** von 5 Faksimilewerken aus dem Coron-Verlag. Ca. 2000-2010. Fol. Jeweils goldgepr. OLdr., tfs. mit Schließen. (32) 400 – 600
Das sind: Merian Kupferbibel. Neues Testament – Merian Kupferbibel. Die fünf Bücher Mose und das Buch Josua – Beschreibung und Contrafactur der vornehmster Stät der Welt von Braun und Hogenberg. – Harmonia Macrocosmica von Cellarius. – Mercator Atlas von 1595. – Die Merian-Kupferbibel jeweils mit kleinem Kommentarband. – Alle frisch.
- 353 **SCHREIBMEISTER – BRUNNER, J. J.**, Vorschrift. Zu nützlicher Nachahmung und einer fleißigen Übung. Bern, C. G. Gutterberger, 1766. Qu.-Fol. (29,5 x 42,5 cm). Gestoch. Titel und 16 Kupfertafeln. Hpgt. d. Zt. mit Buntpapierbezug (etw. fleckig und berieben). (140) 400 – 600
Erste Ausgabe. – Doede 190. Bonacini 286. Ornamentstichslg. Berlin 4912. – Hübsches Schreibmeisterbuch von Johann Jakob Brunner (auch Brünner), gestochen von Carl Gottlieb Gutterberger aus Nürnberg; enthält neben „Fraktur“, „Cantzley“ und „Current“ auch zahlreiche Antiqua-Schriften in virtuoser Kalligraphie. – Leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 109.
- 354 – **ROSCHI, J. J.**, Vorschrift zum Nutzen der bernerischen Jugend. Jugend. (Bern) 1789(-95). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel, Textkupfer und 41 (num. 2-42) Kupfertafeln, gestoch. von H. Brupbacher. 2 Bl. Hldr. d. Zt. (Rücken mit kleinen Wurmfräßspuren, beschabt und bestoßen). (136) *R 600 – 900
VD 18 10695850. Doede 227. Weilenmann 2720. Ornamentstichslg. Berlin 4936 (mit 39 Tafeln). – Originalausgabe, hier mit den häufig fehlenden Textblättern und ohne die spätere Anfügung von C. A. Jenni als Verleger auf dem Titelblatt. – Seltenes schweizerisches Schreibmeisterbuch, das sich an Kinder ab dem achten Lebensjahr richtet. – Enthält Zieralphabete, Vorlagen für Widmungsschreiben, Bittgesuche, kalligraphische Verzierungen u. a. – Enthält auch die (von Roschis Sohn beigefügten) seltenen Taf. 41 und 42. – Buchblock gelockert, etw. stock- und fingerfleckig. – Siehe Abbildung Seite 113.

Kunstgeschichte



Nr. 374

- 355 **ARCHITEKTUR – AVILER – LE BLOND, (J. B. A.),** *Supplement au cours d'architecture de A. C. d'Aviler.* (Den Haag, Gosse & Neaulme, 1730). Mit 25 gefalt. Kupfertafeln. 75 S. Etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (73) 160 – 250

Vgl. Fowler 26. Ornamentstichlg. Berlin 2389 und 2390. – Eigenständiger Teil des zweiten Bandes von Le Blonds Überarbeitung des berühmten „Cours d'architecture qui comprend les ordres de Vignole, avec des Commentaires“ von Augustin Charles d'Aviler (1653-1700). – Der andere Teil enthält ein „Dictionnaire d'architecture“. – Die Tafeln zeigen Grundrisse, Fassaden, Querschnitte und Wandvertäfelungen. – Innengelenk gebrochen, Titel verso mit gelöschtem Exlibris (dadurch kleine Fehlstelle), gebräunt und gering fleckig, die Tafeln mit wenigen Quetschfalten und nur leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

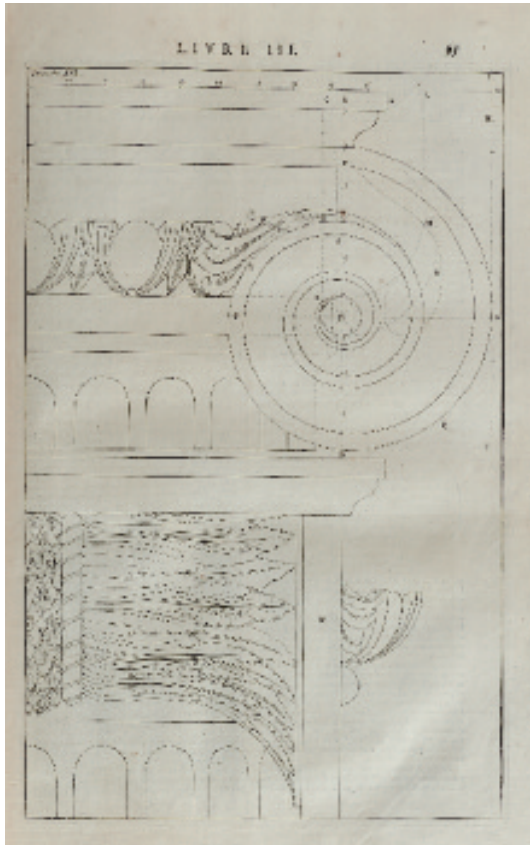
- 356 – **PENTHER, J. F.,** *Ausführliche Anleitung zur Bürgerlichen Bau-Kunst.* Tl. III (von 4). Augsburg, Pfeffel, 1764. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr. und 51 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 6 Bl., 122 S., 6 Bl. Mod. Hldr. im Stil des 18. Jhdts. (151) *R 260 – 350

Erste Ausgabe. – Ornamentstichlg. Berlin 2012. – Der dritte Teil des Werkes ist den Säulenordnungen gewidmet. – Das gestoch. Frontisp. bis zum Bildrand beschnitten und angerändert, einige Tafeln mit Randschäden und wasserrandig, meist nur etw. fleckig.

- 357 – **SANMICHELI – RONZANI, F., UND L. GEROLAMO,** *Le fabbriche civili, ecclesiastiche e militari di Michele Sanmicheli.* Verona, Moroni, 1823-(30). Gr.-Fol. Mit gestoch. Portr., gestoch. Vign. und 150 Kupfertafeln. 34, 22, 16 S. Mod. Hldr. mit Rtit. (etw. berieben). (66)

*R 260 – 400

Erste Ausgabe. – Fowler 231ff (Anm.). – Vgl. Ornamentstichlg. Berlin 2749a (Ausg. 1832). – Monumentale Publikation zum Gesamtwerk des Renaissance-Architekten Michele Sanmicheli (1484-1559). – Die Exemplare in der Biblioteca Nazionale mit abweichender Kollation (34, 14, 18 S.). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar, durchgehend gestempelt. – Portr. und S. 1-4 mit professionell restaurierten Ein- und Ausrissen, etw. fingerfleckig und kaum gebräunt.



Nr. 358

NACHGEB.: (Collezione dei piu pregevoli monumenti sepolcrali della città di Venezia e sue isole. Venedig, Picotti, 1823-30). Daraus: 10 Kupfertafeln. 4 Bl. – Biblioteca italiana ossia giornale di letteratura scienze ed arti, Bd. XXX, 122 (nennt 5 Tafeln). – Nicht bei Cicogna. – Hier die Tafeln mit den Grabmälern von Pasquale Cicogna, Pietro Mocenigo, Marc Antonio Memmo, Bartolommeo Bragadino, Giovanni Mocenigo, Domenico Michieli, Lorenzo Venier, Marino Sanuto, Nicolo Marcello sowie mit dem Hauptaltar von San Rocco, mit den zugehörigen Textblättern. – Gestempelt, stellenw. etw. fleckig.

First edition. – Monumental publication about the work of renaissance architect Michele Sanmicheli. The copy in the Biblioteca Nazionale with different collation. – Rebound with: (Collezione dei piu pregevoli monumenti sepolcrali della città di Venezia e sue isole) with 10 copper engravings. – The plates and corresponding texts about tombs of various doges and procurators of Venice. Libraries list only individual sheets in their cartography collections, always with an indication to the complete work, that is never present and that we were only able to trace in the mentioned above literature magazine from the 1820s. – Stamped and sporadically soiled. – Modern half calf with spine label (somewhat rubbed).

- 358 – **VITRUVIUS (POLLIO, M.)**, Les dix livres d'architecture. Corrigez et traduits nouvellement en François. 2e éd. reveue, corrigée, & augmentée. Par M. Perrault. Paris, Coignard, 1684. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 68 tls. ganzseit. oder doppelblattgr. Textkupfern und ca. 80 tls. schematischen Textholzschnitten. 9 Bl., 354 S., 8 Bl. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (26) 500 – 700

Goldsmith V 529. Cicognara 730. Ornamentstichslg. Berlin 1818. Kruft 699, 150 und Abb. 83. – Diese Ausgabe nicht bei Fowler. – „Daß Perrault mit seinem Vitruv-Kommentar keine rein historisch-interpretative Arbeit leisten, sondern unmittelbar auf die Architektur der Gegenwart wirken will, zeigt sich schon im Frontispiz, auf dem er seine Louvre-Fassade und sein Triumphbogenprojekt für die Place du Trône darstellt“ (Kruft). – Innengelenk gebrochen, wenige kleine Eckausrisse, weißer Rand mit wenigen Wurmstichen, gebräunt und kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

Inner joint broken, few corners with tears, white margins with few wormholes, tanned and barely soiled. – Contemporary, somewhat damaged half calf with spine label. – See illustration.

- 359 **BAUERNHÄUSER – (PROBST, E.)**, Das Bauernhaus in der Schweiz. Hrsg. vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürich, Hofer, (1903). Fol. Mit 62 Tafeln und einigen Abb. im Text. 2 Bl., VI, 29 S. OHLwd.-Mappe (Altersspuren). (100) 140 – 200

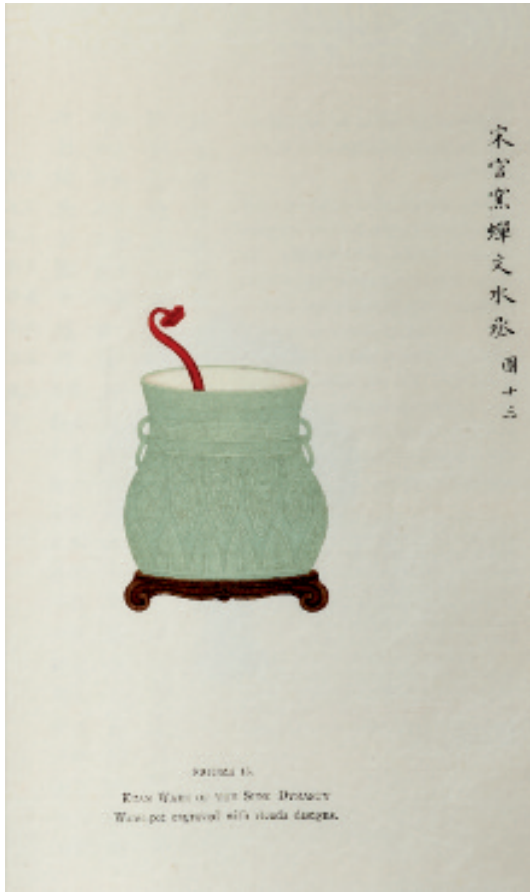
Das Bauernhaus in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bd. 3. – Die Tafeln mit Gesamt- oder Teilsansichten und Grundrissen, aufgenommen von Jacques Gros und teils nach Photographien von A. Müller. – Textbl. mit kleinen Randschäden, leicht fleckig. – Beiliegt ein zweites Exemplar (nicht kollationiert).

DAZU: DAS BAUERNHAUS IN ÖSTERREICH-UNGARN. Hrsg. vom Österr. Ingenieur- u. Architekten-Verein. Nur Tafelbd. Wien u. Dresden, Kühnmann, (1905). Fol. Mit 75 Tafeln. 2 Bl. OHLwd.-Mappe (Altersspuren). – Das Bauernhaus in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bd. 2. – Vereinzelt leicht fleckig. – Beiliegen 6 großformatige Tafelwerke, darunter die „Denkmäler der Krippenkunst“ von R. Berliner (um 1925) mit zahlr. Tafeln (Lief. I-XXI in 16 Orig.-Lief.-Umschlägen).

- 360 **BECKMANN – GÖPEL, E., UND BARBARA GÖPEL**, Max Beckmann. Katalog der Gemälde. 2 Bde. Bern, Kornfeld, 1976. Fol. Mit zahlr. farb. Abb. XXI, 612; VI S., 1 Bl., 132 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Läsuren). (64) 160 – 250

Eines von 1500 Exemplaren. – Maßgebliches Werkverzeichnis. Band I: Katalog und Dokumentation (Provenienzen, Ausstellungen, Literatur, Kommentare). – Band II: Tafeln und Bibliographie. Mit umfangreicher kritischer Bibliographie der Jahre 1906-1970 von Ingeborg Wiegand-Uhl. – Papierbedingt minimal gebräunt.

- 361 BEUYS – SCHELLMANN, J., UND B. KLÜSER,** Joseph Beuys Multiples. 2. erweiterte Aufl. München, Edition Schellmann, 1972. 4°. Mit zahlr. Abb. Unpaginiert. OPP.-Ringordner (minimal berieben). (138) 120 – 180
- Werkverzeichnis der Multiples von Joseph Beuys bis Oktober 1972. – Innengelenke etw. angebrochen sonst frisch. – Mit dem Exlibris des Sammlers und Verlegers Günter Stöberlein.
- DAZU: I. BEUYS, J., Einzelheiten. Heute ist jeder Mensch Sonnenkönig. Köln, art intermedia, 1970. Orig.-Umschl. – II. TISDALL, C., Joseph Beuys. New York 1979. Orig.-Brosch. – III. KLOPHAU, UTE, Sein und Bleiben. Photographie zu Joseph Beuys, Bonn 1986. Orig.-Brosch. – Zwei Beilagen.
- 362 DIDRON, A. (N.),** Annales archéologiques. Bde. I-XXV (von 28). Paris, Didron, 1844-65. 4°. Mit zahlr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (gering berieben und bestoßen). (66) *R 120 – 180
- Die Zeitschrift galt zur Erscheinungszeit als Hauptorgan für Kunstarchäologie des Mittelalters in Frankreich. – Gestempelt, stellenw. gebräunt und gering fleckig.
- 363 GALERIEWERKE – COUCHÉ, J.,** Galerie du Palais Royal, gravée d'après les tableaux des différentes écoles qui la composent. Avec un abrégé de la vie des peintres & une description historique de chaque tableau par de Fontenai. Paris, Couché und Bouilliard, 1786. Gr.-Fol. (45 x 31 cm). Fragment: Gestoch. Titel, gestoch. Widmung und 186 (statt 352) Kupfertafeln. Beschäd. Pp. d. Zt. (170) *R 200 – 300
- Cohen/Ricci 259f. Lewine 121. – Prächtiges Galeriewerk mit Abbildungen nach Gemälden aus der Sammlung des Herzogs von Orléans, das bis 1808 in 59 Lieferungen zu je 6 Tafeln erschien. Die halbseitigen Darstellungen mit gestochenen Erklärungen darunter, umrahmt von ornamentaler Bordüre. – Die Widmung nach der sechsten Tafel eingebunden, wenige Tafeln etw. gebräunt, leicht fleckig.
- 364 GRAPHIK – STRUCK, H.,** Die Kunst des Radierens. (5., neu bearb. Auflage). Berlin, Casirer, 1923. 4°. Mit 2 Radierungen von M. Liebermann und H. Struck, Holzschnitt von E. Barlach, Lithogr. von O. Kokoschka und vielen, tfs. ganzseit. Textillustr. 331 S. OLwd. mit Illustration von R. Walsler (Rücken mit kleinem Bibliotheksschildchen, leicht berieben und bestoßen). (121) *R 120 – 180
- Söhn 265. Bolliger II, 298: „Eines der besten graphischen Handbücher ... Enthält den ersten Hinweis auf den Graphiker Marc Chagall.“ – Die letzte Auflage, in etwas größerem Format als die vorigen Auflagen. Enthält die Radierungen „Eislauf“ von Max Liebermann (Achenbach 59c) und „Chagall“ von Hermann Struck, den Holzschnitt „Verliebte Reverenz“ von Ernst Barlach (Schult 223) sowie die Lithographie „Sitzendes Mädchen“ von Oskar Kokoschka (Wingler-Welz 159). – Buchblock gelockert, wenige Blätter gestempelt. – Mod. Exlibris.
- 365 KLEE – PAUL KLEE.** Catalogue Raisonné. 1927 – 1930. Bd. V (von 9). Bern, Bentelli (für Paul-Klee-Stiftung, 2001). Fol. Mit zahlr., tfs. farb. Abb. 602 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Randläsuren). (64) 180 – 280
- Maßgebliches Verzeichnis sämtlicher Werke von Paul Klee aus den Jahren 1927-30. – Frisch.
- DAZU: J. DUPIN, Alberto Giacometti. Paris, Maeght, (1963). 4°. Mit 2 Lithographien (inkl. Umschlag). 313 S., 1 Bl. OPP. in Orig.-Umschl. (Rücken etw. beschäd., gering gebräunt). – Papierbedingt minimal gebräunt.
- DAZU: W. ROTZLER und ANNELIESE ITTEN, Johannes Itten. Werke und Schriften. Zürich, Orell Füssli, (1972). 4°. Mit zahlr., tfs. farb. Abb. 445 S., 1 Bl. OKunstdr. in Orig.-Umschl. (stärker gebräunt). – Beiliegt das Werk „Kunst der Farben“ von J. Itten.
- 366 KUNSTGEWERBEMUSEUM BERLIN – LES-SING, J., UND A. BRÜNING (HRSG.),** Der Pommersche Kunstschränk. Kgl. Kunstgewerbe-Museum. Berlin, Wasmuth, 1905. Gr.-Fol. (41,5 x 32 cm). Mit 54 Tafeln in Heliogravüre auf kräftigem Karton. 3 Bl., 86 S., 1 weißes Bl. Goldgepr. OLwd. mit Kopfgoldschnitt (Rückengelenke leicht eingerissen, etw. fleckig, leicht berieben und bestoßen). (64) 120 – 180
- Veröffentlichung der Orlop-Stiftung. – Fliegender Vorsatz gestempelt, in den breiten Rändern tfs. leicht gebräunt. – Gutes Exemplar der seltenen Prachtpublikation.
- 367 KUNSTHANDWERK – CHINA – ECKE, G., (HRSG.),** Frühe chinesische Bronzen aus der Sammlung Oskar Trautmann. Peking, (Fujen Press), 1939. Fol. Mit zahlr. Photoreproduktionen auf 30 Tafeln. 25 Bl. Orig.-Umschl. in Blockbuchbindung mit Deckelschild, in OLwd.-Mappe (stärker angestaubt und berieben). (66) *R 200 – 300
- Seltene Publikation zu den Vasen aus der Sammlung des Diplomaten Oskar Trautmann (1977-1950), der von 1931 bis 1938 als Botschafter in China war. Die Abbildungen wurden hergestellt im Atelier Hartung in Peking. – Nahezu frisch.
- DAZU: D'ARDENNE DE TIZAC, H., The Stuffs of China. Weavings and embroideries. London, Benn, 1924. Fol. Mit 52 Lichtdruck-Tafeln. 14 S. – OLwd. (Kapital angeplatzt, berieben und bestoßen) mit beschäd. Orig.-Umschl. – Minimal gebräunt.



Nr. 372

- 368 **KUNSTHANDWERK – KONVOLUT** – 22 Werke zu Möbeln und Jugendstil. Ca. 1910-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (64)
100 – 150

Darunter Werke zu französischem Jugendstilglas, zur Wiener Werkstätte, zu Charles Mackintosh sowie Bauern- und Biedermeiermöbeln.

- 369 **LANCRET – WILDENSTEIN, G.**, Lancret. Biographie et catalogue critique. Paris (1924). Gr.-4°. Mit Portr. und zahlr. Tafelseiten (in der Paginierung). 251 S., 1 Bl. Grünes Hmaroquin d. Zt. mit Rtit. und goldgepr. Fileten (Rücken geblichen, etw. berieben und bestoßen). (153)
80 – 120

- 370 **MONOGRAMME – GOLDSTEIN, F.**, Monogramm Lexikon. Internationales Verzeichnis der Monogramme bildender Künstler seit 1850. Berlin, de Gruyter, 1964. 4 Bl., 931 S., 2 Bl. OLwd. (Rücken ausgebleichen, leicht fleckig, beschabt und bestoßen). – Erste Auflage. (121) *R 100 – 150

- 371 **OSTASIEN – JAPAN – ASAI, HIRONOBU**, Bijutsu Chigusa no tane, jô/ge. 2 Bde. Japan, Kyoto, Yamada Naojiro, Meiji 26 (1893). 8 x 18,4 cm. Mit jeweils 60 ganzseit. Kupferstichen. 1; 1 Bl. Blockbuchbindung. – OPp. (Bd. I mit kleiner Wurmspur; beschabt und leicht fleckig). (4) 60 – 100

Die beiden Alben der „tausend Motive der schönen Künste“ zeigen meist drei Motive oder Muster auf einem Blatt. Neben oft stark ornamentalisierten, der Tier- und Pflanzenwelt entlehnten Mustern werden auch Szenen aus dem Leben der Menschen und kleine Landschaften wiedergegeben. – Das Textblatt jeweils auf den Deckel montiert, minimal gebräunt und gering fleckig.

- 372 **PORZELLAN – YÜAN-PIEN, H.**, Noted Porcelains of Successive Dynasties. Revised and annotated by K. Pao-Ch'Ang and J. Ferguson. Peking, Chih Chai, 1931. Fol. Mit 83 farblithogr. Illustrationen. Unpaginiert. OSeide in Blockbuchbindung in OSeiden-Kassette (etw. berieben). (82)
1.200 – 1.800

Zweite, erweiterte und korrigierte Ausgabe des bedeutenden Werkes zu chinesischem Porzellan. – Auf feinem Japanpapier gedruckt. – Stellenw. minimal fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 373 **VUILLARD – ROGER-MARX, C.**, L'œuvre gravé de Vuillard. Monte Carlo, Sauret, (1948). 4°. Mit vielen farb. lithogr. Abb. 172 S., 5 Bl. Läd. illustr. OKart (Deckel lose). – Eines von 2500 Exemplaren des maßgeblichen Verzeichnisses. – Block mehrf. gebrochen, papierbedingt stärker gebräunt. (84) *R 80 – 120

- 374 **ZEICHENSCHULE – PERSPEKTIVE – BÜRJA, A.**, Der mathematische Maler oder gründliche Anweisung zur Perspektive nach verschiedenen Methoden; nebst einem Anhang über die theatrale Perspektive und der Beschreibung eines neuen perspektivischen Instruments. Berlin, Schöne, 1795. Mit gestoch. Portr. XVIII, 230 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (66) *R 180 – 280

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 1741. – Vgl. Poggendorff I, 335. – Seltenes Lehrbuch des Berliner Mathematikprofessors Abel Bürja (1752-1816). – Gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: LAMBERT, J. H., Kurzgefaßte Regeln zu perspectivischen Zeichnungen. Augsburg, Klett, 1768. Mit gefalt. Kupfertafel. 32 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (lichtrandig, fleckig, und beschabt). – Titel mehrf. gestempelt und stärker fleckig, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 115.

- 375 – PREISLER, J. D.,** Die durch Theorie erfundene Practic, oder Gründlich-verfasste Reguln, derer man sich als einer Anleitung zu berühmter Künstlere Zeichen-Wercken bestens bedienen kan. Mischaufl. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Preißler und Bieling für Preißler, 1745-47. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 54 Kupfertafeln. Zus. 14 Bl. Läd. Hpgt. d. Zt. (153) 160 – 250

Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 1741. Thieme/Becker XXVII, 374. – Der 1. Teil in sechster Auflage, der 2. Teil in fünfter Auflage, und der 3. Teil in vierter Auflage. – Laut Titel „Dritter und letzter Theil“; 1757 erschien noch ein 4. Teil, editiert von Preißlers Sohn Johann Justin. – Innengelenke angeplatzt, wenige Bl. und Tafeln mit Randeinrissen, gering gebräunt und fleckig.

- 376 KONVOLUT –** 15 Werke, meist Monographien zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Verschied. Formate. Tls. num. und sign. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (173) 100 – 150

Darunter: HELLMESSEN, H., Stenogramme. Maintal 1998. – Nr. 131 von 490 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500), im Druckvermerk vom Künstler sign. – KING, R., Alphabet concertina. 2. Aufl. Guildford 1984. – Eines von 1000 Exemplaren. – McSHINE, K., Andy Warhol, a Retrospective. New York 1989. – MEYRINK, G., Der Golem. 12 Illustrationen von Helmut Hellmessen. Memmingen 1984. Mit 12 sign. und num. Lithographien. – Nr. 33 von 50 Exemplaren. – PEERLINGS, J., Friedländer Radierungen 1949-1985. Eine Auswahl. Krefeld 1986. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

- 377 –** 17 Monographien, meist zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ca. 1960-2000. verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (meist nur außen geringe Altersspuren). (82) 140 – 200

Darunter: MATTENKLOTT, G., Karl Blossfeldt, das photographische Werk in einem Band. München 1994. – BRODWOLF, J., Stätten und Stationen. Stuttgart 1992. – FUSSMANN, K., Gärten und Landschaften. Krefeld 1999. – Vom Künstler signiert. – MIRO, J., Das graphische Werk. (Katalog). Krefeld 1957. – MARINO MARINI DRUCKGRAPHIK. Werkkatalog. München 1976.

- 378 –** 18 Werke in 20 Bdn. zur alten Kunst bis 1900. Ca. 1900-90. Verschied. Formate. Verschied. meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (64) 220 – 330

Darunter die Abhandlung zu Handzeichnungen von Joseph Meder sowie zahlreiche Monographien zu Künstlern wie Angelika Kauffmann, F. R. Untersberger, Otto Stürzel, Leo Putz und Camille Pissarro.

- 379 –** Ca. 30 Bde. Publikationen zu Kunst und Graphik von der Renaissance bis ins 20. Jhd. Ca. 1950-2000. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen meist mit geringen Gebrauchsspuren). (28) 200 – 300

Darunter: ZALESKI, G., Satyra w konspiracji 1939-1944. Warschau 1948. – PANOFKY, E., Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers. München 1977. – ADHÉMAR, J., Toulouse-Lautrec, his complete lithographs and drypoints. Secaucus 1988. – SEROTA, N., Fernand Léger, Zeichnungen, Bilder, Zyklen 1930-1955. München 1988.

DAZU: 13 Bde. Monographien und Ausstellungskataloge zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ca. 1970-2005. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). – Darunter Publikationen zu Max Beckmann, Joseph Beuys, Conrad Felixmüller, Man Ray, Théophile-Alexandre Steinlen und Paul Weber.



Nr. 384



Nr. 384

Literatur und illustrierte Bücher



Nr. 466

Barock- und Emblembücher

- 380 **ARCHISANDER TASETANUS RELEMIR**, Hypochondrische Reyse, oder die neuerfundene Wirthschafft, durch welche Ihre Kayserl. Majestät, über die gegenwärtige Einnahmen, jährlichen die Einkünfften zum wenigsten auf 80. Tonnen Golds vermehrt, und ein besonder mächtiges Heerlager unauffhörlich kan auff den Beinen gehalten werden. O. O., Dr. und Jahr (um 1700). 4°. 3 Bl., 90 S. Mod. Büttenpapier-Umschl. (geringe Altersspuren). (68) 80 – 120
- 381 **EMBLEMÜCHER – ACXTELMEIER, S. R.**, Ebenbild der Natur, in dem Entwurff dero Gewächsen, Unzieffern, und einigen Thieren von vermischter Arth. Augsburg, Brechenmacher, 1699. Mit gestoch. Frontisp. und 16 Kupfertafeln. 7 Bl., 524 (recte 534) S., 21 Bl. Pgt. d. Zt. (Kapitale etw. beschäd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (9) *R 550 – 800

Erste Ausgabe. – VD 17 23:638272M. STC A 122. Ferguson I, 4 Anm. – Vgl. Wellcome II, 12 (Ausg. 1713). – Interessantes und kurioes Emblembuch für „Redner, Poe-



Nr. 381

ten, Mahler, Aerzte, Apoteker, Weinhändler, Bierbräuer und Färber“; die reizvollen Kupfer, jeweils zu Beginn eines Kapitels, mit mehreren Tieren und Pflanzen. – Innengelenke angebrochen und wurmspurig, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel gestempelt, wenige Tafeln mit kleinen Randeinrissen, etw. gebräunt und stellenw. etw. fleckig oder leicht wasserrandig. – Siehe Abbildung.

- 382 – SADELER – SAMMELBAND** mit 3 Werken mit Emblem-Kupfern von Raphael Sadeler. 1617-19. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. aufgebogen, wurmstichig, fleckig und berieben). (22) 500 – 700

I. (DREXEL, J.), *Zodiacus Christianus seu signa 12 divinae praedestinationis una cum 12 symbolis quibus signa illa adumbrantur*. München, (A. Berg), 1618. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung), gestoch. Druckermarke am Ende und 14 ganzseit. Textkupfern. 126 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 12:105816B. Landwehr 229. Faber du Faur 681 (Sadeler). Praz 319 (kannte kein Exemplar). – Diese Ausgabe nicht bei De Backer/Sommervogel.



Nr. 382

II. (GAILKIRCHNER, W.), *Quadriga aeternitatis. Universi generis humani meta*. München, (N. Heinrich), 1619. Mit gestoch. Titel, 9 ganzseit. Textkupfern und gestoch. Druckermarke am Ende. 4 Bl., 124 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 12:118107F – Landwehr, German 302. Praz I, 345. – Nicht bei Faber du Faur.

III. *ELEGANTES VARIORVM Virgilio-Ovidio-Centones de opificio mundi, Christo Deo, Deique Matre, SS. Francisco et Car. Borromaeo*. München, (A. Berg), 1617. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung), gestoch. Druckermarke am Ende und 5 ganzseit. Textkupfern. 98 S., 1 Bl. – VD 17 23:327242C – Nicht bei Praz, Faber du Faur und Landwehr. – Äußerst seltene, komplette Ausgabe mit Texten von Vergil und Ovid. – Laut VD 17 meist auch in den Bibliotheken inkomplett. Zuletzt 1856 auf einer Auktion angeboten (Bangs, Brother & Co., New York). – Vorsatz und erster Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Innengelenke angebrochen, anfangs und gegen Ende besonders im Bug wurmspurig (tfs. mit Bild- und Buchstabenverlust), gebräunt und etw. fleckig. – Aus dem Besitz von Georg Siegfried Jöchlinger, Prior des Augustiner-Chorherrenstifts Stainz in der Steiermark. – Siehe Abbildung.

Collection of 3 emblematic works in 1 volume. – I. First edition. – With engraved title, engraved printers device and 14 engravings in the text. – II. First edition. – With engraved title, 9 page sized engravings in the text and engraved printers device. – III. Very rare, complete edition with texts by Virgil and Ovid. – With engraved title, 5 page sized engravings in the text and engraved printers device. – Pastdown and first title with old ownership entry, inner joints cracked, beginning and end with some worming at inner margin (partial loss of letters or image), tanned and somewhat soiled. – Formerly owned by Georg Siegfried Jöchlinger, prior of Augustinian monastery in Stainz, Austria. – Contemporary vellum (hasps are missing, somewhat bend, with worming, soiled and rubbed). – See illustration.

- 383 – **ZESEN, PH. VON**, Moralia Horatiana: Das ist die Horatizische Sitten-Lehre. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, Bruyn für Danckerts, 1656. 4°. Mit gestoch. Titel, 2 wdh. gestoch. Titelvign. und 103 Textkupfern nach O. van Veen (Vaenius). 5 Bl., 119 S., 3 Bl., 85 S. Pgt. d. Zt. (Deckel etw. aufgebogen, etw. fleckig und leicht berieben). (127) 260 – 400

FdF 817. Praz 524. Dünnhaupt 44.1: „Die hier erstmals gedruckten dt. Verse sind Z's Eigenschöpfung.“ – Sehr seltene erste Ausgabe von Zesens deutscher Bearbeitung (lat. EA Antwerpen 1607). – Die motivgeschichtlich einflussreichen „Emblemata Horatiana“ nehmen unter Veens Emblembüchern eine Sonderstellung ein: „Die ernstgemeinten gelehrten Sinnbilder werden zu einem halbernten und eben dadurch sehr anmutigen Spiel mit Bedeutungen. Ein leichter scherzhafter Unterton klingt in dem Buche auf, in dem die Emblematik sich selber zu parodieren scheint“ (Monroy 54). – Am Anfang ein Lobgedicht von Georg Philipp Harsdörffer. – Leicht braunfleckig. – Gestoch. Exlibris des Londoner Verlegers Henry Carington Bowles (1763-1830).

- 384 **JAMNITZER, CH.**, Neuw: GrotteßkenBuch. 3 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Jamnitzer, 1610. Qu.-4°. Mit 3 rad. Titeln und 54 (statt 60) Kupfertafeln. 2 Bl. Hpgt. um 1700 (beschabt und bestoßen, oberes Kapital lädiert). (176) *R 8.000 – 12.000

VD 17 23:289519D (Wolfenbüttel und das inkompl. Exemplar der BSB). Hollstein 1. Andresen IV, 244. Ornamentstichslg. Berlin 32. Warncke, Die ornamentale Grotteske in Deutschland, Berlin 1979: Bd. I passim; Bd. II, Nr. 926-988. – Bekannt seltene Folge von Grottesken, „inventirt, gradirt und verlegt“ durch den Nürnberger Goldschmied Christoph Jamnitzer (1563-1618). „Ein toller Spuk aller erdenklichen, sich lebendig gebärdenden Mischbildungen aus Schnörkeln und Schneckenhüllen, Knorpelquellen und Körpergliedern, fröhlichen Kampfspielen und feinsten Liebesgöttern in geräumigen Landschaften“ (Jessen, Ornamentstich, 133). Erschien in drei Folgen mit Titel und je 20 Bl. unbestimmter Reihenfolge, für den praktischen Gebrauch als Vorlage gedacht und daher meist verbraucht. Von den wenigen erhaltenen Exemplaren sind die meisten inkomplett. – Vorliegend die erste und dritte Folge mit je 20 Radierungen komplett, zu Tl. II sind nur 14 Bl. vorhanden. – Der Haupttitel am linken Rand mit geringem Bildverlust, bis an den Plattenrand beschnitten und aufgezogen, die beiden Textbl. fleckig

und mit kleinen Stempeln verso (Dubletten der Veste Coburg, aus einem anderen Ex. ergänzt). Titelei (Haupttitel und die beiden Textbl.) lose. – Die Tafeln meist nur in den Rändern fingerfl. oder angestaubt, vereinzelt im unteren Bund oder außen leicht wasserrandig, vier Tafeln der dritten Folge mit Ausbesserungen im Rand (bei der letzten Tafel die Darstellung berührend). – Vorderer Innendeckel mit gestoch. Exlibris des oberösterreichischen Juristen Johann Karl Seyringer (1654-1729; Warncke 2030). – Siehe Abbildungen Seite 120 und 124.

Famous rare series of grotesques. – Was published in three sequels with title and 20 leaves each of undetermined order, intended as pattern for the practical use and hence mostly worn out. Most of the few preserved copies are incomplete. – Available here the first and third sequel complete with 20 etchings each, to part II only 14 leaves are existing. – Main title at left margin with minor loss of illustration, cropped up to plate edge and mounted, the two text leaves soiled and with small stamps verso. Title and both text sheets loose. – Plates with fingermarks or dust-soiled for the most part only at margins, occasionally at lower joint or outer margin slightly waterstained, four plates of the third series with repairs at margin (affecting illustration at last plate). – Upper inner cover with engraved exlibris. – Half vellum around 1700 (scratched and scuffed, top turn-in damaged). – See illustrations on page 120 and 124.

- 385 **NAKATENUS, W.**, Himmlisch Palm-Gärtlein, Zur beständigen Andacht und geistlichen Übungen. 18. Druck, vom Author mercklich in Matery und Kupferstücken vermehret und in füglichere Ordnung gebracht. Köln und Frankfurt, Pütz, 1749. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Wappen als Kopfvign., und 20 tls. blattgr. Textkupfern. 15 Bl., 804 S., 2 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (Kapitale etw. läd., Rücken leicht brüchig, berieben und gering bestoßen). (152) *R 100 – 150

De Backer/Sommervogel V, 1544/45, 3. – Block etw. gelockert, Spiegel mit Besizeretikett, fliegender Vorsatz mit Bibliotheksschildchen, Lage Z in sich verbunden, unterschiedlich leicht gebräunt, gering fleckig.

- 386 **SCHRAMM, D.**, Compendium theologiae dogmaticae, scholasticae, et moralis. 3 Bde. Augsburg, Rieger 1768. Mit gestoch. Titelvign. und 2 gefalt. Kupfertafeln. XI, 772 S., 2 Bl.; XXXVI, 650 S., 1 Bl.; XXXVI, 871 S., 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, jeweils mit 2 Schließen (ein Schließenhaken fehlt; leicht fleckig und etw. beschabt). (134) 200 – 300

VD 18 9017710X. – Dominikus Schramm (auch Schram; 1723-1797), ein wichtiger Vertreter der Aufklärung, war Benediktiner in Banz und von 1782-1787 Prior auf dem Michaelsberg zu Bamberg. – Titel jeweils gestempelt, stellenw. etw. fleckig. – Der dritte Band leicht abweichend gebunden.

- 387 **SCRIVER, CH.**, Güldenes und in seinem Seelen-Schatze beygelegtes Gebet-Kleinod. Von Ch. Coclenio herausgegeben. Nürnberg, Froberg für Hofmann, 1697. Mit gestoch. Frontisp.,



Nr. 384



Nr. 384

gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 11 Kupfer-
tafeln. 15 Bl., 730 S., 6 Bl. Pgt. d. Zt. mit 2 defek-
ten Schließen (etw. fleckig und gering berieben).
(9) *R 200 – 300

Vgl. Jantz 319. – Nicht im VD 17. – Diese Ausgabe über
den KVK von uns nur in Hamburg nachweisbar. – Erst-
mals 1686 in Magdeburg erschienen, protestantisches
Erbauungsbuch. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze mit
Eignerstempel, etw. gebräunt und minimal fleckig.

- 388 **SPINOLA, F. A.**, Das Leben der ehrwürdigen
Dienerin Gottes der Mutter Mariae Victoria Stif-
terin deß Ordens deren Annuntiaten Coelestinen
... Jüngsten in die Teutsche (Sprach) veset-
zet. Linz, Mayr, 1681. 4°. Mit gestoch. Frontisp.
6 Bl., 161, 247 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. über Holzdeckeln
mit 2 intakten Schließen (etw. fleckig, gering
berieben). (134) 200 – 300

VD 17 23:304241A. – Nicht im STC. – Vgl. De Backer/
Sommervogel VII, 1449, 5 (italienische EA 1640). – Innen-
gelenk leicht angebrochen, gering fleckig.

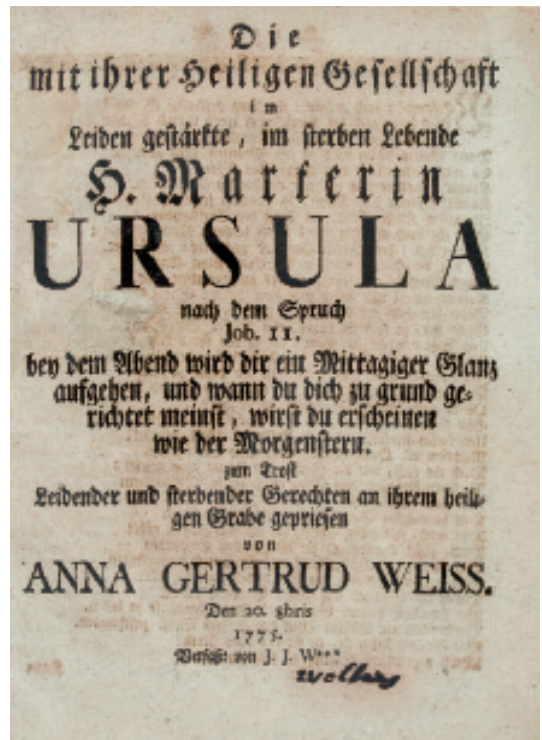
Unbekannter Druck

- 389 **TROSTGEDICHT – DIE MIT IHRER HEILI-
GEN GESELLSCHAFT IM LEIDEN GE-
STÄRKTE, IM STERBEN LEBENDE H. MAR-
TERIN URSULA** nach dem Spruch Job II ...
zum Trost Leidender und sterbender Gerechten
an ihrem heiligen Grabe gepriesen von Anna
Gertrud Weiss. Den 20. (Octo)bris 1775. Verfaßt
von J. J. W. Ohne O. und Dr., 1775. 4°. 8 S. Be-
schäd. Heftstreifen d. Zt. (41) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz
nachweisbar (Stand August 2023). – Nachname des Ver-
fassers auf dem Titel von alter Hand aufgelöst (schwer
leserlich; Wolters?) – Gering fleckig, leicht gebräunt. –
Siehe Abbildung.

- 390 **(ZEILLER, M.)**, Centuria variarum quaestio-
num. Oder, ein hundert Fragen, von allerley
Materien und Sachen. Samt unvorgreiflicher
Antwort darauff. Wider durchsehen, corrigirt,
verbessert, und zum andern mal gedruckt. Bde.
I-II (von 4) in einem Bd. Ulm, G. Wildeisen,
1661-62. Pgt. d. Zt. (unteres Kapital etw. läd.,
etw. fleckig und berieben). (41) 140 – 200

VD 17 39:120878R (ebenso nur Bd. I und II). Holz-
mann/Bohatta VI, 3318. Faber du Faur 659. Hayn/Goten-
dorf VIII, 619: „Diese Sammlung von heutzutage vielfach
lächerlich erscheinenden Fragen und Antworten aus
allen Wissensgebieten gewährt einen interessanten Ein-
blick in das damalige Geistesleben.“ – Innengelenk ange-
brochen, fliegender Vorsatz gelockert, stellenw. etw. was-
serrandig, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.



Nr. 389

- 391 **ZESEN, PH. (VON)**, Durch-aus vermehrter und
zum viert- und letzten mahl in vier Teilen aus-
gefärtigter Hoch-Deutscher Helikon, oder
grund-richtige Anleitung zur Hochdeutschen
Dicht- und Reim-kunst. – Leiter zum hoch-deut-
schen Helikon. 4 Tle. in 1 Bd. Jena, Sengenwald
für Rei(c)hel in Berlin, 1656. Mit gestoch. Titel.
18 Bl., 274 S., 26, 8 Bl. (die ersten beiden weiß),
134 (recte 136) S., 93 (das letzte weiß), 8 Bl., 192
(recte 176) S., 8 (das letzte weiß), 8 Bl., 154 S.,
2 Bl. (das zweite weiß). Pgt. d. Zt. mit Rtit.
(beschabt und leicht fleckig). (90) 200 – 300

Neuaufgabe der dritten Ausgabe von 1649, erstmals mit
der deutsch-lateinischen Neufassung der „Leiter zum
hoch-deutschen Helikon“, die im gleichen Jahr auch
separat erschien. – VD 17 1:627863N. STC Z 157 (ohne Tl.
III). Hayn/Gotendorf VIII, 639. FdF 821. Dünnhaupt 6.4
und 25.2 (Tl. IV separat). – Die völlig neubearbeitete
dritte Fassung von Zesens Reim-, Sprach- und Verslehre
mit Abdruck von Werders Gutachten, das Zesens Auf-
nahme in die Fruchtbringende Gesellschaft bewirkte. Fer-
ner mit Lobgedichten von Brehme, Bucher, Werder u. a.
– „The volume is notable also for containing the first
published German poem known to have been written in
America“ (Jantz 2789). – Gestoch. Titel bis zum Bildrand
beschnitten, Titel mit Besitzvermerk.

NACHGEB.: DERS., Hochdeutsche Helikonsche Hechel,
oder des Rosenmohndes zweite Woche. Hamburg, Guht,
1668. 8 Bl., 123 S., 2 Bl. – VD 17 1:627863N. STC Z 161. FdF
827. Dünnhaupt 61. – Das letzte Bl. mit kleinem Eckabriß
(kein Textverlust). – Vorsatz mit Einträgen von alter Hand;
beide Werke etw. gebräunt, gering fleckig. – Mod. Exlibris.

392 KONVOLUT – 7 meist religiöse Werke, darunter die „Confessio Augustana“ in einer Ausgabe von 1712, mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp. 1641-1778. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (4), Pgt. unter Verwendung von Manuskriptblättern d. 13. Jhdts. (2) und Pgt. d. Zt. (ein Band mit gebrochenem Vorderdeckel, sonst nur mäßige Altersspuren). – Gebrauchsspuren. (133)
300 – 450

393 – 8 tls. inkomplette Werke in 10 Bdn., meist Theologie. 1638-1793. 4° (1) und 8°. Verschied., meist läd. Einbände d. Zt. – Alters- und Gebrauchsspuren. (59)
140 – 200

394 – Ca. 70 tls. inkomplette, meist religiöse Werke in ca. 75 Bdn. 16.-18. Jhd. Verschied. Formate. Verschied., tls. restaurierte oder beschäd. Einbände. (134)
800 – 1.200

Enthalten sind ca. 30 Folianten, davon 5 schöne Bände in blindgeprägtem Schweinsleder; ferner ca. 15 gut erhaltene alte Pergamenteinbände, davon 6 Folianten; ferner viele neue Pergamenteinbände. – Tls. stärkere Altersspuren.

Literatur bis 1900

395 ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – ERSTES TOILETTEN-GESCHENK. Ein Jahrbuch für Damen. (Hrsg. von J. F. Netto). Leipzig, Voß, 1805. Qu.-4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel, gestoch. Tafel mit Tanzfiguren, 16 S. typogr. Noten und 14 (6 kolor.) Kupfer tafeln. XII, 172 S., 4 Bl. (Anzeigen). Etw. beschäd. kolor. Orig.-Brosch. (50) *R 200 – 300

Köhring 162. Hayn/Gotendorf V, 109. Lipperheide Za 33. Goed. VIII, 63, 83. – Erster Jahrgang (von insgesamt 4) des äußerst seltenen Almanachs, der dann 1811 mit dem „Neuesten Toiletten geschenk“ (Ornamentstichslg. Berlin 1545) fortgesetzt wurde. – Enthält neben literarischen und musischen Beiträgen eine Unzahl von Toiletten- und Kosmetikrezepten, ferner Haus- und Schönheitsmittel. – Heftung in Auflösung begriffen, Randläsuren, leicht fleckig.

396 – (MALO, C.), Parterre de flore. Paris, Janet, (1820). Mit gestoch. Titel mit kolor., in Farben gedr. Vign. sowie 11 kolor., in Farben gedruckten Kupfertafeln. IV, 176 S. Hellbraunes blindgepr. Kalblldr. mit Rsch., Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (Gelenk leicht angebrochen). (127)
200 – 300

Erste Ausgabe. – Vicaire V, 480. Nissen 1268. – Nicht bei Grand-Carteret. – Malos Sammlung von hübschen, altkolorierten Blumentafeln nach Pancrace Bessa, einem Schüler von Redouté, der seit 1816 die Herzogin von Berry in der Kunst des Blumenmalens unterrichtete und 1823 Maler des Naturhistorischen Museums in Paris wurde. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt.

397 ANDREAS-SALOME, LOU, Menschenkinder. Novellenzyklus. Stuttgart, Cotta, 1899. 364 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Vg. (fleckig, beschabt und bestoßen). (89) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Titel gestempelt, etw. fleckig und minimal gebräunt.

Widmungsexemplar

398 BERL, H., Mittagland. Kosmische Wanderung. Heidelberg, Meister, 1923. 61 S., 1 Bl. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). (70) 200 – 300

Nr. 106 von 400 Exemplaren. – Frühes Werk von Heinrich Lott (1896-1953), der ab 1919 unter dem Pseudonym Heinrich Berl publizierte. Die „Auferstehung“ und „Mittagsland“ sind die einzigen beiden abgeschlossenen Dramen des zehnteilig geplanten Zyklus „Ur-Mythos“. – Bindung gelockert, papierbedingt etw. gebräunt. – Respektblatt mit e. Widmung, dat. „Karlsruhe, im April 1923“. – Sehr selten.

3 Beilagen: Kleist, Amphitryon. München, Hesperos-Vlg., 1919. Eines von 450 Exemplaren. OHpgt. – Das Buch Esther und das Buch Hiob. München, Weber, 1918. OPgt. – Brant, Das Narrenschiff. Faksimile der Erstausgabe von 1494. Straßburg, Trübner, 1913. OVelourldr.

399 BRENTANO, C., Legende von der heiligen Marina. München, Cotta, (1841). 31 S. Orig.-Brosch. (minimale Altersspuren). (7) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Mallon 123. – Nicht bei Goedeke. – Gering fleckig.

400 BRIEFSTELLER – GUTMANN, J. C., (HRSG.), Die Lehre vom Briefschreiben. 64. verm. und verb. Aufl. Wien, Tendler, Leipzig, Herbig und Zagreb, Suppan, 1851. XXXVI S., 1 Bl., 208 S. Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (89)
240 – 350

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Beliebter, jedoch selten erhaltener Briefsteller. – Enthält Briefmuster zu vielen Gelegenheiten, darunter auch Liebesbriefe und Eheanträge, ferner Titulaturen und Formulare, unter anderem für Testamente, Quittungen und Zeugnisse sowie Rezepte zur Zubereitung von Tinte. – Fliegende Vorsätze entfernt, Spiegel mit Buchhändlermärkchen, hinterer Spiegel und einige weiße Seiten mit Einträgen von alter Hand.



Nr. 402

- 401 (CANITZ, F. R. L. VON), Neben-Stunden unterschiedener Gedichte. Berlin, Rüdiger, 1702. Mit Holzschnitt-Titelvign. mit einer Ansicht von Berlin unter preußischem Adler. 4 Bl., 168 S. Hpgt. d. Zt. (Kapital beschäd., fleckig, berieben und bestoßen). (89) 200 – 300

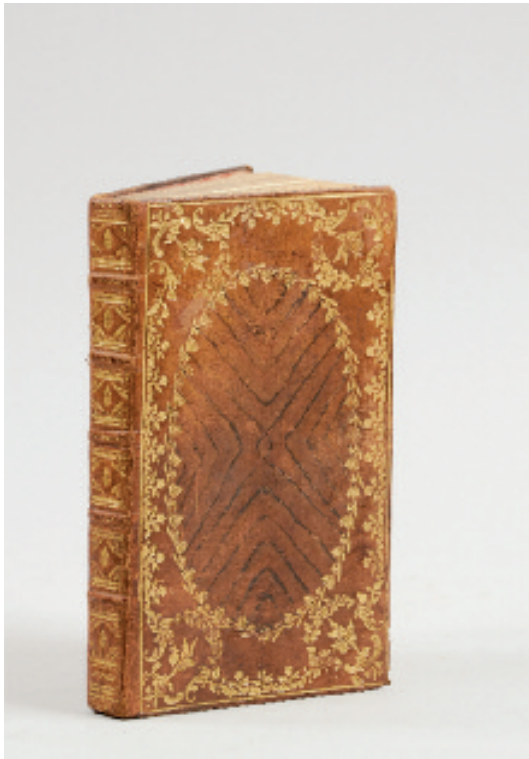
VD 18 10253467. Dünnhaupt II, 971, 3.3 (hier Titel in 2 Farben). – Der erste Druck der ersten Auswahlgabe von Canitz' nachgelassener Lyrik erschien ebenda 1700, herausgegeben von Joachim Lange und mit einer Vorrede von Canitz' Schwager Carl Hildebrandt von Canstein. Dem vorliegenden zweiten Druck wurden ohne Wissen des Herausgebers einige Gedichte fremder Lyriker hinzugefügt, u. a. von Benjamin Neukirch und Simon Dach.

VORGEB.: I. V. S., Übersetzungen aus dem P. Virgilio Marone, P. Ovidio Nasone, und dem so genannten Theatre Italien; nebst ausgehängten sinn-reichen Überschriften, verschiedener berühmten Autorum. Weimar, Lochmann, 1724. 3 Bl., 209 S., 3 Bl. – VD 18 13219200. – Einzige Ausgabe. – Mit Identifizierung des anonymen Übersetzers durch einen bibliographisch interessierten Leser, der die (auch im VD 18 nicht aufgeschlüsselten) Initialen

„J. V. S.“ dem Rostocker Ratssekretär und Protonotar Johann Valentin Stever (1690-1755) zuschreibt. – II. OVIDIUS NASO, P., Epistolae Heroicum, oder Briefe der Heldinnen. 2 Tle. Quedlinburg und Aschersleben, Struntz, 1723. 7 Bl., 160 S., 1 Bl., 93 S. – VD 18 1090557X. – Einzige Ausgabe der Übertragung durch den Historiker und plattdeutschen Dichter Caspar Abel (1676-1763). – Block gebrochen, Spiegel mit Klebespuren, unterschiedlich gebräunt, tfs. etw. fleckig. – Stärker gebräunt.

Seltene erste Ausgabe

- 402 (DEFOE, D.), The Life and Strange Surprizing Adventures of Robinson Crusoe, of York Mariner. – The Farther Adventures of Robinson Crusoe. Being the Second and Last Part of his Life. – Serious Reflections during the Life and Surprising Adventures of Robinson Crusoe. With his Vision of the Angelick World. 3 Bde. London, Taylor, 1719-20. Mit gestoch. Frontisp., gefalt. Kupfertafel und gefalt. Kupferstichkarte.



Nr. 405

2 Bl., 364 S., 2 Bl. (Anzeigen); 4 Bl., 373 S., 5 Bl. (Anzeigen); 8 Bl., 270, 84 S., 1 Bl. (Anzeigen). Mod. Ldr. mit Rsch. und Rvg. im Stil d. Zt. (minimale Schab- und Kratzspuren), zus. in mod. Lwd.-Kassette. (127) 5.000 – 7.500

Ullrich 1, 2 und 3. Lowndes II, 613. PMM 180. – Die Druckgeschichte der drei Teile der Erstausgabe des „Robinson“ ist verworren und hat zu vielen Kontroversen geführt (grundlegend zur Bibliographie: Hutchins, Robinson Crusoe and its Printing, New York 1925). Alle drei Bände unseres Exemplars gehören zur ersten Ausgabe. Die große Anzahl von Varianten im Text erklärt sich aus der Tatsache, daß die Druckvorgänge beim ersten und zweiten Teil sehr rasch aufeinander folgten und Exemplare aus Lagen mit unterschiedlichem Korrekturgrad zusammengestellt wurden. – Bd. I: mit den Varianten „apyly“ im Vorwort und „Pilot“ auf S. 343, Zeile 2; Bd. II: Blatt A 4 verso weiß (nach Hutchins „first issue“); Bd. III: S. 270 mit der (falschen) Kustode „The“ (anstelle von „A“ in den späteren Drucken). – Die Kupfer mit einer Darstellung von Robinson, einer Weltkarte in zwei Hemisphären (am Bug mit kleiner Ausdünnung) und einem Plan der Insel (mit professionell restaurierten, kaum noch sichtbaren Einrissen entlang der Faltungen). – Bd. I: S. 363/64 mit winziger Fehlstelle (minimaler Buchstabenverlust); Bd. II: Titel mit Besitzvermerk und angerändertem Eckabriß, S. ½ tls. gelöst, S. 177-180 unten mit Einriß; beide Bde. nur vereinzelt leicht fleckig; Bd. III: etw. fleckig sowie gleichmäßig leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 127.

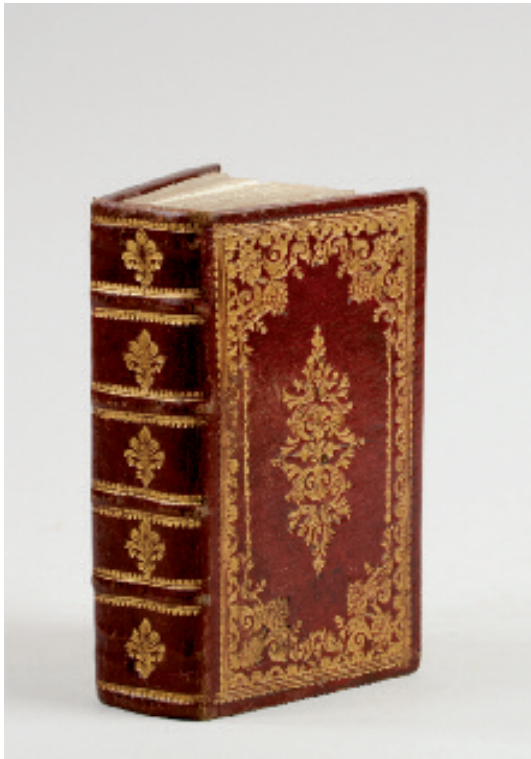
Rare first edition. – 3 volumes with engraved frontispiz, folded copper plate and folded engraved map. – All 3 volumes in the first edition. – The printing history of the three parts of the first edition is confused and has led to much controversy. The large number of variants in the text can also be explained by the fact that the printing processes for the first and second parts followed each other very quickly and copies were compiled from quires with different degrees of correction. – Volume I: „apyly“ in preface and „Pilot“ on p. 343, line 2; volume II: sheet A 4 blank on the verso (Hutchins' „first issue“); volume III: p. 270 with the wrong custode „The“ instead of „A“ in the later issues. – The engravings with a depiction of Robinson, a world map in 2 hemispheres (thinning in joint), and a map of the island (with professionally restored, barely visible tears along the folds). – Volume I: small damage on p. 363/64 (minimal loss of letter); volume II: title with ownership entry and remargined tear, p. 1/2 partly loosened, p. 177-180 with tear at the bottom; both volumes only sporadically slightly soiled; volume III: somewhat soiled and evenly tanned. – Modern calf in the style of the 18th century, with label and gilt-tooling on the spine (minimal scratches and scuffs), together in a mod. cloth cassette. – See illustration on page 127.

- 403 **EINBÄNDE – BLINDGEPRÄGTER SCHWEINLEDEREINBAND** über Holzdeckeln, mit Rollenstempeln, monogr. und dat. „I. E. B. 1558“ (Schließen fehlen, beschabt und etw. fleckig). (5)
*R 160 – 250

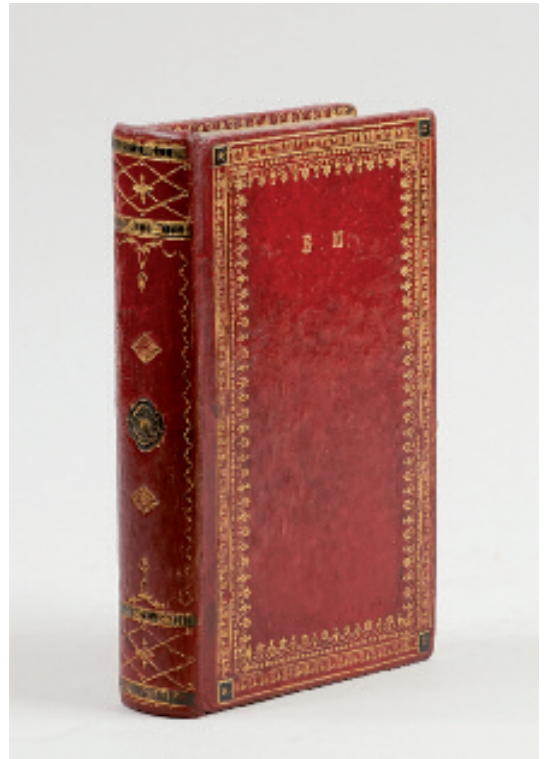
Enthält: I. QUINTILIANUS, M. F., Oratorium institutum libri XII. Basel, N. Brylinger, 1555. Mit Druckermarken und einigen Initialen in Holzschnitt. 4 Bl., 728 (recte 782) S., 19, 2 weiße Bl. – VD 16 Q 98. – Titel mit Besitzvermerken. – II. DERS., Declamatorium liber. Ebd. 1557. Mit Druckermarken und Initialen in Holzschnitt. 1 Bl., 331 S. – VD 16 Q 109. – Am Ende etw. wasserrandig. – III. DERS., Liber decimus. Leipzig, V. Bapst d. Ä., 1548. 1 Bl., 84 S. – VD 16 Q 97. – Wasserrandig. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, hinterer Spiegel mit Wurmspur; alle Werke braunfleckig.

- 404 – **HELLBRAUN GEFÄRBTER PERGAMENT-EINBAND** mit reicher ornamentaler Prägung, auf beiden Deckeln im Zentrum das Lamm Gottes im Strahlenkranz, ferner Putti, Krone, Sonne und Sterne; mit zwei intakten Silberschließen und dreiseitigem ziselierten Goldschnitt. Wohl Süddeutschland, Mitte 18. Jhd. (die Farbe tls. großflächig abgerieben, die Schließen oxidiert, etw. beschabt). (127) 400 – 600

ENTHÄLT: BIBLIA, Das ist die ganze Heil. Schriftt, Alten und Neuen Testaments. Nach der Teutschen Übersetzung M. Luthers. Basel, Im Hof, 1751. Mit gestoch. Frontisp. und 127 Kupfertafeln. 5 Bl., 902, 260 S., 2 Bl. – BSWL E 1444. – Frontisp. und Titel am Bund verstärkt, Frontisp. verso mit Geschenkvermerk, dat. Ludwigsburg 1840, Titel mit hinterlegtem Eckabriß (kein Textverlust), anfangs einige Bl. mit kleinen Randschäden. – NACHGEB.: WALLISSER, J. F., (HRSG.), Auserlesenes schriftmäßige- und geistreiches Gesangbuch. Esslingen, Schall und Bonacker, 1746. Mit gestoch. Portr. 1 (statt 16 Bl.), 347 (recte 349) S., 15 Bl. – VD 18 13998110. – Ohne die Vorrede. – Beide Werke etw. fleckig. – Mit Brokatpapiervorsätzen.



Nr. 406



Nr. 410

- 405** – **BRAUNER KALBLEDEREINBAND** mit reicher floraler Goldprägung auf beiden Deckeln, Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Bayern, um 1785. – Etw. beschabt. (56) 240 – 350
- ENTHÄLT: SCHÖNBERG, M. von, Das Geschäft des Menschen. Ohne O. und Dr., 1784. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel. und 28 gestoch. Vign., alle Textseiten mit Holzschnittleisten gerahmt. 320 S. – De Backer/Sommervogel VII, 842/43, 11. – Vgl. Seebaß, N. F., 829. Lanckorońska/Oehler, I, 55: „Eines der liebenswertesten Bücher des deutschen Rokoko“. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.
- 406** – **ROTER LEDEREINBAND** mit reicher ornamentaler Goldprägung und dreiseitigem gepunzten Goldschnitt. Italien, 2. Hälfte 18. Jhdt. (Etw. berieben). (152) *R 200 – 300
- ENTHÄLT: CROISET, G., Orazioni cristiani, ovvero tutti gli esercizi ordinari. Venedig, Baglioni, 1760. Mit gestoch. Titelvign. und 7 ganzseit. Textkupfern. XXIII, 608 S., 1 Bl. – Vgl. De Backer/Sommervogel II, 1681/82, 11. – Block leicht angebrochen, gering fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung.
- 407** – **5 GEBETBUCHEINBÄNDE**, jeweils goldgepr. Leder. Wohl Österreich, ca. 1769-1796. Verschied. Formate (ca. 13,5 x 8,5 bis 20 x 16,5 cm). (Tls. professionell restauriert, etw. beschabt). (56) 300 – 450
- Enthalten sind schlichte handschriftliche Gebetbücher, dat. 1769, 1775, 1781, 1783 und 1796, das älteste mit 23 mont. Kupferstichen. – Leichte bis mäßige Altersspuren.
- 408** – **3 GEBETBUCHEINBÄNDE**, jeweils in braunem Leder mit goldgepr. Bordüren auf beiden Deckeln, sowie jeweils mit Leder-Schuber. Wohl Österreich, um 1790. (Professionell restauriert). (56) 400 – 600
- Enthalten jeweils ein schlichtes handschriftliches Gebetbuch, dat. 1782, 1790 und 1792; eines mit eingebundenen Kupferstichen. – Leichte bis mäßige Altersspuren.
- 409** – **ROTER MAROQUINEINBAND** mit Rückenvergoldung, Deckelfiletten, Eckfleurons, Stehkantenfiletten, Innenkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Frankreich, 2. Hälfte 18. Jhdt. (Etw. beschabt). (9) *R 120 – 180



Nr. 413

ENTHÄLT: CLEMENT, D. X., *Maximes pour se conduire chrétiennement dans le monde*. Nouvelle éd., revue, & augmentée de l'éloge historique de feu Madame Henriette de France. Paris, Guérin und Delatour, 1753. VIII, 396 S., 2 Bl. – Innengelenk angeplatzt, Titel mit Besitzvermerk, etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris.

- 410 – **ROTER KALBLEDEREINBAND** mit goldgeprägten Bordüren auf beiden Deckeln, Rücken-, Stehkanten- und Innenkantenvergoldung, Spiegel und fliegendem Vorsatz in grüner Seide sowie dreiseitigem Goldschnitt, monogr. „B. M.“ Wohl Wien, um 1800. (Etw. berieben). (56) 300 – 450

ENTHÄLT: KÖNIGLICHE HALS-ZIERDE, oder Sammlung der kräftigsten Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommuniongebether. Neue verb. Aufl. Wien, Grund, o. J. (um 1770). Mit gestoch. Frontisp. (in der Paginierung) und 8 Kupfertafeln. 410 S., 3 Bl. – Gering fleckig, vereinzelt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 129.

- 411 – **DUNKELGRÜNER MISSALE-EINBAND** mit reicher Vergoldung, Vorsätzen in Moiré-Papier und dreiseitigem Goldschnitt. Deutschland, um 1825. Fol. (Etw. beschabt). (9) *R 260 – 400

ENTHÄLT: MISSALE ROMANUM ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum S. Pii Pontif. Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum. Kempten, Kösel, 1823. Mit gestoch. Titelvign., 5 ganzseit. Textkupfern und vielen figürlichen Initialen in Holzschnitt. 22 Bl., 584 S., LXXXVIII, 31, 14 S., 1 Bl. – Mit einigen angeränderten Blattweiserarissen, gering fleckig.

- 412 – **BUCHATTRAPPE** – Hellbrauner Kalbledereinband mit Rückenschildern, dezenter Rückenvergoldung und Deckelfiletten, innen mit in Buntpapier ausgekleidetem Fach. Wohl London 1861. Ca. 22 x 14,5 cm. Innenmaß: ca. 18 x 10,5 cm. (Leicht berieben und gering fleckig). (50) *R 120 – 180

Aus der Croxteth Library in Liverpool, mit dem Exlibris von William Philip Earl of Sefton (1835-1897), sowie Etikett des Londoner Verlegers Parker, Son, and Bourn, West Strand, dat. 1861.

- 413 – **NON-BOOK** – Kassette des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines blindgeprägten Schweinsleder-Einbandes aus dem 17. Jahrhundert über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen. Fol. Innen mit marmoriertem Papier ausgekleidet. Innenmaß: 31,5 x 20,5 cm. (Beschabt, bestoßen und leicht fleckig, Schließen erneuert). (112) 900 – 1.400

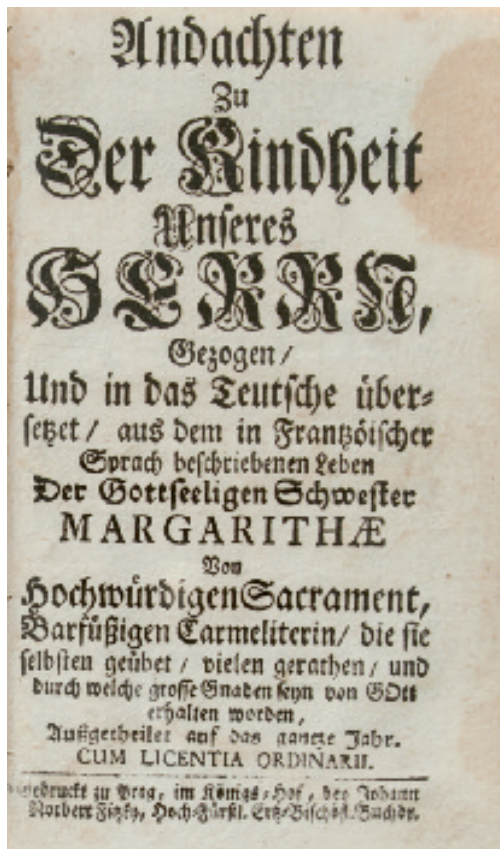
Beidseitig zu öffnende „Giftapotheke“. – Die vordere Öffnung mit vier Flammleisten-Schübchen mit Beschriftung für Lupine, Schierling, Zaurrübe und Tabak, angeordnet um zwei Vertiefungen: die obere mit einem Schädel aus Bein als Memento mori, die untere mit Fläschchen in farblosem Glas. Die rückseitige Öffnung mit drei rechteckigen und zwei flachen Flammleisten-Schübchen für Tollkirsche, Eisenhut, Fingerhut, Bilsenkraut und Schlafmohn, links ein durch einen Flammleistensteg gesichertes Fach mit Fläschchen in farblosem Glas. – Alle Schübe mit kleinem Perlknäuf zu öffnen. – Die vordere Deckelinnenseite mit Druck nach einem Kupferstich mit Memento mori, die hintere Deckelinnenseite mit Zitat „Statutum est hominibus semel mori“ (Hebr. 9). – Leicht beschabt. – Siehe Abbildung.

Non-Book. – Case of the 20th century by using a blind-tooled pigskin binding over wooden boards from the 17th century, with 2 clasps. Lined inside with marbled paper. Inner dimension: 31,5 x 20,5 cm. (clasps renewed, scuffed, bumped and slightly soiled). – Poison chest with drawers on both sides of the fake bookblock. Adorned with a memento mori skull out of bone and 2 small glass bottles. The front pastedown with a mounted print after a memento mori engraving, rear pastedown with the quote „Statutum est hominibus semel mori“. – Slightly scuffed. – See illustration.

- 414 – **SAMMLUNG** – 46 Gebet- und Andachtsbücher, meist in deutscher Sprache, meist 19. Jhdt. Verschied., tls. sehr dekorative Einbände d. Zt. (außen und innen meist nur mäßige Alters und Gebrauchsspuren). (56) 240 – 350

Enthalten sind 10 handschriftliche Gebetbücher, teils mit hübschen kalligraphierten Titeln und Vignetten, davon 2 aus dem 18. Jahrhundert.

- 415 (EXNER, P.), Unterricht über die Einrichtungen, und vorzüglichen Zeremonien oder Gebräuche der katholischen Kirche, wie sie bei dem äußerlichen Gottesdienste das Jahr hindurch vorkom-

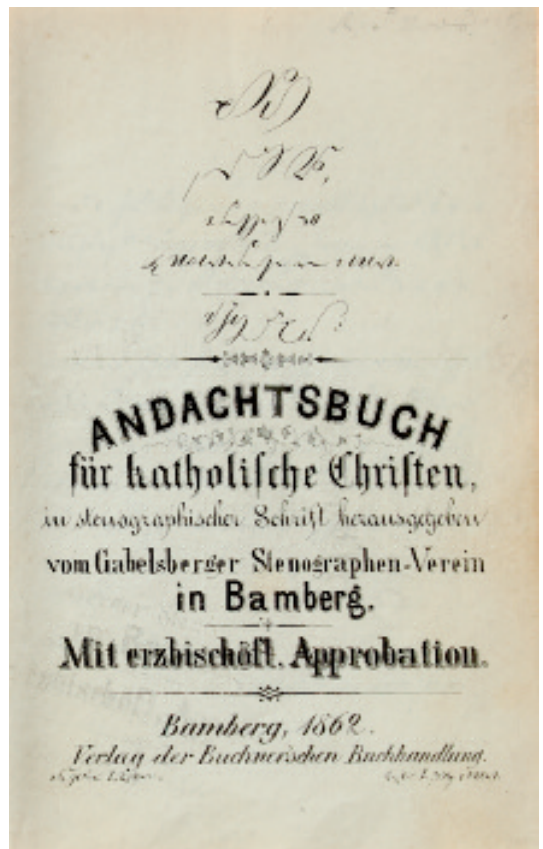


Nr. 416

men. 2 Tle. in 1 Bd. Wien, Mößle und Doll, 1792-93. Mit gestoch. Frontisp. und 2 gestoch. Titelvign. 360 S., 2, 4 Bl. (das erste weiß), 234 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (89) 200 – 300

Hamberger/Meusel II, 267. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Seltene Abhandlung des heute vergessenen Possidius (oder Posidonius) Exner, der sich auf dem Titel als „Verfasser der Kirchenkatechesen in den k. k. Staaten“ zu erkennen gibt, in einer anderen Publikation, ebenfalls zur katholischen Messe als „Augustiner-Ordens Pfarradministrator“. – Titel mit Besitzvermerk, gering fleckig. – Beide Teile über den KVK in öffentlichem Besitz nur in Augsburg nachweisbar.

- 416 GEBET- UND ANDACHTSBÜCHER – (AMELOTE, D.),** Andachten zu der Kindheit unseres Herrn. Gezogen, und in das Teutsche übersetzt, aus dem in Frantzösicher Sprach beschriebenen Leben der Gottseeligen Schwester Margarithae ... Carmeliterin, die sie selbst geübet, vielen gerathen, und durch welche grosse Gnaden seyn von Gotte erhalten worden. Prag, Fitzky, o. J. (um 1740). 12°. 48 S. Pp. d. Zt. (minimale Altersspuren). (56) 260 – 400



Nr. 418

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz in Deutschland nachweisbar; die Verfasserangabe hier nach der Angabe im Katalog der Moravska Zemska Knihova in Brünn. – Der Buchdrucker Johann Norbert Fitzky, erzbischöflicher Buchdrucker im Königs-Hof zu Prag, ist um 1726-1745 nachweisbar. – Anfangs oben mit kleinem Wasserrand. – Siehe Abbildung.

- 417 – FÜNFKIRCHEN – GEBETHE UND GESÄNGE** zum Gebrauche der Gläubigen des Fünfkirchner Kirchen Sprengels bey öffentlicher Gottes-Verehrung an Sonn- Fest- und Werk-Tagen. Fünfkirchen, Knesewitsch, 1832. 152 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (gering fleckig, berieben und bestoßen). (94) 260 – 400

Einzige Ausgabe. – Petrik II, 873. – Von uns nur ein Exemplar in der Ungarischen Nationalbibliothek nachweisbar. – Sehr seltenes Gebetbuch aus der alten Bischofsstadt Fünfkirchen, dem heutigen Pécs. – Spiegel mit Besitzvermerk, Titel mehrf. gestempelt, etw. gebräunt und minimal fleckig.



Nr. 420

- 418 **GEBET- UND ANDACHTSBÜCHER – GABELSBERGER KURZSCHRIFT – ANDACHTSBUCH FÜR KATHOLISCHE CHRISTEN**, in stenographischer Schrift herausgegeben vom Gabelsberger Stenographen-Verein in Bamberg. Bamberg, Buchner, 1862. Kl.-8° (14 x 9 cm). VIII, 158 S. Ldr. d. Zt. (gering beschabt). (56) 200 – 300

Seltene erste Ausgabe. – Zeibig 324 (hier wohl irrig 1861 datiert). – Über den KVK nur in Dresden und im Österreichischen Museum für Volkskunde nachweisbar. – Innengelenk leicht eingerissen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 131.

*Zwei seltene Gebetbücher,
in Kurrentschrift gedruckt*

- 419 – **GEBET UND ERBAUUNGSBUCH** für das reine aufgeklärte Christenthum. Brünn, Traßler, 1788. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel mit figürlicher Vign. (jeweils in der Paginierung). 174 S., 1 Bl. Ldr. mit Rvg. und Deckelbordüren, monogr. und dat. „A. S. 1794“ (Kapitale und Ecken restauriert, Gelenk gebrochen). (56) 200 – 300

Klein und bequemes
Handbüchel

bestehend in auserlesenen
Morgen-Abend-Messe
Beicht- und Commu-
niongebethen,
samt
den gewöhnlichen Besängen
und nachmittägigen gottes-
dienstlichen Gebethen.

Wien, zu finden bey A. Strauß,
auf dem St. Stephansfreyhofe
im Waldtauffschen Hause.

Über den KVK nur in Erlangen und in Österreich (Wien und Linz) nachweisbar. – Innengelenk angebrochen, etw. braunfleckig.

DAZU: GEISTLICHES HANDBÜCHLEIN täglicher Andachtsübungen. Wien, Grund, o. J. (um 1800). Mit gestoch. Frontisp. und 6 Kupfertafeln; jede Seite mit Holzschnittleiste gerahmt. 1 Bl., 234 S., 1 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (Ecken restauriert, Bezug mit kleinen Schabefraßspuren). – Vgl. VD 18 15326136 (Ausg. 1774). – Über den KVK nur ein Exemplar in Wien nachweisbar. – Anfangs im Bug etw. wasserrandig, leicht fleckig.

Unbekannter Druck

- 420 – **KLEIN UND BEQUEMES HANDBÜCHEL** bestehend in auserlesenen Morgen- Abend-Meß- Beicht- und Communiongebethen. Wien, Strauß, o. J. (um 1800). 16° (9 x 5,6 cm). Mit Frontisp. in Holzschnitt (in der Paginierung). 134 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (89) 300 – 450

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; mit diesem Titel nur ein Druck aus Ried 1807. – Öfter aufgelegtes Gebetbüchlein im Taschenformat. – Frontisp. mit kleinem Randabriß, gering fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 422

- 421 – **NERSES CLAJENSIS**, *Preces, viginti quatuor linguis editae*. Venedig, Insula S. Lazzaro, 1837. Mit Stahlstich-Frontisp. und -Titel. 2 Bl., 434 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. Rvg., goldgepr. Deckelbordüre und Goldschnitt (Rsch. leicht läd., berieben und bestoßen). (56) 100 – 150

Brunet IV, 859. – Vierte Auflage der Gebete des armenischen Patriarchen, erstmalig in 24 Sprachen abgedruckt, darunter äthiopisch, arabisch, armenisch, chinesisches, griechisch, hebräisch, iberisch, illyrisch, russisch und syrisch. Gedruckt im armenischen Mechitaristenkloster auf der Insel San Lazzaro. – Ohne den Anhang. – Anfangs etw. fleckig, sonst sauber.

Sehr seltenes armenisches Gebetbuch

- 422 – **OWZOWNEAN, D.**, *Nor agôtägirk' ašxarhabar*. Wien, (Mechitaristendruckerei), 1830. Mit gestoch. Titel und 5 Stahlstichtafeln. 7, 384 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (56) 500 – 700

Hayk Davt'yan, *Hay girke 1801-1850 t'vakannerin, matenagirtowt'yown*, Erevan 1967, S. 171, Nr. 668. – Neuarmenisches Gebetbuch aus der 1811 gegründeten Wiener Mechitaristendruckerei. – Titel oben mit leichtem Wasserrand, gering fleckig. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung.



Nr. 423

Mit zwei unbekanntem Druckern

- 423 – **SAMMELBAND** mit 3 Andachtsbüchern, davon 2 unbekannte Drucke aus Ried im Innkreis. 1815-1831. Reliefgepr. Ldr. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, leicht beschabt und bestoßen). (56) 400 – 600

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. DORN, F. X., *Lauretanische Litaney zum Lobe und zur Ehre der allerseeligsten und unbefleckten Jungfrau Maria*. Achte, verb. und mit dem Kern täglicher Andachten verm. Aufl. Augsburg, Rieger, 1831. Mit gestoch. Frontisp. und 56 Kupfertafeln von Josef und Johann Klauber. 1 Bl., 124 S. – Vgl. Gier/Janota 837, 221. – Späte Ausgabe des erstmals 1749 erschienen Gebetbuchs mit der schönen marianischen Kupferstichfolge der Gebrüder Klauber. – Frontisp. mit hinterlegtem Einriß, Titel mit angeränderter Fehlstelle am Bug (kein Textverlust).

II. ERHARD, K., *Heilsame Martersaul Christi*. Verb. und verm. Aufl. Ried, Kränzl, 1815. Mit Frontisp. mit Holzschnitt und typographischem Text (in der Paginierung). 176 S. – Einer von zwei Druckern im selben Jahr (im Handel ein Druck mit abweichendem Zeilenfall im Titel und anderer Kollation nachweisbar). – Häufig aufgelegtes Andachtsbuch; dennoch von der vorliegenden Ausgabe über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

- III. HEILIGE WALLFAHRT, das ist andächtige Besuehung des schmerzhaften Kreuzweges. Abgetheilt in 14 Stationen oder Bethorte. Ebda. o. J. (um 1815). Mit nahezu ganzseit. Holzschnitt auf dem Titel verso und 14 Textholzschnitten. 16 Bl. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Stellenw. etw. wasserrendig. – Alle Drucke etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 133.
- 424 GOETHE, (J. W. VON),** Werke. Original-Ausgabe. 26 Bde. Wien, Strauß für Kaulfuß und Armbruster und Cotta in Stuttgart, 1816-21. Mit 26 gestoch. Titeln mit Vign., meist nach L. Schnorr von Karolsfeld, 2 Kupfertafeln, Musikbeilage und gefalt. Tabelle. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke spröde, etw. beschabt). – Hagen 22. – Innengelenke tls. angebrochen, etw. braunfleckig. – Dekorative Reihe. (111)
200 – 300
- 425 GRIMM – SAMMLUNG – 6 Aufsätze** von Jacob Grimm, davon 4 Sonderdrucke aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1842-71. Verschied. Formate. Meist Orig.-Brosch. (außen wie innen mit Altersspuren). (87) 120 – 180
Darunter: Frau Aventure klopft an Beneckes Thür. Berlin, Besser, 1842. 29 S. – Rede auf Schiller, gehalten in der feierlichen Sitzung der Königl. Akademie der Wissenschaften am 10. November 1859. 4. Abdruck. Gütersloh, Bertelsmann, 1871. 26 S., 1 Bl. – Beilieg die Rede „Zum Gedächtnis an Jacob Grimm“ von Georg Waitz, Göttingen, Dieterich, 1863.
- 426 KARIKATUREN – LONDON UND PARIS.** (Hrsg. von C. A. Böttiger und C. Bertuch). Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, Jge. 1800, 1801, 1802 und 1806; jeweils Fragmente. Mit zus. ca. 80 gefalt. Kupfertafeln (ca. 50 koloriert). Beschäd. Brosch. d. Zt. (62) *R 120 – 180
Kirchner 1770. Diesch 1279 a. Hocks/Schmidt 26-28. Holzmann/Bohatta III, 2791. Hayn/Gotendorf IV, 246-247. Lipperheide Zb 16. – Reiches Material zur Kultur und Sittengeschichte, darunter viele Nachbildungen origineller Karikaturen; enthalten auch ein Plan von Paris 1806. – Text nicht kollationiert; alle Tafeln etw. fleckig, wenige wasserrendig oder etw. beschädigt.
- 427 – MOLINARI, A. L.,** The Scrap Book; or, Pencillings by the Way. London, Tilt, o. J. (um 1850). Qu.-4° (23 x 29 cm). Mit 28 kolor. lithogr. Tafeln. 1 Bl. Blindgepr. OLwd. mit goldgepr. Deckeltitel (Gelenk und Rücken restauriert, fleckig und berieben). – Vorsätze erneuert, Tafel 28: Druckvermerk abgeschnitten, etw. fleckig. (50)
*R 140 – 200
- 428 KARSCHIN, ANNA LOUISA,** Auserlesene Gedichte. Berlin, Winter, 1764. Mit Titelvign. in Holzschnitt. XL, 363 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (mit kleinen Abplatzungen, berieben und bestoßen). (177) *R 120 – 180
Erste Ausgabe. – Goedeke IV/1, 295, 5. – Die erste Gedichtsammlung der von Gleim als „deutsche Sappho“ titulierten Dichterin. Diese von Gleim veranstaltete und mit einer Vorrede von Sulzer versehene Ausgabe erbrachte einen Reingewinn von 2000 Talern und ermöglichte der in ärmlichen Verhältnissen lebenden Dichterin ein bescheidenes Auskommen. – Innengelenk angebrochen, Titel und hinterer fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.
- 429 LA MOTTE, (A. H.) DE,** Fables nouvelles, dédiées au Roy. Paris, Dupuis, 1719. 4°. Mit gestoch. Frontisp. von Tardieu nach Coypel, gestoch. Titelvign. nach Vleughels und 100 Textkupfern von und nach Gillot (62), Coypel (17), Picart (3), Ranc (7), Massé u. a. 2 Bl., XLII, 358 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Kapitale leicht läd., Gelenk etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (62) *R 200 – 300
Erste Ausgabe. – Cohen/Richi 594. Sander 1095. Lewine 289. Slg. Fürstenberg 4 und S. 6. Fürstenberg 70, 73, 75, 157 und 190. Populus (Gillot) 31-98. Delteil 28. Portalis II, 316. Hind, Engraving & Etching, 213. Dacier in: Trésors des Bibliothèques de France (1929) II, 1-14. Fabula docet 94: „Die erste Ausgabe der Fabeln La Mottes stellt mit ihren halbseitigen Kupferstichen den ersten Höhepunkt der Vignettenillustration des französischen Rokoko dar. Neben Charles-Antoine Coypel, Bernard Picart, Jean Ranc und Jean-Baptiste Massé lieferte der 'peintregraveur' Claude Gillot mit 62 Entwürfen, die er auch selbst radierte und stach, den Hauptanteil der Zeichenvorlagen. Gillot ist vor allem als Lehrer Watteaus berühmt geworden.“ – Titel mit winziger geklebter Fehlstelle, anfangs oben leicht wasserrendig, leicht braunfleckig.
- 430 LANGBEIN – SAMMLUNG** von 7 (tls. inkompletten) Werken in 9 Bdn. Tls. in erster Ausgabe. 1798-1815. Mit zus. 9 gestoch. Frontisp. und 3 gestoch. Titelvign. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). – Spiegel jeweils mit Bibliotheksetikett, fleckig, leicht gebräunt. (89) 120 – 180
- 431 MARGARETE VON NAVARRA,** Contes et nouvelles. Faisant suite aux contes de J. Bocace. 8 Bde. London, o. Dr. (Cazin), 1784. Mit gestoch. Frontisp. und 74 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (besonders die Kanten etw. beschabt, Kapitale tls. gering beschäd., berieben und bestoßen). (5) *R 200 – 300
Sander 1279. Lewine 339. – Vgl. Cohen/Ricci 628 (Ausg. London 1787). – Von Boccaccios „Decamerone“ inspirierte Erzählungen von Marguerite de Valois, Königin



Nr. 433

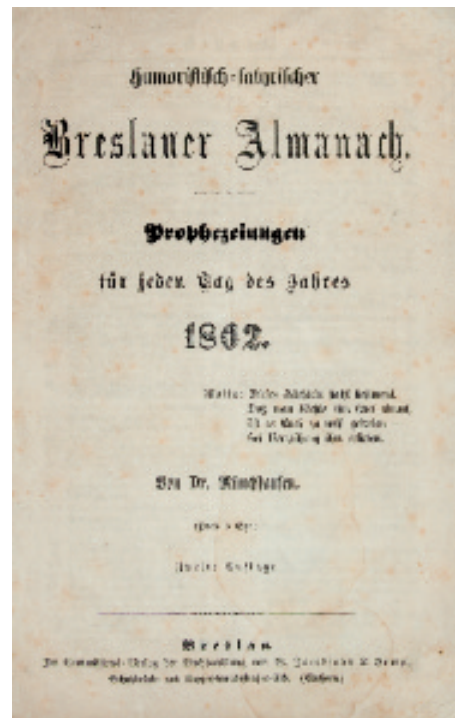
von Frankreich und Navarra (1553-1615), illustriert mit 72 nummerierten Kupfern von Jordan nach Freudenberg; ferner in Band VIII zwei Kupfer zu den beiden Novellen von Grazzini. – Spiegel mit Montageresten, Spiegel von Bd. I mit alter Buchhändlermarke, gering gebräunt und kaum fleckig. – Dekorativ gebunden.

- 432 (MAY, K.), Das Waldröschen oder Die Verfolgung rund um die Erde. Neue illustr. Ausg. 6 Bde. Dresden-Niedersedlitz, Münchmeyer, o. J. (1908). Mit zahlr. Textabb. Beschäd. blaue OLwd. – Plaul 442.1 A-F. – Tls. ohne die Vorstücke. – Starke Altersspuren, nicht kollationiert. – Ohne Rückgaberecht. (174) 100 – 150

- 433 MÜNCHENER LITERATURBETRIEB – SAMMELBAND mit 4 seltenen satirischen Flugschriften auf die Münchener Literaten. 1768. 4°. Interims-Brosch. d. Zt. (Innendeckel mit Besitzvermerk). (170) *R 240 – 350

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. DER BAIERISCHE AESOP. Ein Traum. München, Crätz, 1768. 4 Bl. – VD 18 90908325. – Einer von zwei Drucken im gleichen Jahr (vgl. VD 18 90901094X ohne Angabe von Ort und Verlag).

II. ANTWORT AN DEN TRÄUMER VON DEM BAIERISCHEN AESOP. O. O., „Gedruckt auf der Welt“, o. J. (wohl ebda. 1768). Mit figürl. Titelvign. 16 S. – VD 18 14383764.



Nr. 434

III. DER VON SEINEM TRAUME ERWACHENDE TRÄUMER, oder bedenkliche Fragen über die Eselpredigt des Intelligenzblatts Num. XX und die Vertheidigung desselben. Ebda. 1768. 15 S. – Noch nicht im VD 18 (Oktober 2023).

IV. SANCHO PANÇA oder die Verwandlungen des bayerischen Aesops. Ein Traum. O. O., „Gedruckt unter der Presse der Wahrheit“, o. J. (wohl ebda. 1768). Mit großer figürl. Titelvign. 8 Bl. – VD 18 14546523. Hayn/Gotendorf V, 229: „Prellung eines Dichters auf einem Tuche wegen seiner litterar. Missethaten durch die 9 Musen am Fuße des Parnasses“ (zur Vignette). – Bindung in Auflösung begriffen, tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

Rarissimum

- 434 MÜNCHHAUSEN, Humoristisch-satyrischer Breslauer Almanach. Prophezeiungen für jeden Tag des Jahres 1862. 2. Aufl. Breslau, Jacobsohn, (1861). 8 Bl. Heftstreifen d. Zt. (89) 300 – 450

GV CI, 30. – Über den KVK nur ein Exemplar in Warschau nachweisbar. – Unter dem Pseudonym Münchhausen verbirgt sich ein Emil Meyer. – Humorvolle Kalenderparodie. – Das Jahr beginnt mit „Gegenseitiger Gratulation zum – Katzenjammer“ und für den 30. Dezember lautet die Prophezeiung „Dem Alterthums-Museum wird der Leichnam eines Elementarschullehrers überwiesen, in welchem sich Spuren von Fett vorfinden.“ – Heftung gelöst, Titel etw. wasserrandig und braunfleckig. – Siehe Abbildung.

- 435 NOVALIS (d. i. F. VON HARDENBERG)**, Blumen. (Berlin 1798). S. 184-85. Im kompletten Heft der „Jahrbücher der preußischen Monarchie Junius 1798“ [1 Bl., S. (129)-268, 93-95]. Pp. d. 19. Jhdts. (106) 200 – 300
Erster Druck der sehr frühen (4.) Veröffentlichung. – Nicht bei Gödeke. – Leicht braunfleckig. – Unbeschnitten.
- 436 ROBINSONADEN – (CAMPE, J. H.)**, Tu neu Rhompinson symbanta. (Graece; Die Abenteuer des jungen Robinson). Übers. von D. Belios. 2. Ausgabe. Bd. I (von 2). Wien, D. Davidovic, 1819. Mit gestoch. Frontisp. 4 Bl., 195 S. Pp. d. Zt. (beschabt und etw. bestoßen). – Vgl. Ullrich 78, bt (EA 1792). – Etw. braunfleckig. (137) *R 200 – 300
- 437 – (FLEISCHER, J. M.)**, Der Färoische Robinson, oder Die beschwerliche Reisen, auch Glücks- und Unglücks-Fälle Axel Axelsön, eines gebohrnen Färöers. Kopenhagen und Leipzig, Pelt, 1756. 3 Bl., 840 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (Kapitale bestoßen, Rücken mit Fehlstelle im Bezug, etw. beschabt und bestoßen). (136) *R 400 – 600
Erste und wohl einzige Ausgabe. – VD 18 1186463X. Ullrich 162, 58. Vogt 184: „Im Färöischen Robinson berichtet der Romanheld, Axel Axelsön, von seinem abenteuerlichen Schicksal, das ihn von seinem Heimatort Tórshavn durch Schiffbruch auf eine Klippe verschlägt, von der er nach drei Monaten wundersam errettet wird. Er verbringt die folgenden Jahre in vielen fremden Ländern und erlebt romantische und unwahrscheinliche Abenteuer. Nach Hans Rudolphs Urteil ist das Buch 'ein trauriges Machwerk', das aber als Buch seiner Seltenheit wegen heute einen hohen Wert haben dürfte.“ – Ohne das gestoch. Frontisp. – Titel und erstes Blatt gelockert, Titel gestempelt, einige Blätter braunfleckig oder wasserrandig, leicht fleckig, durchgehend gebräunt. – Selten.
- 438 ROUSSEAU, (J.-B.)**, Œuvres diverses. Nouv. éd. revue & augmentée. 2 Bde. London, Tonson & Watts, 1723. 4°. Mit gestoch. Frontisp. nach Cheron. XXX, 501 S., 1 Bl.; 544 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelfiletten (minimal fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (5) *R 200 – 300
Cohen/Ricci 901. – Bd. II: S. 83-86 am oberen Rand stark verfärbt. – Gering gebräunt und minimal fleckig. – Exlibris der Fürstlich Auersperg'schen Bibliothek in Wien.
- 439 RUGE – SOPHOKLES**, Oedipus in Kolonos. Jena, Schmid, 1830. XXIV, 100 S. Orig.-Brosch. (Vorderdeckel lose, etw. fleckig und mit Randschäden, hinterer Deckel fehlt). (7) 100 – 150
Erste Ausgabe. – Die Übersetzung des Dramas von Sophokles war die erste Publikation von Arnold Ruge (1803-1880). Der Text entstand während der Festungshaft, die er wegen seiner Mitgliedschaft im Jünglingsbund verbüßte. Mit Theodor Echtermeyer begründete der Junghegelianer 1838 die „Hallischen Jahrbücher für deutsche Kunst und Wissenschaft“ und 1848 war er als Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung ein Vertreter der demokratischen Linken. – Block gebrochen, die letzten Bl. gelöst, fleckig und gebräunt. – Selten.
- 440 SCHEIBLE, J.**, Das Kloster. Weltlich und geistlich. Meist aus der ältern deutschen Volks-, Wunder-, Curiositäten-, und vorzugsweise komischen Literatur. 12 in 24 Bdn. Stuttgart, Selbstvlg., 1845-49. Mit zahlr. Illustr. in Lithogr. und Holzschnitt. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, leicht bestoßen und etw. fleckig). (62) *R 260 – 400
Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf III, 577 (mit Inhaltsangabe der einzelnen Bände). Diesch 3602. Kirchner 10663. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. I, Leipzig 1854, Sp. LXXXVI: „sammlung anziehender und seltner schriften des 16. 17. jh., deren man sich ungen bedient, doch nicht entbehren kann.“ – „Jeder Band dieses geschätzten Werkes bildet ein für sich abgeschlossenes Ganzes ... Mehrere Bände sind vergriffen und bereits selten“ (Hayn/Gotendorf). – Unerschöpfliche Quelle zur deutschen Volksliteratur vom 13. bis 17. Jahrhundert, unter anderem zu Faust, Brandts Narrenschiff und Fischharts Flöhhatz. – Wenige Tafeln gelöst, etw. braunfleckig. – Spiegel meist mit Besizeretikett „Aus der Büchersammlung von Adolph Roth in Kaufbeuren“. – Schönes Exemplar.
- 441 SCHILLER, (F. VON)**, Wilhelm Tell. Schauspiel. Zum Neujahrsgeschenk auf 1805. Tübingen, Cotta, 1804. 2 Bl., 241 S., 1 Bl. (Anzeigen). Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (153) 80 – 120
Erste Ausgabe. – Trömel/Marcuse 253. – Einfache Ausgabe ohne die Kupfer. – Vorderer flügender Vorsatz entfernt, Titel gestempelt, gering gebräunt und etw. fleckig.
- 442 SCHILLER – RANDZEICHNUNGEN ZUM REITERLIED AUS WALLENSTEINS LAGER** von Friedrich von Schiller. Seiner Erlaucht Carl Theodor Friedrich Graf und Herr zu Pappenheim ... gewidmet von J. C. Grünwedel. O. O., Dr. und Jahr (um 1836). Ca. 35,3 x 28 cm. Mit breiter figurlicher kolor. lithogr. Titelbordüre. 3 Bl. (zur Gänze lithographiert). Lose in lithogr. Orig.-Umschl. (leicht knitterig und gering fleckig). (37) 80 – 120
Über den KVK in öffentlichem Besitz nur drei Exemplare nachweisbar, in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar (4 Bl.) sowie in Frankfurt im Goethe-Haus (5 Bl.) und in der Senckenberg-Bibliothek (3 Bl.); die unterschiedlichen Kollationen sind vielleicht auf die Einbeziehung des Umschlags zurückzuführen. – Der Text ist in unserem Exemplar vollständig. – Die Illustrationen beziehen sich auf die militärischen Erfolge des königlich bayerischen Feldzeugmeisters und Reichsgrafen von Pappenheim (1771-1853). – Der Maler und Lithograph Karl Joseph Grünwedel (1815-1895) war ab 1830 in München tätig und erhielt in seiner späten Schaffenszeit Aufträge von König Ludwig II. – Moderne Kolorierung. – Mit kleinen Randsläsuren und am Rand etw. gebräunt, etw. knitterig und minimal fleckig.

- 443 SCHLEIERMACHER, F.**, Predigt am Sonntage Septuagesima 1832 als am Dankfest nach der Befreiung von der Cholera in der Dreifaltigkeitskirche. Berlin, Reimer, 1833. 24 S. Heftstreifen d. Zt. (85) 140 – 200
Über den KVK in öffentlichem Besitz nur zwei Exemplare in Darmstadt und Frankfurt nachweisbar. – Titel mit kleinem Randeinriß, leicht fleckig, gering gebräunt.
- 444 SPONAGEL, G. CH.**, Meine viertägigen Leiden im Bade zu Pymont. Eine Brunnen-Lecture. Neue Aufl. Hannover, Hahn, 1814. Mit gestoch. Frontisp. 291 S. Mod. Hlwd. (89) 160 – 250
Zweite Ausgabe des ersten satirischen Bäderromans des norddeutschen Juristen Sponagel (1763-1830). – Beschreibt die außergewöhnlichen Erlebnisse eines außergewöhnlichen Kurgastes in Bad Pymont. – Frontisp. verso mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und gering fleckig.
- 445 STOWE, HARRIET BEECHER**, Onkel Tom's Hütte, oder Negerleben in den Sklavenstaaten des freien Nordamerika. Frei nach der zehnten englischen Originalausgabe bearb. von Unge- witter. Pest, Wien und Leipzig, Hartleben, 1852. S. (3)-239. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt). (85) 140 – 200
(Belletristisches Lese-Cabinet der neuesten und besten Romane aller Nationen, Bd. 317). – Sabin 92560 (datiert 1853). – Erschienen im Jahr der englischen Erstausgabe. – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Es fehlt der Reihentitel. – Etw. braunfleckig.
- Meistereinband**
- 446 TIECK, L.**, Minnelieder aus dem Schwäbischen Zeitalter. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1803. Mit gestoch. Titel, 2 Kupfertafeln und 2 gestoch. Vign. von Ph. O. Runge. XXX S., 1 Bl., 284 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg., sign. „Carl Sonntag Jun. Leipzig“ (Papierbezug mit leichten Schabefraßspuren, gering bestoßen). (142) *R 360 – 550
Erste Ausgabe. – Goed. VI, 38, 61. Rümman 2178. – Tiecks „Minnelieder“ sind neben dem „Wunderhorn“ von Arnim und Brentano ein Markstein der Romantik und nehmen durch Runges Illustrationen – übrigens seinen einzigen Buchillustrationen – eine Sonderstellung innerhalb der illustrierten Bücher jener Zeit ein. – Carl Sonntag jun. (1883-1930) war als Kunstbuchbinder und Einbandgestalter maßgeblich an der Entstehung der deutschen Buchkunstbewegung beteiligt. – Mit der oft fehlenden Vorrede und dem Blatt Druckfehlerverzeichnis. – Am Ende waserrandig (auch die beiden Tafeln), braunfleckig.
- 447 (WEKHRLIN, W. L.)**, Anselmus Rabiosus Reise durch Ober-Deutschland. Salzburg und Leipzig (d. i. Nördlingen, Beck), 1778. 3 Bl., 152 S. Interims-Brosch. d. Zt. (Rücken etw. lädiert). (142) *R 360 – 550
Erste Ausgabe. – Goed. IV/1, 836, 3. Hayn/Gotendorf VI, 340. Weller, Druckorte, I, 113. – Scharfe politische Satire über die Verhältnisse in Süddeutschland. – Innendeckel mit Besiztermärkchen, etw. braunfleckig.
- 448 WIELAND, (CH. M.)**, Prosaische Schriften. 2 Bde. Zürich, Orell, Geßner und Füeßli, 1771-72. Mit 2 gestoch. Titelvign. von S. Gessner. 288 S.; 1 Bl., 348 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (mit kleinen Fehlstellen am Rücken, minimal berieben, Bandzählung vertauscht). (142) *R 300 – 450
Günther/Zeilinger 24. Bürger 186. Deusch 23a. Goedeke IV/1, 550, 44. – Von Wieland nicht autorisierte Ausgabe. – Bd. II: Innengelenk mit kleiner Wurmspur; Spiegel jeweils mit Klebespur, etw. braunfleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.
- 449 KONVOLUT** – 7 Werke in 87 Bdn. Ca. 1650-1830. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit ALtersspuren). (177) *R 300 – 450
Darunter: SAMMELBAND mit 3 deutschsprachigen Werken von L. A. de Caraccioli. 1767-68. – FRÖHLICH-SHEIM, F. VON, Katzensprung von Frankfurt a. M. nach München im Herbst 1820. Leipzig 1821. – SCOTT, W., Werke. 55 Bde. Leipzig 1823-28. – WIELAND, C. M., Sämtliche Werke. 53 Tle. in 29 Bdn. Leipzig 1824-28.
- 450** – Ca. 25 Werke der Literatur in ca. 30 Bdn., meist in deutscher Sprache, darunter einige illustr. Pressendrucke. Ca. 1680-1925. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. (50) *R 300 – 450
Enthalten: Gobineau, Asiatische Novellen. Wien (1922). Nr. 72 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe in goldgepr. OLdr. – Unterschiedliche Altersspuren.
- 451** – Ca. 30 Werke in ca. 70 Bdn. Ca. 1890-1930. Verschied. Formate. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren). (166) 120 – 180
Darunter: Goethe, (J. W. von), Reineke Fuchs. Mit Holzschnitten von W. Klemm. – Redcliffe, J., Sebastopol. 2 Tle. in 1 Bd. – Thoma, L., der Jägerloisl.
- 452** – Ca. 35 religiöse Werke. Ca. 1680-1880. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. (50) *R 200 – 300
Enthalten sind ca. 25 Gebet- und Andachtsbücher, meist in hübschen Einbänden d. Zt. – Innen meist nur mäßige Altersspuren.



Nr. 455

Kinderbücher – Pädagogik

- 453 **BAUM, L. F.**, The Army Alphabet. Pictures by H. Kennedy. Chicago und New York, Hill, 1900. Fol. Mit 27 (statt 30) chromolithogr. Tafeln. Läd. illustr. Hlwd. (87) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Cotsen 918. – Vom Sezessionskrieg inspiriertes ABC-Buch aus der Feder des bekannten Kinderbuchautors Lyman Frank Baum (1856-1919). – Es fehlen die Tafeln zu den Buchstaben F und G. – Vorsätze erneuert, Respektblatt mit hs. Schenkungsvermerk, eine Tafel mit Randeinriß, zahlr. leichte Randläsuren, gebräunt und fleckig.

- 454 **BAUMEISTER, J. (A. I.) VON, (HRSG.)**, Die Welt in Bildern vorzüglich zum Vergnügen und Unterricht der Jugend. Bde. I-III (von 6) der Reihe in 1 Bd. Wien, Selbstvlg., 1788-90. 4°. Mit 3 gestoch. Titelvign. und 128 (statt 150) Kupfertafeln. 2 Bl., 190 S., 1, 2 Bl., 80 S., S. 139-140, 1, 2 Bl., 162 S., 1 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (stark beschabt, fleckig, berieben und bestoßen). (5) *R 200 – 300

Nissen, ZBI, 263. – Vgl. Brüggemann III, 1153-1157. Schug 1194. Seebaß II, 115. Kat. Stuck-Villa 287. – Parallelunternehmen zu Bertuchs „Bilderbuch“. Das Werk war auf 8 oder 11 Bände konzipiert, laut GV erschienen von 1788-1794 jedoch nur 6 Bände. Die vorliegenden Bände behandeln Himmel und Erde sowie das Tier- und das Pflanzenreich. – Band II ohne S. 81-138 sowie die Tafeln 28-49. – Innengelenke alt restauriert, stellenw. stärker gebräunt und etw. fleckig.

- 455 **BILDERLUST IN DER KINDERSTUBE** für die lieben Kleinen. Unzerreißbares Leinwandbilderbuch. (Nürnberg, Geißler, 1867). 8 kolor. lithogr. Lwd.-Bl. Fadenheftung (bestoßen, knittig und angestaubt). (109) 260 – 400

Nicht bei Schug, Doderer/Müller, Wegehaupt, Seebaß und Klotz. – Direkt auf Leinwand gedrucktes Bilderbuch mit Versen. – Fleckig, wenige Randeinrisse, berieben und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 456 **BILIBIN, I. J.**, Carevna-Ljaguschka (russisch: Prinzessin Frosch). St. Petersburg, Staatsdruckerei für Wertpapiere, 1901. Fol. Mit zahlr., tls. ganzseit. chromolithogr. Abb. 9 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (etw. fleckig). (50) *R 260 – 400

Erste Ausgabe. – LKJL IV, 64. Schug 1663: „In einzigartiger Weise gelingt dem Russen Bilibin die Verschmelzung von nationalrussischer Haltung und Volkskunst mit der Formensprache des Jugendstils.“ – Gering fleckig. – 4 Beilagen. – Siehe Abbildung.

- 457 **BOHNY, N.**, Neues Bilderbuch. Anleitung zum Anschauen, Denken, Rechnen und Sprechen für Kinder von 2 ½ bis 7 Jahren. Stuttgart und Esslingen, Schreiber und Schill, (1848). Qu.-4°. Mit 37 (36 kolor.) lithogr. Tafeln. 1 Bl. (Titel). – Ohne S. (3)-8. Mod. Pp. mit aufgezogener Illustr. d. Orig.-Umschl. (leicht fleckig). (50) *R 140 – 200

Seltene erste Ausgabe. – Rümman 53. Seebaß I, 240. Slg. Hürlimann 64. Pressler 202, 41 und Abb. 42 (dat. 1847): „Ein vergnügliches, eigenständiges Elementarbuch. Der Basler Lehrer Nikolaus Bohny knüpft bewußt an Pestalozzis Buch für die Mütter an.“ – Die späteren Auflagen enthalten neu arrangierte Tafeln. – Titel aufgezogen, etw. beschnitten, wenige Tafeln mit geklebtem Randeinriß, braunfleckig (anfangs stärker).

- 458 **CHINA – MEURER, MARIE**, Der kleine Ko aus Kiautschau. Langensalza, Beyer, o. J. (1903). Fol. Mit 11 ganzseit. chromolithogr. Illustrationen. 12 Bl. OHLwd. mit Deckelillustration (Kapitale etw. beschäd., berieben und bestoßen). (37) 200 – 300

Einzigste Ausgabe. – Ries 721.1. – Nicht bei Klotz, Schug, Seebaß und Hauswedell. – In ihrem einzigen Kinderbuch greift Marie Meurer das Kolonialthema China und den Boxeraufstand auf. Die Verse begleitet von hübschen

Illustrationen im abendländischen Chinastil. – Block vom Einband gelöst, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk und Stempel, papierbedingt gering gebräunt und etw. fleckig. – Selten.

- 459 **CLAUDIUS, G. E.**, Vollständige Sammlung angenehmer und unterhaltender gesellschaftlicher Spiele. 2. Aufl. Leipzig und Riga, Meinshausen, 1824. Kl.-4°. 1 Bl., IV, 186 S. OPp. (beschabt und etw. fleckig). (62) *R 160 – 250

Bibliographisch und in öffentlichen Bibliotheken über den KVK für uns nicht nachweisbar; nicht in HKJL und LKJL. – Sehr seltene Sammlung von einfachen, heute oft vergessenen Kinderspielen, zuerst 1823 in Riga erschienen. – Leicht fleckig. – 4 Beilagen, darunter ein etw. läd. Ziehbilderbuch (Stuttgart, um 1860).

- 460 **FELBIGER, J. I. VON**, Eigenschaften, Wissenschaften, und Bezeigen rechtschaffener Schulleute, um nach dem in Schlesien für die Römisch-katholischen bekannt gemachten Königl. Genereal-Landschulreglement in den Trivialschulen der Städte, und auf dem Lande der Jugend nützlichen Unterricht zu geben. Bamberg und Würzburg, Göbhardt, 1772. Mit gestoch. Portr., 3 (1 mit typographischen Teilen) gefalt. Kupfertafeln und 5 gefalt. Tabellen. 15 Bl., 568 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt, beschabt, berieben und bestoßen). (5) *R 260 – 400

BBKL II, 5-7. – Vgl. Wurzbach IV, 166. ADB VI, 610. – Pädagogisches Grundlagenwerk zur Reform des schlesischen Schulwesens. – Als Abt des Augustinerchorherrenstiftes Sagan mit dem Schulwesen seines Sprengels unzufrieden, besuchte Johann Ignaz von Felbiger (1724-1788) incognito die von Johann Julius Hecker geleitete Berliner Realschule, um die dort praktizierte Hähnsche Tabellar- und Literalmethode kennenzulernen. Beeindruckt von der neuen Lehrmethode, setzte er sich für eine Reform des bisherigen Schulwesens ein. Er wurde preußischer Inspizient des katholischen Schulwesens in Schlesien und Glatz. Nach dem Muster des ersten für den ganzen preußischen Staat geltenden Volksschulgesetzes arbeitete Felbiger im Auftrag Friedrichs des Großen 1765 das katholische Landschulreglement für die neu erworbenen Landesteile Schlesien und Glatz aus. Mit Einwilligung des preußischen Königs berief ihn Maria Theresia zur Neuordnung des österreichischen Schulwesens nach Wien. Unter Joseph II. verlor Felbiger allerdings weitgehend seinen Einfluß. – Felbiger veröffentlichte neben einer Reihe von pädagogischen Schriften auch meteorologische und geographische Werke. – Die hübschen Kupfer mit der Darstellung der idealen Hand- und Körperhaltung während des Schreibens. – Spiegel mit Schenkungsvermerk von alter Hand, Titel gestempelt, große Tafel mit Quetschfalten, tfs. stärker gebräunt und etw. fleckig. – Sehr selten.



Nr. 456

- 461 **GERLACH'S JUGENDBÜCHEREI** – 30 Bde. (von 34) der Reihe in 29 Bdn. Wien, Leipzig u. a., Gerlach oder Gerlach und Wiedling u. a., (1902-24). Mit vielen, meist farb. Illustr. OLwd. (17), OHLwd. (6) und OPp. (6) (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (87) 300 – 450

Fast vollständige Reihe der Jugendbücher. – Es liegen vor: Heller 1 in der 3. Auflage; Heller 2, 8-12, 15, 16, 18, 19, 21, 23-25, 27, 30, 32 und 33 in der Erstauflage; Heller 3-5, 13, 14, 17 und 31 in der Titelaufgabe, Heller 6, 7 und 26 in der 4. Auflage; Heller 20 in der 2. Auflage.

Beilagen: eine Doublette von Heller 24 (2. Aufl.) und ein Reprint der „Deutschen Schwänke“ (Heller 31). Heller 1-3, 5, 6, 8-9 und 12 in der Titelaufgabe, Heller 4, 10, 11, 19 und 20 in erster Ausgabe in Ganzleinen und Heller 14, 17, 21, 24, 25 und 27-33 in erster Ausgabe in der Einbandvariante in Halbleinen, Heller 7, 13, 15, 16, 18, 22, 23 und 26 in der 4. Auflage.

- 462 **GRIMM, (J. UND W.)**, Kinder und Haus-Märchen. Kleine Ausgabe. Stuttgart, Macklot, 1826. Mit 8 kolor. lithogr. Tafeln. 2 Bl., 280 S. Illustr. OPp. (Rücken erneuert, beschabt, fleckig und etw. bestoßen). (170) *R 300 – 450

Vgl. Wegehaupt I, 831a. Rümman 555. Rümman, Kinderbücher, 144. – Früher Nachdruck der ersten „Kleinen Ausgabe“ (Berlin, Reimer, 1825), mit einer Auswahl von 50 Märchen. – Block angebrochen, Spiegel erneuert, Titel mit Besitzvermerk, dat. 1836, die als Frontisp. eingebundene Tafel mit kleinem Kleberest, der Titel mit kleinem Buchstabenverlust durch Klebespur, anfangs oben mit kleinem Wasserrand, etw. braunfleckig, am Ende leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 140.



Nr. 462

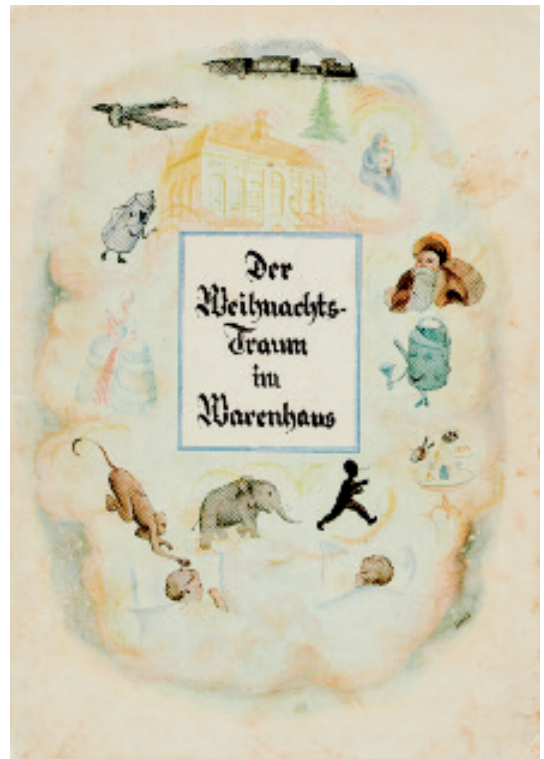
- 463 **KREIDOLF, E.**, Die schlafenden Bäume. Köln, Schafstein, o. J. (1901). Fol. Mit farb. Illustr. 6 Bl. OHLwd. (angestaubt, gering lichtrandig, berieben und bestoßen). (64) 140 – 200

Erste Auflage. – Stark 183. – Mit der Verlagsankündigung für Weihnachten 1902 auf dem fliegenden Vorsatz verso. – Innengelenke restauriert, papierbedingt gering gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: I. DERS., Die Wiesenzwerge. Ebda. o. J. (wohl 1940). Fol. 12 Bl. OPp. – Stark 184. – Außen wie innen stärkere Gebrauchsspuren. – II. DERS., Ein Wintermärchen. Zürich, Rotapfel, (1954). 18 Bl. OHLwd. – Geringe Gebrauchsspuren.

DAZU: BEATE BONUS, Kasperl Bilder-Bücher. Hefte 1, 2 und 4 (von 4). Halle, Schwetschke, (1911). Fol. 14 S., 1 Bl.; 14 S., 1 Bl.; 14 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (gering gebräunt). – Düsterdieck 861. Schug 527 (Heft 1): „Neuartig ist es, daß ein illustrierender Künstler, wie hier Carlo Böcklin (1870-1934), der Sohn des Schweizer Malers Arnold Böcklin, auch den tektonischen Rahmen für das Textfeld entwirft und dieses ebenso karge wie strenge Gerüst mit seinem Signet versieht“. – Papierbedingt gering gebräunt. – Beiliegt eine Dublette von Heft 2.

- 464 **MÄRCHEN-STRAUSS FÜR KIND UND HAUS.** Mit Bildern von V. P. Mohn. Berlin, Stilke, o. J. (1882). Gr.-4°. Mit zahlr., tls. ganzseit. und doppelblattgr. chromolithogr. Illustrationen. 48 S. OHLwd. mit mont. Chromolithogr. auf dem Vorderdeckel (etw. fleckig und berieben). (7) 160 – 250



Nr. 465

Erste Auflage. – Schug 1639. Stuck-Villa 209 und II, 67. – „Victor Paul Mohn (1842-1911), Richters Schüler und mit dessen Enkelin verheiratet, setzt dessen Schule bis zur Jahrhundertwende fort, gewinnt aber, ohne die idyllische Grundhaltung preiszugeben, seiner Kunst jene Farbigkeit hinzu, die mit der Entwicklung der Chromolithographie auch ins Märchenbuch Einzug hält“ (Schug). – Innengelenk angebrochen und Buchblock gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Bogen tls. mit Einriß im Falz, gering gebräunt und kaum fleckig.

- 465 **NEUZ – ELWENSPÖEK, C.**, Der Weihnachts-t Traum im Warenhaus. 12 lustige Kinder-Abenteuer. Mit zahlr. Illustr. von R. Neuz. Stuttgart, Warenhaus Hermann Tietz, 1925. 40 S. Illustr. Orig.-Brosch. (Rücken gering eingerissen, stockfleckig). (89) 200 – 300

Über den KVK nur im Jüdischen Museum, Berlin nachweisbar. – Sehr selten erhaltenes Werbegeschenk des jüdischen Warenhauses, zugleich eine frühe Illustrationsarbeit von Richard Neuz (1894-1976), der zur sogenannten Verschollenen Generation der Künstler zählt, die zur Zeit des Nationalsozialismus in ihrer Entfaltung behindert wurden. – Titel mit Besitzvermerk, die Werbeseiten 39/40 vor den Titel geheftet, die Illustrationen anfangs (S. 3-9) von Kinderhand koloriert, minimal fleckig, papierbedingt ganz leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 466 **PRACHTBILDER AUS FREMDEN ZONEN** für den Anschauungsunterricht. Livre pompeux d'images de toutes les zones. Splendid picture-book of all zones. (Wagner in Berlin für Stutt-



Nr. 466

gart, Risch, 1873). Qu.-Fol. (32 x 41,5 cm). 8 kolor. getönte lithogr. Tafeln auf festem Karton. Ohne den lithogr. Titel. Mod. Pp. mit aufgezogenem illustr. vorderem Umschl. (etw. brüchig und berieben). (170) *R 260 – 400

GV CXI, 9. – Nicht in den einschlägigen Kinderbuchbibliographien. – Die prächtigen Tafeln mit Unterschriften in vier Sprachen, unter anderem tscherkessische Krieger, Araber auf Löwenjagd, ein Präriebrand und ein Kampf mit Eisbären. – Am Bug jeweils mit Leinwand verstärkt, 2 Tafeln mit kleinem Randausriß oder Eckabriß, eine Tafel mit kleiner Knickspur, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 121 und 141.

- 467 **DAS REICH DER BLUMENKÖNIGIN**, L'empire de la reine des fleurs. The realm of the queen of flowers. 9. Aufl. O. O., Dr. und J. (um 1900). Fol. Mit 4 kolor. lithogr. Stecktafeln und 50 kolor. lithogr. Steckblumen. 3 Bl. Lose in chromolithogr. OHLwd.-Mappe mit Schließbändern (Klappen erneuert, etw. fleckig, angestaubt und berieben). (66) *R 180 – 280

Vgl. Slg. Hobrecker 6168 (4. Aufl., um 1880). – Osborne Collection, S. 420 (EA, um 1860). – Schönes Papiersteckspiel. – Auf jeder Tafel findet man eine elegante leere Blumenvase oder Schale, in der man mit den losen Steckblumen ein farbenprächtiges Bouquet komponieren kann. – Die Textblätter stark gebräunt, fleckig, mit professionell restaurierten Einrissen und mod. Heftstreifen; die Stecktafeln und -blumen mit professionell restaurierten Rissen und Ergänzungen.

DAZU: PASCAL, E., Die Welt der Kleinen. Ein modernes Anschauungs-Bilderbuch mit erklärenden Reimen. Berlin, Neuer Allgemeiner Verlag, o. J. (um 1905). Qu.-Fol. Mit 16 ganzseit. Chromolithogr. 17 Bl. OHLwd. mit mont. Deckellithogr. (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). – Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den KVK nur ein Exemplar in Berlin mit abweichender Kollation zu ermitteln (15 Bl.; dat. [1905]). – Unsere Datierung anhand der Illustration und der Verse „Die Schlacht“, die sich auf den Krieg von Japan gegen das Russische Zarenreich von 1904/05 beziehen. – Innengehenke angebrochen, stärker fingerfleckig und gegen Ende im Rand etw. wasserrandig.

- 468 **ROBINSONADEN – JAUFFRET, L. F.**, Rolando's und seiner Gefährten Reise um die Welt. Ein Lesebuch für die Jugend. 6 Bde. Mülhausen, Risler, „Jahr VIII-X“ (d. i. 1800-1802). Mit gestoch. Frontisp. Hldr. d. Zt. mit hs. Titel- und Signatur-Schildchen (berieben und bestoßen). (136) *R 120 – 180

Vgl. Fromm 13045 (Leipzig, Hinrichs). Wegehaupt I, 1091 (Weimar, Gädicke 1800-1803). Ullrich 239, 34. – Seltene Pseudo-Robinsonade, die die Philosophie von Defoes Robinson mit Rousseaus Naturphilosophie verbindet und sicherlich Vorbild sowohl für Jules Verne wie Karl May war. – Die beiden Tafeln mit französischen Bildunterschriften. – Vorsätze gestempelt, Frontisp. in Bd. I lose, gebräunt und fleckig.



Nr. 470



Nr. 471

- 469 **STRUWWELPETRIADEN – MORELL, H. (D. I. HERMANN JOST)**, Europas Struwwelpeter nach Wilhelm Busch. Magdeburg, Balkwitz, 1915. Mit Illustrationen von A. Thiele. 94 S. OHLwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (22) 80 – 120

Erste Ausgabe. – Rühle 1245. – Vgl. Schug 1802 (Ausg. 1916). – Seltene politische Struwwelpeter-Parodie. – „Dem Autor Morell ist entweder ein schwerer Lapsus unterlaufen, indem er als Autor des „Struwwelpeter“ Wilhelm Busch vermutet, oder er hat diese Angabe bewußt gewählt, weil die Geschichten auch den „Strichfigurengeschichten“ Buschs ähneln“ (R. Rühle). – „Die dümmliche Propagandaschrift, der Serbenpeter mit Bombe und Dolch als Titelfigur, wurde von der zeitgenössischen Provinzpresse begeistert begrüßt, die auf der letzten Seite in Auszügen zitiert wird“ (Schug). – Fliegender Vorsatz, Vortitel und Titel mit kleinem Besitzerstempel; etw. fleckig und gebräunt, einige Blätter stärker. – Seltene Erstausgabe.

- 470 **UNSERE KRIEGER.** (Deckeltitel). Leporello. (Stuttgart), G(ebert) & V(eigel), o. J. (um 1880). Qu.-8° (Gesamtlänge: 285 cm). Chromolithographie mit typographischen Bildunterschriften. Illustr. OHLwd. (beschabt und bestoßen). (50) *R 140 – 200

Bibliographisch für uns nicht nachweisbar; nicht bei Klotz, Wegehaupt und Ries. – Sehr seltenes Leporello, das den Kindern in eingängigen zweizeiligen Versen die einzelnen Truppenteile vorstellt, vom Ausritt mit dem General an der Spitze bis zu den Ulanen am Ende des Zuges: „So beschließen hier das Ganze / Die Ulanen mit der Lanze“. – Doch bricht die Darstellung so unmittelbar ab, daß möglicherweise noch eine Tafel fehlen könnte. – Falze tls. alt hinterlegt, wenige Knickspuren, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 471 **VOLKMANN, H. VON**, Afrika. Studien und Einfaelle eines Malers. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1895. Qu.-Fol. Mit farb. illustr. Titel und 12 farb. lithogr. Tafeln. OHLwd. (wenig beschabt und bestoßen). (78) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Schug 1897. Ries 948.1. – Afrika-Karikaturen aus der Sicht des maßlos überheblichen Europäers, die zwar künstlerisch originell, aber inhaltlich abwegig sind und heute nur noch als bizarrer Ausdruck einer kaum mehr nachvollziehbaren Kolonialzeit gelten können. – Der Illustrator, Zeichner und Maler Hans Richard von Volkmann, der wie der Kunstmärchen-Autor Richard von Volkmann aus der Familie Kugelgen stammt, ist vor allem als Landschaftsmaler bekannt geworden, hat sich aber auch als Graphiker einen Namen gemacht. Seine farbigen Steindrucke fanden in Haus und Schule weite Verbreitung; besonders erfolgreich war sein Bilderbuch „Strabanzzerchen“ (1906). – Innengelenk leicht angeplatzt, Buchblock etw. gelockert, hinterer fliegender Vorsatz mit Knickspur, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

- 472 **KONVOLUT** – Ca. 25 illustrierte Kinderbücher, darunter einige in französischer Sprache. Ca. 1830-1930. Verschied. Formate. Verschied. tls. beschäd. Einbände. (50) *R 300 – 450

Enthalten: Bohny, Neues Bilderbuch. Stuttgart und Esslingen (um 1850). – Schiefertafel-Bilder zu deutschen Kinderliedern nach v. Arnim, Brentano und Simrock. Leipzig (um 1850). – Meggendorfer, Ein Korb voll Allerlei. 2 Exemplare (7. und 11. Aufl.) München (um 1905). – Reinicke, Lustiges aus der Tierwelt. 6. Aufl. München (um 1915). – Vieilles chansons et rondes pour les petits enfants. Paris (um 1930). – Eberlein, Der Frosch der in die Ferne will. Ottobrunn, Kellerpresse, 1978. – Unterschiedliche Altersspuren.

Philosophie – Politik – Nationalökonomie

- 473 **ALGAROTTI, (F.)**, Opere. 10 Bde. Cremona, Manini, 1778-84. Mit gestoch. Titel und gestoch. Titelvign. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale tls. etw. läd., wurmstichig, beschabt und bestoßen). (136) *R 140 – 200

Zweite Gesamtausgabe (vorher: Livorno 1764-65). – Mit einer längeren Biographie von Domenico Michelessi. Mit den Abhandlungen zu Newton, Militär, Kunst und Musik. – Spiegel jeweils mit Spuren eines entfernten Exlibris (Montagespuren und Fehlstellen), fliegender Vorsatz verso jeweils mit Besitzermerk von alter Hand, tls. leicht gewellt, kaum gebräunt und nur stellenw. minimal fleckig.

- 474 **FICHTE, J. G.**, Die Bestimmung des Menschen. Berlin, Voß, 1800. VI, 338 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (133) 80 – 120

Erste Ausgabe. – Baumgartner/Jacobs 48. Goed. V, 8, 13. – Vorsatz mit Klebespur sowie Einträgen in Bleistift, S. 91/92 mit kleinem Einriß, fleckig, leicht gebräunt.

Widmungsexemplar

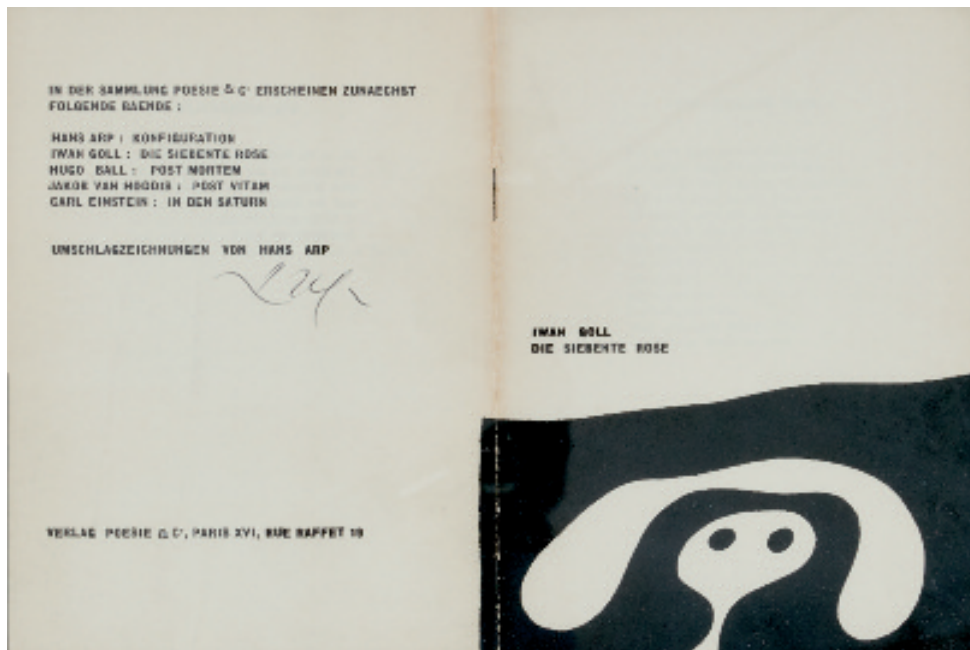
- 475 **INTLEKOFER, M.**, Andeutungen zur Theorie der menschlichen Freiheit vom Standpunkte der reflectirenden Anschauung. Freiburg, Wagner, 1837. VI, 62 S. Pp. d. Zt. mit Rücken- und Deckelfiletten sowie dreiseitigem Goldschnitt (gering beschabt). (85) 140 – 200

GV LXVIII, 267. – Mathias Intlekofer (1811-1887) war zunächst Gymnasiallehrer; als Abgeordneter setzte er sich für die altkatholische Bewegung in Baden ein. – Anfangs etw. braunfleckig. – Fliegender Vorsatz mit Widmung des Verfassers an Carl Egon Fürst zu Fürstenberg (1796-1854).



Nr. 477

- 476 KANT, I.**, Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre. Königsberg, Nicolovius, 1797. 1 Bl., X, 190 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, Kapitale leicht läd., berieben und bestoßen). (111) 200 – 300
- Erste Ausgabe. – Warda 176. Adickes 90. – Ohne die beiden Reihentitel. – Titel verso gestempelt, gering fleckig, papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt.
- DAZU: DERS., Menschenkunde oder philosophische Anthropologie. Hrsg. von F. Ch. Starke. Neue Ausgabe. Quedlinburg und Leipzig, Ernst, 1838. XX, 374 S. Hlwd. d. Zt. (Kapitale leicht läd., beschabt und bestoßen). – Warda 227. Adickes 123: „More in detail than Kant's own edition“. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. braunfleckig.
- 477 MONISMUS – SASLAWSKY, A.**, Monismus der Substanz. Die Selbstaktivität als ihr wesentliches Attribut. Versuch eines Naturphilosophischen Systems. 2 Tle. in 1 Bd. München 1895. Fol. Mit 19 tfs. beikolor. Tafeln. 10 S., 1 weißes Bl., 257, 132 S. Lwd. d. Zt. (Kapital beschäd., etw. fleckig und berieben). (53) 400 – 600
- Wohl in wenigen Exemplaren im Umdruckverfahren vervielfältigte Handschrift. – Der Begriff des Monismus wurde Ende des 19. Jahrhunderts geprägt. Er bezeichnet ein philosophisches System, das alle Phänomene der Welt auf ein einziges Grundprinzip zurückführt. – Das umfangreiche Werk behandelt die Erscheinungen von der „primitiven Substanz“ über das Atom, die Moleküle, das Sonnensystem, das organische Leben mit Pflanzenwelt und „animalem Leben“ einschließlich „Wille, Vernunft und Gefühl“ bis hin zur „naturalistischen Auffassung Gottes und der Unsterblichkeit“. – Papierbedingt am Rand minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.
- 478 ÖKONOMIE – KLASSIKER DER NATIONALÖKONOMIE.** 100 in 105 Bdn., jeweils mit den dazugehörigen Kommentarbdn. Düsseldorf, Wirtschaft und Finanzen (Handelsblatt), 1986-2002. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände in Ldr. und Hldr., die Kommentare in OPP. (wenige Rücken mit leichten Altersspuren). (107) 2.000 – 3.000
- In kleiner Auflage von 200 bis 1000 nummerierten Exemplaren erschienen. – „Die Sammlung der 'Klassiker der Nationalökonomie' stellt den einzigartigen Versuch dar, der Öffentlichkeit die bedeutenden Texte der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur in wertvollen bibliophilen Nachdrucken der Erstausgaben neu zugänglich zu machen“ (Verlagsinformation). – Frisch. – Mit gestoch. Exlibris.
- Limited series of reprints and faksimiles of all the first editions of important works on economy throughout history, including commentary volumes in German. – Mint. – With engraved bookplate. – Various original bindings in calf and half calf, the commentary in original cardboard (few volumes with slight traces of age).*
- 479 WAHRE GRUND-REGULN EINER STAATSWISSENSCHAFT,** nach welchen ein Land glücklich regieret, und sowohl des Landes-Herrn als auch derer Unterthanen wahrhaftes Wohl in Religions- und Policey-Zustande befördert werden kan. Leipzig und Köthen, Körner, 1748. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Kopfvign. 7 Bl., 544 S., 2 Bl., S. (545)-808, 14 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (mit flächiger Wurmspur am Gelenk, Rücken leicht brüchig, etw. beschabt). (111) 200 – 300
- VD 18 12889822. Holzmann/Bohatta II, 12202 (umstrittene Zuschreibung an J. C. Rüdiger). – Mit schönem allegorischen Frontispiz. – Minimal fleckig. – Typographisches Exlibris.
- 480 WURZ, I.**, Anleitung zur geistlichen Beredsamkeit. 2 Bde. Wien, Bernardi, 1770-72. 10 Bl., 576 S.; 4 Bl., 787 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt). (56) 200 – 300
- Erste Ausgabe. – VD 18 90224701 (ohne das kaiserliche Privileg). – Das Privileg von Kaiser Joseph II. (2 Bl.) sollte den Drucker Augustin Bernardi für zehn Jahre vor Nachdrucken schützen. – Leicht fleckig. – Dekorative Bände mit hübschen Buntpapiervorsätzen.
- 481 ZIMMERMANN, J. G.**, Versuch in anmuthigen und lehrreichen Erzählungen, launigen Einfällen und philosophischen Remarquen über allerlei Gegenstände. Zweyte, mit einem Fragment und dem Sendschreiben des Hrn. Hofr. Kästners an den Verfasser verm. Aufl. Göttingen 1779. 1 Bl., S. (5)-90 (so komplett). Pp. d. Zt. (Rücken mit Fehlstellen, fleckig, beschabt und bestoßen). (127) 100 – 150



Nr. 482

Goed. IV/1, 483, 14. – Johann Georg Zimmermann (1728-1795) war königlicher Leibarzt in Hannover. Sein Hauptwerk „Über die Einsamkeit“ stand unter dem Einfluß von Rousseau. Die „Versuche“ erschienen zuerst im Hanoverschen Magazin. Enthält u. a. „Eine Nationalgeschichte“, „Gottesfurcht bey Officieren“, „Von dem Zustande der Chirurgie und Musik bey der Russischen Armee“, „Eislauf und kalte Bäder“. – Lichtenbergs Vorrede wurde aus allen Exemplaren entfernt, daher der Beginn mit Bl. A 3. – Block gelockert, Spiegel und Titel mit Besitzvermerk, etw. finger- und braunfleckig.

Eines von 121 Exemplaren. – Schult 164-166 und 168-171. Feilchenfeldt/Brandis 8.1. – Schrift, mit Ausnahme des Druckvermerks am Ende, ebenfalls in Holzschnitt. – Mit einzelnen kleinen Randläsuren, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – 4 Beilagen.

Literatur und Kunst bis zur Gegenwart

Signiert

- 482 **ARP – GOLL, I.**, Die siebente Rose. Paris, Vlg. Poesie & Co, (1930). 8 Bl. Inklusive illustr. Orig.-Umschl., von Hans Arp signiert (leichte Altersspuren). (90) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Wilpert/Gühring 50. – Seltene Publikation mit 13 Gedichten von Ivan Goll (1891-1950). – Mit Rostspuren durch Heftklammern, papierbedingt ganz leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

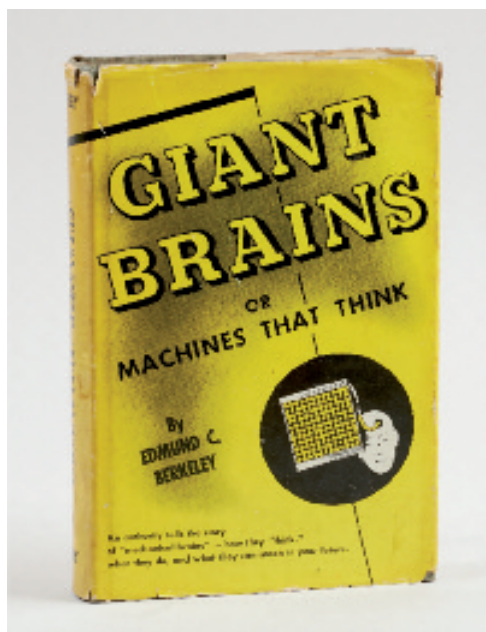
- 483 **BARLACH, E.**, Die Wandlungen Gottes. Berlin, P. Cassirer, 1922. Qu.-Fol. Mit 7 Holzschnitten auf Tafeln von Ernst Barlach. 10 Bl. Illustr. OPp. (beschabt, etw. fleckig und gebräunt). (50) *R 140 – 200

- 484 **BENZ, F.**, Dichtungen. Bd. III (von 9): Blätter und Blüthen. München, Vlg. des Litteratur-Magazin, 1901. 47 S. (inklusive Umschlag). Orig.-Brosch. mit Schutzumschl. (Vorderumschl. lose und mit Eckabriß, hinterer Umschl. mit kleinem Randausriß). (7) 100 – 150

Friedrich Benz (1878-1904) war Redakteur der „Allgemeinen Frauenzeitung“ in Zürich sowie Redakteur des Tagblattes „Der freie Landesbote“ und ab 1900 der Literaturzeitschrift „Poesie und Kritik“ in München. – Bindung gelöst, papierbedingt gebräunt und mit kleinen Randläsuren. – Selten.

- 485 **BERKELEY, E. C.**, Giant Brains or Machines that Think. New York, Wiley & Sons, und London, Chapman & Hall, (1949). Mit einigen Abb. im Text. XVI, 270 S. OLwd. mit (leicht läd.) Orig.-Umschl. (106) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Hauptwerk des bedeutenden amerikanischen Mathematikers und Informatikers Edmund Callis Berkeley (1909-1988), der 1947 die *Association for Computing Machinery* (ACM) mitbegründete. Berühmt wurde er 1949 durch die Veröffentlichung seiner „Giant brains“, wo er die Grundlagen der Computertechnik etwa als „mechanische Gehirne“ oder „sequenzgesteuerte Rechenmaschinen“ beschreibt. – Vorsätze etw. braunfleckig, sonst nur gering fleckig und am Rand leicht gebräunt. – Fliegender Vorsatz von dem britischen Physiker und Science-Fiction-Autor Arthur C. Clarke signiert („april 1950“). – Siehe Abbildung Seite 146.



Nr. 485



Nr. 488

Signierte Erstausgabe

- 486 **BERNHARD, TH.**, Der Untergeher. Frankfurt, Suhrkamp, 1983. 242 S., 3 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimal berieben). (27) *R 260 – 400

Erste Ausgabe. – Wilpert/Gühning 49. – Auf dem Titel vom Autor signiert. – Frisch.

- 487 **BÖHMER, G.**, Schriftliches. Olten, Oltener Buchfreunde, 1961. Mit 11 ganzseit. Abb. 78 S., 1 Bl. OHpgt. (170) *R 140 – 200

Nr. 40 von 130 Exemplaren (Gesamtaufl.: 630), auf dem Vortitel vom Künstler signiert und zusätzlich mit 2 signierten Tuschezeichnungen versehen. – 91. Druck der Oltener Bücherfreunde. – Frisch.

- 488 **BURG GIEBICHENSTEIN – MAIER – RILKE, R. M.**, Sieben Gedichte. Halle, Burg Giebichenstein, 1935. Fol. Mit 7 Holzschnitten von Erwin Maier. 8 Bl. OJapan-Umschl. in Blockbuchbindung (gering fleckig und bestoßen) in Hpgt.-Kassette d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (153) 1.000 – 1.500

Eines von 18 Exemplaren. – Auf Japanpapier gedruckt. – Über den Künstler Erwin Maier konnten wir keine biographischen Daten ermitteln. Nach Auskunft des Archivs Burg Giebichenstein war er von 1934 bis 1938 Schüler der Hochschule, also erst nach Weggang von Gerhard Marcks. Auffällig ist aber die große stilistische Nähe zu dessen Holzschnitten aus dieser Zeit. – Gedruckt in der Altschrift von Herbert Post. Dieser unterrichtete seit 1926 an der Burg und war von 1930 bis 1950 Leiter der Druckerei und Schriftklasse. – Papierbedingt gering fleckig. – Siehe Abbildung.

One of 18 copies. – Printed on washi-paper, with 7 woodcuts by E. Maier, bound in blockbook style. According to the archive of Burg Giebichenstein Art School, Erwin Maier was studying there from 1934 to 1938. The style of his woodcuts is close to the works of Gerhard Marcks, who had taught there till 1933 after leaving the Bauhaus in Weimar. – Slightly soiled due to paper quality. – See illustration.

- 489 **DERRIÈRE LE MIROIR.** Nr. 207, 216 und 240 in 3 Heften. Paris, Maeght, 1974-80. Fol. Mit 4 (statt 6; 2 doppelblattgr.) Farblithographien von P. Palazuelo und B. van Velde. Orig.-Umschl. (geringe Altersspuren). (84) *R 120 – 180

Es fehlen 2 doppelblattgroße Farblithographien von Bram van Velde. – Beiliegt eine Farblithographie von Van Velde (beschnittener Umschl. von DLM, Nr. 216).

- 490 **EDITION STÖBERLEIN – GUTT – REINIG, CHRISTA**, Drei Schiffe. München 1974. 4°. Mit Prägedruck und 12 Radierungen von Dieter Gutt, alle sign., num. und dat. 4 Bl. Orig.-Brosch. und lose Tafeln in Orig.-Hüllen in O Plexiglas-Kassette. (138) 160 – 250

Nr. 8 von 27 Exemplaren der Ausgabe A (Gesamtaufl.: 158), im Druckvermerk von der Autorin und vom Künstler signiert. – Frisch.



Nr. 494



Nr. 496

- 491** – – **DIES.**, Drei Schiffe. München 1974. 4°. Mit 13 mont. quadratischen Spiegelfolie-Quadraten und Radierung von Dieter Gutt. Unpaginiert. Orig.-Brosch. (mont. Spiegelfolie mit leichten Kratzspuren). (138) 60 – 100
 Nr. 7 von 39 Exemplaren der Ausgabe C (Gesamtauf.: 158). – Radierung nicht sign. und nicht num. – Frisch.
- 492** – **WEGERT – BIENEK, H.**, Der Verurteilte. München 1972. 4°. Mit 12 sign. und num. Farbradierungen. Unpaginiert. Lose in OTeerkarton-Mappe und ODraht-Kassette mit Vorhängeschloß (leichte Altersspuren). (138) 160 – 250
 Nr. 19 von 27 Exemplaren der Ausgabe A (Gesamtauf.: 268), im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Frisch.
- 493** **EDITION TIESSEN – HIRSCH – EICHENDORFF, J. VON, E. MÖRIKE UND A. VON PLATEN**, Gedichte. 3 Hefte. Neu-Isenburg 1992. Mit 3 Holzstichen von K.-G. Hirsch und sign. und num. Extra-Suite. Unpaginiert. OPp.-Umschl. in OPp.-Schuber (etw. bestoßen). (86) 160 – 250
 Nr. 29 von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extra-Suite (Gesamtauf.: 150), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – 71. Druck der Edition Tiessen. – Frisch.
- 494** – **HONEGGER – HORAZ**, Aus den Briefen. Neu-Isenburg 1994. Fol. Mit 4 Radierungen von G. Honegger, sign. und num. Extra-Suite und 4 weiteren sign. und num. Radierungen. Unpaginiert. OPp.-Umschl. (86) 200 – 300
 Nr. 7 von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extra-Suite und den zusätzlichen Radierungen (Gesamtauf.: 135), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – 78. Druck der Edition Tiessen. – Frisch. – Siehe Abbildung.
- 495** – **NASU – LICHTENBERG, G. CH.**, Heraus aus dem Schutt fremder Dinge. – Vom Durchschauen durch Vorurteile. 2 Bde. Neu-Isenburg 1992. Fol. Mit 2 dreiteiligen Holzschnitten von K. Nasu und sign. Extra-Suiten auf jeweils einem Blatt. 23 S., 1 Bl.; 23 S., 1 Bl. OPp.-Umschl. (86) 140 – 200
 Nr. 1 von 44 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extra-Suite (Gesamtauf.: 99), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – 70. Druck der Edition Tiessen. – Frisch.
 DAZU: **LENAU, N.**, Stimme des Windes. Ebda. 1994. Mit 3 Radierungen von J. Geilen, sign. und num. Extra-Suite und zusätzlicher sign. und num. Radierung. Unpaginiert. OPp.-Umschl. – Nr. 13 von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extra-Suite und zusätzlichen Radierung. – 77. Druck der Edition Tiessen. – Frisch.

- 496 EDITION TIESSEN – SCHULTZE – EMPE-DOKLES VON AGRIGENT**, Fragmente. In der Nachdichtung von E. Saenger. Neu-Isenburg 1993. Mit 6 Radierungen von B. Schultze, sign. und num. Extra-Suite (davon 1 Radierung koloriert) und 4 weiteren sign. und num. Radierungen. Unpaginiert. OPp.-Umschl. in OPp.-Faltmappe (diese minimal fleckig). (86) 200 – 300
Nr. 10 von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extra-Suite mit der kolorierten Radierung (Gesamtaufl.: 150), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – 75. Druck der Edition Tiessen. – Frisch. – Siehe Abbildung Seite 147.
- 497 – WÖLBING – HEINE, H.**, Aus „Die Harzreise“. Neu-Isenburg 1993. Fol. Mit 3 Farbholzschnitten von J. Wölbung, und 2 sign. und num. Extra-Suiten. 19 S., 1 Bl. OPp.-Umschl. (minimal bestoßen). (86) 160 – 250
Nr. 1 von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den 2 Extra-Suiten (Gesamtaufl.: 176), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – 73. Druck der Edition Tiessen. – Frisch.
- 498 FINI – FLORENNE, Y.**, La tragédie de Romeo et Juliette. Nizza, Éditions la Diane Française, (1979). Fol. mit 12 sign. Farbserigraphien. 151 S., 1 Bl. Lose Lagen in Orig.-Umschl. in OLwd.-Kassette. (135) 330 – 500
Eines von 153 Exemplaren auf Velin d'Arches (Gesamtaufl.: 195), im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Frisch.
- 499 – GUIBBERT, J. P.**, Images de la mort douce. (Bourg-la-Reine), „Au depens d'un amateur“ (D. Viglino, 1974). Fol. Mit 18 (17 sign.) Radierungen im Text von Léonor Fini. 34 Bl. Lose in Orig.-Umschl. und OPp.-Kassette (minimal bestoßen). (135) 400 – 600
Eines von 38 Exemplaren auf Rives mit den signierten Radierungen sowie im Druckvermerk vom Autor und der Künstlerin signiert (Gesamtaufl.: 244). – Monod 5729. – Vorblatt und ein Bl. mit Schenkungsvermerk und Annotation, sonst frisch.
- 500 – PERRET, J.**, Les sept péchés capitaux. (Nizza, Édition de la belle page, 1967). Fol. Mit 8 sign. Farblithographien von Léonor Fini. 111 S., 2 Bl. Lose Lagen in Orig.-Umschl. (Vorderdeckel mit leichter Schabstelle und Nummer in Kugelschreiber) und OLwd.-Kassette (etw. berieben). (135) 300 – 450
Nr. 90 von 149 Exemplaren auf Velin d'Arches (Gesamtaufl.: 199), im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Frisch.
- 501 FISCHBACHPRESSE – WETERING, J. VAN DE**, Inspektor Saitos kleine Erleuchtung. (Texing 1994). Mit zahlr. Illustr. von Renate Habinger. 52 S., 4 Bl. Blindgepr. OPp. in OPp.-Schuber (gebräunt). (89) 120 – 180
Nr. 17 von 150 Exemplaren, im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Frisch.
- 502 FRIEDLAENDER – ROBERTS-JONES, PH.**, Friedlaender. Tableaux. Bilder. Paintings. (Stuttgart), Manus-Presse, 1976. Fol. Mit sign. Farbradierung von J. Friedlaender und zahlr. Abb. im Text. 103 S. OLwd. mit mont. Illustration (kleine grüne Verfärbung auf dem Vorderdeckel, sonst frisch). (84) *R 100 – 150
Eines von 200 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1500). – Die Radierung auf Kupferdruckpapier der Manus-Presse (Blindstempel) als „e. a.“ numeriert. – Tadellos.
DAZU: I. NISCHK, A., Lithographische Notizen. Berlin, im Selbstverlag, 1988. Qu.-4°. Mit 14 Lithogr. OPp. – Nr. 4 von 10 Exemplaren, im Druckvermerk sign. – Sauber.
II. ZEHNDER, F. G., Herbert Rosner, ein künstlerischer Grenzgänger. Köln, Wallraf-Richartz-Museum, (1994). Fol. Mit 2 doppelblattgr. Farblithogr. – Lose in leicht läd. OPp.-Mappe. – Sauber.
- 503 GENIUS.** Zeitschrift für alte und werdende Kunst. Hrsg. von C. G. Heise, H. Mardersteig und K. Pinthus. Jg. I in 2 Bdn. München, Wolff, 1919. Fol. Mit 5 (statt 6) Orig.-Graphiken und zahlr. Abb. auf Tafeln und im Text. VIII, 319 S. Orig.-Brosch. (Kapitale etw. beschäd., minimal fleckig und etw. gebräunt). (26) 330 – 500
Raabe 74. Schlawe II, 46. Diesch 2968. HDO 120, 12001-1 – 12003-3. – Halbjährlich erschienene, für künstlerische und literarische Tendenzen der Zeit repräsentative Zeitschrift mit Lithographien von K. Caspar (Johannes auf Patmos) und I. Epper (Mädchenkopf), Holzschnitten von K. Schmidt-Rottluff (Kopf; Schapire 189) und Franz Marc (Tierlegende; Lankheit, 831, 3) sowie einer Radierung von H. Nauen (Mutter und Kind). – Ohne den poschoirkolorierten Holzschnitt von R. Seewald. – Textbeiträge von M. Brod, J. R. Becher, W. Klemm, K. Pinthus, F. Werfel u. a. – Buchblock gering gelockert, es fehlen wenige Offsetdrucke, minimale Randläsuren, gering gebräunt. – Unbeschnitten.
- 504 HARTMANN – EPITAPH.** Karl Amadeus Hartmann. (München 1966). Fol. Mit 26 Lithogr. von J. Miró, M. Zimmermann, K. Schmidt-Rottluff, M. Marini, H. Purrmann, HAP Grieshaber, Le Corbusier, E. W. Nay, A. Saura, R. Geiger, Zao Wou-Ki u. a. Zus. 34 Bl. Braunes OSchweinsldr. (91) *R 200 – 300

Nr. VII von 200 in Schweinsleder gebundenen Exemplaren (Gesamtaufl.: 500). – Richard P. Hartmann Bibliothek, Bd. I. – Mit Texten von Ingeborg Bachmann, Carl Orff, Hans-Werner Henze, Raphael Kubelik, Werner Egk, Emilio Vedova, Luigi Nono u. a. – Frisch.

- 505 **HEMINGWAY, E.**, *The Old Man & the Sea*. London, Cape, (1952). 127 S. Illustr. OLwd. mit Orig.-Umschl. (dieser mit kleinen Einrissen, leicht beschabt). (110) 140 – 200

Erste Ausgabe in England (im Jahr der Erstausgabe). – Titel mit typographischem Besitzvermerk. – Sauber.

- 506 **HENNE, W.**, *Philisterdeutschgebirge. Die Reise danach*. (Leipzig, Selbstvlg., 1991). Qu.-Gr.-Fol. Mit zusammen 16 Linolschnitten und Siebdrucken von W. Henne und Siebdrucken von H. Tauer sowie einer Kravatte und Tierhaarpinsel. 4 Bl. OKlemmheftung in illustr. OPp.-Kassette (geringe Lagerspuren). (146) 200 – 300

Nr. 2 von 50 Exemplaren, im Druckvermerk von Henne signiert. – Seltene Publikation des Leipziger Künstlers Wolfgang Henne, der vor seinem Studium eine Buchhändlerlehre abschloß und immer wieder zum Sujet Buch zurückfindet. Bei dem vorliegenden Werk ließ er sich von zwei Textpassagen aus der „Harzreise“ von Heinrich Heine inspirieren. – Pinsel mit Haarverlust, sonst frisch.

- 507 **HOMER – MASSON, A.**, *L'Odyssée*. Paris 1978). 12 sign. und num. Farbaquatinta-Radierungen. Ca. 69 x 51 cm. Lose in mod. Hlwd.-Mappe. (122) 300 – 450

Jeweils eines von 120 Exemplaren, tls. num. 95/120, tls. 114/120 (Gesamtaufl.: 140). – Ohne die vier Textblätter von Jacques Lassaigue. – Sauber.

DAZU: I. DERS., *Odysseus und Circe*. Farbaquatinta-Radierung. Sign. und num. 26/70. Blattgr.: ca. 66 x 50 cm.

II. EHRT, R., *Odysseeische Reise*. (Kleinmachnow, Edition Ehrh, 1994). Fol. Leporello, in Serigraphie gedruckt. 9 Bl. Illustr. OPp. (gering angestaubt). – Nr. 15 von 40 Exemplaren. – Frisch.

Each one of 120 copies; some numbered 95/120 others 114/120 (total edition: 140). – Without the four text pages by Jacques Lassaigue. – Clean copy. – Lose sheets in modern half cloth folder. – Enclosed another book inspired by Homer.

Widmungsexemplare

- 508 **JÜNGER, E.**, *Siebzig verweht*. Bde. I-III (von 5). Stuttgart, Klett-Cotta, (1980-93). OLwd. mit Orig.-Umschl. (gering angestaubt und berieben). (66) *R 120 – 180

Erste Ausgabe. – Des Coudres/Mühleisen B 79 und B 80 (Teile I und II). – Auf den Titeln jeweils mit persönlicher Widmung an einen Ferdinand Hain respektive an seine Witwe, jeweils datiert. – Bde. I-II mit sauberen Anstreichungen in Farbstift und zahlr. Einträgen am Ende und auf dem hinteren fliegenden Vorsatz.



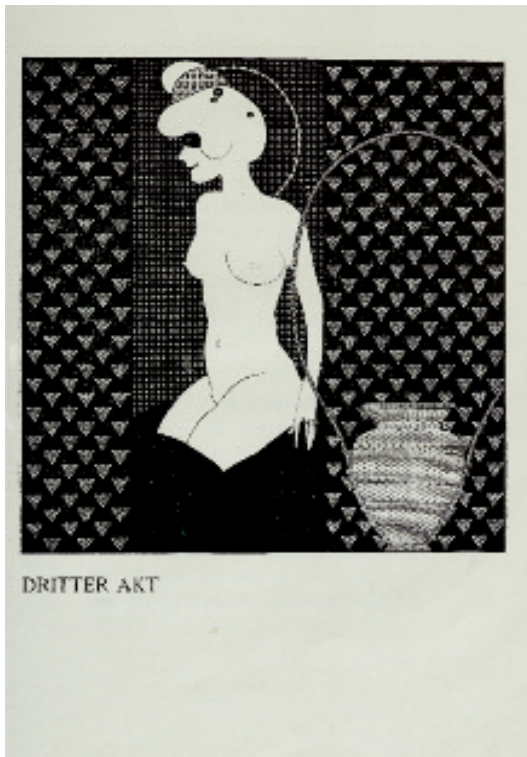
Nr. 510

DAZU: E(H)RENBURG, I. (GRIGORJEWITSCH), 10 HP. Prag, Aventinum, 1930. Mit Illustr. von Adolf Hoffmeister. 302 S., 3 Bl. Mod. Hldr. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt (angestaubt). – Nr. 17 von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Holland-Bütten, auf dem Vortitel vom Autor signiert. – Erste tschechische Ausgabe. – Papierbedingt, stellenweise minimal gebräunt.

- 509 **KAFKA, F.**, *Amerika*. München, Wolff, (1927). 391 S. OLwd. (Rücken erneuert, etw. fleckig und bestoßen). (47) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Hemmerle 31. Raabe 10. – Block gelockert, Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, leicht fleckig.

- 510 **KAMPF – GOETHE, (J. W. VON)**, *Faust*. Eine Tragödie. 2 Bde. Berlin, Eigenbrödler-Vlg., 1925. Fol. Mit 24 sign. Radierungen (in Pag.) von Arthur Kampf. 179 S., 1 Bl.; 265 S., 1 Bl. Dunkelblaues OKalbl. mit Rvg., Vorderdeckel jeweils mit „G“-Monogramm, Rückendeckel mit Vignette mit den Monogrammen der beteiligten Künstler (jeweils in Goldprägung), mit goldgepr. Deckel- und Stehkantenfileten sowie Kopfgoldschnitt (gering berieben und minimal bestoßen) in OHldr.-Schubern (lichtrandig, beschabt und bestoßen). (130) 800 – 1.200



Nr. 513

Eines von 150 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van-Geldern-Bütten (Gesamtaufl.: 650), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Kat. Odysseus 7/15. Schauer II, 44. Thieme/Becker XIX, 507. – Großzügiger Druck in Rot und Schwarz bei Otto von Holten in der von Marcus Behmer gezeichneten Schrift, Einbandgestaltung ebenfalls von Behmer. – Bd. I mit XXVI nummeriert, Bd. II mit XXVII. – Fliegender Vorsatz minimal leim-schattig, am Rand minimal gebräunt, sonst tadellos. – Siehe Abbildung Seite 149.

2 volumes. – One of 150 copies of the limited edition numbered in Roman numbers (total edition of 650), signed by the artist. – Volume I numbered with XXVI, volume II numbered with XXVII. – Fly-leaf with some glue stains, margins minimally tanned otherwise pristine copies. – Navy original calf with gilt-tooling on the spine, gilt-embossed „G“ on the front cover and vignette on rear cover, with gilt-tooled filets and gilt-edges (slightly rubbed and bumped) in original half calf slip cases (slightly discoloured, scuffed and bumped). – See illustration on page 149.

- 511 KAUFFUNGEN – DIEL, B., „jener Hölderlin“.** Sechszwanzig Gedichte. Thieme, Editione Torchio, (1985). Fol. Mit 7 Farbradierungen von Stefan Kauffungen (davon eine doppelblattgr., eine auf dem Umschlag). 12 lose Bogen. Lose in farbradiertem Orig.-Umschl. und OLwd.-Mappe (diese minimal berieben). (64) 140 – 200

Nr. 82 von 200 Exemplaren (Gesamtaufl.: 240); im Druckvermerk von Autor, Künstler und Verleger signiert. – Minimal fingerfleckig.

DAZU: WARJA LAVATER, Leidenschaft und Vernunft. Passion et raison. Passion and Reason. (Paris), Maeght, (1985). Fol. Farblithographiertes Leporello auf Bütten. Lose in farblithogr. Orig.-Umschl. (sauber).

- 512 KLEE-PALYI – BEALU, M., La légende des siècles.** (Wuppertal, Kunstwerkschule, 1955). Mit 16 Linolschnitten und Linolschnitt-Initialen von Flora Klee-Palyi im Text. 10 Bl. OPp.-Umschl. (89) 120 – 180

Im Druckvermerk von der Künstlerin nummeriert, datiert und monogrammiert. – Die deutsch-ungarische Holzschneiderin, Illustratorin und Übersetzerin Flora Klee-Palyi (1893-1961) zog 1927 mit ihrem Mann, dem Internisten und Pharmakologen Philipp Klee (1884-1978), nach Wuppertal. Hier wurde sie aufgrund ihrer jüdischen Herkunft im Oktober 1944 verhaftet. Im Februar 1945 wurde sie nach Theresienstadt deportiert, von wo sie mit schweren Gesundheitsschäden nach Wuppertal zurückkehrte, um dort ihre künstlerische Tätigkeit wieder aufzunehmen. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Vorsatz mit handschriftlicher vierzeiliger Widmung des Autors an René Magritte.

- 513 KLINGER – ROCHESTER, (J. W.) EARL OF, Sodom.** Ein Spiel. (Aus dem Englischen übersetzt von Th. Marquardt). Leipzig, Privatdruck, 1909. Fol. Mit Titelvign. und 13 (statt 15) Illustr. von Julius Klinger. 104 S., 1 Bl. Hseide d. Zt. mit beigelegten Orig.-Umschl.-Deckeln (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (78) 700 – 1.000

Einzige Ausgabe. – Nr. 47 von 350 Exemplaren. – Prinz LXI. Hayn/Gotendorf VI, 503 f.: „Die beigegebenen 16 erotischen Zeichnungen von Julius Klinger, darunter zwei in Lichtdruck in zehn Farben, sind von eminenter Originalität, besonders gewagt im Sujet, kühn und grotesk in der Erfindung, und machen dieses schon inhaltlich einzig dastehende Werk zu einem bibliophilen Kuriosum allerersten Ranges.“ – Ohne die beiden farbigen Lichtdruck-Tafeln. – Ränder minimal gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

With title vignette and 13 (of 15) illustrations by Julius Klinger. – Only edition. – No. 47 of 350 copies. – Missing the 2 colour-illustrations on plates. – Margins minimally tanned and soiled. – Contemporary half silk with enclosed original wrappers (soiled, scuffed, rubbed and bumped). – See illustration.

- 514 KLÖS – STROBEL, JACQUELINE, Sofadamen.** (Lich), Bessinger Handpressendruck, (2005). Qu.-Fol. (26,5 x 38,5 cm). Mit 7 radierten Vign. und 4 ganzseit. Farbradierungen von Bodo W. Klös. 10 Bl. Lose, ohne Einband unter Glas in 2 Rahmen gerahmt. (101) 200 – 300

Nr. 15 von 50 Exemplaren (Gesamtaufl.: 75), im Druckvermerk von der Autorin und dem Künstler signiert. – Die Radierungen illustrieren die 12 erotischen Sonette von Jacqueline Strobel. – Frisch.

- 515 **KOKOSCHKA, O.**, Florentiner Skizzenbuch. Luzern, Edition Bucher, (1972). Gr.-Fol. Mit sign. und num. Lithographie und 24 Tafeln. Unpaginiert. OLwd. in OLwd.-Schuber (gering berieben). (21) 200 – 300

Nr. CXXIV von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Lithographie „Papst Leo X“ (Gesamtaufl.: 475). – Wingler/Welz 472. – „Keines der Blätter war ursprünglich für die Öffentlichkeit bestimmt. Alle tragen den Charakter der persönlichen Aufzeichnung, des spontanen und durchdringenden Sehens, ohne Rücksichten auf Methodik, Wechsel, Komposition, Vollendung, auf all das, was eine graphische Folge gemeinhin kennzeichnet“ (Heinz Spielmann, Vorwort). – Tadellos.

- 516 **DERS.**, Griechisches Skizzenbuch. Luzern, Edition Bucher, (1970). Gr.-Fol. Mit sign. Lithographie und 24 Tafeln. Unpaginiert. OLwd. in OLwd.-Schuber (gering berieben). (21) 200 – 300

Nr. CV von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Lithographie „Krieger“ (Gesamtaufl.: 625). – Wingler/Welz 451. – Heinz Spielmann kommentiert die Bedeutung der hier erstmals reproduzierten Farbigekeit der Skizzen: „befreit aus der Starrheit der klassischen Kontur, bewegt durch einen heftigen, flackernden, das Licht als eine farbige Energie sichtbar machenden Strich“. – Unsere Lithographie nicht numeriert, an einer Kante bestoßen, sonst tad ellos.

DAZU: DERS., E. Widmung und U. Nicht dat. Auf Trägerkarton mit mont. Reproduktion. – Unter Glas gerahmt. – Beilage.

- 517 **KOKOSCHKA – RHEINHARDT, E. A.**, Der schöne Garten. Ein Märchen. Wien u. a., Strache, 1920. Mit aquarellierten Lithogr. von Bohuslav Kokoschka. 25 Bl. OHldr. mit Rtít. (Kapitale beschäd., Gelenke eingerissen, berieben und bestoßen). (66) *R 80 – 120

Erste Ausgabe. – Nr. VII von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Büttén (Gesamtaufl.: 530), im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Raabe 5. – Die Illustrationen besorgte Bohuslav Kokoschka, der Bruder von Oskar Kokoschka. – Minimal fleckig. – Unbeschnitten und tls. unaufgeschnitten.

- 518 **KRAUS, K.**, (Werke). Hrsg. von H. Fischer. Mischauf. 17 Bde. München, Kösel, sowie München und Wien, A. Langen und G. Müller, 1958-70. OLwd. mit Schutzumschl. (dieser tls. mit geringen Altersspuren). – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzeintrag in Bleistift. (44) *R 140 – 200



Nr. 520

- 519 **KRAUS – 2 SONDERDRUCKE** aus der Zeitschrift „Die Fackel“ mit Texten von Karl Kraus. (7) 80 – 120

Bissige Pamphlete gegen den Publizisten Maximilian Harden (1861-1927).

I. Maximilian Harden. Ein Nachruf. Wien und Leipzig, Rosner, 1908. 51 S. Orig.-Umschl. (fleckig). – Block tls. vom Einband gelöst, etw. fleckig.

II. Hardens Antwort. Wien, Verlag „Die Fackel“, 1908. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). – Stellenw. fleckig. – Sehr selten.

- 520 **LASKER-SCHÜLER – ZIMMERMANN, HELGA**, Else Lasker-Schüler – Die Nächte der Tino von Bagdad. O. O., dat. (19)64. Fol. (ca. 45,8 x 32,5 cm). 6 sign. und dat. Linolschnitte auf Papier in verschied. Farben, jeweils unter Passepartout. Lose in sign. Orig.-Umschl. mit Illustr. in Linolschnitt (gering berieben). (21) 300 – 450

Qualitätvolle Linolschnitte im organischen Stil der Sechzigerjahre; die Künstlerin bleibt biographisch verschollen. – Sauber. – Siehe Abbildung.

- 521 LECHTER – MAETERLINCK, M.**, Der Schatz der Armen. In die deutsche Sprache übertragen durch F. von Oppeln-Bronikowski. Florenz und Leipzig, Diederichs, 1898. 4°. Mit ganzseit. Holzschnitt und Buchschmuck von Melchior Lechter. S. (3)-105 (so komplett), 3 Bl. OLwd. mit rotgepr. illustr. Deckeltitel (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (66) *R 100 – 150
 Erste deutsche Ausgabe, zugleich das erste ganz von Melchior Lechter gestaltete Buch. – Raub A 20 (mit Abbildung). Eyssen 11-14 (mit Abb.): „Mit diesem Buch beginnt die deutsche Buchkunst unseres Jahrhunderts.“ – Mit dem meist fehlenden, losen Doppelblatt „Anmerkungen des Übersetzers“. – Papierbedingt stärker gleichmäßig gebräunt.
- 522 (MAASSEN, C. G. VON, PSEUD.:) JOHANN ELIAS BARBST**, Diotimas Blumenkörbchen. Sieben Gedichte aus den Papieren eines Ungeannten. „Verlegt zu Backofenberg in der Schenke zum Goldenen Paradiesvogel“ (d. i. München) 1919. 15 S. Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren). (7) 100 – 150
 Nr. 11 von 150 Exemplaren. – Klinckowstroem/Schott 40. – Unbeschnitten.
- 523 MANN, H.**, Die Jugend des Königs Henri Quatre. – Die Vollendung des Königs Henri Quatre. 2 Bde. Kiew, Staatsverlag der nationalen Minderheiten der UdSSR, 1938. 610 S., 1 Bl.; 798 S., 1 Bl. OLwd. (fleckig, berieben und bestoßen). (89) 200 – 300
 Band I in zweiter Auflage (EA Amsterdam 1935), Band II in Erstausgabe (zeitgleich mit Amsterdam). – Zenker 21, 2 und 22, 1 – Sternfeld-Tiedemann 329. – Jeweils eines von 2850 Exemplaren. – Wesentlich seltener als die Amsterdamer Ausgaben. – Bd. I. mit Besitzvermerk auf Vorsatz und Titel, Innengelenke gebrochen, hintere Spiegel gestempelt, papierbedingt stärker gebräunt.
- 524 MANN, K.**, Anja und Esther. Ein romantisches Stück in sieben Bildern. Berlin, Oesterheld, 1925. 80 S. Orig.-Umschl. (leicht lichtrandig und mit kleinen Läsuren). (7) 100 – 150
 Erste Ausgabe des Erstlingswerkes von Klaus Mann. – Unbeschnitten.
- 525 MANN, TH.**, Novellen. 2 Bde. Berlin, S. Fischer, 1922. 3 Bl., 373 S., 2; 2 Bl., 451 S., 2 Bl. OHldr. mit Rsch. (Gelenke gebrochen, ein Rücken lose, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (104) 60 – 100
 Erste Ausgabe. – Potempa A 1 und B 6. Bürgin I, 22. – Aus der ersten Gesamtausgabe (Ausg. II), mit dem Reihentitel. – Vorsätze gering leimschattig, papierbedingt gering gebräunt.
- 526 MARCEAU, M.**, Les 7 péchés. Paris, (Pons), 1965. Gr.-Fol. (66 x 50,5 cm). Mit 7 Lithographien, davon 6 sign. und num. 2 Bl. Lose in mod. läd. Pp.-Flügelmappe (53) 300 – 450
 Nr. 5 von 100 Exemplaren auf Arches-Bütten (Gesamtauf.: 110). – Die unnummerierte Lithographie mit mehrzeiliger handschriftlicher Widmung des Künstlers in deutscher Sprache an eine Louise, datiert München 1974. – Etw. gebräunt und mit leichten Randläsuren und Stecknadellöchlein in den Ecken.
 Beiliegen 2 Publikationen von Marcel Marceau aus den Jahren 1956 und 1967.
With 7 lithographs, 6 of those signed and numbered. – No. 5 of 100 copies. – The unnumbered lithograph with handwritten dedication by the artist in German to a Louise, dated Munich 1974. – Slightly tanned, with slight marginal damages and pinholes in the corners. – Loose in damaged cardboard-folder. – Enclosed are 2 publications by Marceau.
- 527 MECKSEPER – 4 Publikationen in Vorzugsausgabe. 1979-91. Jeweils mit sign. und num. Radierung von Friedrich Meckseper. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (geringe Altersspuren). (84) *R 200 – 300**
 I. MECKSEPER, Ölbilder, Radierungen. Hamburg, Galerie Brockstedt, (1979). – Nr. 44 von 160 Exemplaren (Gesamtauf.: 1000), mit Farbradierung „Kleine Bibliothek“.
 II. HÖRISCH, J., Die Theorie der Verausgabung und die Verausgabung der Theorie. (Bremen), Buchladen Wassermann, (1983). – Eines von 50 Exemplaren (Gesamtauf.: 500), mit Radierung „Benjamin“.
 III. CRAMER, P., Meckseper Radierungen 1956-1990. Genf, Cramer, 1990. Fol. – Nr. 91 von 100 Exemplaren (Gesamtauf.: 1500), mit Farb-Aquatinta „Der Stand der Dinge“.
 IV. MECKSEPER aus der Sammlung Grosshaus. Braunschweig, Städtisches Museum, 1991. – Nr. 75 von 150 Exemplaren, mit Farbradierung „Im Schatten“.
- 528 MILLER – RINGELNATZ, (J.)**, Gedichte. Mit Illustrationen nach den Originalradierungen von B. Miller. Frankfurt, Edition Lothspecht, (1976). Fol. Mit Suite mit 8 (1 farb.) sign. und num. „P. A.“-Radierungen. 19 Bl. OLwd. (etw. fleckig) und lose Lagen in OKork-Kassette (Gelenk etw. angebrochen, gering berieben). (101) 200 – 300
 Eines von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den Radierungen. – Frisch.

Widmungsexemplar

- 529 **MÜHLENHAUPT, K.**, Das Geheimnis der Sandkuten. Berlin, Atelier-Handpressendruck, 1970. Mit 17 tfs. ganzseit. Linolschnitten. 27 Bl. Orig.-Brosch. mit Lwd.-Rücken (gering gebräunt und bestoßen). (92) 160 – 250

Nr. 5 von 299 Exemplaren. – Auf dem Vortitel mit kurzer Widmung und kleiner Bleistiftzeichnung (Hund) des Künstlers versehen. – Buchblock gelockert, papierbedingt minimal gebräunt.

DAZU: DERS., 2 farbige Linolschnitte. Jeweils sign. und num. 1/17 und 8/23. Jeweils ca. 17 x 13 cm; Blattgr.: 26 x 18,5 cm. – Frisch.

Widmungsexemplar mit Bleistiftzeichnung

- 530 **DERS.**, Das Haus Blücherstrasse 13 mit seinen Vorder- und Hinterhausbewohnern. Berlin, Atelier-Handpressendruck, 1970. Gr.-Fol. Mit 34 (18 sign. ganzseit.) tfs. kolor. Graphiken in verschied. Techniken. 24 Bl. Orig.-Brosch mit mont. Holzschnitt (Rücken mit Altersspuren) in OPp.-Schuber mit mont. Holzschnitt (fleckig und bestoßen). (92) 200 – 300

Nr. 58 von 150 Exemplaren. – Sämtliche ganzseitigen Graphiken sind vom Künstler signiert, teils auch eigenhändig mit Titeln versehen. Mit einer Bleistiftzeichnung (Selbstporträt) mit eigenhändiger Widmung: „In der Blücher Str. 13 ist mein zu Haus ...“ – Frisch.

- 531 **MÜNCHEN – CHINESISCHES FEST.** Kunst-Gabe. (München, Kunstgewerbeschule, 1922). 6 sign. Graphiken in verschied. Techniken. 2 Bl. Lose in illustr. OPp.-Umschlag (lichtrandig, gering fleckig und bestoßen). (150) 160 – 250

Nr. 8 von 50 Exemplaren. – Signierte Graphiken von C. Spengler, H. Sattler, T. Parzinger (2), P. Urban und R. Prévot-F. – Minimal fleckig.

- 532 – **KUNSTSCHULE – EINLADUNG** – „Schule für graphische und decorative Kunst, geleitet von Radierer Walter Ziegler und Bildhauer Ignatius Taschner“. München (1900). Fol. (36,5 x 22,5 cm). Mit farblithogr. Vignette von I. Taschner, im Stein monogr. Doppelblatt. (150) 100 – 150

Großformatige Einladung zur Eröffnung der privaten Schule im Atelierhaus in der Rottmannstraße 16 in München am 1. November 1900. – Der Radierer Walter Zieg-

ler wirbt für sich als „Verfasser des Werkes: Die Techniken des Tiefdruckes, Verlag W. Knapp, Halle a. /S.“ – Papierbedingt gebräunt, das zweite Bl. mit kleinem Fleckchen.

- 533 **MÜNSTERER, H. O.**, Das Passional. Augsburg, Lampart, 1926. 4°. 36 Bl. OPp. (etw. fleckig und lichtrandig). (89) 140 – 200

Nr. 157 von 250 Exemplaren. – Erste Ausgabe der seltenen literarischen Veröffentlichung des Mediziners, Volkskundlers und Lyrikers Hanns Otto Münsterer (1900-1974). „In Augsburg gehörte er zum Kreis um Brecht, über den er später ein Buch schrieb ... Seine Gedichte veröffentlichte M. nur in Zeitungen u. Privatdrucken (Fünf Baladen. Augsb. 1925. Das Passional. Ebd. 1926). ... Bedeutend ist v. a. die kraftvoll-farbige Balladendichtung der Frühzeit, in der sich das anarchistische Lebensgefühl des Außenseiters in pathet. Träumen von Abenteuererleben u. existentieller Bewährung artikuliert“ (Killy VIII, 288). – Innengelenk angebrochen, papierbedingt minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

- 534 **NAUMANN – MEINE JÜDISCHEN AUGEN.** Jiddische Dichtung aus Polen, übertr. von H. Witt. Leipzig, Reclam, 1969. 4°. Mit 13 sign. Orig.-Punzenstichen von Hermann Naumann. 132 S., 4 Bl. OPp. mit mont. Orig.-Punzenstich auf dem Vorderdeckel. (66) *R 80 – 120

Erste Ausgabe. – Künstlerexemplar (Gesamtaufl.: 1000), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tiessen III, 143. Schwarz 26. – Sauber.

- 535 **PLAKATE – CORDIJN, A.**, „Fotographien 1. 11. 96 – 5. 1. 97“. Offset-Druck. Hamburg, Deichtorhallen, 1996. Mit e. Signatur. 84 x 59,5 cm. – Ecken gering bestoßen. (81) 100 – 150

- 536 – **FIALKOWSKI, S.**, „Stanislaw Fjalkowski aus Polen. 30 Nov. 74 – 25 Jan. 75“. Lithographie auf Maschinenbütten. Hamburg, Galerie Elisabeth Henning, 1974. Mit e. Signatur. 84 x 52,5 cm. (81) 160 – 250

Plakat des polnischen Künstlers und Graphikers Stanislaw Fialkowski (1922-2020), der 1972 Polen bei der Biennale in Venedig repräsentierte. – Kanten gering bestoßen.

Signed lithograph exhibition poster. – Margins slightly bumped.

- 537 – **LIBUDA, W.**, „W. Libuda Malerei Galerie Alversleben München Mai – Juli“. Farblinolschnitt auf Kunstdruckpapier. Sign., num. 11/30 und dat. (19)88. 78 x 41 cm. (78) 140 – 200



Nr. 547

Walter Libuda (1950-2021) studierte an der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig und war Meisterschüler von Bernhard Heisig. – Kanten minimal bestoßen.

DAZU: DERS., Pastellzeichnung, Sign. und dat. (19)99. Ca. 6,5 x 7,5 cm. – Auf dem Vortitel von: Walter Libuda. Land in Sicht. Werke 1979-1999. Bad Homburg, Altana, 1999. Fol. OLwd. in Orig.-Umschl. – Frisch.

- 538 – **RHEIMS, BETTINA**, „Héroines 30. November 2007 – 3. Februar 2008“. Offset-Druck. Hannover, Kestner Gesellschaft, 2007. Mit e. Signatur. 84,5 x 59,5 cm. – Geringe Lager Spuren. (81) 100 – 150
- 539 – **STÖHRER, W.**, „Walter Stöhrer Zeichnungen und Radierungen bis 1966. Ausstellung März – April 1995“. Farbserigraphie. Berlin, Galerie Georg Nothelfer, 1995. Mit e. Signatur. 90 x 62 cm. – Unterer Rand mit Läsuren, Kanten etw. bestoßen. (81) 200 – 300
- 540 – **ALPEN – HENEL, E. H.**, „Bayerische Zugspitzbahn Garmisch-Partenkirchen“. Farblithographie auf Karton. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1935). Ca. 59 x 42 cm. (34) 240 – 350

Seltenes Plakat zum Aufhängen (nicht zum Plakatieren), gestaltet von dem in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Graphiker Edwin Hermann Henel (1883-1953). – Im Hintergrund ein großes Bergpanorama mit der Zugspitze bei Sonnenuntergang, im Vordergrund die Zugspitzbahn. – Der obere Rand mit den zur Hängung vorgestanzten Löchlein und mit Fadenabdruck, eine Knickspur im linken Rand, gleichmäßig gering gebräunt. – In diesem Format sehr selten.

- 541 – – **DERS.**, „Bayerische Zugspitzbahn Garmisch-Partenkirchen Winter-Fahrplan 1937/38“. Farblithographie und typographischer Druck. Im Stein doppelt sign. München, Sonntag, 1937. Ca. 59 x 42 cm. (34) 240 – 350

Seltener, prächtiger Fahrplan der Zugspitzbahn mit zwei Ansichten von Edwin Hermann Henel (1883-1953). – Die obere Ansicht mit Bergpanorama mit Skipisten und dem Schneefernerhaus auf der rechten Seite. – Die untere Ansicht zeigt die Zugspitzbahn mit der Alpstizze links und der Zugspitze rechts. – Tadellos.

- 542 – – **DERS.**, „Garmisch-Partenkirchen“. Farblithographie. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1940). Ca. 84 x 60 cm. (34) 180 – 280

Seltenes Plakat des in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Graphikers Edwin Hermann Henel (1883-1953). – Im Hintergrund ein großes Bergpanorama mit Alpstizze und Zugspitze, im Vordergrund Schmetterlinge, Alpenaurikel und Enzian. – Obwohl im Druckvermerk „Offsetdruck“ genannt, handelt es sich bei der hier verwendeten Drucktechnik eindeutig um eine farbige Kreidelithographie. – Nur im weißen Rand minimal gebräunt und mit kleiner Läsur.

- 543 – **ALPEN** – „Localbahn-Actiengesellschaft in München. Zufahrtlinien in das Bayerische Hochland und die im Anschluss hieran betriebenen Wagenverbindungen.“ Chromolithographie. Aarau, Müller und Trüb, o. J. (um 1908). Ca. 75 x 105 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (37) 100 – 150

Weites Panorama der Alpen und des Alpenvorlandes mit dem Starnberger-, Staffel-, Kochel- und Walchensee sowie München unten links. Ferner Vignetten mit Ansichten von Linderhof, Garmisch-Partenkirchen (mit Alp- und Zugspitze), Walchensee, Oberstdorf, Neuschwanstein und Füssen. – Leicht gebräunt.

- 544 – – „Österreich“. Plakatentwurf. Kaseinfarbe auf Papier. Nicht sign., dat. 3. 8. 1946. 91 x 61 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (22) 300 – 450

Vor der winterlichen Kulisse der Großglockner-Hochalpenstraße, mit dem Fuscherkarkopf im Hintergrund, hebt sich der Umriss eines Skispringers ab, der mit ausgebreiteten Armen gleichsam dem Betrachter entgegenfliegt. – In gedruckter Form konnten wir das Plakat nicht nachweisen. – Etw. berieben und mit kleineren Ausbrüchen in der Farbschicht.

- 545 – **BEUYS** – „Uraufführung! Ich durchsuche Feldcharakter. 1. Mai 1973. Maifest im Kunstverein Hannover“. Offsetdruck. Hannover, Schafer, 1973. Ca. 80 x 59 cm. (146) 40 – 60
Schneider-Henn, Beuys Plakate, 27. – Das Plakat entstand zur Uraufführung der Filme von den Künstlern Klaus Peter Brehmer (1938-1997) und Jürgen Böttcher (geb. 1931) über die Performance „Ausfegen“ von Joseph Beuys 1972 am Karl-Marx-Platz in Berlin Neukölln. Laut Plakat mit „Diskussion mit Beuys. Musik. Filme. Bier etc.“ – Faltpuren.
- 546 – **BRAQUE** – 2 Ausstellungsplakate. Farblithographie. 1959-61. Ca. 73 x 50 cm. (26) 300 – 450
I. „GALERIE MAEGHT SUR 4 MURS“. (Paris), Mourlot für Maeght, (1959). – II. „L'ATELIER DE BRAQUE. Musée du Louvre. Galerie Mollin, décembre 1961 – février 1962.“ Paris, Mourlot für Éditions des Musées Nationaux, 1961. – Frisch.
Beiliegen 8 weitere Lithographien und Offset-Drucke nach Braque, u. a. aus „Derrière le miroir“.
- 547 – **BRUGO** – „Amaro Valsesia“. Farblithographie. Turin, Gros & Monti, o. J. (ca. 1925). 139 x 100 cm. (22) 200 – 300
Stimmungsvolles Plakat des Spirituosen- und Wein-Produzenten Agostino Brugo. – Mit hinterlegtem Randeinriß und kleineren Läsuren im weißen Rand. – Siehe Abbildung.
Colour lithograph poster for the Italian bitter „Amaro Valsesia“. – With backed marginal tear and some smaller marginal damages. – See illustration.
- 548 – **DELLEPIANE, D.**, „Soldats! ... Je ne fume que le Nil“. Chromolithographie auf Strukturpapier. In der Platte sign. O. O., Dr. und J. (um 1900). Ca. 59 x 38 cm. – Auf Papier und Leinen kaschiert. (87) 120 – 180
Interessante Komposition mit Schattenrissen französischer Soldaten des Ägyptenfeldzugs vor dem Tempel Ramses II. in Abu Simbel, während man im Hintergrund im goldenen Licht des Sonnenuntergangs die über 1000 km entfernten Pyramiden von Gizeh erblickt. – Gerollt. – Frisch.
DAZU: „Crüwell Mekka. Orient-Virginy-Feinschnitt.“ Farboffsetdruck. Bielefeld, o. Dr. und J. (um 1930). Ca. 83 x 60 cm. – Das Fehlen von optischen Aufhellern im Papier läßt eine Datierung vor 1945 zu. – Gerollt. – Frisch.
- 549 – **INNSBRUCK – SAMMLUNG** – 3 Plakate für Brote der Ersten Tiroler Arbeiterbäckerei (ETAB). Verschied. Techniken. Innsbruck, Wagnerdruck, 1930-(ca. 1940). Verschied. Formate. (22) 160 – 250
Drei Plakate der 1899 gegründeten Arbeiterbäckerei in Innsbruck.
I. HENGST, O., „Das echte gute Kornbrot. Erhältlich in allen Orten Tirols in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“. Farblithographie. Im Stein sign. und dat. (19)30. 88 x 62,5 cm. – Minimale Läsuren im weißen Rand.
II. „Hurra! das gute Rosenbrot ist da! Erhältlich in allen Orten Tirols – in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“. Farboffset-Druck. Im Druck monogr. „P“, nicht dat. (um 1940). 49,5 x 69 cm. – Tadellos.
III. „6 Seelen ein Gedanke = Rosenbrot das beste! Erhältlich in allen Orten Tirols – in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“. Farboffset-Druck. Im Druck monogr. „P“, nicht dat. (um 1940). 49,5 x 69 cm. – Tadellos. – Beilage.
- 550 – **MÜNCHEN – SCHARF, (TH.)**, „Akademie für angewandte Kunst zur Erinnerung an die Ernennung zur Hochschule, München 27. Januar 1939.“ Farblithographie. München, im Stein sign., 1939. Ca. 46 x 36 cm. (150) 100 – 150
Blatt im monumentalen Stil der Zeit, in kräftigem Rot gestaltet und mit kleinem Reichsadler versehen. – Der in Australien geborene Künstler und Illustrator Theo Scharf (1899-1987) war Professor an der Münchener Akademie für angewandte Kunst (Vollmer IV, 171). – Im weißen Rand etw. fleckig.
- 551 – **OLYMPIA 1972 – AICHER** – 3 Plakate für die Olympischen Spiele 1972 in München, gestaltet von Otl Aicher. Jeweils Farbdruck auf festem Papier. München 1972. Ca. 84 x 59,5 cm. (13) 80 – 120
Als Gestaltungsbeauftragter der Olympischen Spiele 1972 fertigte Otl Aicher eine Serie von 21 Plakaten, die für die offizielle Kommunikation der Spiele verwendet wurden. Davon hier: Springreiten, Bodenturnen und Hürdenlauf. – Das Plakat zum Springreiten am unteren Rand ca. 1,5 cm beschnitten, sonst nur minimale Lager Spuren.
- 552 – **WINTER** – Olympia. Farblithographie. Sign. und numeriert 28/200, im Druck dat. 1972. Sichtmaß: 92 x 66 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet, mit minimalen Altersspuren). (74) 150 – 260
Gausling 97. – Etw. lichtrandig, mit schwacher Knickspur links, auf Träger montiert und wohl unten leicht beschnitten. – Versand ungerahmt oder Abholung.
- 553 – **OLYMPIA 1972 – SAMMLUNG** – 4 Künstlerplakate für die Olympischen Spiele 1972 in München. Je 1 Serigraphie von O. Alt, F. Hundertwasser und J. Lenica, sowie 1 Lithographie von H. Antes. Jeweils im Druck sign. Ca. 102 x 64 cm. (13) 500 – 700



Nr. 553

Je eines von 3000 (3) und 3999 Exemplaren. – Für die Olympischen Spiele 1972 in München gab es zwei Plakatserien: die 21 Motive umfassende Serie des Graphikers Otho Aicher mit einzelnen Sportarten und eine Serie von 28 Plakaten verschiedener internationaler Künstler; daraus hier Arbeiten von Otmar Alt, Horst Antes, Friedensreich Hundertwasser und Jan Lenica in der nicht signierten Edition der Original-Graphiken. Diese Edition erschien in einer Auflage von jeweils 3000 Exemplaren, nur Hundertwasser mußte aus der Reihe fallen und fertigte 3999 Exemplare. – Die Blätter von Hundertwasser und Lenica mit kleinem Knick in der linken oberen Ecke, sonst nahezu frisch. – Siehe Abbildung.

- 554 – – 14 Plakate für die Olympischen Spiele 1972 in München. Jeweils Offset-Druck auf Papier. München 1972. Ca. 84 x 59,5 (3) und 101 x 64 (13) cm. 160 – 250

Aus der in Offset gedruckte Edition der Künstlerplakate zu den Olympischen Spielen in München 1972. Darunter die Motive vom H. Antes (2), P. Dorazio, F. Hundertwasser, A. Jones, M. Marini, S. Poliakov, P. Soulages und F. Winter. – Ränder tfs. knittrig, wenige Bl. mit minimalen Randläsuren.

- 555 – **PICASSO** – „Picasso 60 years of graphic works. Los Angeles County Museum of Art 1966.“ Farblithographie. Gelegenheits-Signatur in Rot. O. O. und Dr., 1966. Ca. 72 x 50,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (173) 260 – 400

Bloch 1302. Mourlot 406. Czwiklitzer 55. Gundel 58. – Anlässlich der Ausstellung entstandenes Plakat, welches zusätzlich noch als von Hand nummerierte und signierte Edition von 100 Exemplaren auf besserem Papier herausgegeben wurde. – Gleichmäßig zart gebräunt und leicht lichtrandig.

- 556 – **SÜDTIROL – ZENKER, O.**, Farblithographie. O. O., Dr. u. J. (um 1940). Im Stein sign. Ca. 123 x 92 cm. (22) 300 – 450

Ein Gebirgsjäger blickt über ein felsiges Gebirgs Panorama, das Gewehr fest im Griff der rechten Hand; zentral zwischen den Felsen, vor einer Art runden Swastika, erhebt sich der gekrönte rote Adler Tirols in die Lüfte. – Wohl dem Andreas-Hofer-Bund nahestehendes Plakat, einer Südtiroler Widerstandsgruppe während des Zweiten Weltkriegs. – Faltsuren, diverse kleine Einrisse und Randläsuren. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 557 – **TIROL – SAMMLUNG** von 3 Plakaten Ca. 1920-55. Verschied. Drucktechniken. Ca. 84 x 56 bis 99 x 69 cm. – Alle unter Glas gerahmt. (22) 300 – 450

I. „Socin. pianoforti ed armonium. Bolzano.“ Farblithographie. Bozen, Ferrari, o. J. (um 1920). – II. PUPPO, „Bozen Europameisterschaften im Kunstlaufen und Eistanz, 1954“. Farboffset-Druck. Im Druck sign. Mailand, Fiorin, 1954. – III. ZELGER, (A.), „Tyrol, Austria“. Farblithographie. Im Stein sign. Innsbruck, Wagner, o. J. (um 1955). – Tfs. mit stärkeren Knicksuren. – Sauber.

DAZU: SOMMER, (K.), „Welt am Montag mit Sport“. Farblithographie. Im Stein sign. „Sommer“. Innsbruck, Wagner, 1946. Sichtmaß: 83 x 59 cm. – 2 Beilagen.

- 558 – **SAMMLUNG** – 11 Ausstellungsplakate aus dem ausgehenden 20. Jhd. Verschied. Drucktechniken. Tfs. von Künstlern sign. Ca. 1970-99. Verschied. Formate. (81) *R 140 – 200

Die signierten Plakate von Claus Böhmler, Paul Flora, Kurt Halbritter, Heinrich Richter, Frank Stella und Hann Trier. – Altersspuren.

- 559 **PLATON**, Phaidon. Ins Deutsche übertragen von R. Kassner. (Leipzig, Spamer) für Diedrichs, Jena 1906. 1 Bl., 113 S. OPgt. mit Rt. (etw. fleckig und bestoßen). (73) 80 – 120

Nr. 13 von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japanbüten. – Stellenw. minimal fleckig. – Unbeschnitten. – Mod. Exlibris.



Nr. 556



Nr. 560

- 560 RÄDERSCHIEDT, MARTHA ANGELIKA FELICITAS**, Müde Mätressen. (Köln, Selbstvlg. 1979). 4° (18,2 x 15 cm). Mit 15 Farbradierungen auf Tafeln. 19 Bl. OPP. mit hochovalen Wachsrelief (dieses mit kleinen Ausbrüchen; etw. beschabt). (110) 260 – 400

Nr. 44 von 80 Exemplaren. – Auf dem letzten (weißen) Blatt von der Künstlerin signiert. – Frühe Arbeit der Malerin und Performancekünstlerin MAF Räderscheidt (geboren 1952). Von 1981 bis 1983 war sie Dozentin für zeichnerische Wahrnehmung im Fachbereich Kunst und Design an der FH Köln, später war sie an der Gestaltung der feministischen Zeitschrift *Emma* beteiligt. – Frisch. – Siehe Abbildung.

Widmungsexemplare

- 561 RIEFENSTAHL – SAMMLUNG** – 5 Werke von Leni Riefenstahl. Ca. 1977-2000. Alle mit hs. Widmung und e. U. der Autorin auf Titel oder Vortitel. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (geringe Altersspuren). (14) 200 – 300

Das sind: Die Nuba von Kau. (2. Aufl. München 1977). – Mein Afrika. (München 1982). – Memoiren. (München 1987). – Wunder unter Wasser. (München 1990). – Fünf Leben. (Köln 2000). – Sämtliche Werke derselben Familie gewidmet. – Frisch. – Beiliegen 3 weitere Werke von L. Riefenstahl.

- 562 SCHNACKENBERG – BIE, O.**, Schnackenberg. Kostüme, Plakate und Dekorationen. München, Musarion, 1920. Fol. Mit Frontisp. in Lichtdruck und 42 (davon 30 farb. lithogr.) ganzseit. Abb. auf 21 Tafeln. 1 Bl., 8 S., 1 Bl. Läd. illustr. OPP. (Rücken fehlt, mit Klebestreifen auf dem Rücken). (141) 800 – 1.200

Erste Ausgabe. – Schöne Sammlung von äußerst dekorativen Plakat- und Posterentwürfen sowie Kostüm- und Figurinenzeichnungen von Walter Schnackenberg. Die prachtvollen Plakatenwürfe entstanden zumeist für das Münchner Preysing-Palais, das Odeon-Casino sowie das Laederlappen in Stockholm. Das Frontispiz zeigt Schnackenberg mit der Tänzerin Lo Hesse in seinem Münchner Atelier. Die Farblithographien gedruckt bei O. Consee, München. – Buchblock gebrochen, wenige Lagen lose, im Bug tfs. mit Rostspuren, wenige Abb. mit Abklatsch, papierbedingt minimal gebräunt. – Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 158.

- 563 SCHOFF – TIBULLUS, A.**, Das Buch Marathus. Elegien der Knabenliebe. Deutsche Nachdichtung von A. R. Meyer. Berlin, Gurlitt, 1923. Fol. Mit 5 kolor. sign. Radierungen von Otto Schöff. 10 Bl. Rotes OLdr. mit goldgepr. Deckeltitel und Rsch. (Rücken gelblich, Rsch. beschabt, Kapitale beschäd., beschabt und bestoßen) und OPP.-Schuber. (153) 300 – 450



Nr. 562

Nr. VII von 50 Exemplaren mit den handkolorierten Radierungen (Gesamtaufl.: 220). – 3. Druck der 5. Reihe der „Neuen Bilderbücher“. – Rodenberg 395, 3. Hayn/Gotendorf IX, 294. Josch 63. Brattskoven 11. Kobbé 61: „Wie Hans von Weber zu sagen pflegte: auf Wellblech-Bütten.“ – Tibull in der Rolle des literarischen Knabenliebhabers. – Nur in den Rändern minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

Lyrik des Nobelpreisträgers

- 564 **SCHRÖDINGER, E.**, Gedichte. (Godesberg), Küpper, (1949). 55 S., 1 Bl. OPp. (minimale Altersspuren). (137) *R 160 – 250

Erwin Schrödinger (1887-1961) war einer der Begründer der Quantenmechanik und erhielt 1933 den Nobelpreis für Physik. – Block gebrochen. – Selten.

- 565 **SCHWABE, TONI, (HRSG.)**, Das Gespensterschiff. Ein Jahrbuch für die unheimliche Geschichte. Jena, Landhausvlg., 1920. Mit 10 lithogr. Tafeln (davon 5 kolor. und sign.) und 18 farbig illustr. Initialen nach K. Ritter, W. Wellenstein u. a. 294 S., 2 Bl. OPp. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt (minimal berieben). (153)

100 – 150

Nr. 44 einer nicht näher bezeichneten „handkolorierten Liebhaberausgabe“. – Bloch 2840. – Fünf Tafeln mit handkolorierten und signierten Graphiken von Walter Wellenstein (2) und Ludwig Wronkow (3). – Frisch.

- 566 **STERN-PRESSE – VOLKERT, H.**, Rosenblätter. München, Stern-Presse, o. J. (1920). Fol. Mit gestoch. Titel und 6 Radierungen, alle sign., num. und unter Passepartout. Lose in Hlwd.-Mappe d. Zt. (berieben und bestoßen). (37)
200 – 300

Nr. 1 von 12 Exemplaren. – 8. Druck der Stern-Presse. – Nicht bei Rodenberg. – Der Künstler und Radierer Hans Volkert ist heute vor allem für seine Zusammenarbeit mit dem bibliophilen Herausgeber Alfred Hoennicke bekannt, und nur wenige Ausgaben der Stern-Presse außerhalb dieser Zusammenarbeit sind heute auf dem Markt erhältlich oder von Bibliographen gelistet. „1919 ruft er, der geniale Selbstvermarkter, die Stern-Presse-Drucke ins Leben. 1920 bringt er die Folge 'Rosenblätter' heraus, keusche, penibel durchgestochene, kleine weibliche Akte“ (Evelyn Dünstl-Walter, Hans Volkert. Bekannt – Unbekannt. In: DEG-Jahrbuch 2016, S. 32). – Sämtliche Radierungen bezeichnet mit „vom Künstler selbst gedruckt“. – Passepartouts minimal fleckig. – Sehr selten.

Widmungsexemplar

- 567 – **HOENNICKE – VOLKERT – LENAU, N.**, Schilflieder. München und Charlottenburg, Hoennicke, 1919. Fol. Mit gestoch. Titel und 5 Radierungen von Hans Volkert auf blau-grünem Papier, alle sign. und unter Passepartout. Lose in OHpgt.-Mappe mit Deckeltitel, sign. „Daphnis Binderei O. Herfurth“ (gering fleckig und berieben). (37) 300 – 450

Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 50 Exemplaren. – Daphnis-Druck, erster Druck der Stern-Presse. – Backe 34. Rodenberg 327. – Den Gedichtzyklus „Schilflieder“ edierte Hoennicke mehrfach in ganz unterschiedlichen Gestaltungen. Hier wurden die Texte gemeinsam mit ornamentalen Bordüren und romantischen Illustrationen voller Natursymbolik als Radierungen gedruckt. – Hans Volkert (1878-1945), Maler, Graphiker und Medailleur, studierte in Hamburg und München. 1914 arbeitete er für Rudolf Steiner als Kulissenmaler für dessen Mysteriendramen. – Das Papier mit ganzseitigem Wasserzeichen der Stern-Presse. – Titelblatt vom Künstler als Druckprobe bezeichnet, die Passepartouts gering fleckig, gering gebräunt. – Auf dem Spiegel mit Widmung des Verlegers an den Künstler „Seinem lieben, hochverehrten Hans Volkert, herzlichst sein Verleger Alf Hoennicke, Im Herbst 1919“.

Widmungsexemplar

- 568 **SUTTNER, B. VON**, Memoiren. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlags-Anstalt, 1909. Mit 3 Porträts auf Tafeln. 553 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (142) *R 800 – 1.200

Die Pazifistin Bertha von Suttner (1843-1914) hatte 1905 den Friedensnobelpreis erhalten. – Vortitel mit sechszeiliger Widmung der Verfasserin an ein Fräulein E. Tausig, dat. Wien, Oktober 1908. Der Dank für die „erspriesliche Zusammenarbeit“ betrifft die Hilfe bei der Reinschrift der Memoiren. So geht es aus einem beiliegenden e. Brief mit e. U. der Verfasserin hervor.

- 569 **XXE SIÈCLE.** Nouvelle série. XXVIe année. No. 24. Paris, XXe siècle, 1964. Fol. Mit jeweils 1 Farblithographie von J. Miró und H. Hartung. Unpaginiert. Etw. läd. Orig.-Brosch. mit Farblithogr. von R. Bissière. (84) *R 120 – 160

Eine der bedeutendsten Kunstzeitschriften Frankreichs. Die Auflage der von Gualtiero di San Lazzaro herausgegebenen Zeitschrift variierte zwischen 1500 und 2000 Exemplaren. – Block gelockert, papierbedingt etw. gebräunt.

Widmungsexemplar

- 570 **WASSERMANN, J.,** Die Schwestern. Drei Novellen. Fischer, Berlin, 1906. 182 S. OLdr. mit Rsch. und dezenter Rvg. (fleckig, Gelenke eingerissen, Kapital läd., berieben und bestoßen). (89) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Eines von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf dünnem Büttin und in Ganzleder (unser Exemplar nicht numeriert). – Papierbedingt gering gebräunt. – Auf dem Blatt mit dem Verlagssignet eine fünfzeilige hs. Widmung des Verfassers an den Schauspieler Josef Kainz (1858-1910), der öfter in Separatvorstellungen vor König Ludwig II. von Bayern aufgetreten war: „Josef Kainz in Gedenken schöner Semmering-Tage zugeeignet Jacob Wassermann 14. Februar 1908“. – Exlibris von Josef Kainz.

- 571 **WIMMER, H.,** Aus der spanischen Reitschule. Hamburg, Meissner, (1974). Gr.-Fol. (59 x 46 cm). Mit 34 Tafeln. 5 Bl. OLwd.-Mappe und illustr. Orig.-Umschl. (dieser oben mit kleinen Randläsuren und am Rand mit Klebespur). (85) 140 – 200

Probeexemplar (Gesamtaufl.: 1000) mit 2 zusätzlichen Tafeln. – Im Druckvermerk signiert; auf den beiden zusätzlichen Tafeln eine Widmung an Curt Hohoff und eine

weitere Signatur des Künstlers. – Hans Wimmer (1907-1992) studierte an der Münchner Akademie der Bildenden Künste und war Professor der Bildhauerei an der Kunstakademie Nürnberg. – Beiliegt ein Typoskript (3 Seiten) mit einem Artikel von Curt Hohoff (1913-2010), der 1975 im Rheinischen Merkur erschien (mit einigen Korrekturen).

- 572 **ZURKINDEN – (BARBEY) D'AUREVILLY, (J. A.),** Le rideau cramoisi. Lausanne, Gonin, (1970). Fol. Mit 11 Farblithographien von Irene Zurkinden, sowie sign. Extrasuite. 87 S., 3 Bl. Lose in Orig.-Umschl. in OHPgt.-Mappe und OHPgt.-Schuber (gering berieben). (170)

*R 140 – 200

Nr. 15 von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan mit der signierten Extrasuite auf Japan (Gesamtaufl.: 160), im Druckvermerk von der Künstlerin und den Verlegern signiert. – Nicht bei Monod. – Die Basler Künstlerin Irene Zurkinden (1909-1987) war Mitglied der „Gruppe 33“, einer Gruppe von Malern, Bildhauern und Schriftstellern, die für die Anerkennung von surrealistisch und abstrakt arbeitenden Künstlern kämpfte. – Die Lithographien in Rot- und Brauntönen vor allem mit Porträts und Figuren. – Frisch. – Mod. Exlibris.

- 573 **SAMMLUNG – 11** numerierte Werke und Folgen mit zahlr. Graphiken. Ca. 1965-2000. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (1 Werk lose ohne Einband; meist nur außen mit geringen Altersspuren). (173) 300 – 450

Darunter: STILLER, G., Blätter zum Paradiesischen Kalender. Weinheim 1967. Mit 12 sign. Farblithographien. – MEYRINK, G., Der Golem. O. O. 1984. Mit 11 (statt 12) sign. Lithographien. – KOZIK, G. TH., Leben. O. O. 1987. Mit 6 sign. und num. Radierungen. – NEUESTES BASLER NARRENSCHIFF. Rixdorfer Drucke für Schwabe in Basel, 2001. Mit zahlr. Holzschnitten verschied. Künstler. – Beilage.



Kulturgeschichte



Nr. 607

574 **HERALDIK – (KÖHLER, J. D.), HRSG.,** Der Durchlauchtige Welt zum zehendenmahl neuvermehrter und verbesserter Geschichts- Geschlechts- und Wappen-Calender auf das Schalt-Jahr nach der Heil-bringenden Geburt Jesu Christi 1732. Mit der kurtz-verfasten Dänischen Historie fast auf alle Tage. Nürnberg, Vieling für Weigel, (1731). Mit gestoch. Frontisp., 12 ganzseit. gestoch. Portrs. im Text und 90 ganzseit. Wappenkupfern (rückseitig mit Text). 62 pag. Doppelseiten, S. 63-89, 2 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, gering berieben). (111) 140 – 200

Bernd 2366. Henning/Jochums 116. – Seltener heraldischer Kalender aus der Nürnberger Reihe, die von 1723 bis 1758 erschien. – Leicht fleckig. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von Rudolph Anthon von Seidensticker in Lutterberg, dat. 13. 2. 1732.

575 – **(SIEBMACHER, J.),** Erneuert- und vermehrtes Wappen-Buch. Tle. I-III (von 6) in 1 Bd. Nürnberg, Froberg für Helmers, 1705. Fol. Mit gestoch. Frontisp., Textkupfer und 607 meist halbseitigen Kupferstichen auf zahlr. Tafeln. 12, 8, 9 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit Rsch. und 2 Schließen (gering fleckig, berieben und bestoßen). (73) 300 – 400

Vgl. Hampe 126. Lipperheide Rc 10. – 10. Auflage des beliebten Wappenbuchs. – Nur die beiden ersten Teile stammen von Siebmacher, nach seinem Tode (1611) gingen die Platten an Paulus Fürst über, der sie wiederholt zu neuen Ausgaben benutzte und das Werk um vier Teile vermehrte. – Die vorliegenden drei Teile vollständig. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, hinterer Spiegel mit hinterlegtem Rostfraß, Titel und 3. Bl. gestempelt, kaum gebräunt und fleckig.



Nr. 578

- 576 **HEXENWESEN – DELRIO, M.**, Disquisitionum magicarum libri sex. Mainz, Henning, 1624. 4°. 12 Bl., 1070 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (Deckel lose). (134) 240 – 350

De Backer/Sommervogel II, 1899, 7. Coumont D 45.14. – Vgl. Caillet 2967. Hofer XIII, 507. – Eines der wichtigsten Werke über Magie, Hexerei, Teufelskult, Aberglaube, Prophezeiungen etc. (erstmalig 1599 erschienen). – Delrio war vor seinem Eintritt in den Jesuiten-Orden eines der blutdürstigsten Mitglieder des vom Herzog von Alba in Flandern eingerichteten Obergerichts. Er berichtet über die Art der Folterung in den Hexenprozessen und die Rolle der Priester dabei. – Titel mit Besitzvermerk, anfangs mit Randläsuren, stellenw. mit Wurmspur im Fußsteg, tlw. stärker gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris (auf dem Titel verso).

- 577 – **GODELMANN, J. G.**, Tractatus de magis, veneficis et lamiis, recte cognoscendis et puniendis. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Tauber, 1676. Mit 3 gleichen Druckermarken. 6 Bl., 63, 102, 256 S., 36 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, an einer Kante aufgeplatzt, etw. bestoßen). (134) 700 – 1.000

VD 17 1:062951Z. Caillet 4626 Anm. Coumont G 43.5. – „Godelmanns größter Verdienst beruht in seinem für diese Zeit überaus entschiedenem Auftreten gegen den Hexenglauben“ (ADB IX, 316). – „Die Hexen sind nach Godelmann armselige betörte Weiber ... Bekennen sie Reiten durch die Luft, Verwandlung in Thiere, Concubitus mit dem Teufel, so sind sie gar nicht zu bestrafen, sondern zur Belehrung in Gottes Wort zu unterweisen“ (Stintzing/Landsberg I, 647; vgl. auch Kat. Karlsruhe, Hexen im deutschen Südwesten, 184). – Innengelenk etw. angebrochen, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, hinterer fliegender Vorsatz mit lateinischem Gebet von alter Hand, Titel mit radiertem Besitzvermerk (kleiner Papierdurchbruch), Titel und Bl. *2 mit angerändertem Eckabschnitt (kein Textverlust), einzelne Unterstreichungen von alter Hand, anfangs etw. gebräunt und fleckig, sonst nur leicht fleckig.

*Godelmann's work on witches. – With 3 identical printers devices. – Inner joint slightly cracked, front fly-leaf removed, rear fly-leaf with old manuscript prayer in Latin, title with erased ownership entry (slight paper damage), title and ff. *2 with remargined corner (no loss of text), sporadic underlines, somewhat tanned and soiled at the beginning, otherwise only slightly soiled. – Contemporary vellum (somewhat soiled, one corner cracked, somewhat bumped).*

Unbekannter Druck

- 578 **LINGUISTIK – ANFANGSGRÜNDE DER LATEINISCHEN SPRACHLEHRE** nach allen ihren Theilen zum Unterrichte der Laurentianer Pflanzschulen. Köln, Lang, 1782. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 168 S. Buntpapierbrosch. d. Zt. (geringe Altersspuren). (41) 330 – 500

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Titel verso mehrf. gestempelt, leicht fleckig. – Unbeschnitten und unaufgeschnitten.

DAZU: NEUE VOLLKOMMENE FRANTZÖSISCHE AUSSPRACHE UND ORTHOGRAPHIE. O. O. und Dr., 1687. 16 Bl., 144 S. Ohne Einband. – VD 17 12:130312G (nur ein Exemplar in München). – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 579 – **DURET, C.**, Thresor de l'histoire des langues de cest univers. Seconde edition. Yverdon, Societé Helvetiae Caldoresque, 1619. 4°. Mit zahlr. Textholzschnitten und gefalt. Tabelle. 16 Bl., 1030 (recte 1020) S. Flex. Pgt. mit hs. Rtit. (Bezug mit Fehlstellen im Rand, Schließbänder fehlen, etw. wellig, angestaubt und fleckig, bestoßen). (73) 200 – 300

Koda 57. Goldsmith D 1239. Cordier, Bibl. Japonica, 275. Pilling, Algonquian languages, 121. Alden 619/45. – Vgl. Caillet 3444 (EA 1613): „Consacré en grande partie à la Kabbale.“ – Ein Meilenstein der Linguistik, beschreibt ca. 60 verschiedene Sprachen. Die Abbildungen mit den verschiedenen Schriftzeichen der Sprachen. „Includes accounts of West Indian & Canadian native languages“ (Alden 613/58). – Durchgehend etw. wasserrandig. – Vorsätze läd., Innengelenke gebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und fleckig. – Mod. Exlibris.

- 580 POSTKARTEN – SAMMLUNG** – 95 Künstlerpostkarten, tfs. noch im Jugendstil. Farblithographie (82; davon 4 pochoir-koloriert, tfs. mit Prägedruck) und Offset-Druck (13). Ca. 1900-25. Ca. 14 x 9 cm. In mod. Einsteckalbum. (50)

*R 120 – 180

Darunter 4 pochoir-kolorierte Motive von Xavier Sager aus dem Gesellschaftsleben der Pariser 'Haute Volée' der Zwanziger Jahre. Ferner Motive von Pauli Ebner, Käthe Olshausen, Johannes Sass, Rudolf Schiestl, Ferdinand Spiegel, und anderen. – Meist gelaufen, wenige recto beschriftet, etw. gebräunt.

- 581** – – Ca. 110 Photopostkarten mit Porträts diverser Varieté-Darsteller und Meisterringer. Ca. 1900-540. ca. 14 x 9 bis 15 x 10 cm. Tfs. in mod. Einsteckalbum. (50)

*R 100 – 150

Darunter Felicitas Barring, Aly Boemen, Dejo Sisters, Marietta von Ehn, das Damenensemble „Elbnixen“, Gino Fratesi, Hermann Gässler-Lahr, Henrietta, Ursus P. Janowski, das Meindl-Duo, Carlo Milano, Henry J. J. Placke, Leonhard Reiber, Les Rigolos, Schiller-Quartett, Siul-Schwestern. – Wenige Karten mit Autogramm versehen, teils gelaufen, meist gebräunt und gering fleckig.

Beiliegen ca. 40 weitere Postkarten der Zeit mit unterschiedlichen Motiven. – Meist gelaufen, mit Altersspuren.

- 582** – – Ca. 1500 Postkarten, meist mit Liebesgrüßen, tfs. farbig, viele koloriert, einige reliefgepr. oder mit Applikationen. Meist Deutschland, ca. 1890-1930. – Meist gelaufen. (68)

400 – 600

Den Hauptbestand der großen Sammlung bilden Liebesgrüße, überwiegend aus den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Die Bilder zeigen Liebespaare und sehnsüchtige junge Frauen in zahllosen Variationen, wenige thematisieren dabei die Erotik; ferner unter anderem Postkarten zum Thema Familienglück, Heimat und Kinder, Porträtpostkarten von Schauspielern und einige Karten zu Kostümen und Volkstypen. – Meist leichte bis mäßige Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 583 RECHT – (GIUDICI, A.),** Apologia della giurisprudenza romana, o note critiche al libro intitolato: Dei delitti, e delle pene. Mailand, Galeazzi, 1784. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 248 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., Gelenk angeplatzt, berieben und bestoßen). (5)

*R 200 – 300



Nr. 582

Kritik an dem bahnbrechenden, zuerst 1764 erschienenen Hauptwerk von Cesare Beccaria (1738-1794), in dem er den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit der Strafzumessung vertrat, Folter und Todesstrafe aber ablehnte. – Einzelt etw. fleckig, tfs. leicht gebräunt.

- 584 – (SOARDI, V. A.),** De suprema romani pontificis autoritate hodierna ecclesiae Gallicanae doctrina. 2 Tle. in 1 Bd. Avignon, Girard, 1747. 4°. Mit 2 Holzschnitt-Wappen auf den Titeln. 5 Bl., LVI, 229 S., 1 Bl., 230 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale beschäd., Gelenk angeplatzt, mit Fraßspuren, fleckig, beschabt und bestoßen). (5)

*R 200 – 300

Erste Ausgabe. – Hurter II, 1305. – Innengelenke gebrochen, Spiegel gestempelt, gering gebräunt und fleckig.

DAZU: I. BERKA, Z., Synodus archi-dioecisana Pragensis. Prag, (Schweiger, 1762). 4°. 7 Bl., 234 S., 36 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angeplatzt, beschabt, berieben und bestoßen). – VD 18 1261839X. – Innengelenke gebrochen, Titel oben angerändert, gering gebräunt und fleckig.

II. DESING, B. E., Opes sacerdotii num reipublicae noxae. Regensburg, Gastl, 1753. 16 Bl., 388 S., 9 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, gering wurmstichig, beschabt und bestoßen). – VD 18 14438445. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, gebräunt und fleckig.

- 585 KONVOLUT** – 5 Werke aus verschied. Gebieten in 7 Bdn. 1680-1795. 4° und 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. – Altersspuren. (130) 140 – 200
- 586** – 6 Werke aus verschied. Gebieten. 1777-1894. 8° und 12° (1). Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. – Altersspuren. (127) 160 – 250
- 587** – 7 Werke aus verschied. Gebieten, tls. mit Kupfern. 1705-1840. Verschied. Formate; darunter der „Chur-Bayerische Atlas“ von Ertl (Nürnberg 1705), mit zahlr. Ansichten. Verschied. Einbände (außen wie innen meist nur mäßige Altersspuren). (111) 200 – 300
- 588** – 7 Werke aus verschied. Gebieten, einige mit Kupfertafeln. Meist 18. Jhd.; darunter der „Chur Bayrisch Geistliche Calender auf das Jahr 1755“ (Teil II: Rentamt Burghausen) von Zimmermann. Verschied., tls. leicht läd. Einbände d. Zt. – Innen nur leichte bis mäßige Altersspuren. (40) 200 – 300
- Beiliegen ca. 20 Wallfahrts- und Andachtsbildchen, darunter ein Kupferstich „Heilige Frau Stüffterin zu Ettal“ (ca. 11 x 20 cm), gedruckt in Augsburg, bei Paul Joseph Busch Bellingerischer Erben, das Gnadenbild von Andechs, ebenfalls bei Busch in Augsburg, und ein gestochenes Wallfahrtsbildchen aus Maria Steinbach.
- 589** – 7 Werke aus verschied. Gebieten. 1795-1856. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. starken Alters- und Gebrauchsspuren). (14) 140 – 200
- Darunter tls. inkomplette Bände aus der Naturwissenschaft mit zahlreichen altkolor. Kupfertafeln sowie der erste Teil von Stöckels „Handbuch für Künstler, Lackirlihaber und Oehlfarben-Anstreicher“ (Nürnberg, Stein, 1817). – 5 Graphikbeilagen, darunter ein zwischen Glas gerahmtes Einzelblatt aus einer Inkunabel oder Postinkunabel mit 2 altkolor. Holzschnitten (recto und verso), den hl. Eustachius bzw. den hl. Gereon mit Gefolge darstellend (stärkere Altersspuren). – Ohne Rückgaberecht. – No returns.
- 590** – 8 Werke in 26 Bdn. aus verschiedenen Gebieten, meist Geschichte und Philologie. 1736-1925. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. (44) *R 200 – 300
- Darunter „Wiens' Buchdruckergeschichte“ von M. Denis, mit dem Nachtragsbd., 1782-93 (Auktion 81, Los 336) sowie weitere Rückgänge aus Auktion 81 (Lose 15, 405, 442, 820 und 946). – Leichte Altersspuren.
- 591** – 9 Werke in 10 Bdn. 1786-1863. Darunter 3 mit Kupfern und Karten illustrierte Reiseführer zu Rom und Italien. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. – Mäßige Altersspuren. (68) 200 – 300
- 592** – 18 Werke aus verschied. Gebieten in 32 Bdn., v. a. zu Geographie und Geschichte, Bayern und Recht. 1688-1886. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. (99) 300 – 450
- Darunter: Beer, Ausführliche und gründrichtige Beschreibung des Königreichs Franckreich. Frankfurt und Leipzig 1689. Mit vielen Kupfertafeln. – Ertl, Relationes curiosae Bavaricae. Frankfurt und Leipzig 1733. – Will, Geschichte und Beschreibung der Nürnbergischen Universität Altdorf. Altdorf 1795. – Verfassungs-Urkunde des Königreichs Baiern. München 1818. – Strahlheim, Die Wundermappe. Bd. XI: Rußland, Polen, Scandinavien, Preußen und die Nordpol-Länder. Frankfurt 1837. Mit 37 Stahlstich-Tafeln. – Humboldt, Reisen in Amerika und Asien. 4 Tle. in 2 Bdn. Berlin 1854/55. – Meist nur leichte bis mäßige Altersspuren.
- 593** – 20 Werke aus verschied. Gebieten in 23 Bdn., viele illustr. 19. Jhd. Fol. und Qu.-Fol. Unter anderem zu Geographie, Kostümen und Kunst. Verschied., tls. beschäd. Einbände. – Altersspuren. (50) *R 200 – 300
- Enthalten: Iconographic Encyclopaedia. Science, literature and art. Hrsg. von J. G. Heck. 2 Bde. New York und London 1857. Mit zahlr. Stahlstichtafeln.
- 594** – Ca. 25 Werke in ca. 30 Bdn. aus den verschiedensten Themengebieten. Ca. 1730-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (22) 200 – 300
- Fundgrube, u. a. mit Werken der Literatur sowie zu Gastronomie und Geographie.
- 595** – 43 Werke in 47 Bdn. aus verschied. Themengebieten. Ca. 1750-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (60) *R 300 – 450
- Darunter: MEISNER, P. T., Vorschläge zu einigen neuen Verbesserungen pharmaceutischer Operationen und dazugehöriger Apparate. Wien 1814. Mit Kupfertafeln. – WOLFF, O. L. B., Sammlung historischer Volkslieder und Gedichte der Deutschen. Stuttgart und Tübingen 1830. – DULLER, E., Die malerischen und romantischen Donauländer. Leipzig (ca. 1845). Mit zahlr. Stahlstichen (nicht eingehend kollationiert). – SMOLLET, T. G., Roderich Random. 2 Bde. München 1914.
- 596** – Ca. 55 Werke in 60 Bdn., aus verschiedenen Gebieten, meist Recht, Religion und Geschichte. 16.-18. Jhd. Verschied. Formate. Verschied., meist läd. Einbände d. Zt. (41) 200 – 300
- Enthalten ist ein Fragment von Merians „Theatrum Europaeum“ (mit doppelblattgr. Kupferstichkarte, ca. 20 doppelblattgr. gestoch. Plänen und ca. 25 gestoch. Portrs. im Text). – Tls. starke Altersspuren.

- 597 – Ca. 55 Werke in ca. 95 Bdn., zu Literatur, aus verschied. Wissenschaften und Geographie. Ca. 1830-1950. verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (102) *R 260 – 400

Darunter 39 Bände der „Bibliothèque universelle et revue Suisse“ (nicht einheitlich gebunden), „Syrien“ von E. Wirth, „Lawrence and the Arabs“ von R. Graves, „Verboten und verbrannt. Deutsche Literatur – 12 Jahre unterdrückt“, hrsg. von R. Drews und A. Kantorowicz, und die „Drei Reden über das Judentum“ von Martin Buber. – Beiliegen 9 großformatige Werke.

- 598 – Ca. 65 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 70 Bdn., u. a. zu Geschichte, Kunst und Wappen sowie einige Warenkataloge. Meist 18. und 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände. – Altersspuren. (50) *R 30 – 450

- 599 – Ca. 65 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 70 Bdn., u. a. Biographien, Geschichte, Militaria, Musik und Kunstgeschichte. Meist 19. und 20. Jhd. Verschied. Formate. Verschied., tls. etw. läd. Einbände. – Innen mit mäßigen Altersspuren. (100) 160 – 250

Gastronomie

- 600 **GARTLER, I., UND BARBARA HICKMANN.** Wienerisches bewährtes Kochbuch ... Nunmehr verb. und verm. 22. Aufl. Wien, Gerold, 1799. Mit gestoch. Frontisp. (ohne die gefalt. Kupfertafel). 3 Bl., 628, 59 S., 8 Bl. Mod. Pp. (73) 100 – 150

Vgl. Drexel 880. Georg 1183. Horn/Arndt 438-40. Schramm 49. – Nicht bei Simon und Vicaire. – Stark fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris.

- 601 **(KELLNER, D.),** Hochnutzbar und bewährte edle Bierbrau-Kunst. Leipzig und Gotha, Boetius, 1687. Mit gestoch. Titel. 10 Bl., 191 S., 12 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig und berieben). (133) 800 – 1.200

Sehr seltene erste Ausgabe. – VD 17 29:733894C. Schoellhorn 49, 225. – Vgl. Ferchl 269. Ferguson I, 457. – David Kellner (1643-1725) war Arzt in Nordhausen und Alchimist. – Das Frontispiz zeigt verschiedene Stationen der Bierherstellung. – Das gestochene Frontispiz etw. über den Bildrand beschnitten und mit Randaläsuren, Titel knapp beschnitten sowie mit Besitzvermerk, S. 149/50 mit Einriß, fleckig. – Siehe Abbildung.

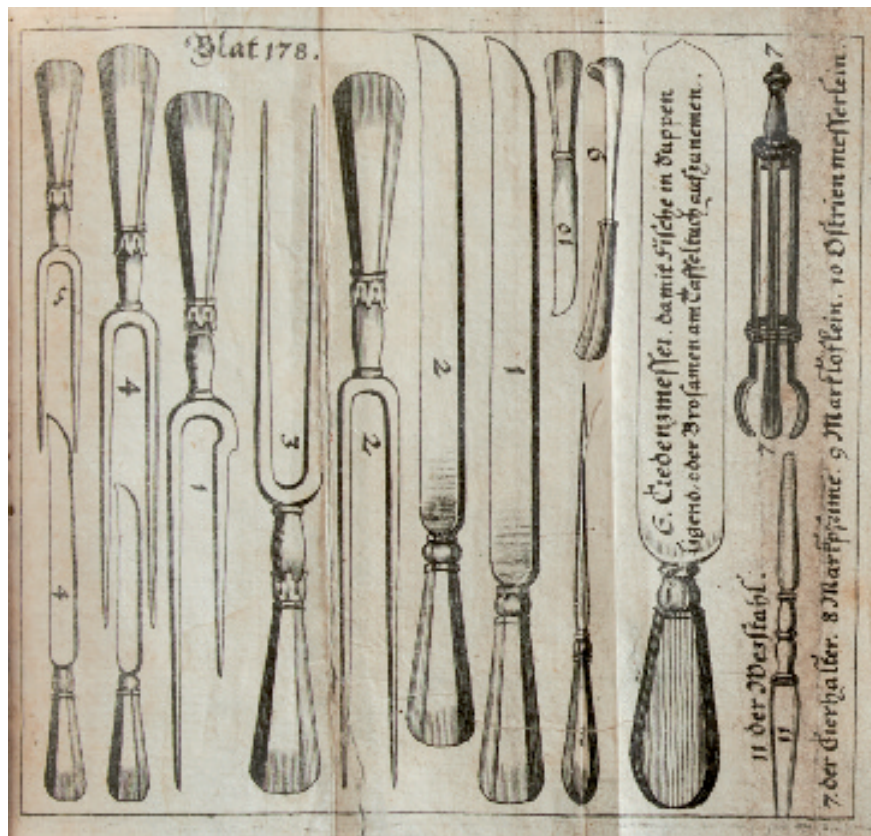


Nr. 601

Very rare first edition of this work on beer brewing. – With engraved title. – Engraved title trimmed and with marginal damages, title slightly trimmed and with ownership entry, p. 149/50 with tear, soiled. – Contemporary vellum (soiled and rubbed). – See illustration.

- 602 **(PONCELET, P.),** Nouvelle chymie du goût et de l'odorat. Nouvelle ed. 2 Tle. in 1 Bd. Paris, Pissot, 1774. Mit 6 Kupfertafeln. XLVIII, 210, 320 (recte 328) S., 3 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale bestoßen, leicht beschabt und etw. bestoßen). (136) *R 140 – 200

Barbier III, 544. Oberlé 403. Vicaire 171. Ferguson I, 154. Bolton 747. – Vgl. Simon 1212. – Eines der wichtigsten französischen Bücher zur Likör- und Parfümherstellung. – Beschreibt im ersten Teil die Herstellung von Sirup, Likören, Schnaps, Fruchtweinen u. a., der 2. Band widmet sich der Herstellung von Parfüm und anderen Duftessenzen. Die letzten 70 Seiten mit einem Wörterbuch. – Ohne den Haupttitel zu Tl. 2 (Bl. A II). – Tafel III lose, tls. etw. fleckig, gebräunt.



Nr. 604

- 603 (RUMOHR, C. F. VON, PSEUD.:) J. KÖNIG, Geist der Kochkunst. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1822. 1 Bl., VIII, 202 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und etw. bestoßen). (111) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Weiss 3282. Horn/Arndt 568 Anm. – Vgl. Methler 4919a. Schraemli 74: „Die erste Auflage dieses deutschen 'Brillat' erschien 1822. Man hielt zuerst Joseph König, den Koch des Herrn von Rumohr, für den Verfasser, später stellte es sich aber heraus, daß von Rumohr selbst der Autor war. In der Einleitung ist eine höchst interessante Abhandlung über Kochbücher eingeflochten.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von Hertha von Witzleben, dat. 1878, etw. braunfleckig.

- 604 TRANCHIERBUCH – GREFLINGER, G., Ethica complementoria. Neulichst wider übersehen, an vielen Orten gebessert und vermehret. O. O. und Dr. (Hamburg, Naumann), 1660. Schmal-12°. Mit gestoch. Titel und 25 Kupfer- tafeln. 252 S. Pgt. d. Zt. (Bezug am hinteren Deckel mit kleiner Fehlstelle, fleckig). (127) 800 – 1.200

VD 17 14:693255U. Dünnhaupt 7.12. – Enthält neben Greflingers „Ethica complementoria“ auch das „Trancier-Büchlein“ von Harsdörffer und „Euphrosinen von Sit- tenbach züchtige Tisch- und Leber-Reime“. Leberreime

waren eine Form der Gesellschaftsdichtung, ähnlich etwa der Rolle der heutigen Limericks. Sie begannen jeweils mit den Worten „Die Leber ist von einem Hecht und nicht von einem ...“ Dies war durch einen Tiernamen zu ergänzen, auf den dann ein zweiter Vers reimend zu improvisieren war. – Zur Kollation: Dünnhaupt und das VD 17 kennen den gestoch. Titel nicht, entgegen der Angabe bei Dünnhaupt sind die Seiten paginiert. – Der gestochene Titel etw. über den Bildrand beschnitten, die gefaltete Tafel mit geklebten Einrissen, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

With engraved title and 25 engraved plates. – Contains also „Trancier-Büchlein“ by Harsdörffer, and „Leber-Reime“. – Concerning the collation: neither Dünnhaupt nor VD 17 list the engraved title; contrary to the indication in Dünnhaupt, the pages are paginated. – The engraved title trimmed up to the image, the folded plate with restored tears, tanned due to paper quality. – Contemporary vellum (rear cover with small damage, soiled). – See illustration.

- 605 UNIVERSAL-LEXIKON DER KOCHKUNST. 4., verb. Aufl. 2 Bde. Leipzig, Weber, 1890. XXXV S., 24 Bl., 644 S.; 2 Bl., 694 S., 17 Bl. Restauriertes OHldr. – Weiss 3905. – Vgl. Horn/Arndt 607. – Vorsätze erneuert, etw. fleckig, leicht gebräunt. (50) *R 120 – 180

Beiliegen 9 Kochbücher (ca. 1870-1920), darunter ein „Kochbüchlein für die Puppenküche“.



Nr. 606

Jagd- und Pferdebücher

- 606 **HOWITT, S.**, *The British Sportsman*. New edition. London, Orme, 1812. Qu.-Fol. Mit 72 Kupfertafeln (inklusive gestoch. Titel). Spät. Hldr. mit Rtit. (berieben und etw. bestoßen). (77)

200 – 300

Snelgrove 108, 6 Anm. Schwerdt IV, 48. – Die Tafeln vorliegender Ausgabe sind in abweichender Reihenfolge gegenüber der Erstausgabe von 1799-1800 numeriert. – Hübsche Darstellungen von Jagdszenen, jagdbaren Tieren, Angelszenen, Pferden und Hunden. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, typogr. Titel mit tektiertem Besitzvermerk, anfangs gering wasserrandig, nur im Rand stärker gebräunt und etw. fleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

Missing flyleaf at the front, typographic title with taped over ownership entry, light water stains at the beginning, margins tanned and slightly soiled. – Later half calf with spine title (rubbed and scuffed). – Modern bookplate. – See illustration.

- 607 **MEYER, A. B.**, *Unser Auer-, Rackel- und Birkwild und seine Abarten*. Nur Tafelband. Wien, Künast, 1887. Qu.-Imp.-Fol. Titel und 17 kolor. lithogr. Tafeln von G. Mützel, lose in OHLwd.-Mappe (Rückenbezug großflächig eingerissen, fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (100)

1.200 – 1.800

Erste Ausgabe. – Anker 335. Zimmer 431. Nissen IVB 625. Wood 461. Bradley Martin 1729. Sitwell / Blunt 121. Junk, Rara, 2: „Dieses auf Anregung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich entstandene Werk, dessen von Mützel gezeichnete und gemalte Tafeln zu dem Prätigsten gehören, was auf dem Gebiete im 19. Jahrhundert geschaffen wurde, ist blos in 100 Subscriptions-Exemplaren hergestellt. Es ist dieser Atlas die einzige deutsche Publication, die den Werken eines Dresser, Elliott, Gould an die Seite gestellt werden kann. Zu dem Text, der aus der Feder des Dresdener Museums-Directors stammt, hat auch der 1889 verstorbene Kronprinz mitgewirkt, wohl dessen letzte literarische Leistung.“ – Gustav Mützel (1839-1893) „galt vor W. Kuhnert als der bedeutendste deutsche Tiermaler“ (Nissen). – Die großformatigen Tafeln in kräftigen Farben zeigen meist mehrere Vögel in natürlicher Umgebung im Sommer- und Winterfederkleid. – Titel und Tafeln tls. leicht fleckig und gebräunt, in den Außenrändern tls. etw. stärker, einzelne Tafeln mit kleinen Eckabrissen oder Läsuren in den Ecken. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 161.



Nr. 608

First edition. – 1 of 100 copies. – The oversize plates in strong colours mainly show birds in summer or winter plumage in their natural habitat. – Title and plates slightly soiled and tanned (especially at the margins), individual plates with small damages on the corners. – Original half cloth portfolio (spine cracked, soiled, scuffed and bumped). – Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – See illustration.

- 608 PFERDE UND REITEN – ERHARD – TOUCHEMOLIN, AE.,** Neu eröffnete Reitschule. Nürnberg, Frauenholz, o. J., (ca. 1818). 4°. Mit 50 (statt 51) rad. Tafeln (inkl. Titel) von Joh. Ch. Erhard nach Aegidius Touchemolin. Etw. spät. Hlwd. (etw. beschabt). (50) *R 300 – 450

Huth 114 (dat. ca. 1830). Lipperheide Tc 68. Apell (Erhard) 125-175. – Seltene Folge mit sehr hübschen Darstellungen von Pferd und Reiter bei ihren Übungen, u. a. sollen Pferde militärtauglich werden. Die Darstellungen in einem Oval, von doppelter Linie umrahmt, darunter eine kurze gestoch. Legende. – Es fehlt Tafel 5 (in Kopie ersetzt). – Etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

Rare series with pretty illustrations of horse and rider in training, a. o. the horses were being prepared for military use. Illustrations are set in oval frames decorated with two double lines, below a brief engraved legend. – Only minimal staining. The missing plate 5 supplemented in modern print. – Somewhat later half calf (somewhat scuffed). – See illustration.

- 609 – HERING, E.,** Vorlesungen für Pferde-Liebhaber. Tafelband. Stuttgart, Ebner, o. J. (1834). Qu.-Gr.-Fol. (33 x 48,5 cm). Mit 21 (17 altkolor.) lithogr. Tafeln. Läd. Lwd. d. Zt. mit eingeb. lithogr. Orig.-Umschl. (Hälfte des Vorder- und Rückendeckels fehlen, etw. fleckig). (23)

*R 240 – 350

Erste Ausgabe. – Huth 124. Nissen, ZBI 1900. – Ohne den Textband. – Prachtvoll kolorierte Tafeln des deutschen Veterinärs und Tiermalers Johann Wilhelm Baumeister (1804-1846), der als Professor an der Tierarzneischule in Stuttgart arbeitete, wo auch Eduard Hering Direktor war und der Schule zu hervorragendem Ruf verhalf. – Tls. mit leichten Knickspuren und kleinen Einrissen, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

- 610 – STOCK, A.,** International Sport. Führende Persönlichkeiten des Pferdesports. London, München und New York, Houbard und Astor, (1958). Fol. Mit 79 Kupfergravüren nach Photographien mit faksimilierten Unterschriften auf Tafeln und zugehörigen Textblättern. 3 Bl. OLdr. mit dreiseitigem Goldschnitt (tadellos). (132) 200 – 300

Eines von 250 Exemplaren (ohne Nummer im Druckvermerk). – Englische Ausgabe. – Titel, Index und Vorwort jeweils deutsch, englisch und französisch. – Vergleichsexemplare im Handel mit 74, 79 und 80 Tafeln. Die Luxusdrucke wurden wohl mit unterschiedlicher Anzahl von Tafeln in den Handel gebracht. – Frisch.

Judaica

- 611 AHRON BEN JAKOB,** Neue Weltordnung. Deutsch von B. Adler. Haifa 1940. 49 S. Orig.-Brosch. (gestempelt, etw. lichtrandig und fleckig). (85) 240 – 350

Über den KVK nur ein Exemplar in der National Library of Israel nachweisbar. – Gering fleckig.

DAZU: HABONEH. Sammelschrift des Habonim anlässlich seines fünfjährigen Bestehens. Berlin, Hechaluz-Vlg., 1938. 109 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (mit Einriß am Bug, lichttrandig). – Geringe Altersspuren; Innendeckel mit Besitzeintrag und der Sentenz „Zur Erbauung denen, die uns meiden“. – Beiliegt eine Pressephotographie des Hafens von Haifa (1946).

- 612 CHIARINI, L.,** Le Talmud de Babylone. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Weigel, 1831. 1 Bl., 412 S., 1 Bl., 373 S. Spät. Hlwd. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (73) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Estreicher I, 191 (nennt irrig Paris 1830 als Erscheinungsjahr). – Erste Übersetzung des Talmuds ins Französische, aus der Feder des italienischen, an der Warschauer Universität lehrenden Luigi Chiarini (1789-1832). – Innengelenke angebrochen, papierbedingt stärker gebräunt und gering fleckig. – Sehr selten. – Mod. Exlibris.

- 613 **FLEURY, C.**, Les mœurs des Israelites. Paris, Clousier, 1683. 4 Bl., 271 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Gelenk brüchig, Bezug an einer Ecke restauriert). (48) 140 – 200

Vgl. Fürst I, 284. – Nicht bei Goldsmith. – Seltene frühe Ausgabe des zuerst 1681 erschienenen Werkes; eine von zwei Ausgaben im selben Jahr (abweichend vom Digitalisat der Bayerischen Staatsbibliothek). – Abbé Claude Fleury (1640-1723) hatte das Werk ursprünglich für seine Schüler und zur Unterrichtung der Jugend geschrieben. – Etw. fleckig.

- 614 **LUNDIUS, J.**, Die alten jüdischen Heiligthümer, Gottesdienste und Gewohnheiten, für Augen gestellt, in einer ausführlichen Beschreibung des gantzen Levitischen Priesterthums. Samt einem Vorbericht von H. Muhl. Hamburg, Liebernckel, 1704. Fol. Mit gestoch. Portr., gestoch. Frontisp. und 30 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 19 Bl., 1090 (recte 1088) S., 71 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (Rücken unsachgemäß restauriert). (138) 140 – 200

VD 18 1032531X. Lipperheide 130 (Bb 3). – Vgl. Fürst II, 274 und Hiler 555. – Umfassendes und bedeutendes Werk über die religiösen Gebräuche der Juden, zuerst 1695 erschienen, noch ohne die reichen Illustrationen. Die vorliegende Ausgabe, die der Orientalist und Generalsuperintendent Heinrich Muhl besorgte, erschien in mehreren Auflagen bei verschiedenen Hamburger Verlegern und wurde eine geschätzte Grundlage für das Verständnis des Alten Testaments im 18. Jahrhundert. – Das gebrochene Innengelenk unsachgemäß restauriert, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, eine Faltafel knittig, mit hinterlegtem Einriß und mit Randläsuren, gebräunt und gering fleckig.

- 615 **MEYER, J.**, Tractatus de temporibus s. et festis diebus Hebraeorum. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, Pauli, 1724. Mit 2 gestoch. Titelvign. 10 Bl., 360 S., 4, 22, 4 Bl., 124 S., 10 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (minimal fleckig und berieben). (5) *R 160 – 250

Vgl. Jöcher III, 498 (zum Autor). – Der zweite Teil mit hebräisch-lateinischem Paralleltext. – Der Autor Johann Meyer (1650-1725) war Professor für orientalische Sprachen in Haderwick. – Spiegel mit Ausschnitt (wohl entferntes Exlibris), gering gebräunt.



Nr. 616

Unbekannt

- 616 **PASSAU – WAHRE GESCHICHTE DER GRÄULICHEN TAT**, welche die Juden zu Ilzstadt Passau an dem hochwürdigsten Sakramente verübt haben (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (wohl Passau 1906). Mit 12 Holzschnitten im Text. – Doppelblatt. Ohne Einband. (110) 240 – 350

Für uns nicht nachweisbare Bildergeschichte in der Art eines Moritätenblattes. – Die zwölf Holzschnitte werden jeweils mit dreizeiligem Prosatext erläutert. – Papierbedingt etw. gebräunt.

DAZU: STEYREGGER, S., Die Hostienschänder. Erzählung aus Passau's Vergangenheit. Passau, Hartl, 1906. 78 S. Etw. beschäd. illustr. Orig.-Umschl. – Über den KVK in öffentlichem Besitz nur in Passau und in Krems nachweisbar. – Papierbedingt leicht gebräunt; unbeschnitten und unaufgeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 617 **SCHICKARD, W.**, Institutiones linguae Ebraeae, primum harmonia aliarum linguarum Orientalium perpetua auctius editae a J. E. Gerhardo. (Neu hrsg.) von D. Winzer. Leipzig, Kloss, 1685. Mit 3 mehrf. gefalt. Tabellen. 12 Bl., 223 S. Pgt. d. Zt. (beschabt und leicht bestoßen). (71) 140 – 200



Nr. 620

VD 17 3:005661H. – Vgl. Smitskamp 131. – Neuauflage des erstmals 1623 erschienenen „Horologium Hebraicum“, kombiniert mit der Sprachenharmonie des Jenaer Orientalisten Gerhard. – Fliegender Vorsatz mit Notizen, Titel mit Besitzvermerk, zwei Tabellen mit kleinem, eine mit etw. größerem Einriß, ein Bl. mit kleinem Randausriß, leicht fleckig und papierbedingt etw. gebräunt.

- 618 SUE – NODNAGEL, A.,** Der ewige Jude von Eugène Sue. Zwanzig Briefe an eine Dame. Darmstadt, Jonghaus, 1846. 3 Bl., 149 S. Pp. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (89)
120 – 180

Goed. XIII, 277, 12. – Über den KVK in Deutschland nur zwei Exemplare in Darmstadt und Mainz nachweisbar. – Der sensationell erfolgreiche Roman von Eugène Sue, unter dem Titel „Le juif errant“ zuerst 1844/45 als Fortsetzungsroman erschienen, rief ein großes Echo in der Presse hervor. Er konnte als Beitrag gegen den aufkeimenden Antisemitismus der Zeit gelesen werden, galt aber vor allem als antijesuitisch, sozialistisch und revolutionär. – August Nodnagel (1803-1853) war Gymnasiallehrer in Darmstadt. – Gebräunt und fleckig. – Selten.



Nr. 622

Kostüme

- 619 BERGHAUS, H.,** Die Völker des Erdballs. 2 Bde. Brüssel und Leipzig, Muquardt, 1845-47. 4°. Mit 150 kolor. Holzstichtafeln. 462; VIII, 336 S. Beschäd. Hldr. d. Zt. (124) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Sabin 4857a. Colas 302. Hiler 81. – Vgl. Mendelssohn I, 177. – Nicht bei Lipperheide. – Mit Kostüm- und Uniformdarstellungen aus aller Welt; in sorgfältigem und leuchtendem Kolorit. – Innengelenke gebrochen, Bindung in Auflösung begriffen, einige Tafeln mit Randaläsuren oder kleinen Einrissen, etw. fleckig.

- 620 LANGE, E., (HRSG.),** Das Hoffest zu Ferrara, in den Saalen des Königlichlichen Schlosses zu Berlin dargestellt am 28. Februar 1843. Berlin, Lüde-ritz, 1846. Gr.-Fol. (57,5 x 46 cm). Mit 42 mont. kolor. lithogr. Tafeln von W. Frenzel. 24 S. Hldr. d. Zt. (Kapital etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (23) *R 1.200 – 1.800

Lipperheide Sbb 36. Colas 1758. – Prachtvolle Publikation zur Uraufführung des Festspiels mit Lebenden Bildern mit der Musik des königlichen General-Musikdirektors Giacomo Meyerbeer. – Der Textteil mit Verzeichnis der Subscribenten sowie mit Nennung der Namen der Mitwirkenden. – Mehrere Tafeln, die Textbl. und die Trägerkartons tls. etw. fleckig, 2 Trägerkartons mit Einriß am Rand. – In leuchtendem, teils goldgehöhtem Kolorit. – Sehr selten. – Siehe Abbildungen Seite 160 und 170.

With 42 mounted, coloured lithographic plates by W. Frenzel. – Text part with list of the subscribers and all the people involved. – Several plates, the text sheets and carrier cardboards somewhat soiled, 2 carrier cardboards with a marginal tear. – Vibrant colours and some gilding. – Very rare. – Contemporary half calf (head slightly cracked, scuffed and bumped). – See illustrations on page 160 and 170.

- 621 MANNLICH, J. CH. VON**, Versuch über Gebräuche, Kleidung und Waffen der ältesten Völker bis auf Constantin den Grossen. München, im Selbstvlg. bei Seidel, 1802. 4°. Mit 29 Kupfertafeln und 3 Textkupfern. 116 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (gering berieben und bestoßen). (50)
*R 600 – 900

Einzig Ausgabe. – Colas I, 1963. Hiler 567. – Seltene, im Handel nicht nachweisbare Publikation des Malers und Münchner Galeriedirektors Johann Christian von Mannlich (1741-1822). – Titel gestempelt, minimal fleckig.

- 622 RUSSLAND – COSTUME OF THE RUSSIAN EMPIRE**. Costume de l'empire Russe. London, Harding, 1803. Fol. Mit gestoch. Titel mit großer kolor. figürl. Vign. und 72 kolor. Kupfertafeln mit 70 zugehörigen Textbl. 6 Bl. Etw. spät. Ldr. mit Rtit., Rvg., Deckelbordüren, Stehkantenfileten und Innenkantenvg. (etw. beschabt und leicht bestoßen). (23)
*R 600 – 900

Colas 703. Hiler 192. – Vgl. Lipperheide Kaa 18. Abbey, Travel, 244. – Im gleichen Jahr erschien eine Ausgabe bei Miller in London. – Die Tafeln sind vergrößerte Nachbildungen nach der „Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs“ von Georgi (1776-79). – Tafeln meist mit Abklatsch, minimal fleckig. – Prachtvoll koloriertes Kostümwerk.

DAZU: (CAMINO, CH., und F. RÉGAMY, Costumes suédois. Paris, ca. 1860). Fol. 20 kolor. Stahlstichtafeln. Orig.-Brosch. (kleine Randschäden und Knicke, leicht fleckig). – Erste Ausgabe. – Prime du Journal les Modes Parisiennes. – Lipperheide 1052 (Haa 24). Colas 511. – Tafel 18 mit der Darstellung eines Skifahrers. – Siehe Abbildung.

Militaria

- 623 BECK, A.**, Scenen aus dem Kriegsleben. Düsseldorf, Arnz, o. J. (1854). Qu.-Fol. 12 getönte Lithographien. – Lose in Hlwd.-Mappe d. Zt. mit aufgezog. lithogr. Orig.-Umschl. und Bindefäden (Rückengelenke aufgeplatzt und unten mit Klebeband überklebt, leicht bestoßen). (163)
120 – 180

Blätter in den breiten Rändern tfs. etw. wasserrandig, tfs. stockfleckig und leicht gebräunt. – Verso gestempelt (Lugt 4308, nicht identifiziert). – Seltene vollständige Folge.

- 624 FORTIFIKATION – (CELLARIUS, A., Architectura militaris, oder gründtliche Underweisung der heuttigen Tages so wohl in Niederlandt als andern Ortern gebräuchlichen Fortification oder Vestungsbau.** Amsterdam, Janssonius, 1645). Nur Tafelbd. Fol. 87 (statt 90) doppelblattgr. Kupfertafeln (davon 3 gefalt.) und 13 doppelblattgr. Tabellen. Pgt. d. Zt. (Kapital etw. läd., etw. aufgebogen, fleckig und beschabt). (9)
*R 200 – 300

Erste Ausgabe. – Jähns 1125. Jordan 660. Schütte 317: „Ein umfangreiches Lehrbuch zur Festungsbaukunst ... Neben den Festungsgrundrissen sind hier besonders die Tafeln mit den Brückenanlagen und Werkzeugen hervorzuheben“. – Es fehlen die Tafeln A, B und KKK. – Stellenv. leicht wasserrandig, wenige Tafeln mit kleinem Einriß, etw. fleckig. – Gestoch. Wappensexlibris.

- 625 FRIEDRICH DER GROSSE – FÄSCH, G. R., (HRSG.)**, Des größten Meisters in der Kriegskunst Anweisung, den Krieg mit Vortheil zu führen. 2. Aufl. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1770. Mit gestoch. Portr. und 14 meist teilkolor. Kupfertafeln. 346 (recte 348) S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale bestoßen, Rückengelenk mit kleinem Wurmfraß und leicht eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (7)
180 – 280

Vgl. Leithauser 614, Barbier II, 934 e u. Jahns III, 1936 u. 1973ff. – Zweite deutsche Ausgabe der „Instruction militaire du Roi de Prusse pour ses generaux“, erstmals 1762 auf Deutsch erschienen. – Über Bewegung der Armeen im strategischen Rahmen, erläutert an Beispielen aus den schlesischen Kriegen. – Die Tafeln mit Truppenaufstellungen und Schlachten. – Innengelenk angebrochen, Titel mit ergänztem Ausschnitt im weißen Rand, Bl. A2 mit kleinem Eckabriß, tfs. etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

DAZU: KRETZSCHMER, (J. C.), Soldaten-, Kriegs- und Lager-Leben. Blüten der Erinnerung aus dem Befreiungskriege. 2 Bde. Danzig, Kommissionsvlg. Homann, 1838. Mit lithogr. Titel. VII, 256 S.; 1 Bl., 285 (recte 284) S. Pp. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Pohler II, 324. – 1 Bl. mit Eckabriß im weißen Rand, fleckig und gebräunt. – Nicht im Jahrbuch, selten.

- 626 HARTWIG, E. VON**, Die Elementar-Taktik der Preussischen Armee nach den Exercier-Reglements der drei Waffengattungen. Berlin, Veit, 1838. Gr.-Fol. (49 x 35 cm). Mit 40 altkolor. lithogr. Tafeln in Orig.-Umschl. 3 Bl. Lose in läd. Lwd. d. Zt. (23)
*R 200 – 300

(Die Elementar-Taktik der fünf Hauptmächte Europas: Oesterreich, Frankreich, England, Preussen und Russland graphisch dargestellt, 1. Abtheilung). – Wohl 2. Ausgabe. – Die Tafeln tfs. mit leichten Randläsuren, tfs. leicht fleckig und gebräunt (der Titel etw. stärker). – Selten.

- 627 KONVOLUT** – Ca. 20 Werke in ca. 25 Bdn. Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tfs. etw. läd. Einbände d. Zt. (50)
*R 200 – 300

Enthalten sind Werke aus verschiedenen Gebieten, u. a. zu Taktik und Strategie, Uniformkunde und Waffenlehre; mehrere Werke zum Militärwesen in Bayern, darunter 4 Bände mit lithographierten Tafeln zu den Waffenübungen der kgl. bayerischen Infanterie und Kavalerie. – Mäßige Altersspuren.



Nr. 631

Musik

Unbekanntes eigenhändiges Arrangement

- 628 **HANDSCHRIFTEN – BACH – KLINGLER, K.**, Violonist (1879-1971). E. Musikmanuskript „Joh. Seb. Bach. Präludium und Fuge (f-Moll) aus dem wohltemperierten Klavier II. Teil für Streichtrio eingerichtet“ mit drei Signaturen. Nicht dat. (wohl München, um 1950/60). Fol. (29,6 x 21,1 cm). 7 nn. Bl. mit ca. 10 S. Notentext (drei Stimmen: Violine, Viola und Violoncello). Lose Doppelbl. ohne Einband. (147) 240 – 330

Der große Geigenvirtuose und Gründer des berühmten Klingler-Quartetts, legitimer Nachfolger des Joachim-Quartetts, mußte nach dem Zweiten Weltkrieg das Rittergut Krumke in der Altmark verlassen. Die Familie zog 1949 nach München, wo Klingler sich viel mit Bach beschäftigte, komponierte und Bearbeitungen schuf. Ein Zeugnis dieser Tätigkeit ist die vorliegende Einrichtung der dreistimmigen Fuge BWV 881 für Streichtrio. Wie Vergleiche erweisen, stammt der gesamte Text von Klinglers eigener Hand, die drei Kopftitel sind zudem signiert. Daß diese Bearbeitung dem privatem Musizieren im Freundeskreis diene, erweist ein Zusatz von anderer Hand in Bleistift auf dem Deckblatt: „Margret! Kennst Du das schon? Denn man tau!“ (schwer leserlich) signiert „Ta(nte) Ma(rienne)“, also von einer Tochter von Karl Klingler. Mit Margret ist nicht Klinglers Frau Margarethe, geborene von Gwinner, Bankierstochter und Erbin des Rittergutes sowie Laienmusikerin, gemeint, die im

Familienkreis Gretel genannt wurde, sondern seine Enkelin. – Auf zwölfzeiligem Notenpapier der Firma Star, gegründet 1948. – Deckblatt leicht fleckig.

- 629 – **BÜHLER – OFFERTORIUM IN C-DUR** – Musikmanuskript (Abschrift) eines Offertoriums in C-Dur in 4 Einzelblättern mit den Gesangsstimmen und 12 Einzelblättern mit den Instrumentalstimmen, alles auf festem Bütten. Süddeutschland, um 1830. 30,4 x 24,4 cm. Zus. 16 nn. Bl. Lose, ohne Einband. (125) 100 – 150

Die geistliche Musik des Augsburger Domkapellmeisters Franz Bühler (1760-1823), der ein Schüler von Antonio Rosetti gewesen ist, war im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts in Süddeutschland weit verbreitet und wurde in der geistlichen Musikpraxis eifrig gepflegt, teils mit reduziertem Instrumentarium auch in kleinen Dorfkirchen, hier aber mit den Stimmen des vollen Orchesters, also wohl für ein größeres Gotteshaus und zu einer Festliturgie bestimmt. Die Abschrift besteht weitgehend aus einem in einheitlichem Duktus abgefaßten Stimmsatz, von anderer Hand und wohl etwas später noch um die Stimmen der zweiten Geige und der Pauke in Bleistift ergänzt. Die Stimme einer zweiten Klarinette fehlt entweder oder wurde mit Absicht weggelassen. Ein weiteres Manuskript dieses Offertoriums findet sich in einem aus dem Chiemgau stammenden Sammelwerk diverser Abschriften, verzeichnet im RISM unter der ID-Nr. 450057680. Dort sind allerdings nur die Instrumentalstimmen der zwei Violinen, der Viola, der Orgel, der Flöte, der beiden Clarintrompeten und der Hörner vorhanden. Das Werk ist dort unter anonymer Autorschaft verzeichnet, doch läßt sich das vorliegende Offertorium über den RISM unschwer als Teil der Messe in G-Dur von



Nr. 632

Franz Bühler identifizieren (auch dort eine Abschrift, ID-Nr. 550500258). Offertorien aus Messen wurden häufig separat in Gottesdiensten gespielt. – Ränder leicht gebräunt, gering fleckig, teils unbeschnitten.

- 630 – **GYROWETZ** – „Due Sonate per il Clavicembalo o Piano-Forte con accompagnamento d'un Violino e Violoncello composte dal Sig:e Adalberto Gyrowetz“. Italienische Notenhandschrift auf festem Bütten. 2 Stimmhefte (von 3?, ohne die Violoncello-Stimme, die vielleicht aus der Klavierstimme gespielt wurde). Nicht datiert (wohl Wien, gegen 1800). Qu.-4° (23,5 x 33,5 cm). 20; 5 nn. Bl. (und ein weißes). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (11) 240 – 350

Bei den vorliegenden zwei Sonaten handelt es sich um die im RISM als Op. 15b verzeichneten Triosonaten in G-Dur und Es-Dur, die 1796 bei Cappi in Wien unter folgendem französischen Titel erschienen sind: „Deux sonates pour le clavecin ou forte-piano avec accompagnement d'un violon ou flûte et violoncelle ... œuvre XV, No. 1 und 2“ (RISM A/I G 5436). Die Handschrift ist recht flüchtig, an einer Stelle ist sogar ein Takt durchgestrichen und korrigiert neu geschrieben. Das verwendete Papier ist ein Bütten, wie es insbesondere Wiener Kopisten des ausgehenden 18. Jahrhunderts gerne verwendet haben, mit dem Wasserzeichen der drei Halbmonde und angeschnittenem Gegenzeichen (Buchstaben). Auf beiden Titeln findet sich der Namenszug Gio(vanni) Batt(ist)a di Moderato Saggiori, ein Angehöriger einer Familie aus dem östlichen Oberitalien. Vielleicht war dieser auch der Schreiber der wohl um 1800 entstandenen Abschrift. – Etw. gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

- 631 – **HAYDN** – „Quartetti VI. Del Sig:r Giuseppe Haydn“ Italienische Musikhandschrift in vier Stimmheften („Violino primo“, „Violino secondo“, „Violetta“ und „Violoncello“). Nicht dat. (wohl um 1800). Qu.-4° (23 x 32,3 cm). 14; 16; 13; 13 nn. Bl. Kiebitzpapier d. Zt. mit hs. Deckelschildern (etw. berieben und bestoßen). (11) 200 – 300

Eine Abschrift der sechs Streichquartette in E-Dur, C-Dur, Es-Dur, c-Moll, G-Dur und D-Dur, bekannt als Opus 17, von Joseph Haydn (Hob. III: 25-30, hier in der Folge: Nrn. 30, 29, 26, 27, 28 und 25). Diese sind 1771 entstanden und erschienen erstmals im Druck bei Sieber in Paris 1773. – Insgesamt recht gleichmäßige, wenn auch keineswegs kalligraphische, sondern für den Aufführungsgebrauch bestimmte Abschrift auf kräftigem Bütten. Wie bei frühen Abschriften - oder Derivaten von solchen – häufig, entspricht die Anordnung der Quartette hier noch nicht der endgültigen. Die Datierung, nach dem verwendeten Papier, ins späte 18. Jahrhundert oder um 1800. – Stellenw. etw. fleckig; leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 632 – **MORLACCHI – TEBALDO E ISOLINA** – „Partitura No I. Scena, Coro ed Aria Boemondo, Fido a voi le mie vendette, del Tebaldo e Isolina, del Sig. M. Francesco Morlacchi.“ Italienische Musikhandschrift auf Bütten. Nicht dat. (wohl Venedig, um 1822). Qu.-4° (23,3 x 32,7 cm). 57 nn. Bl. 16 Notenzeilen, mit Schablone gezogen. Alte Fadenbindung, ohne Einband. (11) 800 – 1.200

Das gut lesbare, recht gleichmäßig abgefaßte Manuskript überliefert eine korrekturlose Reinschrift der vollen Orchesterpartitur dieser Opernszene, allerdings mit vielen Abkürzungen, etwa bei Taktwiederholungen, und einigen unausgeschriebenen Partien, so zum Beispiel bei Stimmen wie den Fagotten, die eine andere Partie mitspielen, hier die Baßstimme. Für einen ganzen Abschnitt von 22 Takten sind die zu wiederholenden Instrumentalstimmen einfach durch „Come dall' A al B“ vermerkt, also aus dem angegebenen Bereich zu wiederholen. Bei derartigen Manuskripten handelt es sich oftmals um Reinschriften des Komponisten oder unmittelbare Kopistenabschriften aus dem Autograph. Dies läßt sich im Falle unserer Partitur sehr schön daran belegen, daß sich eine spätere Fassung dieser Szene erhalten hat, in der derselbe Zustand festzustellen ist. Bei unserer Handschrift handelt es sich um die Erstfassung dieser großen Szene des Boemondo mit Chor und Arie „Oh sposa! Oh figlia! Cari e sventurati oggetti de' miei teneri affetti“ aus dem Jahre 1822, die hier noch die Nr. 10 im zweiten Akt war. In der zweiten Version von 1825 wurde die Szene zur Nr. 9. Von dieser Fassung ist das autographe Manuskript Morlacchis der ganzen Oper erhalten (Sächsische Landesbibliothek Dresden, Mus. 4657-F-508, wohl um 1823/25). Viele Ähnlichkeiten zu unserem Manuskript sind augenfällig, die schablonegezogenen Zeilen, das verwendete unbeschnittene Papier, die Abkürzungen, wie beschrieben, ebenfalls mit dem A-B-Wiederholungsvermerk. Inhaltlich lassen sich in dieser Szene jedoch einige Unterschiede im Notentext feststellen, die Morlacchi für die Dresdener Version vorgenommen hat. Zwischen diesem und unserem Manuskript dürften ca. 2-3 Jahre liegen, stilistisch sind sich die beiden Handschriften jedoch sehr nahe, wobei die Dresdener noch einige Korrekturen aufweist, unsere aber das Stadium der Reinschrift schon erreicht hatte. Ob sie als Autograph anzusehen ist, läßt sich nicht so einfach entscheiden, im mindesten stammt sie aus dem unmittelbaren Kopistenkreis Morlacchis. Das letzte Blatt ist leer geblieben, doch finden sich auf der Rückseite Entwürfe für die in der Szene wichtigen Trompetensignale der Soldaten sowie eine Kalkulation. Auch das spricht für ein Autograph. Die Bezeichnung als „Partitura No I“ könnte so zu deuten sein, daß die Szene als erste in Partiturreinschrift vorlag. – Francesco Morlacchi, geboren 1784 in Perugia, hat über 20 Opern geschrieben. Lange Zeit wirkte er als Kapellmeister in Dresden, wo er zur Verbreitung des italienischen Opernstils in Deutschland erheblich beitrug. Mehrere Italienreisen nutzte er dafür, Opern für dortige Häuser zu komponieren, die, im Gegensatz zu jenen für Dresden, meist ernste Stoffe waren. Eines seiner erfolgreichsten Werke war die für das Opernhaus La Fenice in Venedig komponierte Oper *Tebaldo e Isolina*, uraufgeführt 1822. Zu ihrem Erfolg steuerte auch einer der Sänger, der berühmte Kastrat Giovanni Battista Velluti, erheblich bei. Morlacchi starb 1841 in Innsbruck. – Erstes und letztes Bl. etw. fleckig und gebräunt, sonst nur an den Rändern leicht gebräunt. – Unbeschnittenes Büttchen mit Wasserzeichen. – Titel mit Besitzvermerk eines Angehörigen des Hauses d'Este, ein weiteres Indiz dafür, daß diese Partitur vom Komponisten selbst stammt. – Siehe Abbildung Seite 173.

Ägypten-Musik als Quelle geistlicher Hymnen

633 – MOZART – THAMOS – „HYMNUS ... composta del Sig(nor)e W. A. Mozart.“ (Deckeltitel). Musikmanuskript in schwarz-brauner Tinte auf Büttchen. Dat. „1780“ (tatsächlich wohl Österreich oder Süddeutschland, nach 1805). Gr.-Fol. (34,5

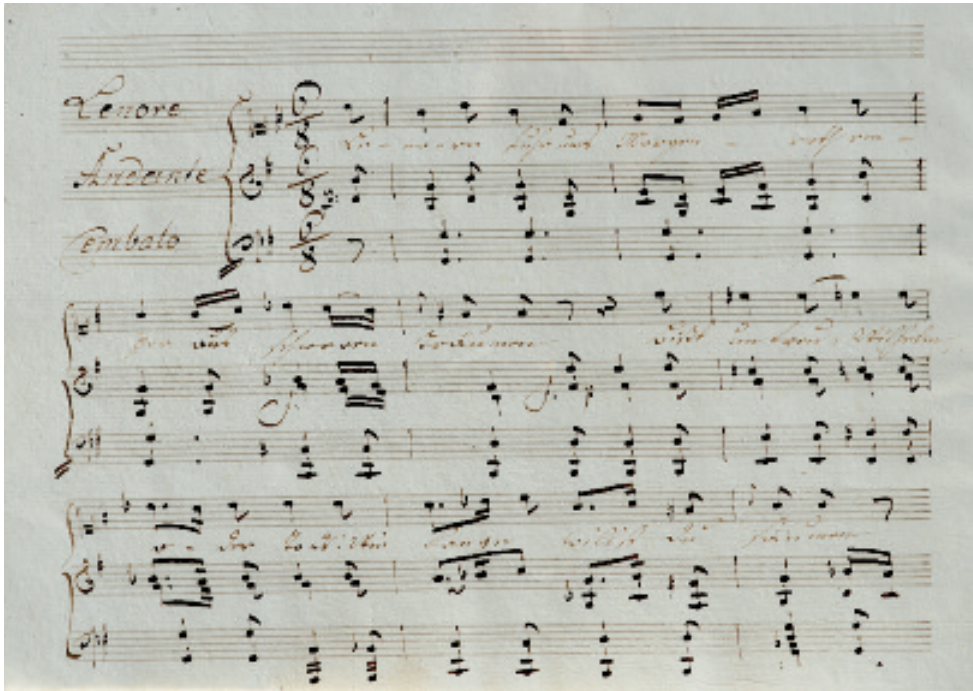
x 21,7 cm). 35 S., 1 nn. Bl. und mehrere weiße Bl. (Partitur) sowie 28 nn. ungebundene Bl. mit den einzelnen Instrumentalstimmen. Alte Fadenbindung, ohne Einband, zus. in Umschl. d. 19. Jhdts. (24) 200 – 300

Mozarts Bühnenmusik zu „Thamos, König in Ägypten“ (KV 345/336a), uraufgeführt 1774, ist von freimaurerischem Geist geprägt und weist auch thematisch auf die „Zauberflöte“ voraus. Dem Drama des Freiherrn von Gebler war indessen kein Erfolg beschieden, was sich schon um 1780 herausstellte. Die Musik erhebt sich jedoch weit über ein Gelegenheitsstück, und gerade der quasi liturgische Ernst der Chöre legte es nahe, diese im Parodieverfahren in geistliche Musik zu verwandeln. Das geschah wohl mit Billigung durch Mozart selbst, und das am Anfang unserer Partitur eingetragene Datum „1780“ könnte durchaus die Entstehungszeit dieser nun kirchlichen Chorhymnen bezeichnen, die man nicht genau datieren kann. Hier liegt jedoch eine Abschrift nach dem 1805 erfolgten Erstdruck vor, wie am Fuß der Titelseite vermerkt: „No. 3 der bei Breitkopf & Härtel erschienen(en) Hymnen“. Dies ist eine Umarbeitung der Nr. 6, des Chores „Gottheit über alle mächtig“ mit dem neuen Text „Gottheit Dir sey Preiss und Ehre“ (vgl. Köchel Anh. B. 336a/345, Nr. 6). Gegenüber dem Druck weist unsere Abschrift allerdings einige Abänderungen und Freiheiten auf, was näher zu untersuchen wäre. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, daß nach dem Ende des Notentextes auf der gegenüberliegenden Seite, überschrieben als „3ter Text“ der lateinische Text der Fassung dieses Chors als Offertorium in D „Jesu rex tremendae majestatis“ niedergeschrieben worden ist. Diese Fassung ist laut Köchel nicht im Druck erschienen. – Vorliegen hier die Partitur und das Stimmenmaterial der Instrumente zur Aufführung als geistliches Chorwerk im Gottesdienst mit diversen Anpassungen und Abänderungen gegenüber der gedruckten Partitur. Der hinzugefügte lateinische Text erweist, daß das Stück je nach Bedarf mit deutschem und lateinischem Text gesungen worden ist. Diese Handschrift hat somit für die Rezeptionsgeschichte der „Thamos“-Musik eine nicht zu unterschätzende Bedeutung (vgl. auch die vorhergehende Nummer der „Kleinen Credomesse“, die aus derselben Quelle stammen muß). – Auf Büttchen mit Wasserzeichen (Buchstaben im Rund). – Gebrauchshandschrift; leicht gebräunt und fleckig (vor allem die Stimmenblätter). – Beiliegend ein Partiturblatt mit dem Anfang eines Konzerts für Oboe und Orchester (Vorder- und Rückseite mit zus. 19 Takten, ein „Allegro“ in C-Dur im Stil der Mannheimer Frühklassik, wohl um 1770/80).

Manuskript vor dem Erstdruck

634 – PARADIS – LENORE – „G. A. Bürgers Lenore in Musik gesetzt von M. T. Paradis.“ Deutsches Musikmanuskript auf kräftigem Büttchen. Nicht dat. (wohl Wien, um 1790). Qu.-4° (21,8 x 31,9 cm). 49 nn. Bl. 10 schablonegezogene Notenzeilen. Je drei Notensysteme zu drei Stimmen. Buntpapier d. Zt. mit hs. Deckeltitel (leicht berieben und bestoßen). (11) 1.200 – 1.800

Ein Rarissimum in jeder Hinsicht: das Werk einer Komponistin, das nur in einem äußerst seltenen Druck existiert (ein Exemplar im British Museum). Die Verbreitung und Überlieferung erfolgte zu einem gewissen Teil handschriftlich, doch ist davon heute kaum mehr etwas auf-



Nr. 634

findbar. Unser Manuskript stimmt mit dem Notentext des Erstdrucks, der 1790 in Wien erschienen ist, überein (siehe Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert, 499, ohne Verleger-Angabe, MGG X, 743, sowie Eitner VII, 317). Der Verleger nennt sich im Erstdruck nicht, doch hatte er im Jahr zuvor einen Subskriptionsaufruf gedruckt (heute wesentlich häufiger als das Werk selbst!). Dort mußte er natürlich seinen Namen angeben, es handelte sich um Johann Riedinger, der die Musikerin auch auf ihren Reisen begleitete und für sie, die schon in früher Kindheit erblindet war, ein Notensetzbrett erfunden hatte. Der Druck ist dem Dichter gewidmet, und auf einer Seite richtet sie sich an Bürger persönlich: „Unter Ihrem Schutz also wage ich mich damit hinaus in's freye Feld“ (Wien, im April 1790). Nötig hätte sie dieses Patronat wohl nicht gehabt. Maria Theresia (von) Paradis (1759-1824) war eine hervorragende Pianistin, die als junge Virtuosa weite Konzertreisen unternommen hatte. Später verblieb sie in Wien, wurde dort aber in privaten Zirkeln sehr geschätzt. Diese halfen auch mit, den Druck der Lenore (später meist Leonore) zu ermöglichen. Aufschluß darüber, in welchem Verhältnis unser Manuskript zum Druck steht, könnte ein kleiner Vermerk auf dem Titelschild der Handschrift geben. Hier sind „24 ½ Bogen“ angegeben, was den 49 Blättern der Handschrift entspricht (1 Bogen = eine Querquart-Doppelseite). Der Druck umfaßt aber nur 48 Seiten, der Notentext ist im Stich also viel dichter ausgefallen. Normalerweise werden aber notengetreue Abschriften so gefertigt, daß man die Druckvorlage einfach seitenweise überträgt. Da dies hier nicht der Fall ist, dürfte es sich wohl um eine Abschrift nach dem Autograph handeln. Das ganze Erscheinungsbild spricht für eine typische Wiener Kopistenhandschrift gegen 1790. Dafür spricht auch eine Korrektur an der Stelle „Am Hochgericht tanzt um des Rades Spindel ...“ Das Wort ist hier zweimal durchgestrichen, bevor die richtige Form „Rades“ darüber geschrieben

wurde. Grund dafür dürfte die schwere Lesbarkeit im Autograph gewesen sein. Wir haben also guten Grund anzunehmen, daß unsere Handschrift dem Druck vorausgeht, zumal die Vertonung der Ballade in Liebhaberkreisen ohnehin schon vor der Drucklegung bekannt gewesen ist. – Auf festem Bütten mit Wasserzeichen dreier Halbmonde (Exportpapier für den Orient, in Wien um 1780/90 weit verbreitet). – Leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 635 – SAMMELALBUM MIT MUSIKSTÜCKEN, die im Paris des frühen 19. Jahrhunderts populär waren, darunter einigen aus Opern von Mozart und diversen Arien und Liedern französischer Komponisten, zusammengestellt in Klavierarrangements für die Comtesse Rapp. Notenhandschrift auf festem Papier. Wohl Paris, um 1820/30. 4°. Rotes strukturgepr. Ldr. d. Zt. mit Rücken- und Deckelvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt, der Deckel mit dem goldgepr. Namen der Besitzerin „Ctesse. RAPP“ (etw. berieben, fleckig und bestoßen). (8) ** 180 – 280

Das dekorativ gebundene Album enthält in ordentlicher Reinschrift 17 Klavierstücke nach Arien, Duetten, Romanzen und Liedern französischer und deutscher Komponisten, wie sie in der Zeit um 1820/30 beliebt gewesen sind, darunter einige Bearbeitungen aus Mozarts Zauberflöte. Die französischen Stücke sind heute nur noch wenig bekannt. Die Comtesse Rapp war wohl in Paris ansässig, wo die Handschrift auch entstanden sein dürfte. – Bei der Eigenerin dürfte es sich um die zweite Ehefrau des französischen Generals und Pairs von Frankreich, Graf Jean Rapp (1771-1821), Albertine Charlotte



Nr. 636

Freifrau von Rotberg (1797-1842), handeln. Dies würde auch erklären, warum das Album einen großen Anteil an deutschen Musikstücken aufweist. Die Gräfin ist als Widmungsträgerin zweier Gedichte Goethes bekannt. – Leicht gebräunt und fleckig.

- 636 – **VANHAL** – „Offertorium in C de Sancta Virgo (a) Soprano concert(ato), due Violini, due Clarinetti, due Clarini, alto Viola obligat(o), Organo et Tympano. Author Wanhal“. Musikmanuskript auf Büttten. Wohl Böhmen, frühes 19. Jhd. Gr.-Fol. (37,5 x 24 cm). 10 nn. Bl. (Einzelstimmen, davon 5 in deutlich kleineren Formaten). 16 Zl. in hs. Notenlinien (auf den großen Bl.). Lose in Umschl. d. Zt. (gefalt. Doppelbl.) mit hs. Titel (etw. gebräunt, fleckig und mit Randschäden. (11) 330 – 500

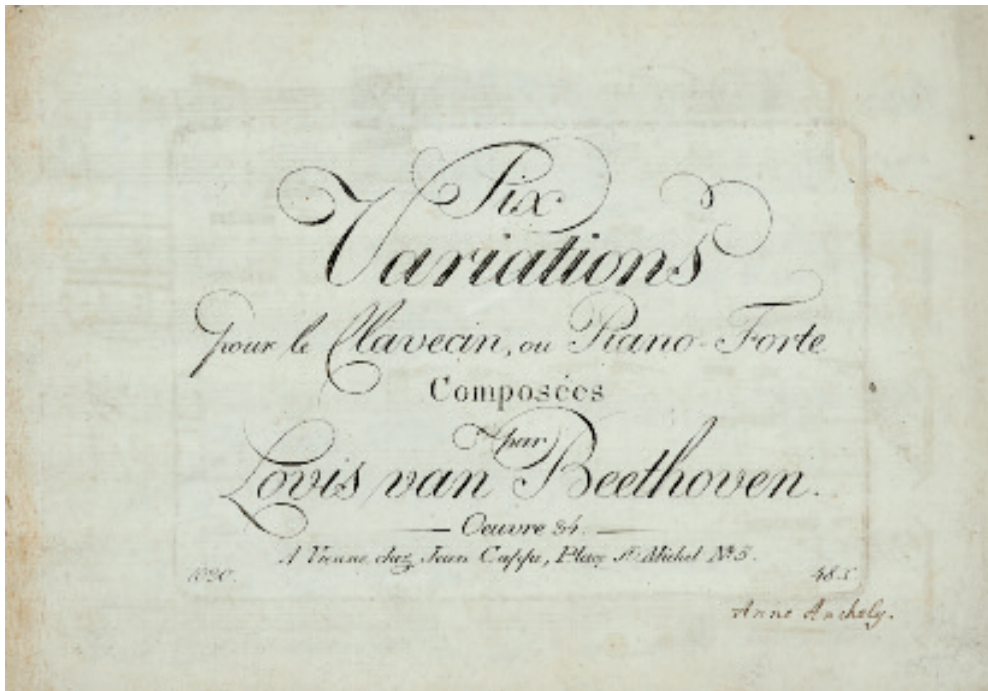
Bei diesem Manuskript handelt es sich um die Abschrift einer Komposition von Johann Baptist Vanhal, die in der Zeit vom späten 18. bis ins frühe 19. Jahrhundert, insbesondere in Böhmen verbreitet war und, mit unterschiedlichen liturgischen Texten unterlegt, für verschiedene Besetzungen arrangiert worden ist. Das in Weinmanns Themen-Verzeichnis unter der Nummer 20c. C1 eingeordnete und wohl schon vor 1780 entstandene geistliche Vokalwerk ist über RISM in ca. 10 verschiedenen Textfassungen, alle wohl Bearbeitungen, nachweisbar. Davon ist keine einzige im Druck erschienen, alle liegen als Manuskripte vor. Unter diesen finden sich drei Offertorien, jedes mit einem anderen Text. Wir fügen hier nun noch eine weitere Textfassung hinzu, die in sich wiederum eine Alternative enthält. Es handelt sich um den alten Augustinus-Hymnus „Magne pater Augustine“,

hier abgewandelt in „Vir beate laureata“, also für einen ungenannten Heiligen, und „Virgo Sancta laureata“, wie im Titel eigentlich vermerkt, als Lobgesang auf die Jungfrau Maria. – Das Wasserzeichen mit einem Anker ist wohl nach Böhmen in die ersten beiden Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts zu datieren, was auch durch den „ad usum“-Vermerk auf dem Titel Bestätigung findet. Dort ist ein Franz Polz genannt, der wohl einer nordböhmischen Familie angehörte, die in Aussig lebte und von der mindestens ein Kantor dieses Namens nachweisbar ist. – Ränder mit kleinen Ausbrüchen und Einrissen, leicht wasserrandig, stellenw. fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 637 **BEETHOVEN, L. VAN**, Messe ... 86. Werk für vier Singstimmen. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 4563; 1827). Qu.-Fol. 1 Bl., 60 S. (alles lithographiert). Mod. Hlwd. (93) 180 – 280

Erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Kinsky/Halm 240. – Mit dem Druckfehler „italienisch“ statt „Lateinisch“ auf dem Titel. – Wenige Unterstreichungen in Farbstift, gebräunt und fleckig.

- 638 **DERS.**, Quintetto pour 2 violons, 2 altos et violoncelle composé et dédié à Monsieur le Comte Maurice de Fries. Œuv. 29. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel, (PN 94; Dezember 1802). Fol. 13; 9; 8; 8; 8 S. Notentext (alles gestochen). Ausgebundene Lagen in spät. Hpgt.-Mappe mit mont. Deckeltitel in Kopie (etw. fleckig und beschabt). (93) 330 – 500



Nr. 640

Erste Ausgabe. – Werkverz. (2014), I, 173. Kat. Hoboken II, Nr. 153. – Das Quintett war gleichzeitig bei Artaria in Druck gegangen, wobei eine von dem Grafen Fries dem Verlag überlassene Abschrift des Autographen als Vorlage gedient hatte. Beethoven war über diesen unerlaubten Nachdruck sehr erbost, wie man aus seinem Brief vom 13. November 1802 an Breitkopf & Härtel ersieht, denen er „die größte Betrügerei“ der „Erzsurken Artaria“ mitteilt. – Leicht fleckig und gebräunt. – Vollständiger Stimmensatz.

- 639 **DERS.**, Quintetto pour 2 violons, 2 altos et violoncelle composé et dédié à Monsieur le Comte Maurice de Fries. Œuv. 29. 5 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (PN 94; Dezember 1802). Fol. 13; 9; 8; 8; 8 S. Notentext (alles gestochen). Ausgebundene Lagen, in mod. Hlwd.-Mappe. (93) 160 – 250

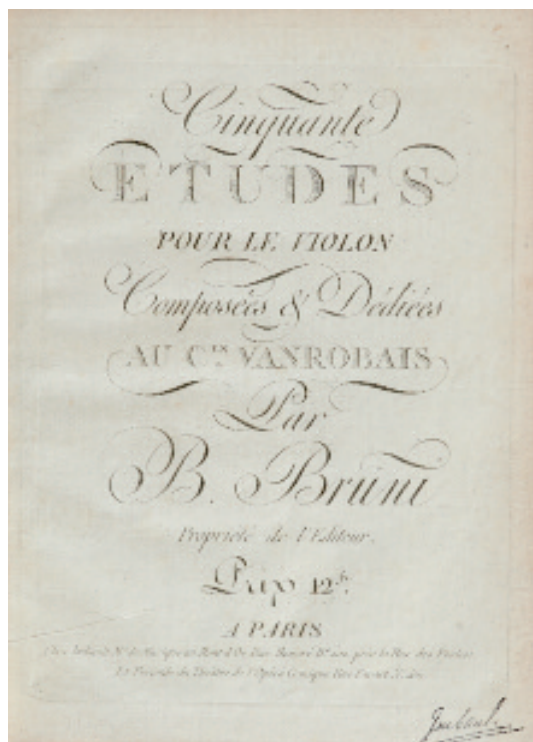
Erste Ausgabe. – Werkverz. (2014), I, 173. Kat. Hoboken II, Nr. 153. – „Nach den Druckbüchern von Breitkopf & Härtel ist die Auflage am 29. Dezember 1802 fertig geworden. ... Gleichzeitig mit der Originalausgabe ... wurde das Werk auch von Artaria & Co. in Wien gestochen; als Vorlage diente eine Abschrift des Autographs, die ihnen sein Eigentümer, Graf Fries, auf ihren Wunsch hin überlassen hatte. Beethovens Verdruss über den ihm höchst unerwünschten Sachverhalt bekundet sein Brief an Breitkopf und Härtel vom 13. November [1802]“ (Kinsky, S. 71). – Titel und Kopf jeweils mit Eintrag „XIV“ oder „XIII“ in Tinte, knapp beschnitten, etw. fleckig. – Vollständiger Stimmensatz.

- 640 **DERS.**, Six variations pour le clavecin, ou piano-forte. Œuvre 34. Wien, Cappi, o. J. (PN 1030; 1803). Qu.-Fol. (22,8 x 34,1 cm). 12 S. (Titel in der Paginierung und Notentext, alles gestochen). Mod. Heftstreifen. (11) 160 – 250

Erste Wiener Ausgabe, erschienen im Jahr der Leipziger Erstausgabe. – Kinsky/Halm 86. – Die sechs Variationen für Klavier in F-Dur, Op. 34, gewidmet der Fürstin Barbara Odescalchi (1780-1813), sind 1802 entstanden. Wie die wesentlich umfangreicheren „Eroica-Variationen“, Op. 35, wird auch hier ein eigenes Thema variiert. Die Erstausgabe erschien 1803 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig, bei dieser Wiener Erstausgabe handelt es sich um einen Nachdruck von ihr, eventuell sogar ein berechtigter. – Etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 641 **BEETHOVEN** – Sammlung von drei Werken in Stimmheften (jeder der Ausgaben fehlt eines), darunter die Erstausgabe des Streichquartetts B-Dur, Op. 130, erschienen 1827 bei Artaria in Wien (ohne die Cello-Stimme). Gr.-4°. Die Stimmhefte nicht gebunden, in alten Umschlägen, eines in späterer Broschur (Gebrauchsspuren). (147) 80 – 120

I. Die erste Ausgabe der Stimmen von Beethovens 13. Streichquartett, Op. 130, in der endgültigen Version mit dem neuen Schlußsatz (statt der großen Fuge), erschienen bei Mathias Artaria in Wien (Plattenummer M.A. 871, 1827 – Kinsky/Halm 395). – II. Die Titelaufgabe der Erstausgabe des Septetts Opus 20, bei Kühnel in Leipzig, 2 Teile mit je sechs Stimmheften (es fehlt das Violoncello



Nr. 645

in beiden Teilen). Mit den Plattennummern 108 und 109 (wohl zwischen 1806 und 1814 – Kinsky/Halm 50). – III. Das Violinkonzert Op. 61 in der Übertragung von Robert Volkmann für Violine und Klavier, bei Haslinger in Wien (Plattennummer 11.535, 1853 – es fehlt die separate Violinstimme). – Tls. mit Einrissen und einigen Gebrauchsspuren, tfs. stärker gebräunt und fleckig. – Dazu ein Band mit einer maschinenschriftlichen Abschrift der sehr seltenen Publikation von Joseph Joachims Briefen an Gisela von Arnim 1852-1859 (um 1925).

- 642 BOCHSA, (R.) N.-CH., UND R. KREUTZER,** Six nocturnes concertans pour harpe (ou piano-forté) & violon. Daraus die Nummern 2 und 4 in vier Stimmheften. Offenbach, André, o. J. (PN 3919 und 3921; 1819). Gr.-4° (34 x 25,8 cm). 13; 5; 11; 6 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles lithographiert). Lose Lagen, ohne Einband. (11)

140 – 200

Erste Ausgaben. – RISM A/I, K 2382 und 2387 (unter Kreutzer). – Seltene Erstdrucke von zwei Kompositionen, die gemeinsame Werke zweier Virtuosen sind. Die uns heute merkwürdig erscheinende Zusammenarbeit an demselben Werk, wobei jeder die Stimmen seines Instruments erfindet, war in der Zeit um 1800 keineswegs unüblich. Der Harfenvirtuose Robert Nicolas-Charles Bochsá (1789-1856) schrieb die Begleitung, der große Violinist Rodolphe Kreutzer (1766-1831) die Melodiestimme. – Über RISM nur das Exemplar im Offenbacher Verlagsarchiv von André nachweisbar. – Zwei Titel mit Besitzvermerk; leicht gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

- 643 BONANNI, F.,** Descrizione degli istromenti armonici d'ogni genere. Description des instrumens harmoniques en tout genre. Seconde éd. revue, corrigée et augmentée par H. Ceruti. Rom, Monaldini, 1776. 4°. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel und 142 Kupfertafeln (davon eine gefalt.) von A. van Westerhout. XVI (inklusive gestoch. Titel), XXIII, 114 (recte 214) S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (93) 800 – 1.200

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 161 (142 Tafeln). Eitner II, 107. Gamba 1808 (nennt 140 Tafeln). Lipperheide Pg 6 (142 Tafeln). Kat. Cortot S. 25 (142 Tafeln). De Backer/Sommervogel II, 382, 10. – Vgl. Thieme/Becker XXV, 447 (Biographie). – Mit italienisch-französischem Paralleltext. – Zur Tafelkollation: Tafel XIV in der Numerierung übersprungen, dagegen sind die Tafeln XXIX zweifach gezählt, Tafel p. 115 und p. 165 unnummeriert. – Die instruktiven Kupfer zeigen Musikinstrumente aller Völker und Zeiten mit ihren Spielern, daher auch kostümgeschichtlich interessant. – Filippo Bonanni (1638-1725) war Jesuitenpater in Rom, ab 1767 Präfekt der Bibliothek des Collegio Romano und ab 1698 des Museum Kircherianum. – Vorsätze erneuert, Titel und die ersten vier Blätter mit kleinem Wurmfraß im Bundsteg, Titel etw. knapprandig, Falttafel mit kleinem Loch im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt.

Erste Ausgabe. – With Italian-French parallel text. – Concerning the collation of plates: plate XIV skipped in the numbering, while plates XXIX are counted twice, plates p. 115 and p. 165 unnumbered. – Paste downs renewed, title and first 4 sheets with small worming at inner joint, title trimmed a bit, folding plate with small hole in the white margin, slightly soiled and tanned. – Contemporary half vellum with handwritten spine title (slightly soiled, somewhat scuffed and bumped).

- 644 BRAHMS, J.,** Variationen über ein Thema von Joseph Haydn für zwei Pianoforte. Op. 56b. Berlin, Simrock, 1873 (VN 7397). 29 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles lithographiert). Ohne Einband. (147) 100 – 150

Erste Ausgabe. – McCorkle 237. Klein S. 120. – Von Brahms selbst angefertigte Klavierfassung seiner „Haydn-Variationen“ (über das Thema „Chorale St. Antoni“, das wohl gar nicht von Haydn stammt) für Orchester, komponiert im Sommer 1873 in Tutzing. – Titel mit Händlerstempel; breite Ränder mit kleinen Ausrissen und Läsuren sowie etw. fleckig.

- 645 BRUNI, A. B.,** Cinquante études pour le violon. Composées et dédiées au C. en Vanrobais. Eine (statt 2) Stimmen (ohne die zweite Violine). Paris, Imbault, o. J. (Plattennr. 32; um 1802). Gr.-4° (32,7 x 24,7). 1 Bl., 53 S. (Titel, doppelseit. Verlagsverzeichnis und Notentext, alles gestochen). Mod. Pp. mit Buntpapierbezug im Stil d. Zt. (etw. berieben). (11) 160 – 250

Seltene erste Ausgabe. – RISM A/I B 4812 und BB 4812. Stolba, M., Antonio Bartolomeo Bruni, Caprices and Aires varies and Cinquante etudes, Middleton 1982, S. VIII f. – Laut Katalogeintrag der Bibliothèque du Conservatoire de Musique de Genève kann der Druck durch das Ver-

lagsverzeichnis Imbault auf der Titelrückseite und der Vorderseite des ersten Notenblattes in das Jahr 1802 datiert werden (mit Verweis auf das Dictionnaire des éditeurs de musique français von L. Devriès, S. 17). Erschienen unmittelbar bevor Niccolò Paganini mit seinen bahnbrechenden 24 Capricen für Violine solo begonnen hat, dürften Brunis Etüden und Capricen, die er ebenfalls geschrieben hat, als wichtiger Vorläufer von Paganinis zu verstehen sein, wenn auch etwas weniger schwierig. Brunis Etüden sind ebenfalls schon kleine Konzertstücke für das Soloinstrument, die Beigabe einer begleitenden zweiten Violine war wohl eher ein Zugeständnis an die Konventionen, notwendig war sie nicht. Da die Violinisten getrost darauf verzichten konnten, fehlt sie hier wie in auch manchem anderen nachweisbaren Exemplar. – Titel mit Verlegerstempel. – Sauberer Abdruck auf starkem Papier, gering gebräunt, kaum fleckig. – DAZU: NADERMAN, F.-J., Trois sonates pour la harpe avec accompagnement de violon et violoncelle. Eines (statt 3) Stimmhefte (Harfe). Paris, Naderman, o. J. (PN 182; 1801). – RISM ID-Nr. 1001205912 (Angabe der Plattennummer fehlt). – Selten, nur zwei Exemplare im RISM. – Hier nur die Harfe, ohne die begleitenden Streicherstimmen. – Siehe Abbildung.

- 646 **CORELLI, A.**, Sonate a violino e violono o cimballo. Opera quinta. London, Cooke, o. J. (o. PN; ca. 1735). 4°. Mit gestoch. Portr. 1 Bl., 69 S. (alles gestochen). Hldr. um 1920 (berieben und bestoßen). (93) 140 – 200

RISM C 3824. – Der gestochene Titel mit kleinem Porträt-Medaillon. – Neu angefalzt, Portr. aufgezogen und verso mit zahlr. Einträgen von alter Hand in englischer Sprache, Titel verso mit gestrichenem Besitzvermerk, vereinzelte Annotationen in Tinte, gebräunt und gering fleckig.

- 647 **CZERNY, C.**, Die Kunst des Präludierens in 120 Beispielen ... für das Piano-Forte. 300tes Werk; als 2ter Theil der Fantasie-Schule, 200tes Werk von demselben Verfasser. L'art de preluder mis en pratique pour le pianoforte. Wien (u. a.), Diabelli (u. a.), o. J. (PN 4451; 1833). Gr.-4° (31,1 x 24,3 cm). Mit lithogr. Portr. von J. Kriehuber, lithogr. Faksimile. 1 Bl., 127 S. (Titel und Notentext, alles gestochen), 8 S. (Werkverzeichnis Czerny, typographisch). Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (11) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Carl Czernys „Kunst des Präludierens“, op. 300, hat gegenüber der vorangehenden Opuszahl 299, die allen Klavierschülern bekannte „Schule der Geläufigkeit“, weit weniger Verbreitung gefunden, obwohl die Erstausgabe Diabellis mit dem schönen Porträt des Komponisten von Kriehuber, Wien 1833, einer Handschrift Czernys, als Vorrede faksimiliert und datiert Wien, 16. 3. 1833, sowie dem Verzeichnis seiner Werke prunkt. Das Werk knüpft an seine „Systematische Anleitung zum Fantasieren auf dem Pianoforte“, Op. 200, an und setzt deren Einführung in das Improvisieren fort. Der Titel dürfte auf Bach anspielen, dessen Gesamtwerk Czerny als einer der ersten Bach-Editoren herauszugeben plante. – Mehrf. gestempelt durch die Musikbildungsanstalt in Prag, die der bedeutende Klavierpädagoge und Lehrer von Smetana, Josef Proksch (1794-1864), 1830 gegründet hatte. – Stellenw. etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 647

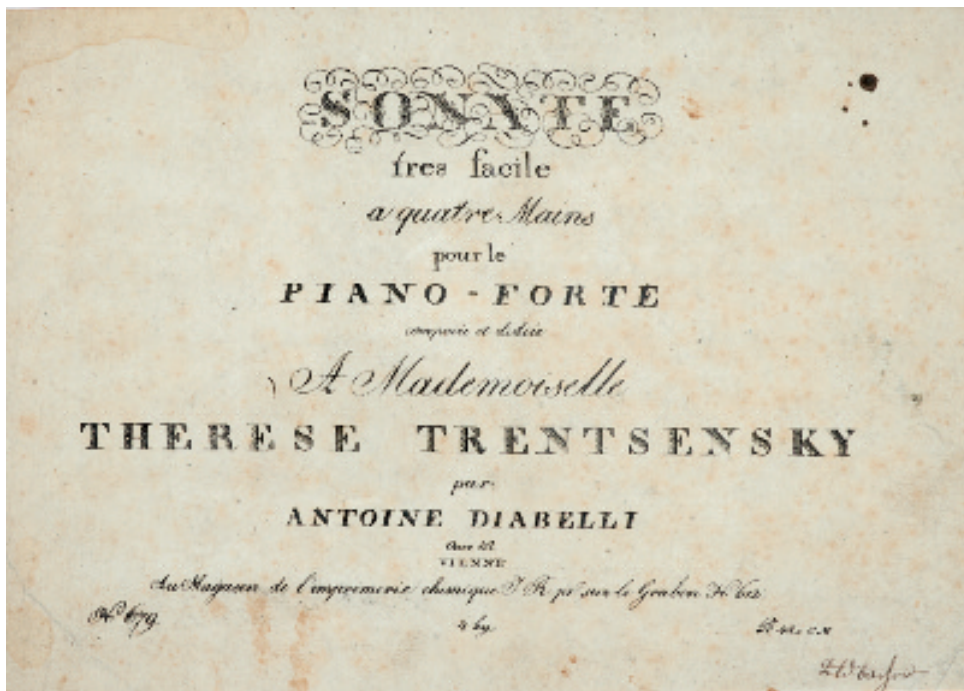
- 648 **DAL(AYRAC, N.-M.)**, L'amant statue: Comédie en un acte et en prose. (Partitur). Paris, Le Duc, o. J. (wohl 1785). Gr.-4° (34,1 x 25,4 cm). 1 Bl., 89 S., 1 Bl. (Titel und Notentext, alles gestochen). Läd. Interims-Brosch. d. Zt. mit hs. Deckeltitel. (24) 140 – 200

Erste Ausgabe. – RISM A/ID 66. Hirsch II, 150. Sonneck 36. MGG II, 1861. – Eine der frühen Opern des französischen Komponisten Nicolas-Marie Dalayrac (1753-1809), ein Einakter auf den Text von François Guillaume Fournes-Deshayes. – Gebrauchsexemplar in einer schlichten Broschur der Zeit mit einzelnen Eintragungen aufgrund von Aufführungen (tfs. alte deutsche Anmerkungen); Ecken geknickt, gelegentliche Randläsuren, leicht gebräunt und fleckig.

Seltener lithographischer Frühdruck

- 649 **DIABELLI, A.**, Sonate très facile a quatre mains pour le piano-forte ... dédiée a Mademoiselle Thérèse Trentsensky. Œuv. 32. – Wien, Magasin de l'imprimerie chimique, J. R., o. J. (VN 679; 1807). Qu.-4° (24,1 x 35,3 cm). 15 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles lithographiert). Alter läd. Heftstreifen. (11) 200 – 300

Sehr seltene erste Ausgabe, Frühdruck der Lithographie. – WAD 280. M. Twyman, Early Lithographed Music, London 1996, S. 224, Nr. 9. – Ein früher Musikdruck in lithographischer Technik, erschienen in der Chemischen Druckerei in Wien, die von Alois Senefelder, dem Erfinder der Lithographie, im Jahre 1800 gegründet worden



Nr. 649

war. Diese ist die erste Sonata facile von Antonio Diabelli für Klavier zu vier Händen, gewidmet der ca. zehnjährigen Theresé Trentsensky (1797-1833) aus der bekannten Wiener Verlegerfamilie, die ebenfalls sehr wichtig für die weitere Entwicklung der Lithographie in Wien gewesen ist. Die Sonata wurde als leicht spielbares, eingängiges Musikstück recht beliebt und erlebte daher später noch einige Neuauflagen bei verschiedenen Verlegern. – Mehrere Ecken geknickt, etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

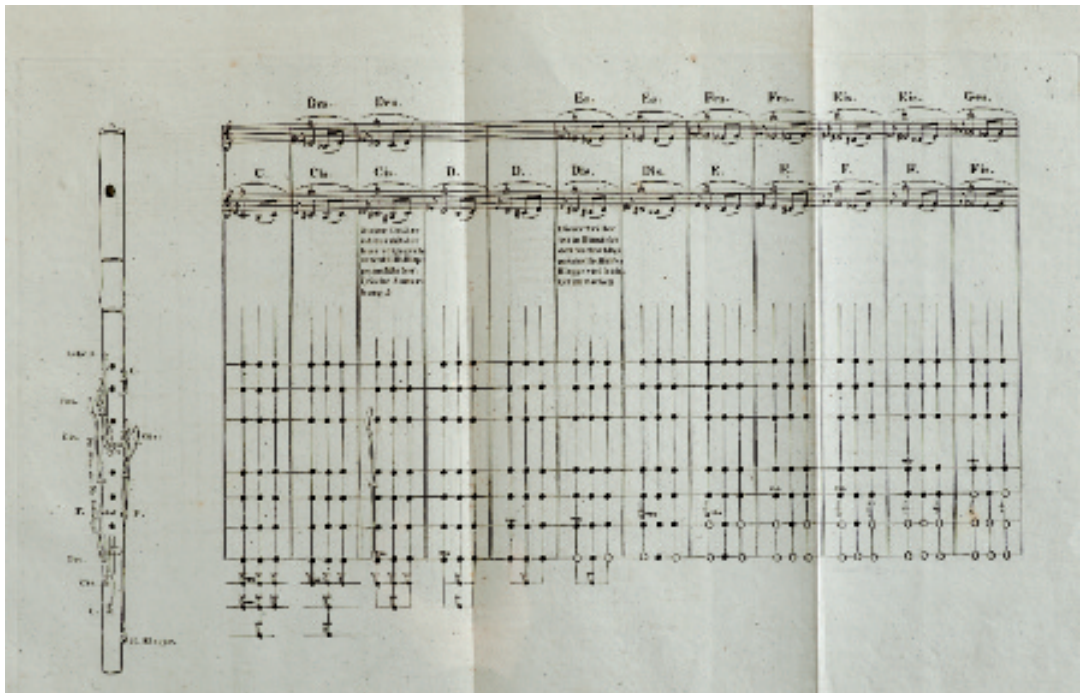
- 650 **EUTERPE – DIABELLI, A., (HRSG.),** Euterpe. Eine Reihe moderner und vorzüglich beliebter Tonstücke zur Erheiterung in Stunden der Musse, für das Pianoforte zu vier Händen eingerichtet und herausgegeben. Wien, Diabelli, ca. 1832-54. Qu.-4°. 54 Hefte der Reihe. Mit 54 gestoch. Titeln. Lose Lagen, ohne Einband. (11)
260 – 400

Vgl. Weinmann, Diabelli, 40-47, und passim. – Enthält die (auch handschriftlich auf den Titelseiten vermerkten) Editionsnummern 287, 371, 378, 380-84, 407, 408, 412, 418, 419, 435-437, 440, 442, 443, 449, 462-84, 489, 501-07, 515, 520 und 521, mit Werken von Adam, Auber, Balfe, Bellini, Donizetti, Flotow, Hérold, Hoven, Mercadante, Meyerbeer, Pugno, Ricci und Verdi. Die nach der antiken Muse der Musik Euterpe benannte Reihe wurde lange Zeit in ihrer eigentlichen Bedeutung nicht erkannt. Da hierin über Arrangements und Potpourris das Opernschaffen der Zeit popularisiert wurde, ist sie heute wichtig für die Rezeptionsforschung geworden, der Kenntnis des privaten, häuslichen Musizierens im Biedermeier und Vormärz. Da die Reihe aber kaum gesammelt und viele der einzelnen Hefte verloren sind, ist sie komplett heute

kaum auffindbar. Unsere Sammlung enthält einen großen Teil davon, allerdings ohne die frühesten Hefte, die schon ab 1821 erschienen sind. – Stellenw. leicht gebräunt und wasserfleckig, leichte Gebrauchsspuren.

- 651 **FAHRBACH, J.,** Theoretisch-practische Flöten-Triller-Schule zum Selbstunterricht, alle nur möglich vorkommende Triller mit ihren Nachschlägen in allen Tonarten richtig und rein vorzutragen. 3tes Werk. Wien, Pennauer, o. J. (1827). Gr.-4° (33,5 x 25,8 cm). Mit gestoch. Titel und 5 (4 gefalt.) Kupfertafeln. 4 S. Mod. Pp. (11)
240 – 350

Sehr seltene erste Ausgabe. – Weinmann, Pennauer, 46. – Ein frühes Zeugnis für ein Instrumenten-Lehrwerk, das ausschließlich einer speziellen Spieltechnik gewidmet ist, hier der Verzierung durch Triller und Pralltriller. „Ziel dieser Spezial-Lehrwerke ist die korrekte Ausführung aller möglichen Triller, das Erlernen und Anwenden verschiedener Arten des Zungenstoßes und das Umlernen der Griffweise beim Wechsel von der Mehrklappenflöte zur Boehmflöte“ (J. Lutz, Querflötenunterricht im 19. Jahrhundert, Diss., München 2006, S. 55, hier die zweite Ausgabe bei Diabelli). – Der vorliegende Druck ist bereits drei Jahre vor der – allerdings auch nur wenig – häufigeren zweiten Ausgabe bei Diabelli aus dem Jahr 1830 erschienen. Der Verleger Anton Pennauer war in Wien von 1822 bis zum Konkurs im Herbst 1834 tätig, dann wurde er von Diabelli & Comp. übernommen. In unserem Fall wurde der Druck aber schon weit vor der Verlagsübernahme an Diabelli überlassen. – Titel mit kleiner Quetschfalte, im Falz dezent restauriert, wasserrandig und gebräunt; sonst nur stellenw. leicht wasserrandig und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 651

- 652 **FORKEL, J. N.**, Allgemeine Litteratur der Musik. Leipzig, Schwickert, 1792. XXIV, 540 S. Restaurierte Hlwd. d. Zt. (Rücken erneuert, beschabt, berieben und bestoßen). (93) 80 – 120

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 323. Eitner IV, 29. Wolffheim I, 221. Riemann I, 532: „Ein epochemachendes Werk, das 3000 Titel systematisch ordnet und kurz charakterisiert.“ – Vorsätze erneuert, Respektblatt mit Besitzvermerk, Titel tektiert und angerändert, Vorrede und Index meist angerändert, mit zahlr. Unterstreichungen, gering fleckig.

- 653 **GEMINIANI, F.**, Sonate a violino e basso, e dedicate all'illustrissima ed eccellentissima Signora Margarita Contessa D'Orrery. London, o. Dr., 1739. Fol. Gestoch. Titel, typogr. Bl. und 48 S. gestoch. Noten. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Deckelschild. (93) 200 – 300

Vgl. RISM 1501. – Hier wohl die 2. Ausgabe der ursprünglich 1716 in London veröffentlichten 12 Sonaten. – Fliegender Vorsatz entfernt, die ersten Bl. mit kleiner Rostspur, gering gebräunt und etw. fleckig.

Bisher nur als Abschrift bekannt

- 654 **„GESELLSCHAFTLICHES TRINK-LIED“** (Kopftitel). Einblattdruck mit gestoch. Noten und Text. O. O., Dr. und J. (wohl Heilbronn, Amon, um 1800). Qu.-4° (Blattgr.: 21 x 25,8 cm). Lose, ohne Einband. (125) 260 – 400

Unbekannter Druck eines Studentenliedes, im RISM nur als Handschrift geführt, nach einem Manuskriptblatt in einem Liedersammelband, der sich in der Musikhandschriftensammlung der Frankfurter Universitätsbibliothek befindet (Mus. Hs. 1204, datiert um 1800). Ebenso wie in der Abschrift ist das Lied in textunterlegtem Klaviersatz notiert, in der Tonart B-Dur und mit allen acht Textstrophen. Der Liedtext stammt von einem anonymen Verfasser, der ebenso wie der Komponist nicht zu erschließen ist. Das Gedicht, dessen erste Strophe mit dem Vers „Wo hört sich Weisheit besser, als bey Gesang und Wein“ beginnt, ist unter den Titeln „Weisheit“ und „Lebensphilosophie“ in einigen Lied- und Gedichtsammlungen des frühen 19. Jahrhunderts abgedruckt, dürfte in mündlicher Überlieferung in Studentenkreisen aber schon erheblich früher verbreitet gewesen sein. – Ungerade auf Büttchen gedruckt (oben minimaler Buchstabenverlust), unten rechts mit kleinem alten Vermerk, leichte Knickspuren im Außenrand, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 182.

- 655 **GOETHE – REICHARDT, J. F.**, Göthe's Lieder, Oden, Balladen und Romanzen mit Musik. Tl. I (von 4). Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (VN 1411; 1809). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel. 2 Bl., 50 S. (Typendruck). Mod. Brosch. (93) 100 – 150

Erste Ausgabe. – RISM R 856. – Enthalten sind über 57 Vertonungen, von denen nicht weniger als 22 hier zum ersten Mal erschienen. – Stärker gebräunt und fleckig.



Nr. 657

- 659 **HIENTZSCH, J. G.**, Sammlung drei- und vierstimmiger Gesänge, Lieder, Motetten und Choräle für Männerstimmen, von verschiedenen Componisten. Zunächst für Gymnasien und Seminarien hrsg. Erstes Heft (von 3). Züllichau und Freistadt, Darnmann 1822. Qu.-4° (26,3 x 31,6 cm). 25 S. mit typographischem Notentext. Schlichtes Hldr. d. Zt. (Rücken mit Einrissen; beschabt und bestoßen). (11) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Ein musikalisches Lehrwerk von Johann Gottfried Hientzsch (1787-1856), einem Musikpädagogen, der zu dieser Zeit als Seminarmusiklehrer in Neuzelle an der Oder tätig gewesen ist, zusammengestellt aus Werken zeitgenössischer Komponisten, darunter Carl Maria von Weber. Am Ende folgen noch Kirchenchoräle. Das Werk ist in der Allgemeinen musikalischen Zeitung, 39, 1822, Sp. 642.44, mit einiger Anerkennung besprochen worden. Lobend erwähnt wurde auch die Kompilation aus Stücken, die nicht schon in ähnlichen Sammlungen zu finden waren. Dem Herausgeber wurde Erfolg gewünscht, auf daß er weitere Ausgaben folgen lasse. Dies hat er auch gemacht, zwei weitere Hefte erschienen mit leicht veränderten Titeln und bei anderen Verlegern. – Gelenke restauriert; leicht gebräunt und fleckig.

- 660 **HUMMEL, J. N.**, Grand trio pour le pianoforte, violon et violoncelle concertans. Op. XII. 3 Stimmhefte. Wien, Bureau d'arts et d'industrie, o. J. (PN 185; 1803). Qu.-4° (25 x 32,9 cm). 23; 7; 5 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Mod. Pp. mit altem hs. Deckelschild mit Notenzitat (Klavier) und Buntpapier-Heftstreifen d. Zt. (Streicher). (11) 140 – 200

Erste Ausgabe. – RISM A/I: deest (ID-Nr. 1001059863). Kroll 359. Zimmerschied 12. – Das große Klaviertrio in Es-Dur, ein noch frühes Werk des Komponisten, das in jene Periode fällt, in der er mit Haydns Unterstützung nach einer festen Anstellung suchte. Offenbar ein später Druck von den Platten der Erstausgabe, die bereits deutlich abgenutzt sind, mit einigen Sprüngen. – Titel mit Besitzvermerken, Wachsleck und Stempel (auch am Kopf der Streicherstimmen), etw. fleckig und gebräunt.

- 661 **ILLUSTRIERTE MUSIK** – 3 französische Tafelwerke zu Tanzmusik und Opern. Paris 1821-1907. Qu.-4°. Verschied. Einbände (Gebrauchsspuren). (50) *R 140 – 200

Drei recht seltene Illustrationsfolgen: Die „Contredanses“ von P.-A. Marque, aus der Reihe „Etrennes à terpsichore, dédiées aux dames“, Paris (1821), mit zwei (statt 7?) kolorierten Umrißradierungen, eine Folge von fünf (davon drei kolorierten) Lithographien von Louis Lemaesquier zu Bizets Oper „La jolie fille de Perth“ (Paris, Choudens, um 1870) und eine Folge von fünf kolorierten Lithographien von E. Buval zur Oper „Fortunio“ von André Messager, Paris, Choudens, 1907. – Meist aufgezogen, stärkere Gebrauchsspuren.

Verschollener Druck von Breitkopf und Härtel

- 662 **JUNGHANS(S), J. CH. G.**, Lebenslied von Tiedge mit Begleitung des Pianoforte, den Freunden des Frohsinns gewidmet. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und VN (1813). Qu.-Fol. 3 S. (typographischer Druck). Loses Doppelbl., ohne Einband. (125) 100 – 150



Nr. 664

Einziges bekanntes Exemplar, nicht nachweisbar im weltweiten Katalog und über den RISM. – Angezeigt wurde der Druck unter anderem in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung*, Nr. VI, Intelligenzblatt, Juni 1813, Sp. 31. – Von Johann Christian Gottlieb Junghans (auch Junghanns oder Junghanss; 1771 – nach 1830) ist nicht viel bekannt. Allerdings hat er in das Köchelverzeichnis dadurch Eingang gefunden, daß er 1821 eine Sammlung von Tanzmusik, „Balli Tedeschi per il Clavicembalo“, als Werk von Mozart (Köchel Anh. C 29.08) herausgegeben hat. In Prag wirkte er als Musiklehrer, Gelegenheitsverleger von kleinen Musikdrucken und Begründer eines der ersten Prager Notenverleihe. – Titel mit Verlagsstempel und alter Notiz; Ränder leicht gebräunt und fleckig.

Mit seltenen Drucken

- 663 **KLAVIERMUSIK DES FRÜHEN 19. JAHRHUNDERTS – SAMMLUNG** – Fünf Einzelausgaben von originalen Klavierwerken aus der Zeit um 1825. Fol. (2), Qu.-Fol. (2) und 4°. Meist geheftet (teils mit Alters- und Gebrauchspuren). (125) 200 – 300

I. JUDEX, J. N., Schellen-Galopp für das Piano-Forte ... Frau Gräfinn von Nimptsch ... gewidmet. Brünn, Trassler, o. J. 4°. 2 Bl. (in Lithographie). – Seltener, nicht nachweisbarer Privatdruck, gewidmet der Gründerin des Brünner Kinderspitals.

II. OGINSKY, (M.), Polonoise pour le pianoforte. Dresden, Hilscher, o. J. (ohne PN; um 1825). Qu.-Fol. 3 S. (alles gestochen). – Seltener, über den KVK nicht nachweisbarer Teilnachdruck der Ausgabe Leipzig, Kühnel, o. J. (1812).

III. KALKBRENNER, F., Septième fantaisie pour le piano-forte sur la romance à trois notes de Rousseau: Que le jour me dure. Œuvre 22. Wien, Diabelli, o. J. (PN 1827; 1825). Qu.-Fol. 14 S.

IV. LEIDESDORF, M. I., Hommage aux dames. Rondeau pour le piano sur des thèmes favoris. Œuvre 152. 3 Cah. Fantaisie en pot-pourri sur des thèmes de l'opéra Semiramis de Rossini. Wien, Sauer und Leidesdorf, o. J. (PN 293; um 1825). Fol. 1 Bl., 9 S.

V. DERS., Hommage aux dames ... Œuvre 152. 5 Cah. Polacca sur des motifs de l'opéra La Donna del Lago de Rossini. Ebda., o. J. (PN 373; 1826). Fol. 1 Bl., 11 S.

Münsteraner Musikzeitschrift, von größter Seltenheit

- 664 **KRONOS**. Eine musikalische Zeitschrift für Clavier und Gesang. (Umschlagtitel). 2 Hefte (mehr nicht erschienen). Münster, Coppenrath, 1806. 4°. 6; 6 Bl. (typographischer Notentext). Illustr. Orig.-Brosch. (stärker berieben und fleckig). (125) 300 – 450

Nicht bei Kirchner, Fellingner und in Kriegs MNE. Über den KVK wird mehrfach das erste Heft genannt, das ist aber wohl immer nur dasselbe einzige Exemplar des Hefes I, das die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt. Kein Eintrag im RISM, auch nicht im GV. – Offenbar für einen halb- oder vierteljährlichen Turnus bestimmte Zeitschrift, die nur im Jahr 1806 erschienen ist und deren einzige beide Bände in Anzeigen dieses Jahres verschiedentlich erwähnt werden (z. B. im Halbjahrsverzeichnis der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels, zweite Hälfte des Jahres 1806, Leipzig 1806, S. 58). Beabsichtigt war offenbar, kleine Sammlungen leichter Stücke für den musikalischen Hausgebrauch anzubieten, vornehmlich für Klavier solo und am Klavier begleitete Lieder, vereinzelt auch mehrstimmige Chöre. Veröffentlicht wurden nur Werke kaum bekannter Komponisten, darunter ein H.(einrich?) Groß, „Seidel“, „Ritzenfeld(t) jun.“ und „Schmidt“ sowie mehrere anonyme oder monogrammierte Stücke. Der einzige Beiträger von größerer Bekanntheit ist Karl Friedrich Rungenhagen (1778-1851). – Die Broschurtitel beide mit großer Holzschnitt-Vignette der Figur des Gottes Kronos in den Wolken. – Das zweite Heft war bislang offenbar verschollen, es findet sich jedenfalls kein Nachweis dafür in einer öffentlichen Bibliothek. – Leicht stockfleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Magazine obviously designed for a half year or quarterly cycle, but which was only published in 1806 and whose two single volumes are occasionally mentioned in advertisements of this year. It was apparently intended to offer small collections of easy pieces for home music, primarily for piano solo and songs accompanied by piano, occasionally also polyphonic choirs. Only works by hardly known composers were published, among them H.(einrich?) Groß, „Seidel“, „Ritzenfeld(t) jun.“ and „Schmidt“ as well as several anonymous or monogrammed pieces. The only contributor of greater prominence is Karl Friedrich Rungenhagen (1778-1851). – Both titles of the wrappers with large woodcut vignette of the god Cronus in the clouds. – The second booklet was obviously lost until now, at least no record in a public library. – Slightly foxed and browned. – Illustrated original wrappers (stronger rubbed and soiled). – See illustration.

- 665 **LAMPE, J. F.**, A Plain and Compendious Method of Teaching Thorough Bass, after the most Rational Manner. With proper rules for practice. London, Wilcox, 1817. 4°. Mit 93 (Tls. gefalt.) gestoch. Notentafeln. 1 Bl., 45 S. Etw. spät. Ldr. sign. „F. Bedford“ mit Rsch., reicher Rvg., Steh- und Innenkantenvg. sowie Kopfgoldschnitt (Rücken repariert, Vorderdeckel lose, leicht beschabt und bestoßen). (93)

160 – 250

RISM B VI, 476 (kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek nachgewiesen). Hirsch I, 301. Wolffheim I, 761. – „Lampe wird oft mit seinem sächsischen Landsmann G. F. Händel verglichen, der den Witz und die gelungene Satire im 'Dragon of Wantley' bewundert haben soll ...“ (P. Resing). – Francis Bedford (1799-1883) war ein bekannter Londoner Buchbinder, der u. a. für seinen Mentor und Freund William Bentinck, 4th Duke of Portland, arbeitete. – Tls. leicht braunfleckig, etw. gebräunt. – Mit Exlibris des englischen Sammlers und Musikforschers Julian Marshall (1836-1903) sowie von James E. Matthew und Georg Arnold in Nürnberg.

Von größter Seltenheit, alle Blätter signiert

- 666 **LIEDERBLÄTTER – GAVEAUX** – Sammlung von drei Liederblättern mit Kompositionen von P.-J. Garat und P. Gaveaux. Alle erschienen in Paris bei Gaveaux frères, o. J. und PN (um 1800). Fol. Doppelbl. mit je 2-3 gestoch. Seiten. Lose, ohne Einband. (125)

120 – 180

Äußerst seltene Liederblätter, gedruckt auf Doppelblattbogen mit je zwei bis drei Seiten in Kupferstich, kalligraphisch ansprechend gestaltet, auf feinem, leicht bläulichen Bütten und in sehr sauberem Stich ausgeführt. Die Werke sind dem empfindsamen Zeitgeschmack entsprechende Romanzen, die häufig von Sängern für das eigene Repertoire verfaßt worden sind, wie auch in unserem Fall. – Enthalten sind: I. Pierre-Jean Garat (1762-1823): „Romance du chevrier“ – Gerber I, 250. – II. Ders., „Les miracles de la beauté“ – RISM A/I, GG 371b. – III. Ders., „Regrets de Petra[r]que“ – RISM A/I, G 384 und GG 384. – Keines der Lieder über den KVK und im RISM nachweisbar. – Bei Pierre Gaveaux handelt es sich um einen der drei Brüder, die von 1794-1808 den Pariser Verlag Gaveaux frères betrieben haben. Er war selbst Sänger. Alle vier Drucke tragen am Ende die Signatur „Gaveaux“, wahrscheinlich von eigener Hand des Pierre Gaveaux. – Unbeschnittene Bogen, Ränder leicht gebräunt.

Beiliegt die Nummer 1066 aus unserer Auktion 76: Favorit-Gesänge aus der Oper Palmira von Salieri, arrangiert für 2 Flöten (Stimmheft I von 2) von J. Ch. Stumpf.

- 667 **LISZT, F.**, Isten veled! Lebewohl. Költemeny (Gedicht) P. Horváth Lázártol. Übers. von G. F. Zerffi. Pest, Walzel, o. J. (um 1850). 4°. 3 Bl. (Titel und Notentext, alles lithographiert). Lose Lagen, ohne Einband. (11)

200 – 300



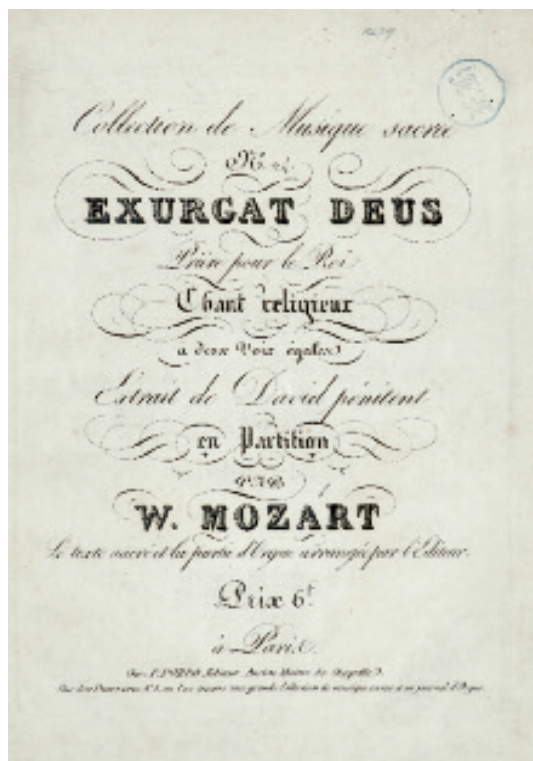
Nr. 667

Vgl. Raabe 627, LWV N 39, Stegemann 299. – Wohl die zweite Ausgabe des 1847 zuerst in (Buda-)Pest erschienenen Liedes für Singstimme und Klavier, wie die erste in Deutsch und Ungarisch. – Sehr seltene Ausgabe, die bei dem in Pest wirkenden Lithographen August Friedrich Walzel (1790-1860) erschienen ist, vielleicht als Privatdruck. Der Titel mit schöner Rankenbordüre mit Musikinstrumenten. – Über den KVK nur das Exemplar in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar nachweisbar. – Vor allem in den Rändern stärker fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 668 **LOGIER, J. B.**, System der Musik-Wissenschaft und der praktischen Composition mit Inbegriff dessen was gewöhnlich unter dem Ausdrucke General-Bass verstanden wird. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, H. A. W. Logier, 1827. 4°. Mit gestoch. Portr. und vielen Notenbeispielen im Text. 2 Bl., XI, 346 S., 1 Bl., II, 16 S. Mod. Ldr. mit Rtit. (93)

80 – 120

Erste deutsche Ausgabe in der Übersetzung von A. B. Marx. – Eitner VI, 208 (datiert den Nachtrag 1829). MGG VIII, 1123. Fétis V, 344 (kennt den Nachtrag nicht). – Zuerst im selben Jahr in englischer Sprache erschienen. – Der zweite Teil mit dem Titel „Nachträgliche Sammlung von Aufgaben und Beispielen zu J. B. Logier's System der Musikwissenschaft“. – König Friedrich Wilhelm III., dem das Werk gewidmet ist, hatte sich für das System des gemeinsamen Klavierunterrichts interessiert. Die Erfindung des Chiroplasten, eines Handleiters, der die Handhabung beim Klavierspiel regelt, machte Johann Bernhard Logier (1777-1846) zum wohlhabenden Mann. – S. 319/320 mit Einriß, etw. fleckig.



Nr. 675

- 669 **DERS.**, System der Musik-Wissenschaft und der praktischen Composition mit Inbegriff dessen was gewöhnlich unter dem Ausdrucke General-Bass verstanden wird. Tl. I (von 2). Berlin, H. A. W. Logier, 1827. 4°. Mit gestoch. Portr. und vielen Notenbeispielen im Text. 2 Bl., XI, 346 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke wurmstichig, berieben und bestoßen). (93) 60 – 100

Erste deutsche Ausgabe in der Übersetzung von A. B. Marx. – Eitner VI, 208 (hier mit Nachtrag von 1829). Fétis V, 344 (kennt den Nachtrag nicht). – Zuerst im selben Jahr in englischer Sprache erschienen. – Ohne den Nachtrag mit dem Titel „Nachträgliche Sammlung von Aufgaben und Beispielen zu J. B. Logier's System der Musikwissenschaft“. – Titel mit zahlr. Besitzvermerken und Eckausschnitt, gering gebräunt und etw. fleckig.

- 670 **MARTIN Y SOLER** – Sieben frühe Klavierauszüge aus der Oper „Una cosa rara“, erschienen in der Reihe „Racolta d'Arie“ bei Artaria in Wien, o. J. und PN (wohl um 1786-88). Qu.-4° (24,5 x 36 cm). Lose Lagen, ohne Einband. (11) 160 – 250

Weinmann, Artaria, 191f. – Die 1786 uraufgeführte Oper „Una cosa rara o sia Bellezza ed onestà“ war einer der größten Bühnenerfolge im Wien der Mozart-Zeit, geschrieben von dem aus Valencia stammenden Vicente

Martín y Soler auf ein Libretto von Lorenzo da Ponte. Schnell wurden einzelne Nummern daraus als Klavierauszüge verbreitet, hier in der in dieser Zeit vom Verleger Artaria initiierten Folge „Racolta d'arie“ mit beliebten Gesangsstücken, meist aus Opern. Diese sind heute selten. Hier vorhanden die Nummern 11: Cavatina „Più bianca di giglio“, 12: Arietta „Lilla mia dove sei“, 13: Aria „Purche tu m'ami“, 15: Aria „Dolce mi parve un di“, 21: Duetto „E il fiore più bello“, 22: Cavatina „Calma l'affano, Lila vezzosa“ und 44: Quartetto „Pietà, pietà di noi“. – Etw. gebräunt und fleckig.

- 671 **MAYSEDER, J.**, Missa Op. 64. Wien, Wessely, o. J. (VN J.M. 64; ca. 1866). Qu.-4° (25,3 x 33,7 cm). 87 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Interims-Brosch. (leichte Gebrauchsspuren). (11) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Lissy 344-354. – Von den Erben postum veröffentlichte Messe, die Joseph Mayseder bereits 1848 für die Wiener Hofkapelle geschrieben hatte, sein einziges Werk dieser Gattung. Die Komposition ist in ihrer Zeit sehr positiv bewertet worden, die meisten Rezensenten lobten ihren erhabenen Stil. – Vereinzelt leicht fleckig.

- 672 **MONDONVILLE, (J.-J. CASSANEA DE)**, Pièces de clavecin en sonates avec accompagnement de violon. Œuvre 3eme. gravé par L. Hue. Paris und Lille, Selbstvlg., Boivin und Le Clerc, (ohne PN; um 1740). Fol. 2 Bl., 37 S. (alles gestochen). Mod. Hldr. mit Titelschild. (93) 500 – 700

RISM M/MM 3024 (kein Ex. in einer deutschen Bibliothek). Lesure S. 437. – Sehr seltener Originaldruck. – Konnte sich Mondonville als hervorragender Violinist „mit den besten seiner Zeit messen“ (B. Schwarz), so ist er „als Instrumentalkomponist vor allem wegen seiner Sonaten op. 3 bemerkenswert, in denen er unabhängig von Bach und vielleicht vor Bach das Cembalo obligat behandelte und damit zur Entstehung der Klaviersonate mit Violinbegleitung beitrug“ (Riemann). – Leicht fleckig und gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

Very rare original print. – Slightly soiled and tanned, otherwise well preserved copy. – Modern half calf with title label.

- 673 **MORLACCHI, F.**, VI Ariette, italienisch und deutsch, coll'accompagnamento del pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 2224, 1815). Qu.-4°. 17 S. (gestoch. Titel [in der Paginierung] und typographischer Notentext). Lose Lagen, ohne Einband. (125) 100 – 150

Seltene einzige Ausgabe. – B. Brumana, G. Ciliberti und N. Guidobaldi, Catalogo delle composizioni musicali di Francesco Morlacchi (1784-1841), Florenz 1987, S. 5 (S. 177). Allgemeine musikalische Zeitung Nr. 11, März 1823, Sp. 176 (Verzeichnis der Werke Morlacchis bis 1822). Verzeichnis Breitkopf und Härtel 702. Catalogo della Biblioteca del Liceo Musicale di Bologna, Bd. III, S. 277. – Francesco Morlacchi (1784-1841), aus Perugia gebürtig, war ab 1811 bis zu seinem Tod Hofkapellmeister der Italienischen Oper in Dresden. Auf Grund seines

musikalischen Ausdrucks wurde er auch als der „italienische Romantiker“ am Pult der Dresdner Hofkapelle bezeichnet. Die meisten seiner zahlreichen Werke, darunter viele Opern, sind ungedruckt geblieben und heute fast vergessen. Die zwar wenig anspruchsvolle, aber doch reizende Sammlung der sechs vorliegenden Arietten wäre indessen eine Wiederentdeckung wert. – Titel mit kleinem Verlagsstempel und alter Numerierung; etw. gebräunt und fleckig.

- 674 **MOZART, L.**, Versuch einer gründlichen Violinschule. Augsburg, Lotter, 1756. 4°. Mit Kupfertafel (statt 3) und gefalt. Musikbeilage. 8 Bl., 264 S., 4 (statt 5) Bl. (ohne das gestoch. Frontispiz). Hldr. d. Zt. (Kapital etw. läd., beschabt und bestoßen). (95) 500 – 700

Erste Ausgabe. – Eitner VII, 90. Wolffheim I, 861. – Leopold Mozarts „Violin-Schule ist die erste umfassende in deutscher Sprache und bildet eine Fundgrube für Forschung und Aufführungs-Praxis“ (MGG). – Mit der Tafel zur Haltung des Bogens. – Ohne das seltene Erratablatt. – Innengelenk leicht angebrochen, anfangs leicht wasser- undig, gering fleckig.

Eine der raren Bearbeitungen von Porro in Paris, nicht bei Köchel

- 675 **MOZART, W. (A.)**, Exurgat deus. Prière pour le Roi. Chant religieux à deux voix égales. Extrait de David pénitent en partition. Le texte sacré et la partie d'orgue arrangée par l'editeur (P.-J. Porro). (Paris), Porro, o. J. (PN 30; zwischen 1815/17). Gr.-4° (35 x 26,5 cm). 1 Bl., 13 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (11) 400 – 600

Collection de musique sacrée, Nr. 30. – Köchel 469, Nr. 5 (die Bearbeitung Köchel aber unbekannt, auch nicht im RISM). – Bei dem nur in einem einzigen Exemplar über den KVK nachweisbaren Druck (in der BNF) handelt es sich um eine Bearbeitung der Nr. 5 aus der Kantate „Davidde penitente“, KV 469. Porro hat den italienischen Text von Lorenzo da Ponte, „Sorgi, o Signore, e spargi“, das Duett für zwei Soprane in d-Moll, ins Lateinische übertragen und die instrumentale Besetzung für Violine, Viola, Klavier und Baß (mit Fagott) arrangiert. Auch fügte er am Anfang ein Nota bene hinzu: „Cet admirable Duo exige la plus sévère et la plus fervente expression, les connoisseurs jugeront bien par sa facture que Mozart ne l'entendait autrement.“ Das dürfte wohl der Grund für Porro gewesen sein, dieses Stück als Gebet für den König in die Sammlung aufzunehmen. Damit ist der Druck in die Zeit Ludwigs XVIII. zu datieren, zwischen 1815-17 (im Jahr 1817 wurde die „Collection de musique sacrée“ wohl abgeschlossen). Alle der separat erschienenen Bände der „Collection de musique sacrée“ sind höchst selten. Selbst Eitner kannte nur die Nrn. 18, 26 und 36, alle mit Werken von Jomelli (Verzeichnis neuer Ausgaben alter Musikwerke aus der frühesten Zeit bis zum Jahre 1800, S. 24). – Leicht gebräunt und fleckig. – Titel mit rundem Sammlungsstempel (nicht identifizierbar). – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 676 **DERS.**, L'enlèvement du Serail (Die Entführung aus dem Serail). Opera en trois actes. Imité de l'allemand par le C. Moline, redigé par I. Pleyel. Arrangé pour le clavecin par C. G. Neefe. Bonn, Simrock, o. J. (PN 76; 1799). Qu.-Fol. 1 Bl., 151 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (93) 120 – 180

KV 384. – Zur Ausgabe: KV, 6. Aufl., S. 411. Kat. Hoboken 11, 143. Hirsch IV, 47. – Frühe Ausgabe. – Mit deutsch-französischem Paralleltext. – Der Stichfehler „enregistré“ auf dem Titel bereits zu „enregistrée“ korrigiert, die irrige Plattennummer 76 jedoch noch nicht zu 67 verbessert. – Erste und letzte Seite mit Verlagskatalogen von Simrock, die auf eine Auslieferung des Bandes im Jahr 1800 schließen lassen. – Innengelenke etw. angebrochen, Titel mit kleiner Fehlstelle am Bug, papierbedingt gebräunt. – Kräftiger Abdruck.

- 677 **DERS.**, Partitur der W. A. Mozart'schen Ouverture zu seiner Oper: Die Zauberflöte. Offenbach, André, o. J. (PN 5200; 1829). Qu.-Fol. 3 Bl., 28, 2 S. (alles lithographiert). Ohne Einband. (93) 80 – 120

Vgl. Köchel 620. – Der Notendruck in Schwarz und Rot. – Buchblock gebrochen, einzelne Lagen lose, mit Randläsuren, gebräunt, wasserrandig und etw. fleckig.

- 678 **MOZART – SAMMLUNG** von 7 Drucken in 9 Bdn. Mit Instrumentalmusik für Violine bzw. Streicher und Klavier. Meist Ausgaben des frühen 19. Jahrhunderts. 4°. Verschied. Einbände bzw. Umschläge (Gebrauchsspuren). (147) 100 – 150

Enthält die Stimmen des 6. Streichquintetts Es-Dur (KV 614, Offenbach, André, PN 4948), des Klarinettenquintetts A-Dur (KV 581, ebda., PN 3854, mit einer zusätzlichen Abschrift, diese datiert 1859), die drei Streicherstimmen der Ausgabe der Klavierquartette Es-Dur und g-Moll (Offenbach, J. André, PN 2700, und PN 4514), die Klavierstimme der „III Trios et I quintetto pour le piano-forte“, Leipzig, Breitkopf und Härtel (Bd. XII der „Œuvres complètes“) und die Nummern 1 und 2 aus „3 Quartette für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell“, Offenbach, André (PN 4514 und 2700). Weiterhin einen Band mit Ouvertüren, arrangiert für Klavier zu vier Händen (Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 12097), und eine Ausgabe der Violinkonzerte, bearbeitet von Graf Waldsee (ebenda, VN V.A. 521). – Meist nur mäßige Gebrauchsspuren.

Dazu von Georges Onslow die „Trois quatuors pour deux violons, alto et basse, dédiés à Lord Onslow par son petit fils. Nouvelle édition. Op. 9“ (4 Stimmhefte, Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 4350, um 1835). Ferner eine Ausgabe der 20 Studien nach Ignaz Moscheles, bearbeitet für Violine von Ferdinand David (zwei Hefte, Leipzig, Kistner), sowie die „Réverie“ für Violine und Klavier von Henry Vieuxtemps (Berlin und Breslau, Bote und Bock).



Nr. 679

- 679 **MOZART – NISSEN, G. N. VON**, Biographie W. A. Mozart's. Nach dessen Tode hrsg. von Constanze, Wittve von Nissen, früher Wittve Mozart. Mit einem Vorworte vom Dr. Feuerstein in Pirna. 2. wohlfeile Ausg. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Senf, o. J. (1849). Mit 6 lithogr. Portrs. (davon eines gefalt.), 2 lithogr. Tafeln, gefalt. faks. Notentafel, 7 gefalt. Notenbeilagen und gefalt. typographischer Tafel. XLIV, 702 S., 1 Bl., 219 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Gelenke restauriert, etw. beschabt). (142) *R 600 – 900

MGG IX, 832. Eitner VII, 98. – Vgl. Wolffheim II, 577: „Vollständige Exemplare mit allen Beilagen sind selten.“ – Zweite, mit der ersten identische Ausgabe der berühmten Mozartbiographie und bedeutendes Quellenwerk mit dem Werkverzeichnis in Teil II. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit radiertem Besitzvermerk, etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

Second edition, identical with the first one, of the famous Mozart biography and important reference work with the catalogue raisonné in part II. – With 6 lithogr. portraits, 2 lithogr.

plates, a facsimile music sheet, 7 folded music sheets and a folded plate. – Inner joint cracked, paste-down with erased ownership entry, somewhat soiled. – Contemporary half calf with gilt-tooling and label on the spine (joints restored, somewhat scuffed). – See illustration.

Nicht nachweisbarer Druck

- 680 **MÜLLER, A.**, Ouvertüre aus dem Zauberspiel: Asträa, die Geisterfürstin. Componirt und für das Piano-Forte eingerichtet. Wien, Diabelli, o. J. (PN 2910, 1828). Qu.-4°. 11 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (125) 140 – 200

Einziges bekanntes Exemplar, keine Nachweise über den KVK und RISM. – Die Ouvertüre zu einem der frühesten Werke von Adolf Müller (1801-1886), der bedeutend für das Wiener Musiktheater gewesen ist und unter anderem die Musik zu vielen Nestroy-Stücken geliefert hat. Das im Dezember 1827 uraufgeführte „Zauberspiel mit Gesang“ Asträa ist eine seiner frühesten Bühnenmusiken und gehört zur Gattung der „Zauberstücke“, die im Wien

der Biedermeierzeit eine letzte Blütezeit erlebte (siehe Wurzbach XIX, 330, und Goedeke XI/2, 124, 197). – Die unterhaltsame Overture, vom Komponisten selbst als Klavierauszug eingerichtet, steht deutlich unter dem Einfluß des in Wien in dieser Zeit höchst populären Rossini. – Titel mit alter Numerierung an der rechten unteren Ecke, unbeschnittene Ränder mit leichten Knickspuren, gering fleckig und gebräunt.

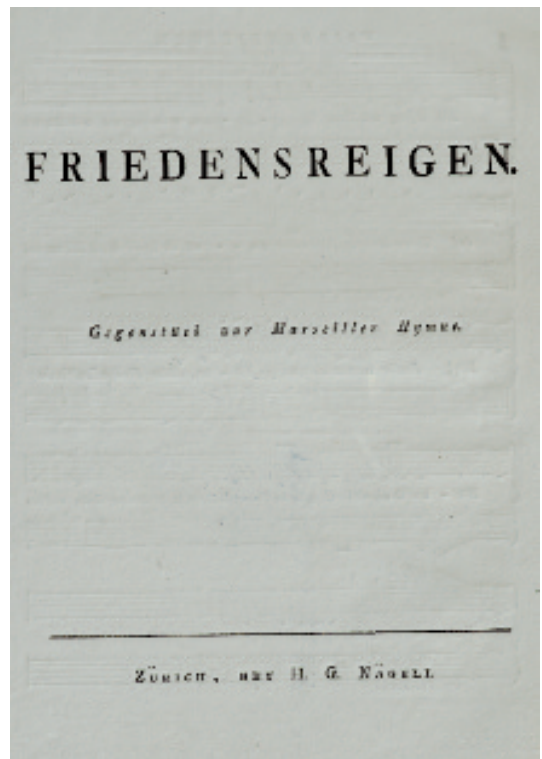
Erwiderung auf die „Marseillaise“

- 681 (NÄGELI, H. G.), Friedensreigen. Gegenstück zur Marseiller Hymne. Zürich, Selbstvlg., o. J. (wohl 1796 oder etw. später). 29,7 x 21,7 cm. 3 S. (Text und Noten typographisch). Loses Doppelbl., ohne Einband. (125) 400 – 600

Sehr seltener Druck des Schweizer Musikpädagogen, Verlegers und Komponisten Hans Georg Nägeli (1773–1836), der ihn im eigenen, seit 1794 bestehenden Verlagshaus publiziert hat. Für seine Version des Gedichts „Friedensreigen“, das Johann Heinrich Voß 1795 verfaßt hat, lehnte sich Nägeli offensichtlich an die Vertonung von Carl Friedrich Zelter (1758–1832) an, die Zelter bei Carl August Nicolai in Berlin in einer Sammlung von zwölf Liedern 1796 veröffentlicht hatte. Voß thematisiert hier die Rückkehr eines siegreichen Heeres und die Erwartung der Friedenszeit in einer Dithyrambe, die einen „trunken taumelnden Stil“ hat, „aber dabei leicht verständlich ist“ (Julius Wiegand im Artikel 'Hymne' im *Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte*, 2. Aufl., Bd. I, Berlin 1958, S. 741). Der Zusatz „Gegenstück zur Marseiller Hymne“ dürfte von Nägeli stammen, wohl, um dem Stück die Bedeutung einer die europäischen Staaten einenden, antifranzösischen Hymne zu verleihen. Diese hohe Erwartung konnte das eher gefällige Stück natürlich nicht ansatzweise erfüllen, zumal die Komposition – hier notiert im Klaviersatz mit unterlegtem Text – zwar eingängig ist, aber dem mitreißenden, kraftvoll-kämpferischen Ton der Marseillaise kaum gewachsen war. Dies gelang erst Joseph Haydn wenig später, im Jahr 1797, mit der österreichischen Kaiserhymne. Statt, wie Zelter und Nägeli, den marschartigen Tonfall der Marseillaise nachzuahmen, setzte Haydn ihr einen mehr gesanglichen Hymnus entgegen, der darin dem englischen „God save the King“ näher steht. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare nachweisbar. – Druck auf kräftigem Velin (es gibt auch Abzüge auf Büttlen, wie das Exemplar in unserer Auktion 68, das Velin kann als „besseres Papier“ verstanden werden, also eine „Vorzugsausgabe“). – Der kleine, alte Vermerk auf der Titelseite rechts unten, „Auct. 836“, bezieht sich auf die große Musikalien-Auktion von Breitkopf und Härtel in Leipzig im Juni 1836. – Ränder leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 682 OKARINA – FAHRBACH, PH., Anleitung zur Erlernung des neuen italienischen Instrumentes Ocarina zum Selbstunterricht. Wien, Eberle für Fiehn, o. J. (1878). Gr.-4° (32,3 x 25 cm). Reich illustr. 18 S. Mod. Pp. mit Deckelschild. (11) 100 – 150

Einzige deutsche Ausgabe. – Anzeigt im Gesamt-Verlags-Katalog des Deutschen Buchhandels XVI, 4 Abt., Münster 1881, Sp. 2321/22. – Heute sehr seltene Schule für ein kurioses und wenig bekanntes Musikinstrument, die Okarina, eine Gefäßflöte, die um 1860 von dem ita-



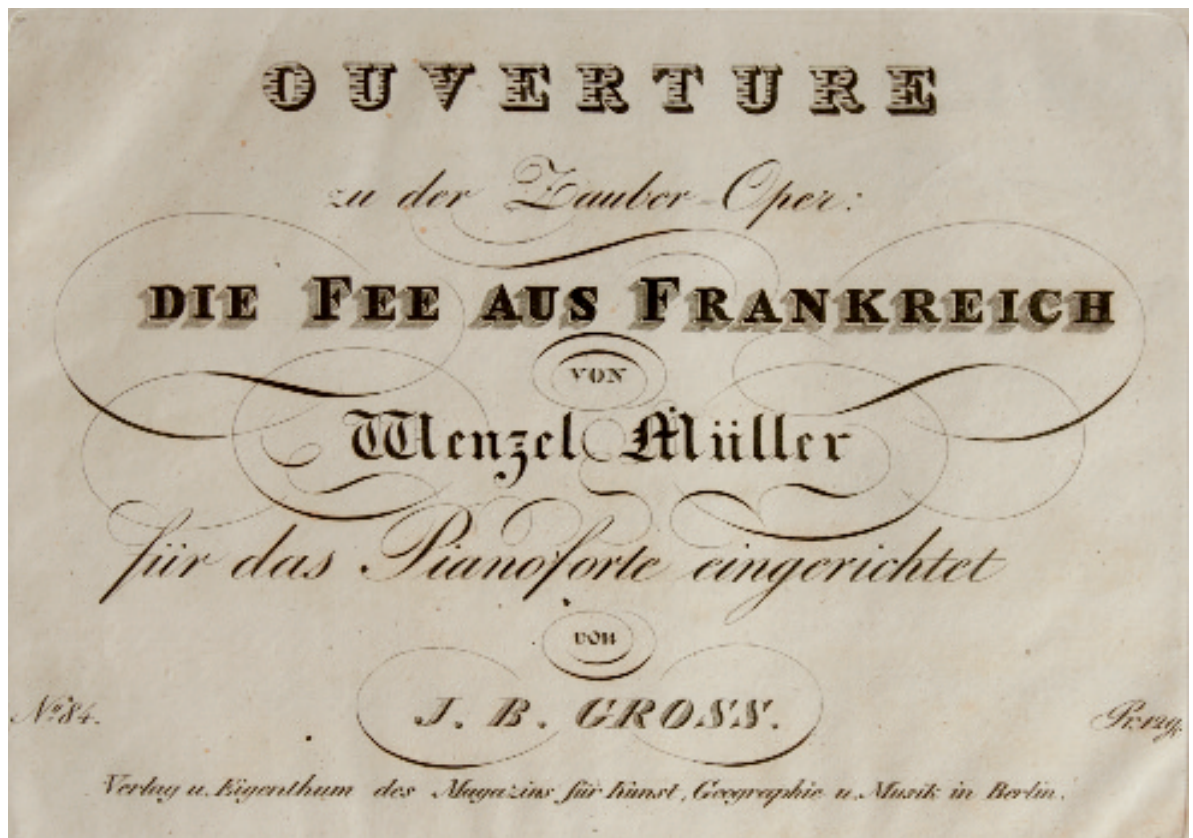
Nr. 681

lienischen Tonbrenner Giuseppe Donati aus Budrio entwickelt worden ist. 1876 war in Wien die erste österreichische Fabrik für dieses Instrument durch den Unternehmer und Musikverleger Henry Fiehn eröffnet worden. Eine weniger umfangreiche französische Fassung erschien im selben Jahr. – Gelenk restauriert, leicht gebräunt.

- 683 ONSLOW – STREICHQUARTETTE Opp. 4, 8 und 9 von G. Onslow. Sammlung mit den Stimmheften tfs. früher Ausgaben von zus. 9 Streichquartetten in 4 Bdn. (Einzelstimmen). Um 1816–35. 4°. Alles gestochen. Hlwd. d. Zt. mit kalligraphierten Deckelschildern (etw. berieben und bestoßen). (125) 100 – 150

I. Trois quatuors pour deux violons, alto et basse composés et dédiés à Monsieur Libon. Œuv. 4. Ier livre des quatuors. Nouvelle édition avec des nombreux changemens et additions de l'auteur. 4 Stimmhefte. Leipzig und Paris, Breitkopf und Härtel sowie Pleyel, o. J. (Plattennrn. 4925, ca. 1835). – Die ersten drei Streichquartette, zuerst publiziert 1810, in späterer Überarbeitung durch den Komponisten.

II. 4tes (und 5.) Quartett für zwey Violinen, Bratsche und Violoncelle. 8tes Werk, Nrn. 1 und 2 (von 3) in je 4 Stimmheften. Wien, Steiner, o. J. (Plattennrn. 2634 und 2635, ca. 1816/18). – Frühe Wiener Ausgabe der ersten beiden der 1816 entstandenen Quartette. Das dritte Quartett hier ebenfalls vorhanden, aber in der vom Komponisten überarbeiteten, um 1835 bei Breitkopf und Härtel in Leipzig erschienenen Ausgabe; ebenso die folgenden drei Quartette:



Nr. 685

III. Trois quatuors pour deux violons, alto et basse, dédiés à Lord Onslow par son petit fils. Nouvelle édition. Op. 9. 4 Stimmhefte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 4350, um 1835). – Die Sammlung enthält somit die ersten neun Streichquartette im Gesamtwerk, das insgesamt 36 Stücke dieser Gattung umfaßt. Georges Onslow (1784-1853), der aus einer altenglischen Adelsfamilie stammte, wurde in Frankreich geboren und lebte überwiegend in der Auvergne. Seine Kammermusik wurde schon von den Zeitgenossen, allerdings mehr von den Kennern als dem breiten Publikum, sehr geschätzt und erfreut sich auch heute wieder zunehmender Bekanntheit. – Leichte Gebrauchsspuren, etw. gebräunt und fleckig.

- 684 – **STREICHQUARTETTE** Opp. 10, 21 und 36 von G. Onslow. Sammlung mit den Stimmheften dreier früher Leipziger Ausgaben mit zus. 9 Streichquartetten in 4 Bdn. (Einzelstimmen). 1817-28. 4°. Alles gestochen. Hlwd. d. Zt. mit kalligraphierten Deckelschildern (etw. berieben und bestoßen). (125) 120 – 180

I. Trois quatuors pour deux violons, alto et basse dédiés à Monsieur Claudius Lurin. Œuv. 10. 3 Tle. IVme livre (des quatuors), No. 1-3, zu je 4 Stimmheften. Leipzig, Peters, o. J. (Plattennrn. 1365-67, ca. 1818). – Frühe Ausgabe (entstanden 1816, die Erstausgabe bei Pleyel, Paris 1817).

II. Trois quatuors pour deux violons, alto et violoncello composés et dédiés à Monsieur A. Ardisson. Œuv. 21. 3 Tle. 5e livre des quatuors, No. 1-3 zu je 4 Stimmheften.

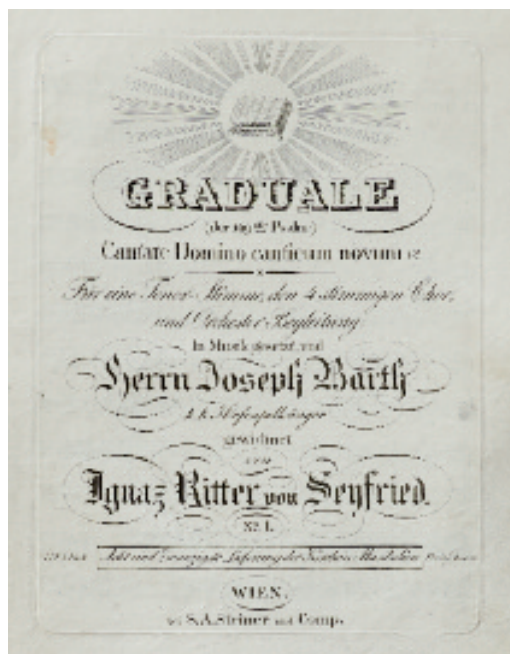
Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennrn. 3918a-c, ca. 1823). – Frühe Ausgabe, wohl noch im Jahr der Entstehung 1823 publiziert.

III. Trois quatuors pour 2 violons, alto et violoncelle. Extraits des trios pour piano, violon et violoncelle formant l'œuvre 14 de G. Onslow et arrangés pour son ami Jules de Sayve. Œuv. 36. 3 Tle. (liv. I-III) zu je 4 Stimmheften. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennrn. 6037, 4677, 4678, ca. 1828). – Arrangements der Trios Opus 14 von der Hand des Komponisten. – Die Nummern 10-18 der Streichquartette im Gesamtwerk, das insgesamt 36 Stücke dieser Gattung umfaßt. Georges Onslow (1784-1853), der aus einer altenglischen Adelsfamilie stammte, wurde in Frankreich geboren und lebte überwiegend in der Auvergne. Seine Kammermusik wurde schon von den Zeitgenossen, allerdings mehr von den Kennern als dem breiten Publikum, sehr geschätzt und erfreut sich heute wieder zunehmender Bekanntheit. – Etw. gebräunt und fleckig.

Rarissima und Unikate

- 685 **OUVERTÜREN ZU OPERN** in Klavierauszügen der Zeit um 1830/40. Fünf Ausgaben mit Werken von V. Bellini, A. Müller, W. Müller, C. G. Reissiger und G. Spontini, gedruckt in Berlin, Breslau, Leipzig und Wien. Qu.-4°. Lose Lagen ohne Einband. (125) 200 – 300

- Äußerst seltene Klavierauszüge der Ouvertüren populärer Opern der Zeit und einer Konzertouvertüre: I. Vincenzo Bellinis „Ouverture zur Oper: Norma, für das Pianoforte zu 4 Händen“, eingerichtet von Antonio Diabelli und in dessen Wiener Verlagshaus erschienen (PN 4548, ca. 1832). – Eines der Diabelli-Arrangements nach Bellinis Norma, von größter Seltenheit. – II. „Ouverture für das Piano-Forte aus dem Zauberspiel: Die Zauberrüthchen, oder: Die Liebhaber als Bettelmusikanten“ von Adolf Müller, ebenfalls erschienen bei Diabelli in Wien (PN 4038, ca. 1831). – Von uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar, weder über den KVK noch im RISM. – III. „Ouverture zu der Zauber-Oper: Die Fee aus Frankreich von Wenzel Müller, für das Pianoforte eingerichtet von J. B. Gross“, erschienen im Magazin für Kunst, Geographie und Musik in Berlin, dessen wenige Musikdrucke heute von größter Seltenheit sind (PN 84). – Kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – IV. Eine im Verlag Carl Gustav Förster in Breslau erschienene „Ouverture componirt von C. G. Reissiger, für das Piano-Forte eingerichtet von A. Albrecht“ (VN 444). Von dieser Ouvertüre in d-Moll, wohl eine Konzertouvertüre des sächsischen Kapellmeisters Carl Gottlieb Reissiger (1798-1859), ist lediglich ein Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek nachweisbar. – V. Ein von dem Pianisten Daniel Steibelt (1765-1823) erstellter Klavierauszug „avec Violon ad libitum“ der „Ouverture de l'opéra *La Vestale*, de Spontini“, erschienen bei Breitkopf und Härtel in Leipzig (PN 3634, Violinstimme beiliegend). Eines von zahlreichen Arrangements nach Gaspare Spontinis (1774-1851) populärer Oper, dieser Druck bei Breitkopf und Härtel von uns jedoch nicht nachweisbar. – Bis auf ein Heft alle mit alter handschriftlicher Numerierung an der rechten unteren Ecke des Titels, eines mit kleinem Verlagsstempel; etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.
- 686 PELLEGRINI, F.**, Six sonates pour le clavecin avec accompagnement de violon. Opera IV. Gravée par Mlle. Vendôme. Partitur. Paris, La Chevardière, (ohne PN; 1768 oder 1769). Fol. 1 Bl., 38 S. (alles gestochen). Hpgt. d. Zt. mit Ldr.-Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (93) 300 – 450
- RISM P 1157 (kein Ex. in Deutschland). Lesure S. 484. CPM XLIV, S. 382 (dat. ca. 1760). – S. 11 und 21 vacat. – Nachdruck der 1759 erschienenen Erstausgabe mit dem Verlagskatalog von La Chevardière (vgl. Johansson S. 75 „Catalogue of 1768 or 1769“. – „Über [Pellegrinis] Leben und seinen Werdegang ist wenig bekannt; seine Hauptwirkungsfelder scheinen ... Paris ... und ... London gewesen zu sein ... Die Sonaten für Cembalo und Violine ... scheinen typisch für einen Stil, in dem Tasteninstrument und Streichinstrument gleichrangig miteinander konzertieren“ (H. Schulz in MGG). – Leicht fleckig und gebräunt.
- NACHGEB.: DERS., IV Concert pour le clavecin avec deux violins et violoncelle d'accompagnement a Grande Symphonie. Opera 8e (hs.). Gravé par Mlle. Vendome. Klavierstimme. Paris, La Chevardière, (ohne PN; 1764). 1 Bl., 19 S. (alles gestochen). – RISM P 1168 (kein Ex. in Deutschland). Lesure S. 484. – Nachdruck der 1758 erschienenen Erstausgabe mit dem Verkaufskatalog von La Chevardière. – Titel etw. stockfleckig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Spiegel mit eingeklebtem gestoch. Firmenetikett des Pariser Buchbinders und Schreibwarenhändlers Jollivet l'ainé.
- 687 REGER – KONVOLUT** mit sechs frühen, tfs. ersten Ausgaben von kammermusikalischen Werken von Max Reger. Berlin und Leipzig, Lauterbach und Kuhn, Simrock u. a., ca. 1905-20. 4°. Orig.-Brosch. (meist mit starken Gebrauchsspuren). (147) 60 – 90
- Zwei Streichquartette (Opp. 54/1 und 121) und vier Werkausgaben für Violine solo (Opp. 91, 117 und 131a). – Gebrauchsspuren.
- 688 ROMBERG, A.**, Lieder mit Clavier Begleitung. Viertes Werk der Gesangstücke. Hamburg, Böhme, o. J. und PN (1806). Qu.-4°. 17 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). (125) 80 – 120
- Erste Ausgabe. – RISM A/I, R 2151. Stephenson, Romberg-Bibliographie, 330/33. – Ränder etw. gebräunt, wenig fleckig, unbeschnitten.
- 689 ROMBERG – SAMMLUNG** von 5 frühen Drucken (4 Erstausgaben) in zus. 11 Heften, zwei Lieder mit Klavierbegleitung und drei kammermusikalische Werke, von Andreas Jakob Romberg. Ca. 1802-18. 4° und Qu.-4°. Mit 5 gestoch. Titeln. Ohne Einband, tfs. mit mod. Heftstreifen. (11) 260 – 400
- I. An Guido. Lied. Da, wo in den stillen Fluren. Hamburg, Böhme, o. J. und PN (nach 1812). – Erste Ausgabe. – RISM A/I R 2153. Beer 204. Stephenson 336. – Sehr selten, über RISM nur ein Exemplar nachweisbar.
- II. Sehnsucht. Gedicht von Schiller, der Frau Belli Toderhorst geb. Schröder zugeeignet. Klavierauszug. Op. 44. Bonn und Köln, Simrock, o. J. (PN 1250; 1816/17). – Erste Ausgabe in der Fassung als Lied mit Klavierbegleitung. – RISM A/I R 2132 und RR 2132. Beer 197. – Bearbeitung der Fassung für eine Singstimme und Orchester (Stephenson 284).
- III. Quintetto pour 2 violons, 2 violes et violoncelle ... Œuv. 58. 5 Stimmhefte. Leipzig, Peters, o. J. (PN 1465; 1818). – Erste Ausgabe. – RISM A/I, R 2196 und RR 2196. Stephenson 168. – Eigene Bearbeitung mit neuer Opuszahl des Quintetts für Klarinette, Violine, zwei Violon und Violoncello, op. 57.
- IV. Trois duos concertans pour deux violons, œuvre 4. Bonn und Paris, Simrock, o. J. (PN 234 [Titel: 662]; 1802). – RISM A/I R 2244 und RR 2244. Stephenson 126-128.
- V. Trois duos concertans pour deux violons, œuvre 18. Bonn und Paris, Simrock, o. J. (PN 662; 1809/10). – RISM A/I R 2254 und RR 2254. Stephenson 130-132. – Leicht gebräunt und fleckig, geringe Gebrauchsspuren.
- 690 ROSSINI – CARPANI, G.**, Le Rossiniane ossia lettere musico-teatrali. Padua, Tipografia della Minerva, 1824. Ohne das gestoch. Porträt. 4 Bl., 230 S., 1 Bl. Spät. Hldr. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (93) 80 – 120



Nr. 699

Erste Ausgabe. – Eitner II, 343. MGG II, 865 und XI, 973. – Nicht im Katalog Wolffheim. – Die wohl früheste ausführliche Betrachtung über Rossinis Schaffen, gleichzeitig mit den ersten Biographien von Stendhal und Wendt erschienen. – Innengelenk etw. angeplatzt, Respektblatt mit geklebten Einriß, minimal fleckig und gebräunt. – Aus der Bibliothek des Musikforschers A. van Hoboken mit seiner Büchermarke.

- 691 **ROUSSEAU, J. J.**, *Le devin du village*. Inter-mède représenté à Fontainebleau. Paris, Boivin u. a., o. J. (1753). 2 Bl., 95 S. (alles gestochen). Mod. Hlwd. (93) 200 – 300

Eine von mehreren Ausgaben im Jahr der Erstausgabe. – Dufour 37. Senelier 167. RISM R 2899. Wolffheim II, 1585. – Erste Ausgabe oder im Jahr der ersten Ausgabe, gleichzeitig mit zwei weiteren, nur im Druckvermerk abweichenden Folio-Ausgaben erschienen; weitere Ausgaben in Quart und Oktav folgten. „Dieses Singspiel, 'Le devin du village', ist unbestreitbar sein Meisterwerk auf musikalischem Gebiet ... bildet 'Le devin du village' unbestreitbar einen Meilenstein in der Geschichte der französischen Musik. Sein Erfolg war außergewöhnlich; das Libretto wurde damals in fast alle europäischen Sprachen übersetzt“ (MGG XI, 1008 und 1010). – Vermerk in Kugelschreiber auf erster Notenseite, durchgehend gleichmäßig gebräunt.

- 692 **SAMMARTINI, G. (B.)**, XII sonate a due violini, e violoncello, e cembalo, se piace. Opera terza, dedicata all'Altezza Reale di Augusta Principessa di Vallia. London, Walsh, o. J. (ohne PN; 1747). Gr.-4°. Mit 3 gestoch. Titeln und gestoch. Widmung. 36; 36; 34 S. gestoch. Notentext. Läd. Buntpapier-Brosch. d. Zt. (93) 180 – 280

RISM S/SS 722. Smith/Humphries (Walsh), 1330. – Frühe Ausgabe. – Sonate Nr. 10 in allen Stimmen mit ausfaltbarer ganzer oder halber Seite mit gestochenen Noten (ohne Paginierung). – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 693 **DERS.**, Six Sonates for two Violins with a Thorough Bass for the Harpsicord or Violoncello. Opera Quinta. 3 Stimmhefte. London, Walsh, (ohne PN; 1756). Fol. 1 Bl., 12 S.; 1 Bl., 10 S.; 1 Bl., 8 S. (alles gestochen). Mod. Heftstreifen. (93) 160 – 250

RISM S 678. Smith/Humphries (Walsh) Nr. 1308. – Incipits der beiden Sätze der fünften Sonate „Allegro“ und „Minuet“ in Jenkins/Churgin S. 189 (J-C App. A-2/I und III). – Eine Seite mit kleinem Einriß, tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

- 694 **SCHNEIDER, W.**, Sämmtliche Lieder und Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. Nach seinem Tode gesammelt. 1tes Heft. Leipzig und Berlin, Kunst- und Industrie-Comptoir (VN 160), o. J. (um 1815). Qu.-Fol. 37 S. (lithographiert). Ohne Einband. (125) 140 – 200

Seltene erste Ausgabe. – Von uns nur ein Exemplar in der Goethesammlung der Anna-Amalia-Bibliothek nachweisbar. – Wilhelm Schneider (1781-1811) war als Pianist und Komponist in Berlin äußerst erfolgreich. Die meisten seiner Lieder, darunter mehrere Goethevertonungen, erschienen erst nach seinem frühen Tod. – Heftung gelöst, anfangs wasserrandig.

Verschollene Klavierstücke

- 695 (**SCHNOOR, H. CH.**), Lieder dem traulichen Zirkel gewidmet. Fürs Clavier oder Fortepiano. Erstes [bis Siebentes] Stück. 7 Hefte. Hamburg, Meyn (o. VN), 1796. 22 x 28 cm. 28 S. (Typendruck). Lose, ohne Einband. (125) 160 – 250

Einzigste Ausgabe. – Selten, über den KVK von uns kein Exemplar nachweisbar. – Anzeigt im Leipziger Allgemeinen litterarischen Anzeiger, Nr. 18, 11. Februar 1797, Sp. 191. – Heinrich Christian Schnoor (um 1766 – um 1828) führte nach seinen nicht abgeschlossenen Studien ein unstetes Wanderleben. „Der Komponist ist ein junger Gelehrter, der bereits in verschiedene bürgerliche Verhältnisse getreten und wieder aus denselben getreten ist, weil sein Hang zur Musik und zur ungebundenen Lebensweise ihn, sich lange zu fixiren hinderten“ (Allg. litterar. Anzeiger, a. a. O.) Nach dem Erscheinen der Lieder verließ er Hamburg, danach verlor sich seine Spur bis kurz vor seinem Tode. Er ist vor allem als Dichter und Komponist freimaurerischer Lieder hervorgetreten, mehrere seiner Lieder sind in das Deutsche Commersbuch aufgenommen, das bekannteste ist „Vom hoh'n Olymp herab“. – Titel jeweils mit Hinweis auf die große Musikalienauktion von Breitkopf und Härtel 1836 von alter Hand.

- 696 **SCHUBERT, F.**, Deux quatuors pour deux violons, alto et violoncelle. Œuv. 125. No. I (und II). Wien, Witzendorf, o. J. (PN 2662 und 2663; um 1844). Zus. 8 Stimmhefte. Gr.-4° (34,2 x 25,5 cm). Lose Lagen ohne Einband. (147) 120 – 180

Titelaufgaben der Erstdrucke. – Vgl. Deutsch 87 und 353. – Die beiden Quartette Op. post. 125 sind in den Jahren 1813 und 1816 (letzteres datiert in Schindlers Verzeichnis) entstanden, blieben zu Lebzeiten ungedruckt und wurden erst um 1840 gemeinsam unter der postumen Opuszahl 125 bei Josef Czerny in Wien publiziert. Adolf Othmar Witzendorf, der seit 1842 als Verleger die Handlungsbefugnis hatte, hat die Platten übernommen und nur wenig verändert. Den alten Plattennummern wurden dabei die Initialen Witzendorfs vorangestellt. – Vor allem in den breiten Rändern etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegt ein Sammelband mit den Stimmen der ersten Violine von Streichquartetten von Cherubini, Kiel, Rubinstein, Dittersdorf, Volkmann, Raff und Franz Ries. Am Anfang die Violinstimme von Franz Schuberts Quartett „Der Tod und das Mädchen“ (Deutsch 810), in der „Nouvelle édition“ bei Witzendorf in Wien, von den Platten der Erstausgabe bei Czerny (2686, Erstdruck um 1831, Nachdruck wohl gegen 1845).

Erstausgabe

- 697 **DERS.**, Die Verschworenen oder: Der häusliche Krieg. Oper in einem Akte von Ignaz Franz Castelli. Musik von Franz Schubert. Nachgelassenes Werk. Vollständiger Clavier-Auszug von E. Schneider. Wien, Spina, 1862 (Verlagsnrn. 17331-341). Gr.-4° (33 x 25 cm). 61 Bl. (verschied. paginiert). Mod. Pp. (11) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Deutsch 787. – „Die Verschworenen“ war eines jener Opernprojekte Schuberts, die er nicht mehr zu Ende geführt hat, weil ihm ein anderer Komponist bei der Vertonung zuvor gekommen war (hier Georg Abraham Schneider in Berlin). Die Ouvertüre ist nur in Bruchstücken überliefert. Im Jahre 1862 erschien bei Spina der vorliegende Klavierauszug als erster Druck dieses Singspiels, bearbeitet von Schuberts Neffen Eduard Schneider, anlässlich einer Aufführung. Der Partiturerstdruck erschien 27 Jahre später in der Schubert-Gesamtausgabe 1889. – Einzelne restaurierte Randausrisse, stockfleckig, leicht wasserrandig und etw. gebräunt.

- 698 **SENAILLE, J. B.**, Quatrième livre de sonates à violon seul avec la Baße. Paris, Selbstvlg., (ohne PN; 1737). Gr.-4°. Gestoch. Titel und 59 S. gestoch. Notentext. Mod. Pp. (leicht berieben und beschabt). (93) 300 – 450

RISM S/SS 2796 (kein Ex. in Deutschland). Lesure, Mus. impr. avant 1800, 575. BUC 940. Wolffheim I, 1487. – Titelaufgabe der Erstausgabe von 1721. – Vereinigung von zehn gestochenen Sonaten in Partitur. „In Liebhaberkreisen erfreuten sich seine Sonaten dank ihrer klangvollen Spielbarkeit ... ständiger Beliebtheit und wurden wiederholt neu aufgelegt“ (B. Schwarz in MGG). – Letzte Seite

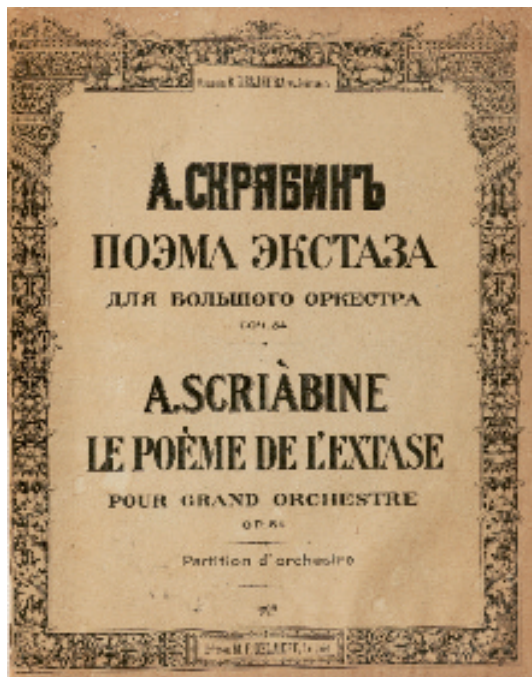
verso mit einer gestoch. „Copie du Privilège“, dat. 1737. – Gelenk leicht angeplatzt, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Mod. gestempeltes Exlibris. – Breitrandiges Exemplar.

Title edition of the first edition. – Last page with an engraved „Copie du privilège“ dating 1737. – Joint slightly cracked, slightly soiled and a little tanned. – Modern bookplate. – Wide margined copy. – Modern cardboard (slightly rubbed and scuffed).

- 699 **SEYFRIED, I. VON**, Graduale (der 149ste Psalm:) Cantate domino canticum novum. Für eine Tenor-Stimme, den 4 stimmigen Chor, und Orchester Begleitung ... Herrn Joseph Barth gewidmet. 4 Titel und Notentext (alles gestochen, in zus. 14 Stimmenblättern, davon die meisten mehrfach vorhanden, insgesamt 28 Bl., davon 3 mit mehreren Stimmen, daher zerschnitten). Wien, Steiner, o. J. (PN 3128; 1821). Gr.-4° (34,5 x 26,2 cm). Lose Bl., ohne Einband. (11) 160 – 250

Seltene einzige Ausgabe. – Kirchen-Musikalien, 28. Lieferung (des Verlags Steiner). – RISM ID-Nr. 654000355. Eitner IX, 153. – Ein Graduale in großer Orchesterbesetzung, unter Hinzuziehung dreier Posaunen. Das Schaffen des Wiener Dirigenten, Musiktheoretikers und Komponisten Ignaz Ritter von Seyfried (1776-1841), der ein enger Vertrauter Beethovens war, umfaßt auch eine große Anzahl geistlicher Kompositionen, von denen einige bis heute nicht gedruckt wurden und die meisten zwar im Druck erschienen, doch teils recht selten sind. Aufschlußreich ist der vorliegende Stimmensatz nicht zuletzt deshalb, weil er dokumentiert, mit welcher Anzahl von Sängern bzw. Instrumentalisten die jeweiligen Stimmen bei Aufführungen in der Zeit um 1820/30 besetzt waren. Je 7 Blätter für die Chorstimmen (Tenorstimme mit Solist nur 6, hier fehlt wohl das Blatt des Solisten), Vl. 1/2: je 5 (also je 10 Musiker), Vla: 3 (6 M.), Violoncello und Kontrabaß, in zweizeiligem getrennten System: 3 (6 M.), Flöte: 2, Klarinetten in A 1 und 2, Fagotte 1 und 2 sowie Pauken in D: je ein Stimmenblatt, Trompete (Clarino) 1 und 2 sowie Hörner 1 und 2: je ein gemeinsames Stimmenblatt (hier aufgeteilt in zwei halbe), Alt-, Tenor- und Baßposaune: ein gemeinsames Stimmenblatt (hier aufgeteilt in drei Abschnitte) und die Orgel mit zwei Blättern. Eine der Orgelstimmen und die drei Violoncello-Stimmen sind mit dem gestochenen Titel versehen. – Widmungsträger des Werks war der aus Böhmen stammende Sänger Joseph Barth (1781-1865), einer der ersten Interpreten der Lieder von Franz Schubert. – Unbeschnitten, mit vereinzelt kleinen Randschäden, leicht gebräunt und wenig fleckig.

DAZU: DERS., Offertorium (der 64ste Psalm:) Te decet hymnus deus in Sion. Für eine Baß-Stimme, den 4 stimmigen Chor, und Orchester Begleitung ... Herrn Joseph Goetz gewidmet. Wien, Steiner, o. J. (PN 3129; 1821). – Seltene einzige Ausgabe. – Kirchen-Musikalien, 29. Lieferung (des Verlags Steiner). – RISM ID-Nr. 654000359. – Besetzt wie das Graduale, nur mit Oboen, anstelle der Klarinetten. Hier alle Stimmenblätter nur einfach vorhanden. – Siehe Abbildung.



Nr. 700

- 700 **SKRJABIN, A.**, Le poème de l'extase pour grand orchestre, op. 54. Leipzig und St. Petersburg, Belaieff und Jürgenson, 1908 (VN 2795-2797). Gr.-4° (34,3 x 27,6 cm). 101 S. Mod. Lwd. mit eingeb. Deckbl. der Orig.-Brosch. mit russischem und französischem Titel (diese leicht fleckig und gebräunt). (11) 260 – 400

Seltene erste Ausgabe der Orchesterpartitur. – Gleich 112. – Eine der am größten besetzten Orchesterkompositionen der Zeit um 1900 und zugleich das sinfonische Hauptwerk des russischen Komponisten Alexander Skrjabin (1872-1915), gelegentlich auch als seine vierte Sinfonie gezählt. Die Komposition hatte er 1905 begonnen, 1906 veröffentlichte er in Genf ein gleichnamiges Gedicht unter dem Titel „Le Poème de l'Extase. Le Texte et la Musique par A. Scriabine“, 1908 erschien die Partitur. Das Werk war aufsehenerregend und führte eine neue Tonsprache in die russische wie auch die internationale Musik der frühen Moderne ein. – Leicht gebräunt, minimale Randschäden.

DAZU: JANACEK, L., Zápisník zmlého (Tagebuch eines Verschollenen. Ins Deutsche übersetzt von Max Brod. Partitur. Brünn, Pazdirek, o. J. (VN 301; 1921). – Erste Ausgabe. – Simeon E 47. – Siehe Abbildung.

Aus der Sammlung von Mozarts „Sarastro“

- 701 **SPOHR, L.**, Deux quatuors pour deux violons, alto et Violoncelle, ... dédiés a le duc regnant de Saxe-Gotha et Altenbourg, Œuv. IV. Leipzig, Kühnel. Leipzig, Peters (Bureau de Musique), o. J. (PN 455; um 1818). 4 Stimmhefte. Gr.-4° (32,6 x 25,2 cm). 14; 9; 9; 9 S. (Titel mit Wappen

[in Pag.] und Notentext, alles gestochen). Schlichte blaue Brosch. d. Zt. (betitelt und mit Vermerken; Rücken mit kleinen Einrissen, etw. fleckig und gebräunt). (11) 240 – 350

Göthel/Folker S. 13. – Titelaufgabe der 1806 bei Kühnel in Leipzig erschienenen Erstausgabe. Der neue Titel hier nur auf dem recto des ersten Blattes der Violinstimme, bei den drei anderen Stimmen ist der Abdruck unterblieben (hier jeweils ein weißes Blatt). – Mehrere Falze mit altem Papier restauriert, einzelne Kerzenwachsstellen, etw. fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung und mit dem gestochenen Exlibris (in jedem der Hefte: „Ex collectione Franc: Gerl.“) des Baß-Sängers, Komponisten und Freundes von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Xaver Gerl (1764-1827). Gerl, schon als Sängerknabe Schüler von Mozart in Salzburg, war 1791 zusammen mit seiner Frau Barbara die Sänger, für die Mozart die Partien des Sarastro und der Papagena in der „Zauberflöte“ angelegt hatte. Gerls Singspiel „Der dumme Gärtner aus dem Gebürge oder die zween Anton“, auf einen Text von Schikaneder (1789), bereitete der Zauberflöte am Wiener Freihaustheater den Weg. Die handschriftlichen Titel auf den Broschurdeckeln und der Vermerk „gut“ in rotem Buntstift auf dem der Cello-Stimme, dürften von Gerl stammen.

DAZU: DERS., Troisième quintetto pour deux violons, deux altos et violoncelle. Œuv. 69. 5 Stimmhefte. Ebda. o. J. (PN 1930; ca. 1827). – Erste Ausgabe. – Ebenfalls mit den Exlibris der Sammlung Franz Xaver Gerl, der im vermuteten Erscheinungsjahr des Drucks, 1827, bereits im März verstorben ist. Auch hier die handschriftlichen Titel auf der Broschur sicherlich von Gerl.

- 702 **SPOHR – SAMMLUNG** – 5 Drucke mit den Streichquartetten Opp. 4, 43 (in zwei Auflagen), 58, Nr. 3, und 141 von Louis Spohr in Einzelstimmen, die meisten in erster Ausgabe. Leipzig und Kassel o. J. (um 1820-49). Gr.-4° (ca. 34 x 26 cm). Ohne Einband, tfs. mit Heftstreifen und in späteren Umschlägen. (147) 100 – 150

Vorhanden die beiden Quartette Op. 4 (etwas späterer Abdruck der bei Kühnel in Leipzig erschienenen Erstausgabe), das „Quatuor brillant“, Op. 43 (in zwei Auflagen der ersten Ausgabe mit PN 1361, Titel im Preis verändert: 1 Reichsthaler 8 Groschen, dann 10 Groschen; MGG XII, 1065) und das dritte der drei Quartette Op. 59, in erster Ausgabe. Alle Drucke erschienen bei Peters, PN 455, 1361 und 1715. Das 31. Quartett, Op. 141, liegt ebenso in erster Ausgabe vor, erschienen bei Luckhardt in Kassel (PN 129; 1849; MGG XII, 1065). – Titel tfs. mit Stempeln und Besitzvermerken, etw. gebräunt und fleckig. – Sämtlich aus dem Besitz des Violonisten Karl Klingler (1879-1971), der 1905 das berühmte Klingler-Quartett gegründet hat (tfs. mit Besitzvermerken auf Titeln und Umschlägen). – Siehe Abbildung.

- 703 **STHEHLIN, S.**, Die Naturgesetze im Tonreiche und das europäisch abendländische Tonsystem vom VII. Jahrhundert bis auf unsere Zeit. Innsbruck, Witting, 1852. Mit lithogr. Titel mit goldgehöhter Zeile und 15 (3 gefalt.) lithogr. Tafeln. 3 Bl., 56 S. Oranges Ldr. d. Zt. mit Deckelfiletten (Rücken geblichen, fleckig, berieben und gering bestoßen). (22) 160 – 250



Nr. 705

Erste Ausgabe. – Seinerzeit wichtiges und viel diskutiertes Buch des Musiktheoretikers Stehlin (1800-1877) zur Choral-Restoration des 19. Jahrhunderts. – Gering gebräunt.

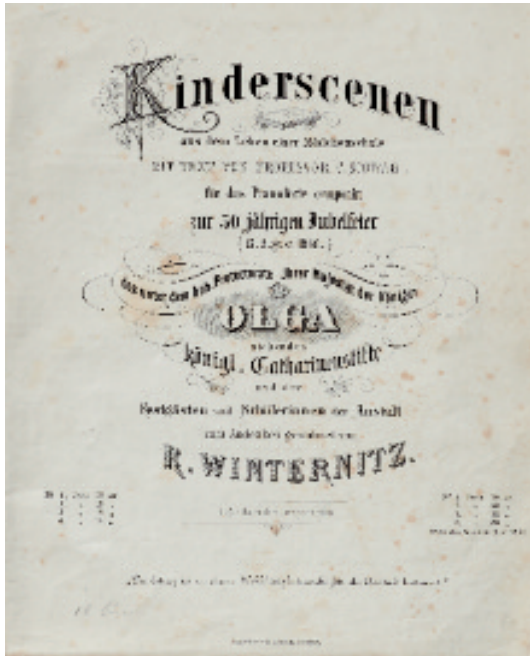
DAZU: „CAROLINEN POLKA für Piano Forte componirt und der hochgeborenen Frau Caroline von Giersig geborne Baronesse von Zephyris hochachtungsvoll gewidmet von Kéler Béla“. Musikmanuskript auf lithogr. Notenpapier mit kalligraphiertem Titel. O. O. und J. (um 1850). Qu.-8°. 4 Bl. Goldgepr. Pp. d. Zt. (Kapitale und Rücken etw. läd., berieben und gering bestoßen). – Minimal gebräunt.

- 704 STOEPPEL, F.**, Grundzüge der Geschichte der modernen Musik. Berlin, Duncker und Humblot, 1821. 4°. VIII, 85 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (93) 80 – 120

Mit den Abteilungen „Zur Geschichte der Kunst“ und „Zur Künstler-Geschichte“. Durch Stoepel erlangte die damals viel Aufsehen erregende Methode von Logier weiteste Verbreitung. – Innengelenk angebrochen. Titel mit Besitzvermerk, gestempelt, wenige Annotationen von alter Hand, gering gebräunt.

- 705 STRAUSS – SAMMELBAND** – Elf Walzer von Johann Strauss Vater in frühen Ausgaben (darunter drei Erstdrucke). Alle erschienen bei Tobias Haslinger in Wien, ca. 1835-45. Qu.-Fol. (25 x 32 cm). Pp. d. Zt. mit Ldr.-Deckelschild, goldgepr.: „J. D. Koch.“ (stark beschabt und bestoßen). (11) 260 – 400

Sammlung eines Strauss-Liebhabers mit Ausgaben der frühen bis mittleren Tanzmusik von Johann Strauss Vater in den Fassungen für Klavier. Enthält die Werke mit den Opuszahlen 15, 49, 51, 61, 63, 70, 71, 80, 88, 96 und 106, sämtlich in den bei Haslinger erschienenen Ausgaben (jeweils die zweite, wenn nicht anders angegeben): Op. 15 „Fortuna-Galopp“, Op. 49, Walzer „Das Leben, ein Tanz“, 4. Auflage, Op. 51 „Hof-Ball-Tänze“, Op. 61 „Tausendsapperment-Walzer“, Op. 63, Walzer „Frohsinn, mein Ziel“, Op. 70 „Pfennig-Walzer“, Op. 71 „Elisabethen-Walzer“, Op. 80 „Huldigungs-Walzer“, Op. 88, Walzer „Die Nachtwandler“, Erstaussgabe, 1836 (PN: 6957), Op. 96 „Ball-Racketen“, Erstaussgabe 1837 (PN: 7351), und Op. 106 „Musikalischer Telegraph. 5tes Potpourri“, Erstaussgabe 1839 (PN 7710). – Die schönen gestochenen und lithographierten Titel oft mit reizvollen Vignetten und teils in farbigem Druck. – Etw. fleckig und gebräunt. – BEIGEB.: KUNZE, G., Straussfedern. Galoppen für Pianoforte. 1tes Heft (mehr nicht erschienen?). Leipzig, Klemm, o. J. (1837). – Sehr selten. – Siehe Abbildung.



Nr. 711

- 706 **WAGENSEIL, J. CH.**, Buch von der Meister-Singer holdseligen Kunst. (Altdorf, Kohl, 1697). Mit Kupfertafel und gestoch. Kopfvign. S. (433)-554, 6 Bl. (mit 11 S. typographischen Noten), S. (555)-564, 1 Bl. („pag. 564 beyzufügen“), S. (565)-576. Mod. Hldr. mit mont. Deckeltitel. (93) 180 – 280

Der zweite Teil von Wagenseils Schrift „De ... civitate Noribergensi commentatio“ (RISM B VI, 873; siehe unsere Losnr. 860). – Wichtiges und seltenes Quellenwerk zur Geschichte der Meistersingerkunst. Richard Wagner hatte es für seine Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ benützt. Er verwertete den Beginn (die ersten sieben Noten) der hier enthaltenen Melodie zu einem Meistersingerlied von Heinrich Mügling („Der meisterliche Hort“) für das König-David-Motiv in seinen „Meistersingern“ (Windsperger Nr. 207). – Titel mit kleinem Einriß unten und zwei montierten Vignetten recto und verso, wenig fleckig, tfs. etw. gebräunt.

- 707 **WAGNER, R.**, Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Vom Orchester für das Klavier übertragen von J. Rubinstein. Mainz, Schott, o. J. (VN 23406; 1882). Fol. 2 Bl., 261 S. Mod. Hlwd. (93) 100 – 150

WV 111. – Zur Ausgabe: WV 547, XI. Klein 54-55. – Im lithographischen Umdruckverfahren hergestellte Ausgabe des vollständigen Klavierauszugs. Titelseite mit der Verlagsnummer. – „Aufgrund einiger datierter oder datierbarer Widmungsexemplare ist anzunehmen, daß der Verlag bereits innerhalb der ersten Auflage Veränderungen an der Ausgabe vornahm. Diese Exemplare tragen am Fuß der Titelseite die PN 23406 und sind ohne die zwei leeren Seiten zwischen Personenverzeichnis und erster Notenseite“ (WV). – Unser Exemplar jedoch mit den beiden Leerseiten. – Ränder leicht gebräunt.

DAZU: DERS., Über Schauspieler und Sänger. Leipzig, Fritzsche, 1872. 1 Bl., 86 S. Orig.-Brosch. (Rücken läd., Deckel mit kleinen Randschäden) in mod. Buntpapier-Mappe. – Erste Ausgabe. – Oesterlein 21. – Block gebrochen, tfs. leicht stockfleckig, unaufgeschnitten.

- 708 **WEIGL, J.**, Overtura nel melodramma L'imboscata / Der Hinterhalt. Ridotta per il pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 2440, ca. 1816). Qu.-4°. 9 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles lithographiert). Lose Lagen ohne Einband. (125) 100 – 150

Erste Ausgabe. – RISM A/I, WW 543 I, 77. Verzeichnis Breitkopf und Härtel 1166. – Der Klavierauszug zur Ouvertüre von Joseph Weigls 1815 in Mailand uraufgeführter Oper in zwei Akten, „L'Imboscata“, ist zusammen mit der Ouvertüre zur „Schweizerfamilie“ erschienen (beide mit Plattennummer 2440). Im RISM sind lediglich drei Exemplare weltweit nachgewiesen. – Titel mit Verlagsstempel und alter Numerierung, unbeschnittene Ränder gering gebräunt. – Beilieg ein gleichfalls sehr seltener Druck aus demselben Verlagshaus von Weigls jüngerem Bruder Thaddäus, die „Trois airs de ballets de l'opéra: Moyse de G. Rossini; arrangés en Rondeaux pour le piano-forte“ von Henri Herz (op. 3, Nr. 4), Wien o. J. (1828); Titel und sieben Seiten Notentext, alles gestochen. – Als weitere Beilage der Notentext (ohne Titel, daher von uns erschlossen) der „Overtura per il clavicembalo dell'opera Fra due litiganti“ von Giovanni Vincenzo Sarti, eine sehr seltene Erstausgabe, erschienen bei Artaria in Wien, o. J. (PN 242, 1789; sieben Seiten Kupferstich – RISM A/I, S 938).

- 709 **WEILL, K.**, Die Dreigroschenoper (The beggar's opera). Deutsche Bearbeitung von Bert Brecht. Klavierauszug mit Text von Norbert Gingold. Wien und Leipzig, Universal-Edition, 1928. 4°. 73 S. Mod. Hlwd. mit Rtit. und eingeb. Orig.-Umschl. (Vorderdeckel mit Knickspuren und hs. Besitzvermerk, Rückendeckel stärker fleckig). (93) 80 – 120

Erste Ausgabe. – Kotschenreuther S. 96. – Verlagsnummer 8851. – Der farbige Originalumschlag noch ohne jede Verlagsanzeige. – Das Berliner Theater am Schiffbauerdamm hatte am 31. August 1928 die Uraufführung des Werkes erlebt. – Ein Blatt mit zwei Signaturen von 1931, fingerfleckig.

- 710 **WINTER, P.**, Clavier Auszug der unter der Direction des Hr. Emanuel Schikaneder auf dem k:k: Wiedner Theater aufgeführten Opera *Elise Gräfin von Hilburg*. [Daraus:] (Ouvertura). Wien, o. Dr. und Jahr (Artaria?, PN 16; wohl 1798). Qu.-Fol. 7 S. (gestochen). Ohne Einband. (125) 200 – 300

RISM W 1316. – Sehr seltene Ausgabe der Ouvertüre der 1798 uraufgeführten Oper nach einem Libretto von A Pepoli.

DAZU: weitere Opern-Ouvertüren von Wiener Komponisten aus der Zeit von 1795-1825 im Klavierauszug. I. WEIGL, J., Overtura dell'opera *La Principessa d'Amalfi*. Wien, Artaria, o. J. (PN 367; 1795). Qu.-Fol. 7 S.

II. DERS., Overture aus der Oper: die Schweizerfamilie. Leipzig, Breitkopf, o. J. (PN 2417; um 1815). Qu.-Fol. 4 S. (in Lithographie).

III. DERS., Overture aus der Oper: Das Waisenhaus. Ebda., o. J. (PN 1423; um 1814). Qu.-Fol. 4 S.

IV. MÜLLER, A., Overture aus dem komischen Sing-spiel: Die schwarze Frau. Wien, Diabelli, o. J. (PN 2709; 1825). Qu.-Fol. 11 S. – Alle Drucke mit Alters- und Gebrauchsspuren.

Verschollener Druck

- 711 **WINTERNITZ, R.**, Kinderszenen aus dem Leben einer Mädchenschule. Mit Text von Professor C. Schwab, für das Pianoforte componiert zur 50jährigen Jubelfeier (17. August 1868) ... des königl. Catharinenstifte. Stuttgart, Schunke für den Komponisten, o. J. (1868). Gr.-4° (33,2 x 26,5 cm). 19 Bl. (die letzten 2 pag.) Titel und Notentext (alles lithographiert). Läd. Hlwd. d. Zt. (50) *R 260 – 400

Einzigste Ausgabe, kein Exemplar über den KVK und RISM nachweisbar. – In Anlehnung an die berühmten Kinderszenen von Robert Schumann, op. 15, die genau 30 Jahre zuvor, 1838, entstanden sind, hat der sonst nicht bekannte Winternitz diesen Zyklus geschrieben, der in acht Musikstücken von der „Vorbereitungs Classe“ bis zur Abschlußklasse, der achten (die dritte und vierte Klasse sind zu einem zusammengefaßt) jede der Jahrgangsstufen mit ihrem Ausbildungs- und Entwicklungsstand porträtiert. Die gereimten Texte, die wohl von einem der Lehrer stammen, werden nur bis zur fünften Klasse als Gesang den Noten unterlegt, bei den höheren Klassen sind sie zur Deklamation bestimmt. Geschrieben wurde das Werk anlässlich des 50. Gründungsjubiläums des Stuttgarter Gymnasiums Königin-Katharina-Stift, eine Mädchenschule, das die junge, aus Rußland stammende Königin Katharina von Württemberg 1818 ins Leben gerufen hatte. Die Bedeutung des Werks liegt insbesondere darin, daß hier die Pädagogik im Mittelpunkt steht und die Schwierigkeit und der Charakter der Stücke sich entsprechend der Entwicklung der Schülerinnen wandelt. Der Komponist hat den Druck selbst verlegt, und der Ertrag sollte der Schule zugutekommen. Wir konnten nur einen einzigen Nachweis für das Werk finden, im Handbuch der musikalischen Literatur, Bd. VII, 1876, S. LXXIV. Vielleicht war der Komponist ein Verwandter des Komponisten Arnold Winternitz (1874-1928). – Vereinzelte Kleine Bug- und Randeintrisse, tfs. etw. fleckig, vor allem der Titel. – Erster Druck in einem Sammelband mit Ausgaben von Händel (Bülow), Jaell, Chopin, Beethoven (Liszt), Döhler, Cramer u. a. – Siehe Abbildung.

- 712 **ZUMSTEEG, J. R.**, Drei Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und PN (1801). Qu.-Fol. 18 S. (typographischer Titel und Notentext). Lose Lagen, ohne Einband. (125) 80 – 120

Erste Ausgabe. – Eitner X, 367. Landshoff, Zumsteeg, S. 182. – Titel mit Verlegerstempel und am rechten unteren Rand mit der Nummerierung „10987“, der Losnummer der großen Musikalienauktion bei Breitkopf und Härtel des Jahres 1836 (siehe den Auktionskatalog „Verzeichniss geschriebener und gedruckter Musikalien aller Gattungen ...“, Leipzig 1836, S. 408). – Leicht gebräunt und fleckig.

- 713 **DERS.**, Iglou's der Mohrin Klaggesang aus Quinctius Heimeran von Flaming. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und PN (1799). Qu.-Fol. 11 S. typographischer Notentext. Lose Lage, ohne Einband. (125) 100 – 150

Erste Ausgabe. – RISM A/I, Z 530. Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert, 798. – Vgl. Eitner X, 367. – Vertonung eines Gedichts aus dem vierbändigen Roman „Leben und Thaten des Freiherrn Quinctius Heymeran von Flaming“, erschienen 1795/96, einer der größten Erfolge von August Lafontaine, dem meistgelesenen deutschen Autor der Goethezeit. Die Komposition von Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802) erschien wenig später. Zumsteeg wurde seinerzeit als „Württembergischer Mozart“ gepriesen und ist der bedeutendste Balladenkomponist vor Schubert (vgl. Riemann II, 974). – Mit Stempel des Verlages Breitkopf & Härtel auf der Titelseite. – Etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

- 714 **SAMMLUNG** mit 12 Notendruckten der Klavierliteratur und einer musiktheoretischen Abhandlung. Ca. 1820-1840. Verschied. Formate und Einbände (meist stärkere Gebrauchsspuren). (50) *R 140 – 200

Enthält vor allem Klavierauszüge aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nach Opern von Auber (Die Stimme von Portici), Bellini (I Montecchi e Capuleti, La Sonnambula), Gluck (Iphigenie in Aulis, Orpheus), Méhul (Joseph), Meyerbeer (Die Hugenotten) und C. M. von Weber (Euryanthe, Preciosa). Weiterhin zwei reizvolle Drucke (in einem Band) der von Diabelli in Form kleiner Rondos für Klavier zu vier Händen arrangierten Romanzen, op. 160 (Nr. 2 und 6), jeweils mit lithographiertem Frontispiz (erste Ausgaben, Wien, um 1835), zwei Ausgaben aus der „Euterpe“-Reihe bei Diabelli (Nrn. 220 und 237), die bei Holle in Wolfenbüttel erschienene Gesamtausgabe der Mozart-Sonaten „XIX Sonaten für das Pianoforte solo“, in der „neuesten Ausgabe“, um 1860/70, sowie die erste Ausgabe der musiktheoretischen Schrift von J. C. Wötzel (oder Wezel), Grundriß einer pragmatischen Geschichte der Deklamation und der Musik, Wien 1815. – Vier der Einbände (dekorative rote Pappbände mit Vergoldung) aus der Bibliothek der Prinzessin Alexandra Amalie von Bayern (1826-1875), einer Tochter König Ludwigs I. von Bayern, bekannt auch für ihre Wahnidee, ein kleines gläsernes Klavier verschluckt zu haben. – Mäßige bis starke Gebrauchsspuren.

- 715 **KONVOLUT** – Sammlung von Musikdrucken des 19. und frühen 20. Jhdts. sowie einigen Notenmanuskripten in zus. ca. 200 Bdn. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände (tfs. stärkere Gebrauchsspuren). (125) *R 200 – 300

Vielfältige Sammlung, überwiegend von Klavierliteratur mit Ausgaben der Klassiker Bach, Beethoven, Haydn, Grieg, Mendelssohn, Mozart, Palestrina, Johann Strauss (Sohn) und einigen anderen, zum Teil in frühen Ausgaben (darunter die Schöpfung von Haydn und Werke von Mendelssohn, interessant auch eine Ausgabe von Mozarts Requiem, 1852), einige der Werke in Einzelstimmen, Klavierauszüge, zahlreiche illustrierte Hefte mit Unterhaltungsmusik vom Anfang des 20. Jahrhunderts und einiges mehr. – Bei den Handschriften handelt es sich meist um Einzelstimmen, abgeschrieben zu Aufführungszwecken. – Unterschiedl. Gebrauchsspuren.



Atlanten



Nr. 716

- 716 SAMMELATLAS** mit 24 doppelblattgr. Kupferstichkarten (davon 23 altkolor., eine alt grenzkoloriert), größtls. mit altkolor. Kartusche, von Allard (6), Covens und Mortier (1), Danckerts (11), Visscher (3) und De Wit (3) sowie altkolor. Titel eines Van Keulen-Atlas. Amsterdam, ca. 1690-1730. Gr.-Fol. Mod. Hldr. (61) 1.000 – 1.500

Enthalten unter anderem von Carel Allard: Weltkarte, Europa, Asien, Afrika und Amerika; von Covens und Mortier: Ungarn (mit winzigem Löchlein in der Kartusche und leichten Faltpuren); von Danckerts: Rußland, Baltikum (mit leichter Quetschfalte) und Ostpreußen; von Visscher: Osmanisches Reich. – Alle Karten am Bug mit Lwd. verstärkt, Titel aufgezogen und am Rand mit Lwd. hinterlegt; die Karten (außer Ungarn und Baltikum) knapp oder bis zum Bildrand beschnitten sowie mit laienhaft hinterlegten Fehlstellen am Rand, vereinzelt auch im Bug, etw. fleckig. – Siehe Abbildung

Collective volume with 24 double-page-sized, copper-engraved maps (23 in old colouring, 1 with outlines in old colouring) and 1 title page from a Van Keulen atlas in old colouring. By Allard (6), Covens and Mortier (1), Danckerts (11), Visscher (3) and De Wit (3). – Amongst those maps are: world map, Europe, Asia, Africa and America by Carel Allard; Hungary by Covens and Mortier (with a tiny hole and slight creases); Russia, Baltic States (with crease) and East Prussia by Danckerts; Ottoman Empire by Visscher. – The maps linen-backed at the joint, title mounted and with linen-backed margins, trimmed (with the exception of Hungary and the Baltic States), with non-professional restorations on the margins and sporadically at the inner joint, somewhat soiled. – Modern half calf. – See illustration.

- 717 STIELER, A.,** Hand-Atlas über alle Theile der Erde. Gotha, Perthes, (1849). Gr.-Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel (als Karte gezählt) und 82 (81 grenzkolor.) Stahlstichkarten. OLwd. mit Blindprä-



Nr. 719

gung und goldgepr. Deckeltitel (Kapitale leicht läd., Vorderdeckel und Ecken mit leichtem Bezugsverlust, leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (23) *R 260 – 400

Espenhorst S. 72, H. 2.4. – Miteingebunden der „Bericht zu Stieler's Hand-Atlas nebst ausführlichen Erläuterungen einzelner Karten“. (Des Berichts vierte Auflage; IV, 48 S., 4 Bl.). – Vereinzelt kleine Einrisse und Randläsuren, tfs. etw. braunfleckig, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine weitere Karte. – Siehe Abbildungen Seite 198 und 200.

- 718 ASIEN – AFRIKA – CELLARIUS, CH.,** *Notitiae orbis antiqui, sive geographia plenioris. Tomus alter.* 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Gleditsch, 1706. 4°. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 13 doppelblattgr. Kupferstichkarten. 8 Bl., 889 S., 1 Bl., 254 S., 31 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, berieben und bestoßen). (34) 240 – 350

Erste Ausgabe. – Georgi I, 272. Zacharakis 575a. – Vgl. Cox II, 349. Brunet I, 1724. Ebert 3868. ADB IV, 81: „Blieb lange für die Gelehrten eine wichtige Fundstätte.“ – Hier der zweite Band, der den Orient und Afrika behandelt. – Innengelenke angebrochen, Spiegel mit Klebespuren, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und minimal fleckig.

- 719 BÖHMEN – LÓPEZ (DE VARGAS MACHUCA), T.,** *Atlas abreviado de Bohemia.* (Madrid), A. Sanz, 1757. Kl.-4° (ca. 12 x 9,3 cm). Mit gestoch. Titel, 17 kolor. Kupferstichkarten und 2 Kupferstichplänen. 21 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken erneuert, mit kleinen Knicken, beschabt und bestoßen). (151) *R 1.000 – 1.500

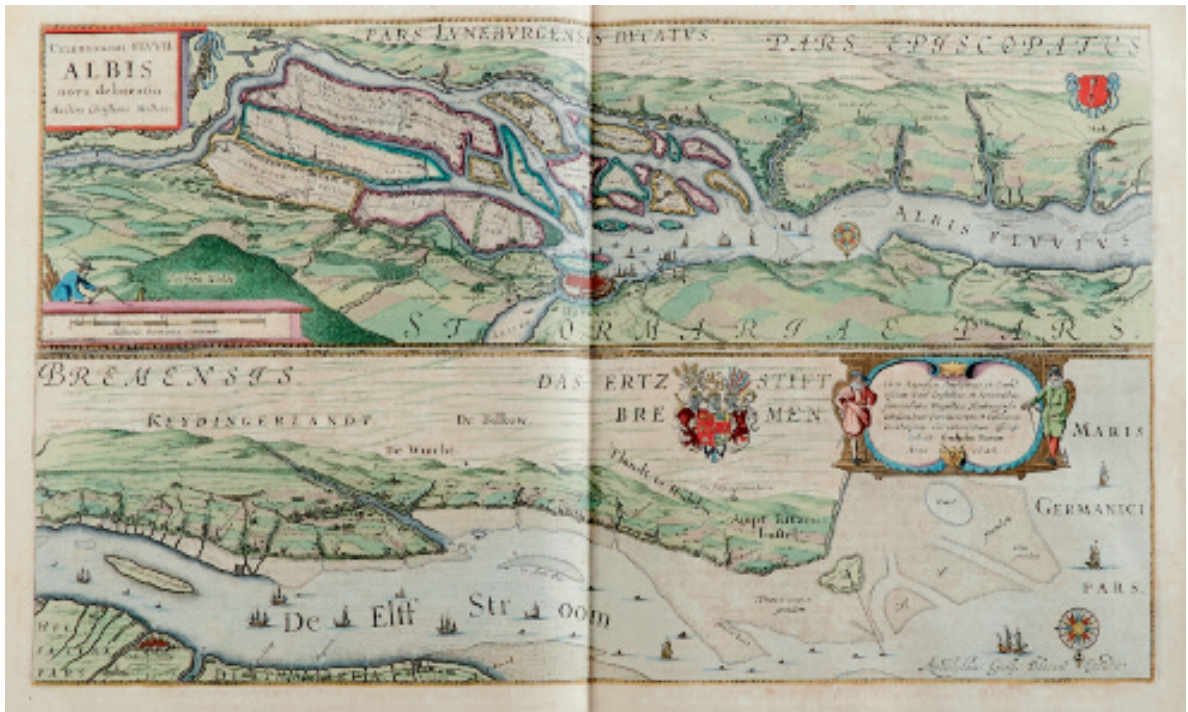
Nicht bei Palau. – Seltener kleiner Atlas mit Karten von Böhmen, Prag, Bechin (Bechyně), Beraun (Beroun), Bunzlau (Boleslawiec), Chrudim, Krumau (Český Krumlov), Tschaslau (Čáslav), Elbogen (Loket), Kaurzim (Kouřim), Leitmeritz (Litoměřice), Königgrätz (Hradec Králové), Prachen (Prácheň), Pilsen (Plzeň), Rakonitz (Rakovník) und Saaz (Žatec), jeweils mit Umgebung; ferner ein Plan von Prag. – Tomas de Vargas Machuca (1730-1802) gab unter anderem Atlanten zu Spanien, Nordamerika und Asien heraus (vgl. Tooley 400). – Block gebrochen, leicht fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 198 und 200.

With engraved title, 17 coloured engraved maps and 2 engraved layouts. – Not listed by Palau. – Rare little atlas with maps of Bohemia and more. – Block cracked, slightly soiled. – Contemporary calf (renewed spine, small creases, scuffed and bumped). – See illustrations on page 198 and 200.

- 720 DEUTSCHLAND – BLAEU, J.,** (*Atlas maior*). *Troisième volume de la Geographie Blaviane, contenant l'Alemagne, qui fait le huitième livre de l'Europe.* Amsterdam, J. Blaeu, 1667. Gr.-Fol. Fragment. Mit altkolor. Titelvign. und 38 (37 doppelblattgr.) grenzkolor. Kupferstichkarten. Goldgepr. Pgt. d. Zt., monogr. „O. F. V. S.“ (beschabt, leicht bestoßen und etw. fleckig). (75) *R 1.200 – 1.800

Van der Kragt 2:611.3. – Enthalten sind unter anderem die Karten von Deutschland, Mähren, Schlesien, Grafschaft Glatz, Steiermark, Vogtland, Meißen, Anhalt, Brandenburg, Ruppín, Mecklenburg, Elbe, Bremer Förde, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Westfalen, Oldenburg, Hessen und Oberschwaben. – Die schönen altkolorierten Karten mit figürlichen Kartuschen, Vignetten, Wappen, Schiffsdarstellungen usw. – Die Donau-Karte als Fragment enthalten; einige Karten am Bug mit Einriß bis ins Bildfeld, tfs. im weißen Rand unten etw. wasserrandig, einige Quetschfalten, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Fragment of the 3rd volume of the atlas by J. Blaeu. – With 38 (37 double-sheet-sized) engraved maps with coloured borders. – Contains the maps: Germany, Moravia, Silesia, County of Kladsko, Styria, Vogtland, Meissen, Anhalt, Brandenburg, Ruppín, Mecklenburg, the Elbe river, Bremerooerde, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Westphalia, Oldenburg, Hesse and Upper Swabia. – Containing a fragment of the map of the Danube; some maps with tear at inner margin up to the image, bottom white margin partially somewhat waterstained, some creases, somewhat soiled, slightly tanned. – Contemporary vellum with gilt-tooling, monogramed „O. F. V. S.“ (scuffed, slightly bumped and somewhat soiled). – See illustration.



Nr. 720

- 721 HOMANN – SCHATZ, J. J.**, Atlas Homannianus illustratus, das ist: Geographische, physikalische, moralische, politische und historische Erklärung der ... Homannischen Universal-Charten. 4. verb. und verm. Aufl. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig und Eisenach, Gießbach, 1753. Mit gestoch. Portr. und einigen Textholzschnitten. 15 Bl., 390 S., 17, 1 Bl., 416 S., 31, 1 Bl., 430 S., 20 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital etw. läd., Gelenk leicht angebrochen, Rücken brüchig, Vorderdeckel mit Wurmspur, berieben). – Spiegel etw. wurmspurig, am Ende mit kleiner Wurmspur am Bug (minimaler Buchstabenverlust), gering fleckig, leicht gebräunt. (99)
200 – 300
- 722 KONVOLUT** – 8 großformatige Atlanten. 1857-1875. Qu.-Gr.-Fol. (3) und Fol. (5). Mit zahlr. Stahlstichkarten. Beschäd. Einbände d. Zt. (50)
*R 400 – 600
- 723** – 11 Atlanten (meist inkomplett) 1816-1873. Meist Qu.-4°. Mit 20 meist grenzkolor. Kupferstichkarten und zahlr., tls. grenzkolor. und tls. farb. Stahlstichkarten. Verschied., meist läd. Einbände d. Zt. (50)
*R 200 – 300
- Enthalten: Stieler's Hand-Atlas. Auswahl von 31 Karten. Gotha, Perthes, (1871). Mit 31 grenzkolor. Stahlstichkarten. – Ferner in umfangreichen Fragmenten, nicht eingehend kollationiert: Berghaus, Vollständiger Universal-Hand-atlas. Hrsg. von K. Sohr und F. Handtke. 5. Aufl. Glogau, Flemming, 1857. – Meyer's Hand-Atlas der neuesten Erdbeschreibung, Redigiert von Ravenstein. Hildburghausen, Bl, 1869.; 2 Exemplare des „Handatlas“ von Stieler, Gotha, Perthes, (um 1875), einmal in Folio, einmal plano gebunden. – Unterschiedliche, tls. stärkere Altersspuren.
- Enthalten: Sydow, Schul-Atlas. 17. Aufl. Gotha 1865. Mit 41 Karten. – Liechtenstein und Lange, Neuester vollständiger Schul-Atlas zum Unterricht in der Erdkunde. 11. Aufl. Braunschweig (um 1870). Mit 44 Karten; ferner inkomplette Exemplare u. a. „Europas Staaten“ (1816; Fragment eines historischen Atlas mit 20 Kupferstichkarten), „Meyer's Groschen-Atlas“, „Meyer's Zeitungs-Atlas“ und „Neuester Zeitungs-Atlas“ von Meyer. – Mäßige bis starke Altersspuren. – 3 Beilagen.



Geographie – Geschichte



Nr. 787

- 724 AFRIKA – BARTH, H.**, Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855. 5 Bde. Gotha, Perthes, 1857-58. Gr.-8°. Mit 60 farb. lithogr. Tafeln von E. Emmingen und J. Wölffle nach J. M. Bernatz, 16 (4 teilkolor.) tfs. mehrf. gefalt. Stahlstichkarten, Holzstichplan und 152 Textholzstichen. OLwd. (minimale Altersspuren). (127) 800 – 1.200

Erste deutsche Ausgabe. – Ibrahim-Hilmy I, 54. Kainbacher 30, 2. Gay 207. Henze I, 182. Paulitschke, Erforschung, 131. Thieme/Becker III, 449 (Bernatz). – Klassischer Bericht über eine Expedition, von der Barth als einziger europäischer Teilnehmer lebend zurückkehrte. – Ziele des Unternehmens waren die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit den sudanischen Staaten und die Bekämpfung des Sklavenhandels. „Das Hauptgewicht seiner Forschungen liegt auf historisch-ethnographisch-linguistischem Gebiet, das dank seines außerordentlichen Sprachtalents in ungeahnter Weise bereichert wurde. Fast alles, was er hierin tat, sind Pionierleistungen“ (Henze). – Nach Barths Skizzen fertigte Bernatz,

Autorität in der Illustration von Reisewerken, die Vorlagen für Emmingers Farblithographien an. – Innengelenke tfs. angebrochen, Titel jeweils mit Stempel der „Fürstlichen von der Leyen Bibliothek“, gering fleckig.

5 volumes with 60 colour lithograph plates, 16 steel engraved maps (some folded), wood engraved map and 152 wood engravings in the text. – Classical account of an expedition from which Barth was the sole European participant returning alive. – The objectives of this expedition were to establish trade relations with the Sudanese states and to combat the slave trade. – Inner joints cracked, each title stamped, , slightly soiled. – Original cloth (minimal traces of age).

- 725 – RATTRAY, R. S.**, The tribes of the Ashanti Hinterland. 2 Bde. Oxford, Clarendon, 1932. Mit vielen Abb. im Text und auf Tafeln sowie gefalt. Karte. XXXII, 292; XI S., S. 293-604. OLwd. (gering berieben und bestoßen). – Vorsätze leim-schatting und gestempelt, minimal gebräunt. (170) *R 100 – 150

- 726 AFRIKA – ÄGYPTEN – (FOURMONT, C. L.),** Description historique et géographique des plaines d'Héliopolis et de Memphis. Paris, Duchesne, 1755. 16°. Mit gefalt. Kupferstichkarte und 2 gefalt. Kupfertafeln. 1 Bl., XL, 268 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken mit Fehlstellen und stark brüchig, Kapitale eingerissen, stark bestoßen). (26) 400 – 600
- Erste Ausgabe. – Gay 2520. Ibrahim-Hilmy I, 238. – Hofer XVIII, 370: „En 1746, il suivit en Égypte Lironcourt, qui avait été nommé consul au Caire. Après avoir séjourné quatre ans à cette ville, il revint en France, rapportant un ouvrage assez curieux.“ – Mit prächtiger Umgebungskarte von Kairo, eher eine Vogelschau mit Gebäudeansichten, darunter die Pyramiden von Gizeh, die Sphinx etc. – Buchblock gebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, Tafeln mit kleinen hinterlegten Einrissen, leicht gebräunt und stellenw. etw. braunfleckig.
- 5 Beilagen: BARTHÉLEMY, (A.), und (J.), MÉRY, Napoléon en Égypte. Napoleon in Aegypten. Übersetzt von G. Schwab. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1829. Spät. Hldr. XIII, 119 S. – CHAMPOLLION-FIGEAC, (J.-J.), Égypte ancienne. Paris, Didot, 1840. Mit zahlr. Stahlstichtafeln und Faltkarte. Läd. Hldr. d. Zt. 2 Bl., 500 S. – DERS., Dass., Ebda. 1869. Läd. Hldr. d. Zt. Mit zahlr. Stahlstichtafeln und Faltkarte. 2 Bl., 500 S. – CHAMPOLLION, (J. F.), Lettres écrites d'Égypte et de Nubie en 1828 et 1829. Ebda. 1833. Hldr. d. Zt. Mit 6 lithogr. gefalt. Tafeln. XV, 472 S. – HALMA, (N.), Examen et explication du zodiaque de Denderah. 3 Tle. in 1 Bd. Paris, Merlin, 1822. Spät. Hlwd. Mit zahlr. gestoch. Falttafeln.
- 727 – – MAILLET, (B.) DE,** Description de l'Égypte. 2 Bde. Paris, Rollin, 1740. Mit 7 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. 13 Bl., 328 S.; 1 Bl., 397 S., 5 Bl. Spät. Hldr. mit Rsch. (beschabt, berieben und gering bestoßen). (66) *R 140 – 200
- Blackmer/Navari 1062. Atabey 754: „His memoirs are not an account of his travels but form a synthesis of the knowledge of Egypt up to that time“. – Bd. I: Titel mehrf. gestempelt, anfangs mit Wurmstich im oberen Rand, Wurmfraß am Bug, stellenw. stark gebräunt; Bd. II: Titel mehrf. gestempelt; die Tafeln meist mit Randeinriß, etw. gebräunt und gering fleckig.
- 728 – ALGERIEN – LOCHER, F.,** Nach den Oasen von Laghuat. Bern, Haller, 1864. Mit getöntem lithogr. Frontisp. und mehrf. gefalt. lithogr. Karte. VIII, 208 S. Hldr. d. Zt. (etw. fleckig und beschabt). (136) *R 140 – 200
- Erste und einzige Ausgabe. – Kainbacher 1.87. Playfair 2598. – Das Frontispiz mit der Ansicht des Palastes des Kalifen von Laghouat. – Innengelenk leicht angeplatzt, Spiegel etw. leimschattig, Titel gestempelt, Spiegel und Titel mit Numerierungen von alter Hand, etw. fleckig und gebräunt.
- 729 – MAROKKO – BUSNOT, D.,** Histoire du regne de Mouley Ismael, royde Marc, Fez, Tafilet, Souz, etc. Rouen, Behourt, 1714. Mit gefalt. gestoch. Frontisp. 6 Bl., 254 S., 13 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale restauriert, Gelenk angebrochen, fleckig, berieben und bestoßen). (136) *R 200 – 300
- Erste Ausgabe. – Bericht von drei Reisen des Trinitariers Dominique Busnot 1704, 1708 und 1712 nach Marokko. Ziel der Reisen war der letztlich erfolglose Freikauf von 150 meist französischen Sklaven. – Frontisp. mit hinterlegtem Rand mit Ergänzung der Einfassungslinie und Einriß im Fußsteg.
- NACHGEB.: (LA MOTTE, PH. DE), La tradition de l'église. Ebda. o. J. (um 1715). Mit gestoch. Frontisp. 1 Bl., 277 S., 1 Bl. – Respektblatt mit Besitzvermerk von alter Hand; beide Werke etw. fleckig und leicht gebräunt.
- 730 AMERIKA – MITTELAMERIKA – GAGE, TH.,** Nouvelle relation, contenant les voyages ... dans la Nouvelle Espagne, ses diverses aventures, & son retour par la province de Nicaragua, jusques à Havane. Avec la description de la ville de Mexique. 2. éd. 3 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, Marret, 1695. Mit 2 gestoch. Titeln und 10 (statt 16) gefalt. Kupfertafeln und Kupferstichkarten. 11 Bl., 200 S., 1 Bl., 178 S., 5 Bl., 318 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk aufgeplatzt, berieben und bestoßen). (73) 160 – 250
- Palau 96485. Sabin 26304. – Erstmals 1648 in englischer Sprache erschienene einflußreiche Beschreibung. – „Gage originally belonged to the Dominican order, and served as a missionary priest in Mexico, going out in 1625. He afterwards joined the Church of England, and wrote this work, the first to give the World a description of the vast regions from which all foreigners had been jealously excluded by the Spanish authorities. It is supposed to have incited the attacks on the Spanish territories and colonies during Cromwell's time“ (Cox II, 237). – Die Tafeln mit Ansichten von Guadeloupe, Mexiko-Stadt, Cartagena, Tempeln, Landschaften und Kämpfen; die Karten von Guatemala und der Umgebung des Texcoco-Sees. – Vorderer fliegender Vorsatz erneuert, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk, tfs. wasserrandig (besonders der 1. Teil), die beiden Karten mit hinterlegten Einrissen, gebräunt und gering fleckig. – Mod. Exlibris.
- 731 – MEXIKO – STEPHENS, J. L.,** Incidents of Travel in Yucatan. 2 Bde. New York, Harper, 1841. Mit 2 gestoch. Frontisp. (eines doppelblattgroß), 66 Tafeln in Stahlstich und Lithographie (eine doppelblattgroß), gefalt. lithogr. Karte sowie zahlr. Textholzstichen. VIII S., 1 Bl., S. (9)-424; VII S., 1 Bl., S. (7)-474. Mod. Kalbldr., jeweils mit Messingauflage und Rtit. (61) 180 – 280
- Erste Ausgabe. – Sabin 91297. – Die Arbeiten von Stephens bilden den Beginn der mittelamerikanischen Archäologie. Nach seinem Erscheinen erregte das Werk außerordentliches Aufsehen und wurde allein bis 1860 mehrfach neu aufgelegt. Die Zeichnungen gehen auf eine

im Jahr 1839 durchgeführte Expedition in Zentralamerika zurück und zeigen zahlreiche, heute vielfach zerstörte Monumente. – Mit der nicht im Verzeichnis aufgeführten Tafel „Rancho of Copan“ (Bd. I, S. 109). – Die Karte mit kleinem hinterlegten Einriß, wenige Tafeln knapp beschnitten, etw. braunfleckig.

- 732 – **NORDAMERIKA – GESCHICHTE DER ENGLISCHEN KOLONIEN** in Nord-Amerika von der ersten Entdeckung dieser Länder durch Sebastian Cabot bis auf den Frieden 1763. Aus dem Englischen (von A. E. Klausning). 2 Tle. in 1 Bd. Mischaufl. Leipzig, Fritsch, 1777-76. Mit gestoch. Titelvign. und mehrf. gefalt., grenzkolor. Kupferstichkarte. 8 Bl., 422 S., 4 Bl., 424 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (mit kleiner Fehlstelle durch Wurmfraß, leicht fleckig, beschabt und gering bestoßen). (66) *R 180 – 280

VD 18 90017463 (Tl. 1) und VD 18 90705750 (Tl. 2). Sabin 27209. Howes K 197. – Ohne die 8 Seiten am Ende, die ein Bücherverzeichnis von Titeln der Buchhandlung Caspar Fritsch enthalten und wohl nicht allen Exemplaren beigebunden wurden. – Der erste Teil in 2. Auflage, der zweite Teil in Erstaufgabe; die englische Originalausgabe erschien ebenfalls anonym 1773. – „Published to give Germans a background of the revolution“ (Howes). – Mit „Carte der Brittischen Laender in Nord America, nach dem Frieden von 1763: von Peter Bell, Geograph, 1772“. – Vereinzelt wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Selten.

Seltene Auswandererliteratur

- 733 – – **GLOSS, A.**, Das Leben in den Vereinigten Staaten, zur Beurtheilung von Amerika's Gegenwart und Zukunft. 2 Bde. Leipzig, Wigand, 1864. Gr.-8°. Mit gestoch. Tafel mit Klappe. XXVIII, 633; XXVI, 688 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt und bestoßen). (136) *R 260 – 400

Erste Ausgabe. – Pochmann/Schultz 3861. – Nicht bei Sabin und Howes. – Berüchtigtes Anti-Amerikanum, nach zehnjährigem Aufenthalt in dem Land verfaßt. Kern aller Kritik ist Gloss' Theorie eines materialistischen englisch-jüdischen Yankeetums in den USA. – Die Tafel mit Verwandlungsbild eines Frauengesichtes. – Durchgehend stark stockfleckig, tfs. leicht gebräunt. – Selten.

- 734 – – **SANDOZ, MARI**, The Beaver Men. Spearheads of Empire. 2 Bde. New York, Hastings House, (1964). Mit mehrf. gefalt. farb. Karte und zahlr. Abb. im Text. XV, 335 S.; 16 S. OHldr. und OLwd. mit Rsch. in OLwd.-Schuber (gering berieben). (136) *R 400 – 600

Nr. 110 von 185 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit 2 eingebundenen Seiten des Original-Typoskripts und dem Extra-Bändchen mit Karte und Erklärungen, im Druckvermerk, auf Typoskript und Karte von der Autorin signiert. – Erste Ausgabe. – Ausführliche Historie des Fellhandels und damit auch der Erschließung Nordamerikas. Kartenteil mit eigenständigem Titel „Area of the richer beaver harvest of North America“. – Frisch.

First and numbered edition (no. 110 of 185 copies) of this comprehensive history of the fur trade and therefore also of the exploration of North America. – With the additional 2 pages of typeskript and the very rare folded map („Area of the richer beaver harvest of North America“), all signed by the author. – Pristine copy. – Orig. half calf and orig. cloth with spine label in orig. cloth slip case (slightly rubbed).

- 735 – – **RUSSLAND – ARCHIV FÜR DIE NEUESTEN UND MERKWÜRDIGSTEN REISEBESCHREIBUNGEN**. Aus fremden Sprachen übersetzt. Neue Auflage. Bde. I-III der Reihe. Berlin, Oehmigke, 1805. Mit 3 gestochenen Titelvign., doppelblattgr. gestoch. Frontisp., 4 gefalt. Aquatintatafeln, 2 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. 4 Bl., XII, 395 S.; 1 Bl., 352 S.; 1 Bl., XVI, 410 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (136) *R 300 – 450

Bd. I-II: Sabin 102538. – Frühe deutsche Ausgabe der Reisebriefe des Isaac Weld, welcher von 1795-97 durch Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, New Jersey und New York sowie Ober- und Unter-Kanada reiste. Ziel seiner Reise war die Beurteilung der Länder im Blick auf irische Auswanderer. Weld gibt in seinem Werk eindeutig Kanada den Vorzug vor den Vereinigten Staaten. – Die Tafeln zeigen eine Ansicht der Felsenbrücke (Rockbridge) im Shenandoah Tal, den Hudson (irrtümlich Patowmac benannt), das Diamanten-Vorgebirge bei Quebec und die Niagara-Fälle.

Der dritte Band mit der Beschreibung der Expedition zur geographischen und wissenschaftlichen Erkundung des Nordpazifiks durch Joseph Billings im Auftrag von Zarin Katharina II. (dt. Erstaufgabe 1802). Gemeinsam mit Gawriil Andrejewitsch Sarytschew, dessen Sekretär der Verfasser der hier vorliegenden Schilderung war, erkundete und kartographierte Billings im Verlauf einer neun-jährigen Seereise zwischen 1785 und 1794 die Tschuktschen-Halbinsel, die Beringstraße, die Inselkette der Aleuten sowie die Küste Alaskas. – Die Kupfer mit Trachtendarstellungen, einer Ansicht des Hafens von Ochotzk und einer Ansicht der Umgebung von Ochotzk sowie der Karte der „Strasse zwischen Asien und Amerika und der Küste der Tschutschuki nach A. Arrowsmith“. – Die Tafel mit der Felsenbrücke mit größerem Einriß, die Karte etw. fleckig, Bd. III anfangs im Rand etw. wasserrandig, etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Selten.

- 736 – **SÜDAMERIKA – KEITH, SIR G. M.**, A voyage to South America and the Cape of Good Hope, in his Majesty's brig Protector. London, Vogel für Verfasser, 1819. Kl.-4°. XXX S., 1 Bl., 119 S. Lwd. um 1920 mit Deckeltitel (leicht beschabt, etw. bestoßen). (136) *R 300 – 450

Sabin 37230. Mendelssohn 808. Borba de Moraes 433. Hill 914: „extremely rare“. – 2. erw. Aufl. – Second edition of this first-hand account of the expedition which led to the capture of the colony at the Cape of Good Hope from the Dutch. Paradoxically, Lieutenant Keith makes very little mention of the military and naval actions at the Cape, concentrating on the voyage itself, the places visited and the life and manners of people encountered. Keith commanded His Majesty's Brig Protector, and set sail from Spithead on 25 August 1805 as part of a convoy of nine



Nr. 739

vessels transporting one regiment of Dragoons, eight regiments of the Line as well as detachments of Royal Artillery and Engineers. They reached the Cape of Good Hope in January 1806, having called in at Madeira, Bahia, San Salvador and Rio de Janeiro en route. – Titel am Bug angefalzt, tfs. leicht fleckig, durchgehend gleichmäßig gebräunt. – Selten.

- 737 -- KOLUMBIEN – VENEZUELA – GUMILLA, J., *Historia natural civil y geográfica de las naciones situadas en las riveras del Rio Orinoco. Nueva impresión.* 2 Bde. Barcelona, Giberty, 1791. Mit gefalt. Kupferstichkarte, gestoch. Portr. und 3 (statt 6) Kupfertafeln. XVI, 350 S.; 3 Bl., 352 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rvg. (Kapitale tfs. beschäd., Rücken von Bd. II mit kleiner Fehlstelle, berieben und bestoßen). (136) *R 300 – 450

Palau 111193. – Vgl. Sabin 29276. – Spätere Ausgabe der erstmals 1741 gedruckten Schilderung Venezuelas. – Joseph Gumilla war ein Jesuitenmissionar, der 1705 in Amerika eintraf. Seine Beschreibung der Naturgeschichte des Orinoco diente lange Zeit als notwendige Quelle für alle Naturwissenschaftler, darunter Alexander von Humboldt und viele andere Reisende des 19. Jahrhunderts. Er erforschte vor allem die Fauna und Flora des Orinoco und zeichnete Karten und Skizzen. – Innengelenke ange-

brochen, Respektblatt und Titel jeweils mit Besitzvermerk von alter Hand, Faltkarte fleckig, sonst minimal gebräunt und kaum fleckig.

2 volumes with engraved folded map, engraved portrait and 3 (of 6) engraved plates. – Later edition of description of the regions of Venezuela and Colombia around the Orinoco, first published in 1741. – Inner joint cracked, blank and title each with old ownership entry, folded map soiled, otherwise minimally tanned and barely soiled. – Contemporary calf with label and gilt-tooling on the spine (head and tails partially damaged, spine of v. II with small damage, rubbed and bumped).

- 738 -- VENEZUELA – (DIAZ, J. D.), *Recuerdos sobre la rebelion de Caracas.* Madrid, Amarita, 1829. 407 S. Mod. Hldr. mit Rsch. (Rücken etw. ausgebleichen). (136) *R 240 – 350

Erste Ausgabe. – Leclerc 1465. Palau 72159. Sabin 19967 (unseen). – Wichtiger Bericht über den Aufstand gegen die Spanier in Venezuela und die Machtübernahme durch Simon Bolivar. – Durchgehend gewaschen. – Titel, einige Blätter vorne sowie vor allem die letzten Blätter professionell im Rand ergänzt, das letzte Blatt fast ganzflächig ergänzt (ohne Buchstabenverlust), tfs. etw. fleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht.

Washed. – Title and several sheets professionally remargined, last sheet almost completely remargined (no loss of letters), partially soiled and tanned. – No returns.

- 739 **ASIEN – TAVERNIER, J. B.**, Vierzig-Jährige Reise-Beschreibung. Worinnen dessen, durch Turkey, Persien, Indien, und noch mehr andere Oerter ... Länder-Reise ... vorgestellt. In dreyen Theilen. Auch noch über diß beygefüget wird J. Spons Curieuse Reise, durch Italien, Dalmatien, Griechen- und Morgenland. Aus dem Französischen übergetragen durch J. Menudier. Zus. 5 Tle. in einem Bd. Nürnberg, A. Knorz für J. Hofmann, 1681. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 2 Kupferstichkarten (davon eine doppelblattgroß), 28 Kupfertafeln (davon eine doppelblattgroß) und 13 Textkupfern. Mod. Hldr. mit Rtit. (etw. beschabt). (67) 600 – 900

Erste deutsche Ausgabe, gleichzeitig mit der Ausgabe bei Widerhold in Genf. – VD 17 3:300260P. Bircher B 13327-13333. Lipperheide La 6. Graesse VI/2, 43. Alt-Japan-Kat. 1472. Mendelssohn IV, 462. – Vgl. Laures 530 (inkomplett). – Sammelausgabe der Berichte von Taverniers verschiedenen Reisen und der Reisen von Spon und Wheler. Enthält in den ersten drei Teilen Taverniers Beschreibungen seiner Reisen in die Türkei, nach Persien, Indien und Japan (hierzu eine große Japankarte; vgl. Campbell 27f. für die französische und englische Ausgabe) mit einem Bericht über die japanische Christenverfolgung sowie die holländischen Niederlassungen des Fernen Ostens. Die beiden letzten Teile über die archäologisch orientierte Reise Spons und Whelers. Laures gibt für ein komplettes Exemplar 23 Tafeln an, die abweichende Zählung bei Lipperheide beruht offenbar auf in einzelne Darstellungen zerlegten Kupfern. – Tl. I, S. 213/14 mit hinterlegtem Einriß, unterschiedlich gebräunt, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 740 – **AFGHANISTAN – MÉMOIRES DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES** de St. Pétersbourg. 6. serié. Bd. V. (Fragment). St. Petersburg, L'Académie Impériale des Sciences, 1845. 4°. 2 Bl., S. 435-487, 163 S., S. 581-643. Spät. Hpgt. mit Rtit. (fleckig, beschabt und bestoßen). (161) 120 – 180

Mit der Abhandlung, samt allen Zusätzen, über die afghanische Sprache (Paschtu) von Bernhard Dorn. – Titel und Bl. 1 tektiert, mit einigen Anstreichungen und Marginalien in Fineliner, gering gebräunt und fleckig.

Aus der Bibliothek von Wilhelm von Preussen

- 741 – **AFGHANISTAN – PAKISTAN – ELPHINSTONE, M.**, Geschichte der Englischen Gesandtschaft an den Hof von Kabul, im Jahre 1808, nebst ausführlichen Nachrichten über das Königreich Kabul, den dazu gehörigen Ländern und Völkerschaften. Aus dem Englischen übers., und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich Rühs. 2 Bde. Weimar, Industrie-Comptoir, 1817. Mit gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. XVI, 508 S.; VIII, 572 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und dreiseitigem Farbschnitt (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (161) 600 – 900

Erste deutsche Ausgabe. – Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde, Bde. IX und X. – Engelmann 103. Henze II, 164. Dinse G 2864. – Vgl. Howgego E 10. – Mountstuart Elphinstone (1779-1859) trat 1796 in den Dienst der British East India Company. Er nahm 1803 an Arthur Wellesleys Mission nach dem Marathen-Land teil und wurde 1808 als Resident von Nagpur in politischer Mission zum Emir von Kabul gesandt. In Elphinstones Gefolge reiste ein Stab tüchtiger Offiziere. Leutnant John Macartney wurde mit den geographischen Arbeiten betraut. Die Erforschung von Klima, Boden und Produkten oblag Leutnant Irvine. – Vorsätze leicht leimschattig, papierbedingt leicht gebräunt, kaum fleckig. – Exemplar für Prinz Wilhelm von Preußen (1783-1851) mit seinem Monogramm „P. W. v. P.“ auf dem Rücken, Spiegel jeweils mit Exlibris „Des Prinzen Adalbert v. Preussen Bibliothek“ sowie in Bd. I Titel und Serientitel verso mit Stempel der Großherzoglich Hessischen Hofbibliothek mit Ausscheidungsstempel.

First German edition. – 2 volumes. – Mountstuart Elphinstone entered the service of the British East India Company in 1796. He took part in Arthur Wellesley's mission to the Marathe country in 1803 and was sent as resident of Nagpur on a political mission to the Emir of Kabul in 1808. In Elphinstone's entourage travelled a staff of able officers, including Lieutenant John Macartney and Lieutenant Irvine. – End papers with slight glue stains, slightly tanned due to paper quality, barely soiled. – Copy for Prince William of Prussia, with his monogram on the spine, each pastedown with the bookplate of Prince Adalbert of Prussia, the title of volume I and the series title on the verso with the stamp of Grand Ducal Court Library of Hesse (with elimination stamp). – Contemporary half calf with gilt tooling and title on the spine, and four edge colouring (somewhat soiled, rubbed and bumped).

- 742 – **CHINA – AUBER, P.**, China and Outline of its Government, Laws and Policy. London, Parbury & Allen, 1834. Mit ankolor. lithogr. Faltkarte. VIII, 419 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (66) *R 200 – 300

Zweite Auflage des erstmals 1831 veröffentlichten Werkes. Die Karte zeigt das Perflußdelta. – Karte mit Randeinriß und Quetschfalten, Respektblatt mit Besitzvermerk, Titel mit Blindstempel, minimal gebräunt und kaum fleckig.

- 743 – **BARROW, J.**, Reise durch China von Peking nach Canton im Gefolge der Großbritannienischen Gesandtschaft in den Jahren 1793 und 1794. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet von J. Ch. Hüttner. Tl. I (von 2). Wien, Doll, 1805. Mit 5 tls. gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. 4 Bl., 355 S. Mod. Pp. (Rücken leicht angeplatzt und etw. ausgebleichen, beschabt). (41) 140 – 200

Bibliothek der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen, Bd. XXIII. – Vgl. Cordier, BS, 2390 u. Henze I, 172 ff. – Nachdruck der ersten deutschen Ausgabe (Weimar 1804) mit zusätzlichen Kupfern. Bericht von Macartneys Gesandtschaftsreise nach China, an der Barrow als Privatsekretär teilnahm. Barrow prägte mit seinem Be-



Nr. 744

richt die europäischen Vorstellungen über China nachhaltig. – Mit beiden Reihentiteln. – Titel gestempelt, etw. fleckig.

Beiliegen: „The General History of China“ von P. Duhalde (London 1761; 4 Bde.) und „Kerckelycke historie van de gheeele wereldt“ von C. Hazart (Antwerpen 1682; Bd. I von 4).

- 744 -- **BOUCHOT, J.**, Scènes de la vie des Hutungs. Croquis des mœurs pékinoises. 3. éd. Peking, (Nachbaur), 1926. Mit zahlr. Holzschnitten im Text und auf Tafeln sowie 2 gefalt. kolor. lithogr. Tafeln. 8 Bl., 125 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (66) *R 400 – 600

Nr. 5 von 500 Exemplaren. – Erstmals 1921 erschienene, reich illustrierte Beschreibung des Lebens in den Straßen und Gassen Pekings. – Die Faltafeln zeigen eine traditionelle Hochzeits-Prozession und eine Beisetzung. – Innengelenke angeplatzt, die beiden Faltafeln lose, eine Faltafel mit leichten Quetschfalten, papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

With various woodcuts in the text and on plates and 2 folded and coloured lithographed plates. – One of 500 copies. – The work reports on the life in the streets and alleys of 1920s Beijing. – The folded plates depict a traditional wedding procession and a funeral procession. – Inner joints slightly cracked, both folding plates loose, one with slight crease marks, minimally tanned due to paper quality. – Original wrappers (slight traces of age). – See illustration.

- 745 -- **JAPAN – OLIPHANT, L.**, Narrative of the Earl of Elgin's Mission to China and Japan in the Years 1857-59. 2 Bde. Edinburgh und London, Blackwood, 1859. Mit 5 lithogr. Faltkarten, 20 farblithogr. Tafeln und zahlr. Textholzstichen. XIII, 492 S.; S. XI, 496 S. OLwd. mit Rtit. und Goldprägung (Rücken geblichen, Kapitale etw. beschäd., gering fleckig, berieben und bestoßen). (66) *R 330 – 500

Erste Ausgabe. – Cordier, BS 2376 und BJ 546-47. Henze III, 645. – Seltener Bericht über die durch den „Arrow case“ ausgelöste britische Gesandtschaftsreise. Elgin „subsequently proceeded to Japan, where he made a treaty which opened certain ports to the British trade, and admitted foreigners into the country“ (DNB III, 105). – „Ein anziehend geschriebenes Werk. Das Wertvollste ist die Schilderung der Fahrt auf dem Jang-tsze, von der Mündung aufwärts bis Hankóu. Bei dieser Gelegenheit wurde eine neue – die erste genauere – Stromkarte erstellt“ (Henze). – Die große Faltkarte vom Perlfuß mit Einriß und stärker gebräunt, Buchblock gering gelockert, stellenw. gering gebräunt und etw. fleckig.

- 746 -- **PLATH – SAMMELBAND** – 4 Abhandlungen in 5 Tln. von J. H. Plath zu Sprache und Kultur des alten China. (München, Verlag der Akademie, 1861-68). 4°. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (berieben und bestoßen). (164) *R 140 – 200

Abhandlungen der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. CLX, Abt. II, Bd. CLIX, Abt. III und Bd. CLXI, Abt. III. – In Reihenfolge der Bindung: DIE RELIGION UND DER CULTUS DER ALTEN CHINESEN. 2 Tle. München 1864. Mit lithogr. Titel und 3 lithogr. Tafeln. 1 Bl., IV S., S. (733)-832, 46 S. (lithogr. Text), 1 Bl., S. 835-969, 23 S. (lithogr. Text). – NAHRUNG, KLEIDUNG UND WOHNUNG DER ALTEN CHINESEN. München 1868. 96 S. – UEBER DIE LANGE DAUER UND ENTWICKLUNG DES CHINESISCHEN REICHES. München 1861. 50 S. – UEBER DIE VERFASSUNG UND VERWALTUNG CHINA'S UNTER DEN DREI ERSTEN DYNASTIEEN. München 1864. 142 S. – Papierbedingt gering gebräunt und etw. fleckig.

- 747 – **HEDIN – SAMMLUNG** von 15 meist illustr. Werken von Sven Hedin in 22 Bdn. Meist Brockhausvlg. 1899-1941. Verschied. Orig.-Einbände. (außen wie innen meist nur leichte bis mäßige Altersspuren). (177) *R 100 – 150

Enthalten: Durch Asiens Wüsten. 2 Bde. 1899. – Im Herzen von Asien. 2 Bde. 1903. – Transhimalaja. 3 Bde. 1912-13.

- 748 – INDIEN – LOPEZ DE CASTANHEDA, F.**, Historia do descobrimento, e conquista da India pelos Portuguezes ... fielmente reimpressa por Francisco José dos Santos Marrócos. 2 Tle. in 1 Bd. Lissabon, Ferreira, 1797. Mit gestoch. Vign. XXV S., 1 Bl., 216, XI, 252 S., 1 Bl. Mod. Hldr. mit Rsch. und Rvg. (136) *R 160 – 250
Borba de Moraes 143. – Dritte portugiesische Ausgabe, von der nur die ersten 2 Tle. erschienen sind. – Mit rotem Monogramstempel einer Adelsbibliothek auf dem Titel. – Unbeschnittenes, fast fleckenloses Exemplar.
- 749 – ORIENT – SAMMLUNG – 11 Werke in 15 Bdn.** zum Orient. Ca. 1850-194230. 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (161) 160 – 250
Darunter: DAUMAS, (M. J. E.), Le Sahara Algérie. Paris 1845. – DORN, B., und M. M. SCHAFY, Beiträge zur Kenntniss der iranischen Sprachen. St. Petersburg 1860. – ELLIOT, H. M., Memoirs on the history, folk-lore and distribution of the races of the north western provinces of India. 2 Bde. London 1869. – DJEMAL PASCHA, A., Erinnerungen eines türkischen Staatsmannes. 2. Aufl. München 1922.
- 750 – PALÄSTINA – EBERS, G., UND H. GUTHE**, Palästina in Bild und Wort. Nebst der Sinaihalbinsel und dem Lande Gosen. 2 Bde. Stuttgart und Leipzig, DVA, 1883-84. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 37 Stahlstichtafeln, zahlr. Textholzstichen, lithogr. Plan (Jerusalem) und 2 doppelblattgr. lithogr. Karten. VIII, 520; VI (recte IV), 474 S. Hlwd. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). – Stellenw. mit leichten Wasserrändern, gering fleckig. (42) 140 – 200
DAZU: SCHLAGINTWEIT, E., Indien in Wort und Bild. Eine Schilderung des indischen Kaiserreiches. 2 Tle. in 1 Bd. 2. Aufl. Leipzig, Schmidt & Günther, 1890. Fol. Mit gefalt. lithogr. Karte und zahlr. Holzstichen im Text und auf Tafeln. 2 Bl., VI S., 1 Bl., 253, XI, 231 S. OLwd. (Kanten etw. beschabt, leicht bestoßen). – ADB XXXI, 348: „In dem Prachtwerk ist eine anschauliche und verlässige Schilderung von Indien geliefert, wie sie selbst England kaum besitzt.“ – Innengelenke etw. angebrochen, vereinzelt etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.
- 751 – – SCHUBERT, G. H. V(ON)**, Bilder aus dem Heiligen Lande. Stuttgart, Steinkopf, o. J. (1839). Qu.-Fol. Mit lithogr. Titelvign., 38 lithogr. Ansichten auf aufgewalztem China, von E. Emminger und F. Federer nach J. M. Bernatz auf Tafeln sowie mehrf. gefalt. lithogr. Panorama von Emminger nach Bernatz. Titel und 42 Bl. (Erläuterungen). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt und bestoßen). (136) *R 240 – 350
- Erste Ausgabe. – Röhricht 1845.1. Engelmann 156. – Vgl. Tobler 228. – Das Panorama zählt als Ansicht 9-11. – Mit hübschen Ansichten von Ephesus, vom Katharinenkloster, von Hebron, Jerusalem, Nazareth, Damaskus, Patmos, Smyrna, Bethlehem und von anderen Örtlichkeiten. – Panorama mit Einriß im Falz und gebräunt, Titel gebräunt und stockfleckig, sonst nur tils. leicht stockfleckig und gebräunt.
- 752 – VORDERASIEN – TIMUR**, Institutes political and military, written originally in the Mogul language. First translated into Persian by Abu Taulib Alhuseini, and thence into English, with marginal notes by Major Davy. The whole work published with a preface, indexes, geographical notes, etc. by Joseph White. Oxford, Clarendon-Press, 1783. 4°. Mit gestoch. Portr. und 2 Kupfertafeln. LI, 408, LX S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk angeplatzt, beschabt und bestoßen). (66) *R 300 – 450
Erste Ausgabe. – Die Übersetzung von Major William Davy bezieht sich auf ein persisches Manuskript im Museum von Dr. William Hunter (1718-1783). „The noble simplicity of Diction, the plain and unadorned Egotism that runs through the whole of the Institutes and History of Timour, are peculiarities which mark their originality and their antiquity also“ (Vorwort). – Papierbedingt stärker gebräunt und etw. fleckig. – Selten.
- 753 – ZENTRALASIEN – MOSER, H.**, A travers l'Asie Centrale. Impressions de voyage. Paris, Plon, (1885). 4°. Mit farb. Faltkarte und vielen Abb. im Text und auf Tafeln. XI, 463 S. Goldgepr. OLwd. mit dreiseitigem Goldschnitt (Kapitale mit kleinen Fehlstellen, Rückengelenk leicht eingerissen, leicht beschabt, etw. bestoßen). (136) *R 100 – 150
Erste Ausgabe. – Hage Chahine 3316. Henze III, 542: „Wertvoll als Spiegel turkestanischer Verhältnisse, wie sie unmittelbar nach der russischen Okkupation herrschten.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, S. 177-84 gelockert, zu Beginn etw. stärker stockfleckig, sonst leicht fleckig und gebräunt.
- 754 AUSTRALIEN UND OZEANIEN – COOK, J.**, Dritte Entdeckungs-Reise. Aus dem Englischen übers. von (J.) G. (A.) Forster. 2 Bde. Berlin, Haude und Spener, 1787-88. 4°. Mit gestoch. Portr., 2 gestoch. Vign., 2 (statt 7) gefalt. Kupferstichkarten, 33 (statt 37) Kupfertafeln nach J. Webber. 4 Bl., XVI, 114, 504 S.; 6 Bl., 532 S. Läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (37) 330 – 500
Seltene erste Ausgabe der Übersetzung Forsters. – Du Rietz 211 und 212. Goed. VI, 247, 26. Cox I, 63. Fiedler 112. Beddie 1569 (ungenau oder nur die Oktav-Ausgabe). – Vgl. Kershaw 1154. – Offizieller Bericht über Cooks dritte und letzte Reise. – Fliegender Vorsatz verso und Respektblatt mit gelöschtem Besitzvermerk, beide Titel mit Randbzw. Eckausriß, zahlr. Tafeln mit meist hinterlegten Einrissen, die Karte von Desolation Island mit Randeinrissen und Eckausriß (kleiner Bildverlust), stellenw. etw. wasserrandig, Fraßspuren im Schnitt, gebräunt und fleckig.

- 755 AUSTRALIEN UND OZEANIEN – MARINER, J., UND J. MARTIN**, Histoire des naturels des îles Tonga ou des amis. 2 Bde. Paris, Gide und Nicolle, 1817. 398; 398 S. Mod. Umschl. – Erste französische Ausgabe. – Du Rietz 819 Anm. – Bd. I: anfangs leicht wasserrandig; gering fleckig. (170) *R 120 – 180
- 756 BAEDEKER – ASIEN – INDIEN**. Handbuch für Reisende. Leipzig 1914. Mit 22 Karten, 33 Plänen und 8 Grundrissen. LXXIV, 358 S. OLwd. (leichte Gebrauchsspuren). (34) 120 – 180
Einzige Ausgabe. – Hinrichsen D 499. – Einer der seltensten Baedeker-Reiseführer, mit ausführlichen Beschreibungen. Mit Übersichtskarte von Indien im hinteren Umschlag. Die zahlreichen Karten wurden, bis auf zwei Übersichtskarten von Vorder- und Hinterindien, eigens für den Band gezeichnet. – Fliegender Vorsatz verso mit mod. Eigneretikett, Buchblock angebrochen, wenige Annotationen in Bleistift, sonst sauber und wohl erhalten.
- 757 – SAMMLUNG – 27 Bde.** zu verschiedenen Ländern und Regionen in Deutsch, Englisch und Französisch. Ca. 1880-1960. Mit zahlr. Beilagen. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (34) 240 – 350
Das sind folgende Bände (mit Hinrichsen-Nummern): Schweden und Norwegen (D 442 und D 452) – Great Britain (E 223) – London and its Environs (E 214) – Belgien und Holland (D 273) – Frankreich (H 92) – Le Nord-Ouest de la France (F 181, F 182 und vgl. F 183; hier Nachdruck 1919) – Das Elsaß, Straßburg und die Vogesen (D 257a) – Le Sud-Ouest de la France (F 191 und 193 [als 1912 bezeichnet, aber laut Titel 1910]) – Schweiz (D 316, D 320, D 325 und D 328) – Tirol (D 168) – Österreich (D 196 und H 21). – Oberitalien (D 373 und H 55b). – Mittel-Italien (D 384) – Dalmatien und die Adria (D 419) – Griechenland (D 467) – Espagne et Portugal (F 215) – Russland nebst Teheran, Port Arthur, Peking (D 463). – The United States with an Excursion into Mexico (E 260). – Beiliegen 9 Reiseführer aus der Zeit der Jahrhundertwende in 10 Bdn., darunter Werke aus den Verlagen Förster und Woerl.
- 758 BENELUX – KATWIJK – PARS, A.**, Catti aborigines Batavorum, Dat is: De Katten de Voorouders der Batavieren, ofte de twee Katwijken, aan See en aan den Rijn. Leiden, du Vivié, 1697. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 12 tls. gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., S. 9-64 (so komplett), 5 Bl., 477 S. Pgt. d. Zt. (berieben, etw. fleckig). (41) 140 – 200
Erste Ausgabe. – Mit Wappentafel und hübschen Ansichten. – Innengelenk etw. angebrochen, eine Tafel mit Einriß, etw. fleckig, leicht gebräunt. (41)
- 759 – NIEDERLANDE – RADEMAKER, A.**, Collection des vues & monumens anciens des sept provinces unies – Kabinet van Nederlandsche Outheden en Gezichten. 2 Bde. (Mischauflage). Amsterdam, Barents und Schoonenburg, 1725-31. 4°. Mit 2 gestoch. Titeln, gestoch. Titelvign. und 300 Textkupfern mit Ansichten. 154; 151 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und goldgepr. Fileten (Gelenke restauriert, Kapitale beschäd., gering fleckig, berieben und bestoßen). (164) *R 400 – 600
Band I in erster Auflage und mit dem französischem Titelblatt, Band II in der zweiten Auflage. – Tiele 891. – Vgl. Slg. Angerhausen 18 und 19 (einzelne Ansichten): „Rademaker arbeitete meist nach älteren Vorlagen aus dem 17. Jahrhundert, die Datierung gab er auf der Platte an.“ – Die kleinformatischen Kupfer mit Ansichten von Städten, aber auch Kirchen, Schlössern, Herrenhäusern und Brücken, darunter ein kurzer erklärender Text in Niederländisch, Französisch und Englisch. – Die Blätter jeweils nur recto bedruckt. – Breitrandiges Exemplar. – Innengelenke laienhaft restauriert, minimal gebräunt und fleckig.
- 760 BÖHMEN UND MÄHREN – POSTKARTEN – EINSTECKALBUM** mit über 500 meist farb. Postkarten aus Böhmen und Mähren. Ca. 1890-1930. – Meist gelaufen. – Album: Ca. 35 x 37 cm. Etw. spät., beschäd. Lwd. (50) *R 140 – 200
Ansichten unter anderem von Brünn, Budweis, Eger, Elbogen, Franzensbad, Giesshübl-Sauerbrunn, Karlsbad, Kremsier, Krumau, Leitmeritz, Marienbad, Olmütz, Pilsen, Prag, Reichenberg, Saaz, Teplitz und Teschen. – Oft auch auf der Bildseite beschriftet, meist nur leichte Altersspuren. – Beiliegen einige jüngere Photographien.
- 761 – KONVOLUT – 8 Werke** in 15 Bdn. 1831-1959. Verschied. Formate. Orig.-Einbände (4) und verschied., tls. leicht läd. Einbände d. Zt. (50) *R 240 – 350
Enthalten: Schottky, Prag, wie es war und wie es ist. 7 Hefte (jeweils Orig.-Lief.-Umschlag). Prag, Calve, 1830-31. Mit gefalt. Plänen von Prag sowie von Prag und Umgebung. – Die Kaisertage von Reichenberg und Gablonz. Wien 1906. – Sudek, Praha panoramatická. Prag 1959. – Leichte bis mäßige Altersspuren.
- 762 FORSTER – SCHLICHTEGROLL, F.**, Joh. Reinhold Forster, der Rechte, Medicin und Weltweisheit Doctor, Prof. der Naturgeschichte zu Halle, Kön. Preuß. Geheime-Rath, und Mitglied fast aller gelehrten Gesellschaften in Europa. In: Nekrolog auf das Jahr 1798. Gotha, Perthes, 1802. S. 210-301. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (142) *R 600 – 900
Hamberger/Meusel X, 583. – Ausführliche biographische Studie über den berühmten Weltreisenden und Naturforscher Johann Reinhold Forster (1729-1798). Vorliegend der komplette erste Band von Jahrgang IX von Friedrich Schlichtegrolls Nekrolog. – Mehrf. gestempelt, leicht fleckig, gering gebräunt.

- 763 **FRANKREICH – BUCHHOLZ, E. F., (HRSG.),** Umständliche Aufklärungen der denkwürdigsten Ereignisse, Empörungen, Feldzüge, Schlachten und Belagerungen, Verschwörungen, Gräu- und Zerstörungsscenen, edelmütiger Aufopferungen und ausgezeichnete Heldenthaten, welche durch die französische Revolution seit ihrem Ausbruch bis zur Wiederherstellung des Throns unter Ludwig 18. veranlaßt worden sind. 14 Bde. Mit 14 gestoch. Frontisp. Pest, Hartleben, 1815-17. Kl.-8°. Hldr. d. Zt. (Kapitale und Rücken tfs. professionell restauriert, leicht beschabt und bestoßen). (177)

*R 160 – 250

Erste Ausgabe. – GV 21, 282. – Bde 13 und 14: Historisch-biographische Gemälde zur Aufklärung der denkwürdigsten Ereignisse, fortgesetzt von K. G. Rehard. – Die Bände I-XII enthalten u.a.: Feldzug in Rußland 1812, Memoiren des spanischen Feldzugs, Geheime Geschichte des Revolutions-Tribunals, Verschwörung Bonapartes gegen Ludwig XVIII., Der englisch-französische Feldzug 1809, Geschichte der französischen Expedition in Ägypten. – Bde. XIII und XIV: Sklavenaufstand auf Haiti (St. Domingo), Verschwörung des Generals Mallet, Privatleben von Carnot, Expedition auf Quiberon, Verfolgungen von Pitou und biographische Skizze des Herzogs von Enghien. – Tfs. etw. stärker fleckig und gebräunt. – Größe und Einbände geringfügig unterschiedlich.

- 764 – **ELSASS – GOLBÉRY, (M. P. A.) DE, UND J. G. SCHWEIGHÄUSER,** Antiquités de l'Alsace ou châteaux, églises et autres monumens des départemens du Haut et du Bas-Rhin. 2 Bde. Mülhausen und Paris, Engelmann, 1828. Gr.-Fol. Mit 2 lithogr. Titeln und 80 lithogr. Tafeln. 1 Bl., XI, 126, 180 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, berieben und bestoßen). (136)

*R 500 – 700

Brunet II, 1649. Graesse III, 106. Reiber 2240. – Schöne Kreidelithographien; unter den Ansichten Hochkönigsburg, Schlettstadt, Truttenhausen, Colmar, Straßburg, Haslach und Schöneck. – Vorsätze etw. leimschattig, etw. braunfleckig.

- 765 – **NAPOLEON – RUSSLANDS GLORREICHE SELBSTAUFOPFERUNG** zur Rettung der Menschheit. Nebst einem Versuche zur Erörterung der Frage: Was brachte die Revolution für Gewinn? Mit gestoch. Frontisp. Leipzig, Fleischer, 1815. XVI, 255 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (9)

*R 180 – 280

Pohler II, 136. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Gegen Napoleon gerichtete Verherrlichung der Geschichte Russlands. – Das Frontispiz von Bolt zeigt Katharina II., Paul I. und Alexander I. als Trio im Profil. – Gestempelte Dublette der großherzoglichen Bibliothek Weimar mit Exlibris „Bibliothek der Sekundogenitur“ sowie kleinem Folgestempel Titel verso. – Sauberes Exemplar auf feinem Papier.

- 766 – **REVOLUTION – (FICHTE, J. G.),** Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. Tl. I, Hefte 1-2 (alles Erschienene) 2 Bdn. O. O. und Dr. (Danzig), 1793. XXIII, 199 S.; 1 Bl., S. 201-435, 1 Bl. Ldr. und Hldr. d. Zt. (Gelenk von Bd. II angebrochen; fleckig, beschabt und bestoßen). (66)

*R 260 – 400

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 4760. NDB V, 122-25. – Trotz anonymer Ausgabe ohne Verlagsangabe blieb das Werk offensichtlich von der preußischen Zensur unbehelligt. Ein in der „Nacherinnerung“ angekündigtes drittes Heft hat Fichte nie geschrieben. Wohl um seine Professur in Jena nicht zu gefährden, suchte er die Spuren seiner jakobinischen Vergangenheit zu vertuschen. – Bd. I mit Besitzvermerk von alter Hand verso auf dem Respektbl. (und Abklatsch auf Titel), zu Anfang und Ende etw. wasserrandig, minimal fleckig, gering gebräunt.

- 767 – **SEIDA UND LANDENSBERG, F. E. VON,** Denkbuch der Französischen Revolution. 7 Hefte (von 8). Mischaufl. Memmingen, Müller, 1815-16. Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel und 74 Kupfertafeln. Tfs. leicht läd. Orig.-Lief.-Umschl. (50)

*R 120 – 180

Vgl. Pfister I, 1945. – Vorhanden: Lief. I-IV in 2. Aufl., Forts. I-III in 1. Aufl. – Mit zahlreichen Detailansichten von Paris. – Wenige Tafeln mit Randeinriß, tfs. stark braunfleckig.

Aus der Bibliothek der Erzherzogin Sophie

- 768 **GALLETI, J. G. A.,** Allgemeines geographisches Wörterbuch. 3. verb. und verm. Aufl. 3 Bde. Pest, Hartleben, 1822. 1 Bl., 518 Sp.; 2 Bl., 1610 Sp.; 1 Bl., 1064 Sp. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht beschabt und bestoßen). (177)

*R 160 – 250

Titel jeweils verso gestempelt, leicht fleckig und gebräunt. – Spiegel von Bd. I mit mod. Exlibris. – Aus der Bibliothek von Sophie Friederike von Bayern, Erzherzogin von Österreich, Tochter von König Max I. von Bayern sowie Mutter von Kaiser Franz Josef I.

DAZU: HAMMERDÖRFER, K., und C. T. KOSCHE, Geographisch-historisches Lesebuch zum Nutzen der Jugend und ihrer Erzieher. Mischaufl. 5 Tle. in 7 Bdn. Leipzig, Weidmann, 1785-92. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (tfs. stark beschabt und bestoßen). – Engelmann 20. – Erster Bd. in zweiter Aufl. (wie bei Engelmann), die anderen Bände in Erstauflage. – Behandelt Europa (3 Tle. in 3 Bdn.), Asien und Afrika (je 1 Bd.) sowie Nord- und Südamerika in 2 Bdn. – Ein Titel mit kleinem Einriß, tfs. etw. fleckig und gebräunt. – Fünf Spiegel mit rad. Exlibris, ein Spiegel mit mod. Exlibris.



Nr. 773

- 769 **GLOBUS.** Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Hrsg. von K. Andree. Jge. 1-21 in 21 Bdn. Hildburghausen, BI, und Braunschweig, Vieweg, 1862-72. 4°. Mit zahlr. Textholzstichen. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (wenige Gelenke etw. eingerissen, Bezug tls. mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (42) 300 – 450

Kirchner 7514. Sarkowski 12, 9. – Innengelenke tls. verstärkt, etw. braunfleckig, papierbedingt gering gebräunt.

- 770 **GRIECHENLAND – EMERSON, J., UND (G.) PECCHIO,** Tableau de la Grèce en 1825, ou récit des voyages. Traduit de l'Anglais par J. Cohen. Paris, Eymery, 1826. Mit gestoch. Portr. XVI, 464 S. Mod. Hldr. im Stil d. Zt. mit eingeb. Orig.-Umschl. – Erste französische Ausgabe. – Qué-rard 7,6. – Leicht fleckig. (136) *R 140 – 200

- 771 – **RHODOS – PECK, P.,** In tit(ulos) dig(estorum) & cod(icum) ad rem nauticam pertinentes, commentarii. Accedunt notae beneficio Arnoldi Vinnii, item ius navale Rhodiorum. Leiden, Wyngaerden, 1647. Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 423 S., 9 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (minimal aufgebogen, etw. fleckig, leicht berieben und bestoßen). (94) 400 – 600

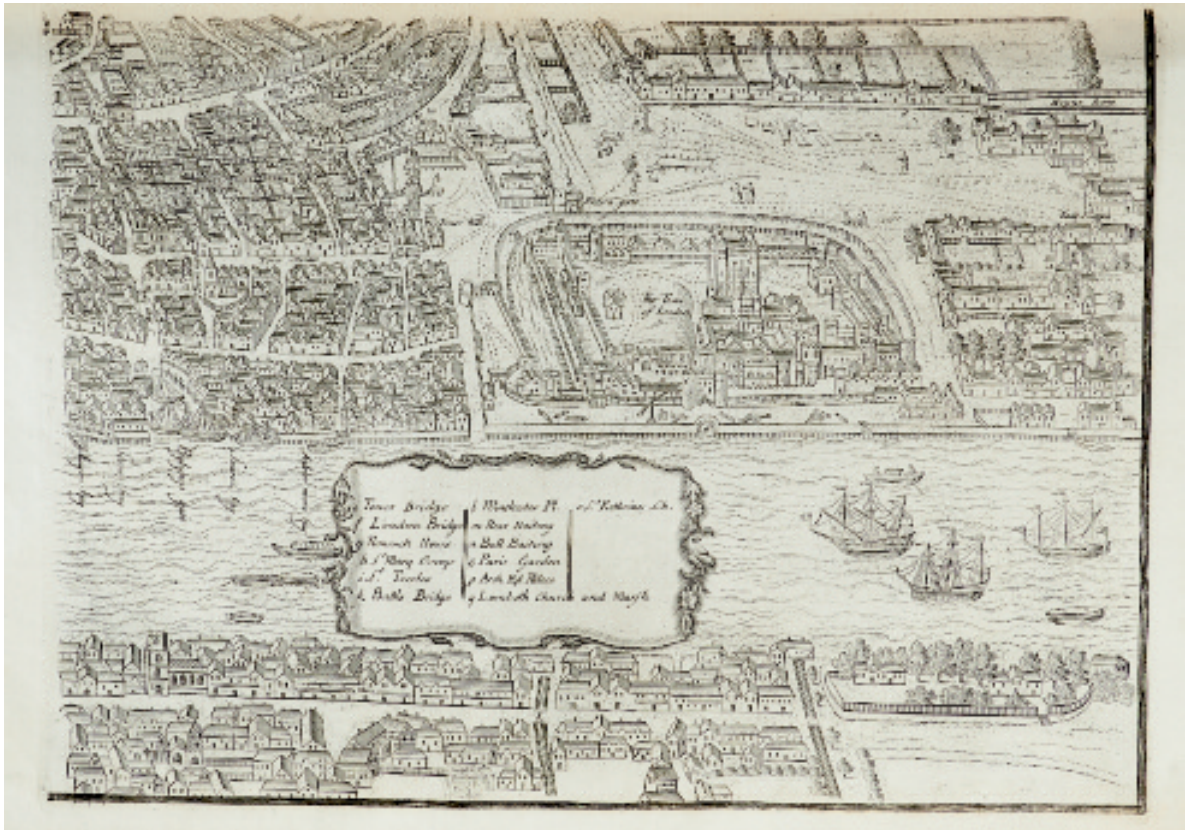
Vgl. Bibliotheca Nautica 13 (Ausg. 1556): „An early work on Sea and Marine laws, especially relating to those of the Island of Rhodes, ships lost by fire and wreck, etc.“ – Seltene Schrift des bedeutenden niederländischen Juristen Pieter Peck (Petrus Peckius der Ältere; 1529-1589). – Innengelenk gebrochen, Titel mit Besitzvermerk, gelegentliche Unterstreichungen, vereinzelt auch Marginalien von alter Hand in Tinte, wenig gebräunt.

- 772 **GRÖNLAND – CRANZ, D.,** Historie von Grönland. – Fortsetzung der Historie von Grönland. Mischauflage. 3 Bde. Barby, Ebers und Leipzig, Weidmann und Reich, 1770. Mit 2 gefalt. Kupferstichkarten und 3 (statt 6) gefalt. Kupfertafeln. 17 Bl., 512 S.; 1 Bl., S. 513-1132, 14; 6 Bl., 360 S., 6 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bd. I: Gelenk etw. eingerissen; Rücken jeweils mit Bibliotheksschildchen und Kleberesten, etw. beschabt und bestoßen). (136) *R 220 – 330

Die Fortsetzung in der ersten, das Grundwerk in der zweiten Ausgabe. – Sabin 17413 und 17414. Lauridsen II, 55-56. Chavanne 5631. Bruun III, 641. Henze I, 750: „Seine Historie von Grönland, ausgezeichnet durch feine, vielseitige Beobachtung, ist neben der Beschreibung von H. Edgedas das vollständigste Gemälde von Grönland im 18. Jahrhundert.“ – Die Tafeln zeigen die Einwohner im Haus und bei der Jagd und Fischfang etc. sowie 2 kleine Ansichten von Neu-Herrnhut und Lichtenfels. – Es fehlen die Tafeln 5-7. – Fliegende Vorsätze und Titel gestempelt und mit Besitzvermerken, Spiegel mit Papierresten, eine Karte mit kleinem Einriß und knappdring, tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 773 **GROSSBRITANNIEN – EISENBAHN – BURY – COLOURED VIEWS OF THE LIVERPOOL AND MANCHESTER RAILWAY.** London, Ackermann, 1833. Fol. (33,5 x 28 cm). Mit 16 kolor. Aquatinta-Tafeln (davon 3 doppelblattgroß). 1 Bl., 8 S. Spät. Hldr. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (23) *R 1.000 – 1.500

Abbey, Life, 400. – Zweiter Druck der Erstausgabe von 1831 mit den 13 Tafeln von Thomas Talbot Bury (1811-1877) und zusätzlich den drei doppelblattgroßen Tafeln von S. G. Hughes nach I. Shaw. – Die fein kolorierten Tafeln mit Ansichten der frühesten Eisenbahn-Anlagen Großbritanniens, Tunnelbau, Bahnhöfe, Viadukte und Brücken. Die drei großformatigen Tafeln nach Shaw zeigen vier lange Züge mit den Lokomotiven und einen Zug auf der „Intersection Bridge“. – Block leicht angebrochen, gering fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 202 und 212.



Nr. 775

With 16 coloured aquatint plates (3 double-sheet-sized). – Second printing of the first edition of 1831 with the 13 plates by Thomas Talbot Bury and the additional 3 large plates by S. G. Hughes after I. Shaw. – The plates depict Great Britain's earliest railways, tunnels, railway stations, viaducts and bridges. The 3 large plates show 4 long trains with locomotives and a train on the „Intersection Bridge“. – Block slightly cracked, slightly soiled. – Later half calf (cover with small damages, scuffed and bumped). – See illustrations on page 202 and 212.

- 774 – **LONDON – LES BEAUTÉS ARCHITECTURALES DE LONDRES.** Édition poliglote en français, anglais et allemand. Paris, Mandeville und London, Ackerman, o. J. (um 1851). Qu.-Fol. (28 x 37,5 cm). Mit gestoch. Titelvign. und 35 gestoch. Tafeln. 1 Bl., 54 S. Goldgepr. OLwd. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (23) *R 300 – 450

Die Tafeln zeigen die wichtigsten Gebäude und Plätze in London sowie den 1851 zur Weltausstellung errichteten Glaspalast mit einer Reihe von Innenansichten. – Block angebrochen, Innengelenk etw. eingerissen, Tafeln am Bug wasserrandig (im breiten weißen Rand), sonst nur gering fleckig.

2 Beilagen: „Pictures of Life & Character“ von J. Leech (London 1861) und „Album für Jäger und Jagdliebhaber“ (daraus 6 Tafeln).

Sammelalbum mit 2 seltenen Plänen von London

- 775 – – **VERTUE, G.,** A Description of nine historical prints representing Kings, Queens, Princes, etc., of the Tudor family. (London), Society of Antiquaries, 1776. Gr.-Fol. (56 x 39 cm). Mit 7 (statt 8) doppelblattgr. gestoch. Portrs. und doppelblattgr. Kupfertafel. 21 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Kapitale bestoßen, Rückengelenke eingerissen und etw. aufgeplatzt, beschabt und bestoßen). (23) *R 1.400 – 2.000

Die doppelblattgr. Tafel mit der Darstellung der Schlacht von Carberry Hill. – Es fehlt Tafel III („Mary Queen of France“). – Tls. leicht fleckig und etw. gebräunt.

BEIGEBUNDEN: I. „Civitas Londinum Ano Dni Circiter MDLX“ oder „Londinum Antiquum“. Planansicht von London. Kupferstich (von 8 Platten) nach Ralph Agas, dat. 1737. Ca. 190 x 68 cm (nicht zusammengesetzt; Gesamtgröße). – Tls. unterschiedlich starke Abdrucke.

II. „An Exact Surveigh of the Streets, Lanes, and Churches, Comprehend D. Within the Ruins of the City of London, First Described In Six Plats 10 Decem(ber) A(nn)o Dom(in)i 1666 ... Reduced into one intire Plat“. Grundrißplan mit 7 kleinen Ansichten und einem Übersichts-

plan. Kupferstich (auf 2 doppelblattgr. Tafeln), dat. 1723. Ca. 52,5 x 124 cm (nicht zusammengesetzt; Gesamtgröße). – Unten bis knapp innerhalb der Darstellung beschnitten.

III. „A Survey & Ground Plot of the Royal Palace of White Hall“. Grundrißplan (auf doppelblattgr. gefalt. Kupfer-
tafel), dat. 1747. 54 x 70 cm.

IV. Ferner 16 (9 doppelblattgr.) Kupfertafeln, darunter eine vierblättrige num. Folge von Ansichten aus der Umgebung von Oxford, gestochen von Newnham 1763 und 2 Porträts. – Siehe Abbildung Seite 213.

With 7 (of 8) double-sheet-sized engraved portraits and a double-sheet-sized copper engraved plate. – One plate with the depiction of the Battle of Carberry Hill. – Missing plate III (Mary Queen of France). – Partially slightly soiled and somewhat tanned.

REBOUND with the following copper engravings: I. Civitas Londinum. Engraved on 8 plates after Ralph Agas, dated 1737. – II. An exact surveigh of the streets,... within the ruins of the City of London. Map with 7 small views, on 2 double-sheet-sized plates, dated 1723. – Trimmed. – III. A survey & ground plot of the Royal palace of White Hall. Double-sheet-sized map, dated 1747. – IV. 16 (9 double-sheet-sized) engraved plates. Amongst those are 4 views of the surroundings of Oxford, engraved by Newnham in 1763 and 2 portraits. – Contemporary calf with label and gilt-tooling on the spine (head and tail bumped, joints cracked, scuffed and bumped). – See illustration on page 213.

776 GUMPENBERG, W., Atlas Marianus. 4 Tle. in 2 Bdn. (Ingolstadt, Jäcklin, Straub und Ostermeyer, 1657-59). 12°. Mit 4 gestoch. Titeln, 4 gestoch. Frontisp. und 100 tls. mont. Kupfertafeln. Pgt. d. Zt. (Bde. I und II: mit 2 Schließen, Kapital etw. läd., fleckig; Bde. III und IV: Schließbänder entfernt, mit kleinen Wurmsspuren, etw. aufgebogen, fleckig und berieben). (5) *R 360 – 550

VD 17 12:118352M. De Backer/Sommervogel III, 1952/53, 1. – Frühe Ausgabe des zuerst 1655 erschienenen Werkes, das rasch viele Auflagen erlebte. – Beschreibung der wunderfertigen Marienbilder Europas und der Wallfahrtsorte. – Bd. III: Titel mit Besitzvermerk von alter Hand; beide Bände mit Besitzer- und Monogrammstempel, die Marienbilder meist in Bleistift bezeichnet, stelenw. etw. braunfleckig. – Unterschiedlich gebunden.

777 ISLAND – MACKENZIE, G. S., Travels in the Island of Iceland, during the summer of the year MDCCCX. Edinburgh, Allan für Constable u. a., 1811. 4°. Mit 4 mehrf. gefalt. Tabellen, 2 (1 mehrf. gefalt. und teilkolor.) Kupferstichkarten, 8 (mont.) kolor. Aquatintatafeln, 7 (1 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln und 15 Textkupfern. XVII S., 1 Bl., 491 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale bestoßen, Rückengelenke eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (136) *R 460 – 660

Erste Ausgabe. – Abbey, Travel, 160. Fiske I, 373. Klose 616. Tooley 314. Lipperheide Haa 13 (nennt irrtümlich 17 Tafeln). – Die Tafel „Map of the Geysers and Neighbouring Springs“ wird manchmal als dritte Karte gezählt. – Die Tafeln mit einer großen Ansicht von Reykjavik, Musiknoten, Landschaften, Trachtendarstellung

etc. – Appendix mit einer Beschreibung der Krankheiten, der Flora, Mineralien, Geschichte und Literatur und Musik Islands. – Innengelenke gelockert, Spiegel und Vorsätze gebräunt und etw. leimschattig, fliegender Vorsatz mit aufgeklebten Zeitungsartikel von 1907, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand sowie kleinem Loch im weißen Rand durch rasierten Besitzvermerk, eine Seite und eine Tafel mit Einriß im Bundsteg, einige Seiten im Fußsteg wasserrandig, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

778 ITALIEN – GUICCIARDINI, F., Histoire des guerres d'Italie. Traduite de l'Italien. 3 Bde. London, Vaillant, 1738. 4°. XXVI S., 8 Bl., 620 S., 2 Bl.; XI, 604 S.; 3 Bl., 476 S., 92 Bl. (Index). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. wurmstichig, gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (136) *R 360 – 400

Brunet III, 1804. – Berühmtes Werk über die Geschichte Italiens von 1490 bis 1534. – Jeweils mit altem Besitzvermerk auf dem Vortitel, Vortitel und Titel etw. leimschattig, leicht gebräunt, minimal fleckig. – Dekorative Bände. – Gestoch. Exlibris.

779 – MURATORI, L. A., Dissertazioni sopra le antichità italiane. Opera postuma data in luce dal proposto G.-Fr. Soli Muratori. 3 Bde. 4°. Mailand, Pasquali, 1751. Mit gestoch. Portr. und 2 (statt 3) Druckermarken. 11 Bl., 615 S.; 2 Bl., 632 S.; 1 (statt 2) Bl., 640 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke und Rücken etw. wurmstichig, berieben und gering bestoßen). (151) *R 300 – 450

Erste Ausgabe. – Pollen 1433. – Umfangreiche Sammlung von Abhandlungen Muratoris, gesammelt, übersetzt und hier zum ersten Mal zusammengestellt von seinem Neffen. – Bd. III: Es fehlt der Titel; am Beginn und Ende tls. mit kleinen Wurmsspuren im breiten Rand; alle Bände etw. feuchtigkeitswellig, gering fleckig.

780 – ROM – ADLER, G. CH., Ausführliche Beschreibung der Stadt Rom. Altona, Eckhardt für Bohn, 1781. 4°. Mit ausfaltbarem gefalt. Kupferstichplan und 14 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 354 (recte 356) S., 8, 2 Bl., 28 S. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk etw. brüchig). (127) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Schudt 801. – Georg Christian Adler (1734-1804) war Kirchenprobst zu Altona und gab 1775 die römischen Altertümer von Maternus heraus. – Innengelenk etw. angebrochen, leicht fleckig.

781 – – EGGER, H. (HRSG.), Römische Veduten. Handzeichnungen aus dem XV. bis XVIII. Jahrhundert zur Topographie der Stadt Rom. 2 Bde. Wien, Schroll, 1931-32. Qu.-Gr.-Fol. (35 x 48 cm). Mit 247 (statt 249) Tafeln und 45 Abb. im Text. 52; 50 S. Jeweils Orig.-Brosch. (fleckig) in OLwd.-Mappe (etw. berieben, Klappen fleckig). (26) 140 – 200



Nr. 777

Es fehlen in Bd. I die Tafeln 1 und 2. – Textheft von Bd. II am Beginn unten mit kleinen Randschäden, einige Tafeln etw. fleckig, meist nur im breiten Rand, wenige mit Randsläsuren.

DAZU: (RUHL, J. E., Denkmäler der Baukunst in Italien. Darmstadt, Leske, o. J. [um 1821]). Gr.-Fol. 30 (2 kolor.) Kupfertafeln (Umrißradierungen). Spät. Hlwd. (etw. beschabt). – Thieme/Becker XXIX, 186. MNE, Nachtr. 1995, 155. – Fliegender Vorsatz und jede Tafel verso gestempelt, die breiten weißen Ränder etw. braunfleckig.

- 782 -- (GUATTANI, G. A.), Monumenti antichi inediti ovvero notizie sulle antichità e belle arti di Roma. (Bd. I von 6). Rom, Pagliarini, 1784. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign., gestoch. Portr. und 36 (1 gefalt.) Kupfertafeln. VIII, C S. Spät. Hlwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (26) 120 – 180

Rossetti G-1310. – Die Tafeln zeigen antike Skulpturen und Artefakte. – Frontisp. verso gestempelt, stellenw. gebräunt und fleckig.

- 783 -- NIBBY, A., Itinerario istruttivo di Roma e delle sue vicinanze. 2 Bde. Rom, Nicoletti, 1824. Mit 2 gefalt. gestoch. Plänen und 48 Kupfertafeln. XXIV, 324; S. (325)-679. Leicht läd. Interims-Kart. (26) 140 – 200

Rossetti G-1492. Borroni II, 8308. Schudt 320. Pescarzoli 788. – Beide Titel mit Tektur, einzelne kleine Randausschnitte. – Sauber.

- 784 -- DERS., Itinerario istruttivo di Roma e delle sue vicinanze. 2 in 1 Bd. 4. Aufl. Rom, Aureli, 1838. Mit 2 gefalt. Kupferstichplänen und 39 Kupfertafeln. 728 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht fleckig). (136) *R 180 – 280

Rossetti G-1492. Borroni II, 8308. Schudt 320. Pescarzoli 788. – Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wiederholt aufgelegter Reise- und Kunstführer durch Rom und seine Umgebung. – Fliegender Vorsatz und Vortitel mit Eckabriß, eine Karte mit Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Breitrandiges, gutes Exemplar.



Nr. 787

- 785 **ITALIEN – ROM – PARBONI, A.**, Nuova raccolta delle principali vedute antiche e moderne della città di Roma e sue vicinanze. Rom, Feltrini für Frezza, (1834). Qu.-Gr.-8°. Gestoch. Titel und 52 Kupfertafeln nach S. Bossi. Etw. spät. Hldr. mit Rsch. und eingeb. gestoch. vorderem Orig.-Umschl. (der Umschl. stark fleckig und gebräunt; etw. fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (121) *R 160 – 250

Thieme/Becker XXVI, 227 (Ausg. ca. 1830). Borroni 8348 (Ausg. 1834). – In zahlreichen Varianten aufgelegtes Ansichtenwerk mit den bedeutendsten Monumenten der antiken und neuzeitlichen römischen Architektur. – Tls. wasserfleckig, tls. stärker stockfleckig und gebräunt.

- 786 – – **PRONTI, D.**, Nuova raccolta di 100 vedutine antiche (delle vedutine moderne) della città di Roma e sue vicinanze. 2 in 1 Bd. Rom, Selbstvlg., o. J. (um 1795). 4°. 2 gestoch. Titel und 85 Kupfertafeln mit 170 Ansichten. Etw. läd. spät. Hldr. (26) 160 – 250

Arrigoni/Bertarelli 20. Borroni 8208/1. Rossetti 8529. – Beliebte Serie von Ansichten des alten und modernen Rom vor den großen Ausgrabungen. – Innengelenke angebrochen, papierbedingt gebräunt und fleckig.

- 787 – – **(VENUTI, R.)**, Veteris Latii antiquitatum amplissima collectio. 2 Tle. in 1 Bd. Editio altera auctior. Rom, Monaldini, 1776. Qu.-Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, gestoch. Widmung und 142 (141 num.) Kupfertafeln. 9 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (154) *R 2.200 – 3.500

Rossetti 1628 (unter Carloni). – Vgl. Cicognara 3909 (EA 1751). – Nicht in Ornamentstichslg. Berlin. – Seltenes Werk über die Altertümer Latiums. – Der Autor war einer der Gründer der etruskischen Akademie von Cortona und wurde später von Benedikt XIV. zum Leiter der römischen Altertümer und Ausgrabungen sowie zum Direktor des Albani-Museums ernannt. – Tl. II: Series 2, Tafel 2, der breite weiße Rand beschnitten, Series 3, Tafel 11, auf dem Kopf stehend eingebunden; einzelne Tafeln etw. braunfleckig. – Aus der Sammlung der Genfer Familie Micara, mit Stempel „Ex libris Caroli Micara“ und „Collezione C. Micara“. – Breitrandiges, wohlhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildungen Seite 203 und 216.

2 parts in 1 volume. – With 2 engraved titles, engraved dedication and 142 (141 numbered) copperplates. – Part II: series 2, plate 2, wide, white margin trimmed, series 3, plate 11 rebound upside down; sporadic plates somewhat soiled. – Restored, contemporary calf with label and gilt-tooling on the spine. – From the collection of the Micara family of Geneva, with stamp „Ex libris Caroli Micara“ and „Collezione C. Micara“. – Well preserved copy with wide margins. – See illustrations on page 203 and 216.



Nr. 790



Nr. 791

- 788 – **TOSKANA – SAVELLI, M. A.**, Pratica universale del auditore della Rota Criminale di Firenze. Parma, Monti, 1717. Fol. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 4 Bl., 408 S. Flex. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. und Schließbändern (minimal fleckig, berieben und bestoßen). (9) *R 140 – 200

Umfangreiches, detailliertes alphabetisches Verzeichnis zum Strafrecht der Toskana, hier in der erweiterten Ausgabe mit vielen Ergänzungen von G. A. Savelli, dem Sohn des Verfassers Marco Antonio Savelli. – Spiegel mit gelöschtem Exlibris, die ersten S. etw. stärker gebräunt, stellenw. gering fleckig, minimal gewellt.

- 789 **JOSEPH II. – ALLGEMEINES GESETZ** über Verbrechen, und derselben Bestrafung. Wien, Trattner, 1787. 6 Bl., 116 S. Pp. d. Zt. (Rücken und Kanten verstärkt, fleckig, berieben und bestoßen). (26) 120 – 180

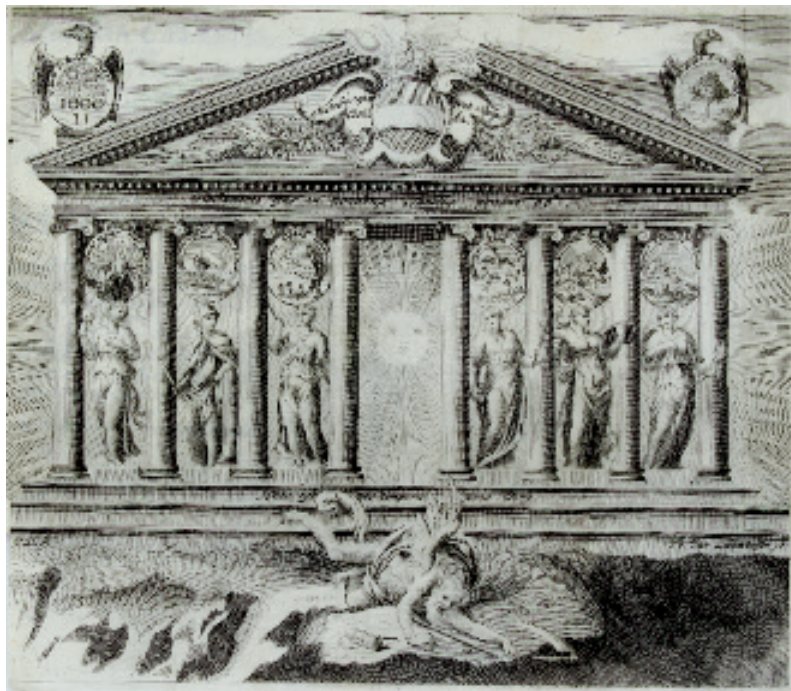
Giese 2051. Stintzing/Landsberg III/1, 521-522. Kaspers 134. – Einer von mehreren Druken im Jahr der ersten Ausgabe (vgl. VD 18 90903269 und 12552364). – Das erste moderne Strafgesetzbuch in Europa, nach seinem Schöpfer „auch kurz 'Josephina' genannt. Österreich fällt damit das Verdienst zu, als erstes deutsches und europäisches Land ein Strafgesetzbuch erlassen zu haben, das voll die Lehren der modernen Strafrechtswissenschaft verwirklicht, das Verbot der Analogie im Strafrecht durchführt (nulla poena sine lege = 'Keine Strafe ohne Gesetz') und sogar die Todesstrafe abschafft" (Kaspers). – Etw. wasserrandig, tls. stärker gebräunt und fleckig.

- 790 – **SCHULZ, J.**, Charakteristik Kaiser Joseph's II. in 100 Anekdoten aus seinem Leben. Graz, Kienreich, 1851. Kl.-4° (ca. 15,5 x 12 cm). 120 S. Illustr. Orig.-Umschl. (Rücken leicht läd., hinterer Deckel mit kleinem Ausriß, gering fleckig). (89) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Vgl. GV CXXXI, 38. (1. und 2. verm. Aufl. 1852). – Über den KVK in öffentlichem Besitz nicht in Europa nachweisbar. – Bindung in Auflösung begriffen, gering fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 791 **KARL VI. – HANSIZ, M.**, Quinquennium primum imperii Romano-Germanici Caroli VI. Romanorum imperatoris semper augusti ... Graz, Widmannstädter, 1717. Fol. (42 x 30 cm). Mit 6 Kupfertafeln, gestoch. Kopfvign., gestoch. Initiale und 52 kleinen emblematischen Textkupfern. 4 Bl., 56 S. Brokatpapier d. Zt. (Rücken fehlt, beschabt und etw. fleckig). (140) 2.000 – 3.000

De Backer/Sommervogel IV, 74, 1: „Ces gravures sont très belles“. – Aufwendig gestaltete Festschrift zum 5jährigen Regierungsjubiläum von Kaiser Karl VI., zugleich Dissertation an der Grazer Jesuitenuniversität von Johann Joseph Graf von Wildenstein unter dem Vorsitz von Marc Hansiz. – Block gelockert, Gelenke gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz lose, Titel mit radiertem Besitzermerk (kleine Papierdurchbrüche), leicht braunfleckig. – Dekorativer Brokatpapierbezug mit Blütendekor. – Siehe Abbildung.



Nr. 797

- 792 KAUKASUS – (GILLES, F.),** *Lettres sur le Caucase et la Crimée.* Paris, Gide, 1859. 4°. Mit 16 Holzstich-Tafeln und gefalt. lithogr. Karte. IV, 550 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Rückengelenk etw. aufgeplatzt, Rücken mit kleinen Fehlstellen im Bezug, etw. beschabt und bestoßen). (136)

*R 220 – 330

Erste Ausgabe. – Brunet II, 1598. – Gilles schildert seine Reise von St. Petersburg nach Athen quer durch den Kaukasus. – Innengelenk angebrochen, Titel gestempelt, Karte auf Lwd. aufgezogen, tfs. etw. stockfleckig und gebräunt.

- 793 LAHARPE, J.-F.,** *Abrégé des trois voyages du Capitaine Cook, précédé d'un extrait des voyages de Byron, Wall, Carteret et Bougainville, autour du monde.* 6 Bde. Nouvelle édition, revue et corrigée. Paris, Ledoux und Tenré, 1817. Mit mehrf. gefalt. Kupferstichkarte. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (136)

*R 260 – 400

Neuausgabe der Beschreibung der Reisen des britischen Seefahrers James Cook (1728-1779), zusammengetragen aus den Bänden der 1780 erschienenen Sammlung „Abrégé de l'histoire générale des voyages“. – Mit einer großen Weltkarte (54 x 89 cm) in Bd. VI. – Leicht fleckig und gebräunt. – Schönes Exemplar.

- 794 MEYER'S UNIVERSUM – SAMMLUNG** von zus. 10 Bdn. der Reihe. 1835-1858. Qu.-8° und 8° (1). Mit zahlr. Stahlstich-Tafeln. Meist Hldr. d. Zt. (meist nur mäßige Altersspuren). (50)

*R 200 – 300

Darunter 3 deutsche Ausgaben: Bd. I (7. Auflage, Hildburghausen und New York, Bl, 1835), Bd. IX (Hildburghausen, Amsterdam und Philadelphia, Bl, 1842) und Bd. I der Oktavausgabe (Hildburghausen, Bl, 1858); ferner 7 Bände der schwedischen Ausgabe (1838-1841). – Nicht eingehend kollationiert. – Unterschiedliche Altersspuren.

- 795 NAPOLEON – DAS LEBEN NAPOLEONS,** dargestellt in lithographirten Bildern nach den vorzüglichsten Original Gemälden der Französischen Schule mit erläuterndem Texte. Bde. I-II (von 3). Frankfurt, Vogel, 1830. Qu.-4°. Mit 2 lithogr. Titeln, 2 lithogr. Portrs. und 91 (statt 92) lithogr. Tafeln. 96 S.; S. 97-186. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (50)

*R 200 – 300

Nicht bei Kircheisen und Lipperheide. – Umfangreiches Bildwerk zur Biographie Napoleons; jede Tafel mit erläuterndem Text. – Es fehlt die Tafel zur Schlacht von Basano; die Tafel zur Schlacht von Castiglione doppelt eingebunden. – Etw. fleckig (wenige Tafeln stärker fleckig und etw. gebräunt).

- 796 ÖSTERREICH – FRANZ-JOSEPH-ORDEN – SCHNÜRER, F., UND G. VON TURBA,** *Der Kaiserlich Oesterreichische Franz Joseph Orden und seine Mitglieder.* Hrsg. von Generalkonsul Leo Hirsch. Wien, Biographischer Verlag, 1912. Gr.-Fol. (ca. 46 x 39 cm). Mit Portr.-Tafel und über 1200 Portrs. im Text. 1 Bl., XXXIII, 388 S., 1 Bl. OLwd. (Kapitale beschabt, wasserfleckig, leicht berieben). (83)

260 – 400



Nr. 801

Zum Franz-Joseph-Orden vgl. unser Los 70. – Fliegender Vorsatz unten mit kleinem Einriß, Seidenhemdchen mit Quetschfalten. – Sauber.

- 797 – **HABSBURGER – FRÖLICH, G.**, Austria caelestis, seu sanguinis Habsburgo-Austriaci omni coelitum. Wien, Sischowitz, 1691. Mit gefalt. gestoch. Frontisp. 16 Bl. Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (90) 160 – 250

De Backer/Sommervogel III, 1027, 3. – Über den KVK nur ein Exemplar in Trier nachweisbar (das Frontispiz nicht verzeichnet); noch nicht im VD 17 (Oktober 2023). – Vereinzelt leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 798 – **INNSBRUCK – SAMMLUNG** – 9 Souvenir-Leporello-Alben. Ca. 1880-1900. Ca. 8 x 12 bis 13 x 15 cm. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Altersspuren). (22) 80 – 120

Die Alben allesamt mit lithographierten Ansichten von Innsbruck und Umgebung. – Beiliegen 4 Souvenir-Alben zu Salzburg, Bregenz und zu den Oberammergauer Passionsspielen.

- 799 – **MARIA THERESIA – KRIEGSBESTEuerung** – Mandat für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns. O. O., Dr. und Jahr. Dat. Wien, 28. 5. 1759. Ca. 47,5 x 60 cm. (22) 100 – 150

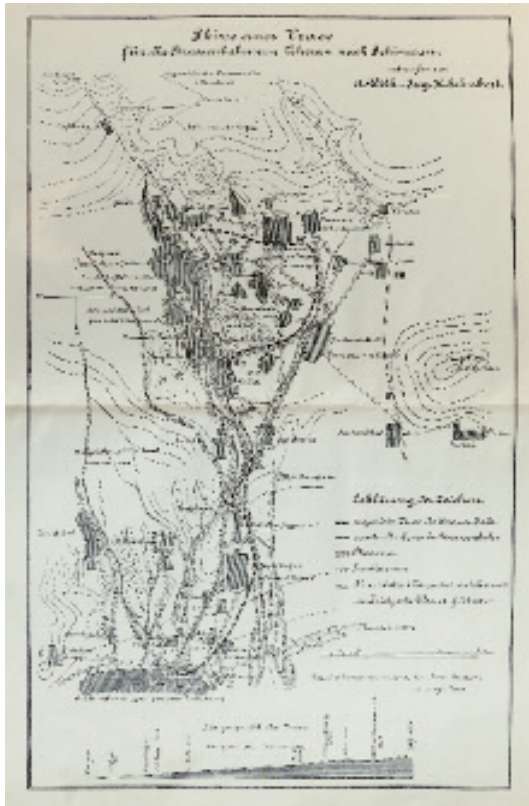
Noch nicht [September 2023] im VD 18, auch anderswo über den KVK von uns nicht nachweisbar. – Erhebung eines „Extraordinari-Beytrags“ von den Niederösterreichischen Ständen „zu Bestreitung deren auf den heurigen Feldzug nöthigen Ausgaben“. – Mit Faltsuren, minimal fleckig.

- 800 – **OBERÖSTERREICH – SAMMELBAND** mit zus. ca. 70 Zirkularen, Kundmachungen, Patenten, Erlassen etc. (zus. ca. 150 Bl.) Meist Linz, 1813-1849. Fol. Hlwd. d. Zt. (151) *R 200 – 300

Enthalten sind überwiegend Publikationen der oberösterreichischen Landesregierung in Linz, unter anderem zum Münzwesen, Presse, Schafzucht, Schiffstransporten, Schulen etc.; daneben kaiserliche Erlasse, gegeben in Olmütz (3) sowie Kundmachungen, gegeben in Wien im Revolutionsjahr 1848 (3). – Erstes Bl. gestempelt, meist von alter Hand numeriert, tfs. knapp beschnitten, etw. fleckig.

- 801 – **SALZBURG – (PEZOLT, G.)**, Album vom Salzburger Alpenlande. Gastein, Schoen, o. J. (um 1850). Qu.-8°. Gestoch. Titel und 30 Stahlstichtafeln auf aufgewalztem China. Blindgepr. Hlwd. d. Zt. (Rücken geblichen, gering bestoßen). (151) *R 500 – 700

Vgl. Nebehay/Wagner 12. – Mit sehr sorgfältig gestochenen Ansichten, unter anderem von Bad Gastein, Anlaufthal, Pass Klamm, Hallein, Berchtesgaden, Königsee, Obersee, Hallstadt und Salzburg. – Tfs. leicht fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 807

Verschollener Druck

- 802 **ÖSTERREICH – SALZBURG – HEBAMMEN – „ALLGEMEINE VERORDNUNG. (Die Errichtung eigener Hebammen-Kassen betreffend.)“** (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (Salzburg, dat. 16. 8. 1805). Fol. Doppelblatt. (85) 140 – 200

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Mandat für das Kurfürstentum Salzburg, das nur von 1803-1805 bestand und auch die Fürstpropstei Berchtesgaden und Teile des ehemaligen Fürstbistums Passau umfaßte. – Mit Wurmspur (Buchstabenverlust auf beiden Blättern).

- 803 – **WIEN – (KURZBÖCK, J. VON), Neuester wienerischer Wegweiser für Fremde und Inländer vom Jahre 1802. 3. verb. Aufl. Wien, Camesina, 1802. Mit gefalt. Kupfertafel und gefalt. Kupferstichplan. 7 Bl., 377 S. Pp. d. Zt. (Gelenke angeplatzt, beschabt und bestoßen).** (66)

*R 140 – 200

Vgl. Holzmann/Bohatta 6020 a. Nebehay/Wagner 342. – Erstmals 1779 erschienen. – Der Plan mit Quetschalten, papierbedingt etw. gebräunt, kaum fleckig.

- 804 – **MIHATSCH, C., Der Bau der Wiener Kaiser Franz Josef Hochquellen-Wasserleitung.** Wien, Selbstvlg., 1881. Gr.-Fol. Mit 57 gefalt. oder doppeltblattgr. Tafeln (darunter wenige farbige). 2 Bl. Restauriertes blindgepr. OLwd. (Rücken und Gelenke unterlegt). (21) 400 – 600

Carl Mihatsch (1826-1910) war ab 1871 alleiniger Bauleiter der ersten Wiener Hochquellenleitung und konzipierte das Röhrennetz der Wasserversorgung. – Titel oben mit geklebtem Einriß, der farbige Plan von Wien mit Einrisen (am Bug und an einer Faltung), gering fleckig. – Mit Widmung des Verfassers auf dem Titel.

- 805 – **PHILLEBOIS, A., Wienerischer Universitäts Schematismus für das Jahr 1792.** Den Mitgliedern der löbl. vier Fakultäten gewidmet. Wien, Schmidtbauer, (1791). 12°. 180 S. Pp. d. Zt. (mit hs. Datierung auf dem Deckel, fleckig, berieben und bestoßen). (94) 100 – 150

VD 18 90732316. – Erster Jahrgang der bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts erschienenen Publikation. – Innengehenk gebrochen, gering gebräunt.

- 806 **ORIENT – HERBELOT, (B.) D', Bibliothèque orientale, ou dictionnaire universel, contenant généralement tout ce qui regarde la connoissance des peuples de l'Orient.** Maastricht, Dufour & Roux, 1776. Fol. Mit 3 gefalt. Tabellen. 2 Bl., 26, 954, IV, 284 S. (ohne Titel des Supplements). Mod. Hldr. (beschabt). (66) *R 80 – 120

Zweite Ausgabe. – Hoefer XXIV, 283. Zischka 15. Fück 98. – „One of the landmarks in Arabic studies“ (Hamilton 36), blieb Herbelots zuerst 1697 erschienene Pionierarbeit der Forschung in Europa bis ins 19. Jahrhundert verbindlich. – Mit dem Supplement von Claude Viseldou und Antoine Galand mit den Artikeln über die Geschichte von Rußland und China. – Titel aufgezogen und mit ergänzten Ausschnitten zu Seiten der Vignette, letzte Seite angefalt; tls. mit Wurm Spuren (Buchstabenverlust), stärker gebräunt und braunfleckig.

- 807 – **GRIECHENLAND – IRAN – „GRAECA VARIA“** (Rückentitel). Sammelband mit 18 Kleinschriften, Separatabdrucken und Zeitungsartikeln, tls. in griechischer Schrift, meist zu Orientalistik und orientalischer Philologie. 1869-96. Fol. Zus. ca. 250 Bl. Lwd. d. Zt., meist mit eingeb. Orig.-Umschl. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (9) *R 500 – 700

Enthalten sind 3 äußerst seltene Kleinschriften, verfaßt von FELIX MORAL (gest. 1899), Ingenieur des Deutschen Handels-Vereins in Berlin und Direktor der Maschinenbau- und Metalltuchfabrik AG in Raguhn bei Dessau. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

I. Technisches Bureau in Athen (Griechenland). Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1889-1890 und Mitteilungen von allgemeinem Interesse über die industriellen Verhältnisse Griechenlands. (Athen, Sakellarios, 1890), 9 Bl. – Mit Anstreichungen in Farbstift.

II. Aufruf zur Gründung eines Export-Verbandes deutscher Maschinenfabriken und Hüttenwerke. (Athen 1890), 11 Bl. – Mit Anstreichungen in Farbstift.

III. Die Schimran-Strassenbahn. Berlin, Bernstein, 1896. Mit doppelblattgr. Plan. 11 S. – Die „vertrauliche“ Schrift erläutert das Projekt einer „Dampf-Trambahn oder elektrischen Strassenbahn zwischen der Residenzstadt Teheran und dem Schimran-Distrikt“, zu deren Bau und Betrieb Felix Moral 1895 eine Konzession für 90 Jahre erhalten hatte. – Zusammengestellt wohl von Theodor Menzel (1878-1939), Professor für Islamische Philologie in Kiel, laut einem beiliegenden Billet, dat. 28. 4. (19)33, „seinem Neffen Robert zum glücklich bestandenen Absolutorium“ gewidmet. – Einzelne Umschläge gelöst, tfs. etw. fleckig und papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 808 PAYNE'S UNIVERSUM.** Darstellung und Beschreibung der schönsten Gegenden, Städte und merkwürdigsten Baudenkmale ... Bde. I-II (von 8) in 1 Bd. 2. verschönerte Aufl. London und Leipzig, Brain & Payne, o. J. (um 1850). Qu.-4°. Mit 2 gestoch. Titeln und 95 Stahlstichtafeln. Gold- und reliefgepr. Ldr. d. Zt. (Gelenk leicht eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (50) *R 100 – 150

Vgl. Andres 27 (EA 1843/44). – Innengelenk angebrochen, Bd. I, S. 1/2 oben mit kleinem Einriß; stellenw. etw. fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

- 809 POLEN – MONETA** według kurrency konstytucyją seymową roku 1717 postanowionej wyrachowana. Warschau, Collegium Scholarum Piaru(m), 1722. 12°. 92 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (etw. beschabt und leicht bestoßen). (153) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar dieses Jahrgangs von uns nachweisbar. – In der Biblioteka Narowoda in Warschau die Ausgaben aus dem Jahren 1720, 1736 und 1757. – Vgl. Estreicher XXII, 529 (andere Ausgaben). – Währungstabellen für Złote, Tymfy, Talery, Grosze und andere Münzen in der Königlichen Republik Polen-Litauen. – Innengelenke gebrochen, Vorsatz mit altem Schenkungsvermerk in Polnisch, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, wenige Annotationen von alter Hand, S. 3/4 mit Titel unten im Bug verklebt (kleiner Textverlust), das letzte Bl. am Bug angeändert (minimaler Buchstabenverlust), gebräunt und gering fleckig.

- 810 – SCHLESISIEN – MÜLLER, K. A.,** Vaterländische Bilder, in einer Geschichte und Beschreibung der alten Burgfesten und Ritterschlösser Schlesiens (beider Antheile) so wie der Grafenschaft Glatz. Glogau, Flemming, 1837. Mit 12 lithogr. Tafeln. 1 Bl., XV S., 1 Bl., 551 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (66) *R 80 – 120

Erste Ausgabe. – Engelmann 790. Bellée 37. – Mit Ansichten der Schlösser Hummel, Kynsberg, Johannisberg, Gröditzberg, Greifenstein, Bolzen, Bolkenhayn, Schweinhaus, Ruine Kynast, Nimmersatt u. a. – Eine Tafel mit hs. Besitzvermerk von 1911, mit wenigen Bleistiftanstreichungen im Text, fleckig und gebräunt.

- 811 RUSSLAND – (COLLINS, S.),** The Present Sate of Russia, in a Letter to a Friend at London. London, Winter, 1671. Mit 6 gestoch. Tafeln (ohne das gestoch. Frontispiz). 11 Bl., 141 S., 5 Bl. (Verlagsanzeigen). Ldr. d. Zt. (gering fleckig, beschabt und bestoßen). (66) *R 500 – 700

Erste Ausgabe. – Samuel Collins (1619-1670) war britischer Mediziner und Leibarzt des Zaren Alexei I. (1629-1667) am Hof in Moskau. Das Werk beschreibt Sitten und Bräuche im Rußland des 17. Jahrhunderts, geht aber ebenso auf die Politik und Natur des Zarenreiches ein. – Die Tafeln mit Bauwerken, dem kyrillischen Alphabet und Pilzen (2; nicht bei Volbracht). – Es fehlt das gestochene Porträt von Zar Alexei I., welches ursprünglich als Frontispiz eingebunden war. – Spiegel gelöst und leim-schattig, Innengelenke gebrochen, anfangs mit kleinem Wasserfelck am unteren Rand, gering gebräunt und kaum fleckig. – Sehr selten.

First edition. – With 6 engraved plates, missing the frontispiece portrait of Czar Alexis I. – Pastedown loose and glue stains, inner joints cracked, small water stain at the beginning, slightly tanned and barely soiled. – Contemporary calf (slightly soiled, scuffed and bumped). – Very rare.

- 812 – CHINA – PALLAS, (P. S.),** Viaggi in diverse province dell'Imperio Russo sino ai confini della China. 5 Bde. Mailand, Sonzogno, 1816. Mit 21 (statt 14) meist kolor. Kupferstichtafeln. Mod. Lwd. mit Rtit., Bd. I mit eingebundenem Orig.-Umschl. (136) *R 200 – 300

Raccolta de'viaggi, tomo XII-XVI. – Erste italienische Ausgabe. – Übersetzung von Peter Simon Pallas' „Reise durch verschiedene Provinzen des Rußischen Reichs“ (1771-1776). – Laut Tafelverzeichnis mit 14 Tafeln komplett; im Handel gibt es auch Exemplare mit 22 Tafeln. – Bd. I: Vorsatz gestempelt; Bd. III: S. 193/194 mit großem angerändertem Ausriß (Textverlust auf halber Seite), stellenw. etw. fleckig.

- 813 – UKRAINE – KRIM –** Folge von 44 getönten, tfs. kolor. Lithographien zum Krimkrieg von 1855. Paris, Lemermercier für Morier, o. J. (ca. 1856). Qu.-Fol. Ca. 37 x 26 cm. Läd. Hldr. d. Zt. (66) *R 1.200 – 1.800

Dargestellt sind Schlachten aus dem Jahr 1855 bis zur Belagerung von Sewastopol (Sébastopol), Lagerszenen und Formationen der englischen, französischen, russischen und osmanischen Armee, Zar Nikolaus I. auf dem Sterbebett und mehrere Ansichten. Die teils stimmungsvollen Lithographien in feinem Kolorit stammen von A. Cassagne, J. Gaildrau, E. Guérard, R. de Moraine und anderen. – Die Tafeln von 1 bis 44 nummeriert. – Innengelenke gebrochen, fliegende Vorsätze knittrig, die Tafel „Bataille de l'Alma“ gestempelt, mit Besitzvermerk und stark fleckig, durchgehend gering gebräunt und etw. fleckig.

Series of 44 tinted and coloured lithographs in one volume, depicting scenes and views from the Crimean War of 1855 with French, British, Russian and Ottoman troops. – Inner joints cracked, fly leaves creased, first plate stamped, with ownership entry and heavy staining, throughout slightly tanned and soiled. – Damaged, contemporary half calf.

- 814 SCHIFFFAHRT – BRANDT, G.,** Het leven en bedryf van den Heere Michiel de Ruiter, Hertog, Ridder, etc. L. Admiraal Generaal van Hollandt en Westvrieslandt. Amsterdam, Waasberge, Boom und Goethals, 1701. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 8 (7 doppelblattgr.) Kupfer tafeln. 4 Bl., 1065 S., 11 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rvg. (größere Fehlstellen am Rücken ergänzt). (64) 200 – 300
Sabin 7405. Alden 701/47. – Vgl. Scheepvaart Mus. 843 f. – Biographie des berühmten holländischen Admirals und Seehelden de Ruyter. – Der gestochene Titel mit Druckvermerk von Blaeu 1699. – Die Tafeln zeigen Seeschlachten, dabei Ansichten von Nyborg, Rochester und Algier, seinen Leichenzug in Amsterdam und das Grabmal. – Eng gebunden, Bl. ** gelöst, die Tafeln tfs. etw. gebräunt und mit kleinen hinterlegten Randschäden, wenige Bl. mit geklebtem Randeinriß, gering fleckig.
- 815 SCHWEIZ – GÜNTHER, J. A.,** Erinnerungen aus den deutschen Kriegs-Gegenden, aus der Schweiz und aus den angrenzenden Ländern, in vorzüglicher Hinsicht auf Natur-Schönheit und auf Völker-Glück. Aufgesammelt im Sommer 1796. Hrsg. von F. J. L. Meyer. Hamburg, Bohn, 1806. XXVIII S., 1 Bl., 474 S. Pp. d. Zt. mit Rs. (Kapitale leicht läd., beschabt und bestoßen). (136) *R 140 – 200
Barth 17612. – Nicht bei Wäber. – Die ersten 250 Seiten sind der Schilderung deutscher Gegenden gewidmet. „Ich habe auf dieser Reise alle Greuel des Fürsten-Despotismus, alle Greuel der Volksregierung, und alle Greuel des weltverwüstenden Kampfes zwischen beiden, in schrecklicher Nähe gesehen“. Ab Seite 245 folgt ein überschwingliches „Tagebuch der Reise durch die deutsche Schweiz“, in dem sich der Verfasser an allerlei Schönheiten des Landes erfreut, daneben aber auch kritisch die politischen Umwälzungen der Zeit kommentiert. – Leicht fleckig und gebräunt, der Titel etw. stärker.
- 816 – ROBERT, (F.),** Reise in die dreyzehn Cantone der Schweiz, nach Graubünden, dem Walliserland, den übrigen zugewandten Orten und Unterthanen der Eidgenossenschaft. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Unger, 1790-91. 287, 254 (recte 354) S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (136) *R 200 – 300
Erste deutsche Ausgabe. – Barth 17571. Wäber 44. – Spiegel leimschattig, fliegender Vorsatz gestempelt, leicht fleckig, tfs. etw. gebräunt.
- 817 SKANDINAVIEN – CARR, J.,** Reise durch Dänemark, Schweden, Rußland und Preußen. Aus dem Englischen frey übersetzt. 2 Tle. in 1 Bd. Wien, Doll, 1809. Mit 2 gestoch. Frontisp. und gefalt. Kupferstichkarte. 184, 199 S. Pp. d. Zt. (leicht beschabt). (111) 200 – 300
(Auswahl neuer und interessanter Reisebeschreibungen durch die vorzüglichsten Länder Europas, Bd. VI). – Engelmann 251. – Die Tafeln mit Ansichten von Kopenhagen und Sankt Petersburg. – Ohne den Reihentitel. – Gering fleckig.
- 818 SPANIEN – MENORCA – ARMSTRONG, J., UND G. CLEGHORN,** Beschreibung der Insel Minorca. Göttingen, Vandenhoeck, 1754. Mit gefalt. Kupferstichkarte und 2 Kupfertafeln. 16 Bl., 340 S., 8 Bl. Mod. Pp. mit Rsch. (136) *R 260 – 400
Sammlung neuer und merkwürdiger Reisen zu Wasser und zu Lande, aus verschied. Sprachen übersetzt, Teil 8. – Erste deutsche Ausgabe. – Steinke/Profos, Bibliographia Halleriana, 1364. Palau 133052. – Albrecht von Haller war Herausgeber der Reihe und verfaßte wohl auch das Vorwort. – Die Karte gering fleckig, S. 33/34 mit Einschnitt (wohl als Zeichen, daß es ersetzt werden sollte), der Karton (Ersatzblatt) nach dem Vorwort und Inhaltsverzeichnis eingebunden, minimal gebräunt und kaum fleckig. – Unaufgeschnitten.
- 819 SÜDEUROPA – ORIENT – (MARÉCHAL, S.),** Voyages de Pythagore en Égypte, dans la Chaldée, dans l'Inde en Crète, à Sparte, en Sicile, à Rome, à Carthage, à Marseille et dans les Gaules. 6 Bde. Paris, Deterville, „an septième“ (d. i. 1799). Mit 5 (statt 6) gestoch. Frontisp. und gefalt. Kupferstichkarte. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale tfs. beschäd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (136) *R 300 – 450
Erste Ausgabe. – Brunet III, 1410. Cohen/Ricci 679. – Es fehlt das Frontisp. zu Bd. IV. – Respektbl. tfs. etw. leimschattig, gering gebräunt und kaum fleckig.
- 820 SÜDOSTEUROPA – KROATIEN – SERBIEN – BOUÉ, A.,** Recueil d'itinéraires dans la Turquie d'Europe. Détails géographiques, topographiques et statistiques sur cet Empire. 2 Bde. Wien, Braumüller, 1854. XII S., 1 Bl., 352 S., 1 Bl.; VI, 345 S. Orig.-Brosch. (Bd. II: etw. läd.; beide Bde. leicht fleckig). (5) *R 200 – 300
Atabey 141, Anm. – Ergänzung zum 1840 erschienenen Hauptwerk des deutsch-österreichischen Geologen, „La Turquie d'Europe“. – „Für die Südosteuropa-Forschung sind seine Reisen durch das damals naturwissenschaftlich noch kaum erforschte Innere der europäischen Türkei von größter Bedeutung. B. bereiste vor allem Kroatien und Serbien. Sein Werk über die europäische Türkei, worin er sich mit Geologie, Tier- und Pflanzenwelt, Meteorologie, historischer Geographie und Topographie, aber auch mit Archäologie sowie Trachten und Bräuchen der Bevölkerung der bereisten Gebiete befaßte, war bis Ende des 19. Jahrhunderts grundlegend für die Kenntnis des mittleren und östlichen Balkanraumes“ (Biogr. Lexikon zur Geschichte Südosteuropas I, 243). – Leicht fleckig. – Unbeschnitten und unaufgeschnitten.

- 821 TÜRKENKRIEGE – FRANCISCI, E.,** Der blutig-lang-gereizte, endlich aber Sieghaft-entzündte, Adler-Blitz. Wider den Glanz deß barbarischen Sebels, und Mord-Brandes, In historischer Erzählung der Kriegs-Empörungen Ungarischer Malcontanten. Nürnberg, Endter, 1684. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 3 gefalt. Kupfertafeln und 9 (statt 10) gestoch. Portrs. 1 Bl., 375 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale leicht läd., eine Schließe fehlt, beschabt und bestoßen). (67)

600 – 900

Erste Ausgabe. – Dünnhaupt 41. Sturminger 1268. Apponyi I, 1098. Gugitz 525. Seebaß 271. – Ausführlicher Bericht über die Türkenkriege und die Belagerung Wiens, mit prächtigen Kupfern, u. a. „3 lebensvolle Blätter Sandrart's, die Belagerung und den Entsatz Wien's und die Eroberung Gran's darstellend“ (Apponyi). – Titel gestempelt und mit klösterlichem Besitzvermerk, die gefalteten Tafeln mit kleinen hinterlegten Einrissen, das letzte Bl. unten mit kleinem Randeinriß, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

Frühdruck aus Colozza

- 822 – REUSNER, N.,** Rerum memorabilium in Pannonia sub Turcarum imperatoribus a capta Constantinopoli usque ad annum MDC. bello militiaque gestarum narrationes illustres variorum, et diversorum auctorum. Colozza 1770. 4°. 4 Bl. (das letzte weiß), 356 S. Interims-Brosch. d. Zt. (geringe Altersspuren). (94) 260 – 400

Petrik III, 215. – Nachdruck der Ausgabe Frankfurt 1603. – Sehr seltene Sammlung von 34 Berichten zu Ereignissen der Türkenkriege, darunter Werke von Bonfini, Camerarius, Glovio, Helius, Lazius, Richer, Sleidan und Walther. – Den beiden Exemplaren im Bibliotheksverbund Bayern (BSB und Regensburg) fehlt der zweite Teil mit dem Zwischentitel „Trophaea de laurino propugnaculo Pannoniae“. – Titel mit rasiertem Besitzvermerk, Titel und letztes Blatt im Bug verstärkt, S. 115-18 tfs. gelöst, gering fleckig.

Verschollener ungarischer Druck

- 823 UNGARN – TERHES, S.,** A' vallás anygala ki a' nagy Vay József. Sárospatak, Nádaskay, 1822. 4°. 8 S. Brosch. d. Zt. (gering berieben und bestoßen). (94) 100 – 150

Nicht bei Petrik. – Kein Exemplar von uns in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Wohl eine Lobrede auf József Vay (1750-1821) aus der Feder des protestantischen Pfarrers Sámuel Terhes (1783-1863). – Durchgehend am Bug angeändert (tfs. Buchstabenverlust), etw. gebräunt und fleckig.

NACHGEB.: I. KÉZY, M., Carmen ad illustrissimum dominum comitem Josephum Teleky. Ebda. 1824. 7 Bl. – Etw. fleckig und gebräunt. – II. MOLNÁR, S., Versezet mellyet méltóságos és nagy'sagos szilasi és pilisi Szilassy József. Sárospatak, o. Dr., 1825. 2 Bl. – Fleckig und gebräunt.



Nr. 821

- 824 – TSCHÁNY, H.,** Ungrische Chronik vom Jahre 1670 bis 1704. Hrsg. von I. Páur. Pest, Eggenberger, 1858. 231 S. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (Kanten beschabt). – (Magyar történelmi tár V). – Nicht bei Petrik. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit kleinem Einriß, etw. braunfleckig. (137) *R 140 – 200

- 825 WENDT, E.,** Bilderatlas der Länderkunde mit besonderer Rücksicht auf Völkerkunde, Geschichte und Naturgeschichte (Deckeltitel). Leipzig, Dörffling und Franke, (um 1855). Qu.-Fol. 66 Stahlstichtafeln. Lose in beschäd. OHLwd.-Mappe. (23) *R 180 – 280

Ohne den Textbd. – Die Tafeln in Form von Souvenirblättern zu einzelnen Ländern und Städten, darunter Ansichten von Berlin, Brüssel, Delhi, Jerusalem, Kiew, Konstantinopel, Lima, London, Mailand, Nagasaki, Nanking, New York, Paris, Porto, Rio de Janeiro, Rom (5), St. Petersburg, Segovia, Stockholm, Venedig und Wien. – Geringe Randläsuren, tfs. etw. fleckig und gebräunt.

- 826 KONVOLUT –** 19 Werke, meist zu Reisen und Geographie, in ca. 25 Bdn., darunter mehrere Werke mit Stahlstichtafeln, oft in englischer Sprache. Meist 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen meist nur mäßige Altersspuren). (50) *R 260 – 400

Enthalten: Scherzer, Reise der Oesterreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859. 2 Bde. Wien 1864-66. – Jephson und Stanley, Emin Pascha und die Meuterei in Aequatoria. Leipzig 1890.

An die Urwähler des 49^{ten} Bezirks.

Zeit einigen Tagen circular in unserm Bezirk ein Schriftstück, mit der Ueberschrift: „Welcherlei Wahlmänner wir wollen,“ und von 37 Urwählern unterzeichnet. Zum Schluß desselben ist die Einladung ausgesprochen, daß **alle Gleichgesinnte ihren Beitritt zu diesem Programm erklären und sich den Unterzeichnern desselben bei den Vorberathungen anschließen mögen.**

Eine so weitläufige Forderung macht es gewiß zur Pflicht, den Inhalt dieses Programms sehr genau zu prüfen, auch wenn derselbe nicht so **eigenthümlich** und **vieldeutig** wäre, als er in der That ist.

Das Schriftstück beginnt mit dem sonderbaren Bekenntniß, daß wir bei den vorigen Wahlen theils aus Unkunde, theils **mit Bewußtsein** schlechte Vertreter gewählt haben. Wir sind in der That begierig zu sehen, wie viele Urwähler in unserm Bezirk sich durch ihren Beitritt dazu bekennen werden, daß sie mit Bewußtsein unzulängliche Abgeordnete in die Nationalversammlung gewählt haben!

Aber nicht bloß dieses merkwürdige, tiefverlethene Bekenntniß, sondern auch **der ganze übrige Inhalt** des Programms macht den Beitritt zu demselben durchaus unmöglich.

Das Programm sagt, wir wollen Männer wählen, welche die neue Verfassung ausarbeiten und dieselbe da, wo nach Verbesserungen und Ausführungen nöthig sind, ergänzen. Das Programm schwört aber gänzlich darüber, **ob** denn auch Verbesserungen nöthig sind, und welcher Mann aus dem Haufe auf den Bedanken kommt, daß das Programm solche Verbesserungen nicht für nöthig hält, denn ein offenes und ehrliches Programm müßte sich doch ohne Zweifel über einen so wichtigen Gegenstand, **den wichtigsten von allen**, ausgesprochen haben. Oder wenn es Verbesserungen will, wer hängt und dafür, daß dieses verheißene Programm darunter nicht die Hinzufügung von noch einigen Freiheitsbeschränkungen versteht?

Wer also glaubt, daß die obtrayirte Verfassung sehr wichtige und wesentliche Verbesserungen erfordere und namentlich von den einschüchtern constitutionalen Paragraphen befreit werden müsse, — der kann diesem Programm **nicht** beitreten.

Das Programm sagt ferner: „Wir wollen Vertreter, die Freuzen in der Freiheit beschützen, aber nicht durch die Freiheit auslösen? — Was heißt das? Nichts und Alles. Das hat eben auch der Absolutismus gesagt, und wenn Ihr heute die Büreaukrasse fragt, die das Sängerkund, an dem sie auch hängt, nicht aus der Hand geben will, — oder wenn Ihr den Adel fragt, der die Priesterkassen, die er auf Kruzestücken hat, durchaus behalten will, so werden beide Euch mit der stilligen Phrasen abspitzen: „wir wollen die Freiheit beschützen!“ Das sind leere Worte, hohle Redensarten, und weiter nichts. Wir wollen aber klar sehen, wir wollen wissen, was wir von dem, den wir wählen, zu erwarten haben, und darum verlangen wir von einem Programm Klarheit und Bestimmtheit, nicht aber Phrasen, die Alles und Nichts sagen.

Wer also nicht solche zweideutige, vieldeutige, wackere und nichtssagende Phrasen, hinter welche sich die bööse Reaktionen verhecken kann, zu seinem Glaubensbekenntniß machen will, der kann diesem Programm **nicht** beitreten.

Aber nicht bloß diese einzelne Phrase, sondern Alles, sage Alles ohne Ausnahme, was das Programm in seinen weiteren Abschnitten von den Vertretern fordert, ist in derselben Weise **unklar, alles und nichts sagend**. Alles ist so gehalten, daß der verständigste Reactionar, der freigeübte Absolutist, der übermüthigste Aristokrat, der herrschüchsigste Büreaukrat es mit der größten Bereitwilligkeit zusagen kann, aber nicht eine, sage **nicht eine einzige** Forderung ist in dem Programm enthalten, welcher Leute dieses Schloßes nicht beitreten könnten. Das ist doch wahrlich **höchst bedenklich!**

Wer also nicht in die Gefahr kommen will, zum Unheil für unser theures Vaterland, Männer der erdübten Art, d. h. **Feinde der Freiheit, Feinde des Volks**, zu wählen, der kann dem Programm **nicht** beitreten.

Deutschland



Nr. 834

Unbekannte Variante

- 827 **BADEN – KARLSRUHE – ADRESSE RESPECTUEUSE** présentée à son altesse impériale Madame la Princesse electorale, de Baden, à son entrée dans la ville de Carlsruhe, le 4. juillet 1806, par le Bourgue-maître, le conseil municipal et la bourgeoisie. (Karlsruhe 1806). Fol. 2 Bl. Ohne Einband. (7) 330 – 500

Über den KVK ist ein Druck mit dem gleichen Text, jedoch mit abweichendem Wortlaut im Titel nachweisbar („dans la residence“ statt „dans la ville“) sowie mit Druckvermerk der Hofdruckerei in Karlsruhe. – Prinzessin Stéphanie Louise Adrienne de Beauharnais (1789-

1860) war 1806 von Napoleon adoptiert und in Paris mit dem Erbprinzen von Baden vermählt worden. – Mit Faltsuren. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 226.

Unbekannte Flugschrift

- 828 -- „**CARLSRUHE, DEN 5 JULY 1806**“ (Kopftitel). (Karlsruhe 1806). 4° (23,5 x 19 cm). Ein Bl. Ohne Einband. (7) 330 – 500

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Zweiseitiger Bericht über den Empfang des neuvermählten Prinzenpaares Karl von Baden und Stéphanie Louise Adrienne de Beauharnais (auch Stéphanie Napoléon) in Karlsruhe. – Mit Faltsuren, etw. fleckig.



Nr. 827

Beilieg die Abschrift eines achtstrophigen Jubelliedes „Auf die höchst erfreuliche Ankunft des durchleuchtigsten Kurprinzen zu Baden Carl Ludwig Heinrichs, und höchst dero Frau Gemahlin Stephanie Napoleon, kayserliche Hoheit, zu Carlsruhe, den 5. July 1806“.

- 829 (BASSERMAN, F. D., HRSG.), Deutschland und Rußland. Mannheim, Hoff, 1839. VI S., 1 Bl., 320 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke etw. angebrochen, berieben und etw. bestoßen). (111)

200 – 300

NDB I, 625. – Friedrich Daniel Bassermann (1811-1855) war Abgeordneter in der Zweiten Kammer der Ständeversammlung des Großherzogtums Baden und Mitbegründer der „Deutschen Zeitung“. Zudem war er maßgeblich an der Schaffung der Frankfurter Nationalversammlung beteiligt. – Spiegel mit Besitzerticket sowie etw. leimschattig, leicht braunfleckig und gering gebräunt. – Selten.

- 830 BAYERN – CHURBAIERISCHE MAUTH- und ACCIS-ORDNUNG. Zur allgemeinen Beobachtung vorgeschrieben im Jahre 1765. 3 Tle. in einem Bd. (München, Ott), 1765. Fol. Mit 2 gestoch. Titelvign. und gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte von T. C. Lotter nach J. F. Kohlbrenner. 14, 2 nn., 123 num., 2 nn. Bl., 48 S., 4 nn. Bl. (ohne die gefalt. Kupferstichkarte). Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstelle, beschabt und bestoßen). (50)

*R 140 – 200

VD 18 15251470. Maillinger I, 1255. – Vgl. Pfister II, 2663. Lentner 5921 (beide nur die Karte). – Mit zweitem Titel „Chur-Baierische Mauth- und Accis-Tarif“. – Einer von

mehreren Drucken im gleichen Jahr (vgl. VD 18 14721473 und 15314006). – Block angebrochen, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 831 – GRUEBER, B., UND A. MÜLLER, Der Bayrische Wald (Böhmerwald). 2., sehr verm. Aufl. Regensburg, Manz, 1851. Mit gestoch. Frontisp., lithogr. Musikbeilage, 36 Stahlstichtafeln und gefalt. grenzkolor. Stahlstichkarte. X, 417 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (110) 180 – 280

Engelmann 328. – Vgl. Lentner 15041 (EA 1846): „Selten und gesucht.“ – Nicht bei Pfister. – Ansichten von Bodenmais, Cham, Furth, Kötzing, Metten, Regen, Rusel, Saldenburg, Viechtach u. a. Orten. – Musikbeilage: „Schnadahüpf“. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, dat. 1855, etw. braunfleckig.

- 832 – DIE KUNSTDENKMÄLER VON BAYERN, 35 Bde. der Reihe. München, Oldenbourg, 1906-59. Mit zahlr. Abb. im Text. Jeweils OLwd. (tls. etw. fleckig und beschabt). (100) 200 – 300

Vorhanden: Oberpfalz. Bde. VII und XII-XIV. (von 24). – Unterfranken. Bde. XXII-XXIV (von 24). – Niederbayern. Bde. X, XII-XIV, XVI-XVIII, XX, XII und XXIII (von 25). – Mittelfranken. Bde. I-VII und X. – Pfalz. Bde. I-VI, VIII und IX (von 9). – Geringe Altersspuren. – Mod. Exlibris. – Beiliegen: Oberbayern. Bd. I, Lief. 12-16, 18, 25 und 26; ferner „Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Landkreises Rosenheim“ von P. von Bomhard. Bd. II, 1-2 (Rosenheim 1954-57).

- 833 – RADER, M., Heiliges Bayer-Land. Übers. von M. Rassler. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Bencard, 1714. Fol. Mit 3 gestoch. Titeln, Textkupfer und 134 Kupfertafeln (in der Paginierung) von Sadeler nach Kager und Kilian. 13 Bl., 412 (recte 420) S., 3 Bl., 355 (recte 353) S., 3 Bl., 412 (recte 414) S. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rvg. (etw. fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (60) *R 300 – 450

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14897059. Lentner 4097. Pfister I, 4303. De Backer/Sommervogel VI, 1475, 19 (unter Rassler). – Die prachtvollen Kupfer zeigen die Heiligen und Seligen Bayerns vor Klöstern und Landschaften. – Wie immer ohne die S. 201/202 im zweiten Band, die für den heiligen Adalbert vorgesehen waren (offenbar zensiert oder nicht fertig geworden). – Die Zahl der Tafeln in den bekannten Exemplaren schwankt und ist anhand der häufig springenden Paginierung nicht auf Vollständigkeit zu prüfen; im Handel kommen Exemplare mit bis zu 136 Tafeln vor. – In Tl. II fehlen S. 323-25 u. 328. – Fliegende Vorsätze erneuert, der erste gestoch. Titel angefalzt, mehrere Kupfertafeln mit tls. geklebten oder hinterlegten Einrisen bis in die Darstellung, tls. kleine Randschäden, stellenw. etw. wasserrandig, braun- und fingerfleckig. – Spiegel mit kalligraphiertem Besitzvermerk von Johann Franz Xaver Caspar Wilhelmseder, dat. 1779; der ehemalige Inhaber der Hofmark Eisendorf (heute ein Stadtteil von Grafing im Landkreis Ebersberg) verfaßte 1776 eine Beschreibung seiner Besitzungen.

- 834 – (SCHADEN, A. VON), Alpenblumen; oder Fünfundzwanzig malerische Ansichten interessanter Berge, Seen, Städte, Burgen, Thäler etc. im bayerischen Hochlande. München, Lindauer, 1837. Qu.-4°. Mit 25 lithogr. Tafeln (davon eine gefalt.) von Gustav Kraus. 31 S. Grüne Orig.-Brosch. mit Umrißlithogr. auf beiden Deckeln (Rücken etw. läd., leicht fleckig, teilw. etw. verblaßt). (50) *R 500 – 700

Lentner 2276 und 2705. Pressler 257-81: „Zielte als Fortsetzung des 1836 erschienenen 'Alpenröslein' bewußt auf den mehr und mehr einsetzenden Fremdenverkehr und Tourismus in das Gebirge ab.“ – Die Deckelillustrationen stammen vermutlich von Franz Seitz. – Ansichten von Seefeld/Pilsensee, Starnberg, Leutstetten, Tutzing, Dissen/Ammersee, Schlehdorf, Walchensee, Jachenau, Garmisch, Füssen (wiederverwendet bei Vogt, Beschreibung des Schlosses Hohenschwangau, 2. Aufl. 1841), Tölz, Tegernsee, Schliersee, Aschau und Chiemsee, die große Falltafel mit einer Aussicht vom Peißenberg. – Etw. wasserrandig und braunfleckig, meist nur im weißen Rand, anfangs auch im Bildfeld. – Siehe Abbildung Seite 225.

Continuation of the „Alpenröslein“ published in 1836. – Somewhat waterstained and soiled (at the beginning also on the image but mostly on white margins). – Green original wrappers with outline lithograph on both sides (spine slightly damaged, partly faded and slightly soiled). – See illustration on page 225.

- 835 – SCHLICHTEGROLL, N. VON, Herzog Wolfgang von Zweibrücken und Neuburg als staatsrechtlich und geschichtlich bedeutsamer Stammvater des bayerischen Königshauses. München, Franz, 1850. Mit lithogr. Portr. 4 Bl., 150 S., 1 (weißes) Bl. Lwd. d. Zt. mit dreiseitigem Goldschnitt (Rücken mit Bibliotheksschildchen, leicht beschabt und bestoßen). (100) 120 – 180

Etw. fleckig und gebräunt. – 5 Beilagen: H. Reder, Der Bayerwald. Regensburg 1861. Mit gefalt. Karte. – Aus den letzten Jahren der Kaiserin Elisabeth. Wien 1909. Mit e. Antrag von Königin Marie Therese von Bayern auf dem fliegenden Vorsatz. – Alexandra, Prinzessin von Bayern, Feldblumen. Skizzen und Erzählungen. München 1856. – H. Berlioz, A Travers chants und Orchester-Abende. Bd. I und II (von IV) aus den Gesammelten Schriften. Jeweils Leipzig 1864.

- 836 – SCHRANK, F. VON PAULA (VON), Reise nach den südlichen Gebirgen von Baiern, unternommen im Jahre 1788. München, Lindauer, 1793. Mit gestoch. Titelvign. (ohne die Kupfer- tafel). 9 Bl., 418 S., 5 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (131) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Zimmermann 70 und 124. Lentner 16362: „Sehr selten und gesucht!“ – Behandelt Botanik, Geologie, Geschichte, Mineralogie und enthält Mitteilungen über Adelholzen, Benediktbeuern, Eurasburg, Miesbach, Tegernsee etc. – Die Titelvign. zeigt ein Bauernpaar aus dem Isarwinkel. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken von alter Hand, Titel mit Einriß sowie am Bug etwas gelöst, gering gebräunt und stärker fleckig.



Nr. 839

DAZU: DERS., Grundriß der allgemeinen Naturgeschichte und Zoologie. Erlangen, Schubart, 1801. 16, 412 S., 2 Bl. (Anzeigen und Verbesserungen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Zimmermann 123. Hagen II, 139. De Backer/Sommer- vogel VII, 915, 31. – Letztes Bl. mit hinterlegtem Eckaus- schnitt, etw. gebräunt und fleckig.

- 837 – WAPPEN-CALENDER des churbayerischen hohen Ritterordens S. Georgii (München, Vötter, 1792). Mit gestoch. Titel, gestoch. Zwischentitel und 127 (3 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 34 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren (leicht beschabt und etw. fleckig). (7) 160 – 250

Die Kupfer mit Porträts, den Wappen der Träger der Großkreuze, der Ritter und Kommenturen. – Enthalten ist der Kalender für 1783. – Innengelenke mit etw. Wurmfraß, der gestoch. Titel gestempelt, tls. knapp beschnitten, gering fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

- 838 – WESTENRIEDER, L. VON, Baierisch-historischer Calender. Jge. 1788, 1790-1792, 1798, 1799, 1801 und 1802. 8 Bde. München, Strobl, (1787-1801). 12°. Ldr. d. Zt. (7) und Pp. d. Zt. (Gelenke tls. etw. angebrochen, einzelne kleine Wurm- spuren, beschabt und bestoßen). (40) 140 – 200

Haefs 40.1 und 40.2. Köhring 174. Lentner 4505. Pfister I, 456. – Vgl. Lanckorońska/Rümann 20: „In Süddeutschland die wichtigste Erscheinung unter den historischen Almanachen. Der künstlerische Schmuck aus historischen Kupfern von dem 'bayerischen Chodowiecki' J. M. Mettenleiter.“ – Nicht eingehend kollationiert. – Meist nur mäßige Altersspuren, einzelne Bde. etw. wasserrandig. – Unterschiedliche, meist dekorative Einbände.



Nr. 841



Nr. 844

Unbekannter Gelegenheitsdruck

- 841 – **GEFÜHLE DER FREUDE**, getreuer Bürger, da Seine Hochwohlgebohrne Gnaden etc. Herr Joh. Baptist Christoph Adam Valentin Joseph v. Rechlingen und Haltenberg etc. Geheimer und Oberpfleger über St. Martins Stiftung und Oberhausen etc. zu allgemeiner Freude Augsburgs zum Stadtpfleger erwählt wurde. Augsburg, Kayser, 1790. 4°. 4 Bl. Heftstreifen d. Zt. (6) 500 – 700

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Anonyme Huldigung des Johann Baptist Christoph von Rehlingen (gest. 1797) in einem Lobgedicht mit 19 Strophen. – Im breiten Rand leicht fleckig. – Beiliegen 6 Bl. (wohl Fragmente) aus einer Chronik mit einigen farb. eingemalten Wappen, wohl Augsburg, 16. Jhdt. – Siehe Abbildung.

- 842 – **BURGHAUSEN – HUBER, J. G. B.**, Geschichte der Stadt Burghausen in Oberbayern. Burghausen, Lutzenberger, 1862. Mit 3 (1 gefalt., 2 getönten, 1 kolor.) lithogr. Tafeln. XXXIV, 405 S. Pp. d. Zt. (gering beschabt). (122) 140 – 200

Pfister 455. – Nicht bei Lentner. – Mit einer Gesamtansicht und einem Plan der Stadt, die kolorierte Tafel mit Wappen. – Titel gestempelt, etw. braunfleckig. – Beiliegen 3 weitere Publikationen zu Burghausen.

- 843 – **FERDINAND MARIA – VERANI, G. F.**, Monumentum extremi honoris perennis virtutis piis manibus serenissimi ac potentissimi principis Ferdinandi Mariae ... in regio electorali templo RR. PP. clericorum regularium erectum ac

nuncupatum. München, Jaecklin, 1679. Fol. Mit 36 halbseitigen emblematischen Textkupfern von M. Wening nach C. Amort. 3 Bl., 179 S. Flex. Hpgt. d. Zt. unter Verwendung eines spätmittelalterlichen Manuskriptes für den Rücken (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (50) *R 200 – 300

VD 17 12:127498N. Pfister I, 4375. Maillinger I, 587. Praz II, 171. Landwehr 620. – Mit zahlreichen Emblemkupfern prächtig illustrierte Leichenpredigt anlässlich des Todes von Kurfürst Ferdinand Maria (1636-1679), unter dessen Regentschaft Bayern den Wiederaufbau nach den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges erlebte. – Letzte Lage vom Block gelöst.

VORGEB.: SCHMID, J., Chur Bayrische Löwenhaut, bald trucken, bald naß. Vorgestellet in der Lob- und Leich-Predig deß ... Fürsten Ferdinand Maria ... In der Kirchen der Heyligen Cajetani und Adelaidis. Bey Anfang der dreytägigen Leichbegängnuß, den 12. Junii. 1679. Ebda. 1679. 2 (statt 3) Bl., 44 S. (ohne das gestoch. Porträt). – VD 17 12:127495Q. De Backer/Sommervogel VII, 800, 2. – Es fehlen des zweite Blatt der Widmung (Bl. A 4) und das gestochene Porträt. – Beide Drucke etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

Verschollen

- 844 – **KALENDER – KLEINER MÜNCHENER KALENDER 1907.** (München, Prantl, 1906). Schm.-8°(11,5 x 6,3). Mit ganzseit. Abb. und 12 Wappen als Kopfvign. 14 Bl. Illustr. Orig.-Umschl. (leicht fleckig). (7) 330 – 500

ZDB 1355901-1. – Nachgewiesen von Jg. 1898-1923. – Jahrgang 1907 über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Eintrag „Schulanfang“ von alter Hand. – Heftklammern rostig. – Siehe Abbildung.



Nr. 847

- 845 **BAYERN – KALENDER – MÜNCHENER KALENDER.** Hrsg. von O. Hupp. Jge. 1885-1936 (alles Erschienene). 50 Hefte und Abreißkalender. Schmal-4°. Mit vielen farb. Wappentafeln, 5 gefalt. Beilagen und Buchschmuck von O. Hupp. Illustr. Orig.-Brosch. (wenige Jge. etw. lädiert, sonst nur leichte bis mäßige Altersspuren). (68) 200 – 300

Lentner 14358-62. Schauer I, 16: „Inbegriff alles Dauerhaften in der aus Gotik und Renaissance gemischten Münchner Bewegung der achtziger Jahre. Unstreitig war bis an die Schwelle der Gegenwart Otto Hupp der große heraldische Zeichner und Kalendermann.“ – Der Kalender erschien anfangs in großer Auflage (der Jg. 1895 beispielsweise in 17000 Stück), nach dem Ersten Weltkrieg sackten die Verkaufszahlen ab; vom Jg. 1932 konnten trotz verstärkter Werbung nicht einmal 4000 Exemplare abgesetzt werden. 1933 erschien deshalb kein Kalender. Auch Hupps bedingungsloses Einschwenken auf die Linie der Nationalsozialisten (der Wappenadler im Jg. 1935 trägt den Gruß „Heil Hitler“ in seinen Federn) änderte daran nichts. Der als Abreißkalender gestaltete Jg. 1936 sollte der letzte Münchner Kalender sein. – Heute wird der Kalender vor allem wegen der großen gefalteten Beilagen gesucht: „Die Berge des Isarthaales“ (1889), „Die deutschen Staatenwappen“ (1890), „Die Haupt und Residenzstadt München“ (1891), „Die

14 Nothhelfer“ (1892) und „Die Marken der größern Münchener Brauereien“ (1893). – Beiliegte ein zweites Exemplar von Jg. 1887. – Jg. 1885: mit Randschäden und stärker gebräunt, Jg. 1890: Beilage tfs. gelöst, Jg. 1891: Block gebrochen, Abreißkalender 1936: Titel oben hinterlegt; sonst nur leichte Altersspuren.

- 846 – **KARL VII. – (EDLWECKH, J.),** Triumphus virtutum in funere Caroli VII. München, Vötter, 1745. Fol. Mit gefalt. Kupfertafel und 26 Kupfertafeln von F. X. Jungwirth nach N. Stuber (in der Paginierung). 5 Bl., 102 S. (ohne das gestoch. Portr. und den Anhang mit 20 S.). Mod. Hpgt. (50) *R 160 – 250

VD 18 1444674X. Holzmann/Bohatta IV, 5997. Vinet 686. Praz 575. Ornamentstichslg. Berlin 3145 (alle nennen wohl irrtümlich 2 Anhänge von 59 und 29 S.). Lipperheide Sbc 21. Mailinger I, 949. Lentner 232. Pfister 886. – Nicht bei Landwehr. – Die Trauerfeier für Kaiser Karl VII. fand in der Münchner Theatinerkirche statt. – Die Kupfer zeigen den Katafalk, 12 emblematische Darstellungen (darunter ein Totentanz), Szenen aus dem Leben Karls VII. mit 3 Ansichten von München (die erste gestoch. Ansicht von Nymphenburg S. 61, Gesamtansicht von der Isar aus S. 77 und Theatiner-Kirche mit -Kloster S. 79), ferner eine Ansicht von Prag (S. 89). – Leicht fleckig.

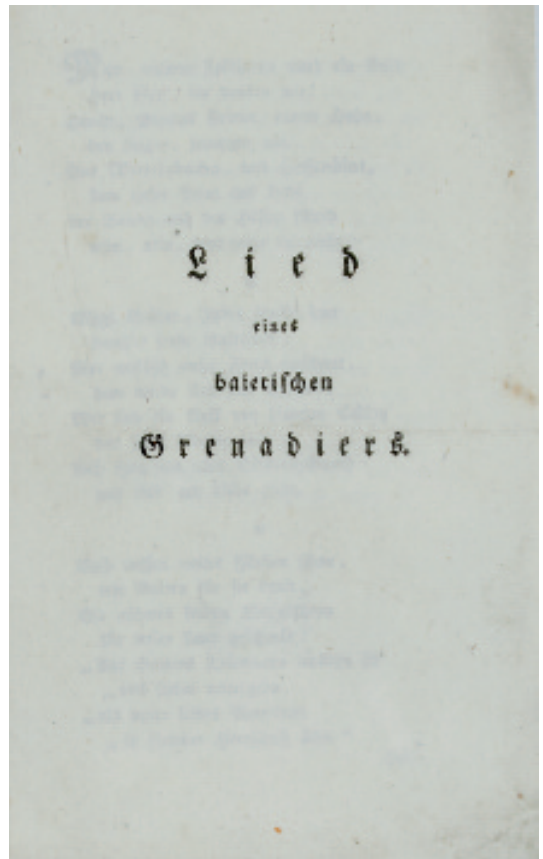
Seltene Inkunabeln der Lithographie

- 847 – **KLOTZ – WAGENBAUER – WARNBERGER**
– Sa(m)mlung von Landschaften in gr. Regal Folio. 20 (lithogr.) Blätter. München, lithogr. Kunst-Anstalt der Feyertags-Schule, 1815. Gr.-Qu.-Fol. 1 Bl. Hldr. d. Zt. (unteres Kapital mit Fehlstelle, Rückengelenke eingerissen, stärker beschabt und bestoßen). (122) 1.800 – 2.600

Winkler 974 (Folge) und detaillierte Beschreibung der Blätter unter den Künstlern Simon Petrus Klotz (Winkler 416), Max Wagenbauer (Winkler 897) sowie Simon Warnberger (Winkler 903). – Sammlung mit sehr seltenen lithographierten Ansichten, die vom Verlag individuell zusammengestellt werden konnten, erschienen ca. zwischen 1805 und 1815. In unserem Exemplar meist Lithographien zu Bayern, ferner zwei aus Italien und eine aus dem bayrisch-österreichischen Grenzgebiet. – Wenige der Ansichten im Stein signiert, bis auf zwei Blätter alle ortsbezeichnet.

In der Reihenfolge der Bindung: Titel (Winkler 974, II) – „Das Schloss Amerland am Würmsee“ (Wagenbauer; Winkler 897, 41) – „Ruine eines Götzentempels auf der Insel am Würmsee“ (Wagenbauer; Winkler 897, 48) – „Vehring an der Isar“ (Oberföhring; Wagenbauer; Winkler 897, 42, II) – „Brunnenthal ausserhalb München“ (Wagenbauer; Winkler 897, 36) – „Ansicht von Benedict-baiern über Kochel“ (Warnberger; Winkler 903, 10) – „Gegend am Kochel-See“ (Warnberger; Winkler 903, 9) – „Gegend am Schlier-See“ (Warnberger; Winkler 903, 12) – „Gegend bey Fischbach-Au“ (Warnberger; Winkler 903, 11) – „An der Waldnaab“ (Wagenbauer; Winkler 897, 24) – „An der Haidnaab“ (Wagenbauer; Winkler 897, 23) – „Gaeta“ (Klotz; Winkler 416, 21) – „Vesuv“ (Klotz; Winkler 416, 17) – „Brücke bey Dingolfing“ (Wagenbauer; Winkler 897, 44) – „Gegend am Arber-See“ (Wagenbauer; Winkler 897, 39, II) – „Eine Gebirgs-Gegend bey Traunstein“ (Klotz; Winkler 416, 26) – „Eine Gebirgs-Gegend bey Salzburg“ (Klotz; Winkler 416, 25) – („Einsiedeln bey Thalkirchen“) (Wagenbauer; Winkler 897, 40, I) – („Gegend bey Wangen“) (Wagenbauer; Winkler 897, 35, I) – „Mühle bey Engelburg“ (Wagenbauer; Winkler 897, 14) und „Waldstrom bey Teissnach“ (Wagenbauer; Winkler 897, 38, II). – Fliegender Vorsatz mit Knicken, Titel mit einem vertikalen Knick, erste Ansicht mit leichter Knickspur, die Ansichten tfs. nur wenig fleckig und gebräunt. – Gutes, seltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Rare incunabula of lithography. – With 20 lithographed sheets. – Collection of very rare lithographed views, mostly from Bavaria, 2 from Italy and one from the Austro-Bavarian border. Published between 1805 and 1815, those sheets were compiled individually by the publisher. – Few of the views signed on the stone, with the exception of 2 all state the location. – Fly-leaves with various crease marks, title with vertical crease, first view with slight crease, the views only partially slightly soiled and tanned. – Good and rare copy. – Contemporary half calf (tail damaged, joints cracked, with heavier scuffs, bumped). – See illustration.



Nr. 848

Unbekannte Druckvariante

- 848 – **LUDWIG I. – (ARETIN, J. CH. VON)**, Lied eines baierischen Grenadiers. O. O., Dr. und Jahr (1786). 2 Bl. Ohne Einband. (7) 330 – 500

Vgl. VD 18 9079270 (gleicher Text, aber mit Titelerweiterung und anderer Schlußvignette). VD 18 90791959 (gleicher Text, aber ohne die Schlußvignette). Holzmann/Bohatta III, 2018 (mit Titelerweiterung). – Der spätere König Ludwig I., getauft als Ludwig Karl August, kam als Sohn von Prinz Max Joseph aus dem Haus Pfalz-Birkenfeld, dem späteren König Maximilian I. Joseph, in Straßburg zur Welt. – Verfasser des Jubelliedes mit dem Beginn „Max, unserm Feldherrn ward ein Sohn“ war der junge Johann Christoph von Aretin (1773-1824), später Jurist und Bibliothekar. – Mittig mit Faltspur, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 849 – – **BAPTISTE, O. J.**, Gedicht französisch-deutsch: Ludwig und Seine Bavaria oder Die Biene und ihr Korb. München, Selbstvlg., o. J. (um 1855). Kl.-4° (14,3 x 11 cm). 48 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (89) 120 – 180



Nr. 850

Einzig Ausgabe. – Lentner 1267. – Deutsch-französischer Paralleltext. – Der Verfasser gibt sich auf dem Titel als „ehemaliger Professor am Gymnasium zu Langres“ und „Herausgeber des Werkchens: Französische Sprachlehre für Schul- und Selbstgebrauch“ zu erkennen. Er war später in Nürnberg und Fürth als Französischlehrer tätig, wie einer Anzeige im Fürther Tagblatt (1858) zu entnehmen ist. – Etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

- 850 – MAX EMANUEL – FORTITUDO LEONINA** in utraque fortuna Maximiliani Emmanuelis. München, Hauser für Maria Susanna Jaeklin, 1715. Fol. Mit gestoch. Titel von F. J. Späth nach C. D. Asam, 13 gestoch. Portrs. nach Asam, doppelblattgr. gestoch. Ansicht der Residenz von A. M. Wolfgang und J. A. Corvinus nach Asam, 40 runden emblematischen Textkupfern, 25 halbseitigen Textkupfern von E. Remshart nach Asam und 2 gestoch. Stammtafeln von G. Bodeheer. 15 Bl., 232, 124 S. Pp. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (50) *R 600 – 900

Erste Ausgabe. – Pfister I, 685. Maillinger I, 834. Lentner 847. Lipperheide Da 32. Landwehr 194 (nennt als einziger eine zusätzliche Tafel von Harrewyn). Praz II, 98. – Vgl. FdF 1853 (Parallelausg. bei Gastl in Regensburg). – Eines der schönsten Bücher des Münchner Barock, verfaßt von einem anonymen Jesuitenkollegium zur Wiedereinsetzung Max Emanuels 1714. – „Mit diesem Prachtwerke,

worin historische Darstellungen mit Oden und epischen Gedichten wechseln, haben die Jesuiten der oberdeutschen Provinz die Rückkehr Max Emanuels gefeiert ... und in der Zeichnung seines Lebensbildes hat die höfische Schmeichelei den Gipfel erstiegen“ (Riezler VIII, 627-628). – Die prachtvolle doppelblattgroße Tafel zeigt die Westfassade der Münchner Residenz mit dem nicht ausgeführten Reiterstandbild des Kurfürsten, daneben eine Tafel mit kleinen Ansichten der Kollegien Amberg, Burghausen, Ingolstadt, Landshut, Landsberg, München, Mindelheim, Straubing, Öttingen, Regensburg, Biburg und Ebersberg. Die großen Kupfer im zweiten Teil zeigen, eingefast von reichem Zierwerk und Schriftbändern, meist Schlachten des Kurfürsten und Sternbilder, teilweise mit kleinen Stadtansichten von Wien, Ingolstadt, Gran, Buda, Venedig, Belgrad und Namur. – Mehrf. gestempelt, Titel leicht gebräunt und aufgezo-gen (unten Abriß mit Textverlust), die doppelblattgr. Tafel im Falz mit kleiner Fehlstelle, die Porträttafeln tfs. beschnitten und knapprandig, das Porträt der Kurfürstin etw. über den Bildrand beschnitten, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – One of the most magnificent books on Munich Baroque, authored by scholars from an anonymous Jesuit college on the occasion of Max Emanuel's reinstatement in 1714. – With several stamps, title slightly tanned and mounted (tear with loss of text on the bottom), the double-sheet sized plate with small damage on the joint, the portraits partially trimmed, portrait of the elector trimmed slightly into the image, slightly soiled. – 19th century cardboard with spine label (scuffed and bumped). – See illustration.

- 851 – MAXIMILIAN I. JOSEPH – AUSFÜHR-LICHE TITULATUR**, welche nur von der höchsten Stelle geführt wird. O. O., Dr. und Jahr (wohl München 1804). Fol. Doppelblatt (das zweite Bl. weiß). – Kopf und Fuß unbeschnitten, dort minimal wasserrandig und etw. braunfleckig. (40) 100 – 150

DAZU: BESCHREIBUNG DES GROSSEN WAPPENS UND GEHEIMEN SIEGELS. O. O., Dr. und Jahr (wohl München 1804). Fol. Mit mont. Wappenkupfer. 6 S., 1 weißes Bl. Ohne Einband. – Sauber.

Beide Drucke aus der Zeit vor der Erhebung des Kurfürsten Maximilian (IV.) Joseph zum König. – Beide sehr selten, über den KVK in öffentlichem Besitz nur in München nachweisbar.

DAZU: MÜNCHENER ZEITUNG. Alliertes Nachrichtenblatt. Hrsg. von der Amerikanischen 12. Heeresgruppe für die Deutsche Zivilbevölkerung. Nr. 1-17 (ab Nr. 8 Landausgabe). München, 9. 6. – 29. 9. 1945. 54 x 45 cm. Ohne Einband. – ZDB 1390297-0 (Stadtausgabe). – Erschienen von Juni bis Oktober 1945. – Vgl. Matz, Elisabeth: Die Zeitungen der US-Armee für die dt. Bevölkerung (1944-1946). – Gefaltet, tfs. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Vorhanden außerdem eine „Beilage der ‚Münchner Zeitung‘“.

- 852 – FEIER** des fünf und zwanzig jährigen Regierungs Jubiläums seiner Majestät Maximilian Joseph I. Königes von Bayern in Allerhöchstdesselben Residenzstadt München. (München 1824). Qu.-Gr.-Fol. Mit lithogr. Haupttitel, 45

(2 doppelblattgr.) lithogr. Tafeln und 8 lithogr. Notenseiten (ohne den lithogr. Vortitel). 58 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt und bestoßen). (100) 200 – 300

Lentner 296. Maillinger I, 3078. Ornamentstichlg. Berlin 2934z. Pfister I, 260. – Nicht in den Handel gelangtes Werk über die Feierlichkeiten am 16. Februar 1824, mit der Ansicht des Tegernsees von C. A. Lebschée und der Darstellung des Oktoberfestes von 1810 nach P. Hess. – Die anderen Tafeln zeigen Festaufbauten, Gemälde, Pokale und das Porträt des Königs. – Der hier fehlende Vortitel, der wohl nicht allen Exemplaren beigegeben wurde, lautet „Der XVIIte Februar MDCCCXXIV“. – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, doppelblattgr. Tafeln mit etw. durchschlagendem Tintenleck verso, vereinzelt leicht fingerfleckig, tfs. etw. stockfleckig und gebräunt, sonst gutes Exemplar. – Mod. Exlibris. – Aus Wittelsbacher Besitz.

Unbekannte Flugschrift

853 – – „ODE“ (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1785). Fol. 1 S. (7) 330 – 500

Gedicht in sechs Strophen, wohl anlässlich der Hochzeit von Maximilian Joseph aus dem Haus Pfalz-Birkenfeld, einer Seitenlinie von Pfalz-Zweibrücken aus dem pfälzischen Zweig der Familie der Wittelsbacher. Der spätere König von Bayern heiratete 1785 Auguste Wilhelmine Marie von Hessen-Darmstadt (1765-1796), die 1786 den ersten Sohn gebar, den späteren König Ludwig I. – Die etwas holprigen Verse beginnen mit den Worten „Siegreich rauschte einst der Tod über Baiern her, / Als er von Zweybrücks Stamm den jüngsten Zweig / Gebrochen hatt? Er ist nicht mehr!“ und enden mit der Strophe „Jauchze nun, Vaterland! Schwindet ihr Sorgen, und schweig / Du neid'sches Frolocken der Feinde. Unser Glück / Keimt jetzt in einer edlen Brust. / Der Reife zu. – Du, Ewiger, blick / Auf unsern Dank, / Und segne Sie, die Quelle unserer Lust.“ – Mit Faltsuren, oben mit kleiner Randläsur, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

854 – – MÜNCHEN – DESCRIPTION de la ville de Munich, capitale de la Bavière et de ses environs. D'après Eisenmann, Müller & Obernberg. München, Lindauer, (1820). Kl.-8°. Mit gestoch. Titel, 2 Kupfertafeln und lithogr. Faltplan. 184 S., 2 Bl. OPp. (Gelenk mit kleinem Einriß, etw. fleckig, Vorderdeckel mit Besitzvermerk) in OPp.-Schuber (dieser datiert 1820; fleckig und beschabt). (68) 200 – 300

Mit Ansicht der Glyptothek und des Nationaltheaters; unter den „environs“ sind beileibe nicht Starnberg und die heutigen beliebten Ausflugsziele zu verstehen, sondern „Faubourg d'Isar, Faubourg Au, Faubourg Schönfeld, Faubourg Louis“ usw. (also Isarvorstadt, Au, Schwabing, Ludwigsvorstadt). – Titel mit Besitzvermerk, der Faltplan gelöst und mit kleinem hinterlegten Einriß, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.



Nr. 853

DAZU: AUER, E., München. Neuestes Taschenbuch für Fremde und Einheimische. Siebente nach Morin's System neu bearb. Aufl. München, Beck, o. J. (um 1870). Mit 2 gefalt. lithogr. Plänen. XXXVI, 284 S. Mod. Hldr. – Verzeichnet die Droschken, Omnibusse, Gasthöfe, Speisehauser und Cafés, Bierbrauereien und Bierhäuser, Weinhauser, Bader, Banquiers und Geldwechsler usw. – Stadtplan und mit Plan des Englischen Gartens mit tfs. hinterlegten Einrissen, leicht fleckig, gering gebräunt.

Beiliegen 4 weitere Publikationen zu München (ca. 1860-1920) und ein Album mit gezeichneten Ansichten (1943).

855 – – BOTANISCHER GARTEN – KOLB, M., Der königliche botanische Garten in München. München, Manz, 1867. Mit 5 gefalt. Tafeln. VII, 58 S. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (lichtrandig, gering fleckig und bestoßen). (26) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Max Kolb war seit 1860 Leiter des Botanischen Gartens in München und veröffentlichte 1877 die „Theorie des Gartenbaus“. Seine Ausbildung erhielt er an den botanischen Gärten von Berlin und Potsdam, außerdem wirkte er an der Gestaltung des Bois de Boulogne mit. – Mit Plänen der Gartenanlage sowie Abbildungen von Gewächshäusern und einem Aquarium. – Etw. braunfleckig und papierbedingt leicht gebräunt.



Nr. 856

- 856 BAYERN – MÜNCHEN – POCCHI – SAMMELBAND** mit zus. ca. 60 Kleinschriften und Ephemera. 1832-43. Spät. Hlwd. (etw. beschabt). (50)
*R 1.200 – 1.800

Aus dem Nachlaß des „Kasperlgrafen“ Franz von Pocci (1807-1876) von seinem gleichnamigen Enkel (1870-1938) postum zusammengestellter Band mit vielen sehr seltenen und teils für uns nicht nachweisbaren Kleinschriften und Ephemera, darunter Einladungen, Lied- und Gedichtblätter, Speisekarten und Tanzordnungen, die vom reichen gesellschaftlichen Leben des vielseitigen Künstlers zeugen.

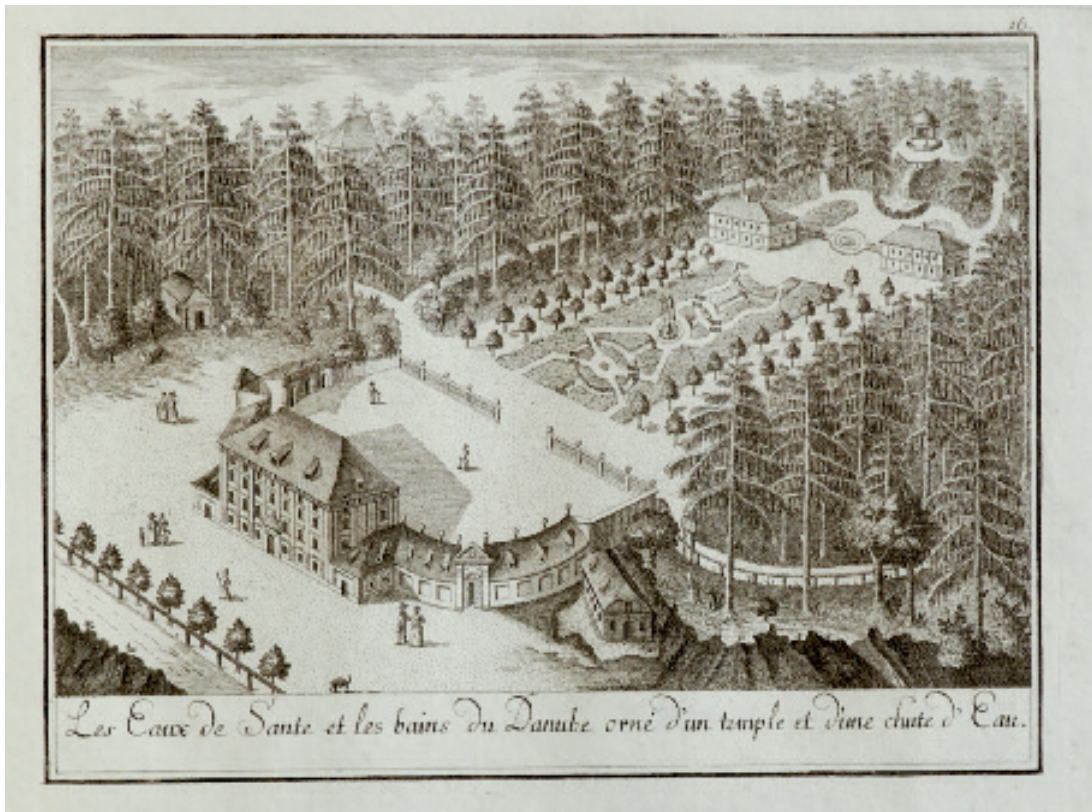
Unter den für uns über den KVK nicht nachweisbaren Schriften sind zu nennen: „Ceremoniel der feyerlichen Auffahrt und der der griechischen Deputation erteilten ersten Audienz“ (Kopftitel), dat. München, 14. 10. 1832. 1 Bl. Ca. 31 x 15 cm. – „Klageruf am Grabe unseres Freundes des kgl. bayr. Professors der Chirurgie an der kgl. Ludwigs-Maximilians-Universität und Directors des allgemeinen Krankenhauses Dr. Philipp Wilhelm“ (Kopftitel), dat. München, 22. December 1840. 1 Bl. Ca. 23 x 14 cm. – „Zur Erinnerung an Vorträge über die allgemeine Geschichte der Poesie gehalten im Winter 1841 von Fr(iedrich) Th(iersch)“. Ca. 23 x 14,5 cm. Doppelblatt. – „Vortrag des Obrist- Jaeger- und Falken-Meisters an König Arthurs Hofe anno 1843“. 4° (21 x 15,5 cm). 4 lithogr. Bl. – (BECK, F.), Toast für Franz Liszt. Gelesen bei dem ihm am 28. Oktober 1843 von der Gesellschaft der „Zwanglosen“ gegebenen Festmahle. (München 1843). 22 x 13,5 cm. Doppelblatt. – Verfaßt von dem gelehrten Dichter und Mitglied der „Zwanglosen“ Fried-



Nr. 859

rich Beck (1806-1888). – Außerdem: Speisekarten von „Tafelrunden“ bei Herzog Max, darunter eine mit in Tusche gezeichneter Bordüre (mit kleinen Fehlstellen durch Tintenfraß); schließlich zeugen mehrere Sitzordnungen zu Feiern des königlichen Hauses von der Funktion Poccis als Zeremonienmeister. – Ein lithographiertes Billett „Versammlung der Künstler im Prater“, im Druck dat. 1839, rückseitig von alter Hand beschriftet: „No. 20 Herrn Grafen Franz von Pocci“; außerdem weisen Einträge in Bleistift, wohl von der Hand des Enkels auf die berühmte Provenienz, etwa: „Von den Mitwirkenden erhielt F. P. den grünen, geschliffenen Glaspokal“. – Block gebrochen; leichte bis mäßige Altersspuren. – Exlibris „Francisci comit(is) de Pocci Ammerl(and)“. – Siehe Abbildung.

- 857 – – POSTKARTEN – SAMMLUNG** von ca. 130 tls. farb. Postkarten, darunter ca. 100 mit Motiven aus München und Umgebung; ferner Ansichtskarten zu verschied., meist deutschen Städten. Ca. 1890-1930. – Meist gelaufen. – In 3 Einsteckalben. – Oft auch auf der Bildseite beschriftet, meist nur leichte Altersspuren. (50)
*R 120 – 180
- 858 – – – SAMMLUNG** von ca. 300 meist farb. Postkarten mit Motiven aus München. Ca. 1920-1980. – Meist ungebraucht. In 3 Einsteckalben. (68)
140 – 200



Nr. 861

Umfangreiche Sammlung, darunter einige seltene historische Ansichten. – Meist nur leichte Altersspuren. – Beiliegt ein Album mit ca. 40 Postkarten mit Motiven aus Karlsbad.

ZWISCHENGEB.: 3 gestoch. Portrs. von Kurfürst Maximilian I. von Bayern (1573-1651), als Herzog, als Kurfürst und als Erztruchsess (Archidapifer). – Jeweils nur leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung.

- 859 – NEAPEL – KILIAN, W., Geschlecht Register der Durchleuchtigsten Hertzogen in Bayren. (Augsburg, Schultes für Kilian), 1623. Fol. Mit gestoch. Titel, 11 fast ganzseit. gestoch. Portrs., gestoch. Druckermarken und gefalt. gestoch. Stammtafel. 20 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, mit kleinen Wurmsspuren am Gelenk, etw. fleckig, leicht aufgebogen). (50) *R 300 – 450

Eine von 3 Varianten der ersten deutschen Ausgabe aus demselben Jahr. – VD 17 12:12872E. Lentner 773. Pfister I, 509. Maillinger I, 477. Lipperheide Da 16. Thieme/Becker XX, 303. – Die Stammtafel mit einer Ansicht von München, die schönen Medaillon-Porträts mit je einem gestoch. lateinischen Vierzeiler, die Druckermarken mit Einblick in einer Druckerwerkstatt.

NACHGEB.: (MAZZELLA, S.), Regum Neapolitanorum vitae et effigies. Augsburg, (J. Praetorius) und R. Custos für D. Custos, 1605. Mit gestoch. Titel, 6 gestoch. Stammbäumen und 26 ganzseit. gestoch. Portrs. im Text. 32 Bl. – VD 17 23:231889Q. STC R 278. – Der gestoch. Titel oben etw. über den Bildrand beschnitten.

- 860 – NÜRNBERG – WAGENSEIL, J. CH., De sacri Rom(ani) imperii libera civitate Noribergensi commentatio. Accedit, de Germaniae phonascorum von der Meister-Singer, origine, praestantia, utilitate, et institutis sermone vernaculo liber. Altdorf, Kohl, 1697. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt, 4 gestoch. Kopfvign., 15 tfs. gefalt. Kupfertafeln und 11 S. Musikbeilagen (ohne das gestoch. Porträt). 576 (recte 574) S. Mod. Hldr. (93) 300 – 450

VD 17 1:091605M. FdF 1531. Pfister I, 553. Pfeiffer 30402. RISM B VI, 873. Eitner X, 151. Wolffheim II, 891. Hirsch I, 604. STC W 26. – Eine von zwei Ausgaben im selben Jahr (die andere mit gestochener Titelvignette [VD 17 12:134556S]). – Trotz mancher Fehler noch immer unentbehrliches Quellenwerk zur Geschichte der Meistersingerkunst (siehe dazu auch unsere Losnr. 706). Richard Wagner benutzte es und entnahm zum Beispiel dem Anfang einer in der Notenbeilage abgedruckten Melodie sein „Zunftmotiv“. Johann Christoph Wagenseil (1633-1705) verzeichnet über 200 „Meister-Töne“. – Der Teil



Nr. 866

über die Stadt Nürnberg gibt eines der besten Bilder des alten Nürnberg, illustriert durch die bekannten Ansichten und den großen Vogelschauplan. Die Kupfer zeigen unter anderem Münzen, Wappen und Trachten. – Titel mit Besitzvermerk, knappdring, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

One of two editions within the same year (the other one with an engraved title vignette [VD 17 12:134556S]). – Despite some mistakes still an essential source for the history of meistersinging. – Title with ownership entry, edges trimmed, somewhat soiled and tanned to various degrees. – Modern half calf.

- 861 – **PASSAU – KARL, J. F.**, Vue et prospect, des differentes parties du parc pres du chateau de Freundenhain appartenant a S. E. le Cardinal et Prince Regnant de Passau. O. O., Dr. u. J. (um 1792). Qu.-4° (21 x 29 cm). Mit kolor. gestoch. Titel und 21 Kupfertafeln von Johann Friedrich Karl (ohne den Plan). Geheftet. (50) *R 240 – 350

Ornamentstichslg. Berlin 3350. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Enthält Ansichten von Schloß, Gartenanlage, Grotte, Gartengebäude etc. – Der Plan fragmentarisch enthalten. – Titel lose beiliegend (ca. 19,7 x 26 cm), etw. braunfleckig; Tafel 1 angeschmutzt und stärker fleckig, sonst nur leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 235.

- 862 – **SCHEMATISMUS** der hochfürstlichen paßauisch-exemten bischöflichen Diözesan-Geistlichkeit. Passau, Ambrosi, (1802). 60 S., 9 Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (110) 140 – 200

VD 18 90289277. – Sehr seltener Jahrgang; über den KVK nur in München und Passau nachweisbar. – Innengelenk angebrochen, leicht fleckig, gering gebräunt.

- 863 – **(WATTL, J.)**, Passau und seine Umgebungen. Passau, Pustet, (1844). Mit 12 (statt 13; 1 gefalt., 11 auf aufgewalztem China) Aquatintatafeln. 32 S. Läd. Orig.-Brosch. (153) 140 – 200

Holzmann/Bohatta VI, 6938. Engelmann 757. – Mit einer großen Gesamtansicht von C. Burckhardt und 11 Ansichten einzelner Gebäude und Plätze. – Titel mit Randeinriß und Quetschfalten, papierbedingt gering gebräunt und tls. stärker fleckig.

- 864 – **REGENSBURG – GUMPELZHAIMER, CH. G.**, Regensburg's Geschichte, Sagen und Merkwürdigkeiten von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. 4 Bde. Regensburg, Montag, Weiß und Pustet, 1830-38. Mit 4 lithogr. Tafeln (davon 2 gefalt.) (ohne die beiden Stahlstichtafeln). Pp. d. Zt. mit Rsch. (Bd. IV: Gelenk angebrochen; Kapitale tls. etw. läd., beschabt und bestoßen). (49) *R 120 – 180

Engelmann 806. Möseneder 688. Lentner 10045: „Selten und gesucht“. – Die Tafeln mit dem „Grundriss der alten Stadt Regensburg“, römischen Altertümern (auf braunem Papier), Regensburg 1493 nach der Schedelschen Chronik, der Kirche zur schönen Maria und dem Dom. – Fliegender Vorsatz jeweils gestempelt und mit Besitzvermerk, Titel jeweils mit Besitzvermerk, leicht braunfleckig.

- 865 – **SALAT – SAMMELBAND** mit 3 seltenen Werken von Jakob Salat, jeweils in erster Ausgabe. 1802-05. Hldr. d. Zt. mit Rsch. „Gegen Verfinsterung und Aufklärerey“ (etw. beschabt). (85) 300 – 450



Nr. 872

Jakob Salat (1766-1851) war zunächst Pfarrer, ehe er ab 1807 Philosophie an der Universität Landshut lehrte. Er bemühte sich besonders die Ideen Jacobis für eine Reformierung der katholischen Kirche fruchtbar zu machen. 1798 hatte das Ordinariat Augsburg eine inquisitorische Untersuchung wegen des Verdachtes des Illuminatenums durchgeführt.

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. Die Aufklärung in Baiern im Kontraste mit der Verfinsterung im ehemaligen Hochstift Augsburg. „Deutschland“ (d. i. Ulm, Wohler), 1803. 2 Bl., 250 S., 1 Bl. – Holzmann/Bohatta I, 3381.

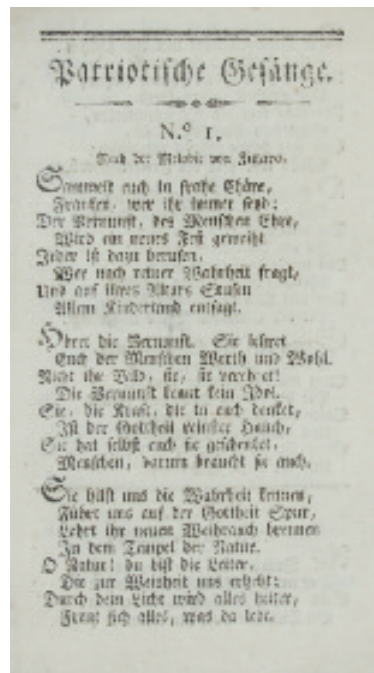
II. Die Philosophie mit Obskuranten und Sophisten im Kampfe. Ulm, Wohler, 1802. 116 S. – Holzmann/Bohatta III, 8882.

III. Die Fortschritte des Lichts in Baiern. „Deutschland“ (d. i. Ulm, Wohler), 1805. VIII, 265 S. – Holzmann/Bohatta II, 3648. – Jeweils etw. fleckig.

Dem Enkel von Graf Poggi gewidmet

- 866 – **WEILHEIM** – „**DER HAUSBAU DES ZUCHTVERBANDES FÜR EINFARBIGES GEBIRGSVIEH IN OBERBAYERN 1927**“ (Deckeltitel). Typoskript. O. O. und Jahr (Weilheim 1930). 8 Bl. Mit Karton-Umschl. (auf dem Innendeckel illustr.) eingehftet in Lwd.-Mappe mit Deckeltitel, Bordüre aus Goldlitze und Kordelheftung (leicht fleckig und berieben). (50) *R 160 – 250

Das Typoskript schildert ausführlich die „Entstehung des Verbandsbauses“ und enthält eine Liste von mehr als 50 Stiftern, die durch Darlehen oder Schenkungen zur Finanzierung beitragen. – Minimale Altersspuren.



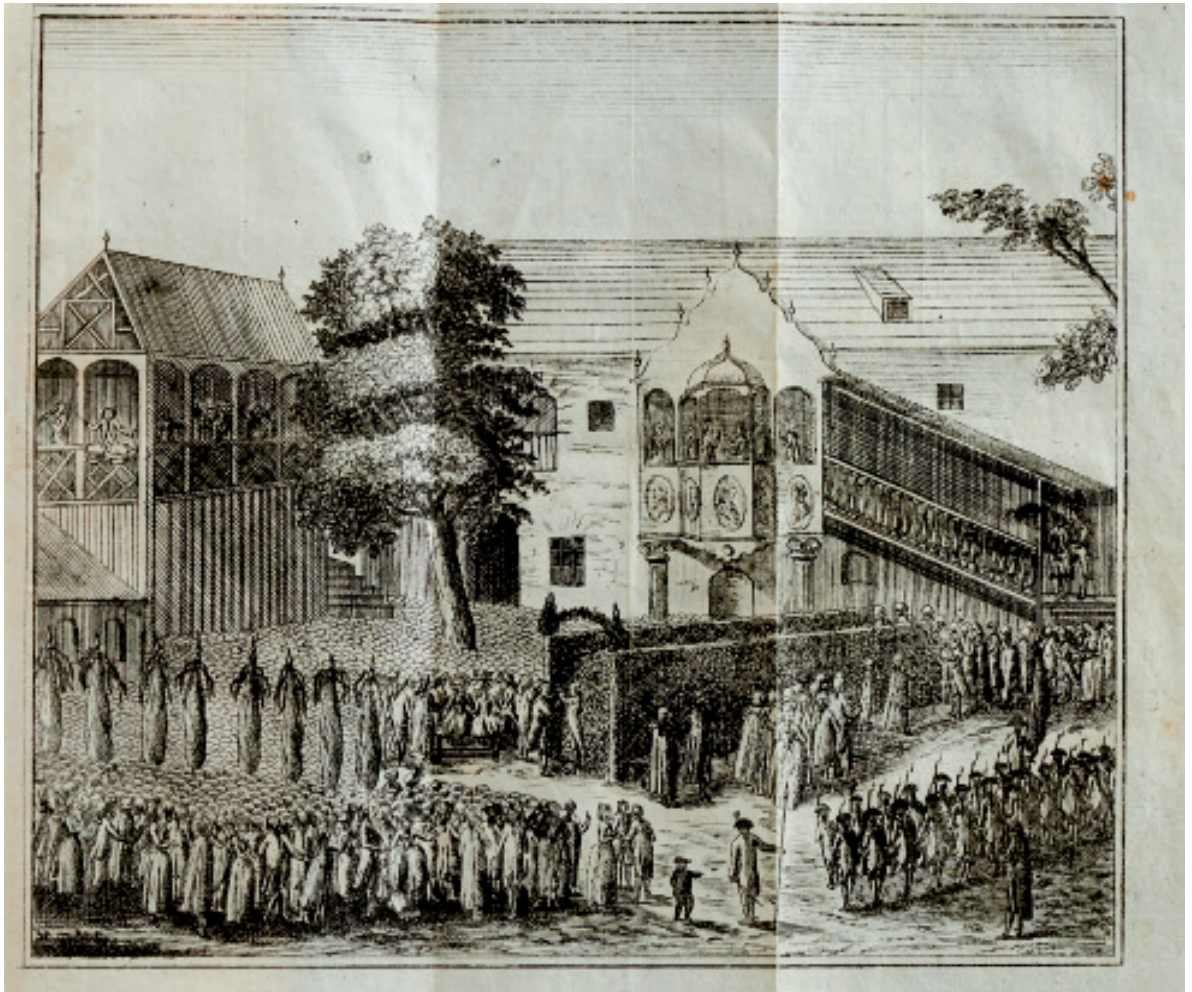
Nr. 873

Beiliegt eine kalligraphierte Widmung an Franz Graf von Poggi (1870-1938), mit mont. Abbildung des Hauses (ca. 27 x 22,5 cm; Doppelblatt). Der gleichnamige Enkel des bekannten „Kasperlgrafen“ war der 2. Vorsitzende des Zuchtverbandes für einfarbiges Fleckvieh. Einem beiliegenden masch. Brief ist zu entnehmen, daß das Typoskript in Weilheim am 9. Januar 1930 übergeben wurde. – Siehe Abbildung.

- 867 – **WITTELSBACHER – POSTKARTEN – SAMMLUNG** von ca. 200 meist farb. Postkarten mit verschied. Motiven zu Wittelsbachern und Bayern, darunter ca. 25 zu König Ludwig II. sowie ca. 25 mit Grüßen vom Oktoberfest. Ca. 1880-1950. – Viele gelaufen. – Meist nur leichte Altersspuren. (50) *R 120 – 180

- 868 – **SAMMLUNG** – 2 seltene Kleinschriften und ein Einblattdruck. 1786-1850. Jeweils lose, ohne Einband. (7) 120 – 180

I. STÜRZER, J., Ode an seiner Durchleucht des Herzogs von Pfalz-Zweybrücken Maximilian etc. etc. neugebohrnen Prinzen Karl Ludwig August. München, Franz, 1786. 4 Bl. – II. „Beschreibung der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau in München“. Einblattdruck mit Holzschnitt. O. O., Dr. und J. (um 1800). Ca. 23 x 19,5 cm. – III. DAS COLOSSALE ERZSTANDBILD „BAVARIA“. Aufgestellt vor der bayerischen Ruhmeshalle (Kopftitel). (München, Schurich, 1850). Mit Holzstich-Vignette. 2 Bl. – Separatdruck aus den „Münchner neuesten Nachrichten“. – Tls. mit Faltspuren, etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Beilage.



Nr. 877

869 **BAYERN – SAMMLUNG** von ca. 20 Reiseführern und Leporelloalben zu Städten und Landschaften in Bayern. Ca. 1830-1950. Verschied. Formate; darunter das „Stammbuch von Posenhofen, der Insel Wörth und Garathshausen am Würmsee“ (München 1854) mit 3 farb. lithogr. Ansichten. Verschied., tfs. etw. läd. Einbände. – Altersspuren. – Beilage. (122)
180 – 280

870 – **KONVOLUT** – 8 Werke in 11 Bdn. 1735-1861. Verschied. Formate. Ohne Einband (1) und verschied., tfs. etw. läd. Einbände. (68) 200 – 300
Enthalten: „Gekrönte Preisschrift über Güter-Arrondierung“ von Hazzi (München 1818; mit 2 kolor. gefalt. Kupfern) und „Gesammelte Werke von Jakob Philipp Fallmerayer“ (2 in 4 Bdn. Leipzig 1861). – Leichte bis mäßige Altersspuren.

871 – – Ca. 50 Werke zu Geschichte und Kultur in ca. 60 Bdn. 18. und 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (50) *R 300 – 450

Unbekannter Druck

872 **CLAUSTHAL-ZELLERFELD – SCHWEIGER**, Beurteilung der Frage: Baut die Clausthale Gemeinde zweckmäßig ihre Gottesackerkirche wieder auf? Gestützt auf den Nachweis der Vermögensverhältnisse der Kirche. (Clausthal), Schweiger, 1851. 24 S. Heftstreifen d. Zt. (Rücken gebrochen). (89) 300 – 450

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (September 2023). – Schweiger war laut Angabe auf dem Titel Buchhändler und Mitglied des Kirchen- und Schulvorstandes zu Clausthal. – Die Gottesackerkirche war bei einem großen Brand 1844 zerstört worden. – Etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 237.

Unbekannter Druck

- 873 **DEUTSCHE JAKOBINER – PATRIOTISCHE GESÄNGE** (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1793). 4 Bl. Lose Lage, ohne Einband. (7)
500 – 700

Anonyme Flugschrift mit vier Liedern auf die Ideale der Französischen Revolution in deutscher Sprache. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

Enthalten: I. „Sammelt euch in frohe Chöre (Nach der Melodie von Figaro)“, verfaßt von Gottlieb Konrad Pfeffel, auch unter dem Titel „An die Vernunft“ bekannt. – II. „Auf, Brüder, auf dem Tag entgegen (Nach Luckners Marsch)“, eine deutsche Fassung der Marseillaise. – III. „Lobsinget Franken, Gott! Dem Vater der Nationen (Auf die Melodey: Wo kann man besser seyn)“; der Text ist für uns nicht nachweisbar. – IV. „Vernunft! Vernunft! Sieh' deine Rechte“; für uns ebenfalls nicht nachweisbar. – Mit winzigen Randlasuren. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 237.

- 874 **DREISSIGJÄHRIGER KRIEG – GUNDLING, N. H.**, Gründlicher Discours über den Westphälischen Frieden, zu dessen Erläuterung eine kurze Erzählung der vornehmsten Ursachen des Dreyßig-Jährigen Krieges von Zeit der Reformation, bis auf den Westphälischen Frieden, abgefasset ... von D. Ch. J. Feustel. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig, Spring, 1736. 4°. Mit 3 (1 mehrf., 1 gefalt. und 1 in der Pag.) genealogischen Tabellen. 16, 382 S., 13 Bl., 874 S., 14 Bl. – BEIGEB.: DERS., Vorbereitungs-Discours zu dem Utrecht-Baadischen Frieden. Frankfurt, Varrentrapp, 1736. 3 Bl., 192 S., 5 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug an den Gelenken aufgeplatzt, beschabt und bestoßen). (162) 200 – 300

Erste postume Ausgaben. – Georgi II, 190. – Beide Werke nicht bei Baader. – Vgl. ADB X, 129. – I. FdF 1571 (ohne die 16 S. Vorrede). – Der umfangreichere Teil, Feustels Geschichte des Dreyßigjährigen Krieges, ist in unserem Exemplar nachgebunden. – Titel verso mit Besitzvermerk, die Widmung (S. 3) mit Verklebungsspuren. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, fliegender Vorsatz mit Tektur, leicht gebräunt, etw. braunfleckig.

Unbekannter Druck

- 875 **DRESDEN – DIE WEIHE DES NEUEN SAALLES DER HARMONIE ZU DRESDEN AM 22STEN SEPTEMBER 1816.** (Dresden), Meinhold, 1816. 4°. 4 Bl. Heftstreifen d. Zt. (89)
260 – 400

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Der Geselligkeitsverein „Harmonie“ in Dresden war bereits 1786 gegründet worden. Erst 1830 erwarb die Gesellschaft das Palais Hoym in der Landhausstraße. – Heftung gelöst, mit Faltspur und kleinen Randlasuren, die letzte (weiße) Seite mit Liedtext von alter Hand in Bleistift, etw. fleckig.

- 876 **EGGERS, CH. U. D. VON**, Reise durch Franken, Baiern, Oesterreich, Preußen und Sachsen. 4 Bde. Leipzig, Fleischer, 1810. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (jeweils mit Signaturschildchen, etw. beschabt). (127) 500 – 700

Erste Ausgabe. – Bruun II, 406. Engelmann 430. – Seltener, persönlich gefärbter Reisebericht des schleswig-holsteinischen Staatsmannes Christian Ulrich Detlef von Egger (1758-1813). – Innengelenk tls. mit kleiner Wurmspur, Titel jeweils mit Stempel der „Fürstlichen von der Leyen Bibliothek“. – Wohlerhalten.

- 877 **ESSLINGEN – (KELLER, J. J.)**, Beschreibung des jährlichen Schwörtags der Reichsstadt Eßlingen. In Briefen an einen Freund. Esslingen, Hoffmann, 1789. Mit gestoch. Titelvign. und gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., 46 S. Pp. d. Zt. (Rücken erneuert). (142) *R 300 – 450

Seltene erste Ausgabe. – Heyd II, 4476. ADB XV, 582. – Die jährlich abgehaltene Schwörtagszremonie in Esslingen erinnert an den Eid des Bürgermeisters, des Magistrates und der gesamten, in Zünften organisierten Bürgerschaft auf die Stadtverfassung. – Johann Jakob Keller (1764-1832), ein wichtiger Geschichtsschreiber der Stadt Esslingen, war Conrector am Pädagogium in Eßlingen und besetzte Pfarrstellen in Oberiflingen bei Sulz, Pleidelsheim bei Marbach und in Bietigheim. Gewidmet ist das Werk „Meinem unvergeßlichen akademischen Freunde“ Johann Wilhelm Klein (1765-1848), einem Pionier der Bildung blinder Menschen, mit dem er gemeinsam die Hohe Karlsschule besucht hatte. – Braunfleckig. – Siehe Abbildung.

Aus der Hofbibliothek Erbach

- 878 **FABER, A.** (d. i. **CH. L. LEUCHT**), HRSG., Europäische Staats-Cantzley. 115 Tle. in 115 Bdn. und 8 Registerbde. (von 9). Nürnberg, Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1697-1760. Mit 115 gestoch. Frontisp. (meist Porträts). – DERS., Neue Europäische Staatscanzley. 55 Tle. in 45 Bdn. und 2 Registerbde. (von wohl 4). Ulm, Frankfurt und Leipzig, Gaum und Stettin, 1761-1782. Mit 44 (von wohl 55) gestoch. Frontisp. (meist Porträts). Beide Reihen überwiegend in Pgt. d. Zt. mit hs. Numerierung, tls. mit Bibliothekschildchen (tls. etw. angestaubt, fleckig und gebräunt). (30) 1.500 – 2.400

Stintzing/Landsberg III/1, 43. Kirchner 1548 (nur I; nennt irrig nur 7 Registerbände). ADB XVIII, 475. – Ab Band LXXIX von J. K. König herausgegeben. – Nahezu komplette Reihe einer der ersten rechts- und staatswissenschaftlichen Zeitschriften, von größter Bedeutung, auch kulturhistorisch höchst interessant. – Fortgesetzt wurde die Reihe als „Deutsche Staats-Canzley“ von J. A. Reuß bis 1803.

Zum Zustand: I. Es fehlt ein Frontisp. in Bd. LXXXIV (eines im 1. Registerbd.); die 8 Registerbde. beinhalten die Tle. I-C, es fehlt der Registerbd. für CI-CXV; die Einbände der Bde. XV und XVI mit stärkeren Altersspuren. –



Nr. 881

II. Die Frontisp. fehlen in den Bdn. XIV, XXXXIII, XXXXV-LII und LV; die beiden Registerbde. beinhalten die Tle. I-XII, XXV-XXX sowie XXXI-XL; die Bde. XIII, XIV sowie XXXXIII-LV aus einer anderen Bibliothek stammend und abweichend in Hpgt. und Pp. d. Zt. gebunden, diese außen wie innen mit tls. etw. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren; – Beilage. – Von leichten Wasserrändern und Bräunungen abgesehen, meist wohlerhaltene Bände, überwiegend uniform in Pergament gebunden. – Titel meist recto und verso mit Stempel der Hofbibliothek Erbach. – So vollständig sehr seltene Reihe.

From the Erbach Court Library. – 115 parts in 115 volumes and 8 (of 9) index volumes from the „Europäische Staats-Cantzley“. – With 115 engraved frontispieces. – „Neue Europäische Staatscanzley“. 55 parts in 45 volumes and 2 (probably of 4) index volumes. With 44 (probably of 55) engraved frontispieces. – Almost complete series of one of the first law and political science journals, of great importance, also highly interesting from a cultural-historical point of view. – The frontispieces of volumes 14, 43, 45-52 and 55 of the second series are missing. Titles mostly recto and verso with stamps of the Erbach Court Library. – Both series mostly bound in contemporary vellum, with handwritten numbering, partly with library label (partly somewhat dusty, stained and browned; outside and inside partly with somewhat heavier signs of age and wear).

Beiliegen 21 Bde. aus verschied. Reihen zum Alten bayrischen Landtag. 1799-1807.

- 879 **FRANKFURT – KARL VI. – CONTINUATIO DIARII**, und Ausführliche Erzählung alles dessen, so vor, bey und nach der Allerhöchsten Ankunfft, Crönung und Abreiß, des ... Herrn Caroli des VI. ... in ... Franckfurth am Mäyn, von Tag zu Tag sich zugetragen. Frankfurt, Zunners Erben und Jung, 1712. Fol. Mit 10 gestoch. Portrs., 7 Kupfertafeln (davon 6 doppelblattgr. und tls gefalt.), Textkupfer und 6 typographischen Tafeln (davon 5 beidseitig bedruckt). 2 Bl., 92, 14 S., 2 Bl., 10 S. Hpgt. d. Zt. (geringe Altersspuren). (94) 600 – 900

VD 18 10339620. Vinet 676. Ornamentstichslg. Berlin 2875. Lipperheide Sba 26. – Einer von zwei Drucken aus demselben Jahr. – Selbständig erschienener zweiter Teil des „Vollständigen Diariums“ der Wahl- und Krönungsfeierlichkeiten Kaiser Karls VI.; die Tafeln mit dem kaiserlichen Einzug, der Krönung in der Paulskirche, dem Römerberg und dem Bankett. Mit allen 10 Porträts, die häufig fehlen. – Titelseite mit zwei Siegeln, hinteres fliegendes Blatt entfernt, Text stärker, die Tafeln nur leicht gebräunt.

One of two prints from the same year. – Independently published second part of the „Complete Diarium“ of the election and coronation festivities of emperor Charles VI; the plates with the imperial entry, the coronation at the Paulskirche, the Römerberg and the banquet. With all the 10 portraits that are often missing. – Title page with two seals, lower fly-leaf removed, text stronger, plates only slightly browned. – Contemporary half vellum (minor signs of wear).

- 880 – **MESSE – (ORTH, J. PH.)**, Ausführliche Abhandlung von den berühmten zweoen Reichsmessen so in der Reichsstadt Frankfurt am Main jährlich gehalten werden. (Frankfurt), Brönner, 1765. 4°. 9 Bl., 724 S., 17 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rt. (fleckig, berieben und gering bestoßen). (47) 600 – 900

Einzig Ausgabe. – VD 18 14788632. Demandt I, 690. Humpert 6192. Holzmann/Bohata I, 346 und VII, 78. – „Eine noch heute unentbehrliche Schatzkammer zur Kenntnis jener in ihrer Blütezeit ersten Messe der Welt mit ihren mancherlei kulturhistorischen Bezügen. Es sind hier aktenmäßig alle die Ausnahmen mitgeteilt, welche die Meßfreiheit mit sich brachte, und gleichzeitig die Stellen der Autoren ausgehoben, welche von der Bedeutung der Messe handeln. Die Messe gab Anstoß zur Ausbildung des Wechselverkehrs und Münzwesens, hier konzentrierte sich der Buch- und Pferdehandel“ (ADB XXIV, 442). – Spiegel etw. beschäd. und mit Montageresten, fliegender Vorsatz mit Eckausschnitt, gering gebräunt und kaum fleckig. – Selten.

Unbekannter Druck

- 881 **GERA – SUMMARISCHER ENTWURF**, wie es bey dem ersten großen Fast-Buß- und Bethtage, welcher Donnerstags den 11. April 1782 in den Hochgräflichen Reußischen Herrschaften zu feyern ist, mit Singen, Lectionen und Predigten zu Gera gehalten werden soll. Gera, Rothe, 1782. Mit Titelvign. in Holzschnitt. Doppelblatt. Ohne Einband. (68) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

- 882 **HAMBURG – BERENDSOHN** – „Hamburgisches Album“ (Deckeltitel). Hamburg, Berendsohn, ca. 1850. Qu.-4°. 12 Stahlstichtafeln. OLwd. (leicht bestoßen). (127) 100 – 150

Hübsches Album, alle Tafeln umgeben von wechselnden Rahmen. – 11 Tafeln wurden von J. Gray gezeichnet und gestochen, die Ansicht von Steinwerder zeichnete I. Gottheil, gestochen wurde sie von Poppel und Kurz. – Etw. braunfleckig.

- 883 – **HÜBBE, K. J. H., (UND J. CH. PLATH)**, Ansichten der freien Hansestadt Hamburg und ihrer Umgebungen. 2 Bde. Frankfurt, Wilmans, 1824-28. Mit 2 gestoch. Titeln und 18 Stahlstichtafeln nach Anton Radl. VIII S., 2 Bl., 342 S., 1 Bl.; XII S., 2 Bl., 438 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke brüchig, beschabt und bestoßen). (127) 240 – 350

Schröder III, 1729, 21. Engelmann 549 (nennt irrtümlich 28 Tafeln). – Ansichten u. a. von Hamburg, dem alten Baumhaus, der Michaelskirche, der Börse und Börsenhalle, dem Jungfernstieg, von Harvestehude, Ottensen, Flottbeck, Eppendorf und Blankenese. – In Bd. II statt der „Ansicht der Nordwestseite des Hamburger Berges“ eine „Ansicht von Hamburg von der Westseite“ eingebunden. – Etw. braunfleckig.

Beiliegt „Hanoverian and Saxon Scenery“ von R. Batty (London, Jennings, 1829), mit 58 (statt 60) Stahlstichtafeln.

- 884 **HANNOVER – DEGÈLE, W. A.**, Ansichten der herrschaftlichen Schlösser und Gärten vor Hannover in ihrer ursprünglichen Gestalt zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts. Hannover 1861. Qu.-4°. Mit 16. mont. Photographien nach Zeichnungen und Kupferstichen von J. J. Müller und J. van Sasse. 1 Bl. Blindgepr. OHldr. mit Wappensupralibros der Könige von Hannover (mit kleinen Wurmsspuren im Bezug, etw. beschabt, gering fleckig). – Titel leicht braunfleckig. (137) *R 120 – 180

- 885 **HANSESTÄDTE – HAMBURG – LÜBECK – BREMEN – 3 WERKE** von Hübbe, Zietz und Storck in erster Ausgabe, erschienen bei Wilmans in Frankfurt, jeweils mit Tafeln von Anton Radl. Einheitlich in dekorativen Halblederbänden d. Zt., monogr. „C L“, die Tafeln in separatem Band zusammengebunden. (Gelenke etw. brüchig oder angebrochen, berieben und etw. bestoßen). (127) 500 – 700

I. HÜBBE, K. J. H., (und J. Ch. PLATH). Ansichten der freien Hansestadt Hamburg und ihrer Umgebungen. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Wilmans, 1824-28. VIII S., 2 Bl., 342 S., 1 Bl.; XII S., 2 Bl., 438 S., 1 Bl. – Engelmann 549 (nennt irrtümlich 28 Tafeln). – Ansichten u. a. von Hamburg, dem alten Baumhaus, der Michaelskirche, der Börse und Börsenhalle, dem Jungfernstieg, von Harvestehude, Ottensen, Flottbeck, Eppendorf und Blankenese.



Nr. 885

II. ZIETZ, H. CH., Ansichten der freien Hansestadt Lübeck und ihrer Umgebungen. Ebda. 1822. X S., 1 Bl., 536 S., 2 Bl. – Engelmann 650.

III. STORCK, A., Ansichten der Freien Hansestadt Bremen und ihrer Umgebungen. Ebda. 1822. XXXIV, 648 S. – Engelmann 369.

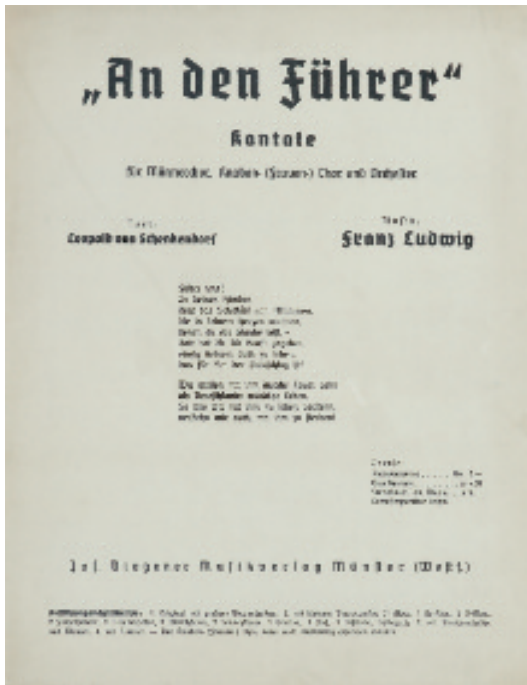
IV. TAFELBAND (in etw. größerem Format): Zu Hübbe: 2 gestoch. Titel und 18 Stahlstichtafeln; zu Zietz: Gestoch. Titel und 16 Stahlstichtafeln; zu Storck: Gestoch. Titel und 16 Stahlstichtafeln. – Die Textbände gering, der Tafelband nur leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung.

- 886 **KALENDER – BRANDENBURGER LAND-ARBEITER-KALENDER** für das Jahr 1929. Hrsg. von der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Lausitz der Kommunistischen Partei Deutschlands. (Berlin 1928). Mit einigen Illustr. im Text. 64 S. Mod. Lwd. mit eingeb. illustr. Vorderdeckel des Orig.-Umschl. (leicht fleckig, umlaufende Schrift etw. angeschnitten). (89) 240 – 350

Über den KVK in öffentlichem Besitz nur ein Exemplar im Berliner Bundesarchiv nachweisbar. – Sehr seltener kommunistischer Kalender mit informativen Beiträgen, kleinen Geschichten, Bauernregeln usw. – Papierbedingt leicht gebräunt.

- 887 – **GOTHAISCHER VERBESSERTER SCHREIB-KALENDER** auf das Schalt-Jahr Christi 1848. Gotha, Engelhard-Reyher, (1847). 267 S., 1 Bl. OPp. (beschabt und bestoßen). (89) 330 – 500

ZDB 2962416-2. – Nachgewiesen nur Jge. 1815-17 und 1820. – Titel mit Gebührenstempel, mit zahlreichen Tagebucheinträgen.



Nr. 892

- 888 **KALENDER – KONVOLUT** – 10 verschiedene Kalender in 11 Bdn. 1801-1872. Tls. mit Kupfer- tafeln (4) sowie Holzschnitten oder Holzstichen illustriert; darunter der „Historische Calender“ von Westenrieder für 1813. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren). (50) *R 120 – 180

- 889 **KÖLN – SAMMELBAND** mit 3 Streitschriften zur Geschichte der Erzdiözese Köln. 1731/32. 4°. Pp. d. 19. Jhdts. (mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (41) 160 – 250

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. HARTZHEIM, J., De initio metropoleos ecclesiasticae Coloniae Claudiae Augustae Agrippinensium. Disquisitio secunda historico-canonica. Disquisitio tertia critica. Köln, Putz, 1732. 4 Bl., 79 S., 1 Bl. – Noch nicht im VD 18 (März 2023).

II. DERS., De initio metropoleos ecclesiasticae Coloniae Claudiae Augustae Agrippinensium disquisitio. Köln, Engelert, 1731. 32 S., 1 Bl. – VD 18 10864539.

III. RODERIQUE, (J.) I., S. Coloniensis ecclesiae de suae metropoleos origine traditio vindicata ab impugnationibus disquisitoris anonymi. Köln, Langenberg, 1731. 64 S. – VD 18 1037504X. – Kopf- und Fußsteg knapp beschnitten, Spiegel mit Besitzvermerk eines Freiherrn von Mering, dat. 1848, gering fleckig, tls. leicht gebräunt. – Exlibris der Bibliotheca Meringiana (Warnecke 1281).

DAZU: THUMMERMUT(H), W., Krumbstab schleust niemand auß, hoc est: votiva relatio compromissi feudalis inter Dominum Ferdinandum archiepiscopum Coloniensem contra statum patriae nobilitatem agitati. Revisa, aucta. O. O. und Dr., 1643. Fol. 1 Bl., 249 (recte 247) S., 7 Bl. Hpgt. d. Zt. (unteres Kapital läd., beschabt und bestoßen). – Jöcher IV, 1183. – Vgl. Georgi IV, 217. – Zweite Ausgabe des „rarens Werks“ (Jöcher) zur kölnischen Kirchengeschichte. Die erste Ausgabe war 1632 anonym erschienen, weitere folgten 1718 und 1738. – Juristische Stellungnahme zu der vom Kölner Erzbischof geübten Praxis, Frauen aus der Lehensfolge auszuschließen. – Vorsatz gestempelt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand in Tinte, S. 75-78 verbunden, gebräunt und fleckig.

Beilagen, darunter eine Sammlung von ca. 30 Kleinschriften, darunter viele Kölner Gelegenheitschriften zu Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen oder Trauerfeiern und Kölner Dissertationen. 1610-1800.

- 890 **KOLONIEN – NAMIBIA – DIE KÄMPFE DER DEUTSCHEN TRUPPEN IN SÜDWESTAFRIKA**. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Mittler, 1906-07. 4°. Mit 23 Karten auf 22 Tafeln. 248, 382 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (berieben und bestoßen). (94) 80 – 120

Erste Ausgabe. – Kainbacher 385. – Ohne das seltene Ergänzungsheft. – Titel mit hs. Besitzvermerk, eine Tafel mit Randeinriß, papierbedingt gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Aus dem Besitz des Verlegers Ernst Baedeker (1878-1948).

- 891 **LÜBECK – TAGEBUCH ÜBER LÜBECKS DRANGSALE** während der Wiederbesitznahme dieser Stadt durch die Franzosen vom 3. Juny 1813 bis zum Tage der Befreyung den 6. Dezember 1813. Von einem reisenden Lübecker. (Umschlagtitel). Lübeck, Spilhaus, 1814. 43 S. Orig.-Brosch. (mit Verlagsangabe auf Tekturstreifen, minimale Altersspuren). (142) *R 180 – 280

Kayser V, 390 (reproduziert im GV CXLIII, 222). – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Zeitnaher Augenzeugenbericht „von einem reisenden Lübecker“, der bisher noch nicht entschleierte werden konnte. Von 1811 bis 1813 fand sich die Hansestadt Lübeck wider Willen vorübergehend als Teil des französischen Kaiserreiches unter Napoleon wieder und wurde als „Bonne ville de l'Empire français“ zeitweilig von einem Maire und einem Munizipalrat regiert. – Der vermutlich unter dem Tekturstreifen eingedruckte Originalverleger ist nach Kayser der Leipziger Verleger Bruder gewesen (aus den Titelaufnahmen der wenigen Bibliotheken, die die Schrift besitzen, geht das nicht hervor). – Etw. fleckig. – Unbeschnitten.

- 892 **NATIONALSOZIALISMUS – „AN DEN FÜHRER“**. Kantate für Männerchor, Knaben-(Frauen-)Chor und Orchester. Text: Leopold von Schenkendorf. Musik: Franz Ludwig. (Klavierauszug). Münster, Viegener, o. J. (um 1935). Fol. (34 x 27 cm). 12 S. Lose Lage, ohne Einband. (85) 500 – 700

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft entstanden zahlreiche weltlichen Kantatenkompositionen im Sinne der Propaganda, die heute jedoch kaum noch aufzufinden sind. „Es liegt die Vermutung nahe, dass man diese in großem Stil beseitigt, verbrannt oder sonstwie 'unschädlich' gemacht hat.“ (Irmgard Jungmann, Die nationalsozialistische Kantate: vernichtet – verschollen – vergessen? Hamburg 2020, S. 12; zur Kantate „An den Führer“ S. 168-171). – Einzelne Bl. mit kleinem Randeinriß, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 893 – **PRICE, B. F., (HRSG.)**, Adolf Hitler als Maler und Zeichner. Ein Werkkatalog der Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Architekturskizzen. (München), Amber-Vlg., (1983). Fol. Mit zahlr., meist farb. Abb. 252 S. OPp. in Orig.-Umschl. (geringe Altersspuren). (14) 80 – 120

Herausgegeben vom dem amerikanischen Sammler Billy F. Price, basiert die Publikation vor allem auf den Recherchen der Kunsthistoriker August Priesack und Peter Jahn, welche sich teils schon zu Zeiten des Dritten Reiches dem bildnerischen Werk Hitler's widmeten. Aufgrund der zahlreichen Fälschungen auf dem Markt bis heute von Wert. – Fliegender Vorsatz mit Widmung von August Priesack, dat. München, 22. 1. 1983.

8. Mai 1945

- 894 – **„THE STARS AND STRIPES“**. Paris, 8. 5. 1945. Fol. (ca. 42,5 x 29,5 cm). 8 S. Ohne Einband. (85) 180 – 280

Sonderausgabe der Zeitschrift für die US-amerikanischen Streitkräfte zur Kapitulation Deutschlands mit dem Aufmacher „Victory. Nazis Reveal Surrender to Western Allies, Russia“. – Mittig gefaltet, mit Einrissen, papierbedingt gebräunt und brüchig. – Beiliegen 3 französische Zeitungen (Fragmente) vom 5. 6., 12. 8. und 4. 9. 1945.

- 895 **RECHT – FEUERBACH, P. J. A. VON**, Lehrbuch des gemeinen in Deutschland geltenden Peinlichen Rechts. Gießen, Heyer, 1801. XXII, 527 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (90) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Kleinheyer/Schröder 84. Stintzing/Landsberg III/2, 123 und Noten 62. – Das Lehrbuch beherrschte den akademischen Unterricht im Strafrecht bis zur Mitte des Jahrhunderts. – Fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Besitzvermerk, Einträge von alter Hand auf dem Spiegel und vereinzelt auch im Text, stellenw. etw. fleckig.

- 896 – **GUGGENBERGER, V.**, Ayd-Buech, warinnen findig, was Ayd, und Aydschwur seyen. München, Rauch für Gelder, 1699. Mit 2 Kupfertafeln. 8 Bl., 393 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken erneuert, leicht fleckig und bestoßen). (30) 260 – 400

VD 17 23:239456L. – Abhandlung zum Eid, wie er im gesamten Römischen Reich, vor allem aber in Bayern verwendet wurde. Aufgeführt werden auch 57 nach Berufen geordnete Schwüre, darunter: „Eichmeister Ayd“, „Ayd der Chirurgen bey Eröffnung der Wunden“, „Preuer Ayd“, „Weinschencken Ayd“. – Die Kupfer zeigen „Wie man die Füngrer auf reckhen mueß“ und „Die Weibs Persohnen legen ihre rechte Hand ... auf die linckhe Brust ...“ – Vereinzelt leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Gestoch. Wappen-Exlibris. – Beilage (Rückgang aus der Auktion 81, Nr. 422).

- 897 – **ICKSTATT, J. A. VON**, Rettung der Landes-Hoheit gegen den Mißbrauch derer Capitulationen, Landes-verträge und Reversalien, welche in des heil. Römischen Reichs Fürstenthümern hin und her einreissen wollen. Frankfurt, Esslinger, o. J. (1764). 139 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (gering fleckig, Bezug mit Fraßspuren, berieben und bestoßen). (5) *R 200 – 300

VD 18 10161171. – Etw. fleckig und leicht gebräunt. – Aus der Bibliothek des Grafen Joseph von Rheinstein und Tattenbach mit seinem Besitzvermerk auf dem Titel, dat. 1770, sowie gestoch. Exlibris (abweichend von dem bei Warnecke verzeichnetem).

DAZU: SELECTA FEUDALIA, quibus solida iuris huius fundamenta. Frankfurt und Leipzig, Förster, 1738. 4 Bl., 414 S., 5 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). – VD 18 10907572. – Fleckig und gebräunt.

- 898 **REFORMATION – DER CHRISTLICHE LUTHERANER** stellet vor die Kirchen-Historien vom Jahr 1370 und was von selbiger Zeit darinnen ergangen. O. O. und Dr., 1717. 4°. Mit 21 gestoch. Portrs. und 7 tls. gefalt. Kupfertafeln. 1 Bl., 279 S. Etw. spät. Hldr. (fleckig, mit kleinen Bezugsfehlstellen und etw. bestoßen). (9)

*R 200 – 300

Nicht bei Holzmann-Bohatta und Weller. – Geschichte der Vorreformation und Reformation bis zur Augsburger Konfession, anlässlich der 200-Jahrfeier des Thesenanschlags. Zum Kapitel Hus die Gesamtansicht „Constantia Germaniae, vulgo Costnitz“, wohl von Daucher nach Merian. Eine weitere Falltafel, signiert Daucher, zeigt die Verbrennung von Hus mit kleiner Ansicht von Konstanz im Hintergrund. Die übrigen Kupfer mit Porträts und historischen Szenen, darunter beeindruckend die Darstellung Luthers während der Niederschrift seiner 95 Thesen an der Wittenberger Schloßkirche. Das Ende seiner Feder reicht bis nach Rom und beraubt den Papst seiner Tiara. – Vorsätze etw. leimschattig, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, tls. mit leichten Randleisuren, gebräunt und gering fleckig. – Mod. Exlibris.



Nr. 901

Unbekannte Druckvariante

- 899 **REICHSHEER – ALMERS, S.**, Grund-Seule, der dem Heil. Röm. Reiche Teutscher Nation höchstzutraglichen Sicherheit, erbauet aus der Reichs-Matricul, oder Register, worinn enthalten, wie hoch ein jeder Stand des Reichs, so wohl an Geld, als Volck, zum einfachen Monatlichen Römerzug angeschlagen wird. Frankfurt, Schrey und Hartmann, 1699. 4°. 4 Bl., 534 (recte 528) S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (kleine Fehlstelle im Bezug, etw. fleckig und angestaubt). (66) *R 160 – 250

Vgl. VD 17 1:019571E (EA 1697). – Unser Exemplar wohl eine Titelaufgabe, bei der nur die letzte Ziffer des Druckjahres neu gesetzt wurde. – Im Jahr 1697 erschien der Druck in zwei Varianten, die sich in der Zierleiste auf Bl. 2 a unterscheiden (vgl. VD 17 1:019511R). – Enthält alte und neue Reichsmatrikel sowie als Hauptteil ein „Anschlag-Register“ des Reiches nach Kreisen, Grafschaften, Städten etc. mit ihren Kontributionen an Kriegsvolk, Geld und Pferden zum Reichsheer. Der Autor versuchte, angeregt durch die Wehrverfassung der französischen Monarchie, statistisch nachzuweisen, daß durch umfassende, anteilig geregelte Aushebungen in den verschiedenen deutschen Staaten und Reichsstädten ein über 400.000 Mann starkes Heer aufgestellt und unterhalten werden könnte. – Spiegel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.

- 900 **REICHSRITTERSCHAFT – VERTHEIDIGTE FREYHEIT UND OHNMITTELBARKEIT DER HEIL. RÖM. REICHS RITTERSCHAFT** in Franken, Schwaben und am Rhein. 2 Bde. O. O. und Dr., 1750-52. Fol. 4 Bl., 1162 (recte 1168) S.; XII, 668, 96, 83 S. Hpgt. d. Zt. mit Rsch. (Bd. II: Rücken mit Fehlstellen; etw. fleckig, bestoßen). (30) 240 – 350

Einzige Ausgabe. – Pütter II, 170. – Im VD 18 nur vorläufige Nummern (Stand Februar 2023). – Die beiden Teile des zum Werk gehörigen „Kurzen Innbegriff der verhandelten Streit-Gründe“ sind in Teil II vor dem Register eingebunden (96 Seiten).

NACHGEB. IN TL. II: I. KURZE ANMERKUNGEN ÜBER DIE HERZOGLICH WÜRTEMBERGISCHEN DESIDERATA. O. O., Dr. und Jahr (um 1750). 64 S. – Noch nicht im VD 18 und über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Februar 2023); möglicherweise zum Grundwerk gehörig, jedoch in dem vorläufig im VD 18 verzeichneten Band nicht enthalten; für uns auch sonst nicht nachweisbar.

II. OHNVORGREIFLICHE BETRACHTUNG ÜBER DIE HERZOGL. WÜRTEMBERGISCHEN REICHSGRAVAMINA (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1750). 6 Bl. – VD 18 14401002-001 (vorläufige Nummer, Stand Februar 2023).

Umfangreiche anonyme Dokumentation, welche die Reichsunmittelbarkeit der süddeutschen Ritterschaft insbesondere gegen die Einverleibungsversuche der Herzöge von Württemberg verteidigt und urkundlich belegt. – Unsere Bände mit beiden Teilen und zwei zusätzlichen Abhandlungen. – Tls. leicht fleckig und gebräunt. – In diesem Umfang selten.

- 901 **REVOLUTION 1848/1849 – BERLIN – SAMM-LUNG** von 4 großformatigen Maueranschlägen. Ca. 72,5 x 47,5 cm (1) und ca. 46,5 x 65 cm (3). (43) 600 – 900

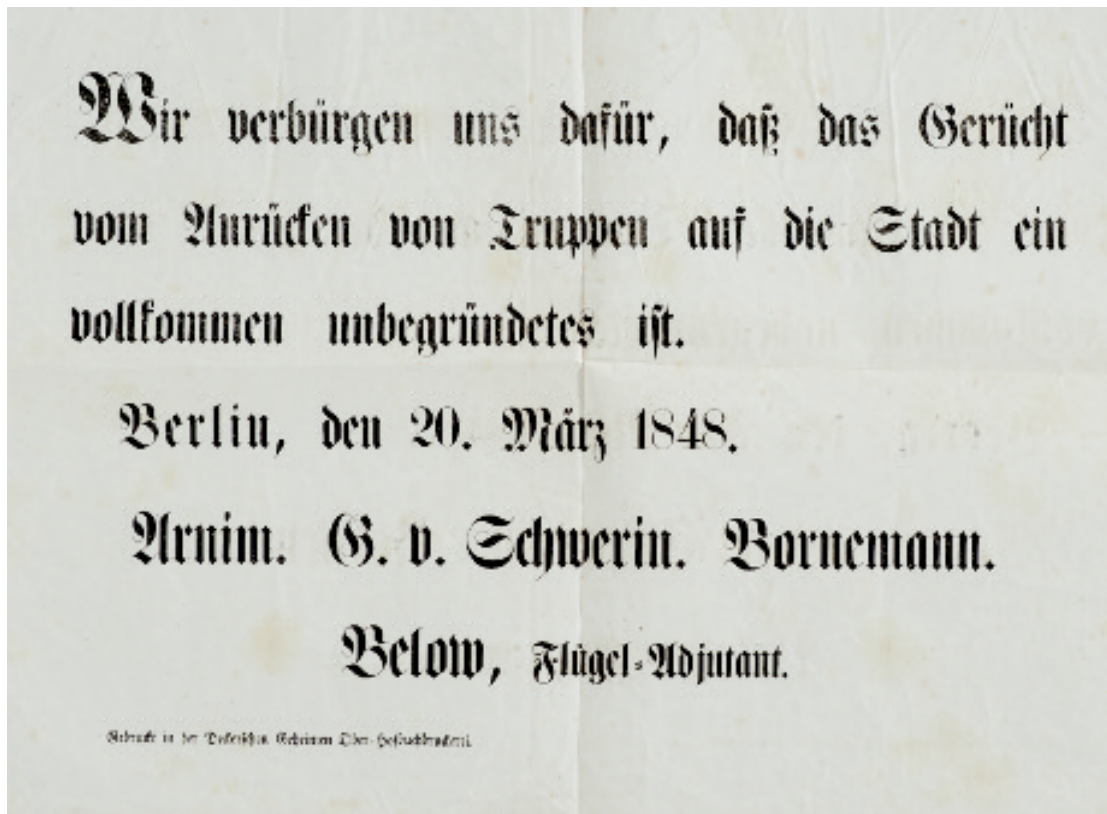
Enthalten: „Erklärung des Kriegs-Ministers und Minister-Präsidenten von Pful auf die Interpellation des Abgeordneten Pax über die Ausführung der Beschlüsse der National-Versammlung ...“ (Kopftitel). Berlin, Moser und Kühn, 1848. (72,5 x 47,5 cm); ferner 2 Bekanntmachungen des Staatsministeriums und der Aufruf von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen „An mein Volk und an die Deutsche Nation“, jeweils Berlin, Deckersche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei, 1848. – Mit kleinen Randschäden.

Alle Blätter mit Faltsuren und gering fleckig, sonst sehr gut erhalten. – Siehe Abbildung.

Unbekannt oder verschollen

- 902 – von 5 Flugblättern, davon 4 unbekannt, eines in Deutschland verschollen. (43) 600 – 900

Über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar: I. „Der Magistrat ist amtlich davon unterrichtet ... Der Landtag wird zum 4ten April einberufen werden.“ Berlin, Unger, (1848). Ca. 23 x 28,8 cm. 1 Bl. – Der Text ist nahezu wortgleich mit dem großen Plakat, das der Magistrat nach den Unruhen hatte drucken lassen, das jedoch mit der Mitteilung endet „Der Landtag ist zum 2. April 1848 einberufen“. – Mit spät. Vermerk „18 März Morgens früh“. – Mittig mit Faltspur, etw. braunfleckig.



Nr. 903

II. „An die Urwähler des 49sten Bezirks.“ (Kopftitel). (Berlin), Kolbe, (1849). Fol. (34 x 20,8 cm). 1 Bl. (beidseitig bedruckt). – Als Verfasser der Flugschrift, dat. Berlin, 10. 1. 1849, sind genannt: Cohnfeld, I. Demuth, Diriclet, Th. Krüger, C. Krug, F. Wilhelmi und G. Willmanns. – Mittig mit Faltspur, minimal fleckig.

III. „Die Verfassung und die Wahlen“ (Kopftitel). (Berlin, Starcke, 1849). 4° (28,5 x 22,5). 2 Bl. – Wegge, Die Stellung der Öffentlichkeit zur oktroyierten Verfassung und die preußische Parteibildung 1848/49, Berlin 1932, Nr. 85. – Mittig mit Faltspur, etw. fleckig, leicht gebräunt.

IV. (STRAMPFF, H. L. von), „Was ich will. (Ansprache an die Wahlmänner)“. (Kopftitel). (Berlin, Schultze, 1849). 4°. 2 Bl. – Flugschrift des Kammergerichts-Präsidenten Heinrich Leopold von Strampff (1800-1879), datiert Berlin, 27. 1. 1849. – Mittig mit Faltspur, leicht Knickspuren, etw. braunfleckig.

V. Über den KVK nur in Polen nachweisbar: „An unsere deutschen Mitbürger im Großherzogthum Posen“ (Kopftitel). O. O. und Dr. (dat. Bromberg, 26. 3. 1848). 1 Bl. Ca. 30 x 24 cm. – Oben mit Eckabrisß, unten mit größerem Abriß (kein Textverlust), mittig mit Faltspur, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 224.

903 – **SAMMLUNG** von ca. 50 Flugblättern, Flugschriften, Plakaten und Kleinschriften aus der Zeit der Revolution 1848/49. Verschied. Formate. Ca. 21 x 13 bis 52 x 40 cm. (43) 800 – 1.200

Umfangreiche Sammlung mit vielen sehr seltenen Druckergebnissen, überwiegend aus Berlin. – Das Spektrum reicht von großformatigen Maueranschlägen mit Bekanntmachungen (ca. 15) bis hin zu kleinen Handzetteln, zeitlich von der Frankfurter Nationalversammlung über die dramatischen Ereignisse der Märzrevolution in Berlin bis zu den Wahlen in Preußen 1849. – Oft nur in einzelnen Exemplaren in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Meist nur leichte bis mäßige Altersspuren.

Beiliegt eine Sammlung von ca. 20 Ausgaben von Zeitungen, ebenfalls mit Schwerpunkt Berlin, u. a. Probenummern der „Neuen Berliner Zeitung“ (Nr. 1-8 vom 20. 6. – 28. 6. 1848) und der von Adolf Glasbrenner herausgegebenen „Freien Blätter“ (Nr. 9, 1. 7. 1848), Extra-Blätter zur „Allgemeinen Preußischen Zeitung“ vom 18. 3. und 22. 3. 1848 und zum „Demokraten“ (wohl 3. 4. 1848); ferner der „Entwurf des deutschen Reichsgrundgesetzes. Der Hohen deutschen Bundesversammlung ... überreicht am 26. April 1848“ und die „Festordnung am funfzehnten October 1848“; dazu ein Ordner mit Kopien. – Siehe Abbildung.



Nr. 904

- 904 RHEIN – SCHÜCKING, L.**, Der Rhein. Kunstdenkmale und Landschaft. Malerische Ansichten von Fourmois, Lauters und Stroobant. Brüssel, Leipzig und Gent, Muquardt, o. J. (1859). Fol. (42,5 x 31 cm). Mit 30 farblithogr. Tafeln. 3 Bl., 32 S., 1 Bl. Gold- und blindgepr. Oldr. (Kapital leicht läd., Vorderdeckel mit kleinen flächigen Wurmsspuren, leicht fleckig, etw. bestoßen). (50) *R 330 – 500

Schmitt 228. – Von Schücking bearbeitete deutsche Ausgabe von Hymans „Le rhin monumental et pittoresque“ mit prächtigen Tafeln. – Am Ende am Bug leicht wasser-randig, etw. braunfleckig, die Tafeln recht sauber.

DAZU: ALBUM DES RHEINS. Frankfurt, Jügel, o. J. (um 1845). Qu.-8° (18,3 x 26 cm). Chromolithogr. Titel und 42 Tafeln in Stahlstich. OHLwd. (Deckel angebrochen, beschabt und bestoßen). – Vgl. Schmitt 53. Andrées 777 (jeweils verm. Ausgabe). – Etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

- 905 RHEINPFALZ – DIE PFÄLZER EISENBAHNEN** und ihre Umgebungen, Ludwigshafen 1854. Qu.-4°. Mit 28 getönten lithogr. Tafeln von F. Hohe und gefalt. lithogr. Karte. 1 Bl., 47 S. Lithogr. OHLwd. (Kapitale bestoßen, Vorderdeckel mit Knick, stärker fleckig, bestoßen). (136) *R 240 – 350

Lentner 3068: „Selten“. – Schönes Album mit Ansichten von Pfälzer Burgen und Städten: Ludwigshafen, Speyer, Maxburg, Ludwigshöhe, Landeck, Landstuhl, Wachenheim, Altleiningen, Montfort, Ebernburg etc. – Text in Deutsch, Französisch und Englisch. – Fliegender Vorsatz gestempelt und mit Besitzvermerk, tls. stärker stockfleckig, leicht gebräunt.

- 906 SAAL, C. TH. B.**, Wanderbuch für junge Handwerker oder populäre Belehrungen. 3. verm. und verb. Aufl. Weimar, Voigt, 1858. Kl.-4° (ca. 14 x 13 cm). Mit grenzkolor. lithogr. Karte. XII, 289 S., 3 Bl. (Verlagsanzeigen). Mod. Pp. (79) 140 – 200

Häufig nachgedruckt, diese Ausgabe jedoch über den KVK in Deutschland in keiner öffentlichen Bibliothek nachweisbar. – Enthalten sind etwa Kapitel „Über die beste Zeit zum Reisen“, „Mittel gegen oft vorkommende Krankheiten“ und „Von der Pflege der Füße in's Besondere“. – Oben knapp beschnitten, Titel verso mit Klebspur, etw. fleckig.

- 907 SIEBENJÄHRIGER KRIEG – ACTA PUBLICA**, oder vollständige Sammlung aller derjenigen Staats- und Kriegsschriften, welche im Jahre 1756 an den Höfen England, Frankreich, Oesterreich, Preußen, Sachsen, u. a. m. zum Vorschein gekommen. Straßburg, o. Dr., 1757. Mit gefalt. kolor. Kuferstichkarte. 4 Bl., 176 S. Restaurierter Pp. d. Zt. (Rücken erneuert, berieben und bestoßen). (5) *R 200 – 300

Erste Ausgabe. – VD 18 14376105 (zusammen mit „Gegründete Anzeige“). – Es erschienen noch weitere drei Bände zu den Jahren 1757-59. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

NACHGEB.: (HERTZBERG, E. F. VON), Gegründete Anzeige des unrechtmäßigem Betragens und der gefährlichen Anschläge und Absichten des wienerischen und sächsischen Hofes gegen Se. Königl. Majestät von Preußen. Berlin, Henning, 1756. 290 S., 1 Bl. – VD 18 10337113 und 14376105 (mit „Acta publica“). Holzmann/Bohatta VI, 1235. – Leicht fleckig. – Block angebrochen. – Unbeschnitten.

- 908 SOUVENIRALBEN – PANORAMEN – SAMM-LUNG** von zus. ca. 120 Souvenir-alben und Panoramen, meist Leporellos, meist zu verschiedenen deutschen Städten und Regionen. Ca. 1880-1910. Verschied. Formate. Meist relief- oder goldgepr. Lwd. (außen wie innen tls. mit stärkeren Altersspuren). (50) *R 200 – 300

Darunter 6 Rheinpanoramen, ferner Souvenirs der Pariser Weltausstellungen 1878 und 1900 sowie ein Parisplan, einige Alben zu Städten in der Schweiz und Italien sowie Alben zu Malta, New York und den Niagarafällen.

- 909 WÜRTEMBERG – DESS HERTZOGTHUMBS WÜRTEMBERG** erneuert gemein Land-Recht. Stuttgart, Rößlin, 1680. 12°. Mit gefalt. Tabelle (ohne die Holzschnitt-Tafel). 28 Bl., 539 S., 24 Bl., 372 S. Pgt. d. Zt. über Holzdeckeln (Gelenke gebrochen, eine Schließe fehlt, fleckig, berieben und bestoßen). (26) 100 – 150
 VD 17 1:015951W. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Besitzvermerk, stärker gebräunt und etw. fleckig. – Beiliegt „Des Herzogthumbs Württemberg erneuert Gemein Landrecht. Neue Auflage“ (Stuttgart 1814), mit der Tafel zu den Graden der Blutsverwandtschaft.
- 910 – WALZ, J. G.,** Fürstliche Württembergische Stamm- und Namens-Quell. Stuttgart, Rößlin, 1657. 4°. Mit gestoch. Titel und gefalt. Tabelle. 5 Bl., 266 (recte 292) S., 9 Bl. Pgt. d. Zt. mit 2 intakten (erneuerten) Schließen (Rücken in Schweinsldr. erneuert). (133) 200 – 300
 VD 17 23:000630R. – Johann Georg Walz (1609-1658) war laut Angabe auf dem Titel Pfarrer zu Rudersberg. – Innengelenk etw. wurmspurig, Titel mit klösterlichem Besitzvermerk (Zwiefalten) sowie Stempel der „Königlichen Handbibliothek“ zu Stuttgart (ausgeschieden), leicht fleckig, etw. gebräunt.
- 911 – MEMMINGER – SAMMLUNG** von 17 Bänden aus der Reihe der von J. D. G. Memminger konzipierten Württembergischen Oberamtsbeschreibungen. 1826-44. Mit 17 lithogr. Frontisp. und 17 gefalt. lithogr. Karten. – Ohne die Tabellen. Pp. d. Zt. (Rücken tfs. mit Klebespuren, berieben, etw. bestoßen). (89) 200 – 300
 Vorhanden sind die Bände zu den Oberämtern Blaubeuren, Canstatt, Ehingen, Geislingen, Göppingen, Heidenheim, Münsingen, Ravensburg, Riedlingen, Rottenburg, Saulgau, Ulm, Tettnang, Waldsee, Wangen, Wurzach und Urach. – Leicht fleckig.
- 912 – 7 Stahlstichwerke** in deutscher (5), englischer und französischer Sprache. Ca. 1830-1860. Verschied. Einbände d. Zt. (meist nur leichte Gebrauchsspuren). (50) *R 200 – 300
 Enthalten: Schwab, Wanderungen durch Schwaben (2 Exemplare) – Simrock, Das malerische und romantische Rheinland – Tombleson, Rhein Ansichten – Tromlitz, Romantische Wanderung durch die Sächsische Schweiz. – Altersspuren. – Beiliegen 5 Reiseführer (ca. 1860-1940).



Photographie



Nr. 925

- 913 ÄGYPTEN** – 60 Lichtbilder (Glasdias) in Holzschatulle d. Zt. mit Schließen (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (22) 160 – 250

Lichtbildervortrag mit Reisebildern aus Ägypten von Erwin von Paska über eine Reise von Triest mit dem Luxusdampfer Vienna über Alexandria und Kairo nach Luxor und zum Grabmal des Pharaos Tutanchamun im Jahre 1925, mit beiliegender Beschreibung der einzelnen Bilder, erschienen im Selbstvlg. des Verfassers (Triest, Tipografia Lloyd, 1925. 23 S. Orig.-Broschur). – Neben den Stadtansichten von Alexandria und Kairo sind vor allem die Bilder der Grabkammern von Tutanchamun interessant, da die Kammern so bald nach der Entdeckung des Grabmals durch Howard Carter 1922 noch mit Grabbeigaben gefüllt waren. – Lichtbilder tfs. mit leichten Kratzspuren und einige mit tfs. stärkeren Naß- und Trockenschäden (tfs. mit Bildverlust).

- 914 AUTOMOBILE – PASSAU** – Ein mit einem Baldachin und Blumen geschmücktes Automobil vor der Donau, im Hintergrund die Veste Oberhaus in Passau. Photographie von C. Meier in Passau, um 1910. 16 x 22,5 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton des Studios aufgewalzt (Altersspuren). – Leicht fleckig und berieben. (145) 80 – 120

- 915 AVEDON – DEMARCHELIER, P., Richard Avedon.** Schwarzweiß-Photographie. Verso mit Etikett des Photographen, recto von Richard Avedon sign. Ca. 13 x 10 cm. (81) 200 – 300

Porträt des legendären Mode- und Porträtphotographen Richard Avedon (1923-2004) bei der Arbeit in einem Studioumfeld. – Wie der Porträtierte war auch Patrick Demarchelier (1943-2022) vor allem als Modephotograph tätig, wobei er Anfang der 1990er Jahre zu internationaler Bekanntheit gelangte, als er Prinzessin Diana, befreit vom höfischen Staub, ablichtete.



Nr. 916

Seltene Mappen-Ausgabe

- 916 BLOSSFELDT, K.**, Wundergarten der Natur. Neue Bilddokumente schöner Pflanzenformen. Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft, (1932). Fol. Mit 120 num. Tafeln. XIII S., 1 Bl. Lose in OPP-Mappe mit Deckillustration (etw. lichtrandig und fleckig, Gelenke tls. eingerissen, berieben und bestoßen). (37) 500 – 700
Erste Ausgabe. – Heidtmann 7301. Roosens/Salu 945. – Das zweite Bildwerk von Karl Blossfeldt mit seinen beeindruckenden ornamentalen Pflanzenaufnahmen in Schwarz-Weiß, hier in der seltenen Ausgabe mit den losen Tafeln. – Sauber. – Siehe Abbildungen Seite 248 und 250.
Rare first edition in the portfolio with the 120 loose plates. – Clean copy. – Original cardboard-portfolio with spine title and cover illustration (faded and soiled, joint partly cracked, rubbed and bumped). – See illustrations on page 248 and 250.
- 917 BRAUWESEN – ÖSTERREICH – KALTENHAUSEN** – Gruppenbild mit Faßbinder und Bierbrauer vor großen Holzfässern der Brauerei Kaltenhausen. Photographie von G. Pichler in Hallein, um 1911. 29,5 x 39,5 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton mit Blindstempel des Studios aufgewalzt (Trägerkarton mit kleinen Fehlstellen, Knickstellen und Läsuren sowie leicht fleckig). – Photographie leicht berieben, angestaubt und fleckig. (50) ** 80 – 120
- 918 DEUTSCHLAND – ÖSTERREICH** – 4 Einsteckalben mit zusammen ca. 430 Photographien. 1931-39. Vintages. Ca. 5,3 x 8,4 bis 17 x 12,5 cm. Lwd. (2) und Pp. (2) d. Zt., jeweils mit Kordelbindung (gering fleckig, tls. stärker beschabt und gering bestoßen). (160) 180 – 220
Drei der Alben, von gleicher Hand fein säuberlich beschriftet, dokumentieren Reisen nach Wien und in den Harz sowie Familienausflüge in Deutschland. – Das Album zur Wienreise, über Dresden, Passau und Rückweg über München (mit obligatorischem Halt am Obersalzberg) mit insgesamt ca. 120 Photographien, von denen zahlreiche hinzugekauft sein müssen. – Ein Album mit über 70 Photographien zeigt Momentaufnahmen der Reise „mit K. D. F. in den Harz v(om) 31. 8. bis 6. 9. (19)35“; die meisten Photographien hier privater Natur. – Ebenfalls vorhanden ist ein Album mit über 80 Photographien von privaten Ausflügen entlang der Mosel in den Jahren 1931 und 1935; ferner ein Album mit zahlreichen Porträts von Ausflügen nach München und in die Sächsische Schweiz sowie von Familienfeiern und Hochzeiten. – Gering gebräunt.
- 919 – CHEMNITZ – SAMMLUNG** von zus. ca. 120 schwarzweißen und farb. Photographien. Ca. 1930-60. Meist 9 x 14 cm. (50) ** 200 – 300
Eindruckliche Dokumentation zum Wandel des Stadtbildes von Chemnitz, von den Dreißiger Jahren über die Kriegszerstörungen bis zum Wiederaufbau mit Plattenbauten sowie einigen Aufnahmen zur Überschwemmung 1954. – Darunter einige Luftbilder und Reproduktionen nach Abbildungen in Zeitungen, rückseitig meist mit dem Stempel der „Entwicklungs-Kopierwerkstätte Foto-Fuchs“; einige mit einbelichteter oder aufgeklebter Beschriftung. – Geringe Altersspuren.
- 920 – FRANKENWALD – „ANSICHTEN AUS DEM FRANKENWALD. BEZIRKSAMT TEUSCHNITZ“.** (Deckeltitel). Lwd.-Kassette mit 19 Photographien. Ca. 1925. Je ca. 16 x 22,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (75) ** 160 – 250
Enthalten sind unter anderem Ansichten von Förtschendorf, Lauenstein, Ludwigsstadt mit dem Trogenbachviadukt, Nordhalben, Rothenkirchen, Teuschnitz und Tschirn. – Trägerkartons leicht fleckig, die Photographien etw. verblichen.
- 921 – HEIDELBERG – BASSERMANN** – 3 Detailansichten vom Heidelberger Schloß (Albuminabzüge). Vintages. Auf Trägerkarton aufgewalzt, mit Verlags-Blindstempel „Verlag Fr. Bassermann Heidelberg“. Undatiert (um 1880). Bildgr.: 21 x 26. – Gering berieben und gebräunt, Ränder etw. angestaubt. (119) 100 – 150
- 922 – WÜRZBURG – ALBERT, F.**, 2 Ansichten der Würzburger Residenz. Albumin-Abzüge. Vintages. Auf Trägerkarton aufgewalzt, mit Atelierstempel „Photographische Anstalt von F. Albert in Würzburg“. Nicht dat. (ca. 1870). Bildgröße: 16,5 x 21 cm. (119) 100 – 150
Über den Würzburger Photographen Franz Albert ist wenig bekannt; seine Schaffenszeit wurde von Heinz Gebhardt ab 1865 bis ca. 1893 nachgewiesen (Königlich Bayerische Photographie 1838-1919, München 1978, S. 356). – Gering fleckig und berieben, leicht gebräunt.



Nr. 929

- 923 EUROPA – SAMMLUNG** – 13 Schwarzweiß-Photographien. Vintages. Tls. auf Karton mont., darauf sign. „L. A. Weiss“ und tls. bezeichnet. Bildgr.: 23,5 x 35,5 bis 38 x 28 cm. Tls. unter Passepartout. (50) ** 120 – 180

Großformatige Amateurphotographien mit künstlerischem Anspruch, u. a. Ansichten aus Angers, Venedig (2), Monte Cassino und Belgrad, ferner 2 Aufnahmen aus Nordafrika, davon eine von Sabrata in Libyen sowie ein Silberschmied bei der Arbeit. – Die Aufnahmen vers teils mit Stempel oder Aufkleber des Reichsbunds Deutscher Amateurphotographen (Gau) Bayern, bzw. dessen Bundesausstellung im München 1939. – Trägerkartons und Passepartouts etw. gebräunt und gering fleckig, die Photographien tls. gering berieben.

- 924 ITALIEN – ROM – KLEBEALBUM** mit ca. 100 aufgewalzten Ansichten von Rom und Umgebung. Vintages. Albuminabzüge. Ca. 1880. Jeweils ca. 19 x 25 cm. Spät. Lwd. (170) ** 220 – 330

Die Photographien mit Ansichten der Altertümer, Plätze und Kunstwerke Roms, des Vatikans und der Umgebung. – Sämtliche Photographien mit einbelichteten Bildunterschriften am unteren Rand. Wenige Ansichten aus dem Atelier von Romualdo Moscioni (aktiv 1868-1921). – Gering gebräunt.

- 925 – SAMMLUNG** von ca. 90 großformatigen Photographien zu Baudenkmälern. Ca. 1880-1970. Ca. 17 x 22 – 21 x 26 cm. (14) 180 – 280

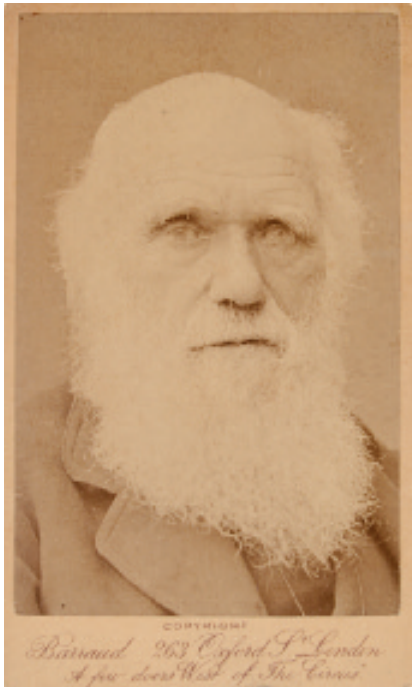
Umfangreiche Sammlung aus dem Nachlaß des Kunsthistorikers Werner Hager (1900-1997). – Enthalten sind historische Aufnahmen (14), u. a. von der Engelsburg und der Piazza del Popolo in Rom; die jüngeren Aufnahmen zeigen Baudenkmäler und architektonische Details, unter anderem aus Alessandria (2), Como (5), Mailand (6), Mantua (5), Pavia (7) und Piacenza (4) sowie aus Vicenza und von den Villen Palladios (35). – Die älteren Photographien (Albuminabzüge) meist neu auf Trägerkarton aufgezogen (tls. etw. fleckig), die jüngeren ebenfalls auf Trägerkarton und meist beschriftet, rückseitig gestempelt. – Siehe Abbildung Seite 249.

- 926 KNAPPERTSBUSCH – 4 SCHWARZWEISS-PHOTOGRAPHIEN** des Maestro beim Dirigieren. Wohl Bayreuth 1963. Jeweils 19,5 x 7,5 cm. (85) 140 – 200

Private Aufnahmen, laut rückseitiger Beschriftung beim Dirigat von Hans Knappertsbusch (1888-1965) des Parsifal bei den Bayreuther Festspielen entstanden. – Minimale Altersspuren.

- 927 LEIBING, P.**, Sprung in die Freiheit. Inkjetdruck auf Photopapier. Sign. und dat. 18.05.06. Verso mit Photographen-Etikett. Abbildungsgr.: 10 x 10,5 cm; Blattgr.: 16,5 x 21 cm. (81) 100 – 150

Späterer Photodruck der ursprünglich 1961 aufgenommenen Photographie, die den Grenzsoldaten Conrad Schumann in dem Moment zeigt, als dieser über den Stacheldrahtverhau in den französischen Sektor und damit in den Berliner Westen und die Freiheit springt. Der junge Pressephotograph Peter Leibing (1941-2008) wurde für diese Aufnahmen im selben Jahr vom Overseas Press Club mit dem „Best Photograph Award“ ausgezeichnet.



Nr. 932

- 928 MATTHEUER – NEUSTÄDT – MOSES, S.,** Das Ehepaar Mattheuer/Neustädt. Silbergelatine-Abzug. Verso mit Copyright-Etikett, und hs. Widmung des Photographen und der Porträtierten, dat. Januar 2002. Ca. 21 x 30 cm. (81)
100 – 150

Das Doppelporträt zeigt das lachende Künstlerpaar Wolfgang Mattheuer (1927-2004) und Ursula Mattheuer-Neustädt (1926-2021). Verso ist die Photographie dem Künstler und Autor Wolfgang Windhausen (1949-2022) gewidmet.

- 929 NASA – APOLLO 8 –** Mondoberfläche. Vintage. C-Print auf Kodak-Papier. Mit einbelichteter Nummer: „NASA G-69-3709“. Aufnahme Dezember 1968, Abzug 1969. Blattgr.: 21 x 25,2 cm. (36)
260 – 400

Stimmungsvolle und zugleich detailreiche Ansicht des Mondes, mit den Kratern in zarten Tönen, die an Sepia-Aufnahmen erinnern. Die Aufnahme entstand während der Apollo 8 Mission. – Papierbedingt minimal gebräunt, sonst tadellos. – Siehe Abbildung Seite 251.

Vintage c-print of the moon, taken during the Apollo 8 mission in December 1968, printed in 1969. – Slightly tanned due to paper quality, otherwise pristine. – See illustration on page 251.

- 930 – APOLLO 12 –** Alan Bean prepares to deploy antenna. Vintage. C-Print auf Kodak-Papier. Verso mit ausführlicher Beschreibung, gestempelt: „Kennedy Space Center, FLA, AS12-/7-6921“. Aufnahme November 1969. Blattgr.: 25 x 20,5 cm. (36)
260 – 400

Aufnahme von der zweiten bemannten Mondlandung, aufgenommen von Charles Pete Conrad. Zu erkennen ist der Astronaut Alan Bean, wie er versucht die Antenne auf dem Experiment-Modul ASLEP einzustellen. – Aufgrund der Papierqualität gering gebräunt, Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren, sonst tadellos.

Vintage c-print of the moon surface with Alan Bean adjusting an antenna, during the Apollo 12 mission in November 1969. Verso stamped with extensive description and number („Kennedy Space center, FLA AS12-/7-6921“). – Slightly tanned due to paper quality, otherwise pristine.

- 931 – APOLLO 17 –** Harrison Schmitt mit dem Lunar Roving Vehicle. Vintage. C-Print auf Kodak-Papier. Mit einbelichteter Nummer in Rot: „NASA AS17-137-21011“. Aufnahme Dezember 1972. Blattgr.: 20,5 x 25,2 cm. (36)
260 – 400

Aufnahme von Eugene Cernan, des Kommandanten der letzten Apollo-Mission. – In der weiten kargen Mondlandschaft ist der Astronaut Harrison „Jack“ Schmitt neben dem Lunar Roving Vehicle zu sehen. Abgelichtet sind zudem die Nummer 23 am unteren Rand sowie 15 Fadenkreuze, wovon das eine über dem Gefährt bis heute für zahlreiche Spekulationen bezüglich der Echtheit sämtlicher Apollo-Missionen führt.

Vintage c-print of Harrison Schmitt on the moon, taken during the Apollo 17 mission in December 1972, with red NASA number at upper margin. – Slightly tanned due to paper quality, otherwise pristine.

- 932 PORTRÄTS – BARRAUD – CHARLES DARWIN** – Schulterstück in Dreiviertelprofil. Photographie (Albumin) von H. R. Barraud, 1881. 8,9 x 5,6 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton aufgewalzt. (78)
300 – 450

Helvert/Wyhe, The Complete Photographs of Darwin, Barraud 1881 a.4. (mit Abbildungen). – Eines von vielen, dennoch sehr seltenen Porträts des berühmten britischen Naturforschers, hier aus dem Studio von Herbert Rose Barraud in London im CdV-Format; zählt wohl zu den letzten offiziellen Photographien Darwins vor seinem Tod im Jahr 1882. – Verso mit Namensnennung von alter Hand, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

- 933 – FRANKREICH –** 15 Photographien (Albumin) im Visit-Format, um 1880. – Zu dritt nebeneinander auf Trägerpapier aufgezogen, mit Namen von alter Hand beschriftet, lose in gepr. Ldr.-Schatulle d. Zt., auf dem hinteren Deckel monogr. „S. v. A.“ (leichte Altersspuren). (50)
** 140 – 200

Dargestellt sind meist französische Adelige und Politiker, wie Napoleon III. und seine Frau Eugénie de Montijo, aber auch Horace Vernet oder Giuseppe Verdi. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, Trägerpapier etw. fleckig und gebräunt, die Photographien mit leichten Altersspuren. – Beiliegend ein Damenporträt in goldgepr. Ldr.-Klappmappe d. Zt. und eine Photographie von B. Dittmar in München in Samt-Klappmappe d. Zt., beide mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 937

934 – HILSDORF – ADOLPH VON MENZEL – Der Maler als Ganzfigur mit einem Buch in seinem Atelier. Photographie (Vintage) von J. Hilsdorf, links unten auf dem Trägerkarton sign. und dat. (19)04. 21,2 x 11,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (verso Montagereste und hs. bezeichnet, minimale Randläsuren). – Mit winzigen Fehlstellen (eine links mittig etw. größer) und etw. fleckig. (78) 160 – 250

935 – JOSEPH JOACHIM – Halbfigur mit Geige. Bromsilberdruck nach einer Photographie von J. Eilert, bei Rotophot in Berlin, dat. 1903. 29 x 39,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen (leichte Altersspuren). (78) 120 – 180

Mit einbelichteter Signatur und Datierung. – Joseph Georg Maria Joachim (1831-1907) war einer der bedeutendsten Violinisten seiner Zeit; er ist Namensgeber des Internationalen Violin-Wettbewerbs Hannover und des Internationalen Kammermusik-Wettbewerbs der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. – Leicht fleckig.

936 – WILHELM I., DEUTSCHER KAISER – „Fürsten-Gruppe. Andenken an die Kaisertag(e) in Homburg v. d. Höhe 1883“. Photographie (Albumin) von T. H. Voigt 1883. 20 x 27 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton aufgewalzt (leicht fleckig und berieben). (78) 100 – 150

Gruppenbild, u. a. mit dem deutschen Kaiser Wilhelm I., den Königen von Serbien, Spanien und Sachsen sowie dem Prinzen von Wales. – Leicht fleckig. – 2 Beilagen, die eine kirchliche Prozession am Graben in Wien zeigen, darunter eine Photographie in einem späteren Abzug mit Kaiser Franz Joseph I. und anderen Würdenträgern hinter dem Baldachin.

937 WELTREISE – ALBUM mit ca. 400 in Klebecken eingesteckten Photographien, um 1925. Je ca. 12 x 17 cm. Lwd. d. Zt. mit aufgeklebten Hotelwerbungen (etw. beschabt und bestoßen). (8) ** 400 – 600

Schiffsreise über Griechenland (Athen) und Palästina (Jerusalem) nach Ägypten, dort u. a. Besuch der Pyramiden. Das nächste Ziel der Reise war der indische Subkontinent mit ausgedehnten Rundreisen in Rajasthan (Udaipur, Jaipur) sowie ein Besuch wohl von Mathura und ihren Ghats. Über Sri Lanka (Kandy, Galle) und Bangkok geht die Reise nach Singapur und Indonesien (Borobudur, Java und Bali), dann weiter nach Norden. Die nächsten Ziele sind China (Chinesische Mauer, Verbotene Stadt in Peking) und Japan (Kyoto). Über den pazifischen Ozean erreichte man Hawaii und schließlich San Francisco. Die letzten Aufnahmen des Reisealbums stammen von Los Angeles. Neben den bekannten und auch weniger bekannten Sehenswürdigkeiten sind es vor allem die Darstellungen des täglichen Lebens, des Treibens auf der Straße sowie die folkloristischen Darbietungen, die dieses Album interessant machen. – Tls. leichte Knickspuren, tls. etw. ausgebleicht, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.



Graphik



Nr. 2100

Faltkarten

2000 ASIEN – „General-Karte von Asien gezeichnet von F. Fried“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, bei Artaria in Wien, dat. 1839. 77 x 91,5 cm. – 16 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit aufgezog. Deckeltitel (etw. beschabt und bestoßen). – Tls. etw. stärker fleckig und gebräunt. (9) ** 100 – 150

2001 DEUTSCHLAND – HANNOVER – WAND-KARTEN – „Schul-Wandkarte vom Königr. Hannover, Großherzogth. Oldenburg, Herzogth. Braunschweig, Fürstenth. Lippe u. d. freien Städte Bremen, Hamburg, Lübeck“. Alt grenzkolor. lithogr. Karte von, nach und beim geographisch-lithographischen Institut von L. Holle in Wolfenbüttel, um 1870. 104 x 131 cm. – (4 Blätter), in 16 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen. (23) ** 140 – 200

Leicht fleckig und gebräunt. – Für uns nur ein Exemplar über den KVK in der Staatsbibliothek Berlin nachweisbar. – Gutes Exemplar. – Selten.

- 2002 EUROPA – ITALIEN** – „Topographische Karte des Lombardisch-Venetianischen Königreiches – Carta topografica del Regno Lombardo-Veneto“. Kupferstichkarte mit zweisprachigem Titel mit allegorischer Kartusche, 2 kleinen Übersichtskarten und zahlr. Erläuterungen und Tabellen, „gezeichnet und gestochen zu Mailand“ beim K. K. Oesterreichischen Generalquartiermeisterstab, dat. 1833 und „berichtigt“ 1856. – 41 Tle. (statt 42; ohne Blatt 5 D), in 8 Segmenten auf Lwd. aufgezogen (tls. mit kleinen Kartenansatzstücken im Rand), in 2 etw. läd. Hlwd.-Schubern d. Zt. mit Rt. (133) 200 – 300
- Marinelli 1649 (erwähnt wohl irrtümlich 47 Bl.). – Es fehlt die Karte des südlichen Gardasees. – Detaillierte Monumentalkarte aus der Blütezeit der österreichischen Kartographie. – Die Karte wurde bis 1881 tls. weiter überarbeitet, danach aus dem Handel genommen, hier aufgrund der Ansatzstücke wohl aus verschiedenen Editionen zusammengestellt. – „I punti trigonometrici furono poi calcolati in distanze dalla meridiana e perpendicolare della Cupola del Duomo di Milano. Porta indicati i principali fenomeni geografici anche fra i piu minuti (rocce, ghiacciai, banchi, paludi)“. – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 2003 FRANKREICH – PARIS** – „Nouveau plan de Paris et ses fortifications divisé en 12 arrondissements avec les principaux monuments“. Paris, Danlos, (1850). Grenzkolor. gestoch. Plan (ca. 85 x 112 cm) mit 30 gestoch. Randansichten in der Art eines Souvenirblattes (um den Plan montiert). Gefaltet in Pp.-Einbanddecke d. Zt. mit mont. gestoch. illustr. Titel (beschabt, leicht fleckig). (85) 80 – 120

Spiegel und Plan verso gestempelt, mit hinterlegtem Randausriß, Randeinrissen und einzelnen kleinen Einrissen an den Falzen, gering fleckig.

- 2004 ITALIEN** – „Carta Geografica, Statistica e Postale dell'Italia di Stanislao Stucchi“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, bei Bettalli in Mailand, dat. 1826. 90,5 x 79 cm (Gesamtgröße). – 20 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit mont. hs. Deckeltitel (etw. beschabt und bestoßen). (9) ** 140 – 200

Mit Korsika, Sardinien und Sizilien sowie der dalmatinischen Adriaküste. – Einige kleine Wurmlöcher in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegend die Faltkarten „The States of Italy with their Islands, Corsica, Sardinia, Sicily & Malta“, erschienen bei J. Wyld in London um 1815, sowie „Italien entworfen und gezeichnet von Theodor Freiherrn v. Liechtenstern“, erschienen bei F. Rubach in Magdeburg, dat. 1829. – Zus. 3 Faltkarten.

- 2005 SÜDOSTEUROPA** – „General Karte von Bosnien, der Hercegovina, von Serbien und Montenegro (ferner von Albanien, Bulgarien und Rumelien)“. 12teilige farblithogr. Karte (je ca. 45 x 50 cm) mit Titel und Legende für diesen Tl. links unten sowie 23teilige lithogr. bzw. farblithogr. Karte (für die Tle. Albanien, Bulgarien und Rumelien). (Wien), K. K. Militär-Geographisches Institut, 1876. Gesamtgr.: ca. 250 x 380 cm. – Zus. 35 Blätter zu je 4 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit Rt. (Rückengelenke etw. eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (66) ** 300 – 450

Vgl. Austria picta S. 121. – Detaillierte zusammensetzbare Karte der ersten österreichischen Landesaufnahme von Bosnien im Maßstab 1:300000. – Die einzelnen Blätter jeweils von einer Einfassungslinie begrenzt, 27 der Blätter „in geschummter Manier“ (laut Übersichts-Skelett, d. h. farblithographiert), 8 Blätter schwarz-weiß. – Enthält laut dem beiliegenden lithogr. „Übersichts-Skelett“ die Blattnummern J 10-12, K 10-12, L 10-15, M 10-15, N 11-15, O 11-14, P 11-14 und Q 11-14. – Zeigt nicht nur das auf dem Titel erwähnte Gebiet zwischen Glina, Belgrad, Orşowa, Kruševac und Pristina sowie die dalmatinische Küste von Skutari bis Zara, sondern erweitert die Karte im Osten bis zum Schwarzen Meer mit Burgas und Konstantinopel, im Süden bis Arta mit den Inseln Korfu und Limnos sowie ganz Albanien. – Vereinzelt leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt „Erläuternde Bemerkungen zur Ausgabe der Blätter von Albanien und Bulgarien“. Wien, k. k. militär-geographisches Institut, 1877. 4 S. – Seltene Karte in einem frischen Exemplar.

Colour-lithographed map in 12 parts and lithographed map in 23 parts. Together 35 sheets of 4 segments each mounted on canvas. – Detailed and composable map of the first Austrian national survey of Bosnia at the scale of 1:300000. – According to the enclosed lithographed „overview skeleton“ containing sheet numbers J 10-12, K 10-12, L 10-15, M 10-15, N 11-15, O 11-14, P 11-14 and Q 11-14. – Shows not only the area mentioned on the title between Galina, Belgrade, Orşowa, Kruševac and Pristina, as well as the Dalmatian coast from Scutari to Zara, but extends the map in the east to the Black Sea with Brugas and Constantinople, in the south to Arta with the islands of Corfu and Limnos, and all of Albania. – Occasionally lightly stained and browned – Contemporary cardboard slipcase.

Set mit Weltkarte, 5 Kontinenten und Deutschland

- 2006 WANDKARTEN – SYDOW** – 7 farblithogr. Karten von A. Endert, C. Hellfahrt und J. Uckermann nach E. von Sydow, bei J. Perthes in Gotha, ca. 1845-70. Verschied. Formate. – In Segmenten auf Lwd. mont., tls. mit Leinenschlaufen zum Aufhängen, lose in 6 Hlwd.-Mappen d. Zt. mit Bindefäden und aufgezog. Titeln auf den Vorderdeckeln (Rücken tls. aufgeplatzt, Bindefäden tls. fehlend, fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (23) ** 700 – 1.000



Nr. 2006

Wand-Atlas von E. von Sydow No. I-VI und XII, ohne Australien (laut dem aufgezogenen Verlagsverzeichnis alles Erschienene). – Verschied. Auflagen.

I. „Erdkarte von E. von Sydow“. Weltkarte in 2 Hemisphären, unten in den Ecken zwei Polkarten, dazwischen eine Karte der Meeresströmungen, ganz oben die „Region des ewigen Schnee's“ (Querschnitt der Gebirge). 137 x 161 cm (Gesamtgr.) in 16 Segmenten. – II. „Europa“. 124 x 149 cm in 9 Segmenten. – III. „Asia“ (Deckeltitel). 140 x 149 cm in 12 Segmenten. – IV. „Afrika“. 113 x 125 cm in 9 Segmenten. – V. „Nord-Amerika“. 110 x 100 cm in 6 Segmenten. – VI. „Süd-Amerika“. 104 x 74,5 cm in 4 Segmenten. – XII. „Deutschland“. 128 x 145 cm in 9 Segmenten. – Tls. mit kleinen Läsuren und Einrissen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegen 5 Hefte der „Begleitworte zum Wand-Atlas“ in verschied. Auflagen (oft nicht mit der Auflage der Karte identisch; es fehlt die Beschreibung der Weltkarte) sowie jeweils ein weiteres Exemplar der Karte von Europa und Afrika. – Zus. 9 Wandkarten. – Siehe Abbildung.

2007 – **WELTKARTE** – „Chart of the world on Mercators projection constructed by Hermann Berg-haus and Fr. v. Stülpnagel“. Farbig getönte und beikolor. lithogr. Karte, bei J. Perthes in Gotha, dat. 1863. 93 x 150 cm (Gesamtgröße). – 8 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, lose in Hlwd.-Mappe mit Bindefäden und aufgezog. Titel auf dem Vorderdeckel (fleckig, stark beschabt und bestoßen). (23) ** 140 – 200

2. Auflage. – Mit 4 kleinen Insetkarten. – Kaum fleckig, wenig gebräunt. (23)



Nr. 2015

Deutschland

- 2008 BADEN** – „Baden“. Souvenirblatt. Alt teilkolor. Lithographie von L. von Hohbach aus der „Malerischen Länderschau“, bei Dannheimer in Kempten, um 1836, 32 x 37,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; starke Altersspuren). (50)

*R 100 – 150

Blick in eine Schwarzwälder Spinnstube mit vielen Personen um einen Tisch, in den Ecken vier Trachtengruppen, dazu sechs kleine Ansichten vom Heidelberger Schloß, der Kettenbrücke in Mannheim, Baden-Baden und Konstanz, dem Dom von Freiburg und der Innenstadt von Karlsruhe, unten mittig das großherzogliche Wappen. – Leicht wellig und fleckig, gebräunt.

- 2009 BAYERN** – „Bavariae, olim Vindeliciae, delineationis compendium ex tabula Philippi Apiani“. Altkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerk- und Wappenkartusche, von A. Ortelius aus einer italienischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“, Antwerpen 1608/12. 38 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (145)

120 – 180

Van den Broecke 110. Van der Krogt III, 2650:31B 31:651/652. – Rückentext sichtbar. – Minimal fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Gutes Exemplar.

- 2010** – „S. Rom. Imperii Circuli et Electoratus Bavariae Tabula Chorographica“. Kupferstichkarte in 28 Blättern (nicht zusammengesetzt) mit großer Wappenkartusche über kleiner Gesamtansicht von München und Wappen im Kartenbild, Porträt-Medaillon Max Emanuels sowie kleinen figürlichen Szenen in den Ecken. Von G. Ph. Finckh. Dat. 1663 („Revidit Ao. 1671“). Gesamtgr.: 118 x 89,5 cm. – Einzeln auf Trägerpapier mont. (7)

220 – 330

Vgl. Cartographia Bavariae 2.23 (mit Teilabb. 138). – Die mehrteilige Bayernkarte, ein „Meilenstein in Richtung moderne Verwaltungskarte“, des berühmten Finckhschen Atlanten von 1663 in der zweiten Fassung von 1671, erschienen bei J. Stridbeck in Augsburg („Revidit filius“) 1684. – Beiliegt die Übersichtskarte. – Etw. fleckig und gebräunt. – Ergibt zusammengesetzt eine dekorative Wandkarte. – Gutes Exemplar.

- 2011 BAYERN – ANDECHS** – „S. Andechsberg“. Kupferstich aus dem „Thesaurus philo-politicus“ von D. Meisner, Frankfurt 1623. 10 x 14,5 cm. – Oben leicht wasserrandig. (126) 80 – 120
- 2012 – AUGSBURG** – Guckkastenblätter. 5 altkolor. Kupferstiche, bei der Kaiserlich Franzisizischen Akademie in Augsburg, um 1760. Je ca. 20 x 38 cm. – 1 Bl. auf Trägerkarton aufgezogen. (136) *R 200 – 300
 Aus der „Collection des prospectus“. – Mit lateinisch-deutschen Fußtiteln. – Einige Einrisse und Randläsuren in den breiten weißen Rändern, Knicke und Quetschfalten, tfs. etw. wasserrandig, tfs. stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Guckkastenblatt „Le Marché aux herbes vers la Maison de Ville a Munick“ (Marienplatz in München). – Zus. 6 Blätter.
- 2013 – BAD TÖLZ** – „Wahrhafte Abbildung des berühmten Nokerisch gestifteten Calvaribergs ob dem kurfürstlichen Markt Tölz Oberlands Baiern.“ Kupferstich von H. Scherer in München, Ende 17. Jhd. 46,5 x 44,5 cm (Darstellung). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Abdruck des 20. Jhdts. von der originalen Platte. (21) 100 – 150
- 2014 – DEGGENDORF** – 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. – Wenige unter Passepartout. (126) 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. in mehreren gleichen Exemplaren vorhanden. – Darunter die Kupferstichansichten von Ertl, Laminit, Merian, Riegel und Wening. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2015 – DEGGENDORF – DONAU** – „Die Schiffbrücke während des Bau's der Eisenbrücke über die Donau“. Ölgemälde auf Papier. Deutschland 1877. 31 x 51,3 cm. – In vg. Rahmen (mit Abplatzungen). (145) 240 – 330
 Unser Gemälde dokumentiert die während des Baus der alten Eisenbahnbrücke über die Donau bei Deggendorf installierte Fußgängerbrücke. Sie besteht aus dicht nebeneinander gesetzten Booten, die die hölzerne Brückenkonstruktion tragen. Diese schwimmende Brücke war damit ein gekonnter Trick, die immer wieder auftretenden Hochwasser auszubalancieren. Zudem war sie schnell auf- und wieder abzubauen, ohne daß aufwendige Bodenarbeiten fällig geworden wären. Höchst interessantes historisches Dokument für die Ingenieurskunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts. – Mit Holz hinterlegt sowie mit Einrisen links, Knickspur mit Farbverlusten rechts oben und vereinzelt, dezerten Retuschen. – Siehe Abbildung.
- 2016 – – METTEN** – 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 17. und 18. Jhd. – Wenige unter Passepartout. (126) 160 – 250
 Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. in mehreren identischen Exemplaren vorhanden. – Ansichten des Klosters, darunter Kupferstiche aus den „Monumenta Boica“ (3) sowie von Ertl (5), Frey, Laminit, Meisner (3), Stengel (2) und Wening (2). – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2017 – – NATTERNBERG** – 8 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. (126) 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Kupferstiche von Hertel, Merian (2), Wening (2) und Wolff sowie die Lithographie von Dilger. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2018 – – NIEDERALTEICH** – 15 Kupferstiche von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. und 18. Jhd. – Wenige unter Passepartout. (126) 180 – 280
 Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. in mehreren identischen Exemplaren vorhanden. – Ansichten des Klosters aus den „Monumenta Boica“ sowie von Ertl (4), Meisner (4), Stengel (2) und Wening (von 2 Platten; 2). – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2019 – – WINZER** – 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. – Wenige Bl. unter Passepartout. (126) 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. in mehreren gleichen Exemplaren vorhanden. – Ansichten des Ortes und der Ruine Winzer, darunter Kupferstiche von Frey und Laminit sowie 4 (2 doppelte) Lithographien aus den „Donau-Ansichten“ von A. Kunike. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2020 – EIBSEE** – Der Eibsee mit Zugspitze. Ölgemälde von F. Thoma. Sign. und dat. 1943. 70 x 90 cm. – Gerahmt. (145) 200 – 300
 Blick über das sommerliche, östliche Ufer des Eibsees in Richtung der schneebedeckten Zugspitze. – Mit leicht vergilbtem Firnis.
- 2021 – ERLANGEN** – „Accurater Grundris und Gegend der Hoch-Fürstl. Brandenb. Bayreuth. neu-erbauten Stadt Christian-Erlang ...“ – „Accurater Grundris und Prospect des ... Residenz-Schloss und Lustgarten in Christian-Erlang ...“ 2 alt teilkolor. Kupferstiche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. Je ca. 47 x 56 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (47) 300 – 450

Fauser 3711 bzw. nicht bei Fauser. – I. Altkolor. Grundrißplan mit jeweils 3 Detailansichten und 2 Wappen zu beiden Seiten, darunter große Ansicht „Innerer Prospect der Stadt Christian-Erlang“ (11,5 x 56 cm). – II. Mittig Ansicht des Schlosses aus halber Vogelschau mit dem Grundriß des Barockgartens sowie 4 Detailansichten zu beiden Seiten. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2022** – – „Prospect der Hochfürstl. Brandenburg. Culmbach. Haupt und Universitaets Stadt Erlangen, wie sich solche von der Mittag-Seite auf einen kleinen Hügel, der sich auf dem Brückner Anger befindet – gegen Mitternacht, samt den daseitigen Alt-Staedter und Rathsbberg praesentiret, 1746“. Panoramaansicht mit Kutsche, Reitern und weidendem Vieh im Vordergrund sowie umfangreicher gestoch. Legende und Wappen. Kupferstich auf festem Bütten von und nach I. W. Heydt, dat. 1746. 27 x 37,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (47) 120 – 180

Fauser 3714. Lentner 7677: „Schönes u. sehr seltenes Blatt mit belebter Staffage“. – Selten.

- 2023** – **INGOLSTADT** – Kreuztor in Ingolstadt. Weißgehöhte Tuschefederzeichnung auf Papier von M. Ade, um 1915. 24,5 x 22,5 cm. – Unter Passepartout. (24) 140 – 200

Mathilde Ade (Sárbogárd, Ungarn 1877-1953 München) wurde an der Kunstgewerbeschule München ausgebildet und arbeitete danach bei den Megendorfer-Blättern. Sie schuf u. a. Illustrationen zu Kinderbüchern, darunter den Kinder-Simplicissimus mit selbstverfaßten Reimen. – Minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein von der Künstlerin hs. verfaßtes Gedicht: „Du altes Tor mit deinen Türmen, du stehst nun schon viel hundert Jahr ...“

- 2024** – **KÖNIGSSEE** – Blick auf den Königssee. Ölgemälde von A. Lemke. Sign. und ortsbezeichnet „München“, nicht dat. (um 1980). 60,5 x 90,5 cm. – In aufwendigem, versilberten Rahmen. (55) 600 – 900

Große Ansicht des Königssees mit den umliegenden, steil aufragenden Bergen, deren Gipfel teils noch von Schnee bedeckt sind. Arno Lemke (1916-1981/88) lebte und arbeitete in München. Er hatte an den Akademien in Paris, München, Berlin und Königsberg studiert und war Schüler von Leo King. Bekannt ist er für seine atmosphärischen Landschaftsdarstellungen, die einem traditionellen Stil verpflichtet sind. – Minimal angestaubt.

- 2025** – **LANDSHUT – SAMMLUNG** – 22 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern sowie in unterschiedlichen kleineren Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Großtls. unter Passepartout. (120) 240 – 350

Aus verschied. Tafelwerken. – Neben den „Klassikern“ von Amling, Bodenehr, Braun und Hogenberg, Ertl, Finck, Hertel, Meisner, Merian, Münster, A. Sommer und A. M. Wolfgang eine dekorative lavierte Tuschezeichnung auf feinem Büttenpapier, um 1700, verso mit dem hs. Vermerk: „Getuschte Federzeichnung um 1644. Vorzeichnung von G. P. F. (Georg Peter Fischer) ? für die „Topographia Bavariae“ von M. Merian ...“ – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 spätere Reprints.

- 2026** – **MARIA THALHEIM** – „Wallfahrt Mariathalheim“. Wallfahrtskirche und Ort, im Himmel schwebend das Gnadenbild. Kolor. Lithographie nach K. A. Röckl, bei I. N. Attenkofer, um 1850. 14 x 18 cm. – Unter Passepartout. – Leicht fleckig und gebräunt. (7) 80 – 120

- 2027** – **MÜNCHEN** – „Der Schäfflertanz in München“. Altkolor. Lithographie, bei L. Singer in München, um 1880. 21 x 29 cm. – Mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (145) 100 – 150

Vgl. Lentner 14616 und Slg. Proebst 1796. – Kleine Läsuren im Unterrand, leichte Knickspuren, minimal fleckig, etw. gebräunt.

- 2028** – – „Prospect der weltberühmten chur-fürstlichen Haubt- u. Residenzstadt München wie solche sich an(n)o 1617 gegen Aufgang der Son(n)en präsentierte“. Öl auf Holz. München, um 1930. 44 x 59 cm. (50) ** 200 – 300

Historische Ansicht aus der Ferne auf die Stadt München. Mit kräftig geschnittener Lorbeerblatt-Girlande an drei Seiten eingerahmt. – Mit horizontalem Schwundriß, kleineren Abplatzungen und Kratzern sowie angestaubt. – Beiliegt ein Schreiben mit Glückwünschen zur Verlobung von 1936.

- 2029** – **MÜNCHEN – ENGLISCHER GARTEN** – „Der Englische Garten bey München“. Kupferstichplan, darunter Panoramaansicht der Stadt, von J. C. Schleich nach Rickauer, beim topographischen Bureau in München, 1806. 34 x 48 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (6) 140 – 200

Maillinger I, 1274. Freyberg, Festschrift Englischer Garten 1989, S.5. – Nordwestlich orientierter Plan des Englischen Gartens mit Schönfeld und Schwabing. – Oben und seitlich wohl bis zur inneren Einfassungslinie beschnitten, rechte untere Ecke angerändert, Mittelfalte mit kleinem geklebten Einriß oben, kleine geklebte Randeinrisse, leicht fleckig und gebräunt.

- 2030** – – **MARKTPLATZ IN HAIDHAUSEN**. Ölgemälde von Max J. Müller auf Leinwand. Sign., ortsbezeichnet und dat. „München 1916“. 55,5 x 69 cm. – Gerahmt. (58) 120 – 180

Sommerliche Ansicht eines dreieckig angelegten Platzes in München, höchstwahrscheinlich in Haidhausen. Die sonnendurchflutete Szenerie wird durch zahlreiche Personen unterschiedlichen Alters und teils in Tracht bereichert. – Mit vereinzelt Retuschen in den Baumkronen und leicht angestaubt.

- 2031** – – **RESIDENZ** – „Die Churfürstliche Bayrische Residenz in München, sambt dem großen Hof- und Lust Garten. Wie solche von Mitternacht gegen Mittag anzusehen ist“. Panoramaansicht, rechts die Theatinerkirche. Kupferstich (von 2 Platten) aus der „Historico-topographica descriptio Bavariae“ von M. Wening, München 1701. 28 x 71,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Leichte Faltspuren, leicht fleckig und gebräunt. (169) 60 – 90

- 2032** – – **SAMMELALBUM** mit ca. 100 mont. Zeichnungen in verschied. Techniken (ca. 3 x 2 bis 15 x 22 cm), wenige farb. aquarelliert. München, dat. 1833-38. 21 Bl. Qu.-4° (19 x 28 cm). Hldr. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). (60)

** 120 – 180

Umfangreiche Sammlung von wohl in einer Münchner Kunstlehranstalt entstandenen Skizzen und Zeichnungen. – Enthalten sind unter anderem Ansichten aus München, der Ottokapelle in Kiefersfelden, von Frauen- und Herrenchiemsee und von Schloß Seefeld am Pilsensee, zahlreiche Porträts, Figurenstudien und kleine Szenen, oft auf Transparentpapier. Den minutiösen Beschriftungen ist oft der Unterrichtszusammenhang zu entnehmen. Unter den Vorbildern, nach denen kopiert oder durchgezeichnet wurde, sind neben dem bekannten italienischen Kupferstecher Bartolomeo Pinelli (1781-1835) etwa „Bergmann“, „Oberbogler“ oder „Madame Riedel“ genannt. Ersterer ist wohl zu identifizieren mit dem Maler und Lithographen Ignaz Bergmann (1797-1865), der 1836 in München eine Kunstanstalt gründete. Andere Beschriften geben Auskunft über die Verwendung der Zeichnungen für Lithographien, etwa „Idole im königl. Antiquarium zur Abhandl. d. b. Akademie d. Wissenschaften“, einer Ansicht von Herrenchiemsee „für die Lindauersche Buchhandlung“ oder einer Ansicht mit Barockbrunnen „für Lithograph Strixner“. – Laut späterem Vermerk auf dem Spiegel stammt das Skizzenbuch von Eugen August Sagne (1815-1842), der sich 1831 an der Münchner Kunstakademie einschrieb. – Verwendet wurde für die Sammlung ein etwas älteres Skizzenbuch, auf dem Deckel mit dem Monogramm „I. O.“, unter anderem mit einer Reihe von 1823 datierten kleinen Vignetten in Bleistift; viele Bl. entfernt. – Zwei Bl. lose, tfs. etw. fleckig.

- 2033** – – **THALKIRCHEN** – Blick über den Flaucher und die Isar auf Thalkirchen. Aquarell und Gouache über Bleistift. München, um 1900. 34 x 59 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (50) ** 150 – 200

Das anonyme Blatt zeigt einen Blick über die breite, sanft über Staustufen abfallende Isar mit der Kirche St. Maria in Thalkirchen auf der gegenüberliegenden Uferseite. Ein schmaler Steg spannt sich über den Fluß, der noch seinen ursprünglichen Verlauf mit baumbestandenen Inseln und kaum befestigtem Ufer hat. Die beinahe panoramaartig anmutende Ansicht zeigt die Idylle, die sich zu jener Zeit gleich am Rand der Großstadt einstellte. – Minimal gebräunt und mit vereinzelt Fleckchen. – Beiliegt ein Aquarell mit Schloßansicht.

- 2034** – **MÜNCHEN – KONVOLUT** – 10 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern, in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – 4 Bl. unter Passepartout. (50) *R 160 – 250

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Souvenirblatt mit einer Gesamtansicht mittig, umgeben von 8 Detailansichten als getönter Holzschnitt, eine Ansicht des Schlosses Fürstenried sowie der Badenburger im Schloßpark Nymphenburg, gestochen von J. A. Corvinus bzw. C. Remshart nach M. Disel, eine kolor. „Ansicht der Wein- u. Theatiner-Straße“ nach G. Kraus (Lichtdruck bei E. Hirsch, 1909/11) sowie die Bleistiftzeichnung „Zur Erinnerung an die Landparthie nach Pullach bei Schwaneck am 19. Juni 1872“. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2035** – **MÜNCHEN – KONVOLUT** – Ca. 25 größerformatige Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (7) 180 – 280

- 2036** – **NÜRNBERG** – „Abbildung der berühmten Saffran- und Gewürz Schau in Nürnberg“. Schabkunstblatt (Mezzotinto) mit beschreibendem Text und Legende (1-10), von G. P. Nusbiegel nach Sandrart, Nürnberg, dat. 1783. 21,5 x 60 cm (Bildgröße; Plattengr.: 31 x 62,5 cm). – Unter Passepartout. (7) 160 – 250

Thieme/Becker XXV, 538. – In einem repräsentativen Saal sind mehrere Waag- und Schätzmeister um einen Tisch versammelt, um die Gewürze zu inspizieren. Links davon stehen Händler, die darauf warten, daß ihre Gewürze untersucht werden. Dahinter wird der Blick frei auf ein repräsentatives Renaissancegebäude sowie auf eine Anlegestelle für Kähne. – Um Fälschungen und Betrug zu verhindern mußten alle Safran-Händler ihr Angebot vorher überprüfen lassen. Im Begleittext wird auf einen Bürger aus Ulm verwiesen, dessen Sack „verfälschten Saffrans“ am „Schönen Bronnen verbrannt“ wurde. – Verso hinterlegter Einriß bis in die Darstellung mit ergänztem Ausriß im weißen Rand, leichte Knickspuren und Quetschfalten, tfs. etw. fleckig und gebräunt. – Selten.



Nr. 2044

2037 BAYERN – OBERPFALZ – KONVOLUT – 7 (3 altkolor., 1 teilkolor. und 3 unkolor.) Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (51) 200 – 300

Aus verschied. Atlanten. – Darunter Karten von oder erschienen bei G. Blaeu, J. B. Homann (2), H. Hondius, J. Janssonius und A. Ortelius, – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt ein Kupferstich von Bernburg an der Saale von Krüger nach Kelner von 1757. – Zus. 8 Blätter.

2038 – PASSAU – „Passavia. Passau“. Gesamtansicht von der Höhe. Kupferstich nach F. B. Werner, bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1750. 17,5 x 29 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (145) 120 – 180

Aus einem Tafelwerk. – Nebehay/Wagner 831, 1. – Mit lateinisch-deutscher Legende (1-20) unter der Darstellung. – Kleine Anmerkungen von alter Hand in der Darstellung und in der rechten oberen Ecke, leicht wasser- randig, etw. fleckig und gebräunt.

2039 – – „Passaw“. Gesamtansicht von der Höhe mit Personenstaffage. Altkolor. Kupferstich mit zwei altkolor. Wappen und zwei altkolor. Rollwerk- kartuschen, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg. Köln, um 1580. 36 x 49,5 cm. – Mit Passepartout unter Glas (unge- öffnet; Altersspuren). (145) 140 – 200

Lentner 9724. – Minimal fleckig und gebräunt. – Versand mit Rahmen in Deutschland als Sperrgut. – Gutes Exemplar.

2040 – – „Patavia“. Große Panoramaansicht. Holz- schnitt (von 2 Stöcken) aus der lateinischen Aus- gabe des „Liber chronicarum“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 20 x 52 cm (auf dem vollen Dop- pelblatt). (126) 180 – 280

Fauser 10672. – Blatt CC, verso Päpste und Herrscher. – Einige kleine Löchlein im Bug und kleine Bugläsuren, kleine Einrisse und Randläsuren in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und gebräunt.

- 2041** – – „Patavia“. Große Panoramaansicht. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der lateinischen Ausgabe des „Liber chronicarum“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 20 x 52 cm (wohl auf dem vollen Doppelblatt; Sichtmaß 36,5 x 51 cm). – Mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (145) 240 – 350
 Fauser 10672. – Blatt CC, verso Päpste und Herrscher. – Leicht fleckig und gebräunt. – Versand mit Rahmen in Deutschland als Sperrgut. – Gutes Exemplar.
- 2042** – – 10 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (126) 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Grundrißplan der Stadt von G. Bodenehr sowie 3 Kupferstiche, darunter die Gesamtansichten von D. Meisner und F. Valegio. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2043** – – 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Alle unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (145) 200 – 300
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Gesamtansicht der Stadt als Kupferstich von M. Merian (doppelt vorhanden), 5 Radierungen von H. Mayrhofer-Passau sowie 2 Aquarelle. – Tls. leichte Altersspuren. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.
- 2044** – **REGENSBURG** – „Ratisbona“. Gesamtansicht von der Höhe. Altkolor. Radierung mit kolor. Doppeladler, 2 teilkolor. Wappen und Legende (A-O), nach G. Hoefnagel aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, dat. 1594. 35 x 49 cm. – Zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (97) 180 – 280
 Fauser 11523. – Verso mit sichtbarer Beschreibung der Stadt. – Leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.
- 2045** – – „Ratisbona“. Große Panoramaansicht. Kolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken), aus der lateinischen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum“, Nürnberg 1493. 19,5 x 53 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Gerollt. (49) *R 140 – 200
 Fauser 11517. – Kuriosum. – Das Papier der linken Seite, auf der sich normalerweise eine halbe Ansicht von Wien befindet, wurde gespalten und mit einer ebenfalls gespaltenen Seite aus einer deutschen Schedel-Ausgabe professionell verleimt. – Etwas versetzt (mit minimalem Bildverlust) zusammengesetzt, rechter Rand mit leichtem Wurmfraß, kleiner Schabefraß durch Silberfischchen (winziges Loch und leichter Bildverlust) rechts unten, minimal fleckig und gebräunt.
- 2046** – – „Regensburg eine mitten in Bayren an der Donau gelegene, wohl befestigte ... Freye Reichs Statt“. Grundrißplan mit Umgebung. Altkolor. Kupferstich mit unkolor. Panoramaansicht der Stadt (10,5 x 28 cm), unkolor. Wappen, 2 kleinen unkolor. Teilansichten und Legende (a-z, A-D, 1-13), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49 x 56,5 cm (Sichtmaß). – Mit Passepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (6) 200 – 300
 Aus einem Atlas. – Sandler 337. – Lateinisch-deutscher Fußtitel. – Leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.
- 2047** – **SCHWABEN** – „Nova Alemanniae sive Sveviae superioris tabula“. Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche, bei H. Hondius in Amsterdam, um 1640. 38 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 120 – 180
 Aus einem Atlas. – Geglättet, unten im Bug leichte Altersspuren. – 2 gerahmte Beilagen: „Comitatus principalis Tirolis in quo Episc. Tridentin(ensi)s et Brixensis ...“ und „Archiducatus Austriae superioris“ als altkolor. Kupferstichkarten, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. – Zus. 3 Karten. – Versand nur ohne Rahmen.
- 2048** – **SEEON-SEEBRUCK** – „Seebruck am Chiemsee“. Blick auf Bauernhäuser am See, dahinter eine Kirche, im Vordergrund Bauer und Bäuerin. Anonyme Bleistiftzeichnung, dat. „16 Oct. 1864“. Ca. 27,5 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Leicht fleckig und gebräunt. (50) ** 120 – 180
- 2049** – **STRAUBING** – „Statt Straubing“. Gesamtansicht, im Vordergrund die Donau. Kupferstich (von 2 Platten) mit Wappen, von M. Wening aus der „Historico-topographica descriptio“, München 1726. 24,5 x 68 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Beilage. (126) 140 – 200
- 2050** – **TEGERNSEE UND UMGEBUNG** – Ca. 125 tls. kolor. Holz- und Stahlstiche des 19. und frühen 20. Jhdts. von verschied. Stechern in meist kleinen Formaten. – Wenige unter Passepartout. (55) 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. in mehreren identischen Exemplaren vorhanden. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine Photographie von 1891, die „Buffalo Bill's Truppe“ zeigt, wohl auf dem gefrorenen Tegernsee (starke Altersspuren).



Nr. 2051

- 2051 BAYERN – THURNAU – LEBSCHÉE** – 10 getönte Lithographien von C. A. Lebschée aus „Das Album Thurnau“ oder „Thurnau und seine Umgebungen“, München, dat. 1850-55. Etw. unchiedliche Formate (Blattgr.: je 29 x 39 cm). – Ein Blatt gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (21) 400 – 600

Häußinger, Lebschée und das Album Thurnau. (Thurnauer Blätter, Februar 2001). Müller, Carl August Lebschées Reisen nach Franken. (Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg. 115. Bericht, Jahrbuch 1979). – Darunter „Schloss Thurnau, Der Obere Hof II“ – „Schloss Thurnau, Der Obere Hof III, die Kemnate mit dem Erker“ – „Schlossgarten zu Thurnau“ – „Dorf Peesten“ – „Schloss Peesten mit der Linde I“ – „Schloss Wiesenfels von der Süd-Ost-Seite II“. – Ein Blatt mit Knickspuren und Einrissen im Rand, alle Blätter stärker fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 2052 – VILSHOFEN** – „Statt Vilshoven“. Gesamtansicht über die Donau. Kupferstich (von 2 Platten) mit Wappen und Legende (A-V), von M. Wening aus der „Historico-topographica descriptio“, München 1726. 25,5 x 69 cm. – Leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. (126) 120 – 180

- 2053 – WALLERSTEIN** – „Wallerstein, der Römer Losodica, im Ries, Retia, Retiense“. Gesamtansicht von der Südseite (8 x 44 cm), darüber Rundschau, zwei kleine Ansichten sowie drei Textfelder mit Beschreibungen. Stahlstich von A. W. Brennhäuser nach L. Rottmann, dat. 1849, 31,5 x 44,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (17) 200 – 300

Schefold 49065. – Die Rundschau in der Bildmitte, gefertigt von C. Schneller, reicht bis Schloß Spielberg, Wending und Mönchsdeggingen, die beiden Nebenansichten zeigen das Bergschloß vor dem 15. März 1648 sowie Felsen, Schießstätte und Sommerkeller von Nordosten. – Leicht fleckig, gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Selten.

- 2054 – WENING – SAMMLUNG** – 14 Kupferstiche (von 2 Platten) aus der „Historico-topographica descriptio“ von M. Wening, München 1701-26. Je ca. 26 x 71 cm. – 2 Bl. unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (126) 140 – 200
- Tls. in mehreren identischen Exemplaren vorhanden. – Überwiegend Ansichten von Niederbayern, darunter die Klöster Oberalteich und Osterhofen (3), die Schlösser Rain und Winzer (7) sowie der Markt Arnstorf. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.
- 2055 – – –** Ca. 40 Kupferstiche aus der „Historico-topographica descriptio“ von M. Wening, München 1701-26. Verschied. Formate (größtls. ca. 25 x 35 cm). (126) 300 – 450
- Tls. in mehreren identischen Exemplaren vorhanden. – Überwiegend Ansichten von Niederbayern, darunter Dietfurt, Kloster Gotteszell, Hengersberg, Osterhofen (3), Pleinting, Regen, Simbach und Viechtach. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter Dingolfing von Merian und Freising aus Münster.
- 2056 – WÜRZBURG** – „Accurate Vorstellung der Hoch Fürstl. Bischöfl. Residenz und Haupt-Stadt Würzburg“. Planansicht. Altkolor. Kupferstich, bei J. B. Homann in Nürnberg, dat. 1723. 48,5 x 57,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (6) 120 – 180
- Feurer/Maidt 34: „Eine genaue Kopie nach der im gleichen Jahr von Salver/Neumann geschaffenen Stadtansicht.“ – Längerer geklebter Einriß in der Darstellung, Papier und Schrift unten im Bugbereich ergänzt, kleine Bugläsuren, links unten wasserrandig, etw. stockfleckig und gebräunt.
- 2057 – – –** „Vue du Nouveau Palais de Mgr. l'Evêque et Prince de Wurtzbourg dans le Cercle de Franco-nie“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von Fonbonne, bei Daumont in Paris, um 1760. 26,5 x 41,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Horizontale Knickspur unter der Darstellung, etw. fleckig und gebräunt. (111) 100 – 150
- 2058 BAYERN – SAMMLUNG** – 2 Ölbilder und 1 Aquarell. Um 1925. Etw. unterschiedliche Formate. (64) 200 – 300
- I: ILLERTISSEN. „Illertissen mit Schloss“. Eiweißgehöh-tes Aquarell über Bleistift. 24 x 32 cm. – Oben mittig Loch im weißen Rand, leichte Läsuren im Rand und verso durch Lösung von Trägerkarton und Passepartout, etw. gewellt, leicht fleckig und gebräunt.
- II: KOCHELSEE. Blick über den Kochelsee auf die Alpen. Ölgemälde von A. Heine. 38,5 x 51 cm. – In vg. Rahmen. – Mit dezerten Retuschen.
- III: LINDAU. „Bad Schachen b. Lindau: Landungsplatz mit Blick gegen Rheinthal und Szesaplana“. Öl auf Karton von M. von Siegl. 14 x 24,5 cm (Blattgr.: 16 x 26,4 cm). – Minimal fleckig und gebräunt.
- 2059 BAYERN – KONVOLUT** – 8 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (50) *R 160 – 250
- Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Ansicht des neuen Hoftheaters in München“ und „Ansicht des Max-Thors (in München)“ aus „Zwölf Prospekte der Haupt- und Residenzstadt München“ nach G. Kraus (wohl aus dem Neudruck von 1909/11), eine Lithographie von Starnberg von J. N. Ludwig, eine Kupferstich-Gesamtansicht von Dachau von M. Merian sowie 2 Kupferstiche von M. Wening, darunter eine Ansicht von Forstenried. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.
- 2060 – – –** 10 Kupferstiche, meist von M. Merian und M. Wening in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (58) 120 – 180
- Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Ansichten von Kloster Scheyern und von Donaustauf von Wening (jeweils von 2 Platten) sowie die Planansicht von Ingolstadt von Merian. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 gerahmte Beilagen, darunter das Schloß Auzolzmünster im Innviertel sowie ein Porträt, betitelt „Die Volckamer“. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.
- 2061 – – –** 22 Blätter, meist Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Größtls. unter Passepartout. (50) *R 200 – 300
- Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Ansichten von Bodenehr, Ertl, Merian und Wening sowie ein alkolor. Holzschnitt von Lindau von S. Münster. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2062 – – –** Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – 7 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (126) 160 – 250
- Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Tls. in mehreren identischen Exemplaren vorhanden. – Überwiegend Ansichten von Niederbayern, darunter Kupferstiche von Deggendorf, Hengersberg, Metten, Niederalteich und Osterhofen, ferner 2 Lithographien aus den „Donau-Ansichten“ von A. Kunike sowie 2 Kupferstichkarten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter eine Karte von Mähren.
- 2063 – – –** Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (57) 200 – 300
- Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Stahlstiche. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 20 Blätter aus dem restlichen Deutschland sowie eine Radierung von Friedrich Gauermann, zwei Steinadler bei einem verendenden Hirschen an einem Bergsee darstellend. – Beigaben.



Nr. 2067

- 2064 DRESDEN** – 70 Kupferstiche und Lithographien auf 56 Tafeln aus G. F. Klemms „Chronik der Stadt Dresden und ihrer Bürger“, Dresden 1833-37. Ca. 5,5 x 8,5 bis 15 x 21 cm (Blattgr.: ca. 18,5 x 22 cm). Mod. Pp. mit Rsch. (66)

*R 80 – 120

Die meist gestochenen Tafeln zeigen neben wenigen Gesamtansichten oft Details aus der Stadt oder besondere geschichtliche Ereignisse wie das „Damen Fest 6ten Juni 1709“. – Gewaschen, gereinigt und geglättet, einige Tafeln in den Faltungen geklebt, etw. flau Abzüge.

- 2065 GUCKKASTENBLÄTTER** – 3 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 27 x 40 cm. – 2 unter Passepartout. (50) *R 160 – 250

„Vue d'Ausbourg prise de la Cathedrale regardant vers la Porte de la Ste. Vierge“ – „Prospect des Hans Felbers Brunnen in Augsburg“ (Fenster ausgeschnitten für Gegenlichteffekt; starke Altersspuren). – „Vue perspective du Marché aux Chevaux de Francfort sur le Mein“. – Etw. fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen, darunter „Vue interieure d'une belle Gallerie conduisant aux Jardins de Vaux hall“. – Zus. 5 Blätter.

- 2066 HAMBURG** – „Hamburga, florentissimum inferioris Saxoniae emporium ...“ Gesamtansicht mit Schiffstaffage. Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 15,5 x 47 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (139) 200 – 300

Hübsche Gesamtansicht. – 12 gerahmte Beilagen, darunter ein Kupferstich-Grundrißplan und eine kolor. Holzschnittansicht der Stadt Hamburg, eine kolor. Darstellung der Mühle an der Lombardsbrücke sowie 5 Blätter aus dem Bereich Marine. – Zus. 13 Blätter.

- 2067 HEIDELBERG** – „Panorama de Heidelberg“. Panoramaansicht über den Neckar. Radierung mit Aquatinta von J. Hürlimann nach Th. Verhas, bei Bougeard für L. Meder in Heidelberg, Ackermann in London und Coupil & Vibert in Paris, um 1840. 24,5 x 129,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (17) 400 – 600

Erweiterte Darstellung des bekannten Panoramas von Hürlimann mit dem Blick stromaufwärts entlang des Neckars. – Knickspur, leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Gutes Exemplar. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Siehe Abbildung.

- 2068 HEINSHEIM – BURG EHRENBERG** – „Ansicht von Schloß Ehrenberg bei Heinsheim am Neckar 1876“. Anonymes eiweißgehöhotes Aquarell über Bleistift, doppelt dat. 22. 9. (1876) und 25. 4. (18)77. 19,5 x 26,5 cm. – Auf Trägerpapier mit Tuschklinieneinfassung mont., unter Passepartout. – Leicht fleckig. (163) 140 – 200

- 2069 LEIPZIG – RUGENDAS** – „Völcker Schlacht bey Leipzig. d. 19. Octobr. 1813“. Teilansicht der Stadt im Hintergrund des Schlachtengetümmels. Altkolor. zeitgenöss. Aquatintaradierung mit umfangreicher gestoch. Legende, von J. L. Rugendas nach J. Wagner in Augsburg, um 1815. 38 x 54,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (50) *R 160 – 250

Teuscher 917. Jäger, Leipzig im Spiegel alter Graphik 7.757. – Aus der Folge der großen Napoleonischen Schlachtenbilder. – Im unteren Rand mit je 8 Zeilen Text in deutsch und französisch. – Linke obere Ecke im weißen Rand abgerissen (innerhalb der Platte), leichte Knickspuren und leicht wellig, etw. wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt.

- 2070 MANNHEIM** – „Ansicht von Mannheim“. Gesamtansicht über den Rhein. Altkolor. Umrißradierung von J. Ziegler nach L. Janscha, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1800 (oder etw. später). 29 x 43,5 cm (Bildgr.; Blattgr.: 41,5 x 52,5 cm). – Unter Passepartout. (55) 240 – 350

Aus „Collection de cinquante vues du Rhin“. – Schefold 30153. – Blatt 2 der berühmten Rheinserie in der 1. Ausgabe mit doppelt getuschter Umrandung. – Hier Abzug auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen „D. & C. Blauw“ mit Beizeichen (von Baum verdeckt), das laut Wasserzeichen-Informationssystem hauptsächlich zwischen den Jahren 1780 und 1850 Verwendung fand. – Verlegeradresse von Artaria getilgt, minimale Knickspur, kaum fleckig. – Sehr schönes Exemplar.

- 2071** – „Der Parade Platz in Mannheim – La Place d'Armes à Mannheim“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von J. G. F. Knoell (Lesung undeutlich), bei D. Fietta in Augsburg, dat. 1795. 26 x 35,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 120 – 180
Vgl. Kapff K 68 und Schefold 30403 (jeweils Blatt von Probst). – Dekorative Ansicht des heutigen Paradeplatzes mit der Grupello-Pyramide und dem vom Kurfürsten Carl Philipp errichteten Kaufhaus „Pfälzer Hof“. – Fietta hat das Blatt von Probst kopiert. – Kleines Wurmloch im Unterrand, einige Quetschfalten meist oben mittig, etw. fleckig und gebräunt. – Wie alle Blätter von Fietta selten.
- 2072 NEUBRANDENBURG** – „Belvedere“. Blick auf das am Hügel stehende Haus in Form eines griechischen Tempels, unten Pferde- und Personenstaffage. Feine lavierte Tuschezeichnung mit grau getuschtem Rand, um 1830. 15,5 x 21 cm. (23) ** 120 – 180
Getuschter Rand mit Oxydationsspuren, kleine Randleläsuren, minimal gebräunt. – Beiliegt eine fein ausgeführte Bleistiftzeichnung eines schwimmenden Schwanes.
- 2073 OBERWESEL – BLICK AUF OBERWESEL UND DEN RHEIN.** Diorama aus Papier, Gouache und bemaltem Moos. Deutschland, um 1890. Motivmaß: ca. 9 x 12,5 cm; Rahmenmaß: 17,8 x 22 x 3,6 cm. – In verslibertem Rahmen unter Glas (stark berieben und mit Ausbrüchen). (50) ** 120 – 140
Das feine Diorama hebt die Sehenswürdigkeiten der Stadt am Rhein hervor: darunter links vorne der Ochsenturm, Wernerkapelle und Liebfrauenkirche im Zentrum und die Ruine Schönberg im fernen Hintergrund. – Frisch.
- 2074 POMMERN** – „Rugiae, Usedomiae, et Iulinae, Wandalicarum insularum vera descriptio“. Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerkkartusche, bei A. Ortelius in Antwerpen, dat. 1584. 30 x 19,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (16) 80 – 120
Aus einem Atlas. – Van den Broecke 87 B. – Leicht fleckig und gebräunt.
- 2075 QUEDLINBURG** – „Quedlinburg“. Panoramaansicht. Getönter Lichtdruck nach C. Fröhse, beim Institut für vervielfältigende Künste W. Hoffmann in Dresden, um 1880. 33,5 x 51,5 cm (Darstellungsgröße). – Montagespuren im rechten weißen Rand, etw. fleckig und gebräunt. – Seltene Ansicht. (50) ** 140 – 200
- 2076 REMAGEN** – „A little below Remagen on the River Rhine“. Kolor. Aquatintaradiierung von F. Jukes nach Hewgill, bei Jukes in London, dat. 1799. 32,5 x 42,5 cm. – Unter Passepartout. – Aus einem Tafelwerk. – Leicht fleckig und gebräunt. – Seltene, dekorative Rheinansicht. (50) *R 160 – 250
- 2077 RHEINLAUF** – „Totius fluminis Rheni novissima descriptio“. Zweiteilige kolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Kartusche untereinander auf einem Blatt, bei J. Danckerts in Amsterdam, um 1680. Zus. 49,5 x 53 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 120 – 180
Aus einem Atlas. – Oben im Bug leicht eingerissen, sonst gutes Exemplar. – Beiliegt eine altkolor. Kupferstichkarte der Schweiz, erschienen bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1751, ebenfalls unter Glas gerahmt. – Zus. 2 Karten. – Versand nur ohne Rahmen.
- 2078 SCHLACHTENPLÄNE – KONVOLUT** – 14 alt teilkolor. Kupferstiche, tls. bei Raspe in Nürnberg, um 1765. Ca. 17 x 30 bis 22 x 37 cm. (23) *R 260 – 400
Tls. aus „Neues Kriegs-Theater“ und „Schauplatz des gegenwaertigen Kriegs“. – Darunter Pläne der Belagerungen und Truppenstellungen von und bei Braunschweig, Korbach, Minden, Soest, Warburg, Wesel und Wolfenbüttel. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2079 SÜDDEUTSCHLAND** – 7 alt teil- oder altkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. und 18. Jhdt. (7) 200 – 300
Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Bavaria ducatus“ und „Palatinatus Bavariae“ (erschieden bei G. Mercator bzw. J. Janssonius), „S. R. I. Sueviae circulus atq. ducatus“ (N. Visscher) und „Sveviae nova tabula“ (G. Blaeu). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2080 KONVOLUT** – 5 altkolor. Kupferstichkarten des späten 17. und frühen 18. Jhdts. von verschied. Stechern. Je ca. 48 x 58 cm. (50) *R 200 – 300
Aus verschied. Atlanten. – „Bavariae pars inferior“ – „Circuli Franconiae ... Electoratum Moguntinum“ – „Landgraviatus Hassiae Inferioris“ und „S. R. I. Circulus Rhenanus Inferior“, jeweils erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, sowie „Circulus Saxoniae inferioris“ erschienen bei F. de Wit in Amsterdam. – Tls. Leicht wasserandig und fleckig, sonstige leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend 2 weitere Kupferstichkarten. – Zus. 7 Blätter.

- 2081 KONVOLUT** – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (163) 260 – 400

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Germanicae nationis descriptio“ (Holzschnittkarte) und „Misena Hermandurorum urbs“, jeweils von S. Münster sowie eine Souvenir-Rose von München. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen einige Holzstiche, 9 Blätter einer Apian-Karte von Bayern als späterer Nachdruck von den Originalplatten sowie ein inkomplettes Album von „Baden-Baden“ und „Das Murgthal“ mit zus. 16 Stahlstichen nach C. Frommel und C. Lindemann-Frommel. – Zus. ca. 75 Blätter.

- 2082** – Ca. 110 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Wenige Bl. unter Passepartout. (7) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Stahlstichansichten des 19. Jahrhunderts, tls. in mehreren Exemplaren. – Alters- und Gebrauchsspuren.

Himmelskarten und Übersee

- 2083 HIMMELSKARTEN** – „Globi coelestis in Tabulas planas redacti pars VI in qua longitudines stellarum fixarum ... exhibentur“. Kupferstichkarte mit gestoch. altkolor. Legende zu beiden Seiten, nach J. G. Doppelmaier, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48,5 x 58 cm. (50)

*R 140 – 200

Aus einem Atlas. – Oben mittig kleiner Einriß im weißen Rand, kleine Randleasuren, leicht fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen: „Mouvements apparens du soleil, théorie des saisons“ und „Phases et mouvements de la lune“. – Zus. 3 Blätter.

- 2084** – Sternbild des Herkules. Anonyme lavierte Tuschefederzeichnung nach einer Vorlage aus der „Uranometria“ von J. Bayer, um 1800. 27,5 x 37 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Mittelbug mit kleinen geklebten Einrissen oben und unten, minimal knittrig, etw. fleckig und gebräunt. – Dekorativ. (22) 180 – 280

- 2085 AFRIKA – ÄGYPTEN** – „Aegyptus antiqua“. Altkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten; nicht zusammengesetzt) mit altkolor. Rollwerkkartusche, kleiner unkolor. Nebenkarte (Küste bei Alexandrien, 8,5 x 11 cm) und unkolor. Legende,

von A. Ortelius in Antwerpen, dat. 1584. Je ca. 40 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Gebrauchsspuren). (16) 500 – 700

Aus einem Atlas. – Van der Kragt IIIB, 8650H/1:31 A und 8650H/2:31 A (mit großer Farbabb. als Frontispiz). Van den Broecke 219 und 220: „This map [220], together with 219, was replaced by one sheet map plate 221, in 1595“. – Leicht fleckig, stärker gebräunt. – Kein Versand mit Rahmen. – No shipment with the frame. – Dekorativ.

- 2086** – – „Thèbes. Memnonium. Vue perspective intérieure coloriée du temple de l'Ouest“ – „Thèbes. Karnak. Vue perspective intérieure du palais, prise de l'Est“. Alt teilkolor. Aquatintaradierung und unkolor. Kupferstich, von Allais bzw. Coquet nach Le Père aus der „Description de l'Égypte“, Paris 1805-12. 48 x 37,5 und 60 x 38 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (16) 200 – 300

Etw. wellig, fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2087 – ÄGYPTEN – KAIRO** – „Cairus, quae olim Babylon; Aegypti maxima urbs“. Planansicht. Radierung mit reicher figürlicher Staffage und Ansicht der Pyramiden, aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1575. 33 x 48,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (16) 200 – 300

Fausser 6298. Van der Kragt 735, 2 (mit Abb.). – Minimal fleckig, leicht gebräunt.

- 2088 AMERIKA** – „A map of America or the New World wherein are introduced all the known parts of the Western Hemisphere from the Map of d'Anville“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte von W. Palmer, bei W. Faden in London, dat. 1797. 52 x 58 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 180 – 280

Aus einem Atlas. – Zeigt neben Nord- und Südamerika den pazifischen Ozean mit Hawaii und Neuseeland, im Osten Island, die Azoren sowie die kapverdischen Inseln. – Bug unten und oben mit geklebtem Einriß, leicht fleckig und gebräunt. – Versand in Deutschland als Sperrgut.

- 2089 AMERIKA – NORDAMERIKA – USA – NEW YORK** – „Central Park, the Lake“. Altkolor. Lithographie, bei Currier & Ives in New York, dat. 1862. 28 x 39 cm (Blattgr.: 40 x 49,5 cm). (64) 360 – 550

Blick auf den See im Central Park, im Hintergrund ein Turm mit der amerikanischen Flagge, rechts eine Brücke, im Vordergrund flanierende Bürger und Kutschen. – Geglättet und leicht gewaschen, kleines Brandloch im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker. – Selten. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. – Siehe Abbildung.



Nr. 2089

Lithograph with old colouring, published by Currier & Ives in New York, dated 1862. – Smoothed and slightly washed, small burn hole in the white margin, minimally tanned and soiled (esp. margins). – Rare. – Provenance: private, Austrian collection. – See illustration.

Aus einem Atlas. – Basierend auf d'Anvilles Karte von 1748 mit großen unerforschten Flecken im Inneren des Kontinents. – Zahlreiche Knickstellen und Quetschfalten, einige tfs. hinterlegte Einrisse und Randläsuren, tfs. leicht wellig, etw. fleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.

2090 – – – – „L'Entré triumpnale de troupes royales a Nouvelle Yorck“. Guckkastenblatt. Anonymer altkolor. Kupferstich, um 1760. 28 x 40 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (136) ** 120 – 180

Kleine Randläsuren, fleckig und gebräunt (in den weißen Rändern stärker). – Beiliegt das Blatt „Prospect der König Strasse gegen das Land Thor zu Boston“ mit ausgeschnittenen Fenstern für Gegenlichteffekt. – Zus. 2 Blätter.

2092 – SÜDAMERIKA – PARAGUAY – „Paraguay, O Prov. De Rio De La Plata cum regionibus adiacentibus Tucuman et Sta. Cruz De La Sierra.“. Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche und kolor. Windrose, bei G. Blaeu in Amsterdam, um 1645. 37 x 48 cm. (102)

*R 100 – 150

2091 – SÜDAMERIKA – „South America. Performed under the Patronage of Louis Duke of Orleans First Prince of the Blood, by the Sieur d'Anville, improved by Mr. Bolton“. Grenzkolor. Kupferstichkarte (von 3 Platten) mit kolor. Titel- und Widmungskartusche, von Th. Kitchin nach d'Anville und S. Bolton, London, dat. 1755. 120 x 74 cm. – Mehrf. gefaltet. (7) 140 – 200

Aus einem Atlas. – Van der Krog II, 9900:2A.2. – Mit holländischem Rückentext. – Zeigt das Gebiet um die Mündung des Rio de la Plata bis zum Pazifik mit Teilen der Länder Brasilien, Uruguay, Paraguay, Argentinien und Chile. – Kleine Stelle im Bug leicht dünnwandig, breite weiße Ränder tfs. leicht wasserrandig und fleckig, minimal gebräunt.



Nr. 2100

- 2093 AMERIKA – SÜDAMERIKA – VENEZUELA** – „Venezuela, cum parte Australi Novae Andalusiae“. Teilkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Kartuschen, 2 kolor. Kompaßrosen und kolor. Schiffsstaffage, von G. Blaeu in Amsterdam, 1642-64. 37,5 x 48 cm. (102) *R 140 – 200

Aus einem Atlas, mit holländischem Rückentext. – Van der Krogt II, 9830:2.2. – Mit den Karibikinseln Aruba, Curaçao, Isla de Margarita, Grenada, Trinidad und Tobago, Martinique, Dominica u. a. – Leichte Knickspuren, minimal wasserrandig und fleckig, minimal gebräunt. – Gutes Exemplar.

- 2094 ASIEN – „Asia ...“.** Grenzkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit kolor. figürl. Titelkartusche und 2 kolor. Eckkartuschen, von E. Bowen, bei G. Willdey in London, dat. 1714. 61,5 x 95,5 cm. – Mehrf. gefaltet. (7) 160 – 250

Aus einem Atlas. – Dekorative Karte mit hübscher Personenstaffage: links unten um die Titelkartusche „The different Habits of the People of several Nations in these Parts“, rechts oben „A Lady of Japon taking the Aire“, links oben diverse Utensilien. – Restaurierungsbedürftig. – Mittig Bugschäden und kleine Fehlstellen im Oberrand, einige kleine Einrisse und Randläsuren, tfs. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.

- 2095 ASIEN – CHINA – NANKING – „Vue de Tour Porcellaine a Nancking en Chine“.** Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von F. X. Habermann, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1780. 28,5 x 42 cm. – Aus der „Collection des Prospects“. – Randläsuren und stärkere Knickspuren, mittig braunfleckig, fleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht. – No returns. (136) *R 80 – 120

- 2096** – – **PEKING** – „Perspectivischer Grundriß und Aufzug der Sinesischen Kaiserl. Burg zu Peking“. Planansicht der Verbotenen Stadt in Beijing aus halber Vogelschau, dahinter die Gebäude der Stadt und die Chinesische Mauer. Kupferstich nach J. B. Fischer von Erlach, Wien 1721. 30 x 43 cm. (7) 140 – 200

Aus „Entwurf einer Historischen Architektur“. – Mit deutsch-französischem Fußtitel und Legende A-H. – Einige Knickspuren, meist in den weißen Rändern, links Rostfleck im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Die große Sinesische Brücke zwischen der Haupt-Statt Focheu und deren Vorstatt Nantai“ aus demselben Werk. – Zus. 2 Blätter.

- 2097** – **PALÄSTINA** – 30 kolor. Lithographien auf bräunlichem Papier von E. Emminger, F. Federer u. a. nach J. M. Bernatz aus G. H. von Schuberts „Bilder aus dem Heiligen Lande“, bei Küstner für Hänel bzw. Steinkopf in Stuttgart, um 1845. Je ca. 17,5 x 24,5 cm. (23) *R 240 – 350

Darunter Ansichten von Baalbek, Bethlehem, Damaskus, Hebron, Jerusalem, Katharinenkloster und Nazareth. – Tls. kleine Einrisse und Randläsuren, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt das „Panorama vom Sinai“ mit langem Einriß und stärkeren Altersspuren.

- 2098** – **RUSSLAND – KASPISCHES MEER – KAMTSCHATKA** – „Geographica nova ... Mare Caspium, altera Kamtzadaliam seu Teram Jedso curiose exhibit“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. allegorischer Titeltartsche im Mittelstück, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1725. 48,5 x 57,5 cm. (136) ** 140 – 200

Cortazzi S. 54 und 59. Walter 120. Slg. Ryhiner 500. – Zwei Darstellungen auf 1 Blatt, jeweils mit deutschem Kopftitel („Das Caspische Meer“ – „Das Land Kamtzadalie sonst Jedso“), beide basierend auf den kartographischen Ergebnissen der Expeditionen der Petersburger Akademie der Wissenschaften. – Löcher in den Ecken im weißen Rand, kleine Randläsuren, oben mittig Quetschfalte im Papier, leicht fleckig, gebräunt.

- 2099** – **SRI LANKA** – „Sumatra ein grosse Insel so von den alten Geographen Taprobana ist genannt worden“. Rechts Karte von Ceylon (nicht Sumatra; 25 x 22 cm), links oben Elefant in Landschaft, darunter Textkartusche. Kolor. Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographia“, Basel um 1580. 31,5 x 37 cm (Blattgröße). (7) 120 – 180

Verso Rückentext „Beschreibung der Inseln Taprobane so in dem Indianischen Moere gelegen ist“ mit Holzschnittbordüre. – Oben mittig und im weißen Rand unten mit kleinen Fehlstellen, kleine Randeinrisse, etw. knittrig, etw. fleckig und gebräunt.

- 2100** **ERDTEILE** – „Totius Africae“ – „Totius Americae“ – „Asiae“ – „Europa“. 4 alt grenzkolor. Kupferstichkarten mit kolor. figürl. Titeltartschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. Je ca. 49 x 57 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (111) 400 – 600

Aus verschied. Atlanten. – Tls. knapprandig, tls. etw. berieben und mit leichtem Schabefraß, tls. mit Wurmfraß und Wurmlöchern in der Darstellung und in den weißen Rändern (bei der Europakarte stärker), tls. Einrisse entlang der Plattenkante, etw. angestaubt, fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine gerahmte, altkolor. Kupferstichkarte vom Breisgau, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg. – Zus. 5 Karten. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames. – Siehe Abbildungen Seite 255 und 270.

Europa

- 2101** **BALTIKUM** – „Livonia, vulgo Lyefland“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, bei W. und J. Blaeu in Amsterdam, um 1650. 38 x 50 cm. – Unter Passepartout. (16) 200 – 300

Aus einem Atlas, mit holländischem Rückentext. – Van der Krogt II, 1710:2 (mit Abbildung). – Leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Passepartout. – Beiliegen 6 Ansichten, darunter zwei getönte Lithographien der Lehmstraße und des Ritterhauses in Tallinn (von Tempelty nach Gehlhaar), eine Holzschnittansicht von Riga aus Münster sowie 2 Kupferstiche von Jerusalem und Venedig aus dem „Thesaurus philopoliticus“ von D. Meisner. – Zus. 7. Blätter.

- 2102** **BENELUX** – „Descriptio Germaniae Inferioris“. Altkolor. Kupferstichkarte im Oval, mit altkolor. Kartusche und einfach altkolor. ornamentalem Rahmen, von A. Ortelius aus dem „Theatrum Orbis Terrarum“, um 1580. 38 x 50 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (66) *R 80 – 120

Van den Broecke 58 (mit Abb.). – Quere ovale Karte mit Arabesken in den Ecken, zeigt das Gebiet der heutigen Niederlande, Belgien und große Teile Luxemburgs. – Unten bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, weiße Ränder mit kleinen Ein- und geklebten Ausrissen, Farben ausgebleicht, leicht fleckig, etw. gebräunt.

- 2103** **BENELUX – AMSTERDAM** – Guckkastenblätter. 5 anonyme altkolor. Kupferstiche, um 1760. Je ca. 28 x 41 cm. – Auf Trägerkartons aufgezo-gen. (136) ** 240 – 350

Mit niederländisch-französischen Fußtiteln. – „Vue de la Porte de Haarlem“ – „Vue de la nouvelle Bourse, ou' Sassemblent les Marchands de Blé“ – „Vue de l'Hyver, sur le Cingel, devant la Vieille Eglise Lutherienne“ – „Vue de la Vielle Eglise Wallone“ – „Vue du Heere-Grast du Cotté du Midy du Bois“. – Tls. kleine Einrisse und Randläsuren, einige Quetschfalten, tls. etw. wasserfleckig, etw. fleckig und gebräunt (in den weißen Rändern stärker).

2104 – BONN – MAASTRICHT – OUDENAARDE – „Bonna capta anno 1588“ – „Traiecti expugnatio anno 1579“ – „Traiectensis obsidio anno 1579“ – „Aldenarda capta an. 1587“. Belagerungsdarstellungen. 4 Kupferstiche von J. Miel aus der großen Ausgabe von „De Bello Belgico“ von F. Strada, 1647. Je ca. 29 x 39,5 cm. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (7) 120 – 180

2105 – BRÜSSEL – „Vue du Parc à Bruxelles – Prospect des Thier-Gartens zu Brüssel“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von J. B. Probst nach A. Rooland, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 27 x 40 cm. – Kapff K 87 (mit Abbildung). – Kleine Einrisse und Randläsuren, Knickspuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. (136) ** 80 – 120

2106 – DORDRECHT – Guckkastenblätter. 3 anonyme altkolor. Kupferstiche, um 1760. Je ca. 28 x 41 cm. – 1 Bl. auf Trägerkarton aufgezogen. (136) ** 160 – 250

Mit französisch-niederländischen Fußtiteln. – „Vue d'une Partie de la Ville de Dordrecht, prise de Meerdervoort“ – „Vue de la cote de Dordrecht proche du Port Groothoof à Dordrecht“ – „Vue de Bois de Roseaux au nord de Dordrecht“. – Tls. kleine Einrisse und Randläsuren, Knick- und Quetschfalten, Ränder tls. mit Klebespuren, leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt.

2107 – KONVOLUT – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhd. – Tls. unter Passepartout. (121) *R 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken oder Atlanten. – Darunter die 2 altkolor. Kupferstichkarten „Lovaniensis tetrarchia“ und „Comitatus Namurcensis“ (erschieden bei N. Vischer in Amsterdam und T. C. Lotter in Augsburg), der altkolor. Kupferstich „Monument voor het Volksfeest ter gedachtenis der Alliantie tuschen de Fransche en Bataaische Republieken g'evierd den 19 Juny 1795“ sowie zwei Radierungen von M. Janssens und F. Verhaegen. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beilagen, darunter eine altkolor. Kupferstichkarte der Iberischen Halbinsel, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, eine holländische Landschaft von H. Cassiers sowie eine Pariser Ansicht von L. Loir.

2108 BÖHMEN UND MÄHREN – „Le Royaume de Boheme divisée en ses douze cercles“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Titeltasche und 3 kolor. Eckkartuschen, von I. Condet nach J. Ch. Müller, bei Covens & Mortier in Amsterdam, dat. 1744. 47 x 54,5 cm. (7) 140 – 200

Dekorative Karte mit lateinischem Kopftitel, in der linken oberen Ecke eine kleine Ansicht von Prag mit der Karlsbrücke und dem Hradschin. – Oben und unten kleine Bugeinrisse, links oben kleiner Ausriß im weißen Außenrand, minimal fleckig, leicht gebräunt.

2109 BÖHMEN UND MÄHREN – ELBWIESE – „Elbquelle Riesengebirge Böhmen“. Aquarell von F. E. Morgenstern, dat. „Juli 1875“. 23 x 33 cm. (55) 120 – 180

Thieme/Becker XXV, 149 (Biographie). – Friedrich Ernst Morgenstern (1853-1919) malte bevorzugt Frankfurter Motive sowie solche von der Nordsee und den Lagunen Venedigs. – Verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt.

2110 – PRAG – „Prag: Nikolauskirche“. Farbradiierung von E. Singer, um 1920. 54,5 x 37,5 cm (Blattgr.: ca. 60 x 80 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Leicht gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. (13) 100 – 150

2111 – 18 altkolor. Lithographien wohl nach V. Morstadt, um 1855. Ca. 9,5 x 9,5 bis 9 x 40 cm. – Auf 2 Trägerkartons mont., unter Glas (Trägerkartons tls. wellig und etw. fleckig, die Rahmen mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren, ein Glas in der unteren Ecke gebrochen). (121) *R 140 – 200

Aus einem Tafelwerk oder Souvenirblatt. – Darunter ein „Panorama von Prag“, 16 Detailansichten aus der Stadt Prag sowie „Karlstein, Umgebung von Prag“. – Bis zu den Einfassungslinien beschnitten, das Panorama seitlich beschnitten, tls. leicht wellig und im Rand etw. fleckig.

2112 DONAU – „Danubius, fluvius Europae maximus, a fontibus ad ostia“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit großer altkolor. figürl. Kartusche und altkolor. allegorischer Darstellung, wohl von G. Blaeu in Amsterdam), um 1650. 40,5 x 96 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (111) 200 – 300

Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 1110:2B (mit Abb.). – Etw. fleckig und gebräunt, sonst gutes Exemplar. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.



Nr. 2116

2113 FRANKREICH – ALBI – Aperitifstunden in Albi. Aquarell von H. Schoellhorn (1892-1982) über Bleistift. Monogr. und ortsbezeichnet, verso auf der Abdeckplatte betitelt und dat. 1952 und mit Stempel des Künstlers. 16 x 11,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt und in einer Ecke mit kleiner Knitterspur. (64) 100 – 150

2114 – MARSEILLE – Guckkastenblätter. 3 altkolor. Kupferstiche von B. F. Leizelt, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1780. Je ca. 24 x 38 cm. – Eines auf Trägerkarton aufgezogen. (136) *R 160 – 250

Aus der „Collection des prospects“. – Mit deutsch-französischen Fußtiteln. – „Der Eingang in den Seehaven zu Marseille rechter Hand ...“ – „Der Eingang in den Seehaven zu Marseille linker Hand ...“ – „Der Hafen zu Marseille ...“ – Einige Einrisse in den breiten weißen Rändern, Knicke und Quetschfalten, fleckig und gebräunt.

2115 GRIECHENLAND – KAP SOUNION – Blick auf einen Teil des Poseidontempels, dahinter das Meer. Aquarell auf Papier. Rechts unten undeutlich sign., nicht dat. (um 1930). 36,5 x 27,2 cm. – Unter Passepartout. – Verso Klebe- und Montagespuren, minimal knittig. – Hübsche, qualitätvolle Arbeit. (78) 180 – 220

2116 GROSSBRITANNIEN – LONDON – „Neuester Grundris der Staedte London und Westminster samt der Vorstadt Southwark, worinnen alle Haupt-Straßen ... wie auch was man bis

zu dem Jahr 1736 von neuen angebauet, accurat angezeigt werden ...“ Grundrißplan. Altcolor. Kupferstich (von 2 Platten) mit großer altkolor. Wappenkartusche und Erklärungen, bei Homanns Erben in Nürnberg, um 1740. 51 x 116,5 cm. – Mehrf. gefaltet. (7) 400 – 600

Aus einem Atlas. – Fauser 7970: „Ein drittes Bl. (ob erst später dazugekommen?) bringt eine Erweiterung des Plans nach Osten“. – Mit lateinisch-deutschem Titel. – Zahlreiche kleine Ein- und Ausrisse im weißen Rand sowie Randläsuren, tls. verso hinterlegt, kleine Löcher in den Ecken, etw. knittig und wellig, leichte Quetschfalten, kleine Mittelbugläsuren, leicht wasserfleckig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

2117 – – Nocturne. A pier of old Battersea Bridge. Farbheliogravüre von P. Halm nach J. A. M. Whistler, bei Bischoff & Höfle in München, um 1910. 55,5 x 40,5 cm. – Unter Passepartout eingeklebt. (121) ** 100 – 150

Klebespuren in den weißen Außenrändern, minimale Knickspuren und Quetschfalten, leicht fleckig. – Beiliegte eine Radierung desselben Künstlers. – Versand nur gerollt und ohne Passepartout. – Shipment only rolled without passe-partout.

2118 – – „Picadilly. Looking towards the City“. Altbeikolor. Lithographie von T. S. Boys, London 1842. 32 x 43 cm. – Vom Trägerkarton gelöst (dieser mit Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 100 – 150

Straßenszene mit Kanalarbeiten und reicher Personensaffage, rechts die Egyptian Hall, links das Patent Office an der Old Bond Street, im Himmel zwei Ballone.

- 2119 GROSSBRITANNIEN** – 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 19. Jhdt. (7) 140 – 200
Aus verschied. Atlanten und Tafelwerken. – Darunter 4 kolor. Kupferstichansichten von Aberdeen, Edinburgh, Glasgow und Inverness aus „The Modern Universal British Traveller“, eine Farbaquatintaradierung von Richmond (von J. c. Stadler nach J. Farington) sowie eine grenzkolor. Kupferstichkarte mit einem Ausschnitt von Buckinghamshire mit dekorativer Vermessungskartusche. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2120 GUCKKASTENBLÄTTER** – 4 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 28 x 41 cm. – 1 Bl. auf Trägerkarton aufgezogen. (136) ** 160 – 250
Ansichten von Cadix in Spanien („Vue du port de Cadix vers l'orient“), Kopenhagen („Prospect der Königl. Residenz Christiansburg zu Copenhagen“; erschienen bei G. B. Probst) sowie 2 Blätter von Wien: „... l'Hotel des Abassadeurs, à la Cour de Vienne, prise du cote du Jardin“ und „La plaza, y la iglesia de los Escoceses a Vienna“. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2121 GUCKKASTENBLÄTTER – KONVOLUT** – 13 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 28 x 40 cm. – Tls. auf Trägerkarton aufgezogen. (23) ** 260 – 400
Darunter Ansichten von Amsterdam, Augsburg, Konstantinopel, London (3), Rotterdam und Wien, 2 Blätter von London mit hinterlegten Fensterausschnitten für einen Gegenlichteffekt. – Tls. bis knapp in die Darstellung beschnitten oder knapprandig, starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 8 Beilagen, darunter ein Guckkastenblatt mit einem Stierkampf vor einer großen Kathedrale sowie eine Ansicht von Stockholm. – Zus. 21 Blätter. – Kein Rückgaberecht. – No returns.
- 2122 IRLAND** – 16 altkolor. Aquatintaradierungen von C. Hunt, S. G. Hughes u. a. nach G. Petrie, A. Nicholl, H. O'Neill u. a., bei W. F. Wakeman in Dublin, 1835. Je ca. 17 x 21,5 cm (Blattgr.: 31 x 24 cm). – Orig.-Lief.-Umschl. mit Fadenbindung (Vorderdeckel mit Annotation von alter Hand, tls. leicht angestaubt, leicht fleckig und gebräunt). (60) *R 300 – 450
Erste bis vierte Lieferung (von 6) des Werkes „Illustrations of the Landscape and Coast Scenery of Ireland“, mit den Erklärungsblättern zu den Tafeln. – Kaum fleckig und gebräunt. – Gutes, frisches Exemplar mit stimmungsvollen Darstellungen. – Selten.
DAZU: „The North-West Prospect of Whinfield Forest ... large Oak Tree, which to most Persons in the North is well known by the Name of The Three Brethren Tree“. Typographischer Einblattdruck mit Kupferstichn (ca. 17 x 27 cm) von W. Todd, London Selbum 1770. Ca. 43 x 32 cm (Blattgr.). – Über den KVK nur in der British Library und in der Bodleian Library in Oxford nachweisbar. – Dargestellt und von William Todd ausführlich beschrieben wird eine riesige Eiche in der Grafschaft Westmorland in England, deren hohler Stamm einen Reiter aufnehmen kann. – Mittig mit unprofessionell geklebtem Durchriß und Montagespuren, knapp beschnitten.
- 2123 ITALIEN – GUCKKASTENBLÄTTER** – 6 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 28 x 40 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (23) *R 140 – 200
Darunter Ansichten vom Mailänder Dom, der Engelsburg in Rom mit dem Vatikan im Hintergrund, dem Petersdom mit dem Vatikan sowie 2 Blätter vom Markusplatz in Venedig, die Fenster tls. ausgeschnitten und mit Papier hinterlegt für einen Gegenlichteffekt. – Knapprandig, starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. – Kein Rückgaberecht. – No returns.
- 2124 – SAMMLUNG** – 4 Ansichten. Jeweils Aquarell über Bleistift. Meist englische Maler, um 1840-80. (7) 220 – 330
I: Blick von Angera nach Arona am Lago Maggiore. 18,5 x 32 cm.
II: Ca d'Oro am Canal Grande in Venedig. Sign. und dat. „Geo(rge) Patrick 1884“. 34 x 48 cm.
III: Italienische Landschaft mit Ruinen. 19,2 x 27 cm. – Beidseitig aquarelliert.
IV: Rom. 12,3 x 18,4 cm. – Jeweils mit kleinen Randschäden wie Fehlstellen in den Ecken oder kleinem Einriß, tls. mit leichten Falten, Fleckchen oder leicht beschabt und jeweils leicht gebräunt; verso mit Resten alter Montierung.
- 2125 –** – 5 Ansichten. 3 Gemälde, 1 Radierung und 1 Aquarell. Tls. sign., ein Gemälde dat. (19)47, die Radierung dat. (19)27. 28 x 39 cm. – Gerahmt. – Darunter eine Radierung mit Ansicht von Volterra von John Taylor Arms (1887-1953). – Mit leichten Altersspuren. (64) 200 – 300
- 2126 –** – 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (7) 140 – 200
Aus verschied. Atlanten und Tafelwerken. – Darunter „Dominio Fiorentino“ (teilkolor. Kupferstichkarte, bei J. und C. Blaeu in Amsterdam), „La Citta di Verona“ (Grundrißplan der Stadt, bei P. Libanti), „Veduta di Roma presa dalla Villa Lante“ (Kupferstichansicht von P. Ruga und P. Parboni nach Pomardi, Rom dat. 1819; lädiert) und Ansicht von „S. Marco“ (altkolor. Lithographie von Lefèvre nach B. Cecchini). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2127 – CARPI D'ADIGE** – „Action bey Carpi.“. Kupferstich mit Teilansicht im Hintergrund des Schlachtengetümmels, kleiner Planansicht der Stellungen (ca. 5 x 7 cm) sowie reicher figürlicher und ornamentaler Umrahmung, von C. Rembshart nach P. Decker aus der „Repraesentatio belli, ob successionem in Regno Hispanico“, bei J. Wolff in Augsburg, um 1720. 49,5 x 35 cm. (6) 100 – 150
Einige Quetschfalten, rechts oben im weißen Rand von alter Hand betitelt, kleine Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 2133

2128 – CAVA DE' TIRRENI – Ansicht der Trinità della Cava (bei Salerno) mit Personenstaffage. Aquarell über Bleistift von Fr. Barbarini, nicht dat. (um 1850). 33,3 x 27,5 cm. – Unter Passepartout. (60) ** 240 – 350

Franz Barbarini (1804-1873) war ein österreichischer Landschaftsmaler, Stecher und Radierer. – Mit kleiner hinterlegter Fehlstelle rechts unten, vereinzelt Fleckchen und zart gebräunt.

2129 – COMER SEE – Blick auf Bellagio. Ölgemälde auf Leinwand. Von Henriette Grimm (1894-1965), sign. und monogr., nicht dat. (um 1960). 66 x 50,5 cm. – Gerahmt. – Leicht angestaubt. – Verso auf dem Keilrahmen mit Namen und Anschrift der Künstlerin sowie betitelt. (64)

120 – 180

Selten

2130 – GARDASEE – Blick von Fasano auf den Gardasee. Aquarell über Bleistift. Dat. (18)95. Sichtmaß: 13,5 x 21,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (22) 100 – 150

Blick von Fasano Sopra über die Dächer des Dorfes auf den Gardasee mit der Isola del Garda im Hintergrund. – Fein und sorgfältig ausgeführte, stimmungsvolle und zudem seltene Ansicht von anonymer Hand. – Mit sehr geringen Fleckchen.

2131 – – 9 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 19. und 20. Jhdt. (22)

160 – 250

Aus verschied. Tafelwerken und Folgen. – Darunter Ansichten von Riva, Salò und Sirmione, u. a. in Federzeichnungen von Fritz Reiss. – Leichte Altersspuren. – Beiliegend 10 Blätter mit Originalskizzen, meist aus den Dolomiten, davon 2 von Fritz Weiss (Schiffsmotive) sowie einige Faltkarten aus der Umgebung des Gardasees. – 2 Beigaben.

- 2132 ITALIEN – KAMPANIEN** – „Principato citra olim Picentia“. Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche, kolor. Meilenzeiger, kolor. Windrose und Schiffsstaffage, von W. Blaeu in Amsterdam, 1643-50. 38 x 49,5 cm. (102)
*R 120 – 180
Aus einem Atlas, mit französischem Rückentext. – Van der Krogt II, 7420:2 2:212-3. – Unten mittig geklebter Einriß mit kleiner Fehlstelle im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt.
- 2133 – NEAPEL – SAMMLUNG** – 24 meist getönte oder farb. getönte Lithographien aus „Skizzen und Bilder aus Neapel und der Umgegend“ von K. Lindermann-Frommel, um 1860. Etw. unterschiedliche Formate (ca. 23 x 30 cm Bildgr.; Blattgr.: ca. 36,5 x 47 cm). (163) 400 – 600
Die Lithographien sind tfs. im Stein sign. und dat. – Vorhanden sind Ansichten von Neapel, Amalfi, Capri, Pästum, Salerno, Sorrent und ein Vesuvausbruch. – Tfs. kleine Randläsuren, tfs. stockfleckig und leicht gebräunt. – Romantische Ansichten, meist in zarten Farben. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 275.
- 2134 – ROM** – „Avanzo del Tempio di Minverva Medica, da altri un Sepolcro vicino a Porta Maggiore“. – „Veduta degl'Avanzi della Rupe Tarpeja ... rivestita di Case moderne ...“ 2 Radierungen von L. Rossini in Rom, dat. 1822-23. 49 x 61 und 53,5 x 39 cm. (13) 200 – 300
Aus einem Tafelwerk. – Le Blanc III, 366, wohl aus 5. – Verso Montagespuren, etw. fleckig und gebräunt, das erste Blatt stärker.
- 2135 – –** Blick auf den Petersdom. Aquarell. Sign. „R. Convery ad“ und dat. 1889. Sichtmaß: 31,5 x 21,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt. (143) 150 – 200
- 2136 – –** „Veduta dell'Antiche sostruzioni fatte da Tarquinio, dette il bel Lido, e da altri da Marco Agrippa à tempi di Augusto quando ripurgò le Cloache sino al Tevere“. Radierung von L. Rossini in Rom, dat. 1823. 41,5 x 65 cm. (13) 140 – 200
Aus einem Tafelwerk. – Le Blanc III, 366, wohl aus 5. – Ansicht der alten Konstruktionen des Tarquinius entlang des Tibers. – Verso Montagespuren, etw. fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Kräftiger gleichmäßiger Abdruck.
- 2137 – –** „Veduta Generale della gran Mole Adriana, e Ponte Elio ... in oggi Ponte e Castel S. Angelo“. Radierung von L. Rossini in Rom, dat. 1823. 34,5 x 53 cm. (13) 160 – 250
Aus einem Tafelwerk. – Le Blanc III, 366, wohl aus 5. – Blick über den Tiber mit reicher Bootsstaffage auf den Vatikan mit dem Petersdom, rechts die Engelsburg. – Verso Montagespuren, etw. fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker.
- 2138 – –** „Veduta interna del Panteon volgarmente detto la Rotonda“. Radierung von F. Piranesi in Rom, um 1800. 45,5 x 66,5 cm. (13) 80 – 120
Aus einem Tafelwerk. – Innenansicht des Pantheons in Rom mit reicher Personenstaffage. – Francesco Piranesi war der Sohn des berühmten Kupferstechers, Archäologen und Architekten Giovanni Battista Piranesi. – Verso Montagespuren, kleine, tfs. hinterlegte Einrisse und Randläsuren, fleckig und gebräunt, die Ränder stärker.
- 2139 – ROM – PIRANESI** – „Veduta della Dogana di Terra a Piazza di Pietra“. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Veduti di Roma“, Rom 1753. 39,5 x 59,5 cm. (13) 300 – 450
Hind 32, III (von VI). Focillon 821. Wilton-Ely 168. – Ansicht des Zollgebäudes an der Piazza di Pietra. – Titel und Legende von separater Platte gedruckt. – Oben mittig kleine Quetschfalte, verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker.
- 2140 – – TIVOLI** – „Veduta del Sepolcro di Cajo Cestio“ – „Veduta del Tempio di Vesta“ – „Veduta degli avanzi del Tempio della Sibilla nella Citta di Tivoli“. 3 Kupferstiche von F. Morelli (2) und D. Pronti, bei A. Franzetti in Rom, um 1800. Je ca. 28 x 40,5 bis 31 x 45 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (26) 100 – 150
Aus verschied. Tafelwerken. – Etw. fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker.
- 2141 – – VATIKAN** – „Templum divi Petri, arcuato porticu cinctum fontibus, atque Obelisco exornatum“. Ansicht des Petersplatzes aus halber Vogelschau mit reicher Personenstaffage, im Hintergrund der Petersdom. Kupferstich von P. Schenk nach G. B. Falda, bei P. Schenk in Amsterdam, um 1710. 43 x 59 cm (Blattgr.: 54,5 x 62,5 cm). (26) 140 – 200
Aus einem Tafelwerk. – Vgl. Van der Krogt IV, 2/2, 3730 (Mortier). – Mit lateinisch-niederländischem Titel, gestochener Widmung und Wappen unter der Darstellung. – Minimal fleckig und gebräunt. – Hübsche Ansicht des Petersplatzes.
- 2142 – ROM UND UMGEBUNG** – 7 getönte Lithographien nach W. Gail, um 1850. Ca. 21 x 26 bis 23 x 30 cm (Blattgr.: 34 x 47,5 cm). (22) 160 – 250
Aus einem Tafelwerk. – Darunter Ansichten von „Foro Romano“, „Porta S. Paolo di Roma“, „Fontana Gattasca in Viterbo“, „Subiaco“ und „Tetracina“, jeweils mit hü-

scher Staffage. – Kleine Randläsuren, leicht angestaubt und minimal fleckig. – 3 Beilagen aus demselben Werk, darunter „Curricolo Neapolitano“. – Zus. 10 Blätter.

- 2143 – ROM – SAMMLUNG** – 30 meist getönte oder farb. getönte Lithographien aus den „Skizzen aus Rom und der Umgegend“ von K. Lindermann-Frommel, um 1860. Je ca. 23 x 30 cm (Darstellungsgröße). (163) 260 – 400
GV 89, 44. Thieme/Becker XXIII, 240. – Einige Blätter doppelt vorhanden. – Die in Lieferungen erschienene Folge umfaßt insgesamt 48 Blätter, hier Blätter aus den Teilen 1-6, wohl aus verschied. Ausgaben. – Die Lithographien sind tfs. im Stein sign. und dat. – Tls. kleine Randläsuren, ein Blatt mit Einriß, tfs. etw. stockfleckig und leicht gebräunt. – Romantische Ansichten, meist in zarten Farben.
- 2144 – SIZILIEN** – „Sizilianischer Fischerhafen“. Ölgemälde von B. Mayer (1909-1965) auf Platte. Sign., nicht dat. (um 1950), verso betitelt. 65 x 50 cm. – Gerahmt. – Leicht angestaubt. (64) 260 – 330
- 2145 – SÜDTIROL – DOLOMITEN** – Die drei Zinnen. Öl auf Hartfaserplatte von R. Bakalla, dat. 1947. 49 x 50 cm. – Gerahmt. (64) 140 – 200
Vollmer I, 98 (Biographie). – Rolf Bakalla oder Bakalla-Berg (1877-nach 1953), österreichischer Landschaftsmaler, studierte an der Akademie in München und lebte bzw. arbeitete in Innsbruck. – Leichte Altersspuren.
DAZU: „Mittelberg am Ritten gegen Schlern“ (verso hs. betitelt). Acryl auf Hartfaserplatte, sign. Schlögl 1939. 33 x 35 cm. – Gerahmt. – Leichte Kratzspuren. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.
- 2146 – MERAN – ZENOBURG** – Blick vom Steinernen Steg auf die Zenoburg, unten die Passer. Anonyme lavierte Tuschefederzeichnung mit Tuschliniencinfassung, um 1840. 20,5 x 18,2 cm. – Auf Trägerpapier mont. – Oben mittig winziger Einriß, minimal fleckig. (64) 100 – 150
- 2147 – RATSCHINGS – SCHLOSS WOLFS-THURN** – „Wolfsthurn von der vordern Seiten“. Mit dem Ort Mareit im Vordergrund. Anonymer Kupferstich, um 1780. 31 x 44,5 cm. – Unter Glas (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 180 – 280
Nicht bei Nebehay/Wagner. – Auf festem Büttchen mit dem Wasserzeichen: „Lilie im Wappenschild unter Krone und über Glocke“ und unterhalb mit dem Text „C & I HONIG“. Papiere mit diesem Wasserzeichen sind ab ca. 1775 nachgewiesen und wurden bis über 1810 hinaus verwendet. – Gewaschen und geglättet, minimal gebräunt. – Sehr seltenes Blatt der barocken Schloßanlage, für uns nicht nachzuweisen.
- 2148 – SCHLERN** – „Das Schlerngebirge und der Stille See in Süd-Tyrol“. Getönte Lithographie von und nach G. Seelos aus dem „Wiener Künstler-Album“, bei Reiffenstein & Rösch in Wien, dat. 1860. 29 x 42 cm (Blattgr.: 42 x 55 cm). – Unter Passepartout. – Etw. fleckig und gebräunt. (22) 140 – 200
- 2149 – TARVIS** – „Tarvis. Blick gegen Römertal“. Aquarell über Bleistiftskizze von A. Peisker, um 1880. Ca. 16 x 23 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Minimal fleckig und gebräunt. (22) 80 – 120
- 2150 – TIVOLI** – Ansicht von Tivoli. Bleistiftzeichnung, um 1840. 19 x 28 cm. – Unter Passepartout. (26) 140 – 200
Die detailliert und fein ausgeführte Zeichnung mit Tuschliniencinfassung wurde bei einer früheren Auktion als Werk von Theodor Esbern Philipsen (1840-1920) verkauft. Wir schließen uns dieser Zuschreibung aufgrund der feinen Strichführung und dem Romantikerstil nicht an, obwohl das Blatt unten den Namenszug „F. Philipsen“, wohl von späterer Hand, trägt. Nichtsdestotrotz eine feine Zeichnung von Meisterhand. – Leicht stockfleckig und minimal gebräunt. – Beiliegt eine Bleistiftzeichnung von Albano Laziale.
- 2151 – „Rovine cagionate in Tivoli il di 16. Novem(b)re 1826 ...“** Radierung von J. C. Reinhart, dat. 1826. 30 x 42,5 cm (Blattgr.: 48,5 x 65 cm). (26) 140 – 200
Thieme/Becker XXVIII, 125 (Biographie). Nagler, XIV, 97, 33: „Sehr kräftig radiert, und die Verheerung vorstellend, welche der Anieno damals in Tivoli anrichtete“. – Leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.
- 2152 – 1 Aquarell und 1 Bleistiftzeichnung.** – Jeweils unter Passepartout. (26) 240 – 350
I: LINDNER, E., Ansicht des Tempels der Sibylla in Tivoli. Aquarell. Sign., ortsbezeichnet „Roma“ und dat. 1887. 37,5 x 27,4 cm. – Flächig auf Trägerkarton montiert und mit leichter Verfärbung am Passepartoutrand.
II: KÜNSTLER DER 1. HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS, Blick vom Monte Catillo auf Tivoli. Nicht sign. und dat. Ca. 31 x 40 cm. – Flächig auf Trägerkarton montiert, mit geglätteten Knickspuren an den Ecken und gebräunt.
- 2153 – VENEDIG** – „Prospectus amaenissimus areae divi Marci Venetiarum“ – „Prospectus areae S. Marci versus S. Geminiano in Venetia“. Guckkastenblätter. 2 anonyme altkolor. Kupferstiche, um 1760. Je ca. 29 x 42 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Ein Blatt mit kleinen Löchern in den Ecken, kleine Randläsuren, tfs. stark fleckig und gebräunt. (136) ** 140 – 200



Nr. 2160

2154 ITALIEN – VENETIEN – GUARDI – Venezianisches Architekturcapriccio mit Figuren aus dem Umkreis von Francesco Guardi. Öl auf dünner Holztafel, verso von alter Hand mit „guardi“ bezeichnet, nicht dat. (um 1790). 18,5 x 25,3 cm. – Gerahmt (leichte Altersspuren). – Mit dezenten Retuschen. (7) 700 – 1.000

Venetian capriccio with architecture and figures. Oil on thin wooden board. Inscribed on the back „guardi“, undated (around 1790). – Subtle touch-ups. – Framed.

2155 MITTELEUROPA – 3 Ölgemälde, 1 Aquarell und 1 Bleistiftzeichnung von verschied. Künstlern. Ca. 1860-1990. Unterschiedliche Formate (ca. 28 x 21 bis 52 x 62 cm). – 3 Werke gerahmt, eines unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (64) 300 – 450

2 Ansichten aus Paris (Notre Dame und Straße in Montmartre), das Schloß Rosenberg in Böhmen, Blick durch eine Gasse in Griechenland sowie Blick auf eine uns unbekannt Stadt mit einigen Kirchen und Schlössern. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.

2156 – 5 alt grenzkolor. Kupferstichkarten aus dem „Grand atlas d'Allemagne“, bei J. W. Jaeger in Frankfurt, 1789. Je ca. 46 x 61 cm. (102)

*R 140 – 200

Blätter XLIII, LV, LVI, LVIII und LXIV. – Darunter „Partie du Royaume de Bohème“ mit der Umgebung von Prag, „Partie du Duché de Wurtemberg, du Margraviat de Baden, de Brigsaw, de Schwarzwald“ sowie 3 Karten von Frankreich, darunter die Gegend östlich von Paris. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2157 – 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (102) *R 120 – 180

Aus verschied. Atlanten und Tafelwerken. – Darunter 2 Kupferstichkarten von Bayern von A. Ortelius sowie 2 Ansichten aus Polen als getönte Lithographien, dazu eine altkolor. Kupferstichkarte der Bretagne. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 5 gerahmte Beilagen, darunter 3 Kupferstiche von J. E. Ridinger, zwei davon mit Darstellung verschied. Hunde. – Zus. 11 gerahmte Graphiken.

- 2158 MITTELEUROPA – KONVOLUT** – 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (50)
*R 200 – 300
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 5 Blätter von Prag (u. a. „Hotel de Ville“ und „Thein Church“ (2) sowie eine Schlachtendarstellung mit der Stadt im Hintergrund von M. Merian), 2 Blätter von Polen („Der lange Markt in Danzig“ und „Grottkau“) sowie Ansichten von Paris, Graz und Konstantinopel. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 6 Blätter von Deutschland, darunter Dresden. – Zus. 26 Blätter. – Siehe Abbildung Seite 254.
- 2159** – – 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtfs. 19. Jhdt. – Einige unter Passepartout. (121)
*R 200 – 300
Aus verschied. Tafelwerken. – Großtfs. Blätter von Österreich, wenige von Deutschland und Böhmen, darunter die großformatigen Farb lithographien „Aus Schönbrunn“ (doppelt vorhanden) und „Stift Melk“ von A. Hänisch, eine Radierung von Klosterneuburg von M. Adler und eine der Kirche Maria am Gestade in Wien von K. Tintner sowie drei altkolor. und eiweißgehöhte Lithographien der Städte Eger, Jitschin und Tabor in Böhmen von A. Haun, erschienen bei E Hölzel in Olmütz. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2160 – RÖMISCHES REICH** – „A new Mappe of the Romane Empire“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte von J. Speed, bei Bassett & Chiswell in London, (1676). 39 x 51 cm. (7)
400 – 600
Aus einem Atlas. – Mit 2 altkolor., ornamentalen und floralen Kartuschen um den Titel und den umfangreichen Erklärungen sowie figürl. und maritimer Staffage; an 3 Seiten altkolor. Bildleisten: seittl. je 5 Trachtenfiguren, oben 6 kleine Ansichten von Rom, Genua, Jerusalem, Venedig, Konstantinopel und Alexandria. – Zwei kleine Wurmfraßstellen im Bugbereich (minimaler Bildverlust), kleine, tfs. hinterlegte Einrisse im Bug und leichte Bugschäden, kleine Randeinrisse, linke obere Ecke geglättet, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Deko- rativ. – Siehe Abbildung.
- 2161 – ZYPERN** – „Cyprus insula“. Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titeltartusche und kolor. Wappen, von W. Blaeu aus der französischen Ausgabe des „Atlas major“, 1635-38. 38 x 50,5 cm. (102)
*R 360 – 550
Stylianou 112: „It is perhaps the finest copper-plate map of the island published so far.“ BoC 31. Zacharakis 243. Van der Krogt II, 8130:2 2:111-12. – Rechts winziger Ausriß und kleiner geklebter Einriß im weißen Rand, links kleine Stelle im weißen Rand verso hinterlegt, minimal fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 281.
- 2162 MÜNSTER – KONVOLUT** – 45 Blätter mit zahlreichen tfs. kolor. Holzschnitten aus verschied. Ausgaben von S. Münsters „Cosmographia“, bei Petri in Basel, ca. 1550-1628. Verschied. kleine Formate. (102)
*R 140 – 200
27 Blätter mit großtfs. kolor. Ansichten und Landkarten, darunter die doppelblattgroße Ansicht von Frankfurt an der Oder sowie kleinere Ansichten von Appenzell, Gotha, Hamburg, Kempten, Leipzig, Lüttich und Rhodos, dazu Karten u. a. vom Allgäu, Bayern und Rußland. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2163 NORWEGEN – SPITZBERGEN** – Abend bei den Sieben Schwestern. Spitzbergen. Pastell von C. Schulten (1893-1967) auf braunem Papier. Sign., betitelt und dat. 1939. 37,5 x 49,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Mit kleinem Einriß am Oberrand, kleinem Fleck, Kratzer und leichter Klebespur rechts. (64)
100 – 150
- 2164 ÖSTERREICH – FRANTSCHACH** – „Frantschach“. Ansicht des Frantschacher Hammerwerks. Lithographie von J. Wagner aus den „Ansichten aus Kärnten“, 1844. 25 x 32,5 cm. (83)
100 – 150
Nebhay/Wagner 796, 40. – Stärker stockfleckig und leicht gebräunt. – 10 (6 gerahmte) Beilagen, darunter Ansichten von Bleiburg und Wolfsberg (leicht beschädigt) aus Merian, ein Scherenschnitt sowie 3 signierte Radierungen. – Einige Beigaben, darunter 4 geographische Bibliographien.
- 2165 – HAINBURG** – „Hainburg, an der Donau“. Blick auf den Ort, im Vordergrund Bootsstaffage und Personenfähre. Getönte beikolor. Lithographie, bei H. Gerhart in Wien, um 1850. 26 x 39 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (17)
140 – 200
Nicht bei Nebhay-Wagner. – Leicht wellig, die breiten weißen Ränder etw. fleckig und gebräunt. – Selten.
- 2166 – INNTAL** – „The Valley of Inspruck“. Blick in das Tal mit einem Kloster, eventuell Stams. Alt- kolor. Aquatintaradierung von C. Apostool nach A. Beaumont aus „Travels through the Rhaetian Alps“, bei T. & G. Egerton in London, 1792. 26 x 37,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. – Nebhay/Wagner 83/4. – Leicht fleckig, gebräunt. (151)
*R 80 – 120

- 2167 ÖSTERREICH – KITZBÜHEL** – „Galerie Tiroler Landschaften. Kitzbühel mit dem Wilden Kaiser. Nach dem Aquarell von F. A. C. M. Reisch, Meran“. Gesamtansicht von der Höhe. Chromolithographie, um 1900. 30 x 40 cm (Blattgr.: 52 x 59 cm). – Kleiner Einriß im linken Rand, breite weiße Ränder leicht wasserrandig und gebräunt sowie mit leichten Knickspuren, sonst gutes Exemplar. (22) 140 – 200
- 2168** – – Kitzbühel im Winter. Farbradierung mit Aquatinta auf Seide von H. Figura, e. sign., um 1970. 26 x 32,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 200 – 300
Hans Figura (1898-1978) widmete sich überwiegend der Landschaft, wobei den Schwerpunkt seines Schaffens waren Farbradierungen, die er auch auf weiße Seide druckte.
DAZU: „Kitzbühel“. Häuser in Kitzbühel, dahinter der Turm der Katharinenkirche. Lavierte Tuschefederzeichnung von J. Ritter, um 1930. 29 x 21 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.
- 2169 – KUFSTEIN** – „Erste Ansicht der Stadt und Festung Kufstein – Premiere vue de la ville et forteresse de Kufstein“. Umrißradierung von und nach L. Janscha, bei F. X. Stöckl in Wien, um 1790. 26 x 39,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (22) 240 – 350
Thieme/Becker XVIII, 394 (Biographie). – Nicht bei Nebhay/Wagner. – Sehr feine und seltene Ansicht der Stadt in breitrandigem, frischen Zustand.
- 2170 – LAA AN DER THAYA** – „Johann Kührtreiber Brauerei. Brauerei Hubertusbräu Laa a. d. Th. N.Ö.“. Blick auf die Brauerei aus halber Vogelschau, dahinter die Silhouette der Stadt Laa, links kleine Insetansicht der Mälzerei (ca. 14 x 35 cm). Chromolithographie, bei Eckert & Pflug in Leipzig, um 1890. 44 x 64 cm (Sichtmaß: 78,5 x 99 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (22) 240 – 350
Einige kleine Einrisse und Knickspuren in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und gebräunt, die Ränder stärker. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.
- 2171 – OBER- und NIEDERÖSTERREICH** – 3 tls. alt grenzkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern, in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1580 bis 1790. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (105) 140 – 200
Aus verschied. Atlanten. – Darunter die Karte „Austriae descrip(tio) per Wolfgangum Lazium“ aus dem „Theatrum orbis terrarum“ von A. Ortelius sowie „Austria archiducatus auctore Wolfgango Lazio“, bei G. Blaeu in Amsterdam. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 alt teil- bzw. altkolor. Kupferstichkarten von Bayern, meist erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. – Zus. 7 Karten. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.
- 2172 – SALZBURG** – Blick vom Kapuzinerberg auf die Festung Hohensalzburg und die Benediktinerinnenabtei Nonnberg, im Vordergrund die Kajetanerkirche und die Salzach, im Hintergrund der Untersberg. Aquarell über Bleistift von W. Eden, um 1900. 38,5 x 28,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 140 – 200
- 2173** – – „Salzburgk“. Gesamtansicht von der Höhe. Kolor. Radierung mit 2 Kartuschen, 2 Wappen und Legende (1-37), aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 32,5 x 50,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (17) 140 – 200
Im Bugbereich einige ergänzte Fehlstellen, leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.
- 2174** – – „Salzburg vom Mönchsberge“. Alt beikolor. getönte Lithographie, von L. Libay nach J. Fischbach, bei J. Höfelich für G. Baldi in Salzburg, um 1845. 37 x 48 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (83) 140 – 200
Nicht bei Nebhay/Wagner. – Blick vom Mönchsberg auf die Altstadt von Salzburg mit der Festung, vorne Personenstaffage, im Hintergrund der Gaisberg. – Mit gedruckter Widmung an Erzherzog Johann. – Papier gebräunt. – Dekorativ.
- 2175** – – **GASTEINERTAL** – Bauernhaus mit Kühen neben Wasserfall, dahinter die Berge (wohl Gasteinertal). Eiweißgehöhntes Aquarell von Ferdinand von Augustin (1807-1861). Sign. und dat. 1849. 18,5 x 25,5 cm (Bildgr.; Blattgr.: 23 x 32 cm). – Unter Passepartout. (64) 120 – 180
Verso mit Zuschreibung von alter Hand: „Baron Augustin 1849, bey Gastein“. – Ferdinand Freiherr von Augustin, Offizier und Schriftsteller, war mit Marie Baronin von Augustin (geborene Regelsberg von Thurnberg), einer Malerin, verheiratet. – Leicht fleckig, links im weißen Rand kleine Stelle stockfleckig. – Dekorative, qualitativ hochwertige Arbeit.



Nr. 2161

2176 – SALZKAMMERGUT – 2 Aquarelle auf festem Bütten mit Tuschklinieneinfassung und 3 Bleistiftskizzen von verschied. Künstlern. Ca. 1820-1880. Unterschiedliche Formate (ca. 17,5 x 25 bis 37 x 50 cm). – 2 Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (64) 260 – 400

Darstellungen vom Almsee, Altaussee, Hallstatt (2) und dem Gosauzwang. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 8 tls. gerahmte Beilagen. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.

2177 – VORARLBERG – 2 Ölgemälde auf Lwd. sowie 2 Aquarelle von L. Gschnaller sowie 2 Aquatintas von H. Affeltranger. Dat. 1942-1985. 36,5 x 29,5 bis 60 x 49 cm. – Das Ölgemälde gerahmt (Altersspuren). (64) 300 – 500

Neben einem Blick über Dornbirn noch Ansichten der Kirche von Damüls mit dem Zafernorn im Hintergrund sowie die Lindauer Hütte mit den 3 Türmen bei Tschagns. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2178 – WIEN – „Der Grabenplatz in Wien“. Reges Treiben am Graben. Aquarellierte Tuschezeichnung, um 1830. 11,4 x 16 cm. – Mit dunkel getuschten Rändern unter Passepartout und unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Minimale Knickspur. – Qualitätvolle, dekorative Arbeit. (64) 180 – 280

DAZU: „Gesicht des Grabens, gegen der Heil. Dreyfaltigkeits Säule zu Wien“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von G. B. Probst, Augsburg um 1740. 27,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Kapff K 266. – Mit viersprachigem Titel. – Etw. ungerade knapp außerhalb der Einfassungslinie beschnitten, der gestochene Titel auf Trägerpapier aufgezogen und wohl angerändert, links unten etw. berieben (leichter Buchstabenverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Hübsche Detailansicht mit reicher Personenstaffage, rechts ein Elefant mit Reiter.



Nr. 2186

2179 ÖSTERREICH – WIEN – „K. K. Haupt und Residenz Stadt Wien in dem Jahre 1147, nebst 14 Ansichten der vorzüglichsten Gebäuden neuerer Zeit“. Kolor., tls. eiweißgehöhte Federlithographie auf Büttlen von C. Vasquez, Wien um 1830. 49 x 61,5 cm. – Unter Glas (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 260 – 400

Nebehay/Wagner 775, 1. – Eventuell etw. späterer Abzug. – Mittig großer Grundrißplan (35 x 47,5 cm), darunter 6 kleine Ansichten sowie weitere 4 zu beiden Seiten, darunter „Pfarrkirche St. Peter“, „K.K. geheime Haus Hof und Staatskanzley“ (am Ballhausplatz), „Stift Schotten“, „Kohlmarkt“, „K.K. Burg“, „Joseph's Platz“, „Graben“ und „Das Paradies-Gärtchen“. – Minimal fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen: Eine Aquarellzeichnung über Bleistift der „Dominikanerbastei Wien 1850“ vom Monogrammisten E. H. (unter Glas gerahmt) sowie eine ähnliche, unfertige Arbeit, ein anonymes Aquarell eines Gutshofes in Reichenau um 1830 sowie eine Bleistiftzeichnung „Eine(r) Gegend bey Villach“. – Zus. 5 Blätter. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2180 – WOLFGANGSEE – „St. Wolfgang“. Blick über den Wolfgangsee, im Hintergrund die Berge. Anonymes Aquarell, um 1860. 13 x 23 cm. – Verso von alter Hand bezeichnet „Wolfgang-See – Im Salzkammergut“. – Leicht fleckig und gebräunt. (7) 60 – 90

2181 – KONVOLUT – Ca. 90 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (102) *R 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Großtls. Stahlstiche aus Wien und Umgebung, „6 Ansichten aus Mödling von Fried. Loos“ (in späteren Abzügen, wohl um 1900), wenige Blätter von Salzburg und Innsbruck, eine sign. Farbradierung von L. Kasimir von Heiligenblut u. a. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2182 OPTIK – GUCKKASTENBLÄTTER – KONVOLUT** – 5 altkolor. Kupferstiche, großtfs. bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1780. Je ca. 18 x 30 cm. – 3 Bl. auf Trägerkartons aufgezogen, 2 Bl. unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (102) *R 200 – 300
- Darunter: „A View of the Exchange at Petersburg in Russia“ – „The Buiheigs of the Imperial Colleges at St. Petersburg ...“ – „Die Binnenkant der Neuen Insul, und Gesicht des Mont Alban Thurns zu Amsterdam“. – Tfs. knapprandig beschnitten, 3 Blätter mit tfs. farbig hinterlegten Ausschnitten für einen Gegenlichteffekt, tfs. kleine Ein- und Ausrisse im weißen Rand, tfs. fleckig und etw. stärker gebräunt.
- Einige Beilagen, darunter 30 Stereobilder, tfs. von Bayern und München, mit hölzernem Stereoskop (ca. 1900-10; tfs. stärkere Altersspuren), 15 Schattenkulissen für Schatten-theater sowie 3 Bühnen, darunter „Théâtre des ombres chinoises animées“, großtfs. mit stärkeren bis starken Altersspuren und Fehlstellen.
- 2183 POLEN** – „Tabula Geographica, totam Borussia ut et Districtum Notecensem exhibens“. Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkarte und Nebenkarte („Charte welche den Netz District vorstellet“; 16 x 23 cm), bei Homanns Erben in Nürnberg, um 1770. 47,5 x 56 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, Altersspuren). (111) 140 – 200
- Aus einem Atlas. – Unten im Bugbereich zwei kleine Wurmlöcher (ohne Bildverlust), kleine Bugläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beilieg die gerahmte Kupferstichkarte „Pomeraniae Ducatus“, erschienen bei N. Vischer in Amsterdam, um 1660 (Bugschäden und Einrisse im Bugbereich). – Zus. 2 Karten.
- 2184 POLEN – SCHLESISIEN** – 3 alt teil- oder altkolor. Kupferstichkarten des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (111) 160 – 250
- Aus verschied. Atlanten. – „Carte du Diocese de Breslau“ – „Principatus Silesiae Oelsnensis“ (erschieden jeweils bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1751 und 1739) sowie „Le Royaume de Boheme, le Duché de Silesie, et les Marquisats de Moravie et Lusace“ (erschieden bei R. Vaugondy in Paris, dat. 1751). – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Ship-ment without the frames.
- 2185 – STETTIN** – „Der herrlichen und weitberühmpten Statt Stettin in Pomern warhaffte Abcontrafactor“. Panoramaansicht. Kolor. Holzschnitt mit großem kolor. Wappen und Schiffstaffage, aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie“ von S. Münster, um 1560. 22,5 x 36 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Unter Passepartout. – Leicht wellig, leicht fleckig, etw. gebräunt. (21) 120 – 180
- 2186 RUSSLAND** – „Ingermanlandiae seu Ingriae novissima tabula“. Altkolor. Kupferstichkarte nach A. Rostovchev mit 3 großen figürlichen Kartuschen (davon eine mit Stadtansicht von St. Petersburg vom Meer aus; ca. 14 x 23 cm), bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1734. 47 x 55 cm. – Aus einem Atlas. – Sandler S. 135. – Minimal fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung. (136) *R 300 – 450
- 2187 RUSSLAND – KASPISCHES MEER** – „Nova maris Caspii et regionis Usbeck ... vera delineatio“. Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche nach A. Maas, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1735. 49 x 59 cm. (136) *R 160 – 250
- Aus einem Atlas. – Sandler S. 126, 125. – Zeigt die Umgebung des Kaspischen Meeres und des Aralsees mit Teilen von Usbekistan, Turkmenistan, Kasachstan, Rußland und Aserbaidshan, im Süden auch Teile von Persien. – Leicht fleckig und gebräunt.
- 2188 – KUTSCHEN – SAMMLUNG** – 19 Lithographien aus „Souvenirs de Saint-Petersbourg, collection de Lithographies representant des sujets nationaux, des equipages de ville et devoyages“, bei Pluchart in St. Petersburg, um 1825. Je ca. 15 x 34 cm (Blattgr.: ca. 25,5 x 33 cm). (22) 200 – 300
- Die dekorativen Blätter tfs. mit St. Petersburger Gebäuden im Hintergrund als Staffage. – Tfs. kleine Einrisse und Randläsuren, ein Blatt mit Knickspuren im Rand; im weißen Rand tfs. leicht fleckig, gebräunt und angestaubt (drei Blätter stärker).
- 2189 – SANKT PETERSBURG** – 4 anonyme Lithographien, um 1830. Ca. 21,5 x 33 bis 24,5 x 36,5 cm (Blattgr.: 35 x 50 cm). (22) 240 – 350
- Aus verschied. Tafelwerken. – „L'Amirauté et son Boulevard, près du Palais impérial d'hiver“ – „Le Palais de martre“ – „Le Palais impérial à Kamenoi Ostroff“ und „Porte triomphale“. – Leichte Knickspuren und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt, tfs. etw. angestaubt. – Beilieg die Lithographie „The Residence of John Booker Esqr, His Britannic Majesty's Vice-Consul at Cronstadt, in Russia“. – Zus. 5 seltene Veduten. – Siehe Abbildung Seite 284.
- 2190 – UKRAINE – ASOWSCHES MEER** – „Nova mappa geographica Maris Assoviensis vel de Zabache et Paludis Maeotidis“. Altkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürlicher Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 48 x 57 cm. (136) *R 80 – 120
- Aus einem Atlas. – Slg. Ryhiner 492. – Unten bis in die äußere Einfassungslinie beschnitten, kleine Einrisse im Bug, etw. fleckig und gebräunt (Bugbereich etw. stärker).



Nr. 2189

- 2191 SAMMELALBUM** mit 175 mont. farbigen Lithographien und Photographien. Ca. 1860-1920. Ca. 6,5 x 10 bis 9,5 x 13 cm. – Hldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (121)

** 120 – 180

Ansichten aus den Benelux-Staaten, Frankreich und Großbritannien. – Tls. vom Trägerpapier gelöst, tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2192 SCHWEIZ – BRETZWIL – BURG RAMSTEIN** – „Ramstein 1737“. Öl auf Karton von H. Weber, um 1880. 31 x 50 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (50)

** 140 – 200

Historisierende Ansicht der heutigen Burgruine. – Bei dem Künstler könnte es sich um Hans Hermann Weber handeln. – Etw. wellig, Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2193 – LANDSCHAFT** – Abendliche Andacht. Tusche und Aquarell von Wenzel Bengel (tätig um 1800). Sign. und dat. 1810. 56 x 91 cm. (64)

120 – 180

Das ganz dem romantischen Gefühl verpflichtete, große Blatt zeigt links einen See, in Hügel eingebettet, darüber der Vollmond, der die Wolken durchbrochen hat. In diesem Gegenlicht erhebt sich als Silhouette ein hoher Gedenkstein mit Kreuz, der, leicht schräg gestellt, die Vergänglichkeit noch zusätzlich betont. Rechts erleuchtet das Mondlicht einen Weg, auf dem zwei Wanderer vor einem Marienaltar Andacht halten und um Schutz auf ihrer Reise bitten. Das gekonnt komponierte Blatt stammt von der Hand eines leider biographisch verschollenen Künstlers, der mit den zeitgenössischen romantischen Strömungen sehr vertraut gewesen ist. – Flächig auf dünnen Karton kaschiert, mit Mittelknick und weiteren Knickspuren, mit kleinen Bestoßungen am Rand sowie leicht beschabt und gebräunt.

- 2194 – NEUCHÂTEL** – Pleine lune, lac de Ntel (Neuchâtel). Gouache von F. Depierre auf Hartfaserplatte. Verso sign., betitelt und dat. 2005. 34 x 44 cm. – Gerahmt. (64) 150 – 200

- 2195 – ZÜRICH** – Blick auf den Zürichsee. Farbholzschnitt von K. Landolt (1925-2009). Sign. und beschriftet, nicht dat. (um 1960). Stockmaß: 38 x 54 cm. – Breitrandig. – Minimal lichtrandig und mit Fleckchen im Rand links. (64) 80 – 120



Nr. 2198

- 2196 – KONVOLUT** – 5 Landschaften. Öl auf Karton und Öl auf Leinwand. Jeweils sign., tls. dat. (1962-73). 19 x 24 bis 40 x 50 cm. – Gerahmt. (64) 200 – 300

Darunter 1 Blatt von Jean Bünter (1923-1986), 2 kleine Gemälde von Jean Chaboude (1927-1987) und eine Seensicht im Tessin. – Leicht angestaubt.

- 2197 SKANDINAVIEN** – 5 grenz- oder teilkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. und 18. Jhdt. (102) *R 180 – 280

Aus verschied. Atlanten. – „Episcopatus Stavangriae pars australis“ – „Diocesis Trundhemiensis pars australis“ – „Aroe Insulae“ (jeweils erschienen bei Blaeu in Amsterdam, um 1650) sowie „Charta öfwer Elfsborgs eller Wenersborgs Höfdingedöme“ und „Charta öfwer Skaraborgs eller Mariestads Höfdingedöme“. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen, darunter die Karte von „Ingria“ in Rußland.

- 2198 SLOWAKEI – PRESSBURG** – 4 altkolor. Lithographien nach I. G. Weissenberg aus „Mahlerische Ansichten von Pressburg und dessen Um-

gebungen“, beim lithogr. Institut in Wien, um 1830. Je ca. 20 x 28 cm. (Blattgr.: ca. 31 x 40 cm). – Lose in lithogr. Orig.-Umschl. (22) 400 – 600

Nebehay/Wagner 1184, 1-4. – Sehr seltene, vollständige Serie mit 3 Gesamtansichten und 1 Detailansicht der Stadt Bratislava: „Ansicht von Pressburg von Habern aus“ – „Ansicht des Zuckermandels bei Pressburg“ – „Ansicht von Pressburg von der friedlichen Hütte aus“ und „Ansicht der Carolinen Brücke samt dem neu erbauten Kaffeehause“. – Alle Veduten sowie der lithogr. Orig.-Umschl. mit ungarisch-deutscher Widmung an Fidel Palfy von Erdöd, mit seinem Wappen. – Ein Blatt mit winziger Fehlstelle im weißen Rand, 2 Blätter mit kleiner dünnwandiger Stelle, tls. leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 2199 SPANIEN – BALEAREN – MENORCA** – „Premiere vue de l'isle Minorque et d'une Partie du Fort St. Philippe“. Guckkastenblatt. Anonymer altkolor. Kupferstich nach Fontaine, erschienen in Paris um 1780. 28 x 41 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (136) ** 100 – 150

Hübsche Ansicht des Hafens von Mahon (Mao) auf Menorca mit der Festung Castillo de San Felipe an der Hafeneinfahrt. – Randläsuren, tls. braunfleckig und gebräunt (in den weißen Rändern stärker). – Ohne Rückgeberecht. – No returns.



Nr. 2204

- 2200 SPANIEN – CÁDIZ – „Die Stadt und Festung Cádiz mit ihrer Umgebung“.** Manuskriptplan. Anonyme teilaquarellierte Tuschkfederzeichnung, um 1820. 19,5 x 26,5 cm. – Leichte Knickspuren und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. (23) ** 120 – 180
- 2201 – COSTA BLANCA – A Sitges (Costa Blanca).** Ölgemälde von M. Ferrer auf Karton. Sign., verso sign., betitelt und dat. (19)61. 53 x 64 cm. – Gerahmt. – Leicht angestaubt. (64) 150 – 200
- 2202 – GIBRALTAR – „Vue de Gibraltar“.** Farbaquatinta von F. Hegi nach A. J. Noël aus „Hafenstädte des Mittelländischen Meeres“ von Bance, um 1830. 29 x 42 cm. – Bis zum Bildrand beschnitten, alt auf Trägerpapier mit mont. Titel aufgezogen (Trägerpapier mit Einrissen und Knickstellen), links etw. wasserrandig, leicht fleckig. (102) *R 100 – 150

Mit Wurmloch in der Darstellung und oben im Rand, leicht wellig, etw. fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen: Ein großformatiger Kupferstich einer wohl osmanischen Stadt am Meer mit stattlicher Stadtmauer und Fort, irrtümlich mit „Fort de Lavalette“ betitelt (aufgezogen) sowie die Ansicht einiger Marianeninseln im Westpazifik als Chromolithographie von E. Hildebrandt.

- 2203 – SAMMLUNG – 4 Landschaftsansichten.** 3 Aquarelle und 1 Gemälde. Tls. sign. oder monogr., selten dat. (19)88-92. 31,5 x 31,5 bis 38 x 57 cm. – Gerahmt. (64) 200 – 300

1 Aquarell aus Kastilien, 1 Blatt mit einer Ansicht der Costa Brava und 2 Ansichten aus Gran Canaria. – Minimal angestaubt.

- 2204 – Ca. 40 Aquarelle.** Unterschiedliche, meist englische Künstler. Selten sign. und dat. 19. Jahrhundert. Verschiedene Maße. (7) 1.200 – 1.800

Die Sammlung besteht aus Blättern englischer Aquarellmaler, die auf Reisen Ansichten unterschiedlichster Landstriche festhielten. Darunter ca. 20 Bl. mit Ansichten aus Großbritannien, 10 Bl. mit Ansichten aus Deutschland, 7 Bl. mit internationalen Landschaftsansichten, z. B. aus Indien, Irland, Baalbek im Libanon sowie 3 Bl. mit Personenmotiven, dabei 1 Bl. von Orlando Norie (1832-1901). – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren und öfter verso mit deutlichen Resten alter Montierung, vereinzelt mit Restaurierungen oder kleinen Schäden. – Siehe Abbildung.

Collection of approx. 40 watercolour works by various, mostly English artists of the 19th century. – Mostly landscapes from Great Britain (20), Germany (10) and other international destinations like India, Ireland or the Lebanon. – Slight to moderate traces of age, often with traces of mounting on the back, sporadic restorations or smaller damaged. – See illustration.

- 2205 ÜBERSEE – 7 teilkolor. oder alt grenzkolor.** Kupferstichkarten und -Pläne von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. und 18. Jhdt. (7) 240 – 350

Aus verschied. Atlanten oder Tafelwerken. – Darunter „A new map of Europe“ (von J. Senex nach H. Wilson), „Theatrum historicum Pars Orientalis“ (nach G. Delisle, bei P. Mortier), „Graecia antiqua“ (Pars Meridionalis; bei Laurie & Whittle) sowie die Seekarte „Carte reduite des costes occidentales d’Afrique ... et les Isles Canaries“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 8 Beilagen.

- 2206 KONVOLUT – 8 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten.** 16. bis 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; tls. starke Altersspuren). (50) *R 160 – 250

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter eine Ansicht des Blücherplatzes in Breslau, eine Karte von Böhmen sowie die Flußlaufkarte „Nobilis fluvius Albis“ der oberen Elbe von Hamburg bis zur Mündung, mit einer kleinen Gesamtansicht von Hamburg als kolor. Kupferstich, erschienen bei Janssonius in Amsterdam. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2207** – Ca. 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhd. – Wenige unter Passepartout. (55) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter einige Blätter aus München und Deutschland. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2208** – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhd. (7) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Blätter aus der Schweiz und einige aus Österreich. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2209** – Ca. 55 Blätter, meist des 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (163) 260 – 400

Aus verschied. Tafelwerken. – Ansichten aus ganz Europa. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 20 Beilagen, darunter „Regnum Neapolis“ als altkolor. Kupferstichkarte, erschienen bei Covens & Mortier in Amsterdam sowie Ansichten außereuropäischer Städte und Landschaften. – Zus. ca. 75 Blätter.

- 2210** – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhd. (22) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter meist Ansichten aus den Benelux-Staaten, Italien und Skandinavien. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2211** – Ca. 130 Karten und Pläne, meist des 17. bis 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (102) *R 400 – 600

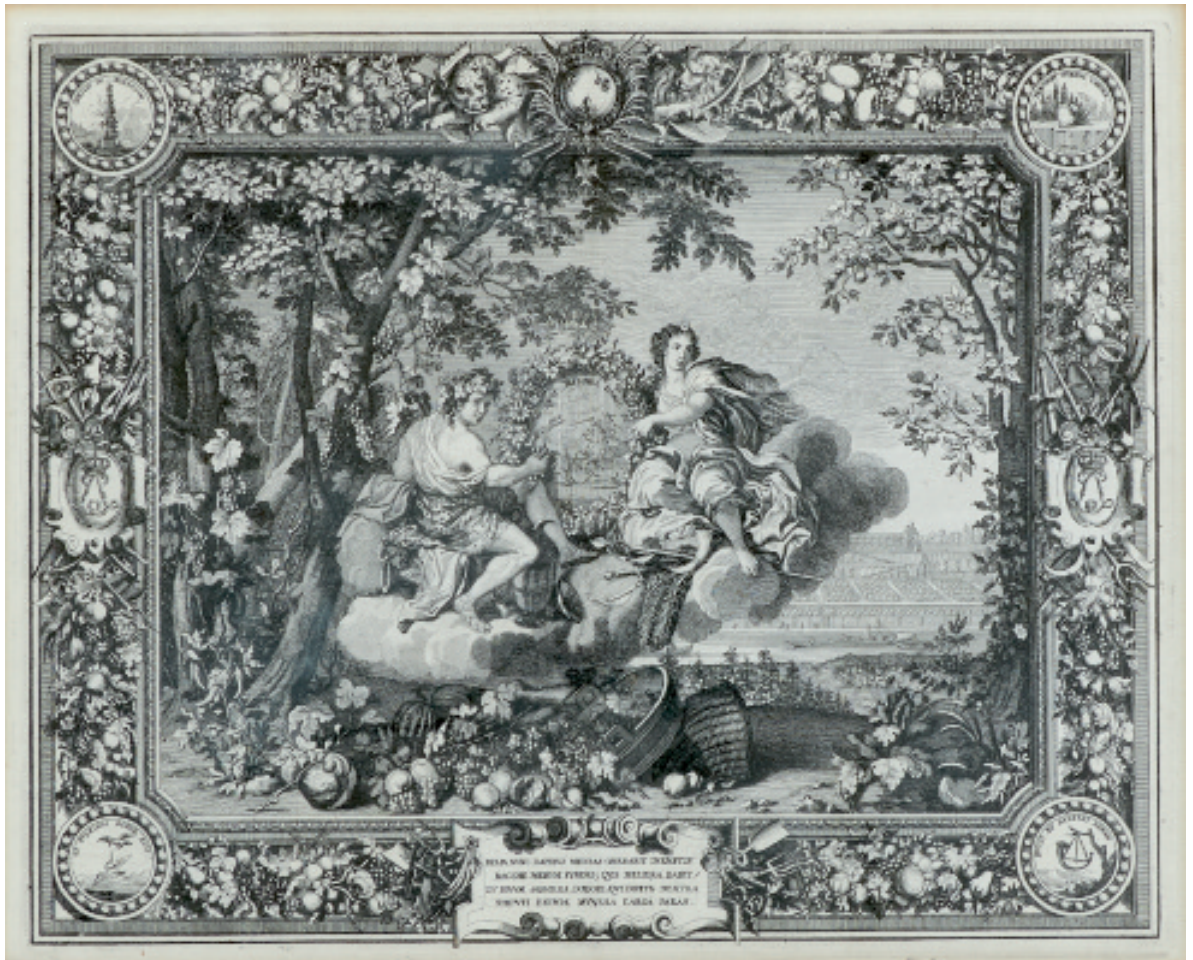
Aus verschied. Atlanten und Tafelwerken. – Darunter meist Karten von Mittel- und Südosteuropa sowie Rußland, ferner einige Karten von anderen Erdteilen. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche Beilagen, darunter Kriegskarten des 20. Jahrhunderts sowie ca. 80 altkolor. Schlachtenpläne aus dem „Schlachten-Atlas“ von F. R. von Rothenburg. – Fundgrube. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.

- 2212** – Ca. 600 Ansichten des 16. bis 20. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (102) *R 400 – 600

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Veduten von Gegenden und Städten in Europa, tls. auch von anderen Erdteilen. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 7 großformatige Chromolithographien, auf Karton aufgezogen. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.



Dekorative Graphik



Nr. 2260

- 2213 ANTIKE** – Ca. 50 Blätter, meist Kupferstiche des 18. und 19. Jhdts. von verschied. Stechern in kleinen Formaten. – 18 Blätter unter Passepartout, 5 unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (55) 180 – 280

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Darstellungen aus der Mythologie sowie antike Szenen und Vasen, meist nach Vorbildern in Pompei und Herculaneum. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2214 BERUFE** – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Großtfs. unter Passepartout. (50) *R 400 – 600

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Lithographien aus „Les cent et un Robert-Macaire“ von H. Daumier sowie ca. 65 Kupferstiche aus Ch. Weigels „Abbildung Der Gemein-Nützlichen Haupt-Stände. Von denen Regenten ... biß auf alle Künstler und Handwerker“, um 1700. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, tfs. etw. fleckig und gebräunt.

- 2215 BILDERBÖGEN – SCHEIBENBILDER – POLEN** – „Polnischer National-Adler. Scheibenbild für die Jugend – Polski Narodowy Orzeł. Tarcowy Obraz dla Młodzieża“. Altkolor. Lithographie, bei G. N. Renner & Co. in Nürnberg, um 1860. 33 x 29 cm. – Auf Trägerpapier mont. – Links Einriß im weißen Rand, einige Knickspuren, etw. wasserrandig und fleckig. – Beilage. (7) 100 – 150



Nr. 2224

- 2216 BOTANIK – HUYSUM – EARLOM** – A fruit piece. Farbaquatinta von R. Earlom nach J. van Huysum, bei J. Boydell in London, dat. 1781. 50,5 x 39,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). – Leichte Silberfischchen-Schabefraßspuren im weißen Oberrand, etw. ausgebleichen, leicht fleckig, gebräunt. – Versand ohne Rahmen. – Shipment without the frame. (21)
120 – 180

- 2217 BUCHHOLZSCHNITTE – KONVOLUT** – 45 Blätter mit tls. kolor. Holzschnitten von verschied. Formschneidern in etw. unterschiedlichen Formaten. Meist 16. Jhdt. (102)
*R 180 – 280

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 19 Blätter mit zus. 24 Pflanzendarstellungen aus einem Kräuterbuch von L. Fuchs, einige kolor. Holzschnitte aus Rixners „Thurnirbuch“ sowie zahlreiche kolor. Wappen aus demselben Werk. – Einige Blätter mit Einrissen, tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen, darunter spätere Altmeister-Abdrucke.

- 2218 CHINA – ZEITTADEL** – „Tabula chronologica historiae Sinicae connexa cum cyclo qui vulgo Kia Tse dicitur“. Altkolor. Kupferstich auf 2 Blättern (nicht zusammengesetzt) von J. F. Foucquet, bei M. Seutter in Augsburg, (1746). Je ca. 47,5 x 55 cm. (136)
*R 240 – 350

Aus einem Atlas. – Cordier, BS 560 (zit. nach Hoefler). Streit VII, S. 70; Sandler S. 13, Nr. 16/17 (zit. nach „Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften“, 1748). – Zweite Ausgabe, zuerst 1729 in Rom erschienen. – Der China-missionar und Astronom Foucquet (auch Fouquet, chin. Fou-fang-tsi) war einer der ersten Europäer, der sich systematisch mit dem I-Ging auseinandersetzte. – Links kleine Löcher im weißen Rand durch entfernte Fadenbindung, kleine Randläsuren, vereinzelt gering fleckig.

- 2219 CHODOWIECKI – SAMMLUNG** – Ca. 300 Blätter, meist Kupferstiche des späten 18. und 19. Jhdts. von und (meist) nach D. Chodowiecki, in kleinen Formaten. – Tls. auf Trägerkartons mont., wenige unter Passepartout. – Meist aus Almanachen, Kalendern und Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (7)
240 – 350

- 2220 EROTIK** – Badende. Pastell von C. Moos (1878-1959) auf braunem Papier. Sign., nicht dat. (um 1920). Sichtmaß: 35 x 29 cm. – In Passepartout in vg. Rahmen unter Glas (ungeöffnet). (64)
100 – 150

- 2221** – Herkules und Omphale. Aquarell über Bleistift auf Bütteln. Wohl Frankreich, um 1790. 15 x 9,5 cm. – Frei schwebend unter Glas (ungeöffnet). (77)
200 – 300

Dem Blatt liegt die aus der klassischen griechischen Mythologie entlehnte Liebesgeschichte von Herkules und Omphale zu Grunde. In einem schloßähnlichen Interieur erhascht der Betrachter einen Blick auf die beiden im Liebesakt. – Die kleine elegante und fein ausgeführte Zeichnung wird dem Franzosen Henri Salembier (1753-1820) zugeschrieben und war höchstwahrscheinlich als kleines, pikantes Kabinettstück gedacht. – Mit vereinzelt, winzigen Flecken und minimal gewellt.

- 2222** – „La nuit de Clodia“ (Deckeltitel) von Strofingo (Pseudonym). Folge von 6 sign., dat. und bezeichneten lavierten Tuschezeichnungen, auf Trägerkarton mont. Bildgr.: 27 x 17 cm. Lose in OPP.-Mappe (Gelenk eingerissen, fleckig, berieben und bestoßen). (121)
** 100 – 150

Folge von hocherotischen Zeichnungen. – Mit schnellem, aber gekonnten Strich illustriert der Künstler eine *Ménage à trois* einer Dame mit adrettem Kurzhaarschnitt mit zwei jungen Männern. Die 6 Szenen mit „Excitation“, „Désir“, „Exaltation“, „Volupté“, „Extase“ und „Abandon“ bezeichnet. – Gering gebräunt.

2223 – **BOUCHER** – „Venus aux Colombes“. Farb-
stich in Crayonmanier von L. M. Bonnet nach
F. Boucher, Paris, um 1790. 31,5 x 41,5 cm. – Stil-
voll mit Schrägschnittpassepartout unter
vergoldetem Holzrahmen mit Glas gerahmt (mini-
male Altersspuren). – Aus einem Tafelwerk. –
Nachdruck auf Van Gelder Zonen, um 1910. –
Kleiner Einriß in der linken unteren Ecke im
weißen Rand. (55) 100 – 150

2224 – **SAMMLUNG** – Ca. 15 weibliche Aktstudien,
Bleistiftzeichnungen und 16 Druckgraphiken,
von verschied. Künstlern und in unterschiedli-
chen Formaten. Meist 20. Jhdt. – 1 Arbeit unter
Glas gerahmt (ungeöffnet). (68) 300 – 500

Nur einzelne Blätter sign. oder monogr., vier datiert 1912-
27. – Die gerahmte Zeichnung ein Bruststück von Viktor
Hugo Wiesmann (1892-1958). – Tls. etw. stärkere Alters-
und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. – Siehe Abbildung.

2225 FAUNA UND FLORA – **BESLER** – „Narcissus
maior Iunci folius ...“ (5 verschied. Narzissen).
Kolor. Kupferstich von W. Kilian aus B. Beslers
„Hortus Eystettensis“, wohl Ausgabe 1713. 46,5
x 35 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet;
stärkere Altersspuren). (70) 120 – 180

Der Garten von Eichstätt, Tafel 53. – Rückentext leicht
durchschlagend. – Seitlich wohl bis knapp in die Dar-
stellung bzw. den Fußtitel beschnitten, rechts oben Papier
etw. brüchig und wellig mit kleinem Papierbruch, tls.
leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

2226 – **BLUMEN** – Blumenbouquet mit Trauben und
Schmetterlingen. Farblithographie nach J. Nigg,
um 1880. 65 x 51 cm (Sichtmaß). – Unter Glas
(ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (55) 200 – 300

Thieme/Becker XXV, 473 (Biographie). – Joseph Nigg
(1782-1863) war einer der hervorragendsten österrei-
chischen Blumenmaler. – Aufwendig und stilvoll ge-
rahmt. – Beiliegt die kolor. Lithographie „Tulips, Ané-
mones, Jacynthes et Giroflée“ von Villain nach Hussard,
um 1850 (38,5 x 54 cm, unter Glas gerahmt, links Wasser-
fleck im weißen Rand). – Versand nur ohne Rahmen. –
Shipment without the frame.

2227 – – Blumenbouquets mit Schmetterlingen. Farb-
und Chromolithographie nach J. Nigg, um 1890.
58,5 x 46 und 61 x 48 cm (Sichtmaß). – Unter
Passepartout. (55) 180 – 280

Joseph Nigg (1782-1863) war einer der hervorragendsten
österreichischen Blumenmaler. – Versand in Deutschland
als Sperrgut.



Nr. 2231

2228 – – 6 Aquarelle auf Bütteln, um 1780. Ca. 20 x 23
bis 23 x 26,5 cm. – In dünnen Holzrahmen, tls.
unter altem Glas (ungeöffnet; Altersspuren).
(150) 180 – 280

Dargestellt sind jeweils zwei bis drei Blumen nebenei-
nander, darunter Mohn, Tulpen und Hyazinthen. – Ein
Blatt sign. „F. A. Winder“, bei 3 weiteren Blättern wurde
die Signatur getilgt. – Es könnte sich bei dem Künstler
um den Miniatur- und Kabinettmaler Franz Anton Win-
der oder Winter handeln (Thieme/Becker XXXVI, 75), der
in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aktiv war. –
Stärker fleckig und gebräunt.

2229 – – 7 Blumenstilleben. Öl auf Leinwand oder
Platte. Tls. sign. und dat. 1931-75. 23,3 x 21,3 bis
110 x 50 cm. – Gerahmt. (64) 300 – 500

Darunter ein Bouquet sign. A. Mathys und 1 sign. A. Frey.
– Mit leichten Altersspuren und vereinzelt Retuschen.

2230 – **EXOTISCHE PFLANZEN** – 5 Aquarelle über
Bleistift. Wohl Deutschland, um 1820. 36,3 x
24,5 cm. (60) ** 100 – 150

Fragment eines Skizzenbuches. – Die sauber und versiert
gezeichneten exotischen Pflanzen zeigen eine Bananen-
blüte (Flos Plantagine), die Früchte des Tamarinden-



Nr. 2232

baumes (Tamarindi), eine geöffnete Pamelofrucht (Pampelmouse), eine Kokosnuß (Nux Indica) und eine Gurkenfrucht (Cucumis), jeweils mit dem lateinischen Namen bezeichnet. – Das besondere Interesse des heute unbekanntesten Künstlers galt der exotischen Form und Farbe der Früchte. – Mit kleinen Knicken an den Ecken, Wurmlöchlein, winzigen Flecken und leichten Verschmutzungen, etw. gebräunt. – Beiliegend ein kleineres Aquarell eines geöffneten Granatapfels.

2231 – MUNTING – 3 kolor. Kupferstiche aus „Naauwkeurige beschryving der aardgewassen“ von A. Munting, Leiden 1696. Je ca. 32 x 21 cm (Plattengröße). – Aufwendig unter 2 Schrägschnitt-passepartouts unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (55) 300 – 450

Auf Podesten in Vasen „Aloe ferrox“, „Auricula ursi boraginoides“ und „Hemionitis crispa media obtusifolia“. – Minimal gebräunt. – Gute Exemplare. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames. – Siehe Abbildungen Seite 288 und 291.

2232 – VÖGEL – MANETTI – „Passera solitaria diversa/Passer solitarius varia – Picchio verde/Picus viridis“ (Sperlingsart – Grünspecht). 2 altkolor. Radierungen nach L. Lorenzi und V. Vanni aus der „Ornithologia methodice digesta“ von S. Manetti, Florenz, um 1760. Ca. 34 x 27 cm (Plattenkante; Sichtmaß: 37 x 29 cm). – Aufwendig und uniform unter Schrägschnitt-passepartouts und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (21) 300 – 450

Blätter CCCXI und CLXV, das Blatt mit der Abbildung des Grünspechtes mit gestoch. Widmung unter der Darstellung. – Leicht stockfleckig und minimal gebräunt. – Dekorativ. – Siehe Abbildung.

2233 – KONVOLUT – 23 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Tls. aufwendig mit Passepartout und Glas in 16 Rahmen (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment. (55) 180 – 280

2234 – 23 Blätter mit 24 altkolor. Textholzschnitten aus einem Kräuterbuch von H. Bock, um 1560. Je ca. 31 x 20 cm (Blattgröße). – Kleine Randleisuren, tls. leichte Knickspuren, tls. etw. stärker fleckig und gebräunt. (6) 140 – 200

2235 – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. unter Passepartout mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (55) 200 – 300

2236 – Ca. 90 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (7) 180 – 280

2237 FLIEGENDE BLÄTTER – CROISSANT – 2 Illustrationsvorlagen von E. Croissant (1898-1976) und 2 Andrucke. Nicht sign. und dat. (um 1934). – Unter Passepartout. (2) 180 – 280

I. Am Krankenbett. Feder auf Pergamentpapier. 17,2 x 25,6 cm. – Mit dazugehörigem lithographierten und kolorierten Andruck (monogrammiert). – Publiziert 1934 in Nr. 4624 auf S. 176.

II. Der Frühling. Kolorierte Lithographie. Blattmaß: 21,1 x 25,7 cm. – Publiziert 1934 in Nr. 4628 auf S. 240.

III. Reisen bildet. Feder auf Papier. 27,5 x 19,5 cm. – Bislang konnten wir die Publikation noch nicht identifizieren.

Jeweils punktuell auf Träger montiert und mit leichten Altersspuren, tls. mit Korrekturen in Weiß; die Andrucke mit Schnittmarken.

2238 – KIRCHNER – Modernes Hausmütterchen. Tuschezeichnung mit Weißhöhlungen von E. Kirchner (1865-1938). Sign., nicht dat. (1906). Blattmaß: 47,3 x 36 cm. – Unter Passepartout. (121) ** 80 – 120

Veröffentlicht 1906 in „Fliegende Blätter“, Nr. 3174, S. 248. – Minimal gebräunt und mit vereinzelt winzigen Flecken im breiten Rand. – Beiliegen eine weitere Illustrationsvorlage von C. Blanklett und eine Lithographie von D. Nijland.

- 2239 – SAMMLUNG** – 20 Illustrationsvorlagen für die Fliegenden Blätter. Kohle- und Federzeichnungen sowie Aquarelle. Sign. oder monogr., um 1890-1927 (tls. verso mit Stempel dat. 1919-26). Blattmaße: 11,5 x 32 bis 47 x 40 cm. (81)

200 – 300

Darunter 7 Blätter von Carl Stauber (1815-1902), 4 Blätter von M. Strauss (tätig 1897-1935) und 3 Blätter von Gustav Traub (1885-1955). – Tls. mit leichten Randschäden und Knicken an den Ecken, leicht fleckig und gebräunt. – Tls. mit Vermerken für den Drucker oder Textzeilen.

- 2240 FREUNDSCHAFTSBILDER – ALBUM** mit 9 Zeichnungen, 7 Aquarellen, 1 Textbl., 1 Stickbild, 3 Scherenschnitten und 43 kolorierten Druckgraphiken auf 27 Bl. Einzelne Bl. dat. 1794-1896. 5 x 3,2 bis 16,2 x 20,2 cm. Album: Qu.-8° (mit Deckeltitel „Zeichnungen Scherenschnitte Stammbuchbilder“). Pp. d. ersten Hälfte d. 20. Jhdts. mit Kordelbindung (leicht beschabt, hinteres Gelenk gebrochen). (138) 100 – 150

Die Sammlung von Zeichnungen, Scherenschnitten und Stammbuchbildern wurde wahrscheinlich um 1930-60 zusammengestellt. Die Blättchen sind auf den dünnem schwarzen Kartonblättern jeweils einzeln oder zu zweit auf einer Seite montiert, so daß ein aparter Gesamteindruck entsteht. – Die Zeichnungen und Aquarelle, darunter Stammbuchblätter, Figuren, ein Interieur, Früchte und ein Ara, sowie die Scherenschnitte befinden sich in der vorderen Hälfte, die schön kolorierten Drucke, zumeist Freundschaftsbildchen, dominieren den hinteren Teil des schönen Albums. – 2 Blättchen entfernt. – Mit leichten bis selten starken Altersspuren.

- 2241 – SAMMLUNG** – 7 Freundschaftsbilletts. Deutschland und Österreich, um 1820. Rahmenmaße: je ca. 19 x 14,3 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (6) 240 – 360

Die Sammlung besteht aus 5 gedruckten und kolorierten Bildchen sowie 2 Malereien auf Stoff, jeweils eingefasst von vergoldetem oder versilbertem geprägten Papierrahmchen. Inhaltlich wird meist die Liebe, Ergebenheit, Freundschaft und Treue von jetzt bis zum letzten Tag heraufbeschworen und mit Rosenblüten oder figurativen Motiven verziert. – 2 Billets mit Namen („Rosina“ und „Magdalena“) der Adressatin zusammen in einem Rahmen. – Tls. gebräunt, selten mit leichten Knitterspuren und Flecken sowie leichten Oxidationsspuren.

Beiliegt ein Konvolut Luxuspapiere mit erlesenen Glückwunschkarten, z. B. zur Hochzeit oder Erstkommunion, 19. bis frühes 20. Jahrhundert.

- 2242** – – Ca. 20 Freundschaftsbildchen und Kunstbillets. Deutschland, um 1790-1900. (163)

300 – 500

Handkolorierte Kupferstiche zu den Themen Freundschaft und Liebe, darunter 1 Collage und 2 Billets mit Schiebevorrichtung zur Bewegung eines Elements. Tls. leicht beschädigt. – Beiliegen 7 Glückwunschkärtchen auf Luxuspapier, 10 Scherenschnitte und Schattenrisse sowie ca. 30 weitere Gruß- und Visitenkärtchen, tls. unbeschrieben, letztere tls. in Passepartout montiert.

- 2243** – – Ca. 60 Freundschaftsbildchen. Unterschiedliche Techniken, tls. handkoloriert. Deutschland und Österreich, 19. Jahrhundert. Ca. 4,5 x 7,8 bis 13 x 19,5 cm. – Zumeist auf Träger montiert. (7)

150 – 200

Die Freundschaftsbildchen sind tls. von Hand beschrieben; das Spektrum reicht von reinen Erinnerungssprüchen bis zu Liebesbekundungen. Neben zahlreichen floralen Motiven bietet die Sammlung auch figurative Szenen. – Mit vereinzelt Flecken oder leichten Knitterspuren, leicht gebräunt und beschabt. – Beiliegen.

- 2244 – VALENTINES – SAMMLUNG** – 24 Valentinstagskärtchen und Chromolithographien auf geprägtem Papier oder Spitzenpapier montiert. England, 19. Jahrhundert. Ca. 9 x 6 bis 14 x 9 cm. (7) 120 – 180

Das Los besteht aus meist einzelnen Valentinstagskärtchen, selten zu Collagen auf Träger montiert. Die Sammlung deckt die Bandbreite der Liebe ab, von Dankbarkeit bis hin zu „Meet me by moonlight“, von der anonymen „Vanatine“ zu „to my pet“. – Meist mit leichten, selten mit starken Altersspuren.

DAZU: 17 geprägte Albumblätter mit floralen Motiven, wie „The Passion Flower“, „The Wounded Pheasant“ und „The Hyacinth“, oder Stadtansichten, darunter „Newstead“ und „Abbotsford“. – Vereinzelt mit Flecken und Knickspuren sowie zart gebräunt. – Beiliegen, darunter Weihnachts-Kärtchen und Albumblätter. – Insgesamt 70 Bl.

- 2245 GALANTE UND EROTISCHE SZENEN** – 5 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhd. – Tls. aufwendig unter Schrägschnittpassepartouts und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. leichte Altersspuren. – 4 gerahmte Beilagen. (55) 200 – 300

Teilnachlaß

- 2246 GEMMEN – SEITZ** – Sammlung von 50 kleinen Gemmenentwürfen und 112 meist kleinformatigen schwarzweiß Photographien. Tls. bezeichnet und dat. 1928-33. – Tls. unter Passepartout. (110) 400 – 600



Nr. 2252

Martin Seitz (1895-1988) gehört zu den international bekanntesten Gemmenschneidern des 20. Jahrhunderts und entstammt einer Passauer Künstlerfamilie. Nach schwerer Verwundung im Ersten Weltkrieg studierte er zunächst ab 1917 an der Kunstgewerbeschule in Luzern, ab 1920 an der Technischen Hochschule und an der Kunstgewerbeschule in München und legte 1922 seine Lehramtsprüfung ab. Neben seiner Tätigkeit als Kunstlehrer am Gymnasium widmete er sich dem Gemmenschneiden, das in seinem späteren Leben einen immer größeren Raum einnahm. So hatte er bereits 1927 eine erste Ausstellung im Grassimuseum, Leipzig. – Der Teilnachlaß umfaßt sowohl kleine Bleistiftzeichnungen von Gemmen, wohl Entwürfe zu den Arbeiten des Künstlers, als auch eine Dokumentation der ausgeführten Schnitzwerke. Diese sind durch maschinenschriftliche Anmerkungen zu einzelnen Kategorien zusammengefaßt und durch die Angaben zu Namen der Motive und den verwendeten Steine ergänzt: Bernstein, Bergkristall, Rauchtopas; in den Motiven: Madonnen, Köpfe und Tiere; ferner auch Verwendungsmöglichkeiten. Die Sammlung gewährt so Einblicke in den Arbeitsprozeß vom Entwurf zur geschnittenen Gemme und ist ein wichtiges Dokument für die Bestimmung der Arbeiten von Seitz. – Mit minimalen Altersspuren. – Beiliegt ein Porträtmalerei des Künstlers, das Anton Marxmüller (1898-1984) anlässlich des 75. Geburtstags von Martin Seitz angefertigt hat. – Das Kinderporträt seiner Tochter finden Sie im Kunst-katalog unter Losnr. 3422.

- 2247 GENRE** – Brautzug. Aquarell und Gouache auf Papier. Deutschland, um 1840. Sichtmaß: 13 x 6,5 cm. – In Passepartout unter Glas in vg. Rahmen (ungeöffnet). (55) 120 – 180

Kleines, feines Blatt in miniaturhaftem Stil. Es zeigt einen Brautzug durch einen Wald. Vorweg laufen die Musiker, danach das junge Paar im Zentrum, gefolgt von der Hochzeitsgesellschaft. Die ganz im Geist des Biedermeier gehaltene Darstellung rückt das Werk in den Umkreis von Moritz von Schwind (1804-1871). – Minimal gebräunt.

- 2248** – Weinlese. Öl auf braunem Papier. Spanien, um 1960. Sichtmaß: 50,5 x 67,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (64) 200 – 300

Heiter entspannte Szene mit vier Frauen und einem Mann, die sich unter Weinreben zusammengefunden haben. Teils sind sie noch mit der Lese beschäftigt, teils sitzen sie schon beieinander. Das in flottem Duktus vortragene Gemälde strahlt dabei eher Ruhe als Betriebsamkeit aus und gibt die Atmosphäre an einem warmen, spätsommerlichen Tag wieder. – Papierstreifen unten angesetzt, mit kleinen Nadellöchern in den Ecken und stellenweise leicht berieben. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

- 2249 GENRE UND KOSTÜME – ITALIEN – PINELLI** – Ca. 40 Radierungen von B. Pinelli. Rom, um 1810. Je ca. 20 x 30 cm (Blattgr.: ca. 30 x 43 cm) (22) 200 – 300

Wohl aus verschied. Serien und Tafelwerken. – Thieme/Becker XXVII, 56 (Biographie). – Die Blätter zeigen Szenen aus dem ländlichen Leben in Italien zu Beginn des 19. Jhdts., die Personen meist in lokaler Tracht oder alltäglicher Kleidung. – Tls. leichte Randläsuren, tls. leicht fleckig und gebräunt.

- 2250 ILLUSTRATIONSENTWÜRFE** – Galantes Paar in einer Landschaft. Gouache auf Papier. Schwer leserlich sign. (Leonelli?), nicht dat. (um 1910). Motivmaß: 27 x 53,5 cm; Blattmaß: 35 x 60,8 cm. – Unter Passepartout. (50) ** 120 – 180

Ganz der Illustrationsästhetik des Jugendstils verpflichtetes, ovales Motiv mit plakativer Farbgebung und reizvollen Mustern. Das Paar im Zentrum scheint nur ein Vorwand zu sein, die üppigen Muster fortzuführen. – Der Künstler ließ sich leider biographisch nicht ermitteln, doch spricht die Sicherheit der Linienführung und der Komposition für eine geübte, professionelle Hand. – Mit Mittelfalte und Knickspuren rechts oben, minimal beschabt und minimal fleckig sowie zart gebräunt. – Beilage.

- 2251 ILLUSTRATIONSENTWÜRFE** – „Gesucht“ – „Gefunden!“ 2 Tuschezeichnungen von C. L. Voss (1856-1921). Sign. und betitelt, nicht dat. (um 1900). Sichtmaße: 11,5 x 13,5 cm. – Zusammen unter einem Passepartout. – Eine Zeichnung mit leichter Knickspur, die andere mit leichtem Kratzer, beide minimal gebräunt. (29) 100 – 150



Nr. 2253

2252 ILLUSTRATIONSVORLAGEN – CRANE – „My Mother“. Rot ankolorierte Federzeichnung auf Karton. In Signet monogr., nicht dat. (1910). Ca. 26,5 x 23 cm. (7) 400 – 600

Vorlage zur Titelillustration der Geschichte „My Mother“, welche Walter Crane zusammen mit zwei weiteren Geschichten 1910 bei John Lane in London und New York in der kleinen Sammlung „The buckle my shoe picture book“ erneut veröffentlicht hat. – Mit kleinen Retuschen in Deckweiß, minimal gebräunt, verso etw. fleckig und mit Annotationen von fremder Hand.

DAZU: DERS., *The buckle my shoe picture book*. London und New York, Lane, (1910). 4°. 2 Bl. und 3 Hefte mit den farb. Illustrationen von W. Crane. – Illustr. OLwd. (berieben und bestoßen). – Osborne Collection 676. – Erste Ausgabe in dieser Zusammenstellung. – Fliegender Vorsatz verso mit Bucheigner-Etikett, minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

Preliminary drawing in ink and red. Monogrammed with a little crane, undated (1910). – Preliminary drawing for the title of „My mother“ which Crane republished together with 2 other stories in 1910 under the collective title „The buckle my shoe picture book“ at John Lane in London and New York. – Small touch ups in opaque white and minimally tanned, the verso a little soiled and in annotation by a different hand. – Enclosed is the aforementioned book in its first edition from 1910. – See illustration.

2253 ILLUSTRATIONSVORLAGEN – Das Wilberg'sche Panorama. Federzeichnung mit Tusche und Weißhöhungen von W. Herwarth und O. Woite. Sign. Berlin, um 1880. 28 x 44,3 cm. – Unter Passepartout. (121) ** 150 – 200

Das sorgfältig durchgearbeitete Blatt stellt einen Ausstellungssaal im Rahmen der Hygiene-Ausstellung in Berlin dar. Das Panorama erstreckt sich im Hintergrund entlang der gewölbten Mauer. Im Vordergrund haben sich Besucher paarweise oder zu dritt eingefunden und scheinen angeregt über die antike Ansicht zu diskutieren. – Von den Künstlern (in Vorbereitung der Reproduktion) in Spiegelschrift unterzeichnet. – Mit leichter Knickspur im Motiv rechts und im schmalen Rand mit minimalen Knickspuren und minimal fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

2254 ILLUSTRATIONSVORLAGEN – SAMMLUNG – 6 Zeichnungen unterschiedlicher Künstler. Jeweils sign. – Jeweils in Passepartout unter Glas (mit minimalen Altersspuren). (88) 140 – 200

I: Buchholz, Quint (geboren 1957), Illustration aus „Nero Corleone“ von Elke Heidenreich. Farbige Tusche über Bleistift. Dat. (19)95. Ca. 8 x 10 cm. – Mit winzigen Flecken.

II: Gerhaher, Eleonore (geboren 1965), Katze, Illustration zu Eugen Roths „Tierleben“, 1989. Aquarell über Bleistift. Ca. 24,5 x 18 cm. – Minimal gebräunt und lichtrandig. – Mit Widmung.

III: Hauptmann, Tatjana, 2 Illustrationen zu „Das große Märchenbuch“. Bleistift auf Papier. Dat. (19)97. Ca. 18 x 15 cm. – Tadellos.

IV: Traxler, Hans (geboren 1929), Illustration zu Eugen Roth „Ein Mensch“. Feder und Aquarell. Dat. (19)95. Ca. 28 x 22 cm. – Tadellos.

V: Waechter, Friedrich Karl (1937-2005), Wir waren drei, Illustration zu „Wir können noch viel zusammen machen“. Feder und Aquarell. 12 x 12 cm. – Tadellos. – DAZU: Balet, Jan (1913-2009), Katze. Farblithographie. Sign. und numeriert. Plattenmaß: 6 x 8,5 cm. – Exemplar XXVII/XXX. – Tadellos.

- 2255 JAGD** – „Les chasseurs au rendez-vous“ – „Le chasseur au repos“. 2 Aquatintaradierungen von A. Moreau, bei Avenin in Paris, um 1800. Je ca. 45 x 54 cm. (50) *R 140 – 200

Aus einem Tafelwerk. – Großformatige Blätter eines Schülers von Jazet. – Ein Blatt auf Trägerpapier aufgezogen (mit geklebtem Einriß im linken Rand), einige kleinere Einrisse im weißen Rand sowie kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen, darunter „Der Anjagts Hirsch wird mit dem Lancier Hunde gesprengt“ als Kupferstich von J. E. Ridinger. – Zus. 6 Blätter.

- 2256** – 3 großformatige kolor. Lithographien von C. Straub und 1 kolor. Kupferstich mit Aquatinta von R. Woodman nach J. Barenger, 1823 – ca. 1850. Ca. 38,5 x 50,5 bis 48,5 x 60 cm (Bildgröße). Aufwendig mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (55) 240 – 350

Aus verschied. Folgen. – „Baerenhatze“ – „Eine Wildschwein jagd“ – „Ein wildes Schwein von Hunden angefallen“. – „The Earl of Derby's stag hounds“. – Etw. wellig, ein Blatt stärker fleckig, sonst nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung. – No shipment.

- 2257 JAGD – PARFORCEJAGD** – Entwurfszeichnung von A. Schweitzer (1882-1960). Feder, Tusche und Weißhöhungen auf festem Velin. Nicht sign. und dat. (um 1920). Darstellungsgröße: 39,5 x 50 cm; Blattmaß: 48 x 60,5 cm. – Unter Passepartout. (121) ** 180 – 220

Die Zeichnung orientiert sich stilistisch an Angelo Jank (1868-1940). – Mit minimalen Randschäden, papierbedingt gebräunt und oben im Rand lichtrandig. – Beilieg die dazugehörige Lithographie, bei der der Künstler zwei Reiter zur Belebung des Hintergrundes hinzugefügt hat.

DAZU: HAUSE, RUDOLF (1877-1961), Reiter im Wald. Bleistift auf Papier. Sign. und dat. 1938. 21 x 29,7 cm. – Mit leichten Klebeschatten am Rand.

- 2258 – RIDINGER** – 9 Kupferstiche von J. E. Ridinger, Augsburg, um 1740-60. Ca. 25 x 22 bis 26,5 x 40 cm. – 9 Bl. (davon 8 uniform) unter Glas gerahmt (ungeöffnet; tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (50) *R 400 – 600

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Wie die Rehe mit Hunden gehezet werden“ (Thienemann 36) – „Bret-Falle vor einen Fuchsen auf der Grube“ (Thienemann 86) – „Der einsprung eines Thier-Gartens mit zweyen Schlagthüren“ (Thienemann 73) – „Schies-Hütte auf Bürckhanen“ (Thienemann 95) – „Bohr-Baum vor eine wilde Katze oder Marder“ (Thienemann 83) und „Das Brunfft-Schiessen“ (Thienemann 270). – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilieg der gerahmte Kupferstich „Engelländer – Cheval d'Angleterre – Equus Anglice“, ebenfalls von Ridinger. – Zus. 10 gerahmte Blätter.

- 2259 – RUGENDAS** – „Der Hirsch wird von der Meute gefangen“ – „Der Zug von der Jagd“. 2 Aquatintaradierungen in Braun aus der Folge „Jagdstücke“, bei J. L. Rugendas (d. J.) in Augsburg, um 1810. Je ca. 35 x 48,5 cm. – Unter breiter Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, wurmstichig). (50) *R 140 – 200

Teuscher 886 und 887 (mit Abbildung). – Blätter V und VI der sechsblättrigen Folge. – Etw. wellig, breite weiße Ränder mit Fraßspuren im Außenrand, tfs. leicht wasser-randig und -fleckig, ein Blatt mit Knickspur in der rechten unteren Ecke, etw. angestaubt, fleckig und gebräunt.

- 2260 JAHRESZEITEN** – 4 allegorische Kupferstiche mit reicher Ornamentik von J. S. Krauß nach S. Leclerc aus A. Félibiens „Tapisseries du roy ... Königliche Französische Tapezereyen ... in welchem Die Vier Elemente samt den Vier Jahr-Zeiten ... vorgestellt werden“, bei J. Koppmayer für J. U. Krauß in Augsburg, 1687/1709. Je ca. 25 x 31 cm. – Stilvoll und uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (15) *R 240 – 350

Praz S. 334. – Minimal fleckig und gebräunt. – Gute Exemplare. – Siehe Abbildung Seite 289.

- 2261 JUGEND – PETERSEN – ILLUSTRATIONS-VORLAGE** – Menufrage. Tusche und Aquarell von C. O. Petersen (1881-1939) auf dünnem Karton. Sign. und beschriftet, nicht dat. (1918). Blattgröße: 34 x 36,4 cm. (2) 120 – 180

Die Zeichnung wurde in der Zeitschrift „Die Jugend“ veröffentlicht (Bd. 50, S. 995). – Der wohlbeleibte Herr bestellt ein exklusives Menü, woraufhin der Ober fragt, ob er bestellen möchte oder in Erinnerungen schwelgen. So kommentierte Petersen auf humoristische Art die Not zum Ende des Ersten Weltkriegs. – Mit Lichtrand und leicht gebräunt. Am Unterrand mit Anmerkungen für den Drucker und Korrekturen in Weiß; verso maschinenschriftliches Etikett.

- 2262 – JUGENDSTIL** – „Erstes Blühen“. Tuschezeichnung von F. Wacik. Österreich, um 1915. Sichtmaß: 30 x 26 cm. – In Passepartout unter Glas. (22) 80 – 120



Nr. 2265

Landschaft mit Gitarre spielendem Galan, der von vier Kumpanen links hinten belächelt, wenn nicht gar verspottet wird. – Mit Korrekturen und Binnenzeichnung in Deckweiß. – Mit vereinzelt Fleckchen. – Verso beschriftet.

- 2263 KARIKATUR – ZWEITER WELTKRIEG –** Flieger-Putten. Feder und Aquarell auf Papier. Monogr. „F B“, unleserlich sign. „Beyer“ (?) und dat. (19)43. Sichtmaß: 38,5 x 32,2 cm. – Unter Passepartout. (4) 60 – 100

Die möglicherweise als Illustrationsvorlage entstandene Karikatur zeigt zwei Engelchen mit ihren Köchern in einer nicht näher definierten Landschaft. Der linke Putto ist gerade dabei, dem Rechten einen dritten Strich auf seinen Flügel zu malen. Ein Vogel auf einem Pfahl sieht ihnen bei ihrem Tun zu. – Im Zweiten Weltkrieg kennzeichneten die Piloten ihre Abschüsse in der Regel mit Strichen auf dem Propeller ihrer Maschinen. Das Blatt karikiert diese Praxis mit den beiden speckig-propperen Putten, die doch aus ihren Köchern nur Liebespfeile abschießen. – Mit Fleckchen und leicht gebräunt, wohl auf Karton kaschiert und mit dem Passepartout verbunden.

- 2264 KARNEVAL – „Gauklertag 1922“.** Farboffsetlithographie von R. Klein. Im Stein und e. sign. und dat. 1922. Plattenmaß: 27,8 x 20,5 cm. – In Passepartout unter Glas. (128) 90 – 120

Tanzendes Paar in venezianischer Kleidung, wobei der Mann hinten als Gauner einen Dolch gezückt hat. Heiter-hintergründige Einladung des Münchner Künstlers Richard Klein (1890-1967) zum Faschings-Ball des Gauklerversins im Löwenbräukeller zu München. – Mit leichter Knickspur links unten und papierbedingt leicht gebräunt.

- 2265 KINDERBUCH – ILLUSTRATIONSVORLAGEN –** Vier Jahreszeiten. 4 Federzeichnungen und Aquarelle über Bleistift von Brunu-Sides. Frankreich, um 1900. Jeweils ca. 26,5 x 42 cm. (121) ** 160 – 260

Die bogenförmigen Bildformate zeigen Kinder im Freien bei unterschiedlichen Spielen. – Beim „Sommer“ ist eine Puppe in den Brunnen gefallen und wird von einem Buben heraus gefischt, der „Winter“ ist einer Schneeballschlacht gewidmet. Die anmutigen Zeichnungen des biographisch verschollenen französischen Künstlers sind ästhetisch ganz einem abgemilderten Jugendstil verpflichtet. – Mit minimal bestoßenen Kanten, Nadellöchlein in den Ecken und leichten Fingerflecken im Rand sowie papierbedingt zart gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 2266 LANDSCHAFT – ALPEN –** Gehöft im Gebirge. Ölgemälde von A. Rummel (geb. 1872) auf Holz. Sign., nicht dat. (um 1910). 43,5 x 58,5 cm. – Gerahmt. – Mit leichten Fleckchen und leichtem Rahmenabdruck. (64) 100 – 150



Nr. 2276

2267 LANDSCHAFT – CALLOT – 8 Radierungen und Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – 7 Bl. unter Passepartout. (165) 180 – 280

Aus verschied. Tafelwerken und Folgen. – Darunter Veduta del Louvre und das Martyrium des hl. Sebastian (2) nach J. Callot sowie Blätter von J. F. Beich, J. D. Both, F. Silvestre und J. Vaillant. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend 3 Radierungen von und nach J. Callot. – Zus. 11 Blätter.

2268 – SCHWEIZ – TESSIN – Muzzaner See. Ölgemälde von F. Meijer (1900-1969) auf Hartfaserplatte. Sign. und dat. (19)49, verso ortsbezeichnet. 28 x 38 cm. – Gerahmt. (64) 100 – 150

2269 – SAMMLUNG – Ca. 25 Aquarelle und Zeichnungen mit Landschaftsmotiven aus Deutschland, der Schweiz, Griechenland und Italien. 19. Jahrhundert. Ca. 19 x 14,3 bis 53 x 37,3 cm. (7) 600 – 900

Die Blätter zeigen Landschaften, Gebäude und Ruinen, tfs. um Figuren bereichert, und sind höchstwahrscheinlich auf Reisen der unterschiedlichen Künstler entstanden. Die Zeichnungen aus der Schweiz, u. a. mit Ansich-

ten des Gotthards und von Andermatt, wie auch einige Ansichten aus Deutschland, darunter Mainz, von englischer Hand geschaffen. – Tfs. mit Kratzern, vereinzelt Fleckchen und Knitterspuren, selten mit Randeinrissen, verso tfs. mit Resten alter Montierung. – Beilagen. – Zusammen ca. 40 Bl.

2270 – KONVOLUT – 6 Landschaften. Unterschiedliche Künstler und Techniken. Meist sign., tfs. dat. 1975-87. 10 x 15 bis 50,5 x 61 cm. – Gerahmt. (64) 200 – 300

Darunter 1 Gemälde von Ronald John Margetts (geboren 1924), 1 Farbholzschnitt von Heinz Friedrich (1924-2018) und 1 Farbholzschnitt mit griechischer Basilika von Hedwig Schröder. – Mit leichten Altersspuren.

2271 MILITARIA – UNIFORMEN – 18 Blätter mit Uniformen der österreich-ungarischen Armee, jeweils in aquarellierter Federzeichnung auf dünnem Karton. Österreich, um 1900. Jeweils ca. 13 x 8,5 cm; jeweils beschriftet. (121) ** 150 – 200

Dargestellt sind unterschiedliche Dienstgrade des Husarenregiments, des Dragonerregiments und ein Infanterist. – Mit vereinzelt Fleckchen und tfs. zart gebräunt.



Nr. 2279

2272 – KONVOLUT – 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 2 Aquarelle des 18. Jhdts. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. (151) *R 140 – 200

2273 – – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (163) 240 – 350

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Kreidelithographie „Bataille d'Eckmühl“ (von C. Motte nach V. Adam) mit Napoleon auf seinem Schimmel reitend, „Donische Kosachen recognosciren ein feindliches Terrain“ (getönte Kreidelithographie von C. Heinzmann von 1822), „Die Brigade Benedek am 5. August 1849 in der Schlacht bei Szörég“ (getönte Lithographie von J. Heike). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2274 – – Ca. 120 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtls. 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine seltene Lithographie, erschienen

bei J. Grammer in München, die den österreichischen Feldmarschall Radetzky zeigt. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (57)

200 – 300

2275 MINIATUREN – DAMENBILDNIS. Aquarell und Gouache auf Elfenbein. Schwer leserlich sign. „Lal...“ Um 1840. 8,6 x 6,5 cm; Rahmenmaße: 14 x 11,5 cm. – In Elfenbeinrähmchen (mit Schwundrissen). (78) 300 – 500

Brustbildnis nach rechts. – Die junge elegante Frau ist mit einer üppig mit Rüschen besetzten Spitzenhaube, ebenso reicher Spitzenbluse und Pelzstola bekleidet. – Am linken Rand minimal beschnitten.

2276 MODE UND TRACHTEN – ENGELBRECHT – 6 altkolor. Kupferstiche, bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1750. Je ca. 14 x 18,5 cm. – Unter Passepartout. (7) 180 – 280

Aus einem Tafelwerk. – Jeweils 2 Personen in prächtiger Kleidung mit hübscher Staffage. – Mit deutsch-französischem Titel. – Vorhanden sind u. a. „Kleid einer Persischen Königin – Kleid eines Persischen Königes“, „Kleid eines Heidnischen Priesters – Der Gott des Reichthums“, „Kleidung der Zeith – Kleidung des Verhäng-

nuß“ und „Kleidung einer Gärtnerin – Kleidung eines Gärtners“. – Tls. leicht gewellt und mit leichten Quetschfalten, minimale Altersspuren. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung Seite 298.

2277 MONATE – 12 Kupferstiche, bei D. Voisin in London, dat. 1749. Je ca. 17 x 12,5 cm. (60)

*R 100 – 150

Dargestellt sind 12 englische Damen in üppigen, zur Jahreszeit passenden Kleidern, mit Monatsnamen in Englisch und Französisch unter der Darstellung. – Einzelne Blätter tfs. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, einige Blätter mit kleinen geklebten Einoder im Rand ergänzten Ausrissen, Blatt 11 mit kleinem unprofessionell hinterlegtem Wurmfraß in der Darstellung und kleiner Buchstabenverlust unten, verso Montagespuren, tfs. leicht fleckig. – Selten.

2278 NAPOLEON – 9 Blätter des 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (7) 160 – 250

Meist englische Karikaturen auf Napoleon und zur Lage in Europa, dazu ein Porträt zu Pferde und eine stehende Ganzfigur in Prägedruck. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2279 NAPOLEON – ST. HELENA – SAMMLUNG – 32 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtfs. 19. Jhd. – Wenige unter Passepartout. (50) *R 400 – 600

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 20 Blätter von Napoleon selbst und seinem Staatsbegräbnis in Paris sowie 12 Blätter von St. Helena, darunter auch Gesamtansichten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

2280 ORNAMENTIK – AUGSBURG – KONVOLUT – Ca. 160 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. – Einige unter Passepartout. (7) 330 – 500

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Blätter des Rokokos in Kupferstich oder als Radierung, oft erschienen in Augsburg, u. a. bei Engelbrecht, Haid, Hertel, Klauer, Nilson, Pfefferl, Weigel und Will. – Tfs. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 7 Entwurfszeichnungen, meist für Kamine, mit dekorativer Ornamentik, um 1800.

2281 PAPIERTHEATER – SAMMLUNG – 4 Papiertheater für Kinder. Kupferstiche, tfs. koloriert. London, um 1820-40. (7) 80 – 120

I: Hodgson's New Characters in Alladdin or the Wonderful Lamp. Mit 8 Character-Tafeln und 8 (statt 13) Szenen-Tafeln. 1831-32. 19 x 24 cm. – 5 Szenen nicht koloriert. Der Stil innerhalb der Character-Tafeln ändert sich von 1831 zu 1832.

II: Pollock's Characters & Scenes in the Lordmayor's Fool. Mit dem Textbuch und 4 Character-Tafeln, 3 Szenen-Tafeln und 1 Wing. Ca. 17 x 21,5 cm. – Aus der Reihe Pollock's Juvenile Drama. 3 Tafeln nicht koloriert.

III: Pollock's Characters & Scenes in the Woodman's Hut or the Burning Forest. Mit dem Textbuch und 6 Character-Tafeln, 7 Szenen-Tafeln und 3 Wings. 17 x 21 cm. – Aus der Reihe Pollock's Juvenile Drama. 4 Character-Tafeln nicht koloriert. 2 der Wings wurden ersetzt durch „Redington's Side wings to suit any play“.

IV: Webb's Characters & Scenes in Union Jack. Mit 8 Character-Tafeln, 11 Szenen-Tafeln, 1 Set Piece und 4 Wings-Tafeln. 17,3 x 21,4 cm. – Durchgehend koloriert. – Jeweils mit leichten Randläsuren und hinterlegten Ecken, tfs. kleinen Flecken und papierbedingt leicht gebräunt.

Rare Reverse-Glass Prints

2282 PFERDE UND REITEN – Paar Reverse-Glass Prints mit Jockeys zu Pferd. Mezzotinto, Glas und Öl. Jeweils mit Titel, Drucker, Ort und Jahr am Unterrand des Bildes. Je ca. 36,8 x 52 cm. – Gerahmt (beschädigt, ungeöffnet). (21)

600 – 900

I: STUBBS, GEORGE (1724-1806; nach), „Skyscraper by Highflyer“. Laurie & Whittle, London, 1795.

II: SARTORIUS, JOHN NOST (1759 – um 1830; nach), „Warter“. Laurie & Whittle, London, 1802.

Die Technik der Übertragung eines Mezzotinto auf Glas wurde in England im 17. Jahrhundert, kurz nach der Entwicklung des Mezzotinto, erfunden. Anlaß war die Zufügung von Farbe zum Mezzotinto und der Anspruch, möglichst nah an den Eindruck eines Gemäldes zu kommen. Hierfür werden die Mezzotintos gründlich mit Wasser durchfeuchtet und anschließend zwischen Papier kurz getrocknet. Inzwischen wird die Glasplatte mit Firnis oder Terpentin versehen und dann der Mezzotinto darauf angedrückt. Vorsichtig, aber gründlich wird das Papier mit den Fingern heruntergerollt, sodaß lediglich das Druckerschwarz und einige Papierreste auf dem Firnis stehen bleiben. Diese Oberfläche wird abermals gefirnißt, ehe die Ölfarbe dem Werk seine Farbigkeit verleiht. Um den gemäldehaften Charakter zu unterstreichen, wurden die Glasplatten anschließend gerahmt. Diese Technik erfordert einen erfahrenen Drucker, war aber so populär, daß sich auch Laien daran versuchten. Aufgrund der Fragilität des Bildträgers, sind heute jedoch nur noch selten Exemplare zu finden. Das hierzulande weitgehend unbekanntes Druckverfahren wird gelegentlich mit Hinterglasmalerei verwechselt. – Jeweils mit den für diese Technik und das Alter charakteristischen Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2283 – TEMPESTA – 2 Pferde in einer Landschaft. 2 Kupferstiche von A. Tempesta, um 1620. Je ca. 12 x 16,5 cm. – Untereinander auf Trägerkarton mont., unter Passepartout. (121) *R 140 – 200

Aus einem Tafelwerk. – Tfs. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, tfs. fleckig. – 7 Beilagen, darunter 5 Radierungen von J. A. Klein (u. a. „Bei Bran(n)enburg am Inn“, „Oesterreichische Kohlbauern“, „Fruttajuolo di Napoli“ und „a Napoli“) sowie eine Lithographie einer Kutschfahrt von V. E. Geruzez. – Beigabe.



Nr. 2282

2284 – 7 tls. kolor. Kupferstiche von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. Jhdt. (6)
140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Reitschuldarstellungen des Barocks, darunter Blätter von L. Vorsterman nach A. van Diepenbeeck. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2285 **PORTRÄTS – BAYERN – MÜNCHEN** – „Aurelia im grünen Baum“. Anonyme Bleistiftzeichnung. Betitelt, ortsbezeichnet und dat. 1875. 23 x 14,4 cm. – Unter Passepartout. (7)
80 – 120

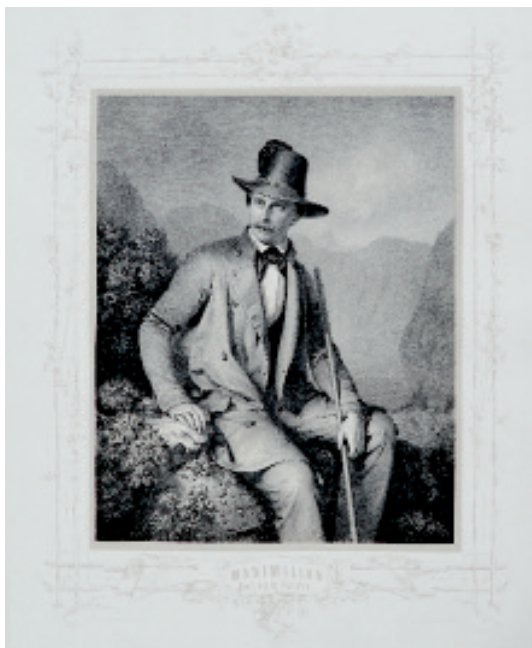
Bildnis einer jungen Frau in typischer Münchner Tracht mit Riegelhaube und Kropfband. Im Hintergrund flott skizziert Bäume und Gebäude. – Fleckig, mit Nadellöchlein rechts und oben leicht unregelmäßig beschnitten.

2286 – **FRIEDRICH II.** – „Friedrich der Grosse König von Preußen“. Der im Park von Sanssouci reitende König auf seinem Lieblingssperd Condé, im Hintergrund eine Ansicht des Schlosses. Kupferstich von M. Haas, bei Jacoby's Kunsthandlung in Berlin, dat. 1808. 54 x 41,5 cm (Blattgr.: 64 x 46,5 cm). (170) ** 140 – 200

Von Campe 184. Nagler VI, 235. Thieme/Becker XV, 391: „Hauptblatt“. – 2. Druckzustand, nur mit der deutschen Untertitelung. – Kleine Randläsuren, linke untere Ecke angesetzt und verso hinterlegt, weiße Ränder etw. fleckig und gebräunt. – Eines der schönsten und seltensten Blätter vom „Alten Fritz“.

2287 – **HEINRICH II., KÖNIG VON FRANKREICH** – Reiterstandbild. Radierung von A. Tempesta nach D. da Voltera, bei N. van Aelst in Brüssel, um 1600. 46 x 34 cm. – Aus „Speculum Romanae Magnificentiae“. – Die Stecherzuschreibung nach dem Exemplar in der British Library. – Feines Rändchen um die Plattenkante, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. (165)
140 – 200

2288 – **NÜRNBERG – SAMMLUNG** – 332 Kupferstiche aus den „Lebensbeschreibungen aller Herren Geistlichen, welche in der Reichs-Stadt Nürnberg, seit der Reformation Lutheri, gedienet“ von K. Ch. Hirsch und A. Würfel, bei Roth in Nürnberg, 1756. Je ca. 12 x 9 cm. – Großtls. recto und verso auf Trägerpapier mont., lose in läd. Pp. d. Zt. – Vereinzelt leicht fleckig und gebräunt. – Wenige Beilagen. (102) *R 180 – 280



Nr. 2290



Nr. 2291

2289 PORTRÄTS – PROFILBILD FRAU SIMSON.
Aquarell über Bleistift. Deutschland 1918. 37,5 x 24 cm. – Unter Passepartout. (70) 60 – 90

Bei dem Blatt handelt es sich höchstwahrscheinlich um eine Schülerarbeit einer Margaret (Nachname unleserlich), die mit „sehr zufrieden“ benotet wurde. Sie zeigt eine betagte Witwe mit feinem schwarzen Kopftuch im Profil nach links. Kleidung und Haartracht verorten sie noch ganz in das vergangene Jahrhundert, während die Farbgebung im Inkarnat schon mild expressionistische Züge annimmt. – Mit ca. 1,5 cm langem Einriß oben sowie leicht knittrig und mit minimalen Verschmutzungen. – Verso mit Namen der Dargestellten beschriftet.

2290 – WITTELSBACHER – „Maximilian Herzog in Bayern“. Kniestück. Getönte Lithographie von E. Correns, bei Hanfstaengl in München, um 1855. 49 x 39,5 cm (Blattgr.: 88 x 61 cm). (100) 200 – 300

Maillinger I, 2090. – Maximilian in Gebirgsjoppe und mit Hut, auf einem Felsen sitzend, einen Wanderstock in der Linken, im Hintergrund der Königssee und angedeutet St. Bartholomä, umgeben von den Bergen des Steinernen Meeres mit der Schönfeldspitze. Das Porträt in einem Rahmen von Astwerk und Efeuranken, unten der Titel in einem Spruchband, oben eine Zither und Vögel. – Kleine Einrisse und Randleläsuren, leichte Knickspuren, breite weiße Ränder leicht stockfleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

2291 – SAMMLUNG – Ca. 140 Kupferstiche von D. Custos nach G. Fontana aus „Der Aller Durchleuchtigsten und Großmächtigen Kayser,

... Königen und Ertzhertzen, ... warhafftige Bildtnussen, und kurtze Beschreibungen ihrer ... Taten und Handlungen. Deren Waffen und Rüstungen, ... in der weytberühmbten Rüstkammer ... in dem fürstlichen Schloß Ambraß ... auffbehalten werden“ von J. Schrenck von Notzing, bei D. Baur in Innsbruck, 1603. Je ca. 42 x 29 cm. (102) *R 400 – 600

Hollstein VI, 182, 60. Graesse VI, 1, 317. Colas 2691. – Einige Blätter doppelt oder mehrfach vorhanden. – Verso mit umfangreicher Vita der dargestellten Person. – Die prachtvolle und berühmte Kupferstichfolge über die Ambraser Rüstkammer wurde von Ferdinand II. von Tirol in Auftrag gegeben und durch seinen Sekretär und Rat Jacob Schrenck von Notzing herausgegeben. Sie zeigt die bedeutendsten Fürsten und Feldherren des 15. und 16. Jahrhunderts zumeist in voller Rüstung und jeweils in reich ausgeschmückter, architektonischer Umrahmung, der Rückentext eingefaßt in Holzschnittbordüre. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

2292 – KONVOLUT – 16 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (151) *R 120 – 180

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Kupferstichporträt Rudolfs I. von P. van Sompel nach P. Soutman, erschienen bei de Wit in Amsterdam sowie Lithographien der Musiker und Komponisten J. J. F. Dotzauer, F. E. Fesca, P. Lindpaintner, M. Frey und L. Spohr. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2293** – – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige deutsche Kaiser. – Tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. (163)
140 – 200
- 2294** – – Ca. 110 Blätter, meist Lithographien des frühen 19. Jhdts. von verschied. Künstlern und in tls. größeren Formaten. – Lose bzw. in Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (166) 330 – 500
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Inkunabeln der Lithographie, ca. 30 Blätter von Christian Espagne, erschienen in Münster um 1830, sowie eine kolor. Lithographie von Andreas Miaoulis, griechischer Freiheitskämpfer und Admiral, als Lithographie von Senefelder nach Boggi, dat. 1826. – Wenige Blätter wasserrandig (meist in den breiten weißen Rändern) sowie vereinzelt mit etw. Wurmfraß im Rand, tls. leichte Knickspuren, sonst nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2295** – – Ca. 250 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (102) *R 400 – 600
- 2296** **QUAGLIO** – Almidylle in Oberbayern. Anonyme eiweißgehöhte Gouache auf Papier im Stile von Lorenzo Quaglio d. J., um 1830. 33,5 x 42 cm. – Alt auf Trägerpapier und auf Trägerkarton aufgezogen, unter Glas (Alters- und Gebrauchsspuren). (57) 140 – 200
Zwei Bäuerinnen in Tracht waschen Wäsche bzw. einen Holzbottich im Brunnen neben der Hütte, rechts zwei Kinder, der Junge mit einer Blume in der linken Hand, im Vordergrund Enten, dahinter die Berge. – Papier mit Schabefraßspuren im weißen Rand, Ränder leicht fleckig und etw. gebräunt, die Darstellung mit zwei geklebten Ausrissen in den unteren Ecken (rechts unten leichter Bildverlust), minimal wasserfleckig, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.
- 2297** **RELIGIÖSES – ANDACHTSBILDER – BAYERN – GEISELHÖRING – WALLFAHRTS-KIRCHE HAINDLING** – „Marianisches Gnaden-Bild zu Haindling“. Anonymer Kupferstich auf Velin, wohl Mitte 19. Jhdt. 79,3 x 57,3 cm (Darstellung; Blattgr.: 92 x 68 cm). – Unter breiter Holzleiste mit Glas gerahmt (stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (33) 180 – 280
Monumentales Andachtsbild, mittig mit großformatiger Darstellung der Gnadenmutter mit Kind und Strahlenkranz (ca. 54,5 x 33,5 cm), darunter eine Ansicht des Kirchenensembles mit Bittdarstellungen an die Gottesmutter zu beiden Seiten („Mariae-Hilff in Pest-Zeit, Wasser-Gefahr, Ungewitter, und Kriegs-Gefahr“), eingefasst von einfacher Umrahmung. – Die monumentale Platte dürfte wohl Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden sein. – Rechte obere Ecke professionell angerändert, ca. 10 Wurmlöcher in der Darstellung sowie einige im unteren weißen Rand, 3 kleine Stellen verso hinterlegt, verso umlaufendes Montagepapier im Außenrand, leichte Knickstellen, vereinzelt leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Kein Versand mit Rahmen. – No shipment with the frame.
- 2298** – – **SAMMLUNG** – 3 Klosterarbeiten, 2 Fetzenbilder, ein Paar Stickbilder, 1 Motivbild, 1 Hinterglasbild und 3 Kupferstiche. – Jeweils gerahmt. (169) 400 – 600
I: Hl. Antonius von Padua. Alabaster, Silber- und Goldfiligran, bemalte Papierarbeiten. Süddeutschland, um 1800. Rahmenmaß: 29 x 23,7 cm. – Mit reichem, plastischen Schmuck. – Mit leichten Oxidationsspuren.
II: Hl. Johannes vom Kreuz – Hl. Teresa von Avila. Gouache auf Papier, Seide, Silber- und Goldfiligran sowie Chenille. Süddeutschland, um 1800. Rahmenmaße: 16 x 11,5 cm. – Feine, kunstvoll gestickte und als Gegenstücke gearbeitete, klösterliche Handarbeiten.
IV: Verkauf von Joseph nach Ägypten. Collage aus Stoffen, Papier und Aquarell. Deutschland, um 1780. 25 x 20 cm. – Das Fetzenbild zeigt den Verkauf des jungen Joseph durch seine Brüder an Sklavenhändler (Genesis 37ff).
V: „S. Ioseph Nährvatter Iesu Christi“. Collage aus unterschiedlichen Stoffen und Kupferstich in Punktiermanier. Süddeutschland, um 1880. Rahmenmaß: 31,5 x 23,5 cm. – Mit Fehlstellen im Rand und kleinen Falten.
VI: Hortus conclusus der Nonnen – Hortus conclusus der Mönche. 2 feine Stickarbeiten, tls. mit Gold- und Silberfiligran auf Leinen. Süddeutschland, um 1810. Ca. 9,5 x 13 cm; Rahmenmaße: ca. 17,5 x 21,5 cm.
VII: Mariazell. Kleines Motivbild, bezeichnet „S. Maria Zell“. Aquarell und Feder auf Pergament. Österreich, Ende 18. Jahrhundert. 8,3 x 5,4 cm. – Gnadenbildchen der Madonna mit dem Christuskind.
VIII: Die Herabkunft des Heiligen Geistes. Hinterglasmalerei, mit gefärbtem Papier hinterlegt. Wohl Schweiz, um 1800. Durchmesser: ca. 10,5 cm. – Ungerahmt, mit kleiner Hängeöse.
IX: 3 kolorierte Kupferstiche aus Büchern: I. S. Maria Mater Salvatoris. Auf Seide aufgelegt und gerahmt. 17 x 12,5 cm. – II. Aquam Benedicens – Hl. Johannes. Sichtmaße: jeweils 9 x 14 cm. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren.
- 2299** – – **HEILIGENBILDER – SAMMLUNG** – Ca. 2200 Blätter mit Porträts von Heiligen in Form von Textkupfern aus verschiedenen Heiligenkalendern des süddeutschen Raumes. Wenige Bilder mit Angabe des Stechers. Ca. 1750-1820. Kleine Formate (Blattgr.: ca. 14 x 8 cm). (7) 500 – 700
Aus verschiedenen Kalenderdrucken. – Lose, jedoch die meisten Blätter nach den Namen der Heiligen alphabetisch gebündelt, die Blätter tls. mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 304.
Devotional graphics – Collection – Ca. 2200 leaves with portraits of saints in the form of text engravings from various calendars of saints from southern Germany. Few with indica-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 47 Kupferstiche (auf dem vollen Blatt) aus „Historischer Bilder Bibel“ von Johann Ulrich Krauß. – Innengelenke angeplatzt und verstärkt, Blätter tfs. bis zur Einfassungslinie beschnitten, tfs. etw. fleckig und gebräunt.

- 2306 – MEMENTO MORI.** Gouache mit Goldhöhlungen auf Pergament. Deutschland, um 1820. 11,9 x 8,9 cm. (163) 120 – 180

Auf einem mit Blumengirlanden geschmückten, schlichten Sockel ist ein der Vergänglichkeit gewidmetes Stillleben arrangiert. Es besteht aus einem Schädel, umgeben von zwei Kronen, Gebeinen, Spaten, Sichel und Sanduhr. Zwei lange Blütenzweige hauchen der Komposition Zuversicht ein. Sehr schönes, sorgfältig ausgearbeitetes Blättchen. – Minimal berieben, verso mit Resten alter Montierung. – Beiliegt ein Taufbrief von 1811 sowie ca. 10 weitere Drucke religiösen Inhalts.

- 2307 – KONVOLUT** – 33 Kupferstiche aus „Figures de la Bible“ von G. Hoet, Den Haag, um 1730. Je ca. 34,5 x 21 cm. (23) *R 140 – 200

Knapprandig beschnitten und tfs. mit leichten Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen.

- 2308** – – 49 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 27 Beilagen, darunter 23 Blätter mit kleinen, tfs. kolor. Textholzschnitten und 4 Textblätter mit Initialen. (151) *R 140 – 200

- 2309** – – Ca. 130 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, tfs. größeren Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (29) 300 – 450

Aus verschied. Tafelwerken. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen.

- 2310 SIMPLICISSIMUS – HEINE** – 2 Illustrationsvorlagen. – Davon eine unter Passepartout. (2) 330 – 500

I: Roosevelt in Berlin. Tusche von Th. Th. Heine (1867-1948) auf dünnem Karton. Beschriftet, nicht sign., verso betitelt, beschriftet und dat. 1910. 28 x 38 cm. – Die Zeichnung wurde im „Simplicissimus“ am 9. Mai 1910 publiziert (15. Jg., Nr. 6, S. 86). – Mit kleinem Knick in der rechten unteren Ecke, leicht angestaubt und auf schwarzen Trägerkarton punktuell montiert.

II: Bourgeoise Langeweile. Feder auf dünnem Karton. Signaturstempel, nicht dat. (um 1920). Blattmaß: 17 x 16 cm. – Das humoristische Blatt zeigt ein Interieur mit großem Canapé, darauf ein älteres, sich angnähendes Ehepaar, während sich der Hund, auf einem dicken Kissen sitzend, ebenfalls dem großen Gähnen anschließt. – Heine kommentiert das saturierte und dabei sehr gelang-



Nr. 2301

weilte Wohlstandsbürgertum. Leider ließ sich bislang noch nicht klären, ob das Blatt für die „Fliegenden Blätter“ oder den „Simplicissimus“ angefertigt wurde. – Mit kleinen Verschmutzungen und Korrekturen in Weiß, die Ränder leicht unregelmäßig beschnitten. – Verso schwedischer Nachlaßstempel und numeriert 662.

- 2311 SPORT UND SPIEL – FECHTEN – KONVOLUT** – 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in kleineren Formaten. Frühes 17. bis spätes 19. Jhdt. – Ein Bl. unter Passepartout. (50) *R 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – 19 Kupferstiche, davon 17 aus einem italienischen Fechtmeisterbuch, wohl des frühen 17. Jahrhunderts. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2312 – HAHNENKAMPF** – 6 altkolor. eiweißgehöhte Aquatintaradierungen von C. R. Stock nach S. H. Alken, bei W. C. Lee in London, um 1830. Je ca. 15,5 x 21 cm (Blattgr.: ca. 28 x 37 cm). (60) *R 120 – 180

Vollständige Folge eines Hahnenkampfes (englisch: cockfight), für die Hähne wohl kaum ein Sport und Spiel. – Vereinzelt mit kleinen Einrissen und Randläsuren (v. a. auf dem ersten Blatt), 5. und 6. Blatt oben mittig im Rand ergänzt, tfs. leicht angestaubt, leicht fleckig und gebräunt.

- 2313 – REITSPORT** – Jockeys zu Pferde. Aquarell von H. Rode (1906-1983) auf Bütten. Sign., nicht dat. (um 1970). Sichtmaß: 22,5 x 42,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt. (52) 80 – 120

- 2314 STILLEBEN** – Pfirsiche, Trauben und Pflaumen mit Blaumeise. Öl auf Leinwand. Undeutlich sign. „Hans M...t“, nicht dat. (um 1900). 30 x 26,5 cm. – In prächtigem vg. Rahmen (mit Ausbruch). – Mit dezenten Retuschen. (64) 200
- 2315** – Rosen und Mokkatasse. Öl auf Malkarton. Monogr. „O. E.“ und dat. 1945. 50 x 40,5 cm. – Gerahmt. – Mit Kratzern rechts unten und Rahmenabdruck, leicht angestaubt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 150 – 200
- 2316 STILLEBEN – SAMMLUNG** – 2 Gemälde und 1 Pastell. Unterschiedliche Künstler. 2 sign., nicht dat. (um 1900-1960). 29 x 36 bis 40 x 52 cm. – Gerahmt. (64) 200 – 300
Die Stilleben zeigen Obst auf einem Tisch, eines ist durch eine kleine Meise belebt. – Beiliegen 2 Druckgraphiken mit Stilleben.
- 2317 THEATER UND MUSIK – 4 DEKORATIONS-ENTWÜRFE** von H. Siebaer. Aquarelle. Deutschland, um 1950. Tls. monogr., auf dem Träger sign. Ca. 26 x 26 cm. – Auf Trägerkarton. (78) 120 – 180
Die Entwürfe für Bühnenbilder zeigen in Schwarzweiß gehalten jeweils klassisch anmutende Räume, die tls. mit Bildern oder Statuennischen dekoriert sind. Bislang ließ sich nicht ermitteln, zu welchem Stück oder für welches Theater die Zeichnungen entstanden, auch der Künstler ist biographisch verschollen. – 1 Bl. mit stärkerem Abrieb. – Beiliegen 1 Entwurf für ein Denkmal und 2 Stadtansichten von derselben Hand und 3 Stadtansichten in Aquarell von Otto Hans Brömse (1912-1990).
- 2318 – 4 KOSTÜMENTWÜRFE** für die Oper Elektra von Richard Strauss. Nicht sign. Um 1970. Farb. Pastell auf schwarzem Papier. 49 x 35 cm. – Möglicherweise von dem Kostümbildner Rudolf Heinrich (1926-1975), der u. a. für die Bayerische Staatsoper tätig war. – Gering berieben, wenige kleine Fleckchen. (24) 100 – 150
- 2319 – BÄUERLE** – 30 altkolor. Kupferstiche aus „Wiener Allgemeine Theater-Zeitung“, Wien 1843. Je ca. 30 x 22,5 cm (Blattgröße). – Etw. läd. Hlwd. d. Zt. (121) *R 140 – 200
Großtls. satirische Blätter, nur wenige Kostümbilder. – Tls. Einrisse im Bug, tls. etw. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 eingebundene Beilagen: 2 Porträts, darunter „Teresa und Maria Milanollo“ und das altkolor. Titelblatt.
- 2320 – HARTA** – Josef Meinrad – Zauberflöte. 2 Tuschpinselzeichnungen von F. A. Harta (1884-1964) auf Papier. Sign. und betitelt, nicht dat. (um 1950). Sichtmaß: 28,5 x 20 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit leichten, geglätteten Falten. (64) 150 – 200
- 2321 – MAINZ – HOCH** – 10 Bühnen und Kerkerbilder von J. J. Hoch (1750-1829) für die Schaubühne in Mainz. Bleistift auf Bütteln. Meist sign., beschriftet und dat. 1777-1779 (tls. verso). 18 x 12,7 bis 19,7 x 25,8 cm. – Auf Träger alt montiert (Träger stark gebräunt und lädiert). (36) 850 – 1.200
Die feinen Zeichnungen zeigen sieben Theaterszenen und zwei Kerkerszenen, ein letztes Blatt ist eine Kopie Hochs nach Laurent de la Hire (1606-1656) und zeigt vier Orientalen. Auf der Rückseite dieses Blattes ist ein Damenrock dargestellt. – Die Blätter zeugen vom Wandel der Theaterkultur in Mainz am Ende des 18. Jahrhunderts. Nachdem das Schauspiel vormals dem Adel vorbehalten war, entstanden zunehmend Bühnen, die auch dem Bürgertum zugänglich waren und so aufwendigere Inszenierungen ermöglichten, als es das Schauspiel als fahrende Kunst zugelassen hatte. Der Fokus liegt auf der Figurengruppe, die Hoch in kräftigerem Strich zu Papier gebracht hat. Der Hintergrund erscheint dagegen zarter, wodurch er gekonnt einen Tiefenraum erzeugt. Die Blätter zeigen u. a. Jason und Medea, Jason und Creusa, das „Merope-Drama“ und einen Arztbesuch. Auch die Kerkerszenen könnten Abbildungen von oder für Bühnen gewesen sein, wie Hoch-Gimber in ihrer Dissertation mit Werkverzeichnis ausführt (Miriam Hoch-Gimber, Die Mainzer Malerfamilie Hoch. Frankfurt u. a., 2014, Abb. 206, 219-224, 227, 230, 231, S. 173-174 und S. 131-137). – Mit vereinzelt Fleckchen und minimal fingerfleckig. Die Blätter auf helle Träger montiert und mit leicht fleckigem Seidenpapier zum Schutz abgedeckt; die Träger in den Ecken tls. mit leichten Falten und Quetschfalten. – Provenienz: aus einer Münchner Privatsammlung.
- 2322 TRACHTEN – BAYERN** – „Landleute aus dem bayerischen Hochgebirge“. Radierung von C. F. Heinzmann, dat. 1834. 19,5 x 25 cm (Plattenkante). – Unter Passepartout. (55) 120 – 180
Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die altkolor. Lithographie „Festzug der Feuertgewehr- und Stahlarmbrust-Schützen den 5. October 1835“ von G. Kraus (in 2 getrennten Streifen).
- 2323 TRAUERKULTUR – BASEL – EINSTECKALBUM** mit ca. 100 aufwendig geprägten Beileidskarten (davon ca. 30 gefaltet und mit Einlegeblatt, in deutscher und französischer Sprache); ferner weit über 100 schlichte Trauerkarten und ca. 10 Beileidsbriefe. Deutschland und Frankreich, dat. 1908. Verschied. kleine Formate. 14 Bl. aus dickem Karton. Etw. läd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit eingelegter Photographie. (8) ** 260 – 400



Nr. 2323

Sehr umfangreiche und reichhaltige Sammlung mit in Relief, in Silber oder in Ajour mit verschiedenen Motiven geprägten Karten. – Nahezu sämtliche Beileidsbekundungen gelten der Gattin oder den Kindern eines Emil Scheidegger, verstorben 1908 zu Basel. Lebensdaten und Beruf des Verstorbenen konnten wir nicht ermitteln, doch gibt die Sammlung einen eindrucksvollen Einblick in die Trauerkultur höherer Gesellschaftsschichten am Beginn des 20. Jahrhunderts. – Nahezu sämtliche Karten in guter Erhaltung. – Siehe Abbildung.

2324 WALFANG – GUCKKASTENBLÄTTER – Folge von 4 anonymen altkolor. Kupferstichen nach S. van der Meulen bzw. G. B. Probst, erschienen wohl bei Remondini, um 1760. Je ca. 28 x 42 cm (Blattgr.: 36 x 49 cm). (136) *R 260 – 400

Vgl. Kapff K 411 – K 414 (mit Abbildung). – Vollständige Folge des 'Walfanges vor Grönland' (Probst) als gegenständige Darstellungen zu Probsts Stichen, mit lateinisch-französischen Fußtiteln. – „La Navigation dans la glace, et chercher du Baleine“ – „La Navigation des pecheurs dans le Port“ – „La Baleine est rame en Navire“ – „La Navigation sur la glace“. – Die dekorativen Blätter mit

Personen- und Tierstaffage, die Eisbären schwarz koloriert. – Links kleine Löcher im weißen Rand durch entfernte Fadenbindung, weiße Ränder tls. mit Klebespuren, Randläsuren, einige Knickspuren, tls. etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt.

2325 KONVOLUT – 4 Zeichnungen und 7 Radierungen von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 20. Jhdt. – Tls. unter Passepartout. (51) 260 – 400

Werke von Wilhelm Giese, Paul Höfer, Erich Büttner und Alf Depser. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2326 – 5 Landschaftsansichten. 3 Aquarelle und 2 Gemälde. Unterschiedliche Künstler und Maße. Tls. sign., nicht dat. (um 1900-1960). – Jeweils gerahmt. – Insgesamt kleinformatige Arbeiten, darunter ein Aquarell von Renée Prinz (1883-1973). – Mit leichten Altersspuren. (64)

150 – 200

- 2327 KONVOLUT** – 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, tfs. großen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (102) *R 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter genealogische Blätter, ein altkolor. Kupferstich mit drei von Pferden gezogenen Schlitten untereinander auf 1 Blatt, eine Collage sowie ein Erinnerungsblatt (Einblattdruck) an das 87. Geburtstagsfest des österreichischen Feldmarschalls Joseph Graf Radetzky als getönte Lithographie von 1853. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter 2 Titelblätter von Atlanten. – Zus. 16 Blätter.
- 2328** – 10 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis frühes 20. Jhdt. (Rahmen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (50) *R 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Festzug als Kupferstich von M. Merian sowie das Aquarell eines bayrischen Postmeisters von 1854 in Uniform. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.
- 2329** – 13 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Rahmen mit geringenen Alters- und Gebrauchsspuren. (22) 140 – 200
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine altkolor. Kupferstichkarte des Königreiches Neapel von J. B. Homann, ein Grundrißplan von Wien von A. Hirschvogel, dat. 1547, sowie eine Radierung mit Ballspieler, erschienen bei M. Küsell in Augsburg. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige ungerahmte Beilagen. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.
- 2330** – 16 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tfs. aufwendig mit Schrägschnittpassepartouts unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment. (55) 200 – 300
- 2331** – 21 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 19. und 20. Jhdt. – 9 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (64) 300 – 450
 Darunter 2 aquarellierte Bleistiftzeichnungen von E. Gräner, der „Wanderer am Bodensee“ von W. Münch-Khe und „b(ei). Pasing“ von C. Strauss, eine Ansicht aus der Gegend von Marienbad, das Kloster Vornbach am Inn sowie der Heilige Petrus als Gouache auf Pergament und ein Aquarell mit Mönch von A. W. Strutt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.
- 2332** – Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in größeren bis großen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (163) 180 – 280
 Aus verschied. Tafelwerken. – Wenige Blätter doppelt vorhanden. – Darunter 4 Kupferstiche aus „Klopstock's Messias“ von J. F. Leybold nach H. Fäger sowie 4 Radierungen mit Darstellungen aus der Mythologie, erschienen bei J. Wagner in Venedig. – Tfs. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2333** – Ca. 35 größtfs. größerformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Meist 19. Jhdt. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout, 2 unter Glas (ungeöffnet). (55) 400 – 600
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Darstellungen aus den Bereichen Berufe, Genre, Landschaften, Landwirtschaft, Jagd und Medizin. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand in Deutschland als Sperrgut. – No shipment to countries outside of the EU.
- 2334** – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. und 20. Jhdt. – Großtfs. unter Passepartout. (121) *R 200 – 300
 Aus verschied. Tafelwerken und Folgen. – Darunter Blätter aus den Bereichen Erotik, Karikatur, Landschaft und Musik sowie einige Inkunabeln der Lithographie. – Tfs. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.
- 2335** – Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, tfs. größeren Formaten. Meist 17. bis 19. Jhdt. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout. (50) *R 400 – 600
 Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Graphiken aus den Themengebieten Ballon, Fauna, Genre, Karikatur, Militaria und Porträts. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend ein Klebealbum des 19. Jhdts. mit 35 Darstellungen, wenige Karten des 19. Jhdts und einige religiöse Kupferstiche. – Fundgrube.
- 2336** – Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – 2 Bl. unter Glas (ungeöffnet). (51) 260 – 400
 Großtfs. aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 4 Blätter aus lateinischen Handschriften auf Pergament des 16. Jhdts., ca. 40 Kupferstiche von Ch. Weigel aus A. à Sancta Claras „Centi-folium stultorum in quarto. Oder hundert ausbündige Narre in folio“ (Nürnberg um 1710), ein gerollter Holzschnitt auf Pergaminpapier von E. Geyerabend von Stuttgart sowie einige Porträts und Trachten. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 100 tfs. kolor. Münchener Bilderbögen, erschienen bei Braun & Schneider in München (tfs. starke Altersspuren) sowie einige ungezählte Beigaben (u. a. Facsimile-Reproduction der Reichsdruckerei Berlin). – Zus. ca. 180 Blätter. – Versand nur innerhalb der EU. – No shipment to countries outside of the EU.

- 2337** – Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. (60) *R 240 – 350
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter über Napoleon, Eislaufen sowie Mode und Trachten. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2338** – Ca. 85 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. unter Passepartout mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (55)
300 – 450
- 2339** – Ca. 180 Tafeln in verschied. Techniken, darunter einge farb., gebunden in 6 Bdn., u. a. Ansichten, Landschaften, Porträts und Tiere. Beilagen zu „Faust. Polygraphisch-illustrirte Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben“. Um 1860. Qu.-Fol. (1) und Fol.; ferner 2 Bde. der Zeitschrift (Jge. 1858 und 1861/62). Fol. (nicht kollationiert). Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. – Altersspuren. – Beilagen. (50) *R 240 – 350
- 2340** – Ca. 275 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern in kleineren bis kleinen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Ein Bl. unter Glas (ungeöffnet). (163) 260 – 400
Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 20 Blätter mit kleinen Textholzstichen aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographia“ von S. Münster.
- 2341** – Ca. 320 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (102) *R 300 – 450
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Architektur, Fauna und Flora sowie Genealogie. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2342** – Ca. 325 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (7) 400 – 600
Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus den Themenbereichen Ballonfahrt, Berufe, Genre, Karikaturen, Porträts, Technik, Trachten u. a. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beigaben.

Autoren- und Künstlerregister / Register of Authors and Artists

- A**
 Acosta, J. de 143
 Acxtelmeier, S. R. 381
 Adler, G. Ch. 780
 Aeschylus 140
 Agricola, G. A. 235
 Agrippa, H. C. 226
 Aicher, O. 551
 Albert, F. 922
 Algarotti, F. 473
 Almers, S. 899
 Alunno, F. 141
 Ambrosius 142
 Amelote, D. 416
 Ammann, P. 271
 Aretin, J. Ch. von 848
 Armstrong, J. 818
 Arnobius 144
 Asai, H. 371
 Auber, P. 742
- B**
 Baer, K. E. von 230
 Baptiste, O. J. 849
 Barlach, E. 483
 Barrow, J. 743
 Barth, H. 724
 Basserman, F. D. 829
 Bassermann, F. 921
 Bastianini, E. 64
 Baumeister, J. A. I. von 454
 Baum, L. F. 453
 Béalu, M. 512
 Bechstein, J. M. 296
 Beck, A. 623
 Beer, J. G. 284
 Beethoven, L. van 637-641
 Béliidor, B. F. de 315
 Benedek, L. A. von 66
 Benz, F. 484
 Berghaus, H. 619
 Bergius, P. J. 273
 Berkeley, E. C. 485
 Berl, H. 398
 Bernhard, Th. 486
 Bernheim, H. 288
 Berthoud, F. 311
 Besler, B. 2225
 Beuys, J. 545
 Bienek, H. 492
 Bie, O. 562
 Bilibin, I. J. 456
 Blaeu, J. 720
 Blossfeldt, K. 916
- Blum, R. 68
 Bochsa, R. N.-Ch. 642
 Bock, H. 236
 Böhmer, G. 487
 Böhm, K. 69
 Bohny, N. 457
 Bonanni, F. 643
 Boucher, F. 2223
 Bouchot, J. 744
 Boué, A. 820
 Boulanger, G. 70
 Brahms, J. 644
 Brandt, G. 814
 Brandt, W. 71, 72
 Braque, G. 546
 Brentano, C. 399
 Breydenbach, B. von 201
 Bruni, A. B. 645
 Brunner, J. J. 353
 Buchholz, E. F. 763
 Bürja, A. 374
 Buffon, G. L. L. de 297
 Burckhardt, C. J. 75
 Busnot, D. 729
- C**
 Callot, J. 2267
 Calmet, A. 155
 Calvin, J. 156
 Campe, J. H. 436
 Canitz, F. R. L. von 401
 Canney, M. 321
 Cardano, G. 157, 158
 Carl, J. S. 275
 Carpani, G. 690
 Carr, J. 817
 Cellarius, A. 624
 Cellarius, Ch. 718
 Chiarini, L. 612
 Cicero, M. T. 159
 Clauder, G. 232
 Claudius, G. E. 459
 Cleghorn, G. 818
 Collins, S. 811
 Cook, J. 754
 Cordijn, A. 535
 Corelli, A. 646
 Couché, J. 363
 Coulomb, R. 286
 Coxe, W. 656
 Crane, W. 2252
 Cranz, D. 772
 Czech, F. H. 290
 Czerny, C. 647
- D**
 Dalayrac, N.-M. 648
 Daran, J. 291
 Daume, W. 77
 D'Aurevilly, B. 572
 Defoe, D. 402
 Degèle, W. A. 884
 Dellepiane, D. 548
 Delrio, M. 576
 Demarchelier, P. 915
 Derham, W. 228
 Diabelli, A. 649
 Diabelli, A. 650
 Diaz, J. D., 738
 Dibelius, O. 78
 Didron, A. N. 362
 Diel, A. F. A. 253
 Diel, B. 511
 Dioscorides, P. 237, 238
 Duhamel du Monceau, H. L. 239
 Duret, C. 579
- E**
 Ebers, G. 750
 Ecke, G. 367
 Eder, G. 162
 Edlweckh, J. 846
 Egger, H. 781
 Eggers, Ch. U. D. von 876
 Ehard, H. 79
 Eichendorff, J. 493
 Elphinstone, M. 741
 Elwenspoek, C. 465
 Emerson, J. 770
 Empedokles von Agrigent 496
 Erhard, L. 80
 Ernesti, J. H. G. 304
 Estienne, C. 254
 Ewald, J. L. 153
 Exner, F. 81
 Exner, P. 415
 Eytzinger, M. 164
- F**
 Faber, A. 878
 Fäsch, G. R. 625
 Fahrbach, J. 651
 Fahrbach, Ph. 682
 Fayser, J. 165
 Feier 852
 Felbiger, J. I. von 460
 Feuerbach, P. J. A. von 895
- Fialkowski, S. 536
 Fichte, J. G. 474, 766
 Fleury, C. 613
 Florenne, Y. 498
 Florinus, F. Ph. 255
 Folengo, T. 166
 Forkel, J. N. 652
 Fourmont, C. L. 726
 Francisci, E. 821
 François-Poncet, A. 82
 Freher, M. 167
 Frickinger, J. M. 317
 Fridaevallis, I. 182
 Friedrich II., König von Preussen 2286
 Frischlin, N. 168, 169
 Frölich, G. 797
 Fuchs, L. 240, 241
 Furwitz, M. 170
- G**
 Gage, Th. 730
 Galletti, J. G. A. 768
 Gameren, H. van 161
 Garbo, G. 84
 Gartler, I. 600
 Geiger, M. 287
 Gellert, Ch. F. 85
 Geminiani, F. 653
 Gilles, F. 792
 Giudici, A. 583
 Gluditsch, J. G. 278
 Gloss, A. 733
 Godelmann, J. G. 577
 Göpel, B. 360
 Göpel, E. 360
 Goethe, J. W. von 424, 510
 Golbéry, M. P. A. 764
 Goldscheider, L. 86
 Goldstein, F. 370
 Goll, I. 482
 Goltzius, H. 171
 Greflinger, G. 604
 Grimm, J. 462
 Grimm, W. 462
 Grueber, B. 831
 Gülich, J. F. 301
 Günther, J. A. 815
 Guggenberger, V. 896
 Guibbert, J. P. 499
 Guicciardini, F. 778
 Gulbransson, O. 87
 Gumilla, J. 737
 Gumpelzhaimer, Ch. G. 864

Gumpfenberg, W. 776
 Gundling, N. H. 874
 Gutmann, J. C. 400
 Gyrowetz, A. 630

H

Haller, A. von 320
 Hallier, E. 242
 Hansiz, M. 791
 Harta, F. A. 2320
 Hartwig, E. von 626
 Hauptmann, M. 88
 Haydn, J. 631, 657, 658
 Heine, H. 497
 Heine, Th. Th. 2310
 Heinrich II., König von
 Frankreich 2287
 Heister, L. 277, 285
 Hemingway, E. 505
 Henel, E. H. 540-542
 Henne, W. 506
 Herbelot, B. de 806
 Hering, E. 609
 Hermbstädt, S. F. 302
 Hesse, H. 89
 Heuss, Th. 90, 91
 Hickmann, B. 600
 Hientzsch, J. G. 659
 Hippocrates 181
 Homer 172
 Horaz 494
 Hormayr, J. von 92
 Howitt, S. 606
 Huarte, J. 173
 Huber, J. G. B. 842
 Hübbe, K. J. H. 883
 Hummel, J. N. 660

I

Ickstatt, J. A. von 897
 Intlekofer, M. 475

J

Jamnitzer, Ch. 384
 Jauffret, L. F. 468
 Johannes Chrysostomos 174
 Johannes Climax 175
 Jünger, E. 508
 Junghanss, J. Ch. G. 662
 Jungmann, A. J. 279

K

Kafka, F. 509
 Kant, I. 476
 Karl, J. F. 861
 Karschin, A. L. 428
 Kaulbach, H. von 94
 Keith, G. M. 736
 Keller, J. J. 877
 Kellner, D. 601
 Kilian, Ph. A. 152
 Kilian, W. 859

Kirch, G. 229
 Kirchner, E. 2238
 Kirschbaum, J. M. 318
 Klemm, B. 96
 Klingler, K. 628
 Knep, H. 97, 98
 Köhler, J. D. 574
 Kokoschka, O. 515, 516
 Kolb, M. 855
 Krause, A. M. 312
 Kraus, K. 518
 Krebs, F. L. 243
 Krebs von Alnfeldt, M. 176
 Kreidolf, E. 463
 Krenek, E. 99
 Kreutzer, R. 642
 Kupka, F. 101
 Kurzböck, J. von 803

L

Laharpe, J.-F. 793
 La Motte, A. H. de 429
 Lampe, J. F. 665
 Lange, E. 620
 Lauche, W. 256
 Lavater, J. H. 282
 Le Blond, J. B. A. 355
 Leibing, P. 927
 Lenau, N. 567
 Lenz, H. O. 298
 Leopold I. 206
 Lessing, J. 366
 Leupold, J. 308
 Libuda, W. 537
 Lichtenberg, G. Ch. 495
 Liebig, J. von 102, 103
 List, F. 104
 Liszt, F. 667
 Locher, F. 728
 Löbe, P. 105
 Logier, J. B. 668, 669
 Lopez de Castanheda, F. 748
 López de Vargas Machuca, T.
 719

Lundius, J. 614
 Luther, M. 179, 180

M

Maassen, C. G. 522
 Mackenzie, G. S. 777
 Maeterlinck, M. 521
 Maillet, B. de 727
 Malo, C. 396
 Manger, H. L. 257
 Mann, H. 523
 Mann, K. 524
 Mann, Th. 525
 Mannlich, J. Ch. von 621
 Marceau, M. 526
 Maréchal, S. 819
 Margarete von Navarra 431
 Mariner, J. 755

Martin, J. 755
 Masson, A. 507
 Maximilian, Herzog in Bayern
 2290
 Maximilian I. Joseph, König
 von Bayern 106-108
 May, K. 432
 Mayseder, J. 671
 Meckseper, F. 527
 Menzel, A. von 934
 Meurer, M. 458
 Meyer, A. B. 607
 Meyer, J. 267, 615
 Michaelis, J. F. 268
 Mihatsch, C. 804
 Molinari, A. L. 427
 Mondonville, J.-J. Cassanéa de
 672
 Morell, H. 469
 Morlacchi, F. 673
 Moser, H. 753
 Moses, S. 110, 928
 Mozart, L. 674
 Mozart, W. A. 675-678
 Mühlenhaupt, K. 529, 530
 Müller, A. 680
 Müller, G. L. C. 305
 Müller, K. A. 810
 Münsterer, H. O. 533
 Munting, A. 244
 Muratori, L. A. 779

N

Nägeli, H. G. 681
 Nakatenus, W. 385
 Napoleon Bonaparte 2278
 Nibby, A. 783, 784
 Nider, J. 137
 Nissen, G. N. von 679
 Nodnagel, A. 618
 Noisette, L. 245
 Novalis 435

O

Oliphant, L. 745
 Onslow, G. 683, 684
 Ontyd, C. G. 283
 Orth, J. Ph. 880
 Otting, G. 269
 Owzownean, D. 422

P

Pallas, P. S. 812
 Parboni, A. 785
 Pars, A. 758
 Pecchio, G. 770
 Peck, P. 771
 Pellegrini, F. 686
 Penther, J. F. 356
 Perret, J. 500
 Peuntner, Th. 138
 Pezolt, G. 801

Phillebois, A. 805
 Philostratos, F. 183
 Picasso, P. 555
 Pico della Mirandola, G. F.
 139
 Piranesi, G. B. 2139
 Platon 559
 Plinius Caecilius Secundus, C.
 184
 Poncelet, P. 602
 Preissler, J. D. 375
 Price, B. F. 893
 Probst, E. 359
 Pronti, D. 786

R

Rademaker, A. 759
 Rader, M. 833
 Räderscheidt, M. A. F. 560
 Rattray, R. S. 725
 Redl, A. 113
 Reichardt, J. F. 655
 Reinig, Ch. 490, 491
 Reusner, N. 822
 Reuter, E. 114
 Rhagor, D. 258
 Rheims, B. 538
 Rheinhardt, E. A. 517
 Ridinger, J. E. 2258
 Rilke, R. M. 488
 Ringelnatz, J. 528
 Risso, J. A. 246
 Robert, F. 816
 Roberts-Jones, Ph. 502
 Rochester, J. W. Earl of 513
 Roger-Marx, C. 373
 Romberg, A. 688
 Ronzani, F. 357
 Roschi, J. J. 354
 Rousseau, J.-B. 438
 Rousseau, J. J. 691
 Rumohr, C. F. von 603
 Rust, J. N. 289

S

Saal, C. Th. B. 906
 Sammartini, G. B. 692, 693
 Sandoz, M. 734
 Sansovino, F. 187
 Sarcerius, E. 188
 Saslawsky, A. 477
 Savelli, M. A. 788
 Scaletti, C. C. 310
 Schaden, A. von 834
 Scharf, Th. 550
 Schatzger, K. 189
 Schatz, J. J. 721
 Schedel, H. 210
 Scheible, J. 440
 Schellmann, J. 361
 Schickard, W. 617
 Schiller, F. von 441

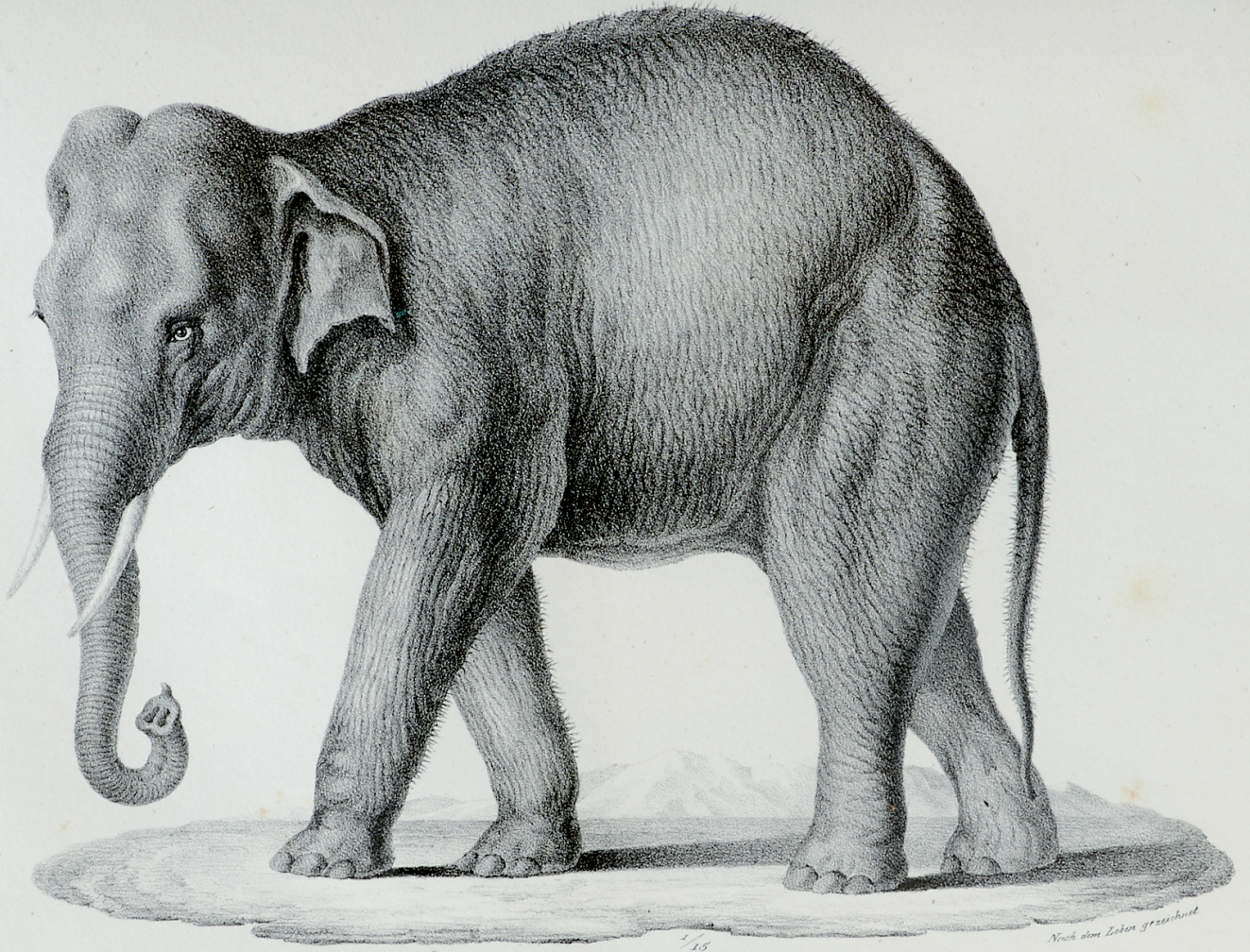
- Schinz, H. R. 299
 Schirach, A. G. 251
 Schlechtendal, D. L. F. von 247
 Schleiermacher, F. 443
 Schlichtegroll, F. 762
 Schlichtegroll, N. von 835
 Schmid, H. von 118
 Schmidt, J. A. 119
 Schnauss, J. 309
 Schneider, W. 694
 Schnoor, H. Ch. 695
 Schnürer, F. 796
 Schoppe, C. 190
 Schramm, D. 386
 Schrank, F. von Paula von 836
 Schreber, J. Ch. D. 248
 Schröder, L. 121
 Schrödinger, E. 564
 Schubert, F. 696, 697
 Schubert, G. H. von 751
 Schücking, L. 904
 Schulz, J. 790
 Schumann, C. 122
 Schwabe, T. 565
 Sriver, Ch. 387
 Seida und Landensberg, F. E. von 767
 Seitz, M. 2246
 Senaillé, J. B. 698
- Seyfried, I. von 699
 Siber, Th. 270
 Siebmacher, J. 575
 Skrjabin, A. 700
 Sleidan, J. 191, 192
 Soardi, V. A. 584
 Sophokles 439
 Spinola, F. A. 388
 Spohr, L. 701
 Sponagel, G. Ch. 444
 Stehlin, S. 703
 Stephens, J. L. 731
 Stieler, A. 717
 Stimmer, T. 154
 Stock, A. 610
 Stöhrer, W. 539
 Stoepel, F. 704
 Stowe, H. B. 445
 Strauss, R. 126
 Strenzel, I. 249
 Strobel, J. 514
 Struck, H. 364
 Suetonius Tranquillus 163
 Surlus, L. 193
 Suttner, B. von 568
- T**
 Tabernaemontanus, J. Th. 250
 Tavernier, J. B. 739
 Tengler, U. 194
- Terhes, S. 823
 Thaer, A. von 259
 Theiss, M. L. 160
 Tibullus, A. 563
 Tieck, L. 446
 Timur 752
 Touchemolin, Ae. 608
 Tschány, H. 824
- U**
 Ursinus, Z. 196
- V**
 Venette, N. 280
 Venuti, R. 787
 Verani, G. F. 843
 Vertue, G. 775
 Villamena, F. 197
 Vitruvius Pollio, M. 358
 Volkert, H. 566
 Volkmann, H. von 471
- W**
 Wagenseil, J. Ch. 706, 860
 Wagner, R. 707
 Walter, B. 131
 Waltl, J. 863
 Walz, J. G. 910
 Wassermann, J. 570
 Weber von Ebenhof, A. 316
 Weigl, J. 708
- Weill, K. 709
 Wekhrlin, W. L. 447
 Wendt, E. 825
 Westenrieder, L. von 838
 Wetering, J. van de 501
 Wieland, Ch. M. 448
 Wildman, D. 252
 Wilhelm I., Kaiser von Deutschland 936
 Wimmer, H. 571
 Winternitz, R. 711
 Winter, P. 710
 Wurz, I. 480
- X**
 Xenophon 198
- Y**
 Yüan-Pien, H. 372
- Z**
 Zeiller, M. 390
 Zeller, C. F. 839
 Zenker, O. 556
 Zeno, A. 132
 Zesen, Ph. von 383, 391
 Ziegler, H. 199
 Zimmermann, H. 520
 Zimmermann, J. G. 481
 Zumsteeg, J. R. 712, 713

Ergebnisliste Auktion 81 / Results List Auction 81

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1	550,-	80	260,-	161	100,-	223	140,-	320	160,-	433	700,-
2	10000,-	81	330,-	162	200,-	226	400,-	321	2500,-	436	480,-
3	13000,-	83	120,-	163	260,-	227	165,-	324	1000,-	437	160,-
4	30000,-	84	260,-	165	360,-	228	360,-	325	400,-	438	280,-
5	36000,-	85	2200,-	166	2000,-	229	300,-	326	600,-	441	200,-
6	330,-	88	80,-	167	600,-	230	850,-	327	1000,-	444	160,-
8	100,-	90	400,-	168	300,-	231	260,-	329	360,-	445	700,-
11	1700,-	91	500,-	169	600,-	233	N 120,-	330	26000,-	446	1000,-
12	400,-	92	700,-	170	440,-	235	360,-	332	360,-	447	400,-
14	600,-	93	280,-	171	500,-	237	2200,-	333	N 80,-	448	500,-
16	140,-	95	260,-	172	260,-	242	2000,-	334	300,-	449	160,-
17	100,-	96	200,-	173	5000,-	246	200,-	335	300,-	450	190,-
18	200,-	97	390,-	174	240,-	249	190,-	337	160,-	451	280,-
21	280,-	101	200,-	175	60,-	251	600,-	338	N 260,-	452	140,-
24	480,-	102	200,-	176	330,-	252	N 80,-	344	200,-	454	180,-
25	1100,-	105	100,-	177	110,-	253	120,-	346	550,-	455	100,-
27	160,-	106	120,-	178	1100,-	254	N 200,-	348	3500,-	457	70,-
28	480,-	107	120,-	179	300,-	256	200,-	356	100,-	458	N 900,-
30	300,-	109	N 260,-	180	2000,-	258	240,-	358	160,-	459	1800,-
34	400,-	114	330,-	181	330,-	262	300,-	359	100,-	462	300,-
39	330,-	115	300,-	182	280,-	263	330,-	361	N 100,-	464	300,-
40	17000,-	117	330,-	183	500,-	266	160,-	365	120,-	465	120,-
42	21000,-	118	100,-	184	400,-	267	200,-	366	140,-	467	200,-
43	3000,-	120	500,-	185	480,-	268	800,-	370	140,-	468	520,-
44	300,-	121	3500,-	186	N 200,-	269	260,-	373	160,-	470	1500,-
45	800,-	124	800,-	187	440,-	270	240,-	374	600,-	471	800,-
46	240,-	128	160,-	189	700,-	275	440,-	376	100,-	475	200,-
47	240,-	130	160,-	191	760,-	278	140,-	377	60,-	477	280,-
48	100,-	132	330,-	192	390,-	282	700,-	378	240,-	478	5000,-
49	300,-	134	400,-	193	360,-	285	160,-	380	140,-	479	300,-
50	120,-	136	200,-	194	420,-	286	360,-	382	240,-	480	120,-
51	2000,-	137	100,-	195	280,-	290	200,-	383	400,-	481	480,-
52	140,-	138	N 80,-	196	330,-	292	200,-	385	6000,-	482	140,-
54	1000,-	139	400,-	197	180,-	293	160,-	386	360,-	483	140,-
55	1600,-	140	280,-	198	100,-	294	440,-	387	200,-	484	260,-
57	60,-	141	38000,-	199	300,-	296	1000,-	389	160,-	485	240,-
58	400,-	142	3900,-	200	460,-	297	2200,-	391	200,-	486	260,-
59	90,-	143	4400,-	202	160,-	299	600,-	394	440,-	487	330,-
62	900,-	144	2600,-	203	700,-	300	330,-	395	280,-	489	300,-
63	2000,-	145	2800,-	204	140,-	301	500,-	396	200,-	492	N 300,-
64	1200,-	146	600,-	206	240,-	304	650,-	401	140,-	493	200,-
65	900,-	147	2400,-	207	300,-	305	500,-	409	140,-	495	330,-
66	120,-	148	800,-	211	280,-	306	260,-	411	180,-	498	2000,-
67	140,-	149	2400,-	212	170,-	307	1200,-	414	N 260,-	503	140,-
68	160,-	150	800,-	215	1700,-	308	260,-	415	420,-	504	80,-
70	300,-	152	800,-	216	440,-	309	500,-	417	N 260,-	507	200,-
72	200,-	153	550,-	217	220,-	310	750,-	419	330,-	508	300,-
73	160,-	154	240,-	218	220,-	313	300,-	425	80,-	509	200,-
75	180,-	155	260,-	219	400,-	315	700,-	426	120,-	510	260,-
76	100,-	156	1700,-	220	650,-	316	110,-	427	360,-	515	400,-
77	240,-	157	390,-	221	520,-	317	160,-	429	150,-	516	17000,-
78	280,-	158	1400,-	222	800,-	319	280,-	431	260,-	517	9500,-

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
518	650,-	625	360,-	731	140,-	815	240,-	909	1200,-	2003	140,-
520	440,-	626	240,-	733	100,-	816	260,-	910	270,-	2004	120,-
521	160,-	627	1500,-	734	420,-	817	N 330,-	913	300,-	2005	130,-
522	100,-	628	N 140,-	735	3000,-	819	160,-	914	180,-	2007	200,-
525	480,-	629	1000,-	736	200,-	822	280,-	916	200,-	2008	N 140,-
526	100,-	631	N 80,-	737	900,-	823	200,-	918	1000,-	2009	180,-
527	570,-	632	440,-	738	220,-	827	140,-	920	1400,-	2010	200,-
528	500,-	633	700,-	740	440,-	828	400,-	922	440,-	2011	240,-
530	120,-	634	300,-	742	2000,-	831	500,-	923	650,-	2012	160,-
531	160,-	635	80,-	743	800,-	833	380,-	924	600,-	2013	160,-
534	3500,-	639	520,-	746	2000,-	834	260,-	926	330,-	2016	120,-
538	330,-	641	130,-	749	240,-	835	360,-	927	400,-	2017	120,-
539	100,-	645	130,-	750	400,-	836	180,-	928	80,-	2018	100,-
543	800,-	648	100,-	751	1300,-	837	240,-	929	120,-	2022	100,-
544	700,-	649	100,-	752	1200,-	838	550,-	930	160,-	2027	160,-
544a	330,-	651	800,-	756	200,-	839	550,-	931	440,-	2033	100,-
549	330,-	652	1200,-	758	240,-	841	500,-	933	300,-	2034	140,-
550	120,-	654	5500,-	759	180,-	843	200,-	934	380,-	2038	100,-
551	650,-	655	150,-	760	1500,-	845	260,-	936	200,-	2039	240,-
558	480,-	656	140,-	761	330,-	846	2000,-	937	280,-	2048	100,-
559	5500,-	657	400,-	762	60,-	847	2400,-	938	40,-	2049	180,-
568	160,-	660	100,-	763	150,-	849	100,-	942	100,-	2050	200,-
570	N 200,-	662	1000,-	764	220,-	850	100,-	943	200,-	2051	100,-
571	N 260,-	663	330,-	765	180,-	851	220,-	944	N 120,-	2052	220,-
572	N 200,-	664	240,-	766	140,-	853	140,-	945	420,-	2053	240,-
574	100,-	670	240,-	767	330,-	854	330,-	947	180,-	2054	260,-
576	190,-	671	120,-	768	180,-	855	160,-	952	120,-	2055	N 180,-
579	160,-	676	400,-	769	260,-	857	200,-	953	330,-	2056	200,-
580	200,-	677	2200,-	772	N 60,-	858	N 160,-	955	300,-	2057	2400,-
581	300,-	678	260,-	773	100,-	859	260,-	959	100,-	2058	180,-
582	260,-	679	300,-	779	120,-	860	200,-	960	240,-	2060	190,-
583	100,-	680	260,-	780	120,-	863	260,-	961	240,-	2064	N 120,-
586	420,-	681	90,-	781	200,-	864	400,-	962	200,-	2065	240,-
588	80,-	682	120,-	782	260,-	865	300,-	963	330,-	2067	240,-
590	160,-	684	160,-	783	120,-	866	360,-	964	330,-	2070	500,-
593	180,-	689	330,-	785	330,-	867	400,-	965	260,-	2074	220,-
594	160,-	691	120,-	786	650,-	868	360,-	973	100,-	2076	80,-
595	330,-	693	240,-	787	480,-	869	1100,-	974	280,-	2079	240,-
597	160,-	694	400,-	788	260,-	870	120,-	975	160,-	2080	80,-
598	180,-	696	130,-	789	300,-	872	100,-	976	140,-	2081	200,-
599	140,-	697	160,-	790	750,-	873	300,-	977	60,-	2082	170,-
600	140,-	699	N 140,-	791	N 800,-	875	N 330,-	978	220,-	2083	160,-
601	300,-	700	120,-	792	400,-	876	160,-	979	100,-	2087	360,-
602	130,-	703	500,-	793	220,-	878	500,-	981	200,-	2088	140,-
603	170,-	704	330,-	794	300,-	879	400,-	983	130,-	2089	260,-
604	190,-	705	120,-	795	300,-	880	850,-	988	160,-	2090	200,-
605	200,-	706	850,-	797	550,-	881	1600,-	989	100,-	2091	240,-
606	360,-	707	200,-	799	700,-	885	N 200,-	992	280,-	2092	140,-
607	220,-	711	100,-	800	650,-	887	330,-	993	170,-	2093	180,-
608	120,-	712	200,-	802	220,-	888	160,-	994	200,-	2095	550,-
610	240,-	713	600,-	803	160,-	890	140,-	997	100,-	2096	200,-
611	1000,-	716	200,-	805	160,-	891	N 700,-	1000	N 100,-	2097	200,-
612	500,-	718	1500,-	806	160,-	892	1000,-	1003	360,-	2099	220,-
614	150,-	719	200,-	807	200,-	894	200,-	1004	160,-	2100	200,-
616	260,-	721	700,-	808	200,-	895	N 120,-	1005	420,-	2100a	160,-
617	100,-	722	550,-	809	160,-	896	100,-	1010	160,-	2101	170,-
618	160,-	723	240,-	810	140,-	897	390,-	1020	2200,-	2102	160,-
619	160,-	724	200,-	811	1400,-	899	260,-	1025	100,-	2103	220,-
620	280,-	727	140,-	812	260,-	903	700,-	2000	280,-	2104	220,-
622	140,-	728	100,-	813	480,-	904	260,-	2001	120,-	2105	700,-
624	280,-	729	280,-	814	650,-	908	500,-	2002	140,-	2106	N 240,-

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
2108	1300,-	2170	110,-	2217	160,-	2280	360,-	2331	200,-	2405	330,-
2109	N 160,-	2171	260,-	2223	200,-	2281	500,-	2332	300,-	2406	240,-
2110	750,-	2172	440,-	2226	240,-	2282	220,-	2333	120,-	2407	80,-
2111	80,-	2173	500,-	2228	140,-	2283	550,-	2334	180,-	2409	60,-
2113	260,-	2175	400,-	2229	80,-	2284	330,-	2335	360,-	2412	200,-
2115	360,-	2175a	240,-	2235	200,-	2285	300,-	2336	180,-	2414	300,-
2116	120,-	2176	400,-	2239	300,-	2286	390,-	2338	480,-	2415	N 140,-
2118	550,-	2177	500,-	2242	120,-	2287	750,-	2340	N 80,-	2420	260,-
2119	280,-	2178	420,-	2243	80,-	2291	100,-	2345	120,-	2421	240,-
2120	60,-	2179	180,-	2245	260,-	2292	1700,-	2349	140,-	2423	190,-
2121	130,-	2180	N 240,-	2250	120,-	2296	100,-	2351	480,-	2425	240,-
2122	1300,-	2181	280,-	2252	190,-	2297	240,-	2352	400,-	2427	100,-
2123	180,-	2184	240,-	2253	480,-	2298	240,-	2355	N 100,-	2429	200,-
2124	600,-	2185	240,-	2254	230,-	2299	N 140,-	2357	1100,-	2432	600,-
2126	80,-	2186	330,-	2255	330,-	2301	220,-	2364	N 120,-	2433	N 300,-
2129	600,-	2187	320,-	2256	150,-	2302	N 240,-	2372	180,-	2435	330,-
2131	120,-	2188	N 100,-	2257	100,-	2303	240,-	2373	N 160,-	2436	360,-
2138	1100,-	2191	200,-	2259	240,-	2304	240,-	2375	120,-	2437	440,-
2141	160,-	2192	140,-	2260	200,-	2306	180,-	2376	80,-	2439	330,-
2142	360,-	2195	800,-	2261	200,-	2307	140,-	2378	140,-	2440	2700,-
2143	120,-	2197	160,-	2262	480,-	2308	390,-	2379	280,-	2445	260,-
2144	100,-	2198	N 650,-	2263	100,-	2309	260,-	2380	100,-	2451	100,-
2145	180,-	2200	600,-	2264	100,-	2310	140,-	2381	220,-	2453	130,-
2146	120,-	2202	N 140,-	2266	120,-	2313	240,-	2383	440,-	2454	N 200,-
2148	120,-	2203	N 240,-	2267	850,-	2315	N 260,-	2386	500,-	2459	220,-
2159	400,-	2204	360,-	2268	300,-	2316	440,-	2388	110,-	2460	110,-
2161	260,-	2205	1100,-	2270	140,-	2317	550,-	2389	400,-	2461	110,-
2162	150,-	2206	900,-	2271	120,-	2319	100,-	2390	170,-	2462	120,-
2163	80,-	2207	80,-	2272	130,-	2320	N 700,-	2391	260,-	2469	100,-
2164	100,-	2209	300,-	2273	N 140,-	2321	N 160,-	2392	240,-	2470	170,-
2165	260,-	2212	N 200,-	2274	110,-	2323	330,-	2394	600,-	2474	100,-
2167	140,-	2213	180,-	2275	550,-	2324	220,-	2397	60,-	2475	150,-
2168	120,-	2214	160,-	2278	160,-	2327	80,-	2400	190,-	2476	180,-
2169	190,-	2215	140,-	2279	100,-	2330	400,-	2403	170,-	2478	300,-



Der asiatische Elephant. Elephas indicus. L'Elephant des Indes.

1/15

Nach dem Leben gezeichnet